EDUARD ENGEL

Verdeutschungsbuch

Ein Handweiser zur Entwelschung

CAB INTERNATIONAL
00127664

See Nature, Vol. 136. No. 3452.
p. 1021. 1935.

IMPERIAL BUREAU OF
PLANT GENETICS; HERBAGE PLANTS,
AGRICULTURAL BUILDINGS,
ABERYSTWYTH, WALES.

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/germanizationboo0000vari

Eduard Engel

Verdeutschungsbuch

IMPERIAL BUREAU OF
PLANT GENETICS; HERBAGE PLANTS,
AGRICULTURAL BUILDINGS,
ABERYSTWYTH, WALES.

038

Verdeutschungsbuch

Ein Handweiser zur Entwelschung

für Amt, Schule, Haus, Leben

Von

Eduard Engel

Fünfte durchgesehene und stark vermehrte Auflage

41.—45. Tausend

Hesse & Becker Verlag / Leipzig 1929

IMPERIAL BUREAU OF
PLANT GENETICS; HERBAGE PLANTS,
AGRICULTURAL BUILDINGS,

Einleitung

Vom Welschen und Entwelschen

Als ich kann! (Dürer)

Für Deutsche Leser, Sprecher und Schreiber ist dieses Buch bestimmt, also für gebildete Deutsche; jedoch nur für solche, die eines guten Willens zur Deutschen Sprache sind und nach dem Worte tun wollen: ‚Lasset uns von aller Befleckung des Geistes uns reinigen' (2. Kor., 7, 1). Der Leser, der dem wüsten Welsch Deutscher Bücher, Zeitungen, Schriftstücke ratlos gegenübersteht, soll Rat finden, was der welschende Deutsche Schreiber gemeint haben mag. Der Sprecher soll sich belehren, wie man die einfachsten und die schwierigsten menschlichen Begriffe, die nach landläufiger Deutscher Meinung nur auf Welsch, das heißt mit Küchenlatein, Apothekergriechisch, Kellnerfranzösisch, Stallknechtenglisch, Leierkastenitalienisch bezeichnet werden dürfen, ebensogut und besser auf Deutsch ausdrücken kann, zu leichterem Verständnis, mit stärkerer Wirkung, nicht erst zu reden von der Deutschen Würde. Und der Deutsche Schreiber mit sprachlichem Kunst- und Ehrgefühl, der durch lebenslange Verbildung und Entwöhnung fest im Welsch haftet, sich aber von dieser entwürdigenden Natur- und Kunstwidrigkeit befreien und zu reiner, edler Ausdrucksform emporläutern will, soll liebreiche Hilfe finden, so reich, wie ich sie zu bieten und der Raum sie zu gestatten vermag.

Wer durchaus nicht Deutsch schreiben will; wer für seine Gedanken das mit zerfransten bunten Lumpen aus sechs Fremdsprachen beflickte Sprachkleid schöner, vornehmer, gebildeter findet; wer durchaus ‚unsrer Sprache die Zähne ausbrechen und den Fremden nur nachmummeln will' (Luther), der braucht dieses Buch nicht, denn er hat ja die Wörterbücher der fremden Sprachen als seine unerschöpflichen Ausdrucksquellen zur Hand.

Die Bestandlisten der größten Deutschen Landesbüchereien weisen Hunderte von Fremdwörterbüchern auf, vielleicht noch mehr als Wörterbücher der Deutschen Sprache. Gute, mittelmäßige, schlechte, selbständige, abgeschriebene, reichhaltige, dürftige; aber kein einziges vollständiges. Es kann kein vollständiges geben, denn der echte und gerechte Welscher wirkt unablässig weiter am Flicklappengewande des Welsch; ja, er ist stolz darauf, daß seine Gebilde in keinem Wörterbuch irgendeiner Sprache, auch in

keinem Fremdwörterbuch, aufzufinden sind. Der armseligste welschende Stümper, der vom Wortschatze seiner Muttersprache nur das Notwendigste beherrscht, in ihren festen Sprachgesetzen unsicher, ihren geheimnisvollen Feinheiten unwissend wie ein Fremdling ist, — im Zusammenleimen der sprachwidrigsten und lächerlichsten Welschwörter entfaltet er eine schrankenlose Schöpferkraft. Ihm auf seinen Wegen zu folgen, geht über die Kraft jedes Wörterbuchverfassers. Die Sprachmeister, die solche Unwörter wie agogisch, edaphisch, epochal, Epochant, museal, zertitudinal, hypäthral, akribos ‚schaffen', stehen zu hoch und zu fern, als daß irgendein Wörterbuch sie in seine Enge zu fassen wagen sollte.

Vollständigkeit des Notwendigen fürs Welsch, des Brauchbaren fürs Deutsche: dies war der oberste Grundsatz für mein Wörterbuch zur Entwelschung. Wollte jemand den mehrmals, z. B. von Heyse, Kehrein, Sanders, gemachten Versuch wiederum unternehmen, ein auch nur leidlich vollständiges Fremdwörterbuch zu sammeln, so müßte es aus fünf bis sechs Riesenbänden bestehen, würde das Monatsgehalt eines Lehrers kosten, schon während der Ausarbeitung veralten und nach dem Erscheinen unvollständig bis zur Unbrauchbarkeit sein. Jedes unsrer Massenfremdwörterbücher liefert auf jeder Seite den Beweis, daß das Streben nach Vollständigkeit ein Schöpfen mit dem Sieb ist. Ein allumfassendes Deutsches Fremdwörterbuch hat es nie gegeben, wird es nie, kann es nie geben; aber aus einem ganz andern Grunde, als aus dem es kein vollständiges Wörterbuch der Deutschen Sprache gibt.

Nur solche Welschwörter, diese aber vollständig, wurden aufgenommen, die ich selber in einem langen Leben oft gelesen und gehört hatte, also deren gewohnheitsmäßiger Gebrauch im Munde oder in der Feder welschender Redner oder Schreiber feststeht. Irgendwoher erstöberte Welschereien eines einzelnen Sprachgecken blieben unbeachtet. Wo der Leser eines Nichtfachbuches auf ein Gewelsche stößt, das er in meinem Fremdwörterbuch nicht findet, da schelte er nicht über dessen Unvollständigkeit, sondern über den törichten Schreiber und werfe das Buch in die Ecke; denn unter hundert hier fehlenden Welschereien wird es kaum eine geben, die nicht aus geckenhaftem Fremdsprachprotzentum und schmählichem Unvermögen zu Deutschem Ausdruck geflossen wäre. Sind schon die allermeisten in mein Buch aufgenommenen Welschwörter überflüssig, so sind die darin fehlenden, soweit sie nicht der engsten Fachsprache angehören, nichtsnutzig, albern, oft gradezu sinnlos. Die Arbeit an einem Fremdwörterbuch ist ohnehin eine der peinlich ödesten, die ein gewissenhafter Mann auf sich nehmen kann; bis zur Selbsterniedrigung, bis zum Nachlaufen hinter jedem Sprachgecken verpflichtet sie nicht.

*

Für die wichtigsten Zweige der Fachsprache gibt es Einzelfremdwörterbücher. Der Fachmann selbst kennt seine Sondersprache; der Nichtfachmann braucht sie entweder nicht, oder er darf sie in einem Buch wie dem meinigen nicht suchen. Nur die allgemeine Welscherei Deutschlands soll mit Hilfe meines Fremdwörterbuches verstanden werden; nicht die jeder vereinzelten Fachwissenschaft, engbegrenzten Gewerbtätigkeit, verengländerten Sportfexerei. Also kein vollständiges Fremdwörterbuch der Augenheilkunde, der Hautkrankheiten, der Wundbehandlung, der Chemie, der Farbwerke, der elektrischen Betriebe, des Hüttenwesens, des Tennis. Es fehlen erdrechselte Fachwörter wie Blepharodenitis, Monoplegie, Chromatopseudoblepsie, Proktitis, Endokarditis, Ichthyokolla, leukopathisch, Misopsychie, Kephalämatom, Isohypse, Glabrifizin, Hydromyelie, Oolog, Neuropteren, Parakentese, Serikterium. Von diesen und tausend ähnlichen stehen Dutzende in gewissen Fremdwörterbüchern, sogar in einigen kleinen zum ‚täglichen Gebrauch'. Ihre Verfasser haben sie ebensowenig je gehört oder gelesen wie irgendein nichtfachmännischer Leser; sie haben sie wahllos aus Fachwörterbüchern oder aus solchen alten übervollständig unvollständigen Wälzern wie Heyse, Kehrein und Sanders abgeschrieben.

Den Fremdsprachunkundigen Erklärung des gehörten und gelesenen Welsch, den Kundigen Beistand zum ungewohnten Deutschsprechen und Deutschschreiben — dies soll mein Fremdwörterbuch gewähren, nicht aber ein Nachschlagewerk alles menschlichen Wissens sein. Die ganze griechische, indische, ägyptische Götterlehre; die französische, englische, russische, assyrische Geschichte; die Erdkunde aller Weltteile; die Kenntnisse aller Naturreiche und Wissenschaften kann mein Buch nicht lehren oder erläutern. Auch kein Wörterbuch des Lateinischen, Französischen, Englischen, Italienischen will es sein. Weil ein Kanzler des Deutschen Reichs im Deutschen Reichstag es für gut befunden, von Deutschlands Désintéressement zu welschen, wäre selbst der sorgsamste Entwelscher nicht gezwungen, solch amtliches Französisch aus Deutschem Munde zu buchen, sondern könnte es dem Deutschen Geschichtschreiber des Weltkrieges überlassen, das Nötige darüber rücksichtslos zu sagen. Und mag immerhin ein Stilmeister wie Nietzsche mit der Franzoserei Ressentiment um sich werfen, in mein Fremdwörterbuch gehört das nicht, sondern es bleibt im Wörterbuch der französischen Sprache aufzusuchen. Mit ebenso gutem Gewissen habe ich Sprachschwindel wie Odol, Kosmin, Javol weggelassen, obwohl sie sprachlich nicht tiefer stehen als zehntausend andre Weschbildungen, als z. B. eines Professors Sombart Sportismus, Komfortismus, tantifizieren.

Aufs strengste durchführen ließ sich dieser Grundsatz nicht. Was Germanist und Germanistik bedeuten, muß der Benutzer erfahren; den auf gleicher

Sprachkunsthöhe prangenden Blumisten mit seiner Blumistik, den Lageristen, Hornisten, die Hühnerologie und ähnliche Leistungen der Welschistik überlasse ich seiner eignen Findigkeit.

Für denkende Deutsche Benutzer ist mein Fremdwörterbuch bestimmt. Jede Ableitung einer Welschwurzel gebe ich nicht. Wer da weiß, was Renommist bedeutet, dem braucht die Renommisterei nicht verdeutscht zu werden. Auch genügt, wie hier tausendfach geschieht, z. B. abnorm erläutert zu sehen, um Abnormität zu verstehen. Von klassifizieren und Klassifikation, inkriminieren und Inkrimination, intellektuell, Intellektualität, Intellektualismus braucht nur je eines verdeutscht zu werden; denn, ich wiederhole es, ich habe an denkende Deutsche, die ihre Muttersprache kennen, nicht an rettungslos verwelschte Dummköpfe als meine Leser gedacht.

All die unzähligen Zusammensetzungen der Welschwörter mit Deutschen Vorsilben — un. an, ver, vor, auf, um, über usw. — aufzunehmen, war unmöglich, aber auch unnötig; die wichtigsten, besonders die mit besondern Nebenfarben, sind berücksichtigt, und zwar an ihrer Stelle im Abc.

Vom Hebräischen oder ‚Jiddischen' wurde nur das behandelt, was zuweilen in der Schriftsprache vorkommt, also Wörter wie Pleite, Stuß.

Für Wahl und Zahl der Verdeutschungen waren zwei Hauptgrundsätze maßgebend: in den Raumschranken eines verhältnismäßig billigen Volksbuches möglichster Reichtum deutscher Ausdrücke; nach dem Maße meines Wissens größte Fülle lebendiger Redesprache neben der unvermeidlichen Papiersprache. Kein Volk der Erde rühmt seine Muttersprache gleich dem Deutschen; kein Volk mißhandelt und mißachtet sie wie das Deutsche, das schmelzend singt: Muttersprache, Mutterlaut! Gibt es doch unverbesserliche Welscher, die mit erheuchelter Begeisterung vom ‚königlichen Reichtum' der Deutschen Sprache schwögen. Ich gestehe frei: geahnt hatte ich die Überfülle des Deutschen mein Lebelang; völlig begriffen habe ich sie erst bei der vieljährigen Arbeit an diesem Fremdwörterbuch. Mehr als einmal sind mir die Augen ermüdet, die Hände gesunken vor der überwältigenden Unausschöpfbarkeit dieser reichsten aller Zungen. Nur in sehr seltenen Fällen durfte ich mich mit einem einzigen Deutschen Ersatzwort für das welsche begnügen; in hunderten mußte ich das Dutzend überschreiten, wenn ich meine Aufgabe erfüllen wollte: dem Deutschen Schreiber zu zeigen, wie mannigfaltig und vielfarbig sich ein Deutscher Gedanke in Deutschen Ausdruck kleiden kann. Nie so wie bei dieser Arbeit habe ich Jakob Grimms Ausspruch über seine Erfahrung am Deutschen Wörterbuch nachgefühlt: ‚Wie wenn tagelang feine dichte Flocken vom Himmel niederfallen, bald die ganze Gegend in unermeßlichem Schnee zugedeckt liegt, so werde ich von der Masse aus allen Ecken und Ritzen auf mich andringender Wörter

gleichsam eingeschneit.' Schwerlich in einem einzigen Falle sind die von mir gebotenen Deutschwörter völlig erschöpfend; auch da nicht, wo ich mir die Mühe und Freude gemacht, bis an meine äußersten Wissens- oder doch Gedächtnisgrenzen zu gehen, wie z. B. bei düpieren und Interesse nebst Ableitungen. In jedem dieser Fälle wird vielen Benutzern meines Fremdwörterbuches noch ein von mir übersehener guter Ausdruck einfallen. Er freue sich seines Fundes, empfinde aber die Pflicht, ihn mir mitzuteilen zur ständigen Verbesserung dieses Buches, ohne das er ihn schwerlich gesucht hätte. Fürwahr, die deutsche Sprache ‚hat einen Reichtum, den man wirklich unerschöpflich nennen und den ein Deutscher mit dem angestrengtesten Forschen eines langen Lebens nimmer umfassen kann' (E. M. Arndt).

Mein Fremdwörterbuch erschließt reiche Schatzkammern des Deutschen, nicht alle, aber die meisten; die Auswahl der Schätze je nach dem Zweck muß der benutzende Schreiber selbst treffen. Diesem ist mit zwei, mit vier, ja oft mit zehn und zwanzig Deutschwörtern noch nicht geholfen; aber wem die Fülle, oft Überfülle, der hier gebotenen Verdeutschungen nicht genügt, dem sei das allerbeste Mittel genannt, sie beliebig zu vermehren: er denke seinen Gedanken ohne jede Rücksicht auf das sich vordrängende Welschwort Deutsch um, und er wird zu seinem freudigen Staunen gewahren, wie leicht ihm der Deutsche Ausdruck eines ohne Welsch aufsteigenden Gedankens wird. Freilich, wer innerlich schon so sprachwelsch geworden, daß alles Denken sich ihm zuerst in welscher Sprachform gestaltet, wer also Deutsch nur schreiben kann, indem er aus dem Welsch als der Urform und Vorlage übersetzt, dem genügt kein Deutsches Wörterbuch.

Die zahlreichen Verweisungen mit **s.** (siehe) sollen beileibe nicht etwa die Kenntnis der Welschwörter vermehren, sondern allzu viele Wiederholungen vermeiden helfen. Ganz ohne Wiederholungen geht es in keinem Fremdwörterbuche ab, denn bei der Schwammnatur des Welsch bedeuten ja wer weiß wie viele Fremdbrocken so ziemlich dasselbe, man denke nur an Basis und Fundament; Faktor, Element, Material, Koeffizient; deduzieren, explizieren, demonstrieren; informieren, instruieren usw.

*

Sollte sogar der Schriftsteller, der frei schaffende Deutsche Wortkünstler in diesem Buch zuweilen Hilfe aus der Not und Schmach der ihn nicht verschonenden Welschkrankheit Deutscher Bildung schöpfen, so würde ich mich freuen; doch ist das natürlich nicht der erste und wichtigste Zweck meiner Arbeit gewesen. Ein Wörterbuch *für* den Deutschen Dichter gibt es nicht, nur eins *von* ihm: das seiner sprachschöpferischen Werke. Mit welcher Bildnerlaune sich der Dichter und der machtvolle Schriftsteller ohne die

Krücken des Welsch frei und anmutreich bewegen können, das zeigen die von mir nicht gezählten, sicher in die Hunderte gehenden, in Klammern gesetzten Wörter und Stellen bei großen Dichtern und ihren Gesellen. Der Leser wird meine Sammlung gewiß aus seiner Kenntnis in wer weiß wie vielen Fällen um schöne, schlagende Wendungen bei den Großen und Tüchtigen unsers Schrifttums bereichern. Ich habe die dichterischen Belege nicht aus dem Sanders abgeschrieben, wie das mitsamt den Druckfehlern in einem der neusten, auch im übrigen zumeist aus Sanders, Saalfeld, Dunger wörtlich abgeschriebenen Verdeutschungsbuch eines unverbesserlichen Welschers geschehen ist; sondern habe, mit Unterdrückung sehr vieler Stellen, unsre sprachgewaltigsten Dichter und Prosaschreiber als Eideshelfer aufgerufen in dem Rechtsstreit gegen den Anspruch des Welsch auf seine Unentbehrlichkeit. ‚Poesie und leidenschaftliche Rede sind die einzigen Quellen, aus denen das Leben der Sprache hervordringt, und sollten sie in ihrer Heftigkeit auch etwas Bergschutt mitführen, er setzt sich zu Boden, und die reine Quelle fließt darüber her' (Goethe). Nicht beliebige Dichterwörter und -Wendungen habe ich gesammelt, sondern vornehmlich solche, die an ihrer Stelle absichtlich statt eines Welschwortes stehen, oder für die ein Fremdwörtler unfehlbar eine Welscherei gesetzt haben würde. So nennt z. B. Uhland den sichtenden Bearbeiter des Nibelungenliedes dessen ‚Ordner'; der welschende Durchschnittsgermanist unsrer Tage schreibt unfehlbar ‚Redaktor'!

Wie oft sich die Angabe (G) in meinem Buche findet, möge ein Leser mit viel freier Zeit herauszählen. Daß sie noch immer zu selten dasteht, weiß ich; aber eine Grenze zog der knappe Raum selbst für den größten Deutschschreiber, den der welschende Germanist Roethe unglaublich abgeschmackt den ‚fremdwortfrohen Goethe' zu nennen gewagt hat.

*

Das Suchen in einem Fremdwörterbuch ist für den saubern Leser eine so widerwärtige Beschäftigung, daß ich hoffe, die herrlichen Deutschen Kraft- und Saftwörter unsrer Sprachmeister, auf die er dabei stößt, werden dem Benutzer so etwas wie grüne Eilande in der grauen Wüste der Welscherei sein. Er soll beim Graben nicht immer bloß ekle Regenwürmer finden, sondern zuweilen Kleinode edlen Glanzes. Daß diese keine Scheidemünzen des Alltags und Kleinverkehrs werden dürfen, weiß der verständige Leser; der Welscher mag nach seiner albernen Art höhnen: Also wie Goethe sollen wir statt Utopist schreiben: ‚Sehnsuchtsvolle Hungerleider nach dem Unerreichlichen'? Man vergesse übrigens nicht, einen wie starken Einschlag der höheren Bildungssprache das geflügelte oder sonstwie mit Anführungszeichen gedachte Dichterwort bildet.

Selbst bei den Fremdwörtern mit den zahlreichsten Verdeutschungen setze der Benutzer an den Schluß allemal ein ‚usw., usw.‘; denn überall, wo der Welscher sich mit einem elenden Schwammwort begnügt, schwelgt der Deutschschreiber in der Überfülle des Deutschen Ausdrucks. Der Besitzer dieses Fremdwörterbuches wird gut tun, es mit Schreibpapier durchschießen zu lassen, wohl gar doppelt, um sich mit der Zeit sein eignes noch vollständigeres Verdeutschungsbuch zu schaffen:

... ein Buch ist schlecht,
Wenn's nicht den rechten Leser findet, der
Im Lesen erst es fertig macht.

Ein einziges Beispiel für die mir aufgezwungene Selbstbeschränkung. Als freier Schriftsteller könnte und würde ich in gewissen Fällen für Lyrik, Lyrismus, Lyriker, lyrisch sagen: Silberton, Lerchenflügel des Liedes, Glockenton, Herzenston, Liedesklang, Liedesgabe, liedgewordenes Gefühl, Liederwelt, Sangesmeister, der Töne Meister, Herzenssänger, Liederkönig, klangdurchbebt, lieddurchzittert usw. usw. All das wäre unangebracht in diesem Buche, das nicht für den Dichter, sondern vornehmlich für den Leser des Welsch und den Alltagsschreiber bestimmt ist. Der Welscher greift aus seinem Gummistempelkasten ein für allemal Lyrik, Lyrismus, Lyriker, lyrisch und steht damit auf den Höhen der Welschbildung.

Was könnte ferner ein Schriftsteller, gar ein Dichter, nicht alles in herrlichem Deutsch sagen statt solcher elender Leimereien wie idealisieren, Altruismus, objektivieren, Emotivität, Expressionismus, desorganisieren, demoralisieren, Individualität, Mentalität. ‚Charakter eines Zeitalters‘: Ich würde je nachdem z. B. Puls, Herzschlag, Gesamtbild, Gesicht, Schlagschatten, tiefster Eindruck, Niederschlag und vieles andre schreiben; durfte ich aber dies alles in mein Buch aufnehmen? Der Benutzer jedoch ist unbeschränkter Herr über sein Schreibpapier und mag für sich alles vermerken, was ihm als lesendem oder selbstschaffendem Liebhaber Deutscher Muttersprache zuströmt.

*

Der zweite Hauptleitgedanke dieses Entwelschungs- und Verdeutschungsbuches ist der: Abweichend von sämtlichen Fremdwörterbüchern will ich die wirklich gesprochene Deutsche Sprache, nicht bloß die geschriebene und gedruckte Papiersprache festhalten und überliefern. Sprache kommt von Sprechen, nicht von Schreiben; sie lebt nicht in und von der Tinte, nicht auf Buch-, Zeitungs- und Aktenpapier, sondern auf Zunge und Lippen sprechender Menschen. ‚Schreiben ist ein Mißbrauch der Sprache‘, lautet ein absichtlich zugespitztes Wort Goethes. Bis zu dieser Stunde haben wir

kein annähernd vollständiges Wörterbuch der wirklichen neuhochdeutschen, geschweige der gesamtdeutschen Umgangssprache; ein ansehnliches Stück daraus soll mein Buch bieten. Da es kaum noch einen einzigen Begriff denkender Menschen gibt, den der gebildete Deutsche nicht neben, oft genug vor dem Deutschen Ausdruck mit einem Welschwort bezeichnet, so nähert sich ein Buch wie dieses einem Deutschen Gesamtwörterbuch der zur Zeit herrschenden Begriffssprache. Bis zu weitesten Grenzen habe ich fürs Verdeutschen des Welsch den berühmten Grundsatz Luthers fürs Übersetzen des Hebräischen und Griechischen befolgt: ‚Man muß die Mutter im Hause, die Kinder auf den Gassen, den gemeinen Mann auf dem Markt drum fragen und denselbigen auf das Maul sehen, wie sie reden, und danach dolmetschen.‘ Also nicht bloß ‚die Hof- und Schloßwörter‘ der Sprache, sondern mit gleicher Liebe ihre ‚Zungenwörter‘ habe ich fürs Deutschsprechen und Deutschschreiben zu sammeln versucht und dabei keine mir irgend bekannte und erreichbare Quelle verschmäht, woraus saftiges Sprachleben rinnt. Kein Lebensgebiet, dessen Sprache mir geläufig oder in zuverlässigen Sammlungen zugänglich ist, wurde unberücksichtigt gelassen.

Der ungeheure Reichtum Deutscher Sprache, dieser Schöpferin aus vollem Borne, Spenderin aus reichem Horne, quillt nur zu sehr geringem Teil in den durchschnittlichen Büchern, Zeitungen, Amtsschriften und Reichstagsreden. Ein Buch fürs Deutsche Leben sollte mein Fremdwörterbuch werden, also mußte ich es aus dem vollen Leben schöpfen. Die frühere welsche Vizinal- oder Sekundärbahn ist amtlich zutreffend und brauchbar in Nebenbahn und Kleinbahn verdeutscht worden; der Volksmund sagt Klingelbahn, und was er sagt, ist ebensogut Deutsche Sprache, oft bessere als die langweilige Tintensprache.

Die einzige selbstgezogene Grenze für die Aufnahme der Umgangsprache läuft da, wo die berechtigte Derbheit oder Hemdärmligkeit in Roheit oder Schmutz übergeht: Volkssprache heißt nicht Pöbelsprache. Diese Grenze ist nicht immer sofort deutlich erkennbar; selbst aus der Kaschemmensprache ist mehr als ein Wort in höhere Lebenskreise gedrungen, und gar wer sich der Gemeinheit von managen nicht schämt, der hüte sich, über ‚deichseln, fingern, ein Ding drehen, befummeln‘ die zarte Welschernase zu rümpfen. All dies wird je nach Zeit und Ort von sehr gebildeten Menschen gebraucht und darf in keinem Wörterbuch der wirklich gesprochenen Deutschen Sprache fehlen. Die Aufnahme in dieses Fremdwörterbuch bedeutet natürlich nur: so wird gelegentlich gesprochen; nicht aber: jeder darf zu jeder Zeit so sprechen und schreiben. Ich bin kein Sprachschulmeister, Sprachbüttel, Sprachpapst: ich empfehle sie nicht, ich verwerfe sie nicht; ich verzeichne sie nur, weil sie zur Deutschen Lebenssprache unsrer Zeit gehören.

Das Gleiche gilt für landschaftliche Eigenheiten. Daß es für publizieren

in der österreichischen Amtssprache verlautbaren heißt, habe ich nicht zu verantworten, sondern einfach zu vermerken; schlechter als publizieren ist es gewiß nicht.

Modewörter, Schlagworte, geflügelte Worte — alles gehört in ein Buch wie dieses hinein. Noch so blöde Wortstrohhülsen, etwa Neuorientierung, reale Garantien, sie sind da, unzählige Deutsche Menschen, selbst sehr hochstehende, nehmen solch Zeug in den Mund —, ich habe das Recht, dergleichen für mich zu verabscheuen und gelegentlich, in den ärgsten Fällen, anzuprangern; aber aufspießen und in die Ungeziefersammlung einreihen mußte ich es.

*

Die amtlichen und nichtamtlichen Deutschen Fachsprachen habe ich, soweit sie mir irgend erreichbar waren und brauchbar schienen, eifrig benutzt. Der Zusatz (f) bedeutet, daß es sich um ein schon oft gebrauchtes, ja feststehendes oder doch von den berufensten Sachverständigen vorgeschlagenes Fachwort handelt. Staatliche, kirchliche, gewerbliche Verdeutschungen sind sorgsam benutzt worden. Alle einzelne Quellen können hier nicht angeführt werden, sie würden mehre zweispaltige Seiten füllen. Wenn z. B. eins der größten Berliner Wäschegeschäfte, das Grünfeldsche, grundsätzlich fast nur Deutsch spricht, während die meisten Geschäftsgenossen — und deren Kunden! — ebenso grundsätzlich französeln, so ist das Warenverzeichnis eines solchen Hauses eine nicht zu verschmähende Fundgrube der Entwelschung. In noch höherem Grade gilt dies von Amtsquellen wie dem Bürgerlichen Gesetzbuch Deutschlands, dem Deutschen Handelsgesetzbuch, den vom Allgemeinen Deutschen Sprachverein überprüften Deutschen Gesetzen, den Schriften des preußischen Generalstabs, dem Reichs- und preußischen Staats-Haushalt der letzten Jahre, der Amtssprache der Post, Eisenbahn, Luftschiffahrt, dem Exerzierreglement trotz seinem üblen früheren Namen, von der Felddienstordnung, der Deutschen und österreichischen Speisekarte deutschgesinnter Gast- und Speisewirte, der Deutschen Bühnen-, Skat-, Tanz-, Garten-, Schach-, Turn-, Sportsprache usw. Die Deutschen Schüler, Studenten, Schiffer, Jäger, Bergleute und viele andre Stände, Gewerbe, Genossenschaften, Vereine, Künste sprechen eine eigne, oft vortreffliche Sprache: sie alle mußten mir fürs Entwelschen zu Diensten sein. Jede ist dem vornehmtuerischsten Gewelsche, der gespreiztesten Gelehrtendünkelsprache hoch überlegen.

Nicht immer steht (f) bei schon anerkannten Fachausdrücken, so wie nicht bei jedem Prachtwort der große Dichter genannt wird, der es geschaffen. Ich warne welschende Spötter, die sich etwa über solche gutdeutsche Wörter lustig zu machen oder sich darob hohnvoll an mir zu reiben erdreisten: es

klaffen allenthalben Fußangeln für überhebungsvolle Nichtswisser in diesem Buch.

Die feldgraue oder Schützengrabensprache, mit (fg) bezeichnet, ist überall da wiedergegeben, wo nicht erkünstelte vergängliche Bildungen Einzelner vorliegen, sondern dauernde Bereicherungen der Volkssprache durch die Millionen grauer Brüder. Hierbei habe ich mich nicht auf Gedrucktes allein verlassen, sondern habe vielfach durch mündliches Befragen von Kämpfern aus dem wenig buchgebildeten Volk nachgeprüft.

Für Fach- und Amtswörter wie Chemie, Chloroform, Offizier, Minister, Superintendent, Elektrizität, Regiment, Gymnasium und manche andre wurden nur in seltenen Fällen Verdeutschungen angegeben. Daß auch sie verdeutscht werden können, ist sicher; jedoch diese Aufgabe liegt den Fachmännern und dem Staate ob, und die Zeit wird kommen, wo sie ihre Verpflichtung fühlen und einlösen werden.

*

Eine der reichsten Quellen der Umgangs-, oder der Deutschen Sprache überhaupt fließt in den Mundarten. Gottlob hat der gute Geist Deutscher Sprache und Dichtung längst solche Silbenstecher wie Gottsched und Adelung überwunden, die nur ihr zufälliges Tintendeutsch gelten ließen, alles Mundartliche bemakelten.

Wer aus der Landsprach Gutes nimmt,
Das sich für seine Dichtung ziemt,
Mich dünkt, der hat nicht missetan,
Tut er's mit Kunst und nicht mit Wahn,

so heißt es im 13. Jahrhundert bei Hugo von Trimberg; und Goethe verteidigte seine steten Rückfälle ins Gutfrankfurtische: ‚Man soll sich sein Recht nicht nehmen lassen — der Bär brummt nach der Höhle, in der er geboren ist.' Noch das ruppigste Wort aus dem ‚Richtigen Berliner' ist unter der Feder eines deutschbürtigen Schreibers am rechten Ort bessere Sprache, überhaupt mehr Sprache, nicht Gestammel, als der feinste Welschbrocken eines unsrer heimpariſischen Schmöcke. Jedes von Millionen Deutscher Menschen aus eingeborenem Recht gesprochene Landschafts- oder Mundartwort steht sprachlich und geschmacklich höher als das zusammengeleimte welsche Unwort, das doch nur von einer Minderzahl sprachlich verbildeter Schreiber, zumeist aus Bildungsdünkel, ungefühlt hingeschmiert wird. ‚Verbaast' oder ‚verdattert' sind unvergleichlich bessere Sprache als konsterniert und perplex; ‚fünsch' ist echter und edler als ägriert, ‚bramsig' als ostentativ. Fühlen kann ein Deutscher bei prüde nichts; wie anders bei ‚zimperlich, zinzer, zisemisig', ja selbst bei ‚etepetete' zweifelhaften Ursprungs, aber lebendigen Gefühlswertes.

Brauche ich zu sagen, daß nicht ganze Mundartwörterbücher in meine Arbeit hineingestopft wurden? Ich habe alle solche Landschaftswörter aufgenommen, die auf der Grenze zwischen Schriftsprache und Mundart stehen oder sie schon überschritten haben; aber ebenso, ohne Rücksicht auf die Schriftsprache, vieles Mundartliche, das weit über die Grenzen seines Stammes hinausgedrungen und fast zum Gemeinbesitz Deutscher Sprachbildung geworden ist. Dutzende von Mundartwörtern Reuters, Anzengrubers, Roseggers, Gorch Focks, Kellers sind in Deutschland allbekannt und allverstanden. Ebenso berechtigt sind gute Landschaftswörter, die vielleicht noch nicht zur höchsten Dichtersprache gehören: Jause steht gleichberechtigt neben Vesper, Reindl neben Kasserolle, Flinze oder Plinse hoch über Omelette, Boltje und Gutsle über Bonbon, Ladner und selbst Ladenschwung über Kommis, der österreichische Erzeuger über dem Fabrikanten, Lüttiti über dem hochvornehmen Delirium tremens. Für die Dümmsten unter den Welschern bemerke ich, daß Lüttiti nicht in jedem Fall für Säuferwahnsinn stehen darf. — In der Schweiz heißt der Rheumatismus Gliedersucht; wehe dem Puristen, der sich einer so kühnen Verdeutschung erdreistete. Ich nehme sie auf und lasse die Ursprungsbezeichnung weg: eine meiner Fußfallen für neunkluge Welscher. Selbst manches mundartliche Wort fremden Ursprungs habe ich aufgenommen: Entspekter ist von der Art, wie die alten Deutschen sich aus römischem Stoff Deutsche Lehnwortform schufen, und Vagelbunt für Vagabund durfte nicht fehlen. Grade an solchen Wörtern kann man den Deutschen Sprachwillen bei der Arbeit sehen, und noch an den drolligsten fühlt man die Wahrheit des Satzes Rudolf Hildebrands: ‚Überall ist in den Mundarten heiliger Boden.‘

Keine Sprache der Welt darf sich an Bildkraft neben die Deutsche stellen. ‚Gleichnisse dürft ihr mir nicht verwehren, ich wüßte mich sonst nicht zu erklären‘: dies gilt zu allererst von der Deutschen Sprache, aus der ja Goethe seine reiche Gleichnisrede geschöpft hat. Das Deutsche ist die künstlerischste aller Zungen: mein Buch enthält auf jeder Seite mehr als zehn, vielleicht mehr als zwanzig Beispiele für diese köstliche Gabe unsrer Sprache, und nur der beengte Raum hemmte meine Feder, noch mehr, immer mehr aus dem unabsehbaren Bilderbuch des Deutschen abzuschreiben. Es gibt dicke Bücher, die sich Deutscher Sprachbilderschatz nennen: sie alle sind nur dürftige Auszüge gleich meinem Fremdwörterbuch.

Luthers Sprache ist trotz seinem Bibelvolksbuch nicht mehr die des Deutschen Volkes; trotzdem kann kein Deutsches Wörterbuch an Luther vorbei. Nicht jedes seiner Kernwörter darf ihm von jedem ohne weiteres nachgeschrieben werden; zeigen aber mußte ich auch an seinem Sprachwerk, welche Mittel dem Deutschen Menschen zu Gebote stehen, der Deutsch, nicht Welsch, sprechen und schreiben will. Luther wollte Deutsch schreiben, nichts als Deutsch —

also konnte er's. Und in wie vielen Fällen wäre die Wiederbelebung guter alter Deutscher Wörter möglich, wenn man wollte, wenn man nicht vorzöge, eine allerneuste Modewelscherei, meist aus Paris, papageilich, bedientenhaft, würdelos aufzuschnappen. Vor der angeblichen Lächerlichkeit eines Deutschen Altwortes scheut man zurück; mit Modeunfug wie Milieu, Conférencier, Konzern, Clou fürchtet in Welschdeutschland niemand sich lächerlich oder verächtlich zu machen.

Hingegen habe ich Hunderte vermuffter Welschwörter weggelassen, die noch zu Lessings, Goethes und Schillers, ja noch zu Heines Zeiten feinste Bildungssprache waren, heute von keinem Welscher, selbst nicht von Simmel, Sombart, Delbrück, Roethe, Wilamowitz mehr gebraucht, von den meisten Berufswelschern garnicht mehr verstanden werden. Goethe glaubte ohne Apprehensionen nicht auskommen zu können; ich habe es aufgenommen, damit ein Deutscher Leser den Deutschen Schriftsteller Goethe wenigstens mit Hilfe eines Fremdwörterbuches verstehe. Ebenso verhält es sich mit dem unverständlichen Chapeau im Werther; doch den habe ich mit sehr gemischten Gefühlen — er ist obendrein unfranzösisch — aufgenommen. Dagegen habe ich das bei Schiller und andern vorkommende Pivot weggelassen, obwohl es Herr Flettner für seinen sprachlich entzückenden ‚Rotor' nicht entbehren zu können glaubte.

Der Benutzer wird unter den Entwelschungen hier und da ein Wort welschen Ursprungs finden: es möge beweisen, daß ich kein ‚Purist' von der Art bin, wie sie die Welscher sich aus ihrem schlechten Gewissen zu trügerischen Zwecken erfinden. Mit guter Absicht gebe ich für den durch Abnutzung farblos gewordenen Bürokraten unter anderm den Staatshämorrhoidarius aus den Fliegenden Blättern (1844), für servil byzantinisch, für prosaisch philisterhaft, und verweise hierzu auf den Abschnitt ‚Nützliche Fremdwörter' in meinem ‚Sprich Deutsch' (S. 240).

Daß ich mich nicht auf das einzelne abgerissene Welschwort beschränkte, sondern einige griechische, viele lateinische, noch mehr französische, englische und andre ‚Pücklereien' (vgl. darüber meine ‚Deutsche Stilkunst') in halben oder ganzen Sätzchen aufgenommen habe, rechtfertigt sich durch die Neigung sehr vieler Deutscher Schreiber, ihre Sprachbröckchenbildung an den Mann und die Frau zu bringen und zu Deutschen Lesern in fremden Zungen zu reden. Kaum einer von zehntausend hochgebildeten Lesern weiß genau, warum die Römer sagten: ad kalendas graecas; um so vornehmer erscheint der Deutsche Mann, der es schreibt und — es in zehntausend Fällen gegen einen auch nicht weiß. Die Deutschen Zeitungen kann ja kein fremdsprachunkundiger Deutscher ohne ein Fremdwörterbuch lesen, worin auch die 2—300 Bröcklein aus dem Griechischen, Lateinischen, Französischen, Englischen, Italienischen, Spanischen stehen, die zum Befähigungsnachweis

des Deutschen Zeitungsmannes, nun gar des Deutschen Fölljetonisten unbedingt gefordert werden. Der Zeitunger schreibt sie hin, weil sie sehr gebildet aussehen; zu verstehen braucht er sie so wenig wie der Leser.

*

Mit eignen Verdeutschungen, besonders mit waghalsig kühnen, bin ich sehr sparsam gewesen, trotz meiner Überzeugung, daß der Deutsche Schriftsteller Recht und Pflicht zur äußersten Kühnheit im Verdeutschen, oder vielmehr im Deutschen Ausdruck des Deutschgedachten hat. Als freier Schriftsteller darf ich jedes gutgebildete Deutsche Wort auf eigne Gefahr wagen und habe das in jedem meiner Bücher getan, ohne ein einzigmal ernsten Widerspruch zu erfahren. In diesem Entwelschungsbuche jedoch laufe ich die Gefahr, daß meine zusammenhanglos dastehenden Neuwörter mißverstanden werden, — daher meine Zurückhaltung. Aufdrängen will ich keine meiner Neubildungen, sondern bitte sie als wohlgemeinte Vorschläge zu betrachten. Sprachlich besser als das Welschwort ist jede; doch nur die Zeit entscheidet über Gedeih oder Verderb einer Verdeutschung. Scheinbar ausgezeichnete sind oft untergegangen, scheinbar aussichtslose durchgedrungen; doch wer sich lächerlicher gemacht hat, die Verdeutscher oder ihre Verspotter, das kann der Leser in ‚Sprich Deutsch' auf manchen Seiten, z. B. 209, erfahren; noch ausgiebiger aus meinen ‚Deutschen Sprachschöpfern', dem ersten und bis jetzt letzten Buch über den Gegenstand.

Es bleibt bei Lessings kurzem, aber alles Nötige über Verdeutschungen sagendem berühmtem Satze: ‚Was die Leser vors erste bei dem Worte [empfindsam für sentimental] noch nicht denken, mögen sie sich nach und nach dabei zu denken gewöhnen.' Darf ich z. B. für fatal u. a. vorschlagen: schicksalig? Hohngelächter über den ‚dummen Purismus'. Aber da finde ich bei Goethe: ‚Fatal: ebensoviel als schicksalig und verdrießlich'. Hm, ja dann —. Darf ein Deutscher es wagen, ‚vermittelpunkten' zu schreiben? Muß er durchaus das sprachwissenschaftlich unmögliche blöde zentralisieren schreiben? Aber begutachten, bewahrheiten, bevormunden, beeinträchtigen, beaugenscheinigen, vervollständigen sind doch wohl erlaubt? Jetzt ja; vor hundert Jahren wurden sie von den Welschern ebenso verhöhnt wie heute vermittelpunkten (vgl. ‚Sprich Deutsch', S. 94, und die ‚Deutschen Sprachschöpfer' überall). Der Welscher wird selbst dann niemals verhöhnt, wenn er sich schülerhaft unwissend in allen von ihm geplünderten Sprachen und dazu unfähig im Deutschen erweist. Der Welscher darf individuallos, Eigenschaftswort mit los, bilden; das griechische Umstandswort akribos als lateinisches Eigenschaftswort gebrauchen; à la Karl der Große schreiben, so der Deutsche Berserker Roethe; mit einer Ephexis Rätsel aufgeben; sich geckenhaft mit museal spreizen und edaphisch lallen — das alles schadet

ihm nicht nur nichts an seinem Ruhm als großer deutscher Schriftsteller, sondern in den meisten Fällen macht er damit Schule. Dem Deutschen Schreiber, der aus guten Deutschen Wurzelwörtern nach den strengsten Gesetzen der Deutschen Sprache und nach längst allgemeingültigen Vorbildern ein untadliges Deutsches Neuwort an die Stelle eines welschen Unwortes zu setzen wagt, dankt der giftige Hohn der ungeheuren Welschergemeinde, die in Deutschlands öffentlicher Meinung noch immer das große Wort führen darf, seit mehr als einem Jahrhundert mit dem läppischen Schimpfwort Purist.

Wo der Benutzer auf eine Deutsche Neubildung stößt, gleichviel ob von mir oder einem andern, da prüfe er sie nicht als Einzelwort, sondern nur im Zusammenhange ganzer Sätze. Der Mensch spricht nicht in Wörtern, sondern in Sätzen, und was als zusammenhangloses Wort zuerst befremdet, das gewinnt sinnvolles Leben und wird schnell vertraut im Fluß der Rede. Ebenso wolle man in solchen Fällen, wo ich eine scheinbar nicht scharf genug bezeichnete Verdeutschung gebe, bedenken, daß der Zusammenhang das Verständnis voll ergänzt. Bildungs- oder Vorbildungsanstalt an sich besagt noch nicht, daß ein Lehrer-Seminar oder eine Präparanden-Anstalt gemeint ist; im Zusammenhang wird nie ein Zweifel bestehen. Aus diesem Grunde gebe ich sehr oft einen Redeteil durch einen ganz andern wieder, setze zu summarisch: kurz abfahren (summarischen Prozeß machen), und rechne darauf, daß die Benutzer ihre eingeborene Muttersprache mindestens ebenso gut beherrschen wie das ihnen angebildete Welsch.

* *
*

Alle Fremdwörterbücher bemühen sich liebevoll, den Benutzer doch ja zum richtigen, zum richtigsten mündlichen und schriftlichen Gebrauch des Welsch anzuleiten. Mit allen Hilfsmitteln des Setzerkastens wird erstrebt, daß der sprechende und schreibende Deutsche kein Fremdwort mit falschem Geschlecht gebrauche, wobei allerdings solche Ausnahmen wie die Belletage, die Renommage, die Debatte, das Rencontre usw. als anmutige Besonderheiten der echtdeutschen Mundart des Französischen wohlgelitten sind.

In Deutschen Sprachlehren kann man scharfsinnige Untersuchungen finden, ob der oder das Primat, der oder das Karneval, die oder der Periode zu sagen ist; wie die Mehrzahl von Physikus zu lauten hat, Physici oder Physikus' oder Physikusse? In den Fremdwörterbüchern wird die Wahl zwischen Büddscheh und Bödschett freigestellt; wird dafür gesorgt, daß man beileibe nicht númerisch, sondern numérisch, nicht Bülljetäng, sondern Bülletäng spreche; wird der französische Nasenlaut, das englische Lispel-T, das italienische gli, das spanische ll und ñ mit der schuldigen Ehrerbietung

vor Entstellungen behütet und die echtrussische Aussprache von Kosak gelehrt. Es gibt Fremdwörterbücher für Arbeiter, in denen diese Sorgfalt für die um Gottes willen richtigste Aussprache des Welsch bis zu Verrenkungen des Wortbildes geht. Man denke: wie leicht könnte sich ein Deutscher Sprachbedienter vor dem englischen Herrenvolk heillos lächerlich machen, sich als bildungslosen Barbaren bloßstellen, wenn er das unentbehrliche Sweater falsch, etwa Swieter oder Sweeter, ausspräche, den Interviewer Interfiewer nennte, die Tailormade sprachlich wie irgendeine andre Made behandelte. In einem der neusten Fremdwörterbücher wird ängstlich über die richtigste Silbentrennung beim Schreiben des Welsch gewacht: man stelle sich vor, ein Deutscher trennte Psy-chose! Ferner wird der Benutzer fast jedes Fremdwörterbuches belehrt über den sogenannten Ursprung dieser kostbaren Bereicherungen der Muttersprache aus der Fremde, auf daß er Ehrfurcht empfinde, wenn er liest, die Belletage sei französisch, individuell und Interessent lateinisch, Psychose griechisch, Cakes und Coaks englisch, Autodafe spanisch, was alles ganz und garnicht wahr ist, sintemalen diese und viele andre Welschwörter elende Verquatschungen sind.

Diesem Unfug will mein Fremdwörterbuch ein Ende machen. Der Leser soll nicht erfahren, wie ein Fremdwort richtig und richtigst auszusprechen und zu schreiben sei, denn er soll es weder falsch noch richtig sprechen und schreiben, vielmehr soll er es niemals in den Mund oder die Feder nehmen. Verstehen muß ein Deutscher, Gott sei's geklagt, was die zehntausend Fremdbrocken bedeuten, mit denen viele Schreiber sich und die Deutsche Sprache schänden; darüber hinaus eine genaue Wissenschaft des Welsch im Deutschen Volke verbreiten zu helfen, — eher zerbräche ich meine Feder für immer, als daß ich Teil hätte an solchem volksschädlichen und entwürdigenden Tun. Nichts da vom richtigen Geschlecht, nichts über den Ursprung des fast niemals Ursprünglichen; nichts über die beste Aussprache, etwa die von Entente mit zwei vollkommen richtigen Nasenlauten, nicht wahr?; nichts über Mehrzahlbildung oder gar Zeitwortbeugung. Mit gewissen lehrreichen Ausnahmen: der Leser soll erfahren, von welcher Art ein großer Teil des Französischen ist, womit das gebildete Deutschland, der Hochsitz der Sprachwissenschaft, die französische Welt bereichert. Der Zusatz **bf** = berlinfranzösisch hinter einigen hundert Welschwörtern möge zum Beweise dessen dienen, was ich in ‚Sprich Deutsch' (S. 86) über Luder*sprachen* gesagt habe. Aber ebensogut hätte ich ja fast hinter jedem der Welschwörter andern Ursprungs ähnliches bemerken können: *der Deutsche Fremdwörterschatz besteht zu 999 Tausendsteln aus verluderten, verstümmelten, verquatschten Wörtern fremder Sprachen.* Mortalität ist kein Latein, sondern Küchenlatein, Rackerlatein;

Psychose ist nicht griechisch, Loyalität nicht französisch, Pronunziamento nicht spanisch. Und dann solche Sprachgreuel wie interessant, Interessent, interessieren, zentralisieren, etatisieren, individualistisch, ästhetisch, musikalisch, valutarisch, katastrophal, Vitalität.

Der einzige Zusatz, der den Welschwörtern gebührt, ist nicht die irreführende Bezeichnung ihres Ursprungs, sondern der verachtungsvolle Spott, und mit dem halte ich nicht zurück. Jawohl, es ist mein fester Vorsatz, auch durch dieses Buch planmäßig und schonungslos die Welscherei in Deutschland so lächerlich, so verächtlich, so verhaßt, so ekelhaft zu machen, wie es mir mit jedem anständigen, wissenschaftlichen und schriftstellerischen Mittel nur irgend möglich ist. Mein Buch soll nicht der Beherrschung der Fremdwörter und ihrem richtigen Gebrauche dienen; sondern es soll das bitterschärfste Messer zur Ausrottung dieses Krebsgeschwürs am Leibe Deutscher Sprache, Deutschen Volkstumes, Deutscher Ehre sein. Nicht in die Fremdwörterei hinein, sondern für immer heraus aus dieser Deutschen Schande soll es jeden Benutzer führen. Widerwillen bis zum äußersten Abscheu gegen das Welschgestammel will ich erzeugen und ihn von Seite zu Seite meines Buches steigern gegen Verschmutzung und Verschmutzer der Deutschen Sprache. Spott, Hohn, Verachtung, grimmiger Ernst, bittres Lachen — alles soll mir dienen zur Erzwingung des Zweckes, den mein Buch verfolgt: belehrend abzuschrecken von einer Deutschen Sprachkrankheit. Meinen heißen Zorn gegen diese gemeinste Deutsche Geistesschmach, daß die Gebildetsten eines Volkes ihre Volkssprache nicht sprechen wollen, den will ich auf jeden Benutzer übertragen; und kein etwaiges Lob der sachlichen Brauchbarkeit meiner Arbeit, so hoch ich es schätze, wird mich mit solcher Genugtuung erfüllen wie der Widerhall meines Hasses gegen die Schändung der schönsten Sprache der Welt. Wen nicht jede Seite dieses Buches zu dem lauten oder leisen Ausruf bewegt: Wie armselig, wie erbärmlich, wie gemein ist das Welschwort gegenüber der Fülle Deutschen Sprachreichtums!, der möge wissen, daß ich nicht für ihn Tausende meiner letzten Lebensstunden geopfert habe. Und wer nach andauernder Benutzung meines Buches fortfahren sollte, den abgegriffenen Rechenpfennig des Welschwortes dem blanken Deutschen Sprachgolde vorzuziehen, der scheide lieber ganz aus der Deutschen Sprachseelengemeinschaft, als daß er ihr zum Ärgernis und Verderb gereiche.

*

Statt der nur für Berufswelscher nützlichen Belehrung über Geschlecht, Beugung, Aussprache, Betonung, Ursprung des Welschwortes wird dem Benutzer etwas Besseres geboten, was er in keinem andern Fremdwörterbuche findet: die kurze, aber für unsern Zweck genügende Angabe des ersten Eindringens der meistgebrauchten Welschwörter in den schriftlichen oder

allgemeinen Sprachgebrauch. Das allererste Vorkommen eines Welschwortes ist, wenn überhaupt, nur in seltensten Fällen sicher nachzuweisen, ist aber nicht so wissenswert wie die Zeit des Auswachsens zum Schlagwort, also zum festen Einfressen des Sprachkrebses in den Sprachkörper. Die geschichtlichen Zahlen bezeichnen meist nur den Zeitpunkt, von wann ab es sich bei mehr als einem vereinzelten Schriftsteller findet. Die reingeschichtliche Belehrung ist der nebensächliche Zweck dieser Zeitangaben; unvergleichlich wichtiger ist die allgemeine daraus zu schöpfende Überzeugung: Wie jung sind doch verhältnismäßig Hunderte von Welschereien, die man gewöhnlich für uraltes ‚Deutsches' Sprachgut hält, und wie vortrefflich stand es um das Deutsche Schrifttum vor ihrem Eindringen! Lessing, Goethe, Schiller haben ihre Meisterwerke, auch die in Prosa, geschrieben ohne Hunderte der von jedem heutigen Dutzendschreiber für unentbehrlich gehaltenen Welschbrocken. Wen dieser geschichtliche Nachweis nicht überzeugt, der fahre getrost mit seinem Welschgeschmiere fort und dünke sich sprachlich hocherhaben über die größten Meister unsrer Wortkunst. Der besinnliche Schreiber wird eine nachhaltige Belehrung gewinnen, wenn er liest, daß der Skeptiker Lessing niemals Skeptiker geschrieben, der Erotiker Goethe dieses für unerläßlich gehaltene Wort nicht gebraucht, der große Milieu-Schilderer Schiller in Kabale und Liebe ohne Milieu ausgekommen ist.

*

Zum erstenmal in einem Fremdwörterbuch wird hier der Versuch gemacht, den großen Verdeutschern, oder überhaupt den bedeutendsten Wortschöpfern unsrer Sprache den Ruhm zu geben, der ihnen gebührt. Vollständigkeit ist unmöglich und wird nicht erstrebt; die Tausende von Namenklammern werden genügen zum Beweise dessen, was ich in meiner ‚Stilkunst' und in ‚Sprich Deutsch' behauptet habe: Jeder wahrhaft große Deutsche Schriftsteller war ein verdeutschender Wortschöpfer, ja oft ein bewußter Sprachreiniger; von keinem Welscher rührt eine wertvolle Bereicherung des Deutschen Wortschatzes her. Meine ‚Deutschen Sprachschöpfer' (Hesse & Becker Verlag) geben hierüber eingehende Auskunft

Daneben habe ich mehr als ein Hundert auserlesener sprachgeschichtlicher Dummheiten zum ewigen Gedächtnis und warnenden Beispiel gesammelt, wie man einen Schuhu zum Abschrecken von seinesgleichen ans Scheunentor nagelt. Lehrreicheres für Welscher und Verdeutscher gibt es schwerlich, als zu lesen, wie lächerlich sich seit zwei Jahrhunderten viele sonst nicht dumme, ja selbst grundgelehrte, bedeutende Männer gemacht haben, sobald sie sich anmaßlich zu unfehlbaren Richtern über ‚Puristen' aufwarfen. Gottsched, Adelung, Wustmann sind die bekanntesten; aber hier und da wird der Benutzer dem Namen Schopenhauer unter den heftigen Bekritt-

lern von Neubildungen begegnen, die heute zur Alltagsprache selbst der Todfeinde reiner Deutscher Sprache gehören. Wären Welscher belehrbar, hieraus müßten sie lernen; aber was in den weiten Bereichen der Wissenschaft kann einen Menschen belehren, der seine Muttersprache nicht schreiben will.

Der Name Campe (C) steht fast auf jeder Seite dieses Buches als der des Finders oder Erfinders eines guten Deutschen Wortes statt einer Welscherei. Kein so heftig und ungerecht bekämpfter Sprachschöpfer wie Campe, kein erfolgbekrönterer Verdeutscher als Campe. Erst in unsern Tagen beginnt das undankbare Vaterland seine unsterblichen Verdienste zu begreifen: sein Schicksal im Leben und ein volles Jahrhundert nach dem Tode ist ein trauriges Wahrzeichen Deutscher Sprachgeschichte. Mein Buch enthält Bausteine für sein Ehrendenkmal.

*

Jeden Deutschen Schreiber, der auf reine Sprache hält und dringt, schimpfen die engstirnigen Welscher papageienhaft einen Puristen. Was hierüber zu sagen ist, steht in meiner ‚Deutschen Stilkunst' und in ‚Sprich Deutsch', braucht also hier nicht wiederholt zu werden. Ich gelte ihnen zur Zeit wohl für den ärgsten Puristen, weil ich mich nicht begnüge, selbst Deutsch zu schreiben, was sie mir als eine verzeihliche Schrulle allenfalls nachsehen würden; sondern weil ich der unversöhnliche Bekämpfer der einzigen Sprache bin, die allein sie beherrschen: des Welsch, und weil ich meine nicht wenigen Leser dazu anleite, die Sprache der Welscher nach Verdienst zu verachten. Nun wohl, der Benutzer dieses Fremdwörterbuches wird auf fast jeder Seite die Zeichen L (Lehnwort) und Hl (Halblehnwort) finden, sich also überzeugen, wie nachsichtig ich gegen solches Gewelsche bin, das durch jahrhundertlange Duldung — zwar kein volldeutsches Bürgerrecht, aber immerhin einen Gnadenanspruch auf milderes Urteil erworben hat. L bedeutet nicht das Lehnwort im sprachwissenschaftlichen Sinne, sondern nur das so gut wie eingedeutschte Fremdwort, das aber von einem peinlich strengen Sprachgewissen und feinen Gehör noch als fremd empfunden wird. Fenster, Kirche, Kloster, Priester, Zelle, auch Vers, Bresche, Kasse, Rest wurden nicht aufgenommen, denn sie sind ganz Deutsch geworden; wohl aber Altar, Drama, Musik, Natur, Religion, Strophe. Jeder noch so saubre Deutschschreiber darf diese ohne Gewissensbisse verwenden, sie und noch ein gutes Hundert ähnlicher Fremdwörter, die nun einmal durch unsre Sprach- und Geistesgeschichte zu Bestandteilen unsrer Bildung geworden sind. Jedoch auch für diese gilt, daß sie nicht zu allherrschenden Nebel- oder Schwammwörtern ausarten dürfen. Ich schreibe gelegentlich, nicht oft, immer mit Widerstreben, je nach Ort, Gegenstand, Stimmung: Musik, Natur, Literatur, Politik, Religion; es gibt aber un-

zählige Fälle, wo sie einem sorgsamen Schreiber zu blaß, zu abgegriffen, zu unbestimmt, zu unsichtig erscheinen, und er nach einem lebensvolleren Eigenworte verlangt. Darum habe ich diese Sondergattung der Lehnwörter aufgenommen und mit möglichst vielen Verdeutschungen ausgestattet. Der wäre ein sehr armseliger Schreiber, der ein für allemal nur den Gummistempel Religion oder Natur aufdrückte. Als Zesen statt der, von ihm keineswegs verworfenen, Natur einmal im Flusse eines schwungvollen Satzes ‚große Zeugemutter' schrieb, erwies er sich als der treffliche Prosaschreiber seiner Zeit, der er war. Man lese Goethes berühmtes Bruchstück ‚Die Natur': Begriff und Wort ‚Mutter' ziehen sich vom Anfang bis zum Ende durch den herrlichen Prosapsalm. Grade an solchen Halblehnwörtern soll mein Buch dem, der festen Willen zum Deutschen hat, keinem sonst, zeigen, daß unsre Sprache mannigfaltiger, farbiger, gefühlsreicher, biegsamer, anschaulicher als irgendeine noch so reiche Sprache der Welt jeden menschlichen Begriff auszudrücken vermag. Die Lehn- und Halblehnwörter aus neuerer Zeit sind unbedenklich zu dulden, jedoch nicht zur Alleinherrschaft zuzulassen.

*

Zu den vielen Irrtümern übers Welschen und Entwelschen gehört der, man dürfe das Welschwort nicht übersetzen. Mit der wörtlichen Übersetzung allein kommt man freilich nicht immer aus; aber die Frage steht ja überhaupt nicht so: Wie übersetze ich eine fremdsprachliche Vorlage?, sondern nur: Wie drückt man einen Deutschen Gedanken in Deutscher Sprache aus? Dennoch darf der Verdeutscher es in sehr vielen Fällen zunächst getrost mit der geschmackvollen Übersetzung versuchen; Hunderte von trefflichen Deutschen Neuwörtern, man denke z. B. an Leidenschaft für Passion, Mitleid für Sympathie, Gemeinplatz für Locus communis, Anschauung für Theorie, Ausdruck für Expression, Enteignung für Expropriation, sind von übersetzenden Freunden reiner Deutscher Sprache geschaffen worden (vgl. S. 227 von ‚Sprich Deutsch' und meine ‚Deutschen Sprachschöpfer' auf jeder Seite). In diesem Fremdwörterbuch werden viele Beispiele dieser Art hervorgehoben. Im übrigen aber — schöpferische Kühnheit und volle Freiheit! Man braucht sich nicht mit einer genauen Übersetzung der ‚lateinischen Buchstaben' abzuquälen, um etwa ‚Der ist ein Original!' auf Deutsch zu sagen; denn nicht das Lateinische, sondern das Deutsche ist das Sprachwerkzeug des Deutschen Hirns; man mache es vielmehr wie Luther, sehe dem gemeinen Mann aufs Maul und schreibe ihm zuversichtlich nach, wie ich es für dieses Buch getan: wunderlicher Heiliger, drolliger Kauz, verdrehte Schraube, Zwickel, Kerl mit Zacken, Kruke, schiefgewickelt usw., usw. Und dann überlasse man es zur Abwechslung doch

einmal den andern Völkern, die bunte Deutsche Farbentafel nachzumalen, und rufe ihnen beim Mißglücken das ewige Einerlei der Welscherweisheit zu: Es deckt sich nicht!

Jedem Verteidiger der Deutschen Sprache gegen die welsche Schande wurde seit jeher von den Verschandlern entgegengehalten: Purist! So soll denn dieses Buch endlich Freunden und Feinden das Deutsche Puristenwerk in reicher Fülle zeigen; in annähernder Vollständigkeit ist es in meinen ‚Deutschen Sprachschöpfern' enthalten. Ein fleißiger Benutzer dieses Fremdwörterbuches zähle die darin aufgeführten unentbehrlichen Deutschen Neuwörter, die Deutschland seinen schamlos geschmähten Puristen verdankt: er und die Deutsche Bildungswelt werden staunen. Für Campe habe ich der Häufigkeit wegen eine Abkürzung — **C** — verwenden müssen; ich glaube, ich habe fast ebenso oft **C** wie **G** (Goethe) geschrieben. Dagegen halte man das spärliche Vorkommen des Namens Jakob Grimm, des Begründers der Wissenschaft von Deutscher Sprache! ‚Die Sprache zugleich reinigen und bereichern, ist das Geschäft der besten Köpfe', heißt es bei Goethe: kein Deutscher hat diese Forderung aufopfernder und ruhmwürdiger erfüllt als Joachim Heinrich Campe. Auch manche seiner nicht durchgedrungenen Verdeutschungen werden hier genannt: der Leser prüfe selbst, woran sie leiden und gescheitert sind. Schade nur, daß ich nicht die Überraschung, ja Verblüffung auf den Gesichtern Derer sehen kann, die beim Blättern zehnmal, hundertmal auf ein scheinbares Urwort stoßen und dann aus dem ‚(C)' erfahren, daß es nur hundert Jahre alt und dem von Schiller höchst ungerecht als ‚Pedant' verspotteten Campe zu verdanken ist.

Über einige älteste glückliche Verdeutscher ist zu merken: Christian Gueinze (1592—1650), Philipp Harsdörffer (1608—1658), Justus Georg Schottel (1612—1676), Martin Opitz (1597—1639), Friedrich von Logau (1604—1655), Philipp von Zesen (1619—1689). Über Zesen, der von unwissenden Welschern noch immer als ausgemachter Sprachnarr dargestellt wird, handelt die ‚Deutsche Stilkunst' auf S. 248, ‚Sprich Deutsch' auf S. 182, ‚Deutsche Sprachschöpfer' auf S. 45. Über den meist übersehenen Schottel lese man in meinem letztgenannten Buche die Seiten 108 u. ff. der ersten, ungekürzten Auflage.

*

Die Welscher führen seit Jahren bewegliche Klage über den ‚Ton' meiner gegen sie gerichteten Schriften. Sie schimpfen mich und meine Gesinnungsgenossen in ihrem wüsten Welsch ‚Purist' und sind böse, daß ich sie in gutem Deutsch Welscher nenne. Sie erklären dies für ‚grob' oder ‚massiv'. Ich halte die Welscherei in der Tat für sprachlichen Landesverrat und lehne jede Mahnung zu größerer Milde oder nur Höflichkeit ab.

So sei doch höflich! — Höflich mit dem Pack?
Mit Seide näht man keinen groben Sack. (Goethe.)

Streng sachlich zu sein, alles Persönliche beiseite zu lassen, das darf von mir gefordert werden, und das habe ich stets erfüllt; kühl gelassen zu bleiben angesichts der Besudelung und Verrottung dessen, was mir neben einigen nächsten und geliebtesten Menschen das Teuerste ist: des in der Deutschen Sprache am schönsten und edelsten ausgeprägten Deutschen Volkstumes, das ist mir nicht gegeben, und ich beneide keinen um seine größere Gelassenheit. Mir gefällt Klopstocks gläubiger Vater, der die Gott lästernden preußischen Offiziere anherrschte: ‚Wer was wider den lieben Gott spricht, das nehme ich als Touche gegen mich an, und der muß sich mit mir schlagen!' Ich fühle mich durch die unausgesetzte, immer zunehmende, selbst unter der Reitpeitschenherrschaft der französischen Folterer unsrer Deutschen Brüder an Rhein und Ruhr nicht nachlassende Verschmutzung der Muttersprache sachlich und menschlich in meinem sprachlichen und völkischen Gewissen und Ehrgefühl roh beleidigt und will dazu nicht schweigen.

Daß liebreiche Mahnungen auf die welschenden Verächter des Deutschen nicht wirken, haben drei Jahrhunderte rastlosen Kampfes gegen sie bewiesen. So sei's denn einmal mit einer andern Kriegsform und Tonart versucht; der mir bisher zuteil gewordene Erfolg beweist, daß meine unbarmherzige Anprangerung und Züchtigung mindestens ebenso gute Wirkung tun wie das sanfte Zureden. Ich darf ohne Unbescheidenheit auf das über den bekehrten ehemaligen Führer der Welschergemeinde Erich Schmidt in ‚Sprich Deutsch' (S. 71) Gesagte verweisen. Mögen also die Welscher meinen Ton brutal, massiv, outriert, extrem, radikal, mokant, injuriös, persiflierend, ironisch, médisant, maliziös, hautain nennen — all das ficht mich nicht an, so ich nur die gewollte Wirkung erreiche, mein ‚Objekt' nicht verfehle. Das nämlich ist meine ‚Objektivität', welche die Welscher so schmerzlich an mir ‚Subjektivem' vermissen. Ich habe hohe Achtung, ja Ehrerbietung vor jeder wirklichen Sprache, toter oder lebender; selbst noch Teilnahme für das gar unrömische Mönchslatein und die Zigeunersprache; ‚überall weht Gottes Hauch', überall webt echtes Sprachleben. Dagegen gebührt dem Welsch, der tiefststehenden und schmutzigsten unter den Ludersprachen, nur die äußerste Geringschätzung, und von ihr soll dieses Buch ehrliches Zeugnis ablegen.

*

Welsch ist zum allergrößten Teil die Sprache des Bildungs- und Gelehrtendünkels, zum sehr umfangreichen die des Schwindels, zum allergeringsten die eines berechtigten wissenschaftlichen Bedürfnisses. Mit den welschen Stammwörtern allein könnte die gelehrttuerische Eitelkeit sich nicht

Genüge schaffen, sie bedarf dazu eines ganzen Gebäudes von fremden Vorsilben und Endungen. Un, um, gegen, über, heit, schaft, tum, lich sind nur deutsch, also ungelehrt, unvornehm, fast ungebildet; in oder a und an, peri, anti, hyper, ismus, ität, isation, al, il, ell sind lateinisch, griechisch, französisch, also gelehrt, vornehm, zeigen den Mann mit der Bildung. Die fremden Stämme stehen in diesem Fremdwörterbuch mit der gebotenen Vollständigkeit; sämtliche willkürliche Ableitungen mit Vorsilben und Endungen kann kein noch so dickes Fremdwörterbuch verzeichnen, denn jeder Welscher bildet sich in einem mäßig langen Leben Dutzende von neuen Wurmfortsätzen, denen gegenüber jeder Sammlerfleiß ohnmächtig ist. Nur zufällig erfährt man, daß der eine welschende Schmock statt Museumsarbeit schreibt museale Aktivität, ein andrer von Epoche den Epochanten ableitet, ein dritter von Anethizismus faselt.

Starr vor Bewunderung, neidisch auf so viel Bildung steht der gutgläubige Deutsche Leser ohne Fremdsprachkenntnisse vor solchen Sprachschwindeleien, vermutet dahinter wunderwelche Geheimweisheit, möchte fürs Leben gern dahinterkommen, verzagt an seiner Fähigkeit, solche Bildungshöhe je zu erklettern. In diese Sudelküche will ich hineinleuchten, und wie einst ein geistreicher Spötter, Hermann Detmold, die ‚Kunst, in drei Stunden ein Kenner zu werden' gelehrt hat, so will ich den Lesern meines Buches die Kunst beibringen, nicht etwa es den Gelehrtheitsschwindlern gleichzutun, aber ihnen auf die Sprünge und hinter ihre Schliche zu kommen.

Zugleich verfolge ich hierbei den Gebrauchszweck, die Benutzer des Fremdwörterbuches in den Stand zu setzen, manche der verrücktesten Neuwelschereien unsrer zeitgenössischen Kunstschmöcke von der ‚Moderne' zu enträtseln. Darum habe ich wenigstens alle wichtigste, für die welsche Krebswucherung fruchtbarste selbständige Vorsilben an ihren Abc-Platz gesetzt und erklärt. Wer sich nur nicht schämte, mit den Welschern im gelehrttuerischen Geckentum zu wetteifern, hier fände er das Werkzeug des schwindelhaften Dünkels mit leidlicher Vollständigkeit beisammen.

Die Bedeutung aller welscher Endungen aufzuführen, würde wenig nützen, da der Sprachunkundige nicht immer zwischen Stamm und Endung unterscheiden kann. Einige der zur Gelehrttuerei unentbehrlichsten — z. B. graph, krat, log, man — sind aufgenommen, um anzudeuten, was hinter diesem Wissensdünkel steckt. Vollständigkeit der welschen Vorsilben und Endungen ist in einem Buche wie diesem aus Gründen des Raumes nicht möglich: gibt es doch schwerlich eine einzige griechische, lateinische, französische, englische, italienische wortbildende Vorsilbe und Endung, die im Deutschen Welsch fehlte.

*

Seit Jahren, nach dem Erscheinen meiner ‚Deutschen Stilkunst', hatten mir gewichtige Freunde, darunter mein bester: meine Frau und Mitarbeiterin, zu beweisen gesucht: Nachdem ich die Unerläßlichkeit reiner Deutscher Sprache für jeden Deutschen Schreiber so eindringlich gepredigt, sei es meine Pflicht, das Buch zu schaffen, mit dessen Hilfe jeder Deutsche mit dem ernstlichen Willen zum Deutschen reines Deutsch schreiben könne. Meine Einwände, welch furchtbares Lebenszeitopfer das fordre; welche quälende Selbstentwürdigung darin liege, sich jahrelang mit einer eklen Unsprache wie dem Welsch zu befassen; wie unmöglich bei der sich immer neugebärenden Schlammflut der Welscherei eine annähernde Vollständigkeit sei; wie wenig mir vom Deutschen Volke, das nun einmal seine Muttersprache durchaus nicht sprechen will, besonders vom Deutschen Schreibervolk, die Hingabe von Augenlicht und Denkanstrengung gedankt werden würde, — sie alle wurden angehört, gewürdigt, aber nicht gelten gelassen. So entschloß ich mich, lange widerstrebend, zögernd, zweifelnd zu einer Arbeit, für deren Art und Masse kein andrer Vergleich paßt als der mit der Heldentat des Herakles in den Ställen des Augias.

Mein schriftstellerisches Lebenswerk war erfüllt von dem Leitgedanken: Es besteht weder Verlangen noch Notwendigkeit für langweilige Bücher, und selbst ein Wörterbuch muß nicht durchweg öde sein. Ich wäre froh, wenn mein heimlicher Ehrgeiz befriedigt würde, daß mancher Besitzer dieses Buches es nicht bloß benutze, sondern zuweilen darin lese.

Dies ist jedenfalls das erste Fremdwörterbuch eines Berufsschriftstellers, dessen ganzes Lebenswerk selbst ein Beweis ist für seine Überzeugung und Lehre: In Deutschland muß Deutsch gesprochen und geschrieben werden. Es gibt, ich weiß das aus täglichen Zuschriften, sehr viele Deutsche Männer und Frauen, die gern möchten, aber nicht zu können glauben, was die Deutsche Pflicht von ihnen verlangt: ganz Deutsch zu sein in Wort und Schrift. Für sie habe ich gearbeitet, für sie mir's schwer gemacht, auf daß sie es leichter hätten. So sei denn dieses Buch nach immer wiederholter Durchsicht, immer neuen Ergänzungen, immer strengerer Prüfung ihnen übergeben in dem Gefühl:

Ich weiß es wohl, noch bleibt es unvollendet,
Wenn es auch gleich geendigt scheinen möchte.

‚Seines Fleißes darf sich jedermann rühmen', meinte Lessing. Ich rühme mich des meinigen nicht, denn er verstand sich von selbst für den, der sich eines solchen Werkes mit solchem Zweck unterfing. Die sich aufdrängenden Anführungen fortsetzend, darf ich mit Goethe sagen: ‚So eine Arbeit wird eigentlich nie fertig; man muß sie für fertig erklären, wenn man nach Zeit und Umständen das Mögliche getan hat', und das glaube ich allerdings

getan zu haben in dieser atemraubenden Zeit des Weltkrieges ums Deutsche Dasein und unter den drangvollen Umständen in seinem Gefolge. ‚Wörterbucharbeiten haben kein Ende', hat einer ihrer Meister, Littré, gesagt; aber ein Ende muß irgendeinmal gewaltsam gemacht werden. So sei's auch mit diesem Buche getan unter dem Stoßseufzer und Abschiedswunsch eines sehr alten Buchschreibers: ‚Hätte ich's lieblich gemacht, das wollte ich gern. Ist es aber zu gering, so habe ich doch getan, soviel ich vermocht.' (2. Makk., 15, 39.)

Bornim (Potsdam), am 13. September 1917; durchgesehen und ergänzt im September 1923.

Eduard Engel

Zur fünften Ausgabe

Um etwa 15 000 Zusätze, meist Verdeutschungen, bereichert, erscheint diese fünfte Ausgabe, in besserer Ausstattung als die der vier ersten aus der Kriegs- und Friedenskriegszeit. Die gar nicht mit Zusätzen bedachten Fremdwörter bilden die Ausnahme. In vielen Fällen sind die Verdeutschungen mehr als verdoppelt worden. Selbst zu den Hunderten von Verdeutschungen der Gruppe Interesse, interessant, interessieren, Interessenten sind mehr als hundert neue Deutschwörter hinzugekommen, und Fremdwörter wie düpieren sind um Dutzende von Deutschen Ausdrücken bereichert worden.

Der fremdwörtelnde Sprachgebrauch der Nachkriegszeit wurde mit Widerwillen, aber pflichtgemäß berücksichtigt.

Auf die oft gehörte Behauptung, es werde doch mit der Fremdwörterei in Deutschland besser, antwortet diese fünfte Ausgabe: kein in den ersten Ausgaben dieses Buches enthaltenes Fremdwort durfte als abgestorben gestrichen werden; wohl aber mußten einige hundert neue Fremdbrocken um des dringenden Bedürfnisses willen eingefügt werden.

Dem hochherzigen Verlage, der diesen Neudruck gewagt, danke ich eine hohe Freude meines Alters: ich hinterlasse ein reich vermehrtes Buch. Daß es niemals vollständig sein wird, sein kann, daran trage ich keine Schuld.

Bornim (Potsdam), am 13. September 1928.

E. E.

Winke für den Gebrauch

Es herrscht die strengste, daher bequemste Abc-Folge: ä = ae, steht also gleich nach ad, ö nach od, ü nach ud.

Zusammensetzungen wie ad acta, in petto, sub rosa sind unter dem ersten Bestandteil zu suchen.

Die Rechtschreibung behandelt das wie k gesprochene c als k, das wie z gesprochene c als z, mit Ausnahme der unveränderten französischen Welschwörter. — Wie sch gesprochenes ch ist unter sch zu suchen. — Was unter ou nicht zu finden, steht wahrscheinlich unter u, z. B. kulant; wie o gesprochenes au suche man unter o. — Die französischen Aussprachezeichen sind, entsprechend der üblichen Deutschen Schreibung, nicht überall streng wiedergegeben.

Die Bedeutungsgruppen werden durch ; getrennt.

Zu beachten sind die zur Vervollständigung des Deutschen Wortschatzes dienenden Verweisungen mit s. (siehe). — Empfohlen wird das Heranziehen aller Ableitungen einer Welschwurzel, also bei Interesse auch interessant, Interessent, interessieren; bei opportun auch Opportunismus, Opportunist.

Abkürzungen

~: Ergänzung des voraufgehenden Stammes; geringe Abweichungen bleiben unberücksichtigt.

...: Fehlendes ist sinngemäß zu ergänzen.

b: berlinisch (oft allgemein norddeutsch).

bf: berlinfranzösisch, also unfranzösisch.

C: Campe (von ihm geschaffen oder erneut und durchgesetzt).

f: Fachausdruck, amtliche oder sachliche Verdeutschung.

fg: feldgrau, amtliche oder mannschaftliche Heeressprache.

G: Goethe.

Hl: zu duldendes Halblehnwort (aber noch Halbwelschwort!).

J: Jahrhundert (nicht immer des allerersten Gebrauchs, sondern des Inschwungkommens).

L: Lehnwort (bedeutet für dieses Buch: allgemein, auch von Reinschreibern, gebrauchtes, schwer zu beseitigendes, einstweilen noch zu duldendes Wort fremden Ursprungs und Klanges, — nicht aber Lehnwort im feststehenden sprachwissenschaftlichen Sinne).

Lu: Luther.

ö: österreichisch, oft gleichbedeutend mit bayrisch.

Sch: Schiller.

s: siehe.

sch: schweizerisch oder alemannisch.

W: Waterkant, niederdeutsch, besonders nordwestdeutsch.

A.

A (in fast jeder Deutschen Taschenuhr; avancer): vorrücken

à, zB. 2 à 10 (schier unausrottbare Sprachverpöbelung): je, für, zu, Stück

Abbreviatur: Abkürzung

Abderiten (Hl, oder): Krähwinkler, Schildbürger, Flachsenfinger, Schöppenstädter

Abdikation: Abdankung, Thronentsagung, Rücktritt, Lossagung, Verzicht, -leistung, Niederlegung, Selbstentäußerung, Altenteil

abdizieren: abdanken, niederlegen, zurücktreten, Rücktritt erklären, verzichten, sich begeben, - entkleiden, - entäußern, abtun, an den Nagel hängen, Hest aus der Hand geben, entsagen. — s. resignieren

Aberration: Abirrung, Ver-; Abweichung

abhorreszieren: verabscheuen, zurückschaudern, -weisen, schroff ablehnen, fliehen, sich bekreuzigen

ab irato: zornig, im Zorn, verärgert, -bissen, bissig, heftig, gereizt

Abiturient: Abgangsschüler, Reifeprüfling

Abiturium (rohe Neubildung des letzten Menschenalters; noch roher: Abitur, Abitur): Abgangsprüfung, Reife-

abmontieren: abbauen, auseinandernehmen

abnorm (18. J.): regelwidrig, unnatürlich, wider-, krankhaft, abweichend, -sonderlich, aus dem Gleichgewicht, ungesund, -geheuerlich, außerordentlich, riesig. — s. anomal, anormal

Abnormität: Mißbildung, -geburt, Regelwidrigkeit, Natur-, Ungeheuerlichkeit, Störung

Abolition: Abschaffung, Aufhebung; Straferlaß, -löschung, Niederschlagung, Begnadigung

Abonnement: Bezug, -spreis, -geld, Dauerbezug, Mehr-, Bestellung, Voraus-, -bezahlung, Vormiete, Platz-, Zeit-, Vorkauf; Stammsitz, Dauerkarte, Stamm-, Zeit-, Anrecht (f, zB. in Leipzig)

Abonnent (bf): Bezieher (f), -steller, Vorbe-, Abnehmer; Stammgast, -mieter; Leser, -kreis

abonnieren (nicht bei Lessing, erst Ende 18. J.): beziehen, -stellen, -legen, vormieten; — abonniert sein auf: beziehen, halten, lesen

Abortus: Fehlgeburt (C); — abortieren

ab ovo (Horaz): von Leda's Ei, ganz von vorn, von der Wiege (Windeln), mit Adam (der Schöpfung) anfangend, lange Vorgeschichte, weit ausholend, - hergeholt

abrupt: jäh, plötzlich, abgebrochen, -rissen, stückweise, stoß-, unverbunden, unstet, zusammenhanglos, ahnungs-, hereingeschneit, aus heiterm Himmel, aus der Pistole geschossen, herausgestoßen, unversehen, -vermittelt

absentieren (sich): sich entfernen, - fernhalten, - drücken, Druckpunkt nehmen (fg), polnischen Abschied -, schwänzen, verduften, durch Abwesenheit glänzen, fernbleiben

absolut (um 1700): vollkommen, unbedingt, durch Dick und Dünn, unumschränkt, -verbrüchlich, -weigerlich, -umstößlich, -eingeschränkt, durchaus, allweg (sch), an sich, - und für sich, rein, -weg, gänzlich, ganz und gar, völlig, grund .., tod .., bomben .., schlechthin (Fischart, C), -schlechtweg, rund-, schlechterdings, platter-, unter allen Umständen, durch und durch, mit aller Gewalt, allerwegs, notwendig, zeitlos, rückhalt-, voraussetzungs- (Mommsen), rest-, schranken-, glatt, ewig (G im Alter absichtlich so); überhälftig; — a. Mehrheit: einfache -; das Absolute: das Ding an sich

Absolution: Vergebung, Sünden-, Freigebung, Entlastung, Ablaß, Sünden-, -nachlaß, Lossprechung, Verzeihung, Entschuldigung

Absolutismus: Selbstherrschaft, Willkür, -herrschaft, Allein-, Gewalt-, Schalten und Walten, Machtkitzel, Herrscherwahn, Willkürgelüst, Vollgewalt, All-, Unumschränktheit. — ſ. Despotismus

absolutistisch: ſelbstherrlich, gewalt-, willkürlich, unbe(-um)ſchränkt, ſchrankenlos (Ende 18). — ſ. despotisch. tyrannisch

Absolvent (ſüddeutſch): Prüfling, Reifeſchüler, Abgangs-, ehemaliger -

absolvieren: löſen, losſprechen, frei-, rein - (Sch Räuber 1,1), befreien, entbinden, -heben, nachſehen, ab-, erlaſſen; erledigen, vollenden, durchmachen, ab-, -legen, leiſten, ab-, zurücklegen, beſtehen, fertig ſein, - machen, beendigen, durchſein, hinter ſich haben, kleinkriegen, weghaben, durchſchmarutzen (Fauſt), abſitzen, ‚abreißen'

absorbieren: aufſaugen, ein-, aufnehmen, verarbeiten, beanſpruchen, -ſchäftigen, in Anſpruch nehmen, fordern, hinnehmen, verſenken, -brauchen, auf-, -zehren, ver-, -ſchlingen, aufgehen in .. — ſ. assimilieren

a(A)bstinent: enthaltſam, mäßig, trinkfeindlich, nüchtern, trocken

Abstinenz (Schlagwort ſeit Mitte 18. J.): Enthaltſamkeit, -haltung, -behrung, Mäßigkeit, Trinkfeindſchaft, Nüchternheit, Selbſtbeherrſchung; Trokkenheit (amerikaniſch)

abstrahieren: abziehen, folgern, Schlüſſe ziehen, verallgemeinern, abſehen von, nicht zählen, -rechnen, -berückſichtigen, unberückſichtigt (unbeachtet) laſſen, nicht beachten, überſehen, beiſeite laſſen, nichts geben auf .., abſtehen, Abſtand nehmen

abstrakt (erſt 18. J.): abgezogen (Leibniz), losgelöſt, beziehungslos, in der Luft ſchwebend, allgemein, unwirklich, -ſinnlich, blutleer, verblaſen, -ſchwommen, unlebendig, -ſichtig (**konkret**: ſichtig), dunſtig; rein (Wiſſenſchaft), gedanklich, -dacht, für ſich, begrifflich. — ſ. theoretisch

Abstraktion, Abstraktum: Begriff, -sbildung, -wort, Gedachtes, Unwirkliches, Gedankengang, -ſchöpfung, Betrachtung; — juriſtiſche A.: Rechtsbegriff (Zeſen). — ſ. Idee, Theorie

abstrapazen (ſich): plagen, abrackern

abstrus: wirr, kraus, verworren, -ſchroben, -trackt, unverſtändlich, dunkel, duſter, ſinnlos, unſinnig, wüſt, ſchief

absurd (um 1700): ſinnlos, widerſinnig, un-, -gereimt, -vernünftig, ungewaſchenes Zeug, aberwitzig, Unding, töricht, toll, abgeſchmackt, albern, alfanzig, närriſch, ſchnurrig, beſtrampelt, lachhaft, hirnverbrannt, twatſch (Kleiſt), Quatſch, Schnack, Blech, Stuß, verdreht, bruſtkrank (b), Vogel (b), da lachen ja die Hühner, nicht gehauen noch geſtochen, nicht Hand noch Fuß, ohne Sinn und Verſtand, verdrehte Welt, Roß beim Schwanz gezäumt; — Absurdität. — ſ. abstrus, Nonsens

Abszeß: Geſchwür, -ſchwulſt; Eiterherd, -beule, Schwäre

Abszisse: Grundabſtand, Wagerechte (f)

Abundanz: Überfluß, goldner - (Keller), Reichtum, (Hülle und) Fülle, Über-, -quellen, Üppigkeit, Strotzen, Häufung, An-, Flut, Überfluß. — ſ. Plethora

a. c. (anni currentis): dieſes Jahres, heuer

Acanthus: Bärenklau

a cappella: unbegleitet, Chorgeſang, nur Geſang

accelerando: beſchleunigt, ſchneller

Accoucheur: Geburtshelfer

Acheron: Unterwelt. — ſ. Orkus

à cheval: beidſeits, rittlings (f)

Achillesferſe (Schlagwort erſt 19. J.): ſchwächſte Seite, Gefahrenpunkt, wunder -, ‚Stelle, wo ich ſterblich bin' (Don Karlos)

a. Chr. (ante Christum): v. Chr., vor Chriſti Geburt

achromatisch: unfarbig, farblos, farbenrein

à Condition (bf): zur Anſicht, bedingt, mit Vorbehalt

à Conto: auf Rechnung, für; — Aconto-Zahlung: Abſchlags-, Teil-, Vorſchuß, Handgeld

à corsaire — corsaire et demi: auf groben Kloß groben Keil, auf einen Schelmen anderthalbe (G), Liſt gegen Liſt, nichts ſchuldig bleiben, heimzahlen, Aug' um Auge, Spieß umdrehen. — ſ. Repressalien, Revanche

A. D. (Anno Domini): Im Jahre des Herrn

ad absurdum (führen): von der Sinnlosigkeit überzeugen, mit der Nase auf den Unsinn stoßen, abführen, -fahren, -fertigen, -laufen lassen, aufsitzen -, niederschmettern, abtrumpfen, hineinlegen, zudecken, Maul stopfen, auf den Pfropfen setzen, schlagend widerlegen, zum Schweigen bringen, heimleuchten, -geigen

ad acta (legen): zu den Akten, beiseite, zu dem übrigen, abgetan, nicht beachten

adäquat: gemäß, angemessen (Gottsched), passend, paßlich, nach Verdienst (Gebühr), entsprechend (sch), deckt sich, steht im Verhältnis, förderlich, geeignet, verwendbar

adagio: langsam, sanft, getragen

adaptieren: anpassen, passend machen, entsprechend -, einstimmen, herrichten, umarbeiten, be-, vorbereiten, anbequemen, sich einspielen

Ad kalendas graecas (selbst den meisten Gebildeten unverständliche Gelehrttuerei): auf den Nimmerstag, Pflaumenpfingsten, Zu Pfingsten auf dem Eise, Wenn die Böcke lammen, Auf zweiten Sonntag vorm ersten Schnee, in der Woche mit zwei Sonntagen, Wenn der Kater Junge kriegt, Wenn die Schnecken laufen, Zu Weihnachten in der Ernte, Zu Ostern und Pfingsten auf einen Tag; auf die lange Bank

Addenda: Zusätze, Nachträge

ad depositum: in Verwahr(sam)ung, zur Hinterlegung. — s. Depot

addieren (16. J.): zusammenzählen, zu-, -rechnen, hinzufügen, -nehmen, -rechnen, -schlagen, vermehren, anwachsen, auflaufen, erhöhen, läppern, summen

Addition: Zusammenzählung, Zuzählen, Hinzurechnung. — A.-fehler: Rechen-; Additional ..: Zusatz ..

Ade: darf wegen der Verwendung im Liede als L gelten

Adept: Eingeweihter (G in ‚Reliquien Sch.s'), Erleuchteter, Jünger, vom (zum) Bau, Goldmacher, .. hat den Stein der Weisen

Adhäsion: Anhaftung, -ziehung, Haftekraft, Halte-, Reibung, Zusammenhalt, Zugfestigkeit; Beitritt, Einwilligung. — adhärieren

ad hoc: eigens (nur) hierfür, für diesen Fall (Zweck), - den Einzelfall (Ausnahme-), hierauf zugeschnitten

adieu (in der Form Ade schon seit 12. J.; adieu im Volke, durch das Beispiel der französelnden Oberschichten, seit Ende 17. J.: seit 1914 wenigstens bei Jungdeutschland aussterbend). Verdeutschungen hersetzen, hieße den Leser beleidigen. ‚Auf Wiedersehn!' und ‚Wiedersehn!' haben sich stark durchgesetzt, passen aber nicht immer.

Adieu, das: Abschied, -sgruß, Scheide-, Lebewohl, die Letze (Bodmer)

ad interim: einstweilig, bis auf weiteres, in Stellvertretung. — s. interimistisch, provisorisch

Adjazent: Anlieger, -rainer, -wohner, -grenzer, -stößer, Nachbar, Grenz-

Adjektiv(um): Eigenschaftswort (Adelung), Bei- (Schottel, Harsdörffer, von Gottsched aufgenommen)

Adjunkt: Beigeordneter, Amtshelfer, Pfarr-, Gehilfe, Hilfsarbeiter; Hilfs.. — s. Assistent

Adjunktion: Beifügung, -ordnung

Adjustierung: Kleidung, Ein-, Dienst-; Herrichtung, Ein-, Ausrüstung, Zu-, Fertigmachung, Auf-; Abziehen (Uhr), Einpassen; Eichung; — Adjustier-Schraube: Stell-

Adjutant (17. J.; ursprünglich Helfer, daher): Begleitoffizier, Begleiter, Stab; Beistand, Mitarbeiter, Gehilfe, rechte Hand. — s. Ordonnanz

Adjutantur: Meldestelle, -amt

Adlatus: Beigeordneter, Beistand, Amts-, Helfer, Gehilfe, Vertreter, Gefährte, Zweiter .. s. Vize

ad majorem dei gloriam: zum höheren Ruhme (Ehre) Gottes

ad libitum: nach Belieben, - Befinden, - Herzenslust, - Geschmack, - Gutdünken, blindlings, beliebig, ix-, zwanglos, auf gut Glück, aufs Geratewohl, freie Hand, Stichprobe, je nachdem, tun was man nicht lassen kann. — s. arbiträr

ad loca!: setzen!, sitzen!

Administration: Verwaltung, Bewirtschaftung,

Pflege, Pflegschaft, Leitung, Handhabung, Gebarung

administrieren: verwalten, -wesen; austeilen, spenden

administrativ: verwaltlich, -ungs ..

Administrator: Verwalter, Ober-, Leiter, Pfleger (Lu), Treuhänder, Verweser, Heimbürge; Gutsmeier (aber wer will so Deutsch heißen?!)

Admiralität (dem Englischen nachgebildet): (Reichs)Flottenamt, -leitung, Admiralschaft (aber was ist Deutsches ‚schaft' gegen kaum küchenlateinisches ität?)

Admonition: Mahnung, Er-, Ver-, -warnung, -weis, Erinnerung, Rüge, Tadel, Vorhaltung, Wink, Einschärfung, Wischer, Nase, Rüffel, Staucher, Mißbilligung, Ausstellung, Zurechtweisung, -setzung, Predigt. — ſ. Lektion, Memento, Monitum, Reprimande, Sermon

ad notam (nehmen): zur Kenntnis-, sich hinters Ohr schreiben, nicht hintern Spiegel stecken, rot anstreichen, merken, sich gesagt sein lassen, beherzigen, achthaben, beachten. — ſ. Avis

ad oculos: handgreiflich, leibhaftig, sichtbarlich, augenscheinlich, -fällig, unter die Nase .., mit der Nase drauf stoßen, am eignen Leibe, fühlbar

Adoleszentin (neuste Schmocksprache): junges Blut, Backfisch, Grasaffe, junges Gemüse, Krabbe, Kröte, Gänschen, Käfer, Miſel (G), Fratz

Adonis: (männliche) Schönheit, der schöne Mann (geringschätzig), Stutzer; Feuerröschen

adoptieren: annehmen, an Kindesstatt -, ankinden (f); aneignen, zu eigen machen, einverleiben, übernehmen, zustimmen, gutheißen, gelten lassen

Adoption: Kindesannahme, Ankindung

Adoptiveltern: An-; A.-kind: An-, angenommenes Kind; Wahl ..

Adorant: Beter, An-; betender Knabe (Bildwerk)

Adoration: Anbetung, glühende Verehrung

ad patres (gehen): zu den Vätern versammelt werden, abscheiden

ad referendum: zum Bericht

ad rem!: zur Sache!

Adressat: Empfänger (auch wenn er's einmal nicht empfängt), Anschrifter

Adreßbuch (-kalender): Wohnungsanzeiger, -buch, Einwohnerliste, -buch, Stadt- (f), -handbuch

Adresse (18. J.): Anschrift (Zesen!; in der Bildungs- und Amtssprache schon vorherrschend), Auf- (desgl.), Wohnung, -sangabe, Wohnort, Bestimmung; Vorstellung, Anschreiben, Dank-, Ehren-, -schrift; Eingabe, Denkschrift, Throndenk- (in diesem Sinne A. erst 19. J.); — An welche A.?: Wohin? — An meine A.: An mich. — per A.: bei, im Hause, durch, zu Händen; — an die richtige A.: - Schmiede; an die falsche A.: an den Unrechten

adressieren: richten, senden, anschriften, bean-, mit Anschrift (Auf-) versehen; weisen, schicken, zufertigen, empfehlen

adrett: gewandt, flink, behend, hurtig, anstellig, gelenk, schmuck, sauber, eigen, nett. — ſ. fix.

ad valorem: nach dem Wert, Wertzoll

Advent: vor Weihnachten (f)

Adverb(ium): Umstandswort (Helwig 1619), Zu- (Schottel), Neben- (Gottsched)

Adversarien: Aufzeichnungen, Vorarbeiten. — ſ. Kollektaneen

adversativ: gegensätzlich

ad vocem (fast wie à propos, ſ. dieses): bei dem Worte .., da fällt mir ein, übrigens

Advokat (15. J.): Anwalt, Rechts- (zuerst in Kleists Kohlhas), -beistand, Sachwalt, -er, Verteidiger, Fürsprech (Lu und sch), Fürsprach (Nathan 4,7); — Winkel-A.: Ferkelstecher (süddeutsch), Linksanwalt (b)

Advokatur: Anwaltschaft, -stand, -sberuf, -amt, die Anwälte

Ägide (19. J.; spaßiges Griechisch; nicht bei G): Schutz, Schild, Schirm, Hilfe, Förderung, Unterstützung, Gönnerschaft, Obhut, Geleit, Führung, Gunst, Beistand, Fittiche. — ſ. Auspizien, Patron

ägriert: geärgert, ver-, -schnupft, gereizt, mißgestimmt, -launig (G), verstimmt, -bissen, knurrig, brummig, vergnittert, falsch, böse, gefuchst, unmutig, miß-, verdrießlich,

-drossen, übellaunig, grantig, maulend, unwirsch, ungehalten, sauer sehend, krumm nehmen, gnatzig (W), schiech (ö), muckisch (b), fünsch (W), höhn (sch), gnittrig, giftig, Laus über die Leber .., in die Krone gefahren, es wurmt, ungehalten, -willig, aufgebracht; betrübter Lohgerber. — s. moros, melancholisch

änigmatisch: rätselhaft, -voll, unerklärlich, dunkel, schleierhaft, geheimnisvoll, Buch mit 7 Siegen

Äolsharfe: Wind-

Äon (en, Mehrzahl, 19. J.): Weltalter, Jahrtausend, Ewigkeit (G: .. nicht in Äonen untergehn)

Äquator: Gürtel, Gurt (Chamisso), Linie, Mittel-, Gleicher (Harsdörffer), Erd- (Zschokke)

Äquinoktional: Nachtgleiche (Chr. Wolff) .., Frühlings .., Herbst ..

Ä(ä)quivalent: Gleichwert, -wertig, Ebenwert, -wertig, Gleichgeltung, -setzung, -bedeutung, Ausgleich, Abgleichung, -geltung, Vergütung, Entgelt, Gegenwert, -gewicht, -leistung, Entschädigung, Schadloshaltung, Ersatz, Tausch, Entsprechung (sch), es deckt sich, wiegt auf — s. Kompensation

äquivok: doppelsinnig (Faust 6739), -deutig, zwei-, dehnbar, unverständlich (C); schlüpfrig, unanständig, lüstern

Ära: Zeit, -spanne, -alter, -rechnung, -raum; Regierung, -szeit, Herrschaft, Amtsführung. — s. Epoche

Ärar(ö): Kasse, Staats-, öffentliche Kasse, Staat. — s. Fiskus

Aero ..: Luft ..

Aeronaut: Luftschiffer (Wieland); (je nachdem): Flieger. — Aeronautik

Aeroplan: Flugzeug; (fg): Kiste, Molle, Geige

Ästhet (seit etwa 20 Jahren): Schmäckler, Ge-, Anschmecker, Schöngeistler (vgl. Xenien: Philister und Schöngeist), -heitler, Kunstschmock, -fex, -geck, -dünkler, -kakler, -protz, -schwätzer, -schwöger, -schmuser, -schnüffler, -säusler, -nebler, -schwarbler, -himmler, Künstling; (zumeist genügt): Schmock. — s. Snob. — (Die Erscheinung ist alt: ‚Poetische Ziegenböckchen, die meckernd den Teetisch umhüpfen', Heine); ‚Geschmäcklerpfaffenwesen' (G gegen Nicolai und die Berliner)

Ästhetik (Baumgarten 1750): Schönheitslehre, -sinn, -gefühl, Kunstlehre, Lehre vom Schönen, Geschmack, Kunst-, -sinn, -geschmack, -kennerschaft, -wissenschaft; ‚Das Schöne und die Kunst' (Vischer, Buchtitel)

Ästhetiker: Kunstkenner, -denker, -richter, -lehrer, -forscher, Geschmacksrichter (Sch), -mann (Grillparzer). — . Kritiker

ästhetisch: geschmackvoll, kunstsinnig, -empfänglich, -verständig, künstlerisch; kunst .., Kunst .., Geschmacks .., Schönheits .., ‚in Schönheit' (sterben, Ibsen); — (oft nur): gefällig, angenehm, -ständig, wohltuend; schön

ästhetisieren: schöngeisteln, kunstschmusen, usw. — s. Ästhet

ästimieren: schätzen, wert-, ab-, ein-, hoch-, würdigen, achten, hoch-, -halten, -stellen, bewerten, wert halten, in Ehren -, anerkennen, viel (große Stücke) auf .. halten, bemessen, anschlagen, ver-an-, ehren, ver-, Ehre antun

Äternat (ausschließlich in Deutschland gebraucht, in keinem romanischen Lande; nach 1880): Dauerzustand

Äther (Hl): Welt(raum)-stoff; Himmelsluft, -raum, Welten-, Himmel, Blau, die Heitre (Klopstock), blauer Raum (Faust 1094), Götterlüfte (Hölderlin)

ätherisch: himmlisch, vergeistigt, reingeistig, verklärt, duftig, überzart, -irdisch, elfenhaft, flüchtig, wie ein Hauch

Ätiologie: Ursachenlehre, Entstehung, Veranlassung, Herleitung. — s. Genesis

Affäre (17. J.; elendes Schwammwort): Fall, Sache, ‚Ding', Frage, Rummel, Krempel, Geschichte, Ereignis, Begebenheit, -gebnis, Angelegenheit, Erlebnis, Geschehnis, Vorfall, Begegnung, Handel, Ehren-, Streit, Auftritt, Verlegenheit, Klemme, Patsche; Treffen, Gefecht

Affekt (18. J.): Empfindung, Erregung, Gemütsbewegung, Leidenschaft, Hitze, Aufwallung, Anwandlung, Eifer, Gereiztheit, Heftigkeit, Zorn, Erbitterung, Verstimmung

Affektation (Prinzessin Liselotte von Orleans:

‚Dieses Wort — A. — konnte ich unmöglich auf Deutsch sagen‘; ihr fiel das Nächstliegende nicht ein): Affexei; Ziererei, Geziere, -ziertheit, Mache, Ge-, Schöntuerei, Geschraubtheit, Verstellung, Unnatur, Künstelei, Tuerei, Getue, Sprödetun, Zimperlichkeit, Gehabe, -spreize, Sichhaben, Anempfindung(G), Geckerei

affektiert (18. J.): affig, zieraffig, geziert, zierig, Zierpuppe, -affe, gedig, gesucht, -schraubt, -spreizt, priezig, unnatürlich, -wahr, -echt, erheuchelt, -logen, falsch, übertüncht (Seume nach Lu), verstellt, gekünstelt, er-, gemacht, zurecht-, machig, erdrechselt, -zwungen, ge-, angenommen, -empfunden, vorgetäuscht, zur Schau gestellt, auf Stelzen, sich haben. — ſ. preziös

affektioniert (aussterbend): gewogen, -neigt, wohlge-

Affektionswert: Liebhaber-, Erinnerungs-

Affiche: Anschlag, Zettel, Aushang. — ſ. Plakat

affichieren: anschlagen, -kleben, -heften, aushängen; zur Schau tragen, annehmen, brüsten

Affidavit: eidesstattliche Bescheinigung, Eidversicherung, -bescheinigung

affiliiert: verbunden, angegliedert, -schlossen, zugesellt. — ſ. liiert

Affinität: Verwandtschaft, Wahl- (von G nicht gebildet, aber in Schwung gebracht), Schwägerschaft (Kirchenrecht), Verbindung, Hinneigung, hingezogen

Affirmation: Zustimmung, Bejahung, -hauptung, -stätigung, -kräftigung, Versicherung. — affirmativ, affirmieren

affizieren: reizen, erregen, auf-, bewegen, -rühren, -treffen, -fallen, angreifen, er-, in Mitleidenschaft ziehen, packen, mitnehmen, anstecken, einwirken, rühren, tief gehen, zu Herzen-, nahe-, anfechten, -haben, Stoß geben; behaften, antun. — ſ. tangieren, infizieren

affrös: scheußlich, abscheulich, schauderhaft, entsetzlich, greulich, grauswiderwärtig, zuwider, widerlich, unausstehlich, ekelhaft. — ſ. horribel

Affront: Schimpf, Beschimpfung, -leidigung, Kränkung, Ehren-, Schmach, Demütigung, Erniedrigung, Herabwürdigung, Unehre, Schlag ins Gesicht. — ſ. Insulte, Tort

à fonds perdu: auf Nimmerwiedersehn, unwiederbringlich, in den Schornstein geschrieben, unverzinslich, -erstattlich, bedingungslos, auf Gedeih und Verderb, auf eigne Gefahr

Agence: Gesellschaft, Vertretung. — ſ. Agentur

Agende(a): Kirchenordnung, -buch; Tagebuch, Merk-

Agens: Trieb, Wirk-, An-, -stoß, Triebkraft, -feder, Beweggrund, Hebel. — ſ. Impuls, Moment, Motiv

Agent (17. J.): Mittelsmann (sehr alt), Vermittler, -treter, Unterhändler; Verwalter (Post); Makler, Bas, Heuer-; diplomatischer A.: Geschäftsträger. — Agent provocateur: Lockspitzel (von K. Henckell, 1888, anfangs verlacht); Spitzel (ö, seit Mitte 19. J.)

Agentur: Vertretung, -mittlung; Nebenstelle, Abhol-, Hilfs-, Ablage

Agglomerat: Anhäufung, Haufen, Klumpen, Gerinnsel, Sinter. — ſ. Konglomerat

agglutinieren: anleimen, -fügen

Aggregat: Ansammlung, Haufen, Ablagerung, Geschiebe, Anhäufung, Zusammen-, Summe, Satz. — A.zustand: Form-, Erscheinungsform, Zusammenhangs-, Zustand, Form, Dichtigkeit

aggregiert: zugeordnet (-teilt), bei-

aggressiv: angreifend, -griffsweise, feindselig, herausfordernd, kampflustig, streit-, -süchtig, anzüglich, ausfallend, ‚Karnickel‘ (das angefangen hat). — Aggression, polemisch

agieren: handeln, treiben, be-, darstellen, vor-, aufführen, spielen; wirtschaften, herum-, fuchteln, sich behaben, anstellen, .. Wesen treiben

agil: munter, beweglich, behende, gelenk, flink, hurtig, tätig, rüstig, auf dem Damm, gut bei Wege, auf den Beinen, beinig (W), gewandt, anstellig, rege, regsam, geschäftig, eifrig, wendig, beflissen, -triebsam, emsig, unverdrossen, rührig, quecksilbrig, ruschelig (G), wiewe (b, L, oft bei Fontane), kräsig (W), kregel (gutes altes Wort,

noch nicht ausgestorben), drall (Lessing), schwipp. — s. alert, aktiv, mobil

Agio: Aufgeld, -schlag, Zu-

Agiotage: Börsenspiel, -wucher; Kettenhandel

Agitation (19. J.): Bewegung, Umtriebe, Kampf, Werbung, Werbearbeit, Wühlerei, Gärung, Unruhe, Schüren, Hetzen, Aufwiegelung, Mache, Wahl-, Getue, Geschäftigkeit; Ausbreitung. — s. Propaganda, Reklame

Agitator (Ende 18. J., damals Mehrzahl: Agitators): Wühler, Wahlmacher, -redner, Parteiprediger, Drahtzieher, Hetzer, Schreier, Unruhestifter, Putscher, Aufwiegler, Hecht im Karpfenteich, Machenschafter, Gschaftlhuber, Wühl-; Vorkämpfer, Bahnbrecher. — s. Agent, Pionier

agitatorisch: hetzerisch, wühlerisch, treiberisch, aufreizend, schürend, leidenschaftlich; Hetz ..

agitieren (19. J.): betreiben, kämpfen, wühlen, hetzen, auf-, putschen, krakeelen, Umtriebe machen, werben, wirken, arbeiten, anregen, auf-, eintreten für .., sich rühren, rührig sein, tätig-, sich ins Zeug legen, - tummeln, Eisen schmieden, schüren, Öl ins Feuer gießen, anblasen, in die Kohlen blasen. — s. stimulieren

Agnat: Anverwandter (Mannesstamm), Mage, Lehngevettel (Immermann); Nebenlinie

agnoszieren: anerkennen, feststellen; ausweisen; genehmigen

Agonie: Todeskampf, -qual, -angst, Seelenqual, letzter Kampf, - Züge, Sterben, im - liegen, letztes Verscheiden

Agraffe: Spange, Schließe

Agrarier (spät 19. J.; Bismarck: ‚Ein verlogener Ausdruck', ‚Ich empfehle, sich stets als das, was Sie sind, als Landwirte, zu benennen'; scherzhaft: notleidender L.), Landwirt, -bündler, Wollonkel, Krautjunker, Bauer, -nstand, Grundbesitzer, Guts- (C), Ostelbier; Nährstand (16. J.)

Agrément: Genehmigung, Zustimmung, Gutheißung, Willkommen-

Agrikultur: Landwirtschaft, Acker-, -bau, Land-, Feld-

Agronom: Landwirt, -baukundiger

Agronomie: Landwirtschaftskunde, Feldbau-

Agrumen (Italienerei): Zitronen

Aigrette: Federbusch, Reiher-, -schmuck, Büschel, Tuff, Stutz, Zitternadel, Perlenstrauß; Spange, Schnalle

Air: Wesen, Aussehen, An-, -strich, Gebaren, -habe, -tue, Miene, Gesicht. — Sich ein A. geben (bf): sich wichtigmachen, - aufspielen, - haben, - gebaren, - aufplustern, - spreizen, so tun .., blenden, in die Brust werfen, Anschein geben, aufs hohe Pferd setzen, vornehm tun, den .. spielen. — s. paradieren

Aisance: gutes Auskommen, Behaglichkeit, Wohlhabenheit, Sorgenfreiheit, etwas in die Suppe zu brocken, gute Verhältnisse

à jour: durchbrochen, -sichtig, ‚Oberlicht'; — à j. (gefaßt): rand-, hoch-, licht-; fertig, auf dem Laufenden, bis heute, nachgetragen

ajournieren (19. J., sch): vertagen

Akademie (16. J.): Hochschule, Gesellschaft (z.B. der Wissenschaften), Lehranstalt; (daher, nicht mit Unrecht, sogar: Schneider-A., Kellner- oder Hoteliers- in Düsseldorf)

Akademiker: Hochschullehrer; -schüler; Besitzer gelehrter Bildung, höchste Bildungsschicht

akademisch: Universitäts .., Hochschul .., wissenschaftlich; schulmäßig, trocken, trockener Ton (G), regelrecht, schulge-, wohlgesetzt, gelehrt, steif, langweilig, nüchtern, wie ein Buch

Akklamation (18. J.): Zuruf; (in Versammlungen): einstimmig, -hellig, ohne Wahl (Abstimmung)

Akklimatisation (Deutsche Bereicherung des Französischen): Einheimung, -gewöhnung, Um-, Anpassung, Heimischwerden, Einnisten, -bürgerung, -leben, Hinein-, Hingewöhnen, sich anähnlichen (G). — akklimatisieren (bf)

Akkolade: (Umarmung nach dem) Ritterschlag

akkomodieren: anbequemen (18. J.), -passen, -gleichen, richten nach .., ein-, fügen, schmiegen, nach der Decke strecken, sich schicken (finden, fügen) in .., - befreunden mit ..,

- abfinden, zu nehmen wissen, einarbeiten, -leben, -stellen, um-. — ſ. assimilieren

akkompagnieren: begleiten, einſtimmen, -fallen, mitſingen, -ſpielen; helfen. — Akkompagnement (Begleitſtimme)

Akkord (im heutigen Hauptſinne ſeit 19. J.): Einigung, Abkommen, Vergleich, Schuld-, Gedinge; Stücklohn; Klang, Ein-, Zuſammen-, Voll-, Silberton (Kabale und Liebe 4, 7); — A.arbeit: Stück-

akkordieren: vereinbaren, ausmachen, ab-, richtig-, abſprechen, -ſchließen, übereinkommen, verdingen; ſich vergleichen, Vergleich ſchließen, Zwangs-, zwangsvergleichen, abfinden. — ſ. arrangieren, liquidieren

akkreditieren: beglaubigen, -vollmächtigen, anweiſen; beleumunden, anſchreiben. — ſ. Kredit

Akkreditiv (bf): Beglaubigung (-ſchreiben), Anweiſung. — ſ. Legitimation

Akkumulator: Sammler, Strom-, Kraft-, -halter, Zelle, Speicher

akkumulieren: ſammeln, an-, -häufen, auf-, zuſammenſcharren, hamſtern, an ſich reißen, in ſich vereinigen, aufſpeichern, -ſtauen

akkurat (17. J.): ſorgſam, acht-, genau, eigen, ordentlich, peinlich; tadellos, gewiſſenhaft, bis ins Kleinſte, - zum i-Punkt, - aufs Tüpfelchen, - ꝛc; ganz ſo, grade, ausgerechnet (b), wie angegoſſen, fadengrade. — akkurat nicht!: nun grade nicht!. — ſ. exakt, penibel

Akkuratesse (bf; 18.J.): Eigenheit, Achtſamkeit, Sorgfalt, Peinlichkeit, Genauigkeit, Vollendung, Pünktlichkeit, Ordnungsliebe, nach dem Schnürchen, Zuverläſſigkeit, Gewiſſenhaftigkeit

Akkusativ: Wenfall, vierter -, Viert-, Zielfall

Akme: Gipfel, Hochſtufe. — ſ. Comble

akquirieren: verſchaffen, an-, be-, bei-(G), werben, er-, an ſich bringen, gewinnen, Fang (Griff, Fund) tun, erſtehen, zulegen, ſammeln, kaufen, zutun (ſich, oft bei Keller); ſich zuziehen, aufgabeln, einhandeln, ergattern; keilen

Akquisiteur: Werber, Kunden-, Sammler, Stadtreiſender, Buch-

Akquisition: Gewinn, Anſchaffung, -kauf, Zuwachs, Errungenſchaft (Schottel 1651, Schlagwort ſeit 1848), Erwerb, Kauf. — Eine A. machen: - Gewinn -, - guten Fund (Fang, Griff) tun

Akribie: äußerſte Sorgfalt, Peinlichkeit, Schärfe, Genauigkeit, Andacht zum Kleinen (Leſſing). — ſ. Akkuratesse

Akrobat: Seiltänzer, -künſtler, Kraft-, Turn-, Luftſpringer, Gaukler, Hochturner, ‚Künſtemacher', ‚Kunſten-'

Akropolis: Hochſtadt, -burg, Stadt-, Feſte, Burg

Akrostichon: Namengedicht, Leiſten-, Namenleiſte

Akt: Schriftſtück, Urkunde, Verfügung; Tat, Handlung (Zeſen), Vorgehen, -gang, Schritt, Verfahren, -handlung; Bezeugung; Feſtfeier; Aufzug (Harsdörffer, dann Gryphius); Nacktbild, das Nackt, nach dem Leben; — Akt ſtehen: bildſtehen, zum Nacktbild -; — Akt nehmen: Kenntnis -, merken

Akte (Engländerei): Geſetz, Urkunde (um 1700)

Akten: Urkunden, Schriftſtücke, Verhandlungen. — ſ. Dokument

Akteur: handelnde Perſon, Macher; (für Schauſpieler ſeit Ende 18. J. abgekommen)

Aktie (früh 18. J.): Anteil, -ſchein. — A.kapital: Grundvermögen; A.geſellſchaft: Anteil-

Aktion: Handlung, Tätigkeit, Werk, Hilfs-, Bewegung, Arbeit, Wirkſamkeit, Rollen der Begebenheit (G), Werben, Unternehmen, Vorgehen, Angriff, Schritt, Feldzug, Gefecht. — In A. treten: handelnd ein-, auf-; — Staats-A.: Gewaltſache, Aufbauſchung, -heben, aus der Mücke einen Elefanten . .; Schauerdrama

Aktionär (19. J.): Anteilhaber, -ſeigner (ſ), -halter, Teilhaber, Geſellſchafter; Gewerke (Bergwerk)

Aktionsradius: Reichweite, Dampfſtrecke, Fahrbereich, Fahrtlänge, Leiſtungsumfang

aktiv: tätig, werk-, geſchäftig, fleißig, ſich tummeln, emſig, betriebſam, ſchaffig (ſch), gewirbig (ſch), rührig, rege, regſam, in der Fahrt (W), triebig (ſch), betulich (G), riſch, raſtlos; einſpringen in . .; wirkſam;

im Dienst, in den Sielen, dienstituend; ordentlich (Mitglied), wirklich, pflichtig; vorhanden; — A. legitimation: Klagerecht; a. Offizier: Berufs-; — aktives Wahlrecht: Wahlberechtigung, -recht. — agil, mobil

Aktiva: Vermögen, -swerte, Masse, das Haben, Gut-, Bestände, Außen-, Forderungen. — ſ. Kredit

Aktivität: Betätigung (Ende 18. J.), Dienst; Leben und Weben; Tätigkeit (um 1700), Betriebsamkeit, Reg-, Eifer, Getreibe (G), -schäftigkeit

Aktiv(um): Tatwort, -form, Tätigkeits-

Aktualität: das Heute, ‚der Tag, die Stunde' (Fontane), Jetzt, Gegenwärtigkeit, Gegenwartswert, ‚gewaltige Gegenwart' (G), Augenblick (‚der mächtigste von allen Göttern . .', Sch), -swirkung, Zeit-, -schöpfung (Sch), die ‚gebietende Stunde' (Sch), Neuigkeit, Allerneustes, Tagesware, -frage, -gespräch, Dringlichkeit, Tagwichtigkeit, Augenblickswert, Blasenwerfen, Atem der Zeit (Immermann), Webstuhl- (G), Rollen der Begebenheit (G), Forderung des Tages (G), Zeitgemäßheit, brennende Frage

Aktuar: Gerichtsschreiber

aktuell (junges Modewort): gegenwärtig, zeitwirksam, -gemäß, wichtig, lebendig, -zeit-, dringend, brennend, .. zieht, eilig, greifbar, in der Leute Munde, brühwarm, tagwichtig, -fällig, -gerecht, liegt in der Luft, . . Tagesordnung, -frage, die Gelegenheit beim Schopf . ., ‚für den Augenblick geboren' (Faust 73), ‚von gestern und heut' (G über den Reineke), augenblicklich, zur rechten Zeit, im Vordergrund der Ereignisse, Augenblicks . ., Tages . ., Zeit . .

Aktus: Feier, Schul-, Festlichkeit

Akustik (spät. 19. J.): Hörsamkeit, Klangwirkung (R. Wagner), Schall-, -leitung, -kunde, Klanglehre. — Wie ist die A.?: Wie klingt . .?, Wie spricht (singt) es sich?

akustisch: hörsam (Vischer), klanggerecht, klanglich, -haft (Storm), hörbar, gut zu verstehen, ringhörig (sch), Gehörs . ., Klang . ., Schall . ., Ton . .; a. Signal: Schallzeichen

akut: dringend, brennend, heftig, scharf, gefährlich, gesteigert, stechend, hochgradig, bedrohlich, unmittelbar, hitzig, schnell verlaufend

Akut: Hochtonzeichen

Akzent (schon bei Lu): Ton, Hoch-, Hebung (Ende 18. J.), Tonfall, -farbe; -zeichen; Aussprache; Nachdruck, Gewicht, Betonung; Drücker

Akzentuation, Akzentuierung: Betonung, Tonzeichnung; Hervorhebung

akzentuieren (erst seit Lessing): betonen, hervorheben, Nachdruck geben, Gewicht legen, unterstreichen, auftragen, verschärfen; Tonzeichen setzen. — ſ. pointieren, urgieren

Akzept: Annahme, Wechsel

akzeptabel: annehmbar, -sprechend, zusagend, läßt sich hören, glaubhaft, stichhaltig, einleuchtend. — ſ. plausibel

akzeptieren (sehr alt): annehmen, hin-, über-, anerkennen, genehmigen, gelten lassen, zugeben, unterschreiben, beipflichten, sich abfinden mit, gutheißen, willfahren, zustimmen, bei-, -treten, zu eigen machen, eingehen auf . ., entsprechen, zugreifen

Akzessist: Anwärter, Hilfsarbeiter

Akzessit: Trostpreis, Neben-

akzessorisch: ergänzend, zusätzlich, beiläufig

Akzidentien: Nebeneinnahmen, Sporteln, Gebühren. — ſ. Emolumente

Akzidenz . .: Gelegenheitsauftrag, -arbeit, -druck, Fein-, Zier-, Geschäfts- (G. Keller), Nebenarbeit

Akzise: Abgabe, Aufschlag, Stadtzoll, Verzehrsteuer, Mahl- u. Schlacht-; Steueramt. — ſ. Oktroi

à la (blöde Französelei): nach, - der Art, auf . ., wie, als, . . isch, . . er

à la baisse: nach unten, aufs Fallen

à la bonne heure: um so besser, das trifft sich gut

à la hausse: nach oben, aufs Steigen

à l'amiable: gütlich, im Guten, schiedlich friedlich

Alarm (alt): Wecken, Weckruf, Schreckschuß, Sammelzeichen, Lärm, Not-, Feuer-, Allärm (fg), Sturm, -ruf (ſ Krupp), -glocke, Bereitschaft (fg); Erschrecken, Aufschreckung, -scheuchung, -ruhr, Bestürzung

alarmieren (17. J.): Lärm schlagen, zusammentrommeln, vergattern, wachrufen, auf-, -stürmen (f Krupp), -stören, wecken, anschlagen, Laut (Hals) geben, beunruhigen, aufscheuchen, Sturm läuten (blasen), erschrecken, warnen

alarmierend: beunruhigend, bedrohlich, aufregend

à la suite: im Gefolge, zur Verfügung, Ehrenoffizier, zugeteilt

Albino: Kakerlak, Weißling

Album (um 1700): Sammelbuch, Stamm-, Gedenk-, Sammlung, Mappe. (Ein vierjähriges Kind sagte: Albuch. Wer wagt das? Albuch sagt doch etwas, Album sagt nichts)

Albumin: Eiweiß

Alch(e)imie (16. J.): Goldmacherei (Moscherosch)

Alea jacta est: Der Würfel ist gefallen, Der Rubikon überschritten, Ich hab's gewagt! (Hutten)

alert (um 1700): munter, flink, gelenk, hurtig, behende, lebhaft, geschäftig, flott, frisch, rasch, risch, queck, drat, wiewe (bf), wiff (steirisch), aufgeweckt, wohlgemut, auf dem Posten, - der Hut, wach, -sam. — f. agil, fix, mobil

Alfenid: Neusilber

alfresco (falsches Italienisch): auf nassem Wurf (f), Kalkmalerei. — f. Fresko

Algebra: Buchstabenrechnung, Zeichen- (C), Gleichungslehre

alias: sonst, oder auch, .. genannt, .. geheißen

Alibi: Abwesenheit, Nichtanwesenheit, Anderswo, Anderwärts, Abweile, Aufenthalt

Alignement: Flucht, Bau-, Richtlinie

Alimente: Unterhalt, -gelder, Zieh-, Pflege-

alimentieren: ernähren, unterstützen

a limine: von vornherein, im Keim, in der Wiege, vorweg, ohne weiteres, kurz von der Hand

Alinea: Absatz

aliquot: entsprechend, verhältnismäßig, anteilig, gleich-

Alkohol (A): Weingeist

Alkoholiker (vornehm für): Trinker, Säufer, Saufaus, -sack, Süffel, Schlauch, Schnapsbruder, Schnapser

alkoholisch: berauschend

Alkoholismus: Trunk, -sucht, Suff, Säufertum, Versäuferung, -soffenheit, Branntweinpest

Alkoven (18. J.): Bettnische, -kammer, Schlaf-, Kämmerchen, Butze (W)

Allee: Baumweg, -straße, -gang(sch), Schatten-(Gotthelf); (für Stadtstraßen): Zeile, Damm, Weg

Allegat: Anführung, angeführte (angezogene) Stelle, Nachweis, Hin-, Berufung auf .., Beleg, -stelle, Gesetzes-. — f. Zitat

allegieren: anführen, -ziehen, sich be-, - berufen, hinweisen

Allegorie: Gleichnis, -dichtung, -rede (C), Bild- (C); Sinnbild, ‚Andeutung der Begriffe durch Bilder' (Winckelmann). — f. Symbol

allegorisch: bildlich, sinn-, Gleichnis ..

allegro, -etto: heiter, munter, belebt

Allianz (17. J.): Bund, Bündnis, Schutz- und Trutz- (Leibniz), Waffenbund (1918), Verband

alliieren: verbü(i)nden

Alliierter: Verbündeter, Bundesgenosse, -bruder

Alliteration: Stabreim, An-

alliterieren: stabreimen, an-, staben

Allodium: Freigut, freies Eigen

Allokution: Ansprache

Allonge: Anhängsel; — -perücke: Locken-

allons!: vorwärts!, los!, auf!

Allopathie (sprachlich ebenso sinnlos und roh wie Homöopathie): Gegenheile (ein Jahr im Gebrauch, und jeder versteht es)

Allotria (erst bei G): Nebendinge, Spielereien, Zerstreuungen, Unfug, dummes Zeug, Firlefanz, Narrenpossen, Schnurrpfeifereien, Schnickschnack; A. treiben: eulenspiegeln (G)

allright: gut!, schön!, recht so!, stimmt!

Allüren (19. J.): Gebaren, Benehmen, -haben, Gehabe, Haltung, Auftreten, Tun und Lassen, Formen, Umgangs-, Verkehrs-, sich geben, Mätzchen; ‚Wie er sich räuspert und wie er spuckt'. — f. Manieren

Allusion: Anspielung, Hieb, Seiten-, Pille, Stichelei, Spitze, gespitzt auf-, zu verstehen geben, antippen, einfließen lassen, durchschimmern -, Fühler, Wink mit Zaunpfahl

Alluvium: Schwemmland

Alma mater: Universität, Hochschule

Almanach (seit 16. J.): Taschenbuch, Jahr-

al pari: zum Voll(Nenn)wert, hundert

Alpha und **Omega:** das A und das O, der Anfang und das Ende

Alphabet: Abece. — **Alphabetisch** nach dem Abece, abecelich

alpin: älplich, alpisch (-ig), Alpen .., Hochgebirgs ..

Alpinist: Alpenkenner, -freund, Bergsteiger, -fex, Alpen-, Kraxler

Alpinum: Steingarten, Felsen-

Altan(e) (Hl): Söller (C), Austritt, Erker. — ſ. Balkon

Altar (L): Gottestiſch (Zeſen), Kirchen- (f), Opfer-, Gnaden-, Tiſch des Herrn

alter ego: zweites Ich, - Selbſt, Vertreter, Erſatzmann, Vertrauens-, rechte Hand, ein Herz und eine Seele, Doppelgänger (19. J.), Schatten, unzertrennlich

alterieren: aufregen, -reizen, -bringen, außer ſich -, in Hitze -, in Harniſch -, aus dem Häuschen, erhitzen, ärgern, verſchnupfen, -ſtimmen, erboſen, ſich ereifern, giften, Laus über die Leber, fünſch (W). — **Alteration.** — ſ. ägriert

alternativ: abwechſelnd, wahlweiſe (f), wechſel-, umſchichtig, -zechig (Leſſing), reihum, Wahl ..

Alternative (um 1700): Doppelwahl, Wechſel- (C), -frage, Klemme, Zwangslage, Entſcheidung, Möglichkeit, Wahl, Zwie-, -fall (Treitſchke), Zwickmühle, Ausweg, Scheide-, Entweder Oder, von zwei Dingen (Möglichkeiten) eins, ſaurer Apfel, Friß Vogel oder ſtirb!, zwiſchen zwei Feuern, -Baum und Borke, in der Brenne. — ſ. Dilemma

alternieren: abwechſeln, -löſen, umſchichtig .., -ſchichten, bunte Reihe machen, reihum gehen laſſen, überſpringen (G), umzechig (nordoſtdeutſch, Leſſing)

Altistin: Altſängerin, tiefe Stimme. — Alt iſt L.

Altruismus (Modewort): Nächſtenliebe, Aufopferung, Opferſinn, Bruder-, Helfertrieb, Mitleid, Selbſtloſigkeit, -verleugnung, -entäußerung, Uneigennützigkeit

altruistisch: ſelbſtlos (19. J., von C bemängelt), -vergeſſen, hilfsbereit, aufopfernd, opferfreudig

Aluminium: Tonſilber

Alumnat: Stift, -ſchule, Schülerheim, ‚Stallfütterung'. — Alumnus (Pflegling)

a. m. (ante meridiem; Engländerei): Vormittag

Amalgam: Quickmetall, -erz, -ſtoff, Verquick-

amalgamieren: verquicken, -mengen, -ſchmelzen, ſich durchdringen, ſchweißen; aneignen, aufnehmen, verarbeiten. — ſ. assimilieren

Amanuensis: Hilfsarbeiter, Gehilfe, Helfer, Schreiber, Handreicher, rechte Hand, .. geht an die Hand, iſt behilflich. — ſ. Adlatus

Amaryllis: Narziſſenlilie (halbfremd, aber verſtändlicher als A.), Ritterſtern

Amateur: Liebhaber, Kunſtlieb-, Nichtfachmann, Laie, Bönhaſe, Sonntags .., Schlachtenbummler; fürs Haus (G), Fex, Pfuſcher, Baſtler. — **A.-reiter:** Herren-

Amazone: Kriegerin, Heldenweib, Mann- (Jean Paul), Männin, kühne Reiterin, Reitſportweib; Reitkleid

Ambassadeur: Botſchafter (für A. erſt ſeit 18. J.)

ambidexter: gleichhändig

ambieren, ambitionieren: ſich bewerben, erſtreben, ſtrebern, trachten, ſchielen nach .., buhlen, um-, .. aus ſein, losgehen auf .., gieren, lauern, geizen, geilen, Beine ablaufen, fiſchen, krebſen, gelüſten, angeln, ampeln (b, aber auch bei Voß). — ſ. prätendieren

Ambition: Ehrgeiz, -liebe, -ſucht, -begierde, Ruhm-, -ſucht (Schottel), des Ruhmes Geiz (Maria Stuart 2, 6), höherer Drang, Trachten, Streben, Strebere (Schlagwort ſeit 1867); Zukunftspläne, hochhinaus, große Roſinen. — **ambitionieren, ambitiös**

Ambrosia: Götterſpeiſe

ambrosisch: göttlich, himmliſch; duftig

ambulant: wandernd, fliegend, umherziehend, fahrend, beweglich, Straßen .., Beſuchs ..

Ambulanz: bewegliches Lazarett, Feld-, Verbandſtelle, -platz, Krankenwagen

Amelioration: Verbeſſerung, Hebung. — **ameliorieren**

Amendement (mit 2 Nasenlauten, so bis heute im Deutschen Reichstag!): Änderung, -santrag, Unter-, Zusatz, Verbesserung, -svorschlag, -antrag

amendieren: ändern, ergänzen, verbessern

ameta: zur Hälfte, Halbpart, -scheid, halb . ., auf halb und halb

Ameublement: Ausstattung, Einrichtung, Hauseins-, Möbel, Hausrat

Amnestie: Gnadenerlaß, Straf-, Begnadigung, Niederschlagung, Vergeben u. Vergessen; (eingebüßtes, schönes Altwort): Undacht. — ſ. Absolution, Pardon

amön (Studentenwort, wie famos, für alles Angenehme, belebtes wie unbelebtes): anmutig, nett, fein. — ſ. famos, feudal

Amok (Blutrausch, -koller) laufen: rot sehen, mit dem Kopf durch die Wand, blindwütig

Amoretten: Liebesgötter (Opitz)

Amortisation, . .ierung: Abschreibung, -zahlung, Rück-, Einlösung, Ab-, -tragung, -bezahlung, Löschung, Tilgung; Kraftloserklärung, -erklärung, Totrufung(sch).—amortisieren

Amour: Liebschaft, Verhältnis, Techtelmechtel; Herzliebchen, Schatz

amovieren: entfernen, -heben

Amphibium, . . ie (18. J.): beidlebig (G; Adelung: ‚viel zu undeutlich und zugleich wider die Analogie' [wider welche?]), doppel-; Lurch

Amphitheater (18. J.): Halbrund-, Rund-, -bühne, des Theaters Rund (Sch); Oberrang, -ring, Hoch-, Olymp, Juchhe, Bullerlosche (b)

amphitheatralisch: im Halbrund ansteigend, ringstufig, -förmig, rundbühnlich

Amphitryon: Gastgeber

Amphora: Henkelkrug

Amputation (um 1800): Abschneiden, -lösen, Aus-, Abtragen, -ung, -nahme, -setzung. — amputieren

amtieren: amten, ein Amt verwalten, -bekleiden, des Amtes walten, Dienst tun, dienen

amüsant (unter Gebildeten absterbend): ergötzlich, lustig, belustigend, spaßig, -haft, gespaßig, kostbar, ulkig, drollig, erheiternd, munter, vergnüglich, kurzweilig, unterhaltsam, zum Kugeln, - Schreien, - Schießen, - Schieflachen. —ſ. komisch

Amüsement (niedrig geworden): Vergnügen, Belustigung, Lustbarkeit (f), Zeitvertreib, Zerstreuung, Kurzweil, Unterhaltung, Ergötzung, -heiterung, Spaß, Scherz, Jux. — ſ. Gaudium

amüsieren (18. J.; verpöbelt, unter Gebildeten absterbend): belustigen, erheitern, vergnügen, ergötzen, .. Spaß haben (machen), einen guten Tag machen, austollen, unterhalten (Stieler, 17. J.), zerstreuen, die Zeit vertreiben, guter Dinge sein; (mittelhochd.): erlusten; entweilen (C), kurz- (seit 18. J. fast ausgestorben)

Amulett: Zauberschutz, Schutzzauber, -zeichen, Heiligtum (steirisch). — ſ. Talisman

amusisch: unmusisch, musenlos, unkunstsinnig, kunstfeindlich, -widrig, -fremd, roh, Kaffer, Barbar. — ſ. banausisch

Anabaptist: Wiedertäufer

Anachoret: Einsiedler, Klausner, Büßer. — ſ. Eremit

Anachronismus: Zeitwidrigkeit (Sanders), -widerspruch, -fehler, -verstoß, zeitliche Unmöglichkeit

anachronistisch: zeitwidrig

Anämie: Blutleere, -armut; Bleichsucht

Anästhesie: Unempfindlichkeit, -gefühligkeit, Schmerzlosigkeit, Empfindungs-, Gefühlslähmung, Betäubung. — ſ. Narkose

Anagramm: Buchstabenspiel

Anakoluth: Satzbruch, Entgleisung, Verbrudde lung, -haspelung, den Faden verlieren, herauskommen, Fallenlassen (des Satzes). — ſ. Kontext

anakreontisch: tändelnd, spielerisch; Bummeldichtung

analog: entsprechend (sch, von Gottsched bekämpft), sinn-, -gemäß, gleichartig, ähnlich, gemäß, in Gemäßheit, gleichermaßen, beziehlich, -züglich, ähnlich, verwandt. — ſ. adäquat, parallel

Analogie: Ähnlichkeit, Sinn-, -gleichheit, Gemäßheit, Entsprechung, Seitenstück, Vorbild, Beispiel, Musterfall, Gleich-, Angleichung.—Nach A.: nach dem Vorgang, -Muster

Analogon: Seitenstück. — ſ. Parallele, Pendant

Analphabet: schulbildungslos, unterrichts-, Les- u. Schreibunfähiger, Schriftloser, ohne Schulbildung

Analyse: Auflösung, Zergliederung, -legung, -teilung, Sonderung; Forschung, Er-, Untersuchung, Scheidung, Prüfung. — analysieren, Kritik

analytisch: auflösend, scheidend, zerlegend, -gliedernd, prüfend

Ananas (L): Königsapfel (18. J.)

Anapäst: Versmaß kurz kurz lang (⏑⏑–)

Anarchie (18. J.), . . ismus (19. J.): Herrenlosigkeit, Staat-, Gesetz-, Recht-, Zucht-, Ungesetz (Faust 4785), Ungebundenheit, aus den Fugen, Unstaatlichkeit, Staatsverneinung, -vernichtung, Unregierung, Umsturz, Auflösung (aller Bande), Urstand (Sch), -zustand, Faustrecht, Drunter und Drüber, Krieg aller gegen alle, polnischer Reichstag, Sauwirtschaft, Pöbelherrschaft. — Anarchist

anastatisch: erneuernd, genaue Wiedergabe, Abklatsch, Lichtab-

Anathema: Bannfluch, -strahl, Kirchenbann; — A. sit: Der sei verflucht! (1. Kor. 16, 22)

Anatom: Zerleger (Haller), Zergliederer (Lessing)

Anatomie: Zergliederungslehre (kunst), Körper-

Anciennität (erst 19. J.): Alter, Amts-, Dienst-(f), -vorrang, Altersrang, ‚Dchsentour' (so zB. bei Bismarck)

Ancien régime: Alte Zeit (in Frankreich vor 1789), unumschränktes Königtum

andante: ruhig, langsam

Anekdote (18. J.): Geschichtchen, Witzgeschichte, Schnurre, Schnake, Stücklein, Schwänklein, Witz, Läuschen (Fr. Reuter), Erzählchen, Dönchen (W u. sonst)

Anemone: (Busch)windröschen, Küchenschelle (A. sagt selbst dem des Griechischen Kundigen nichts, Windröschen sagt viel, folglich — A.)

Aneroid . . : Luftdruck . .

Angelus: Englischer Gruß, Engelgruß, -läuten (ö)

anglisieren: engländern, ver-, verstutzen, kappen

Anglist: Englischforscher, England-

Anglizismus: Engländerei

Anglomanie: Engländerei

animalisch: tierisch, körperlich, sinnlich. — a. Wärme: Körper-

Animam salvavi: Ich habe mein Gewissen erleichtert, -- Gewissenspflicht erfüllt

animieren (Ende 18. J., seit Kant): anregen, -frischen, -reizen, -treiben, -eifern, -feuern, auf den Trab bringen, in Zug -, putschen, schüren, zureden, veranlassen, verlocken, -leiten, -führen, keilen, kirren, kirremachen, ködern, kobern, bereden, auf-, nötigen, bewegen, -stimmen, -schwatzen, anstiften, -fachen, auf den Gedanken bringen, aufwiegeln, anspornen, ermutigen, beseelen, Zunge lösen, zusetzen, ermuntern, -wärmen, Dampf dahinter machen, in Feuer bringen, fortreißen, auftauen, -kratzen, -rappeln, -richten, -heitern, Leben in die Bude bringen. — s. stimulieren

animiert: lustig, munter, lebhaft, belebt, gehoben, angeregt, -heitert, aufgekratzt, bei Laune, in Weinlaune, -Stimmung, feuchtfröhlich, ausgelassen, geht hoch her

animos: gereizt, erbittert, gram, auffässig, falsch, . . auf dem Strich, nicht grün, nicht gut zu sprechen auf . .

Animosität: Gereiztheit, Erbitterung, Groll, -stimmung, Gehässigkeit, Feindselig-, Unmut, -wille, Ärger, Verärgerung, Grimm, In-, Nachtragen, Mißwollen (G), Erzürnung, Erbosung, Bosheit, Rachbegier, Zahn auf . . — s. Ranküne

Animus: Gesinnung, Absicht; Stimmung, Meinung, Mut, Vertrauen, Mumm (von animum). — s. Fiduz

Annalen (18. J.): Jahrbücher (Zesen), -geschichte (G), Tag- und Jahreshefte (G), Geschichte (Wallensteins Tod 1, 5), Blätter der . ., Berichte, Jahres-. — s. Chronik

annektieren (in Schwung, seit 1866): einverleiben, -grenzen, festhalten, beangliedern, erwerben, Besitz ergreifen, an sich reißen, erobern, sich aneignen, nehmen (Bismarck), Hand legen auf . ., einheimsen, -sacken, -stecken. — annektiert: (halb scherzhaft) Muß . . (-preußen)

Annex: Anhang, -hängsel, -schluß, Nachtrag. — A. bau: An-, -gebäude (G). — s. Appendix, Dépendance

Annexion: Einverleibung, -gliederung, Eroberung, -werbung, Aneignung, -gliederung

Annexionist (Schlagwort der Auslandsbetreuer im Weltkrieg): Landkartenschlucker, Eroberer, Welt-, Eroberungssüchtiger

Anno (A): im Jahre

Annonce (um 1800): Anzeige, Bekanntmachung; — A.-expedition: Anzeigenannahme, -geschäft, -stelle, Anzeigen

annoncieren: anzeigen, -kündigen, einrücken, ausschreiben

Annuelle: Einjährige, Sommerblume

Annuität: Jahrertrag, -betrag, -zins, Leibrente, Zeit- (f)

annullieren: vernichten, umstoßen, aufheben, nichtig erklären, ungültig -, kraftlos-, entkräften, außer Kraft setzen, niederschlagen, verungültigen, entwerten, löschen, streichen, rückgängig machen, hinfällig -, abbestellen. — s. kassieren

anomal: abweichend, unregelmäßig. — s. abnorm, anormal

Anomalie: Unregel, -regelmäßigkeit, Regelwidrigkeit, Mißbildung, Abweichung, Ausnahme

anonym (in dieser Abkürzung von Anonymus erst nach 1800): namenlos, ungenannt, geheim, ohne Unterschrift, - Verfassernamen, unbekannten Ursprungs.—Anonymität

anorganisch: leblos, unlebig, -belebt, -lebendig, tot, starr, entwicklungsunfähig

anormal: regelwidrig, natur-, krankhaft, ungesund. — (Anormal, abnormal, abnorm, anomal werden in beliebigem Durcheinander, fast ohne ‚Nuancen', gebraucht)

Antagonismus: Gegensatz, -sätzlichkeit, Feindschaft, Gegnerschaft, Widerspruch, -streit, -spiel, Gespanntheit, Gegenstreben, -wirken, Kampf, -stellung, blank stehen, Bekämpfung. — s. Extrem, Kontrast, Opposition

Antagonist: Gegner, Feind, Erz-, Tod-, spinne-, geschworener -, Widersacher, -wart, -part, -geist, Bekämpfer, Gegenpart, -spieler. — s. Antipode

Antarktis: Südpolland

antarktisch: südpolig, Südpol . .

antedatieren: vorbetagen

antediluvianisch (Herder): vorsintflutlich, vorweltlich, aus der Steinzeit, urzuständlich, verknöchert, überlebt. — s. primitiv

antelephonieren: anrufen, -fernen, -klingeln, -läuten, Anschluß verlangen, sprechen mit . .

Antennen: Fühlhörner, Drahtgestänge, Luftleiter (f), Rahe (dies die eigentliche Bedeutung des lat. Antenna und für den gesunden Sprachsinn das Nächstliegende), Auffänger, Emp-, Geber, Anten (f)

Antezedenzien: Vorleben, -ereignisse, -geschichte, Vergangenheit

Anthologie (18. J.): Blütenlese, Blumen-, Muster-, -sammlung, Auswahl, Auslese, Meister . .

Anthrazit (L): Glanzkohle

Anthropolog: Menschenforscher, -kundiger, Völkerforscher

Anthropometrie: Menschenmessung

anthropomorphisch: vermenschlichend, -licht, ins Menschliche umgebildet, nach Menschenbild

Anthropophag: Menschenfresser

anti-: vor; gegen, Gegner, wider, feindlich, un . . (Von den Welschern oft mit ante verwechselt; mit zahllosen Deutschen und fremden Wörtern eitel gelehrttuerisch beliebig zusammengeleimt)

antichambrieren: in Vorzimmern (Jesen) warten, auf-, vorzimmern (C), streben, strebern, scherwenzeln, schwänzeln, fuchs-, katzbuckeln, drauf zu laufen wissen, lauern, buckeln, krumm-, dienern, schustern, betteln, auf Fingerchen gehen (G)

Antichrese: Pfandnutzung. — **antichretisch:** pfandweise

Antichrist: Widerchrist (Lu), Teufel

Antidoton: Gegengift

antik (2. Hälfte 18. J.): altertümlich, klassisch, griechisch-römisch; alt, heldenhaft, ehern (J. G. Fischer: ‚antiker Mann')

Antike: Altertum, klassisches -, -Kunstwerk, Altkunst; ein Altertum (G), die Alten, klassische (griechisch-römische) Zeit, Griechenwelt, alte Kunst

antikisieren: altertümeln, altmodeln, -fränkeln, klassisch tun, - kommen, griecheln

Antimon: Spießglanz

Antinomie: (innerer) Widerspruch

Antipathie (17. J.): Abneigung, -gunst, .. gram, Widerwille, (innere) Abwendung, -kehr, -scheu, Unbeliebtheit, -lust, -ausstehlichkeit. — ſ. Aversion

antipathisch: unangenehm, abgeneigt, -hold, wider den Strich, auf dem Strich haben, Dorn im Auge, kein Freund von, widerwärtig, unbeliebt, mißliebig (Ende 18. J.), nicht grün, zuwider, verleidet, -drießlich, garstig, unleidlich, -ausstehlich, abstoßend, ein Ekel, Brechmittel, Schauerbock, liegt im Magen, nicht riechen (leiden, verknuſen) können, widrig (Fauſt 3475) ‚in tiefer, innerer Seele verhaßt' (Gretchen), ‚Du haſt nun die Antipathie' (der gelehrte Fauſt), gänzlich abgeneigt (W. Buſch)

Antipode: Gegenfüß(l)er (Zeſen); Gegner, genauer (ausgemachter, -geſprochener) -, Widerſpiel (O. Ludwig), -part, gradeſ Gegenteil, -pol. — ſ. Antagonist

Antiqua: Lateinſchrift, -druck, Altſchrift, Rund-

Antiquar (18. J.): Althändler, -buch-, Altertums-, -krämer (Leſſing: ‚Ein anderes iſt der Altertumskrämer, ein anderes der Altertumskundige')

Antiquariat: Altbuchhandel, -bücherei

antiquarisch: im Altverkauf, Alters .., alt .., gebraucht

antiquiert: veraltet, überlebt, -holt, verblaßt, altersgrau, an den Schuhen abgelaufen, unmodiſch, altväterlich, -fränkiſch, -backen, verſchollen, rückſtändig, abgekommen, vermufft, -ſtaubt, -modert, olle Kamellen, Ladenhüter, überwundener Standpunkt (D. F. Strauß), Das war einmal, Fürs Geweſene gibt's nichts. — ſ. obsolet, passé

Antiquität: Altſache, Altertumsſtück, ein Altertum (G, und ſo bis tief ins 19. J.), Altſtück. — ſ. Antike

Antisemit (ſeit 1879): Gegenjüdler, Judengegner, -feind, -haſſer, -bekämpfer, -freſſer

Antisepsis: Unfäuligkeit, Fäulniswidrigkeit, -hinderung, Entkeimung, Keimtötung

antiseptisch: unfäulig, fäulnishindernd, entfäulend (Esmarch)

Antithese: Gegenſatz, -überſtellung, Widerſpruch. — ſ. Kontrast

antithetisch: gegenſätzlich

Antizipation: Vorausnahme, Vorweg-, ‚Vorahnung und inneres Vorerleben' (G), -gefühl (G), -geſchmack

antizipieren: vorausnehmen, vorweg-, überſtürzen (C), vorzeitig .., verfrühen, zuvorkommen, vorgreifen, -ahnen (G), -fühlen (Fauſt 4652), ſchwanen, Riecher haben

à outrance (im Weltkriege mit England durch die Engländerei knock out anmutig abgelöſt): bis aufs Äußerſte, - Meſſer, auf Tod und Leben, bis zum Weißbluten (Bismarck), bis ans Mager

Apachen (Heimpariſerei): (Pariſer) Verbrecher, Schwere Jungen, Meſſerſtecher, Strolch, Lude (b), Pülcher (ö)

Apage!: Pack dich!, Schab ab!, Drei Schritte vom Leibe!, Hebe dich weg!, Mach fort!, Verſchwinde!, Troll dich!, Scher -!

Apanage (17. J.): Jahrgeld, Leibgedinge, Abteil (18. J.)

apart: ſonderbar, ganz beſonder, ſeltſam, einzigartig, eigen, -artig, fein, vornehm, gewählt, erleſen, Einzel ..

Aparte: Seitab (Leſſing), bei ſich

Apathie: Teilnahmloſigkeit, Gefühl-, Stumpfheit, Abſtumpfung, Lähmung, Betäubung, Erſtarrung, Regloſigkeit, Unempfindlichkeit, Abſpannung, Gleichgültigkeit, Erſchlaffung, Schlaffheit, Erſchöpfung, Unmacht, dumpfe Ergebung, Gehenlaſſen, Hände in den Schoß legen, mit gekreuzten Armen, Leblоſigkeit, bleierne Schwere. — ſ. Indolenz, Lethargie (Herder)

apathisch: teilnahmlos, reg-, ſtumpf, gelähmt, fertig, betäubt, dumpf, -ergeben, hindämmernd, lebensunfroh, abgeſtorben, unempfindlich, Hände im Schoß, döſig..ſ. lethargisch

aper (L aus dem Lateiniſchen): offen, loſe (Schnee im Gebirge)

Aperçu: Ausſpruch, Einfall, Bemerkung, Witz, Gedankenblitz, ‚ein geiſtreich

aufgeschloßnes Wort' (G); kurzer Überblick (G). — ſ. Aphorismen, Maxime, Skizze

Aphasie: Sprachlähmung, -störung

Aphorismen: Sprüche, Aus-, Denk- (Schottel), Sinn-, Kern-, Geiſtesblitze, Spruchweisheit, Gedanken, -ſplitter, -ſpäne, goldne Worte, Einfälle

aphoristisch: abgeriſſen, hingeworfen, loſe, zuſammenhanglos, knapp, gedrängt, Augenblicks ..

Aplomb (18. J.): Selbſtbewußtſein, -zuverſicht, -ſicherheit, -gefühl, Haltung, (‚edle') Dreiſtigkeit, nicht blöde, Breitſpurigkeit, Gemütsruhe, Kaltblütigkeit, auf hohem Roß, keck, Unverfrorenheit; Nachdruck, Gewicht; Anſehen, Wichtigkeit, Wert, Erheblichkeit. — Mit A.: ſelbſtſicher; — ſich ein A. geben: - wichtig nehmen, - aufblähen, - überheben, - Bedeutung beimeſſen, - anmaßen, .. Kamm ſchwellen, ſich mauſig machen, - fühlen, - in die Bruſt werfen. — ſ. arrogant, prätentiös

apodiktisch (19. J.): ſicher, bomben-, ſelbſt-, (ab)ſchneidend, -ſchließend, -ſprechend, den Stab brechen; unbeſtreitbar, -widerleglich, -ſprechlich, entſchieden, -ſcheidend, unumſtößlich, -fehlbar, herriſch, gebieteriſch, Machtſpruch, ſteif und feſt, Stein und Bein. — ſ. autoritativ, peremptorisch

Apokalypse: Offenbarung (Johannis)

apokalyptisch: ſeherisch, geheimnisvoll, dunkel, dünkel- (E. Engel), geheimtueriſch, .. der Offenbarung. — ſ. mysteriös, mystisch

apokryph (als Eigenſchaftswort erſt Mitte 19. J.): unecht, erfunden, zweifelhaft, fragwürdig, verdächtig, unglaubwürdig, verfänglich, anfechtbar, -gezweifelt, untergeſchoben, eingeſchmuggelt, gefälſcht. — ſ. pseudo ..

Apokryphen: Nebenbücher (f)

Apologet: Verteidiger, Schutzredner

Apologie: Verteidigung, -ſchrift, Schutz-, -rede, Rechtfertigung, Rettung (Leſſings ‚Rettungen', 1754), Ehren-, Wehrwort (Lu), Weißbrennerei, -waſchung, ein Wort für

Apophthegmata: Ausſprüche, Sinn-, Denk-. — ſ. Aphorismen, Maximen, Sentenz

apoplektisch: ſchlagflüſſig, -rührend, zum Schlag neigend, Schlag .., Lähmungs ..

Apoplexie: Schlag, Gehirn-, Schlagfluß, -anfall, Lähmung

Apostasie: Abfall, Glaubens-, Abtrünnigkeit, Farbenwechſel, Mantelträgerei, Fahnenflucht, Überläuferei, Untreue, Verleugnung. — ſ. Renegat

Apostat: Glaubensverräter, -verleugner, Abtrünniger, -gefallener, -ſchwörer, Überläufer, Fahnenflüchtling, Wetterhahn, Mantelträger

Apostel (Hl): Jünger, Glaubenszeuge, Sendbote, Heils-, Zwölfbote (mittelhochd. und Lu), Sendling, Glaubens-, Bekehrer, -kenner, heiliger Bote (G), Verkünder, Herold, Prediger, Ausbreiter, Vorkämpfer, Fahnenträger. — ſ. Pionier

a posteriori: hinterher, aus der Erfahrung, erfahrungsmäßig, Erfahrungs ..

Apostolat: Sendlingsamt, Biſchofs-, Jüngerſchaft, Zeugenamt

Apostolikum: apoſtoliſches (chriſtliches) Glaubensbekenntnis

Apostroph: Auslaßzeichen, Häkchen (C), Auslaß-, Kürzungs-

Apostrophe: Anſprache, -rede, Aufruf. — ſ. Harangue, Sermon

apostrophieren: kürzen; anſprechen, -fahren, -herrſchen, -hauchen, -ſchnauzen, -ſchnarren, -blaſen, -donnern, herunterputzen. — ſ. koramieren

Apotheke (ſeit Anfang 15. J.; L): Arzneiladen; (als Schild): Arzneien

Apotheker (Hl): Arzneier (Zeſen); (ſcherzhaft) Pillendreher

Apotheose: Vergöttlichung, -götterung, -gottung, Himmelfahrt, Verſetzung in den Olymp, Verklärung, -herrlichung, Schlußbild

Apparat (zum ſchwammigen, ganz überflüſſigen Allerweltswort für faſt jedes Ding zur Verrichtung eines andern Dinges ausgeartet): Anlage, -ſtalt, Aufwand, Gerät, -ſchirr, Werkzeug, Geſtell, Zeug, Gezäh, Vorrichtung, Eingericht (ſch), Antrieb, Triebwerk; Flugzeug; Geber, Aufnehmer; Körper; Umſtände; Betrieb, Getriebe; — Weck-

A.: Weck, Koch-A.: Kocher usw. — (Würde die Uhr heute erfunden, so hieße sie Zeitmeß-A.; wissenschaftlicher A.: - Hilfsmittel, - Hilfen. — s. Instrument

Appartement: Zimmer, Gemächer; (bf für): Abtritt, Gelegenheit (G). — A.s: Zimmerflucht, Räume, Wohn-, Wohnung

Appell: Antreten, Befehlsausgabe, -empfang; Vergatterung; Verlesen (sch); Aufruf, An-, Mahn-, Sammel-; Aufrufen, Berufung; (bei Hunden, bf): Folgsamkeit, Gehorsam; A. haben: folgen, gehorchen, hören auf

Appellation (aussterbend): Berufung

appellieren: sich berufen, sich wenden, anrufen (zum Zeugen), auf-, -fordern, beschwören, anflehen; Berufung einlegen, gehen an ..; zur Hilfe rufen

Appendix: Anhang, Beilage, Zusatz, -behör, An . . . — s. Annex

Apperzeption: Auffassung, Er-, Wahrnehmung, Anschauung, Gewahrwerden, Blickpunkt

apperzipieren: erfassen, auf-, -nehmen, wahr-, gewahrwerden

Appetit (schon 15. J.): Eßlust (G), Neigung, Verlangen, Lust, Gelüst, Gier, Be-, -gehr, Kitzel, Gaumen (Faust 543), -reiz, Gibbel (b), Janker (nordostdtsch.), die Möge (W; wäre nur das Deutsche nicht gar zu lächerlich!), es leckert ..; (oft): Hunger; — A.-brötchen: Leckerschnitte, Schlemmer-; — A. haben: Hunger -, Lust -, leckrig sein, mögen; guten A.: wohl bekomm's!

appetitlich (v. J. Grimm unbegreiflicherweise für unersetzlich erklärt, ‚weil ihnen — Appetit u. appetitlich — nichts anderes genau entspricht', womit sich jedes Fremdwort rechtfertigen läßt und — bis heute gerechtfertigt wird): schmackhaft, wohlschmeckend, lecker (G), sauber, einladend, anlachend, verlockend, anreizend, verführerisch, mundgerecht, -wässernd, zum Anbeißen, - Fingerlecken, mögig (sch), es mundet. — s. delikat

applanieren: ebnen, ein-, abflachen; beilegen, schlichten, ausgleichen, -föhnen, Ausgleich finden, zum Besten kehren, einrenken; bahnen, .. aus dem Wege räumen, überbrücken, glätten, in Schick (ins Lot, Gleis, in die Richte) bringen, ordnen, erledigen. — s. Arrangement, planieren

applaudieren: Beifall klatschen, - jauchzen, -rufen, - spenden, - zollen, zujubeln, klatschen, betrampeln; (bedenklicher Verdeutschungsversuch Hegels: bebeifallen)

Applaus (Ende 18. J.)-Beifall, -sbezeigung, -sge: murmel, -getrampel; -sklatschen, Klatschen, Geklatsche, Jubelruf, Hervor-, Zujubeln, -jauchzen; Klauenfett (f); (Hegel): Gebeifalle (Wenn Welscher verdeutschen —!)

Applikant: Bewerber, Anwärter

Applikation: Nutzanwendung; Fleiß, Mühe; Aufnähung, -stickerei, -legarbeit

Applikatur: Fingersatz

applizieren: anwenden; verabfolgen, -reichen (G), angedeihen lassen, erteilen, versetzen, langen (einem eine oder etliche), hauen, herunter-, hinpfeffern, stechen, überziehen, anpassen, -messen, auswischen; aufnähen, -sticken, -legen

Appoint: Stück, Abschnitt

apporte!: such's!, bring!

apportieren: herholen, -bringen

Apposition: Beisatz, Zu-, Beifügung

Apprehension (von G für unentbehrlich erklärt, jetzt abgestorben, unverstanden): Furcht, Befürchtung, -sorgnis, -klemmung, Gedanken (böse), Widerwille

appretieren: zurichten, glätten, pressen, steifen, verglänzen. — s. dekatieren

Appretur: Herrichtung, Zu-, Glättung, Glätte, Steife, Glanz, Pressung, Fertigmachung, nadelfertig ..

Approbation: Billigung, Beifall, Gutheißung, Zustimmung, -lassung, Bestallung. — s. Konzession

approbieren: billigen, genehmigen, gutheißen, zustimmen, prüfen, zulassen, bestallen

approximativ (19. J.): annähernd, ungefähr, schätzungsweise, sagen wir .., auf und ab, rund, knappzu, halbwegs, Grenzwert

a priori: vorab, -erst, -weg, von vornherein, vernünftigerweise, aus Vernunftgründen, ohne weiteres, von selbst, selbstverständlich. — s. per se

à propos (um 1700): passend, zupaß, willkommen, erwünscht, gelegen, grade recht, Wasser auf die Mühle, wie gerufen, gefundenes Fressen, übrigens! —, nebenbei, bei der Gelegenheit, beiläufig, da wir davon sprechen, dabei fällt mir ein; noch eins, daß ich's nicht vergesse, was ich sagen wollte. — s. ad vocem, notabene

Apsis: Nische, Chor-, -bau

aptieren: herrichten, ein-, passen, an-, zurechtmachen

Aquädukt: Wasserleitung

Aquarell (Hl): Wasser-(farben)bild, Tusch-, in Wasserfarben

aquarellieren: wassermalen, tuschen

Aquarium (aus England 1852; muß fast als L gelten, weil, selbstverständlich, bei der ersten Deutschen Einrichtung niemand an die Zulässigkeit eines Deutschen Namens für etwas so Großartiges dachte): Wassertierhaus, -(tier)welt, Wasserhaus, Fischglas

à quatre épingles: geschniegelt und gebügelt, aus dem Ei gepellt, wie geleckt. — s. tiptop

Aquavit (seit 16. J.): Branntwein, Korn

Arabeske: Ranken, -werk, -schmuck, Blattwerk, Verzierung, Schnörkel

Araukarie: Schmucktanne, Zimmer-

Arbiter: Schiedsrichter (Harsdörffer)

arbiträr: willkürlich, gutdünklich, selbstherrlich, eigenmächtig, auf eigne Faust; überschläglich, billig, nach Ermessen, - Gutdünken, - Befinden, freie Hand. — s. diskretionär

Arbitrage: Schnittgeschäft, Vorteilsrechnung

arbitrieren: entscheiden, schlichten, schätzen

Arbitrium: Meinungsäußerung, Ermessen, Gutachten; Schiedsspruch, Schätzung

Archäologe (18. J.): Altertumsforscher, -kundiger, (s. Lessing zu Antiquar), Altkunstkenner

Archäologie: Altertums-(Altkunst)forschung, -kunde

archaisieren: urtümeln, alter-

Archaismus: altertümliches Wort, Urtümelei, Alter-, -tümlichkeit, Altsprache, -wort, veraltet, Butzenscheiben..(P.Heyse)

Archimandrit: Oberabt, -priester, Erzbischof

Archipel: Inselgruppe, -welt, -meer

Architekt (verstümmeltes Griechisch): Baumeister, -künstler, Errichter, -bauer, Meister; Bauleute (Lu Lukas 20, 17)

architektonisch: baulich, in - Würden, baukünstlerisch, -gerecht, -kunstrecht, Baukunst . ., Bau . .

Architektur (16. J.): Baukunst, - -form, -wesen, Aufbau, Gefüge. — s. Konstruktion, Tektonik

Architrav: Balken, Trag-, Säulen-, Deck-, Quer-, Träger, Sturz

Archiv (17. J.; französisches Lateingriechisch): Urkundei, Urkundensammlung, Sammelhaus, Schatz-, Schriftenschatz, Sammelschrein, Erz- (Fruchtbringende); (oft) Zeitschrift; Sammel . .

Archivalien: Urkunden (f)

archival(r)isch: urkundlich, Urkund . .

Archivar (18. J.): Archivleiter, -verwalter, Urkunden-, Urkundler

Archont: Vorsteher, Herrscher

Areal (19. J.): Fläche, Grund-, Boden-, Flächenraum, Grundstück, Gelände, Platz, Bau-, Gegend, Gebiet. — s. Terrain

Arena: Kampfplatz, -bühne, -plan, -bahn, -gewühl, Walstatt, -platz, Schau-, Tummel-, Schranken, Fechtboden

Areopag: höchster Gerichtshof (in Altathen), Höchstgericht, höchster Richterstuhl, (dichterisch): Reichsgericht; Schieds-, Völker-, Hoch- (G)

Argot: Rotwelsch, Geheimsprache, Gauner-, Pöbel-, Gassen-, Gossen-, Mengsel-, Luder-, Welscherei. — s. Jargon

Argument: Grund, Beweis, -grund, -mittel, Gesichtspunkt, Behauptung, Einwand (Zesen), -wurf, Erklärung, Waffe

argumentieren: beweisen, -gründen, -behaupten, folgern, ausführen, vorbringen, sich berufen, geltend machen, rechnen, schließen. — Argumentation

Argus: Wächter, Aufpasser, Späher, wie ein Schießhund, - - Heftelmacher; — A.-augen, Luchs-, gespannte Aufmerksamkeit

Arie (17. J.): Lied, Vortrags-, Opern-

Aristokrat (als Schlagwort erst Ende 18. J.):

Adliger, von Adel, Edeling (seit Anfang 19. J. veraltet), Vornehmer; Edelmensch

Aristokratie: Adel, -schaft, -tum, -stand, Herren-, blaues Blut, die Edelsten (Wilhelm 2., 1888), die Ritter (G), Hochgeschlechter (Lenau); Führung, Herrschaft; Geistes-A.: Geistesadel, Vornehmheit, Auslese, Blüte, ‚der Menschheit Höhen' (Sch)

aristokratisch: adlig, adeltümlich, vornehm, edelmenschlich, -männisch, -stolz, herrenmäßig; junkerlich, -haft (Keller)

Arithmetik (16. J.): Zahlenlehre, Rechnen, Rechenkunst (Harsdörffer)

arithmetisch: rechnerisch, zahlenmäßig, durchschnittlich (Ergebnis, Mittel), Durchschnitts ..

Arkade(n) (18. J.): Schwibbogen, Bogen, -gang, -weg, -halle, Lauben, -gang, -straße. — s. Galerie

Arkadien: Schäferland, Unschulds-, Geistes-, Land der frommen Hirten

arkadisch: (fromm) schäferlich, unschuldig

Arkanum: Geheimnis, Geheimlehre; -mittel (C), Heiltrank, Zauber, Stein der Weisen. — s. Mysterium, Panacee, Quintessenz

arktisch: nördlich, nordpolig, nordisch, hoch-, Eis.., Pol ..

Armada (16. J.): Flotte, Kampf-, Schlacht-, Riesen-; Heer

Armatur: Ausrüstung, Zu-; Beschlag, -wehrung, Verstärkung, Panzerung, Bestückung; Schutz, Verkleidung

Armee (17. J.): Heer, -verband (R. Wagner, Lohengrin 3, 3), -esgruppe (f), -säule, Landheer, Kriegs-, Feld- (f), Heerschar, -bann, -säule, -lager, Truppen, die Truppe, Krieger, Streiter, Streitmacht, -kraft, bewaffnete Macht, Kriegs-, Heeres-, Land-, Wehrstand, Wehr (seit 1919), Reichs-, die Feldgrauen, die kämpfenden Brüder. — s. Militarismus

armieren: bewaffnen, ausrüsten, bewehren (Magnet), - schlagen, panzern, bestücken. — Armierungs-Soldat: Schipper (fg)

Arnika: Wohlverleih

Arom, Aroma (erst 19. J.; weder bei Lessing noch bei Sch): Duft, Düfte, Wohlduft, Würz-, Fein-, Eigen-, Wohlgeruch, Ruch (Lu), Blume, Geschmack. — s. Parfum

aromatisch: wohlriechend, duftig, fein-, duftend, würzig, blumig

Arrangement (18. J.; Schwammwort): Anordnung, Einrichtung, Zu-, Aus-, Aufmachung, Zustutzung, Bereitung, Vorbe-, Bearbeitung; Vergleich, Übereinkunft, Abkommen, -findung, Auseinandersetzung, einrenken ins Lot bringen, die Karten mischen, sich abfinden, in Ordnung bringen; rüsten, zu-, Vereinbarung, Beilegung, Austrag, Schlichtung; Vorkehr (C), Veranstaltung; — Blumen-A.: Strauß, Gebinde, Korb, Gewinde, Blumenstück. — Arrangeur, arrangieren. — s. Akkord, Mise en scène, Organisation

Arrest (15. J.): Haft, Gefängnis, Gewahrsam; Bürgergehorsam (Pfalz), Nummer Sicher; Turm (alt); (fg): Loch, Kasten, Kiste, Lade, Vater Philipp, Kittchen, Freiquartier, dienstfrei, Vadder (Flotte); Beschlag, -nahme, Sperre, Pfändung; Nachsitzstunde, Straf-, Nachsitzen, Brummen

Arrestant, Arrestat: Verhafteter, Häftling, Gefangener. — Arrestation

arretieren (18. J.): verhaften, festsetzen, -nehmen, beim Kragen -, dingfest machen, habhaft werden, einlochen, -schmeißen, in Nummer Sicher bringen, hinter Schloß und Riegel setzen, einführen (ö), setzen (sch), haschen (Lu), fahen (spätmittelhochd.), aufgreifen, -heben; hemmen

Arrièregarde: Nachtrab, -hut, Hintertreffen

arrogant (18. J.): anmaßend, anspruchsvoll, einbildisch (G), sich brüstend, überheblich, aufgeblasen, unbescheiden, hochmütig, -fahrend (G), selbstüberschätzend, dünkelsrech, -haft, dreist, dumm-, keck, unverschämt, vermessen, naseweis, Nase hoch tragen, vorlaut (18. J.), -witzig, -dringlich, schnippisch, mausig, koddrig (b), schnoddrig, ungewaschenes Maul, großschnäuzig, eigendünklig (G), unverfroren, .. schwillt der Kamm, sich herausnehmen, - erdreisten, Nagel haben, sich nicht entblöden, Gelbschnabel, Frechling, -dachs, resch (ö); ‚göttliche Anmaßung' (Fr. Schlegel), ‚göttliche Frechheit' (Hegel

gegen die Schlegel); naßforsch (neub), patzig

Arroganz: Anmaßung, Dünkel, Überhebung, Stirn usw. — s. impertinent

arrondieren: abrunden, erweitern, ausdehnen, zukaufen, einschlachten, Bauern legen, zusammenlegen, verkoppeln

Arrondissement: Kreis

Arsenal (um 1600): Zeughaus (Zesen), Waffenkammer, Rüst-, Vorrats-, Köcher, Rüstzeug, Fundgrube

Arsis: Hebung

Arterie: Schlagader, Puls- (Schopenhauer: ‚ganz unausstehlich, noch dazu gemein und barbiergesellenhaft')

Arteriosklerose: Verkalkung, Aderver-

artesisch (Brunnen): Tief .., Bohr .., Tiefbohr- .., Springquell

Artikel (schon 14. J.): Abschnitt, Satz, Bestimmung, Gesetz (Kriegs-), Abteilung, Bestandteil, Punkt; Aufsatz (in dieser Bedeutung A. kaum je bei Lessing, G, Sch), Beitrag, Abhandlung, Bericht, Arbeit; Ware, Stoff, Güter, Erzeugnis, Gegenstand, Bedarf, -dürfnis; Geschlechtswort (Gottsched nach Gueinz); Stich-; — Leit-A.: -aufsatz; Schneider-A.: Zutaten

artikulieren (18. J.): (silbenklar) gliedern, lautsilben, silbig (Silbe für Silbe) sprechen, deutlich -, zur Geltung bringen, .. sein Recht geben. — Artikulation: Silbenfall

Artillerie (in dieser Form seit 17. J.; L): Geschützstruppe, -wesen, Geschütze, das Geschütz (E. M. Arnd), Feldzeug (Schottel); Ari (fg), Tunder (öfg)

Artillerist (L): (fg) Bumskopf, Bombenschmeißer, Bomber, Bimser (ö), Pulversack

Artist: Künstler, fahrender -, Form-, -schneider (Görres), Zirkuskünstler, Schau-, Kunstmacher (Kunstenmaker bei Fr. Reuter); Künsteler (E. Engel für gewisse Versemacher), Drechsler

Asbest: Steinflachs

aseptisch: keimfrei, unfäulig

Askese: Enthaltsamkeit, Kasteiung, Abtötung, Selbstquälerei, Buße, Streng-, Büßertum, Tugendübung, Weltverzicht, -flucht, Klosterleben

Asket: Enthaltsamer, Selbstkasteier, -quäler, Büßer, Weltverzichter, -flüchtling, Bedürfnisloser, weltabgekehrt, -abgesagt

Aspekt: Anblick. — Aspekten (16. J.): Aussichten, -blick, Vorzeichen, Stern-, Gestirnung, Anschein; Entwicklung, Hoffnung, Erwartung, Zukunft. — s. Chance, Konstellation, Perspektive

Asphalt (L): Erdpech (Scheffel)

Asphodelus: Goldwurz

Aspik: Sülze, Sulz, Gallert, .. in Sulz

Aspirant (18. J.): Anwärter, -sucher, Bewerber. — Offiziers-A.: Fahnenjunker

Aspirata: Hauchlaut (Gueinz, Schottel)

Aspiration: Bestrebung; Behauchung

aspirieren: mit Hauchlaut (Aspirata) aussprechen, hauchen, be-; sich bewerben, erstreben, an-, werben wollen, hoffen, schielen, auf etwas aus sein, im Auge haben, äugeln, langen u. bangen, lauern, abzielen, ausgehen auf ..; ansaugen. — s. ambieren

assanieren: gesundmachen, vergesunden, aufbessern, wiederherstellen, aufräumen, auskehren. — s. sanieren

Assanierung: Gesundung, Verge-, Reinigung

Assekuranz: Versicherung (Zesen), -sgesellschaft. — assekurieren, Assekurateur

Assemblee: Versammlung, Gesellschaft, Fest, Empfang, Kränzchen, Ball

Assentierung (ö): Musterung, Stellung, Ge-, Aushebung

asservieren: verwahren, aufbe-, in Verwahr(sam, -ung) nehmen

Assessor (als Amtstitel nur amtlich abzuschaffen; Deutsche Bezeichnungen zu Dutzenden, u. a.): Beisitzer, Hilfsrichter, Bei-, Gerichtsbeisitzer (Gotthelf)

Assiduität: Fleiß, Ausdauer, Emsigkeit, Beharrlich-, Strebsam- (Faust 10956), Sitzfleisch

Assiette: Schüssel, Teller; Vorgericht, -speisen (ö), kalter Aufschnitt; Lage, Stellung, Zustand, Verhältnisse, Mittel, Auskommen, dran sein. — s. Situation

Assignate: Anweisung, Schatzan-, Banknote, Kassenschein

assimilieren: anpassen, -eignen, zu eigen machen, aufnehmen, verarbeiten,

-dauen, umbilden, einverleiben, in Fleisch und Blut .., aufgehen in .., sich einfühlen, - einleben, - einbürgern, - heimisch machen, angleichen, einanähneln (G), .. werden. — **Assimilation.** — ſ. akkommodieren

Assisen (aussterbend): Schwurgericht, Straf-. — ſ. Jury

Assistent: Hilfsarbeiter, -beamter, Gehilfe, Hilfs .., Handreicher. — ſ. Adlatus

Assistenz: Beistand, Mitwirkung, Unterstützung, Hilfe, Bei-; A.-arzt: Hilfs-, Bei-, Unter-; Karbolfähnrich (fg), Hilfstöter (fg)

assistieren: beiwohnen, -sitzen, teilnehmen, helfen, Hilfe leisten, zugegen sein; beistehen, mitwirken, unterstützen, zur (an die) Hand gehen, - Seite stehen, die Hand reichen, behilflich sein

Associé: Teilhaber, Mitin-, -besitzer, -arbeiter, Gesellschafter. — ſ. Kompagnon, Sozius

Assonanz: Halbreim, Klang-, Selbstlaut-, Anklang

assortieren (18. J.): ausstatten, versehen, -sorgen, ergänzen, nachfüllen; — wohlassortiert: reichhaltig. — ſ. Kollektion

Assortiment: Lager, Auswahl, Vorrat

Assoziation: Vereinigung, -bindung, -knüpfung, -kettung, Gesellschaft, Vergesellschaftung, Gesellung (Haeckel), Vergesellschaftung (Thomasius), Genossenschaft (Jesen), -meinschaft, Vergenossung, Genoßsame (Tell 2, 2), Gewerk, -schaft, -verein, Gilde. — assozieren. — ſ. Fusion

Asthma: Atemnot, -beschwerde, Kurzatmigkeit, Engbrüstigkeit (C). — asthmatisch

Astilbe: Prachtspiere

Astral .. (Schwindelwelsch): Sternen .., Geister .., Verklärungs .., Jenseit ..

Astrolog: Sterndeuter

Astrologie: Sterndeuterei

Astronom: Sternforscher, -kundiger, -seher, Himmelsforscher

Asyl: Zuflucht, -sort, Ruhehafen, Freistatt (Jesen), -bezirk (G), Sicherplatz (G schon im Urmeister), -stand (G), Hort, Horst, Schutzstätte, -ort, Obdach, Herberge, Klause, Schirm, Frieden, Heilstätte (Trinker), Pflege-, Zuflucht-, Versteck, Schlupfwinkel, -loch, Unterschlupf, -kunft, -kommen, Heim, Gastrecht; Trösteinsamkeit (Arnim); (b): Bleibe, Penne. — ſ. Refugium

Aszendenten: Verwandte (aufsteigend), Vorfahren, -väter, -eltern, -geschlecht (Freiligrath), Ahnen, Altvordern, Vorwelt (Faust 2695). — Aszendenz

aszendieren: aufsteigen, -rücken, Zulage bekommen. — ſ. avancieren

Atavismus (Schlagwort etwa seit 1880): Rückschlag, -artung, -bildung, Vererbung, Urerbschaft, -eigenheit, Nachschuß (Nietzsche), ‚Gespenster' (Ibsen); Erbsünde, Sünden der Väter, Härlinge .. (Lu), Eierschalen, .. schlägt in den Nacken, schlägt wieder durch, Wie die Alten sungen. — atavistisch

Atelier (18 J.; Dürer hatte keins): Werkstatt, Kunst-, Anstalt, Arbeitsraum, -saal, -stube, Werkraum, Licht-, Malzelt (Wilbrandt von Lenbachs). — Zahn-A.: -heilanstalt; Tischler-A.: Tischlerei; photogr. A.: Lichtbildnerei

a tempo (Italienisch di Berlino): gleichzeitig, gleich, stracks, schnur-, sofort, auf der Stelle, vom Fleck, frischweg, ungesäumt, -verzüglich, spornstreichs, Knall und Fall, im Handumdrehen, Handkehrum (ö), Hast du nicht gesehen!, im Nu, - Hui, - Husch, auf den Plotz (alt), gesagt getan. — ſ. prompt

Atheismus (seit 16. J., im Schwung seit 18. J.): Gottesleugnung, Leben ohne Gott, Ohngötterei (Lu — dies sollte nur ein ‚Purist' heute wagen!)

Atheist: Gottleugner, Glaubensloser, .. ohne Gott, gottungläubig (J. Paul)

Athlet (18. J.): Kraftmensch, -künstler, Ringkämpfer, Preisringer, Wett-, starker Mann (G); Hüne, Riese, baumstark. — Gemüts-A.: (launige neue Bezeichnung des Selbstsüchtlings, Steigerung von Gemütsmensch)

Athletik: Kraftkunst

at home (kindische Engländerei; Ende 19. J.): zu Hause, bei Muttern, Empfangstag

Atlantik (im Weltkriege zuweilen selbst vom Deutschen Admiralstab gebraucht, bald aus richtigem Gefühl aufgegeben): At-

lantisches Meer, Atlant-Meer; ‚der große Teich'

Atlas (um 1600), **Atlant:** Kartenwerk, -buch, Karten, Tafeln, -werk; Glanzseide

Atmosphäre (erst 18. J.): Luft, -schicht, -bereich, -kreis, -meer, -druck, -säule, -druckeinheit; Kreis, Dunst (Reimarus, Faust 2671, aber auch schon im Urfaust, C), Welt, Umgebung, -luft, Rahmen, Einfluß, Witterung, Hauch, Stimmung, Brodem, Geist — atmosphärisch: Witterungs .. — ſ. Milieu

Atom: Ur-Teil, unteilbar; Spürchen, Stäubchen, Sonnen-, Stäublein (Angelus Sileſius), Fäschen, Stoffteilchen; Schimmer, Ahnung, Dunſt, Hochſchein (ſch), Funken, Hauch, Nichts, verſchwindend, Körnchen, Krümchen, Bröſelein (Faust 7592), Tröpfchen. — atomisieren (feinſtes Deutſch des Germaniſten Roethe). — ſ. Idee, Molekül

Atout (17. J.): Trumpf

à tout prix: um jeden Preis, unter allen Umſtänden, auf jeden Fall, es koſte was es wolle

Atrium: Vorraum, -hof, -halle, Treppenhaus, Flur, -halle. — ſ. Entree, Vestibül

Atrophie: Schwund, Abmagerung, -zehrung, -ſterben, Schrumpfung, Verkümmerung, Unterernährung

Attaché (erſt 19. J.): Hilfsbeamter, Geſandtſchafts-. (Bei dem ‚Puriſten' G im Werther): Geſandtſchaftsuntergeordneter; Beigeſandter, -geordneter

Attachement: Anſchmiegen, -hänglichkeit, Neigung, Zu-, Vorliebe, Hingezogenheit, Ergebenheit, Zutulichkeit, Anſchluß, Treue. — ſ. Sympathie

attachieren: zuweiſen, -teilen, -geſellen, -ordnen; anhänglich machen, gewinnen; — ſich a.: - hinneigen, - geben, anſchmiegen, -ſchließen, - zu jemand halten, hängen an .., haften an ..

Attacke, attackieren (17. J.): Angriff, Ausfall, Vorgehen, Sturm, An-, Stoß, Hetze, Hieb, Keſſeltreiben, Anfall, Vorſtoß, vom Leder ziehen, aufs L. rücken, zuleibe gehen, auf den Leib rücken, herfallen über, annehmen (Jagd), auf den Pelz rücken, angehen, -binden, -fallen, über-, Sturm laufen, über .. herfallen, berennen, an die Klinge (Leſſing: zur Klinge) kommen, losgehen, einhauen. — ſ. avancieren, Offensive

attent: achtſam, aufmerk-, folg-, aufs Wort gehorchend, an den Lippen hängend, ganz Ohr, geſpitzt, behilflich, bereit, ſprung-, wach, auf der Hut, Augen offen. — ſ. alert

Attentat: Anfall, -griff, Vergewaltigung, Mordanfall, -anſchlag, -verſuch, Überfall, Verbrechen, Frevel, Meintat, Un-, Antaſtung, Schlag ins Geſicht

Attentäter (zuerſt ſcherzhaft 1844 [‚ſo'n verfluchter Hochverräter, Königsmörder, Attentäter'], dann ernſthaft): Übeltäter, Frevler, Angreifer, Mörder, Mordbube, Täter; (ſcherzhaft): der Schuldige, der Sünder

Attention!: Achtung!, ‚- Dampfwalze!' Platz!, Obacht (ö), aufgepaßt!, Habt Acht! (ö)

Attest (19. J.): Zeugnis, Beſcheinigung (Schottel), Gutachten

attestieren: bezeugen, -ſcheinigen, -glaubigen, -kunden, -urkunden, -gutachten, ſchriftlich geben

Attika: Simsbrüſtung

Attitüde: Haltung, Stellung (die Welſcher wechſeln zwiſchen Attitüde und Pose ab; vgl. hierzu Wieland in C. Engels Deutſcher Stilkunſt, S. 216)

Attraktion (Engländerei, ganz jung): Anziehungskraft, Anziehung, Lockmittel, Köder, ziehen, Sehenswürdigkeit, Schauſtück, Reiz; Glanzſtück, -nummer, Zug-, -ſtück, Schlager. — ſ. Clou

Attrappe: Falle, Schein, Täuſchung, Scherz, -ſpielzeug, Foppſtück, Neck-, von Pappe, Potemkinſches Dorf, Neckerei, Fopperei, Foppe, Ulk, ‚Manſoduhn' (bei Heine), Jux, Überraſchung

attrappieren (17. J.): betreten, -treffen, erwiſchen, -tappen, -greifen, packen, auf die Schliche (Sprünge) kommen, dahinter -, am Wickel (Schlafittchen, Kanthaken, Kripps) kriegen, habhaft werden, abfangen, -faſſen, überraſchen, -rumpeln; reinlegen, -fallen laſſen, anführen, zum Beſten haben

Attribut: Hinzufügung, Bei-, Eigenſchaft; Merkmal, -zeichen, Würde-,

Ab-, Wahr-, Bei- (G), Sinnbild. — ſ. Apposition; Emblem, Symbol

Aubergine: Eierpflanze

au contraire: im Gegenteil, ganz -, umgekehrt, - wird ein Schuh draus; (den Fremdbrocken verſpottend): o kontrollör (b)

au courant (falſchverſtandenes Franzöſiſch, vgl. E. Engels, Sprich Deutſch!', S. 227): auf dem Laufenden, Beſcheid wiſſen, unterrichtet, im Bilde, auf der Höhe, bewandert, .. verfolgt, eingeweiht. — ſ. au fait

Audiatur et altera pars: Man muß auch den Gegner zu Worte kommen laſſen, Eines Mannes Rede iſt keines Mannes Rede, man ſoll ſie billig hören beede

Audienz (16. J.): Empfang, Vorlaſſung, Aufwartung, Zutritt, Vortrag, Unterredung, Gehör (Zeſen), Anhörung, geneigtes Ohr

Auditeu(o)r: Kriegsrichter, Feld-, -gerichtsrat; (fg): Oberverdachtſchöpfer (bayriſch), Galgenſchieber (ö)

Auditorium: Lehrſaal, Hör- (Gottſched), Hörerſchaft, Zu-, Hörer, Schüler. — ſ. Korona, Publikum

au fait (19. J., Franzöſelei): ganz bei der Sache; ich bin a. f.: ich weiß Beſcheid, bin eingeweiht, unterrichtet, vertraut, beſchlagen, im Bilde, auf der Höhe, weiß was die Glocke geſchlagen, wie der Haſe läuft. — ſ. au courant

au fond (desgl.): im Grunde (genommen), im letzten -, am letzten Ende, eigentlichſt, bei Licht beſehen, ſchließlich, ſtrenggenommen

au four: gebacken, gebraten (im Ofen)

Augiasſtall: Rieſenmiſt(grube), vieljähriger Unrat, Sauſtall

au gratin: mit Kruſte, bekruſtet

Augur: Eingeweihter, Mann vom Bau, .. im Geheimnis, .. weiß wie es gemacht wird; Vogeldeuter. — ſ. Adept

Auktion (17. J.): Verſteigerung, Gant (oberdeutſch), Aufſtrich, -ſtreich, Ab- (Sch Räuber 1, 2), Verſtrich (Thüringen)

auktionieren: verſteigern, -ganten, unternHammer bringen, in den Aufſtrich -, losſchlagen. — Auktionator

Aula (erſt 19. J.): Feſtſaal, Schulfeſt-; Hochſchule, Studentenſchaft (beide ö, beſonders Wieneriſch, für A.)

au naturel: einfach, ‚ohne alles'

A und O (Joh. 1, 8, 11): Anfang und Ende, A bis Z

au pair: auf gleich (und gleich), ſchlicht um ſchlicht (Hannover), zu gleichen Koſten, ohne Vergütung

au porteur: auf den Überbringer, - Vorzeiger, - Inhaber, -papier

Aureole: Heiligenſchein, Strahlen-, Ruhmes-, Strahlenkrone, -kranz, Hof, Verklärung. — ſ. Nimbus

auskultieren: behorchen

Auspizien: Vorzeichen, -boten, -bedeutung, Wahrzeichen, An-, Ausſichten; Oberleitung, Schutz, Schirm, Beiſtand, Obhut, Gunſt, Gönnerſchaft, Förderung, Fürſorge, Einfluß. — ſ. Ägide, Aspekten, Omen

auspowern: ausbeuteln

ausrangieren: -ſcheiden, -muſtern, -merzen, ſichten, Muſterung halten, wegwerfen, abſtoßen, unters alte Eiſen werfen

ausſtaffieren: -putzen, -ſchmücken, -ſtatten

aut — aut: entweder — oder, Friß, Vogel, oder ſtirb!, der Bien muß, Meſſer an der Kehle. — ſ. Alternative, Dilemma

Autarkie (Ariſtoteles; neuſtes Modewort): Selbſtgenügen, -verſorgung; Geſchloſſenheit, Staats-, ‚geſchloſſener Handelsſtaat' (Fichte, Fr. Liſt)

authentiſch (ſchon 16. J.): echt, urkundlich (G), amtlich, behördlich, rechtskräftig, -gültig, beglaubigt, verbrieft und verſiegelt, aus erſter Quelle (Hand), ſchwarz auf weiß, gewiß, richtig, untrüglich, handgreiflich, zweifellos, verbürgt, maßgeblich, zuverläſſig, treu, ge-, wahrheitsge-, Augen-(Ohren-)zeuge, Tatſache, Gottes Wort, bare Münze, Ur.. — Authentizität. — ſ. offiziell

auto ..: ſelbſt ..

Auto, -mobil (durchaus kein ‚Weltwort', nicht in England, Amerika, Frankreich, Norwegen uſw.): Krafter, Kraftwagen, -poſt (f), -droſchke; am beſten: Wagen(wie ſchonlängſtRad ſtatt Velozipeb; in Amerika einfach Car = Wagen); Aut (dazu: Autler); (fg):

Benzinkocher; (b): Stinkdroschke; (ö): Schnauferl; A.-mobilkorps: Kraftruppen (f), Benzinchristen (fg)

Autobiographie: Lebensgeschichte von eigner Hand, Selbstgeschichte, Selber- (Jean Paul), Eigen-, -lebensbuch, Selbstbekenntnisse, -schilderung, -erlebtes, -geschautes (Zschokke), Mein Leben. — ſ. Memoiren

Autobus: Kraftkremſer, -poſt (f). — ſ. Omnibus

Autochthone: Ureinwohner (E), Landentſproßner, Landesſproß, Urvolk, -bodenvolk, Urſaſſe, -boden-, -land-, -tümer, -bodentümer, bodenſtändig, -wüchſig, alteingeſeſſen

Autodafé (falſches Spaniſch, urſprüngliche Bedeutung): Glaubensfeſt (-Handlung); Ketzerverbrennung, -brand, -gericht, Einäſcherung, Scheiterhaufen; (oft jede beliebige) Verbrennung (z. B. von Briefen)

Autodidakt (18. J.): Selbſtlehrer, Eigen-, Selbſtlerner (G), -lehrling (E), -gebildeter; ‚Bildungsphiliſter' (R. Haym, nicht Nietzſche), -dünkler

autodidaktiſch: durch Selbſtunterricht, ſelbſterworben (Bildung), -unterrichtlich, -erzieheriſch, eigner Lehrer

Autogarage: Schuppen (genügt), Krafter-, Unterſtand, Einſtelle

Autogen: Sauerſtoff

Autogramm, -graph: Handſchrift, Eigen-, Selbſt-, Ur-, Handzeichen, von eigner Hand. — ſ. Original

Autographie: Umdruck

Autokrat: Selbſtherrſcher, Allein-, Willkür-, Gewalt-, Herr u. Gebieter. — ſ. Despot, absolutiſtiſch, Tyrann

Automat (18. J.: urſprünglich nur) Maſchinenmenſch, (zB. Schach-A.; vgl. Ilias 18, 376); Gliederpuppe, Draht-, Wachs-, Hampelmann; Selbſtverkäufer, -bediener, Verabreicher, -folger, Geber (ſo jetzt amtlich bei der Poſt); —Muſik-A.: Selbſtſpieler

automatiſch: ſelbſtbetrieben, -tätig, ſelbwirkſam; unbewußt, willenlos, abſichts-, gedanken-, teilnahm-, blind, unwillkürlich, triebmäßig, abſchnurrend, von ſelbſt, zwangsläufig. — ſ. mechaniſch

Automobil, ſ. Auto

autonom: ſelbſtändig (ſchon 16. J., von Zeſen erneuert), -herrlich, unabhängig, frei, aus eignem Recht, eigner Herr

Autonomie: Selbſtändigkeit, Unabhängigkeit, Freiheit, Staatshoheit, Hoheitsrecht, Eigenmacht, Selbſtverwaltung

Autopsie: Eigenſicht, Augenſchein, mit eignen Augen, Anſchauung; Leichenöffnung

Autor (16. J.): Urheber, Erzeuger, Begründer, Verfaſſer (Zeſen), Schriftſteller (Moſcheroſch; erſt ſeit Ende des 18. J. durchgedrungen, noch von Klopſtock heftig bekämpft), Mann von der Feder, Schreiber (Brentano in Kaſperl und Annerl), Schöpfer, Schaffer, Vater, Bildner, Dichter, Künſtler, Meiſter

autoriſieren: ermächtigen (Wieland), bevoll-, Vollmacht (Recht, Macht, Auftrag, freie Hand) geben, berechtigen, -fugen, Befugnis erteilen, -auftragen. — Autoriſation. — ſ. legitimieren

Autorität (ſchon 15. J.): Anſehen, Geltung, Bedeutung, Gewicht, Würde, Einfluß, Ruf, Macht, -vollkommenheit, -fülle, -befugnis, -würde, -ſtellung, -wort, -bereich, -entſcheidung, Überlegenheit, Gewalt, Dienſt-, Amts-, Staats-, Herrenhand (Keller), Obrigkeit, Hoheit, Ober-, .. über ſich, Auge des Geſetzes, Behörde, Schwert (weltliches, ſchon im Sachſenſpiegel), Herrſchaft, Botmäßigkeit, Entſcheidung; Sachkenner, Fach-, Größe, Fach-, Leuchte, Säule, Meiſter, Bürge, Gewährsmann (Wehrsmann, Leſſing), rechte Schmiede, Quelle, Maßgeber. — ſ. Kapazität, kompetent

autoritativ: amtlich, behördlich, ſtaatlich, machtvoll, gebieteriſch, -bietend, beherrſchend, entſcheidend, maßgebend, bedeutſam, einflußreich, tonangebend, ausſchlaggebend, beſtimmend, vorbildlich, hoch am Brett, durchſchlagend, überlegen

Autosuggestion (neues wiſſenſchaftelndes Modewort): Einbildung, Anempfinderei (G), Selbſttäuſchung, -betrug, ſich belügen, -vorlügen (Fauſt 3298), -einreden

Aval: Bürgſchaft

Avance: Vorſprung, -gabe, -teil, Zugeſtändnis,

Entgegenkommen, Nachgeben. — ſ. Konzession

Avancement: Beförderung (ſ 1899), Rangerhöhung, Aufſteigen, -rücken, -ſtieg, Verbeſſerung, Gehalts-, Vorwärtskommen, Klettern, Sprung

avancieren (18. J.): vorrücken, auf-, -ſteigen, Erfolg haben, ſich aufſchwingen, emporkommen, hoch-, hoch ans Brett -, vorwärts-, befördert werden, aufholen, klettern, ſpringen; angreifen, vorgehen, -tragen (Angriff, fg). (Im 18. J. auch): vorſchießen, -ſtrecken, -ausnehmen

Avantage (ausſterbend): Vorteil, -recht, -ſprung, -zug; (bis in den Anfang des 19. J.): Hilfsmittel, Erleichterung, Aufputz

Avantageur (bſ, aus der Amtsſprache beſeitigt): Fahnenjunker (ſeit 1900); Offiziersplanze (fg)

Avantgarde (im Heer abgeſchafft): Vortrab (Gottſched), -hut, Spitze. — ſ. Tête

Ave!: Sei gegrüßt!, engliſcher Gruß

Avec (urſprünglich ſtudentiſch): Aweck (b), Schwung, Schneid; (b): Wuppdich, Zislaweng

Aventurier: Abenteurer, Glücksritter, Schwindler, Hochſtapler. — ſ. Kavalier

Avenue (Franzöſelei, ſpät 19. J.): Hauptſtraße, Breit-, Baum-, Zeil, Damm, Wall, Ring. — ſ. Allee

Avers: Vorderſeite, Kopf-, Bild-; Ablöſung (f)

Aversion (17. J.): Widerwille, -geſchmack, Unluſt .., zuwider, Abneigung, -ſcheu, Ekel, nicht riechen (verknuſen) können, im Magen haben, gram, hat auf dem Strich, heimlich Grauen (Fauſt 3480), Urdruß (ſchwäbiſch, zB. in Mörikes Hutzelmännlein), inneres Sträuben, Voreingenommenheit, Haar darin gefunden, Abſtoßen, -kehr, -lehnung (innere), Dorn im Auge, ‚gänzlich abgeneigt‘ (W. Buſch), ‚Blaukoller‘. — ſ. Antipathie

Aversional-(ſumme): Abfindung, Pauſchſumme

Aversum: Abfindung, Pauſch-, Vergütung, -rechnung, Ablöſung

avertieren: anzeigen, melden, benachrichtigen, mitteilen, warnen, Floh ins Ohr ſetzen, Wink (Fingerzeig) geben, aufmerkſam machen, verſtändigen, untern Fuß geben, wiſſen laſſen. — ſ. Avis

Avertissement, Avertierung: Anzeige, Voran-, Mahnung, Warnung, Wink, Fingerzeig, Meldung, Kundgebung, Bekanntmachung, -nachrichtigung

Aviatik (ſeit 1905 amtlich abgeſchafft, von der welſchenden Schmockwelt noch gefriſtet): Flugweſen, -wiſſenſchaft, -kunſt, Fliegerei, Fliegen, Flug (alle f)

Aviatiker (desgl.): Flieger, Flugführer, Luftſchiffer (ſchon bei Wieland), Schiffer (Keller), Flugmeiſter (alle f); Wolkenkratzer, Schwalbenvater (beide fg)

Avis (17. J.): Frachtbrief; Anzeige, Meldung, Benachrichtigung, Wink, Fingerzeig, Warnung, Schreckſchuß, kalter Waſſerſtrahl; — **A. au lecteur:** Wink für den Leſer, Merk dir's, Leſer!, Wink mit dem Zaunpfahl, - Laternen-, Rippenſtoß, Worauf zu achten!, zur Nachachtung!, Wen's juckt .., Faß dich an die Naſe!, Daran kannſt du riechen!, Schreib dir's hinter die Ohren!

avisieren: ankündigen, -zeigen, -melden, verſtändigen, benachrichtigen, Wink geben. — ſ. avertieren

Aviso: Meldeſchiff, -boot, Schnellſchiff, Poſtboot

a vista: auf Sicht, nach -, bei -, Sichtwechſel

Axiom: Grundwahrheit, Ur-, ewige Wahrheit, Grundſatz (Schottel), -lehrſatz, bombenſicher, nicht dran zu rütteln, felſenfeſt, gemeingültig. — ſ. Dogma

Azur: Himmelsbläue, Blau

B.

Baby (Engländerei ſeit Ende 19. J.): Kleinchen, -nes, Lüttchen, Putt-, Kindchen, -el, Püppchen, Büb-, Mädel, Neſthäkchen, -quakelchen (G), Nackedei. (Natürlich ‚deckt ſich‘ keins der tauſend Koſewörter der Milliarden deutſcher Mütter ſeit Thusnelda mit dem unvergleichlichen Baby). — B.-kleid: Erſtlings-, Tuliſäntchen

Bacchanal: Feſtgelage, Luſt- (Novalis), Zech-,

Trink-, Sauf-, Prunk-, Festschmaus, Saus und Braus, Geschwelge, Gesäufte (G), -zech (Scheffel), Becherrundgeläut (C. F. Meyer). — ſ. Orgie

Bacchant: Zecher, Schwärmer, Bacchus-, Schwelger, Weintrunkener

bacchantisch (neusterdings, seit Nietzsche, modischer: dionysisch): erglüht, hoch- (G. Keller), trunken, wild-, freude-, feuer- (Sch), wonne-, edel-, überschäumend, ausgelassen, schwärmend, berauscht, .. Freudenrausch, .. Edel-

Back: (Schiffs)mahlzeit

Backbord: links (amtlich so in der Kriegsflotte)

Backschisch: Trinkgeld, Almosen, Gabe, Bettelpfennig; Bestechungsgeld, Tee- (Rußland), Schmier-, Schweige-, Aufmerksamkeit, Gefälligkeit, Erkenntlichkeit, Händedruck. — ſ. Korruption

Bagage (um 1600): Gepäck, Sack u. Pack, Sieben Sachen, Habseligkeiten, Krempel, Plunder, Plünnen (W), Hoppeikens (b) Klamotten (fg); Troß (f), Kriegs-, Heergerät-; Pack, Lumpen-, Bande, Schwefel-, Sippschaft, Blase, Takel, Gesindel, Bazi (bayrisch). — ſ. Kanaille, Mob, Plebs

Bagatelle (17. J.): Kleinigkeit, Kleinkram, Lumperei, Läpperei, Bettel, Pappenstiel, Kinderspiel, Butterbrot, Gnadenlohn, Pfifferling, Quark, Tropfen auf heißen Stein, nicht der Rede wert, Löffelvoll, Hand-, Spielerei, Tand, Spaß, Linsengericht, Trödel, Deut, Dreck, Katzen-, Hundegeld, Lumpen-, Trink-, Spott-, .. trägt die Katze auf dem Schwanz davon, ein Nichts, Brocken, ‚kein Gegenstand'; Kleinklage; — B.-schulden: Läpper-, Klipp-. — ſ. Quisquilie. Minim

Bagno: Zuchthaus

Bai(y) (19. J.): Bucht (niederdeutsch, daher Adelung: ‚verwerflich'), Busen, Haff

Baiser (bf, 19. J.): Schaumgebäck, Zuckerschaum, Süßjahner, Schmätzchen (sächsisch), Busserl (ö); — B.-torte: Schaum-

Baisse: Fall, Preis-, Sinken, Rückgang, Sturz, Fläue, Flaute

Baissier: Flaumacher, Mies-, Preisdrücker

Bajadere: Tänzerin

Bajazzo: Possenreißer, Spaßmacher, Hanswurst, Lustige Person, Pojaz (ö), Kunstenmacher (W, Fritz Reuter), Pickelhering, Kasperl, Wurstl (ö), August (b)

Bajonett (seit Anfang 16. J.; L): Seitengewehr, Käsemesser (fg), Flintenspieß (C), Gewehr (Sarrazin)

Bakterie (Ehrenberg, 1838): Spaltpilz, Stäbchen-; Keim

Bakteriologie: Spaltpilzforschung, Keimforschung, -lehre

Balance: Schwebe, Gleich-, -gewicht, Gleiche, Ausgleichung, Zünglein der Wage

Balancé(z): Schwebeschritt, Wiege-

Balancier: Schwebebalken, Schwing-, -hebel, Schwung-, -arm, Schwinger, Ausgleicher; — B.-stange: Schwebestock (Jahn)

balancieren: schaukeln, schwanken, Gleichgewicht suchen, - halten, im - sein, - stehen, sich - halten, ins - bringen, gleichschweben; ausgleichen, ab-, -schließen, Abschluß machen, glattstellen, sich heben, aufgehen, -wiegen, -wägen; gegeneinander halten, abwägen, -stimmen, auswuchten (f); abpaaren. — ſ. kompensieren

Bal champêtre: Tänzchen im Grünen

Baldachin (17. J.): Überdachung, Dach, Himmel, Thron-, Bett-, Trag- (C), Prachtvorhang (G absichtlich für B.), Bekrönung

baldowern (aus): ausfindig machen, ausspüren, erschnüffeln, herauskriegen. — ſ. eruieren

Balkon (17. J.): Söller (C), Laube, Haus-, Erker, Altan (Hl), Austritt, -bau, allenfalls Balkon (ohne Genäsel); Empore. — ſ. Loggia

Ballast: Lastladung, tote Last, Tot-, Lastsand (Opitz), Bleigewicht, Hemmschuh, Überflüssigkeit, Bürde, Braß, Droß

Ballerina: Tänzerin

Ballett (17. J.): Bühnentanz, Tanzstück, -spiel (f), Kunsttanz, Schau- (C), Prunk-; — Oper mit B.: Wadenoper (b)

Balletteuse (bf): Tänzerin, Bühnen-, Kunst-, Ratte

ballhornisieren: verballhornen, -ballhornung (Heine), -hunzen, -bösern, -schlimmbessern (Lichtenberg, von C getadelt)

Ballistik: Wurflehre, Schuß-, -rechnung

ballistisch: Wurf .., Geschoß .., Schieß .., Flug ..

Ballon (17. J.; in der Fachsprache einstweilen noch beibehalten, aber ohne Näselei): Luftschiff (schon 18. J.), -ball, Zeppelin; Korbflasche, Blase; (Französelei) B. d'essai: Versuchsball, Fühler, Vor-, Anklopfer, Busch-, leiser Wink, Andeuter, -deutung. — ſ. sondieren

Ballotage, Ballotement (Ende 18. J.): Geheimwahl, Kugelung (C, dann G), Wahl, Kugel-, Abstimmung; Stichwahl, engere Wahl. — ballotieren

Bal masqué: Maskenball

Balneo . .: Bäder .., Bade ..

Bal paré: Festball

balsamieren: balsamen, einsalben

Baltikum (Unfug seit 1918): Baltenland

Balustrade (18. J.): Brüstung, Brustwehr, Geländer, Lehne. — ſ. Galerie

Bambino (Italienerei, nicht bei Winckelmann noch G): Jesuskind; Posaunenengel. — ſ. Putte

banal (19. J., nicht bei Lessing noch Sch, erst spät bei G): fade, abgedroschen, -gestanden, platt, seicht, flach, geistlos, gehalt-, gemeinplätzlich (C; von Sch sogleich aufgenommen, vgl. Xenien 144 [Reclam]), gleichgültig, selbstverständlich, obenauf liegend, landläufig, hausbacken, alt-, gewöhnlich, wohlfeil, hohl, leer, nichtssagend (um 1700), abgeblaßt, Binsenwahrheit, Schuhsohlen .., Dutzend .., pöbelhaft, Allerwelts .., Kitsch. — ſ. trivial

Banause (19. J.): Bildungsloser, Kaffer, Plattgesell, platter Bursch (Faust 2150), Scharwerker, Krämerseele; (Sch): Kärrner, Flachgelehrter (Lessing), -kopf, Heringsseele, hirschlederne Seele (Keller), schlechter Mann (‚Glocke'), Seifensieder, Gevatter Schneider und Handschuhmacher; (Keller): Kammacher. — ſ. Philister

banausisch (noch nicht bei Lessing, G, Sch): ungeistig, bildungslos, kaffrig, unvornehm, gemein, niedrig, platt, -nützlich, roh, handwerkerlich, kunstfremd. — ſ. amusisch

Bandage: Verband, Bruchband, Binde, Bausch, Umschlag; Schutzzeug; Radreifen

Bandagist: Beutler, Heilgürtler; Verbandwaren

Bandelier: Gehenk, Degen-, Wehr-, Geriem, Wehr-, Schulter-, Gurt, Fahnen-, Koppel

Banderole: Streifband, Steuerband, -binde, Stempelstreifen, -band, -fahne; ‚Bauchbinde'

Bandit: Räuber, Straßen-, Wegelagerer, Strauchdieb, Zaun-, Schnapphahn, Heckenreiter, Buschklepper, Beutelschneider, Meuchelmörder. — ſ. Bravo

Bankett: Festmahl, Prunk-, Gast-, Ehren-, Tafel, Fest-, -schmaus, -essen, Zweck-, Liebesmahl, Gasterei, festliches Gelage (G), Gelage, Fest-, Böschung, Fußweg, Seiten-, -pfad, Radel-

bankettieren: bechern; tafeln

Bankier (17. J.): Bankherr, -mann, Bänker (E. M. Arndt), Wechsler; Bankhalter

Bankrott (alt): Bankbruch (C), Zusammen-, Schiff-, Zahlungseinstellung, -unfähigkeit, Fall, Krach, Pleite, Geltstag (sch); Scheitern, Fehlschlag, Mißlingen. — ſ. Fiasko, Konkurs. — Bankrotteur (bf): Gantner (Wildenbruch), usw.

bankrott: bankbrüchig (C), zahlungsunfähig, verkracht, umgeschmissen, -kippt, zusammengebrochen, um die Ecke, gepurzelt, hops, futsch, alle, eingepackt, (Bude) zugemacht, Puste ausgegangen, aufgeflogen, kopfüber, -heister, über Bord, Matthäi am letzten (nach Lu Katechismus), gefallen, flöten gegangen, abgemeiert, pleite; (geistig): fertig, unfähig, ausgepumpt, blank, abgewirtschaftet

Banting (Eigenname) -Kur: Entfettungs-

Baptisten: Täufer

Baptisterium: Taufkapelle, -kirche, -halle, -raum, -stein

Bar (modische Amerikanerei, etwa seit 1900): Schänke (genügt), Steh-, Hocker-, Trinkstube, Diele, Schänktisch, -stube

Baracke (Hl): Bude, Hütte, Lager-, Feld- (C), Bretter-, Schuppen, Gaden, Kote, Verschlag, Holzbau, Schuppen-; alter Ka-

sten, Kabache. — (Warum nicht: Baude?)

Barbar (18. J.; Hl): Unmensch, Rohling, entmensch, Mißmensch (Sch), Grausamer, Wilder, Wüterich, Bär; (Lu): Ungrieche, Sohn der Wildnis (Halm), Undeutscher, Welscher (1. Kor. 14, 11). — Barbarei. — ſ. amusisch

barbarisch (außerdem oft nur halb bedeutungsloses Steigerungswort): furchtbar, riesig, höllisch, scheußlich, niederträchtig, sehr, ‚kolossal' (ſ. dieses). — ſ. brutal

Barbarismus: Sprachwidrigkeit, -verstoß, -mengerei, -roheit, Welscherei, Unsprache, Luder- (E. Engel), Rackerlatein

Barbier: Bader (genügt); Abbarter (aus Kindermund), Haarler (Weimar), Bartscher, -kratzer (zB. bei Chamisso); (für Anspruchsvolle): Haar- u. Bartkünstler, -pflege. — ſ. Coiffeur, Friseur, rasieren

Barett: Mütze (schirmlose)

Bariton (erst spät 18. J.): (männliche) Mittelstimme

Barkasse: Boot, Bei-, Jolle

barock (18. J.; Hl): schnörklig, verschnörkelt, über-, kröpfig, verkröpft, kraklig, Krakelwerk (G); verschroben, absonderlich, sonderbar, seltsam, schrullig, knorzig, kauzig, wunderlich. — B.-stil (L): Schnörkel-. — ſ. bizarr

Barometer (seit 1666): Druckmesser (ſ), Luftdruck-, Höhen- (ſ), Wetterglas; barometrisches Maximum: ein Hoch; - Minimum: ein Tief

Baron (um 1600): Freiherr

Baronesse (Deutsches Französisch): Freifrau, -fräulein, Freiin

baronisieren: zum Freiherrn machen; müßiggehen, Zeit totschlagen, bummeln, dem lieben Gott die Zeit stehlen, umherlungern, lottern

Barriere: Barre (Jahn), Schranke, Geländer, Schutz-, Schlagbaum, Sperre, Hemmnis, Gitter, Gatter, Gehege, Einhegung, Schnur, Schlag (Götz 4), Zaun, Verhau; Abstand

Barrikade: Straßenschanze, -sperre, Verhau, -hack, Schranke, Verrammlung, Hindernis, Schutzwehr

Basar (Bazar ist französelnde Schreibung): Warenhaus, Kauf-, -halle, Warenlager, Geschäft; Verkauf, Ausstellung, Jahrmarkt

Baschlik (türkisch): Kopftuch

basieren (19. J.): gründen, zugrunde legen, fußen, sich berufen, stehen, sichern, stellen, stützen, bauen, auf-, wurzeln, ruhen, ankern, ver-. — ſ. fundieren

Basis, Base (18. J.; noch nicht bei Lessing): Grundlage, -fläche, -seite, -linie (Harsdörffer), -ebene, -stock, -stein, Standgrund, Ur-, Wurzel-, -boden, Grund, -stoff, -punkt, Sohle, Unterlage, -bau, Sockel, Fuß, -gestell, Boden, Nähr-, Stütze, -punkt, Träger, Anker, Lager, Quelle, Wiege, Wurzel, Vorarbeit, -aussetzung, Ausgangspunkt, Hafen (Tauchboot-); Grundzahl. — ſ. Fundament

Basrelief: Flachgebilde (G), -bild, -bildwerk, halberhaben, -flach

Bass (Hl): Grundstimme

Bassin (18. J.): Becken, Bütte, Trog, Mulde, Kufe, Zuber, Behälter, Grube, Bottich, Wanne, Schaff, Gefäß, Kessel, Schale; Hafen, -gebiet, Bucht, Ankerplatz, Weiher, Stau-, Teich, Sammel-, Woog (Pfalz und Mittelrhein)

Bassist: Baß, -sänger

basta!: genug!, halt!, fertig!, Es bleibt dabei!, Schluß!

Bastard (für die Dichtung L): uneheliches (natürliches) Kind, Bankert, von der Bank gefallen, Kind der Liebe, Jungfernkind, Bei- (Schottel, nicht durchgedrungen), Kebs-, Feierabend-, Kuckucksei; Mischling, Blendling (E), Kreuzung. — ſ. illegitim

Bastille: Zwingburg, -uri (des Geistes), Twing

Bastion, Bastei: Bollwerk, Feste

Bastonnade: Sohlenprügel, Stock-

Bataillon (17. J.; Hl; sonst, zB. bei Lassalle 1864): Schar, Haufe (Arbeiter-B.); Abteilung (ſ schon bei einigen Heeresgruppen)

Batik: Kaltfarbe, -wachs; **batiken:** kaltfärben, -wachsen

Batterie (für das Heer L): Geschützstand, -trupp; Kette, Säule, (Licht)zelle; Satz

Bazar ſ. Basar

Bazillus: Pilz, Spalt-, Stab-, Keim, -wesen, Erreger, Ansteckungsstoff. — ſ. Bakterie

Beati possidentes: Die Besitzenden, Satten, Sei

im Besitze und du wohnst im Recht (Sch), Besitz entscheidet alles in der Welt (Chamisso)

Beaux restes: Überbleibsel, Brosamen, Abhub, Neige; Schöne Spuren

Béchamel (Sauce): Rahmsoße(tunke), Zwiebel-; (von einer gescheiten Köchin): ‚Pechhammel' (ist dies weniger verständlich und weniger ‚schön' als Béchamel?)

Beefsteak (mindestens in zehn Aussprachen, 19. J.; weder Lessing noch G noch Sch haben das sprachliche Glück dieses Genusses geahnt): Rindslendenstück, Rindsstück, -schnitte, -schnitzel. — **Filet-B.:** Lendenschnitzel, Deutsches B.: Hackstück, Rinderklops

Begonie: Schiefblatt

beige: sandfarben

Beignets: Krapfen, Kräpfel (G in Leipzig): Spritzkuchen, Schmalzgebäck

Bekassine: Schnepfe (kleine), Sumpf-

Belétage (feinstes bf): erster Stock, eine Treppe ..

Belletrist (18. J.; Berlinische Bereicherung des Französischen, der Ahnherr des Ästheten, verwandt mit dem Literaten, fast ausgestorben): Unterhaltungsschriftsteller, Schöngeist

Belletristik (zurechtgemanschtes berlinfranzösisch-griechelndes Unwort): Romanschreiberei

belletristisch: schönwissenschaftlich, Unterhaltungs ..

Bellevue, Belvedere (Französelei, Italienerei): Schönsicht, Aus-, Weit-, Aussichtsturm, Luginsland, Warte, Lust-, Schau..

bene (tun): zugute -, sich etwas bezähmen, - letzen, - begrasen, sich's gut sein lassen

benedeien (schon vor Lu, in seinen späteren Bibelausgaben von ihm beseitigt, Hl): segnen, loben

Benefiz (erst 19. J.): Wohltat, Unterstützung, Liebesgabe; Ehrenvorstellung, -abend, zum Besten ..

Benefizium: Wohltat, Rechtswohl-, Zuwendung, -schuß, Vergünstigung, Gebührnis, Rechtsvorteil; Pfründe

Berberitze: Sauerdorn

Berlocke: Uhrgehänge, -hängsel, (b) Bammelasche

Berserker (L): nordischer Krieger, Nordlandsrecke; (oft): Wüterich; — **B.wut:** wilde -, Kampfgrimm, Zornglut. — s. Furor

bestialisch: viehisch, viechisch, unmenschlich, kosakisch (aber, aus Achtung vor den Tieren, nicht mehr: tierisch, allenfalls raubtierisch), entmenscht, teuflisch. — Bestialität (Viecherei)

Bestie: Vieh, Viech, wildes Tier, Un-, Ab- (Karl August), Raub-, Unmensch, Teufel, Bluthund, Biest, Beest; — blonde B. (Nietzsche): Herrenmensch, ‚das Raubtier der vornehmen Rassen'

Bête noire: schwarzer Mann, Widerwart, Zielscheibe, Stichblatt, Karnickel, Türkenkopf, Prügeljunge, Dorn im Auge, Stein des Anstoßes, in den Tod zuwider, Sündenbock (spät 18. J.), räudiges Schaf, Unglückswurm, Packesel, Blitzableiter, rotes Tuch, Wurzel alles Übels

Bêtise: Dummheit, dummer Streich, Albernheit, Eselei; Beleidigung, Anzüglichkeit. — s. Sottise

Beton: Grobmörtel, Guß-, Mörtelguß, Härtel (f)

betonieren: grobmörteln, festbetten, -einbauen, härteln (f)

Beurre blanc (bf, in Berlin Beerblank): Butterbirne, Schmalz-

bi ..: Doppel .., zwei .., zwie ..

Bibelots (junge Heimpariserei): Schnurrpfeifereien, Nippsachen, Kinkerlitzchen, Sächelchen, Dingelchen (Rückert), Krimskrams, Sammelstücklein, Andenken, Kunsttand

Biblio ..: Buch .., Bücher ..

Bibliograph: Bücherkenner, -forscher

Bibliographie: Bücherkunde, Quellenangabe, -sammlung, Quellen. — s. Literatur

bibliographisch: bücherkundlich, bücherlich, Buch.. — b. Nachweise: Nachweise, Quellen, Fundstellen

Bibliomanie: Bücherwut, -fexerei

Bibliophile: Bücherfreund, -liebhaber, -sammler, -wurm

Bibliothek (um 1500; kein L): Bücherei (so schon im 17. J. bei Zesen, durch Herder und Voß, bei Keller [erste Fassung des Grünen Heinrichs]) erneuert; von dem ‚Germanisten' Röthe 1918 als ‚barbarische Neuschöpfung'

bemakelt, weil die Endung erei in ‚Schlägerei, Spielerei, Kinderei' vorkomme. Die ebenso barbarischen Wörter Fischerei, Reiterei, Sämerei, Malerei und einige Dutzend ähnlicher Bildungen waren dem großen Germanisten unbekannt geblieben; ebenso daß man seit Jahrzehnten fast durchweg von Volksbüchereien spricht, und daß es im Reichstag nur eine Bücherei gibt), Büchersammlung, -saal, -schatz, -haus (durchgesehene Luther-Bibel, 2. Makk. 2, 13), Lesehalle

Bibliothekar (in dieser Form — statt .. arius — erst 18. J.): Bücherwart, Buch-. — (Wer wagt: Bücherer? Es ist deutsch; B. ist weder griechisch noch lateinisch)

Biceps: Armmuskel, Arm(kraft)

Bidet: Sitzbecken

Bifurkation: Gabelung, Zwieselung

Bigamie (16. J.): Doppelehe

bigott (Ende 18. J.): dummfromm, frömmelnd, frömmlerisch, verfrömmelt, frömmlich, frommtuerisch, starrgläubig, blind-, eng, scheinheilig, augendreherisch, andächtlerisch (C), Betbruder, Himmler, Lippenchrist, lippenfromm, eng- (Wildenbruch). — Bigotterie. — ſ. Pietist

Bijouterie: Schmuck, -sache, Geschmuck (Faust 8562); (als Ladenschild): Schmuckwaren, Geschmeide, -waren

Bijoutier: Schmuckhändler, Geschmeider

Bilanz, Bilance (bſ, 17. J.): Abschluß, Jahres-, Rechnungs- (BGB.), Ausgleich, Verrechnung, Bestand, -srechnung, Gebarung, Stand, Soll und Haben; Unter-B.: Ausfall, Verlust usw. (ſ. Defizit, Manko, Minus); ‚zu tief in die Kreide' (Scheffel). — ſ. Balance, balancieren

Bill (Engländerei; 19. J.): Gesetz, -entwurf, Vorlage

Billard (16. J.; L): Stoßball, Tisch-, Tafel-

Billeteur (bf): Kartenverkäufer, Schalterbeamter, Kartner (Sarrazin)

Billett (18. J.; unter Gebildeten absterbend): Karte, Marke, Los, Fahrschein, -karte (Wustmann: ‚langstieliger Ersatz'), Einlaß-, Eintritts-; Briefchen, Hand- (Lessings Minna 5, 5), Kärtchen; — B. doux: Liebesbriefchen (C nach Zesen), Süßzettel (G)

Billion: Million Millionen

Bimetallismus (Schlagwort seit 1876): Doppelwährung, Silber-

Biogenese: Lebensursprung, -entwicklung, Entwicklungsgeschichte

biogenetisch: Entwicklungs ..

Biograph (erst seit Lessing): Lebensbeschreiber, -darsteller

Biographie: Leben, -slauf, -sgeschichte, -bild, -beschreibung, Mann und Werk, Werdegang (Treitschke, von Wustmann verhöhnt). — ſ. Vita

Biologie: Lebenslehre, -forschung; -erscheinungen

Bioskop: Lichtspiele; Kientopp (b), Flimmerkiste (fg)

Biplan: Doppeldecker

bis: zweimal, doppelt, nochmals

Biskuit: Feinback, -zwieback, Bäckſel, Mürbkuchen, Süßgebäck; Porzellan, Roh- (ohne Verglasung, Doppelbrand)

Bivouac, Biwak (17. J.; eingebürgerte Verfranzöselung der Deutschen Beiwacht; Seitenstück zu Chic aus Schick): Feldlager, Frei-, Zelt-, Beiwacht

biwakieren: (unter freiem Himmel) lagern, frei -, -nächtigen. — ſ. kampieren

bizarr (Ende 17. J.): kraus, seltsam, siebenseltsam (Wieland über G), verdreht, -schroben, alfanzig, schiefgewickelt, pudelnärrisch (G), absonderlich, launenhaft, wunderlich, -er Heiliger, querköpfig, schrullig, verschrullt, schnurrig, grillig, fratzig, kauzig, affig, simmelig, Sonderling, toller Christ, komischer Knopf, Krake, .. Vogel, .. Käfer, ‚es piept', überkandidelt (b), twatsch (Kleist), ‚frisch, gesund und meschugge' (b), bestrampelt, tippelmondsch (b), dwatsch. — ſ. barock, originell, Spleen, Tic

Blague: Blak, Prahlerei, Aufschneiderei, Schwindel, Geblüff, Mumpitz. — ſ. Humbug

blamabel: beschämend, zum Gespött

Blamage, Blame (bf; studentischen Ursprungs; um 1800): Bloßstellung, Blöße, Beschämung, Reinfall, Klacks, Makel, Schande, Demütigung, hat was weg

blamieren (bf; um 1700): bloßstellen, .. Blöße geben, beschämen, demütigen, ducken, deppen, Makel anhängen, bemakeln, Klacks versetzen, lächerlich machen, zum Gespött -, madig -, anrüchig -, auf den Pfropfen setzen, ablaufen lassen, abblitzen -, reinschlittern -, mit langer Nase, ‚sich mit Ruhm bekleckern' (b), ‚vons Jeriste fallen' (b, nach Angely); begossener Pudel, nasser Hahn. — ſ. kompromittieren

blanchieren: abbrühen

Blancmanger: Weiße Speise

blanco: offen, leer, unbegrenzt

Blankett (schon 16. J.): Vordruck, Leer-, -blatt, Schein, Leer-, Blank-

Blankvers (Hl): (jambischer, reimloser) Fünffüßler

blasiert (erst Mitte 19. J.; Verfranzöselung Deutscher Wurzel): stumpf, abgestumpft, -geschmackt, genußmüde, .. ausgekostet, ‚europamüde' (zuerst bei Heine, dann bei Willkomm), müde, übersättigt, -füttert, -drüssig (Lu), naserümpfend, unzufrieden (Faust 2178), verekelt, kunstsatt, abgetötet, -storben, -lebt, lebenssatt, welt-, -müde, verrostet, erschlafft, fertig, verlebt, über (dick) haben, verwöhnt, überreizt, maßleidig (schwäbisch), .. drüber hinweg

Blasphemie (16. J.): Lästerung, Gottes-, Gottlosigkeit, Verhöhnung, Spott, Fluchen, Gefluche, Entweihung, -heiligung, -würdigung, Besudelung, Schändung, Frevel. — ſ. profanieren

blessieren (aus Deutscher Wurzel; 17. J.): verwunden, schrammen; blessiert: angekratzt (fg), .. weggekriegt

Blessur: Wunde, Verwundung, waidwund (f), krank (f), Abfuhr, Schmiß, Schmarre, Schramme, Kratz

bleu: graublau

Blockade (17. J.): Sperre, See-; Spieß (Druckerei); Block, -ung, Blocke

blockieren: sperren, ver-, ab-, einschließen, belagern; blocken, sichern, schließen, abriegeln, ver-

Blonde: Spitze, Seiden-

Blondine (bf): Blonde, helles Haar

Blüette (abgestorben): Kleinigkeit, Einfall, Scherz (Bühne)

blümerant (17. J.; Hl, aus bleu mourant [zartblau, sterbe- (Jesen)]): schwindlig, schwummelig, schwach, flau; schmachtend, blimmerig (Hessen)

Bluff (Engländerei): Blüffung, Ver-, Geblüff, blauer Dunst, Spiegelfechterei, falscher Schreck, Schreckschuß, leere Drohung, Bangemachen, Mumpitz. — ſ. Blague

bluffen: blüffen, verprahlen, drohen, schrecken, einschüchtern, ins Bockshorn jagen

Bluse (L; etwa seit 1830): Kittel, Arbeits-, Joppe

Boa (Pariserei): Halspelz

Boardinghouse (neue Engländerei): Kostheim. — ſ. Pension

Bob, Bobsleigh (Engländerei): Rennschlitten, Lenk-, Sport-

Bodega: Weinschank, -stube, Südwein-, Trink-, Kellerei, Ausschank, Schänke

Boeuf à la mode: Schmorbraten, -fleisch, gedämpftes Rindfleisch

Boheme (neumodische Heimpariserei, nach Murgers ‚Scènes de la vie de Bohème' 1851, worin es ausdrücklich heißt: ‚Sie besteht und ist nur möglich in Paris', — folglich muß der Deutsche Heimpariser sie nachplappern): Künstlerwelt, Zigeuner-, Zigeunerei, Bummelleben; Bohemer (Jungfrau von Orleans 1, 3), Künstlerviertel; in Berlin: Kaffe Größenwahn; in München: Schwabing

Bolschewismus .., .. wisten (1917): äußerste Linke (Rußland), Umsturz; Umstürzler, Pöbel, Zerstörerbande. — ſ. Maximalisten

Bombardement (18. J.): Beschießung, Geschützfeuer, Trommel- (1916)

bombardieren beschießen; funken (fg). — ſ. kanonieren

Bombast (Hl; 18. J.; nach Bombastus Paracelsus von Hohenheim, 16. J.): Schwulst, Wortschwall, Geschwollenheit, Backenaufblasen, Gebläse, -pluster, Aufplusterung, Hohlblech, Aufdonnerung, Theaterdonner, Hochtrabenheit, Überladung, Bovist. — ſ. Pathos, Phrase

bombastisch: schwülstig, geschwollen, donnernd, hochtrabend, -stelzig, aufgeplustert, -pustet, hohlpaukig. — ſ. pathetisch

Bon: Gutschein, Bezugs- (Weltkriegswort 1916)

bona fide: gutgläubig, auf Treu und Glauben, mit (nach) gutem (bestem) Gewissen, kein Arg, glaubwürdig, wohlbewußt (Logau), in guten Treuen (C. F. Meyer)

bona fides: guter Glaube

Bonbon: Zuckerchen, Gutsel (Rhein, Bayern), Boltchen (W), Klümpchen (bergisch), Leckerle (Franken); Zuckerle (Schwaben); (anderwärts): Zeltchen, Gutchen, Knöppchen (rheinisch); Zuckerzeug, Zuckerl (ö). — ſ. Konfekt

Bonbonnière: Naschdose, Gutsel-

Bond (Engländerei): Staatspapier, Schuldschein, Anteil-

Bonhomie: Gutmütigkeit, Gemütlichkeit, Leutseligkeit, Treuherzigkeit, Freundlichkeit, Entgegenkommen; Biedermannstum, Michelei, Piepmeierei

Bonifikation: Vergütung, Rück-, Entschädigung, Ermäßigung, Nachlaß. — ſ. Prämie, Refaktie

Bonität: Sicherheit, Zahlungsfähigkeit; Wert, Klasse, Güte

bonitieren: schätzen, werten. — ſ. taxieren

Bonmot (Ende 18. J., in Schillers Xenien mit der Wertung: ‚albernste Albernheit'): Witz, -wort, Wortspiel, -witz, Schnurre, Einfall, Scherz, Hieb, Kalauer, Meidinger, Mikosch, ‚der neuste'

Bonne: Kindermädchen, -fräulein, Französin (meist aus der Schweiz)

Bonsens: Menschenverstand (G), gesunder -, - Haus-, Mutterwitz

Bonus (neueste Engländerei): Übervertrag, Zuschlag, Sonderzahlung, -gewinn. — ſ. Dividende

Bonvivant (bf): Lebemann (um 1800), Wohlleber, Schwelger, Schlemmer, Feinschmecker, Auskoster, Genießer, -nie(üß)ling, Genußmensch, lustiger Bruder, Schwerenöter, ‚Lebenskünstler', Schlaraffe, (macht) Fettlebe (b). — ſ. Epikuräer, Gourmand, Sybarit

Boom (Engländerei): Taumel (Börse). — ſ. Hausse

bordeaux: weinfarben, weinrot

Bordell: Hurenhaus, Dirnen-, Puff, Freudenhaus, öffentliches Haus

Bordereau (1897): Verzeichnis, Liste

bordieren: einfassen, besäumen, sticken

Bordüre: Einfassung, Schmuckstreifen, -rand, Borte, Leiste, Kante, Stoß, Besatz, Saum, Bräme. — bordieren

Borgis (Druckerei; Hl): Mittel

borniert (Ende 18. J.): beschränkt, einfältig, begriffsstutzig, schwer (schwach) von Begriffen, dumm, dummerhaft, Dümmling, dämlich, eng, -stirnig, kurzsichtig, sieht nicht über die Nase, - den Wald vor Bäumen nicht, - nicht weiter als zur Nase, ungescheit (Uhland), verbohrt, -nagelt, -simpelt, rammdösig, dusselig; nicht von hier, aus Dummsdorf, Potsdamer; Pinsel, Einfalts-, Gimpel, Heupferd, Kamel, Stockfisch, Mondkalb, Hornvieh, Bähschaf, Depp, Ölgötze, Dummerjan, Schlummerkopf, Flach-, Stroh-, Schwach-, Pappstoffel, Tropf, Trottel, mit Blindheit geschlagen, Dummbart; .. Brett vorm Kopf, .. Wände einrennen, Scheuklappen .., .. Kuh vorm neuen Tor, .. nicht den Hund vom Ofen locken, .. das Pulver nicht erfunden. — ſ. Idiot, stupid

Boskett: Gebüsch, Kunst-, Blumen-, Lust-, Baumgruppe, Busch-, -ecke, Laubversteck, Wäldchen, Busch,-gruppe, Hain, (von Klopstock erneuert), Gehölz, Hag, Brühl

bossieren: formen, treiben, bosse(l)n, hämmern

Botanik (erst 18. J.): Gewächskunde, Pflanzen-, -lehre, -forschung

botanisch: pflanzlich, Pflanzen .., Gewächs ..

botanisieren: Pflanzen suchen; - sammeln, - bestimmen

Boudoir (Schmollzimmer, also): Damen-, Plauder-, Lieblings-, Launewinkel (J. Möser). (Warum nicht: Trautzimmer, Kuschel-, Lausche, Plausche?)

Bouillon (18. J.): Brühe, Fleisch-, Kraft-, Brühsuppe (b)

Boule (Eigenname): Einlegearbeit, -werk, Einleg ..

Bouletten: Klöße(chen), Fleisch-, Klops, (Königsberger) Fleck

Boulevard (aus Bollwerk): Ring, -straße, Zeil, Wall, Damm

Bourgeois (Schlagwort in Frankreich nach 1830; 1840 bei Heine, aber erst in Paris; in Deutschland durch Marx 1848, später durch Lassalle in Schwung gebracht, jetzt sichtlich absterbend): Bürgerlicher, Bürger, satter -; Nichtarbeiter, Geldsack, Protz, Spießbürger, Pfahl-, Mast-, Besitz-, Spießer, Michel, Faulenzer, Drohne

Bourgeoisie: Bürgerstand, Mittel- (Schottel); Pfahlbürgertum, Spießer-, Drohnenwelt; Mittelstand, Philister

Bouteille (bis zur Mitte 19. J. sehr fein, jetzt lächerlich und absterbend): Flasche, Buddel, Pulle

Bouterolle: Schlachtmaske

Bovist: Staubpilz; Schund

Bowle: Bole (so bei J. H. Voß als brauchbares L), Mischwein, Würz-; Napf; Mai-B.: Maiwein. — ſ. Terrine

Box, Boxe (Engländerei): Stand, Lauf-, Verschlag, Bucht

Bouton (bf): Ohrring, -bommel

Boxcalf (Engländerei): (Glanz) Kalbleder

boxen (mag L werden; scherzhaft schon bei G)

Boxer: Faustkämpfer; (aufrührerische) Chinesenbanden

Boy (elende Engländerei vieler Vertreter Deutscher Ehre in Afrika u. China): Junge, Lauf-, Stift, Läufer, Bote, Bengel, Bursche (B. bedeutet um nichts mehr, aber — es ist englisch)

Boykott (seit 1881 in England; alsbald, trotz der Unverständlichkeit, aufgeschnappt): Sperre, Verruf, -bot, -schiß, Acht, Ächtung, Verfemung, Saalabtreibung, Aussperrung; Totschweigen

boykottieren, boykotten: ächten, verfemen, -pönen, -rufen, -bieten, aussperren, meiden, Sperre verhängen; totschweigen

Bracelet (tt): Armband, -spange

Brachialgewalt (ö. Amtssprache): körperliche -, Handgreiflichkeit

Bramarbas (18. J., von Gottsched nach älterem Vorgang in Schwung gebracht): Großsprecher, Prahlhans, Eisenfresser, Streithahn, Maulheld, Zungen-, Hochtraber, Säbelraßler, Kläffer, Esel in der Löwenhaut, Schlagadodro (Immermann). — ſ. Renommist

bramarbasieren (Sch): prahlen, poltern, Maul aufreißen, brüllen, den Helden spielen, dräuen, rasseln, kläffen, Räuberpistolen (erzählen). — ſ. renommieren

Branche: Zweig, Erwerbs-, Geschäfts-, Handels-, Fach, Feld, Beruf, -sfach, -sfeld, Aufgabe, Richtung, Ver-, Gewerbe, -biet. — ſ. Departement, Metier, Profession, Ressort

Brandy: Branntwein, Schnaps

brav (17. J.; Hl): gut, folgsam, lieb, artig, lobenswert (Opitz), lobesan (m), löblich, wacker, tüchtig, tapfer

Bravade: Prahlerei, Großsprecherei. — ſ. renommieren

Bravo: Beifall; Meuchelmörder, Sold-, Mordbube. — ſ. Bandit

bravo! (18. J.): Heil!, wacker!, brav (Hl)!, sehr richtig!, recht so!; gut gebrüllt!

Bravour (18. J.): Tapferkeit, Todesverachtung, Unerschrockenheit, Mut, Tollkühnheit, Verwegenheit, Ungestüm, Schneid, -igkeit, Wagemut, Mannes-, Helden-, Löwen-; Feuer, Schwung, Meisterschaft, Glanz, Fertigkeit (R. Schumanns absichtsvolle Verdeutschung); — B.stück: Meister-, Helden- (Sch), Glanzleistung, Gewaltsache. — ſ. Courage

bravourös (Deutsche Bereicherung des Französischen, 20. J.): tapfer; glanzvoll

Break: Jagdwagen, Krümper-, Halb-, Kremser

Bredouille: Verwirrung, -legenheit, Klemme, Patsche, Pech, Tinte, Mißgeschick, Schlamassel. — ſ. Fiasko, Malheur

Breeches: Reithosen, Jagdhosen

Bresche (L, Deutschen Ursprungs): Lücke, Riß, Einbruch, Durch-, Loch, Wallbruch (Lessing), Gasse

Breve: päpstliches Schreiben, -r Erlaß. — ſ. Dekret

Brevier: Gebetbuch, Andachts-; Leitfaden, Handbuch

brevi manu: kurzer Hand, im kurzen Wege (ö), kurzab, rundweg, ohne weiteres

Brigade (Hl): Heerverband (f)

Brigant (18. J.): Räuber, Schnapphahn. — ſ. Bandit

Brikett: Preßkohle, Preßling (f)

Brillant: Diamant, Schliff-, Rauten-; Glanzstelle, Perle (Schmock in Freytags ‚Journalisten')

brillant (18. J.; Börne 1823: ‚das unausstehliche Wort brillant'): glänzend, blendend! (b Modewort), ausgezeichnet, herrlich, prächtig, prachtvoll, meisterlich, Glanz .., Meister .. — brillieren

Brimborium (Hl; schon bei Fischart; Faust 2650): Nebenkram, Zutätchen, Aufputz, Aus-, Krimskrams, Klimbim (b), Faxen, -macherei, Firlefanz, Mätzchen, Tand, Flitterkram, Umschweife, -stände, Federlesen, Kinkerlitzchen, Fisimatenten (Hl), Zicken (b), Getue, Gemächel, Drum und Dran

Brisanz: Sprengkraft, Splitter-, Sprengwirkung

Brise (L): Wind, Hauch, Lüftchen, West, Luftzug, Kühle. — Brise-Bise: Scheibenschleier, Halbvorhang. — ſ. Zephyr

br. m. (brevi manu): kurzer Hand

Broderie: Stickerei, Borte, Einfassung

Brokat (L): Wirkseide, Prunk-, Goldstoff

Bronchialkatarrh: Luftröhrenentzündung, Husten, Erkältung

Bronchie: Luftröhrenansatz, -röhrenast, Luftweg

Bronze (L; aber nicht: Bronkße!): Erz, Edel-, Kunst-, Rotguß, Roterz

Brosche (Hl): Busenschmuck, Vorsteckнadel, Spange. — ſ. Agraffe

broschieren: heften

Broschüre: Schrift, -chen, Heft, Druckschrift, Flug-, -blatt (C), Abhandlung

brouillieren: entzweien, verzanken, -uneinigen, -feinden, Unfrieden stiften, überwerfen, erzürnen, brechen mit .., es verschütten, - verderben, auf gespanntem Fuß, gespannt, übern Fuß -, übers Kreuz -, böse, ‚schuß', überzwerch, ins Fettnäpfchen treten, an die Krone stoßen, verknaxen, -krachen, -fabbeln, -knurren, Tischtuch zerschneiden, zerfallen. — ſ. Differenz

Brouillon: Entwurf, Plan, Unreines, Kladde, Gerippe, Rahmen, Umriß. — ſ. Konzept, Skizze

Browning (Eigenname): Pistole

brünett (17. J.): dunkel, bräunlich (Lu, G von Christiane), schwarzbraun (Volkslied), Schwärzchen

brüsk (18. J.): schroff, heftig, ausfallend, barsch, harsch, wirsch, un-, grob, bärbeißig, gradezu, derbzu, kurz, - angebunden, mit der Tür ins Haus, Pistole auf die Brust, jäh, Knall und Fall, losbrechend, ungehobelt, -geschliffen, knorrig, knorzig, hanebüchen, grell, schnauzig, herrisch, rauh, rücksichtslos, herb, unsanft, borstig, kratzbürstig. — ſ. brutal

brüskieren: anherrschen (19. J.), -fahren (Lu), -hauchen, -schnauzen, -ranzen, -rasseln, -schnarren, -blasen, -pfeifen, barschen (sch, zB. bei E. Zahn), ausfallend werden, grob kommen, Krach machen, Pistole auf die Brust setzen, überstürzen, -rumpeln, mit der Tür ins Haus fallen, zum Klappen (Bruch) bringen, vor den Kopf stoßen, hart anlassen, reizen, übers Maul fahren, Biegen oder Brechen

brutal (18. J.): roh, wüst, rüplig, rüpelhaft, knotig, knollig, unmenschlich, entmenscht, ‚mit verhärtetem [Tetem] (Vischer) Gemüte', herzlos, rohherzig (Sch), viehisch, gefühllos (Gottsched), rücksichts- (G), saugrob, flegelhaft, lümmel-, ungeschliffen, -gehobelt, -schlacht, stieflig, gewaltsam, -tätig, (Zesen), Rauhbein, Unhold, bübisch; knallig, grell, graß, schreiend. — ſ. brüsk, massiv

Brutalität: Roheit, Rohlingstum, Flegelei, Lümmelei, Ungeschlachtheit, Kraftmeierei, Knotentum, Sauherdenton (Modewort), Büberei, Grausamkeit, Gefühllosigkeit, Rücksichts-, Unmenschlichkeit, Viecherei, Tierheit (Grillparzer)

brutto: roh, voll, mit Packung, alles in allem, im ganzen. — B.gewicht: Roh-, Ganz-, Voll-, Pack-

Bruttoregister: Raum (tonne)

buchstabieren (schon 16. J.): (buch)staben

Bucketshop: Anreißbank

Budget (19. J.; in 10 anmutig verschiedenen Aussprachen): Haushalt, Anschlag, Voran-, Plan, Jahres-; — B.recht: Bewilligungs-. — ſ. Etat

Büffet, Bükett, Bufett: Geschirrschrank, Gefäß-, Speise-, Buffert (gutes sch. L, zB. bei Gotthelf), Lette (baltisch); Anrichte (16. J.), Schänktisch, Schank-, Mundschenke, Ausgabe; Tafel, lose -, Speise-, kalte Küche; — B.mamsell: kalte M., Ausgeberin. — **Buffetier:** Bierschenk

Büreau, Büro (erst seit 18. J.): Amtsstube, Amt, -stelle, Amtei, Geschäftszimmer, Anwalt-, Sprech-, Schreib-, -stube; Nachweis; Rechnei, Kanzlei, Schreibamt, Schreiberei, Dienstraum, -stelle; Pult, Schreibtisch, -schrank; Vorstand (hierfür B. im Deutschen Reichstag!), die Beamten; — B.chef: Vorsteher; — B.stunden: Dienst-, Geschäfts-; Milch-B.: -laden, -geschäft

Bürokrat: Aktenmensch, Grüntischler, Zopfträger, -tümler, Mandarin, Federfuchser, Aktenseele, Papier-, Schreiber-, Aktenfex, Formen-, Aktenstäuber, verknöchert, ‚Staatshämorrhoidarius' (Graf Pocci)

Bürokratie: Beamtenwelt, -herrschaft, Obrigkeitsstaat, Geheimratsmaschine (Bismarck), Schreiberzunft, die Kanzleien, Zopftum, Chinesentum, Bocksbeutelei, Staatsschimmel, Schneckengang, grüner Tisch, Regiererei, Viel-, Polizeistaat, Bevormundung

Büste (18. J.; L): Brust; -bild, -werk

bugsieren: lotsen, führen, zurechtweisen, durchschlängeln; schleppen, ins Schlepp (Schlepptau) nehmen, steuern

Bukett, Bouquet (18. J.): Strauß, Gebinde, Blumen- (Zesen), Buschen (ö und sonst), Stäudel (steirisch); Duft, Blume, ‚Nase', Bodengefährt (Schwaben)

Bulletin (Deutschfranzösisch: Büllsetäng): Bericht, Tages-, Kranken-, Verlautbarung (ö), Heerzettel (L. Jahn)

Bumerang: Schwirrholz, Schleuder-, Kehrwieder-

Bungalow: Holzhaus (Indien und anderswo)

Bunker (Hl): Kohlenraum; — B.kohle: Kesselkohle

burlesk: spaßig, schnurrig, schnakig, drollig, neckisch, launig, ulkig, possenhaft, putzig, putzlistig (W). — ſ. komisch

Burleske: Schwank, Spaß, Schnake, Schnurre, Drollerei, Posse, Ulk, höherer Blödsinn (R. Prutz), Feez, tolle Sache, Jux

burschikos (18. J.): studentenmäßig, studentisch, Studentenader (G), derb, gradzu, flott, Naturbursche, burschenhaft, aufgeknöpft, hemdärmlig, kein Blatt vorm Mund, frisch von der Leber, wie der Schnabel gewachsen

Buschido: (japanisches, ungeschriebenes) Sittengesetz, Ehrenpunkt

Bussole: Kompaß, Nadel, Rose

bustrophedon (überflüssige Gelehrttuerei): furchenmäßig (Schrift)

But(d)ike (Hl): Bude, Kram-, Bums

Byzantiner (nach 1860): Schmeichler, Liebediener, Augen-; Jasager, Kopfnicker, Leisetreter, Kriecher, Ohrwurm, Hündler, An-, Speichellecker, Fuchsschwänzer (Lu), Schweifwedler, Augenwischer (Franken), Katzbuckler, Krumm-, Schranze, Scharwenzler, Ducker, Schuster, Höfling, Lakai, Knechtseele, Geschmeiß, Wadenstrümpfler (1893), Hofluft. — ſ. devot, servil

C.

ca., ſ. circa

Caesarismus (seit 1857, vom Kladderadatsch auf Napoleon 3.): Kaiserei, Machtkitzel, Cäsarenwahn

Camouflage (französische Kriegserrungenschaft): Tarnen, Tarnung

Canna: Blumenrohr

Cape: Umhang, Mäntelchen, Koller (so Ende 18. J. auch für Frauen)

Carte blanche: freie Hand, unbeschränkte Vollmacht

Cellist: Schellospieler

Cello (Schello): Kleinbaß, Kniegeige (Zesen), Baß-

Cercle: Ansprache(kreis), Hoffreis, -runde, Kreis, Gesellschafts-, Vorstellung

Cerevis (19. J.): Bier; Kneipdeckel; — auf C.!: -Ehre!, -Bier-!, -Burschen-!

cerise: kirschrot

ceteris paribus: bei sonstiger Gleichheit, - sonst gleichen Umständen, wenn sonst alles gleich

Ceterum censeo: Es bleibt dabei, Ich bleibe -, unerschütterliche Meinung, alte Leier

cf. (confer): vgl. (vergleiche)

Chacun à son goût: Jeder nach seinem Geschmack, die Geschmäcke(r) sind verschieden, Jedem Narren gefällt seine Kappe, Wat den Eenen sin Uhl .., Wer't mag, de mag't .., Jedes Tierchen hat sein Plaisierchen, Eines schickt sich nicht für alle, Jeder Topf findet seinen Deckel, Elkeen sien Möög (aber was ist Niederdeutsch gegen Heimparisisch?)

Chagrin: Narbleder, Korn-

Chaine (anglaise): Kette (ganze)

Chaise (17. J.): Halbwagen, Stuhl-, -kutsche

Chaiselongue (nach 1830): Liegesofa, Ruhe-, Liege (Kindermund), Langstuhl, Liege-, Lotterbett (‚lächerlich'? — in Köln spricht man's längst und nicht als Verdeutschung)

Chalko ..: Kupfer

Chamäleon: Schillerechse; wankelmütig, unbeständig, Farbenwechsler, -spieler, Mantelträger, Polonius, Wetterfahne, Flattergeist, Umsattler, Mauserer, häutet sich, Kalt u. Warm aus einem Munde, schillert in allen Farben, schreibt links und schreibt rechts (G. Freytag). — s. Opportunist

Chambre garnie (Mitte 19. J.; Berliner Schöpfung): Mietzimmer, Möbel-, Bude

Chambregarnist (bf): Zimmerherr, Wohn-, Miets-, Zimmermieter, -wohner, ‚Herr', (b): ‚unser Herr, möblierter Herr' Einmieter, Ab-

Chambre séparée (bf): Sonderzimmer, sturmfrei .., verschwiegen .. — s. Séparée

chamois: hellgelb, gemsfarben, reh-

Champagner (18. J.; L): Schaumwein (18. J.), Sekt, Champagnerwein (Faust), Schampus (ö und sonst in der Welt des Bar und Kabaret)

Champignon: Edelpilz, Herren-, Tafel-, Enderling

Champion (schon 18. J.; Schlagwort Ende 19. J.): Sportsieger, Meister, Preisträger; (im Volksmunde entschuldbarerweise häufig): Champignon; Ritter, Streiter, Kämpe, Kämpfer, Vor-, Verfechter, Fahnenträger, Lanze einlegen

Chance (19. J.; Lessing, G, Sch versuchten kümmerlich ohne dieses ‚unentbehrliche' Wort auszukommen): Gelegenheit, Vorteil, Weizen blüht, Wagnis, Möglichkeit, Aussicht, Wahrscheinlichkeit, Glücksfall, Glück, Stern (Leibniz), Glück-, Gunst der Stunde, Speck, Torkel, Dusel, Schwein, Treffer (spät 16. J.), Trumpf, Schick (sch), Schlump, gefundenes Fressen, mehr Glück als Verstand, glückliche Hand, goldene Berge. — s. Konjunktur

Change: Tausch

Changeant: Schillerseide

changieren: wechseln, aus-, um-, -satteln, tauschen, um-; schillern. — s. alternieren

Chanson: Lied, Bänkel-, Brettl-, Vortrags-, Liedel. (Es gibt eine Sammlung ‚Deutsche Chansons'!)

Chansonette (bf): Liedchensängerin, Tingeltangel-, Brettl-, Bänkel-, Tingeltanglerin, Brettlhüpferin (ö), Brettlerin

Chantant (bf): Tingeltangel. — s. Kabaret, Variété

Chaos (neusterdings sehr beliebtes Wort der Ungebildeten, meist ‚Schaó, auch Chóas' gesprochen): Vorschöpfungswelt, Urnebel, -brei; Wirrwarr, Wust, trübe Masse (Sch), Unordnung, Durcheinander, Rumpelkammer, Polter-, Kraut und Rüben, Schurrmurr, Babel, Unding (Wieland, nach ihm G), Unterstes zu oberst, bunt übereck, drunter und drüber, wüst, Himphamp (W), Kribskrabs (Faust 3268), Hackemack, Kuddelmuddel. — s. Konfusion

chaotisch: s. Chaos

Chapeau: Tänzer (zB. im Werther, s. Kavalier)

Chapeau claque: Klapphut, Arm- (C)

Chaperon, .. onne: Anstandsdame, -baubau, Tugendwächter, Ballmutter, Glucke

chaperonieren: begleiten, bemuttern, in Obhut nehmen, unter die Flügel nehmen, behüten

Charakter (in allen Bedeutungen erst seit 18. J.; ursprünglich: Furche, Griffelstrich): Gepräge, Ur-, Geist, Zeit-, Inhalt, Eigenschaft, Stempel, Grundzug, Merkmal, -zeichen, Kenn-, Eigenart, Artung, Anstrich, -blick,

Eindruck, Erscheinung, Ton, Stimmung, ‚des Menschen Kern' (Wallenstein), Wesen, -skern, -grund, -zart, Sinnes- (Wieland), Geistes-, Denk-, Gemüts-, Inneres, Gesinnung (Lessing); Zug, Gestalt, Gesicht; Wille, -nskraft, -festigkeit, -stärke, Seelen-, Rückgrat, Stolz, Ehrgefühl, Herz auf dem rechten Fleck; Rang, -titel, Amts-; Schriftzeichen, Bewandtnis; Mann von Ch.: - von Grundsätzen, - Schrot und Korn, fest, gefestigt, aufrecht, sich selbst treu, ein Mann! (Shakespeares Cäsar); — Klang-Ch.: -farbe

charakterisieren: bezeichnen, kenn- (Herder), stempeln, beim rechten Namen nennen, bestimmen, schildern; Amtsrang verleihen

Charakteristik (19. J.): Schilderung, Würdigung, Beschreibung, -zeichnung, Bild, Charakter- (Sch), Seelen-, Köpfe

Charakteristikum (Unsprache): Kennzeichen, Streiflicht, Merkmal, Grundzug

charakteristisch (18. J.): bezeichnend, kenn-, unterscheidend, ent-, wesentlich, eigentümlich, -artig, ausgeprägt; bedeutend (oft absichtsvoll so bei G), bedeutsam, kennbar (Möser); läßt tief blicken, Schlaglicht, spricht Bände. — ſ. signifikant

charakterlos: Waschlappen, gewissenlos, halt-, gehalt-, willen-, gesinnungs-, ohne Rückgrat, Breiseele, schwach, Schwächling, Rohr im Winde, unzuverlässig, hohl, Windfahne. — ſ. inkonsequent

Charcutier: Fleischer, Metzger, Wursthändler, Wurster, Selcher, Schmalzer; Fleischwaren, Aufschnitt

Charge (17. J.; bf): Rang, Amt, -srang, Offiziers-, -grad, Dienst- (ſ 1899), -stellung; Hofwürdenträger; Übertreibung, dick aufgetragen, Reißerrolle; Einsatz, Beschickung, Guß, Gicht

Chargé d'affaires: Geschäftsträger

chargieren: überladen, -treiben, auftragen; laden, angreifen; beschicken, füllen; in Wichs .. — ſ. outrieren

Chargierter(studentisch): Vertreter, Vorstandsmitglied, Würdenträger, Ehrenbursch, -träger, Festwart, Marschall (die letzten drei ſ), Ordnungs-

Charitas, ſ. Karitas

Charité: Krankenhaus

Charlotte: Apfelkruſt, -speise

Charmeur: Bezauberer

Charnier: Haspe, Gewerbe (auch bei G), -lenk

Chartepartie: Frachtvertrag, Heuer-, -brief

chartern: mieten, heuern

Chassez-croisez!: Kreuzen!; durcheinander, Plätzewechsel; Verwechsel, verwechsel das Bäumelein, drunter und drüber, kreuz und quer, Wirbeltanz. — ſ. Konfusion

chassieren: gleiten, rutschen

Chassis (neue Bereicherung der Französelei): Gestell, -rähm, Rahmen, Kasten

Chateaubriand: Doppellendenstück, Doppellende, Doppelstück, Rindsdoppel (aber welcher Deutsche Chef würde sich so tief erniedrigen?)

Chaudeau: Weinschaum, Eierpunsch

Chauffeur: Fahrer (genügt durchweg; außerm Zusammenhang allenfalls): Kraftfahrer, Lenker, (Wagen)führer. (Schofför ist lächerlich, aber darum noch nicht Deutsch)

Chaussee (Mitte 18. J.): Kunststraße (Moltke, G, zuerst C), Heer-, Land-, Stein-, -weg (so auch im Holländischen), Heer-, Damm-, Fahrdamm; C.-geld: Wege-

chaussieren: beschottern, -steinen, -festigen, pflastern; beschuhen

Chauvinismus (in Frankreich seit 1831; in Deutschland das Wort seit 1871; Wort und Sache von Treitschke für Deutschland mit Recht abgelehnt): Übervölkertum, -deutschtum (gibt es das in dem Lande, wo ein Buch wie dieses nötig ist?), Völkelei, Völklerei; Säbelgerassel, Kriegshetzerei, -koller. — ſ. Jingo, Nationalismus

Chauvinist(unziemliches welsches Schimpfwort der Unvölkischen für jeden rückhaltlos vaterländischen Mann): Übervölkler, -deutscher; Kriegshetzer, Raßler, Säbel-; gelbe Presse

Check: Scheck (L), Anweisung

Chef (17. J.; für den Handel erst um 1800): Vorstand, Leiter, Haupt, Ober- (Schottel), Häupter (b), Spitze, Alter, Herr,

Baas, Meister, Inhaber, Dienstherr, Geschäfts-, Oberbonze, -kalchas, Mann an der Spritze; — Ch. des Regiments: Inhaber, Ehrenoberst; — C.redakteur (bf): Leiter, Hauptschrift-, Herausgeber; — C.arzt: Ober-, Haupt-; — Chef de cuisine: Oberkoch, Mund-, Meister-, Küchenmeister (alle, weil nur Deutsch, für so hohe Herren nicht vornehm genug). — ſ. Direktor, Prinzipal

Chemie (L): Scheidekunst (Zesen), Stoffkunde

Chemikalien: chemische Stoffe

chemisch (L): stoffig, stofflich, Stoff . .

Chemiserie: Wäsche, -geschäft

Chemisett (18. J.): Vorhemdchen, -stecker (f), ‚Brettchen'

Chenille: Räupchen, Raupenschnur

Cherchez la femme! (sagt Schmock): Wie heißt sie?

Cherry-brandy Kirschenschnaps Kirschbranntwein

chevaleresk: ritterlich, feinsittig, hochsinnig, aufmerksam, zuvorkommend, artig. — ſ. galant

Cheveauleger: Leichter Reiter; (bayrisch fg): Schwallangschehr, Schwallangschierer, Schwolis

Cheviot: Wollköper (f)

Chevreau: Ziegenleder

Chic (Verfranzöselung eines gutdeutschen Wortes, das erst in dieser Form vielen Deutschen für fein genug gilt): Geschmack, Schick (in Wallensteins Lager: Der Sinn und Schick)

chic, chice, chicer, chices (desgl.; nach der Mitte 19. J.): schick, nett, fein, modisch, schmuck, fesch, geschmackvoll, kleidsam. — ſ. elegant

Chicorée: Bleichsalat, Endivie

Chiffon: Seidenmull, Schleierstoff (f), Weichkattun; -tuch (f)

Chiffre (18. J.): Geheimschrift (C), Schlüssel-, Rätsel-, Depeschen-, Geheimzeichen, Ziffer, Kennwort, ‚Zinken', Buchstabe, Deck-, Geheimzahl; Schlüssel; Namenszug

chiffrieren: zifferschlüsseln; chiffriert: geziffert, -schlüsselt, in Geheimschrift, in Schlüssel-

Chignon: Einlage, Zopf, Kunst-

Chinarinde (hat nichts mit China zu tun): Fieber-

Chiromant: Handwahrsager, Liniendeuter

Chirurg: Wundarzt (17. J.); Pflasterkasten (fg), Feldscher; Knochenschuster (fg Flotte)

Chirurgie: Wundarzneikunde, -heilkunde

Chlorophyll: Blattgrün(stoff)

Chok: Stoß, Zusammen-, Schuß, Prall, An-, Ruck, Schlag, Auf-, Nerven-, -erschütterung, ‚Klaps', Schrock (mitteldeutsch, ſ. G an Zelter, 22. 1. 1808), Schreck

chokant: anstößig. — ſ. shocking, Skandal

chokieren: anstoßen, ab-, verletzen, ärgern, böses Blut machen, reizen, Ärgernis geben, Anstoß -, - erregen, vor den Kopf stoßen, aufbringen, befremden, unangenehm(unliebsam) auffallen. — ſ. Skandal

cholerisch: kollerig, kolderig (sch), leidenschaftlich, heftig, hitzig, hitzköpfig, jähzornig, fuchswild, zornmütig, heißblütig, -sporn (W. Schlegel 1800), reizbar, aufbrausend, -fahrend, -wallend, rappelköpfig, kribbel-, rackerig (b), Bullenbeißer (Lessing), Feuer im Dach, Zornbock, Puterhahn, Zins-, aus dem Häuschen, . . Blut zu Kopf, Brausekopf

Chor (L): Sängerschar; Empore

Choral: Kirchenlied, Feier-, Dank-, Kirchsang, Psalm (sch)

Chorist: Chorsänger

Chose: Sache, Geschichte, Streich, Braten, Kram, ‚Zimt', Posse, Dummheit; ‚Kiste', ‚Laube'

Chrestomathie (Ende 18. J.): Blumenlese (17. J.), Muster-, -sammlung, Meister . .

chromatisch: farbig; vollständig

Chromo . .: Farben . ., Bunt . .

Chronik (Hl): Geschichte, Orts-, Zeit-, -geschichtsbuch, Zeitwerk, -bericht, -buch (Uhland), Tage-, Rundschau — Chronist

Chronique scandaleuse: Lästergeschichte (C), -chronik, Klatsch, -mäulerei, schmutzige Wäsche, Stadtklatsch, Kaffe-, Altweiber-, Hof-, -tratsch, böse Zungen, Fraubaserei, Klatsch-, -bibel, Geschichtenträgerei

chronisch: dauernd, an-, veraltet, schleichend, schleppend, fort-, langwierig,

ständig, eingewurzelt, unheilbar, hartnäckig, sitzt fest

Chronologie: Zeitkunde, -rechnung, -folge, Reihen- (der Ereignisse), Aufeinander-, Ab-, -rollen

Chronometer (wörtlich nur: Zeitmesser): Feinuhr, See-

Chrysanthemum: Wucherblume (leider so ſ; schöneres Wort notwendig und leicht zu finden, zB.): Herbstaster, Winterstern

Cicerone: Führer, Fremden-, Handbuch; Bädeker; Bärenführer

Cicisbeo: Hausfreund (der Frau), dreieckiges Verhältnis (Ibsen)

cif (Engländerei aus cost insurance freight; von Kaufleuten vorgeschlagen): PVF (Pevaueff: Preis Versicherung Fracht)

Cineraria: Aschenblume

Cinquecento (Italienerei): 16. Jahrhundert

circa: ungefähr, etwa, gegen, rund, annähernd, so um . .; beiläufig (schlechtes ö)

Circe: Verführerin, Zauberin

circulus vitiosus: Zirkelschluß, Trug-, dreht sich im Kreise, Kreiselschluß (Herder)

cis: diesseits, rechts (oder links); (Gegensatz: trans), herwärts (sch)

Ciseleur: Stecher, Feinc-

citissime: sehr eilig, eiligst, schnellstens, allerdringendst, sofort, schleunigst, umgehend, förderſamst (Nathan 4, 2)

cito: eilig, eilt, dringend, Eilsache

City (Engländerei): Altstadt, Stadtkern, -mitte, Herz

Clematis: Waldrebe

climbing (Welscherei im Gartenbau): Klimmer

Colchicum: Herbstzeitlose, nackte Jungfer

comme il faut: aus dem ff

Cornedbeef: Büchsenfleisch, Preß-; Dosenheinrich, Kabelgarn, Blechochse (diese drei W)

crescendo: gesteigert, sich steigernd. — s. auch unter K

Cui bono? Zu wessen Nutzen?, Wer hat den Vorteil?, Wozu?, Was ich mir dafür kaufe!, Beweggrund

Cuivre poli: Glanzmessing

cum laude: rühmlich, mit Glanz

cum tempore: mit akademischem Viertel, mit Zeit

Cut(away): Schnittrock, Kurz-, Rockjacke

Cuvée: Abzug

Cyane: Kornblume, Tremse (Voß)

D.

Da capo (18. J.): Von vorn!, nochmal!, wiederholen! — Dac(k)apo: Wiederholung

d'accord: einverstanden, abgemacht, einig, eins, handels-, überein, ein Herz und eine Seele, unter einem Hut, an einem Strange ziehen, in dasselbe Horn stoßen (blasen), topp!, rätig (sch), M. W. (Emmwe, Unsprache etwa seit 1900). — s. konform

Dadaismus (1916): hirnerweichte Kunst

dädalisch: vielverschlungen. — s. Labyrinth

Dämon (L; 18. J.): Schicksal, -sfügung, -sterne (Sch), Verhängnis, Stern, Un-, Innentrieb, innere Stimme, dunkler Drang (G), der Gott im Busen (G), Gewissen; böser (finsterer, Sch) Geist, Unhold (schon bei Wulfila), Teufel, das Böse, Höllengeist, Wut (Spiel usw.). — s. Fatum

dämonisch (18. J.): unheimlich, dunkel, ‚der Mensch in seinem dunklen Drange', besessen, geisterhaft, übermenschlich, -irdisch, un-, -widerstehlich; teuflisch; Zauber . ., betörend, -rückend; Schicksals . ., ‚wie von unsichtbaren Geistern' (G)

Dalles (Jiddisch): Armut, Not, abgebrannt, heruntergekommen. — s. Misère

dalli! (polnisch): schnell!, rasch!, flink!, hurtig!, wird's bald?, los!

Daltonismus: Farbenblindheit

Damast (Hl): Gebild (s)

damasziert: tauschiert, Damaskusarbeit, geblaut, -flammt

Dame: L; seit 17. J. allgemein bräuchlich, wohl kaum wieder loszuwerden (anders als die ausgestorbene, einst, selbst von C. für unentbehrlich gehaltene Demoiselle): Frau

Damnum: Schaden, Verlust, Einbuße, -schustern, Abbruch, Nachteil, Aderlaß, Abzapfung; Entschädigung

Danaergeschenk (19. J.): Unheils-

Danaidenwerk: Nutzlose Arbeit, Windmühlenkampf, Flöhe hüten, ins lecke Faß schöpfen. — s. Sisyphus

Dandy (19. J.): Löwe, - des Tages; Stutzer, Geck, Modefex, Zierbengel (Lichtenberg), -ling, Pomadenhengst, Schmock, Gigerl (nicht gemacht, aber in Schwung gebracht von E. Poetzl um 1885); (unter Umständen): Salontiroler (Auerbach, Defregger); Lackel (ö), Matz, Firlefanz. — s. Elegant, Snob

Daten, Data: das Gegebene, gegebene Größen, Tatsachen, Belege, Angaben, Nachweise, Maße, Unterlagen, Zahlen, Tage, Zeiten. — s. Material

datieren: bezeiten, -tagen, ausfertigen, -stellen; rechnen, ansetzen; zählen; stammen, herrühren, -leiten, rühren, sich herschreiben; bedaten (solange wie die Welscher bei d. bleiben), ansetzen

Dativ: Wemfall, dritter -, Dritt-

dato (a, per, von, bis): heute

Datum (sehr alt): Zeit, -angabe (C), -punkt, Jahr, -eszahl, Monat, Tag, Ausstellungs-, Bezeitung, Gegeben (das), Zeitnenner; — welches D.?: der wievielte?

Dauphin: Thronfolger, -erbe, Kronprinz

Davit: Ausleger, Bootskran

de (fast stets in falschlateinischer Anwendung): von, vom, aus, über, in

Debakel (Französeleisеit 1892, eigentlich: Eisbruch, -gang, also: Grundeis, mit zugehörigem Hintergedanken): Zusammenbruch, Krach, Drunter u. Drüber, Auflösung aller Bande, Trümmerfeld, Erdrutsch, Kladderadatsch. — s. Fiasko, Ruin

Debatte (18. J.; in dieser Form bf): Verhandlung, Lesung, Beratung, -sprechung, Umfrage (sch), Erörterung (Zesen), Aussprache, Meinungsaustausch, Auseinandersetzung, das freie Wort, Für und Wider, Rede und Gegen-, Redekampf, Wort-, -gefecht, Streit. — s. Diskussion, Polemik

debattieren (bf): besprechen, erörtern, behandeln, ver-, beraten, reden, hin und her-, streiten

Debauche: Ausschweifung, Luderleben

Debet: Soll, Schuld, ‚-buch' (Sch), Lastschrift, Verpflichtungen, Kreide, Kerbholz, steht zu Buch

Debit: Verkauf, -schleiß, -trieb, Ausgabe, -schank, Absatz

debitieren: vertreiben, -schleißen, -kaufen, absetzen, in Umlauf (Handel) bringen; ins Soll schreiben, an-, belasten

Debitor(en): Schuldner, Schuldiger (Lu), Außenstände (von Gottsched gescholten)

debouchieren: heraustreten

Debüt (18. J.; nicht bei Lessing): Beginn, Erstlingswerk, erstes Auftreten, - Versuch, Antritt, -srede, Jungfern-, Antrittsrolle, Anhieb, Feuertaufe (Lu, Matth. 3, 11), Sporen verdienen, Blut lecken, Eis brechen, erster .., einweihen. — (Sinnlos, aber bei berühmten Welschern): Erstes D.

Debütant: Neuling. — debütieren. — s. Novize

Decharge (19. J.): Entlastung

dechiffrieren: entziffern (Wieland, C), -schlüsseln, umschreiben, übersetzen (Bismarck)

deci . .: ein Zehntel

Decouvert: Stückemangel

decrescendo: abschwellend

Dedikation: Widmung, Zueignung (Schottel), Geschenk

dedizieren (16. J.): widmen, zueignen (Schottel), schenken, verehren, stiften

Deduktion: Beweis, -kette, Darlegung, Auseinandersetzung, Ausführung, Entwicklung, Herleitung, Folgerung, Gedankenfolge, Schlußgebäu (Kleist, Homburg 1707). — s. argumentieren

deduzieren: folgern, Folgerung (Schluß) ziehen, auseinandersetzen, beweisen, er-, herleiten, abnehmen, ent-, -wickeln, schließen, ermessen, dartun, -legen

de facto: tatsächlich, in Wirklichkeit, bei Licht besehen

defaitistisch (französelnde Affenschande): miesmacherisch, feig, Unke

Defekt (16. J.): Fehler, Gebrechen, es gebricht an .., kranken an .., Endlichkeit, ‚Erdenrest' (G), Schaden, Knax, Untugend, Untätchen, Schlacken, Klaps, wunder Punkt, - Fleck, Pfahl im Fleisch, Mangel, Ausfall, Lücke,

läßt zu wünschen, es hapert, Übelstand, Leck, Bruch, Riß, Versager; Abgang, Fehlen, Unterschleif. — ſ. Defizit, Defraudation, Manko

defekt: schadhaft, beschädigt, fehlerhaft, lücken-, vergriffen, abhängig; zerrissen, abge-, zerbrochen, brüchig, sprüngig (ö), abgestoßen, an-, unganz (H. Seidel), schäbig, unvollständig, ausgegangen (Farbe), verschossen. — ſ. ramponiert

Defensive: Verteidigung, -skrieg, Abwehr (erſt 19. J.), Gegen-, ſich ſeiner Haut wehren, Schutz

Deferenz: Ehrerbietung, Rücksicht, Nachgiebigkeit, Unterwürfigkeit, -ordnung, Abstand (bewahren), Ergebenheit, ‚Achtung für den Vordermann' (Grillparzer)

Defilee: Enge (f), Einschnitt, Engweg (f), -paß, Hohlweg (17. J.), hohle Gasse, die Hohl (Thüringen), Hohle (G), Schlucht; Zug, Vorbeimarsch

defilieren: vorbeiziehen, -über-, entlang-. — ſ. passieren

definieren: bestimmen, -schreiben, erklären. — ſ. explizieren

Definition (ſchon bei Lu): Bestimmung (Leſſing), Begriffs-, Rechtsbegriff (Zeſen), Beſchreibung, Erklärung

definitiv (erſt 18. J.): endgültig (19. J.), abſchließend, unwiderruflich, -erſchütterlich, -abänderlich, -verbrüchlich, -wandelbar, bindend, rechtskräftig, dauernd, abgemacht, feſt, es bleibt dabei, abgetan, da beißt keine Maus einen Faden ab, Geſchrieben iſt geſchrieben (Ev. Joh. 19, 22), ein für allemal, hat ſein Bewenden, - - Verbleiben, bündig; End . ., Schluß . .

Definitivum: Feſtſetzung, Endgültigkeit, -urteil, Entſcheidung, Bindung, Dauerzuſtand, dabei bleibt's, letztes Wort, Abſchluß, Austrag

Defizit (18. J.): Fehlbetrag, Verluſt, Ausfall, Einbuße, Mangel, Ab- (ſüddeutſch f), Minderwert, Riß (für den R. ſtehen), Unterſchuß, ungedeckt . . — ſ. Defekt, Manko, Unterbilanz

Deformation: Mißbildung, Verunſtaltung, -biegung, -krümmung, -wachſung, Auswuchs, Ungeſtalt

Defraudation, Defraude: Unterſchlagung, -ſchleif, Entwendung, Veruntreuung, Betrug, Hinterziehung, Schmuggel. — Defraudant, defraudieren

degagiert: loſe, losgebunden (Fauſt), unge-, zwanglos, ungezwungen, -befangen, ſicher, flott, frei. — ſ. leger, ungeniert, sans façon

degenerieren (Schlagwort erſt Ende 19. J.): ausarten, ent-, ab- (17. J.), miß-, aus der Art ſchlagen, verwildern, auf dem abſteigenden (-ſterbenden) Aſt, verkommen, herunter-, ſinken, verkümmern, -krüppeln, -butten (alt, noch bei Voß), -mißquiemen; (Lu, Ap. 2, 40): unſchlächtig. — ſ. dekadent

Degout: Abſcheu, Widerwille, Überdruß, Ekel, Maßleid (ſchwäb.), Über- (ſch), Verleiden. — ſ. Aversion

degoutant: ekelhaft, widerlich, -wärtig, abſtoßend, Pfui Teufel!, Brechmittel, brecheriſch (Viſcher), gleich hinterm Pferdeſtehlen, ſatt (haben), dick -, bis zum Halſe, wächſt zum Halſe heraus. — ſ. Aversion

degoutieren: anwidern, -ekeln, ab-, verleiden, in die Suppe ſpucken, abſtoßen

Degradation, . . dierung: Entgradung (f), -ſetzung, Rang-, Herab-, Erniedrigung, Entwürdigung, Demütigung. — degradieren. — ſ. deklassiert

De gustibus . .: Geſchmackſache! — ſ. Chacun uſw.

Dehors, Die: das Äußere, Außenweſen, -ſeite, Schein, Außen-, Formen, Anſtand, Schein-, Deckmantel, Firnis, Haltung, ‚Geſicht (wahren'); Oben hui (unten pfui)

Deismus (18. J.): Gottglauben (reiner, ohne Offenbarung), Freidenkerei

Deist: (gottgläubiger) Nichtchriſt (G von ſich 1782), Freidenker, -geiſt

Dejeuner (Profeſſor Ph. Moritz, G's Freund, 1793: ‚Es würde ſonderbar klingen, wenn man ſagen wollte: Der Prinz gab ein Frühſtück'; vgl. E. Engel: ‚Sprich Deutſch!', S. 143): Frühſtück, Gabel-

de jure: von Rechtswegen, rechtlich, geſetzlich, mit Fug und Recht

Deka . .: das Zehnfache, zehn; Deka (ö), Dekagramm: 10 Gramm

Dekade: 10 Stück, Decher (schon mittelhochd.), Zehntagezeit, -raum, 10 Tage, Monatsdrittel (f), Zehnzahl, -heit, Jahrzehnt. — ſ. Dezennium

Dekadence, Dekadenz (aus Frankreich um 1890): Verfall, Sinken, Niedergang, Abſtieg, Zerbröckelung, Neige, Entartung, Zerrüttung, -mürbung, Auflöſung, Moder. — ſ. degenerieren

dekadent (Modewort): im Verfall, mürbe, müde, morſch, molſch (oſtdeutſch), modrig, entartet, faul, verrottet, -kommen, abgelebt, marklos, entnervt (Sch), erſchöpft, wurmſtichig, welk, zerrüttet, -ſetzt, brüchig, bröcklig, baufällig, w(W)rack, auf dem abſteigenden (-ſterbenden) Aſt; ‚ſkrophuloſes Geſindel' (H. Leo, 1853)

dekadisch: zehnheitlich

Dekalog: Zehngebote

Dekan (Dechant): Vorſtand, -ſteher, Oberer

dekatieren: entglänzen, dämpfen, krimpen

Deklamation: Vortrag, Kunſt-, Gedicht-, Vortragskunſt, Leſe- (C), Kunſtleſen (C), -rede, Feier-; Prunkgerede, Hohlrednerei, Pauke, Wortſchwall (C). — ſ. Rezitation, Tirade, Phrase

Deklamator: Vortragskünſtler, -meiſter, Bratenbarde

deklamieren (ſchon 16. J.): vortragen, herſagen, auf-; feierlich tun (in Reden), eine Rede reden, herbeten, ableiern, -haſpeln; eifern, wettern, losziehen. — ſ. rezitieren

Deklaration: Kundgebung, Erklärung, Angabe, Äußerung, Erläuterung; Wertangabe, Zoll-, Inhalts-; Vermögens-, Einſchätzung, Bewertung; Verklarung

deklarieren: erklären, -läutern, Erklärung abgeben, äußern, ausſagen; (Wert) Inhalt angeben; bezeichnen; Farbe bekennen

deklariert: mit Wertangabe

deklassieren (Modewort): erniedrigen, herabſetzen, herunter-

deklassiert: heruntergekommen, geſunken, Halbwelt, unter die Räder gekommen, vom Pferde auf den Eſel-, aus dem Gleiſe, entgleiſt, ſchiffbrüchig. — ſ. ruiniert

Deklination: Beu(ie)gung, Abwandlung (G. Neumark und Schottel); Abweichung, Mißweiſung (f)

deklinieren: beugen (G. Neumark)

Dekokt: Sud (Fauſt II, 1), Abſud (Ende 18. J.), -kochung, Gebräu, Aufguß, Tee, Trank, Geköch (G), Plärre (b). — ſ. Extrakt, Tisane

dekolletiert (19. J.) entblößt, ausgeſchnitten, offen, halsfrei, niedrig, ‚offenherzig', ‚Oberlicht'

Dekomposition: Zerſetzung

Dekor: (Farb)ſchmuck, Muſter

Dekorateur: Zimmerſchmücker, Kunſt-, Raumkünſtler (ſchwerer Kampf in Deutſcher Männerbruſt: Was iſt feiner, R. oder D.?), Schmuckmeiſter, Schmücker; Ausleger (Schaufenſter); Einrichter, Bühnenmaler. — ſ. Tapezier

Dekoration: Schmückung, Aus-, Raumkunſt, Verzierung, Aus- (Bühne, Leſſing), -ſtattung, -putz, Auf-; Flitterſtaat, Verbrämung, Aufmachung, das Drum und Dran, Beiwerk, Deckmantel; Orden, Ehrenzeichen (G in der Rede auf Wieland), Auszeichnung, Piepvogel, -maß, etwas ins Knopfloch

dekorativ: ſchmückend, verſchönernd, Anſtrich gebend, wirkſam, maleriſch, als Ausputz, Schauſtück, macht ſich gut, ſieht nach etwas aus, hebt .. — ſ. Ornament

dekorieren: ausſchmücken, -putzen; -legen, verſchmücken (Schaufenſter); Orden verleihen, auszeichnen

Dekorum (erſt Ende 18. J.): Anſtand (-ſpflicht), Wohlan-, Würde, Ziemlichkeit, Ehrbarkeit, Haltung, Schein, ‚Geſicht'. — ſ. Dehors, Dezenz

dekrepid(t): hinfällig, elend, abgelebt, ausgemergelt, klapprig, wacklig, ſpack, verkommen, abgetakelt, verhutzelt, -ſchrumpelt, taprig, Tapergreis, Mummel-, armes Gäſegeilchen (ſächſiſch), Knickſtiefel (b und ſonſt). — ſ. kadük

Dekret (alt): Verordnung, Befehl, Verfügung, Erlaß, Gebot (Lu), Macht-, Entſcheid; Ernennungsurkunde, Beſtallung. — ſ. Edikt

dekretieren: verordnen, an-, befehlen, anbe-, gebieten, vorſchreiben, feſt-

setzen, verfügen, erlassen, -gehen lassen, bestimmen

dekuragiert: entmutigt, mutlos, Herz in die Hosen, verzagt, Ohren hängen lassen. — ſ. demoralisiert, deprimiert

dekuvrieren: aufdecken, ans Licht bringen; sich d.: entblößen, - enthüllen, -entpuppen (C), - anvertrauen, - offen aussprechen, beichten, sich zu erkennen geben, - erschließen, - eröffnen, Farbe bekennen, Herz ausschütten, Karten auf den Tisch legen, offenes Spiel spielen, sich in die Karten sehen lassen. — ſ. demaskieren

del.(ineavit): gez.(eichnet), Zeichnung von ..

Delegation: Abordnung, Kammerausschuß; Übertragung, Stellvertretung. — ſ. Deputation

delegieren: übertragen, abordnen, beschicken, sich vertreten lassen

Delegierter: Beauftragter, -vollmächtigter, Vertreter, Abgeordneter, -sendling (Keller), Unterhändler

delektieren: ergötzen, belustigen, letzen, erquicken, laben, er-, schmecken lassen, schwelgen, schlampampen (Fischart), schlecken, sich weiden, ein Guts antun, einen guten Tag machen, gütlich tun (Sch), gemütlich - (sch). — ſ. bene, regalieren, traktieren

deliberieren: beraten, beratschlagen, überlegen, -denken, erwägen, durch den Kopf gehen lassen, beschlafen, mit sich zu Rate gehen, Köpfe zusammenstecken. — ſ. konferieren, meditieren

Delice: Genuß, Hoch-, Labsal, Wonne, Leckerbissen, Schnabelweide

delikat: lecker, schmackhaft, köstlich, schmeckst du prächtig, Wasser im Munde .., es mundet, Herrenessen, zum Mundwässern, - Fingerlecken; empfindlich, leicht verletzlich, zart, -fühlend (C), feinfühlig (C), rücksichtsvoll, behutsam, schonend, schonsam, sinnig; mißlich, heikel (C), heiklig, kitzlig, peinlich, schwierig, unerquicklich, verfänglich, mit Handschuhen anzufassen, wie rohes Ei, haarfein (Droste); wählerisch (C; Adelung: ‚niedrig!'), ekel (18. J., oft bei Lessing). — ſ. appetitlich, diskret, penibel, subtil

Delikatesse (in der Hauptbedeutung bf und eine Quelle des Hohnes der Franzosen): Leckerei, Leckerbissen, Schlemmer-, Schleck (sch), Feinkost (beginnt sich einzubürgern); Niedlichkeiten (Wieland), Rücksicht, Schonung; Zartgefühl (C 1791), Fein- (C), -fühligkeit, Behutsamkeit. — ſ. Takt

Delikt: Verstoß, -fehlung, -gehen, -brechen, Straftat (Wustmann: ‚verunglückteste Bildung'), Fehl-, Übertretung, Schuld, Brüche (veraltet). — ſ. Reat

Delinquent: Angeklagter, Verbrecher, Frevler, Übeltäter, Missе-, armer Sünder

Delirium: Irrsein, -sinn, Taumel, Fieberwahn; Raserei, Tobsucht, Säuferwahn, Lüttiti (b). — delirieren

deliziös: köstlich, wundervoll, prächtig, da muß man ‚Heernse' sagen (sächsisch), .. Herz im Leibe lacht, entzückend, zum Fingerlecken, ‚zum Entzücken gar', - Anbeißen, blendend! (b). — ſ. delikat, exquisit

Delkredere: Bürgschaft, -summe, Haftung, Sicherungsbestand

Delta: Dreieck, Flußteilung, -mündung, Breit-, Mündungsschwemmland, Mündeland, Niederung, Schwemmgebiet; — Nil-D.: -Schwemmland, Unteregypten

Demagog (18. J.): (ursprünglich Volksführer), Verführer, Aufwiegler, Hetzer, Wühler (1848), Wühlhuber, Putscher, Pöbelheld

Demarche (ein Deutscher Reichskanzler im Deutschen Reichstag wiederholt im Weltkriege!): Schritt, Vorstellung, Maßregel, Vorgehen

Demarkation: Abgrenzung, Grenz .., Scheide ..

demaskieren: Maske abnehmen, - abreißen, entmummen, -larven; Maske abwerfen, fallen lassen, sich zu erkennen geben, offenes Spiel treiben, wahres Gesicht zeigen, Farbe bekennen, sich entpuppen (C), aus der Rolle fallen, sich verraten, offen spielen. — ſ. dekuvrieren

Dementi (Ende 18. J.): Berichtigung, Richtigstellung, Ableugnung, Verwahrung, Einspruch, Wider-, -ruf, Gegenbehauptung, -erklärung, Lügenstrafung (holländisch: logenstraffing), Abschüttelung; — sich ein D. geben:

sich selbst widersprechen, -rufen. — s. desavouieren

dementieren: ableugnen, in Abrede stellen, widersprechen, -rufen, berichtigen, -streiten, ab-, nicht wahr (Wort) haben wollen, Lügen strafen usw.

Demimonde (A. Dumas Sohn, 1855): Halbwelt, Dirnen-, zweifelhafte Gesellschaft, Halbseidene (b). — s. Kokotte

Demission (geben und bekommen): Abschied, -sgesuch, Rücktritt (Schottel), -sgesuch, Entlassung, Amtsniederlegung, -entsetzung, Dienst aufsagen, Verabschiedung, Laufzettel, -paß (C, sogleich nach ihm Sch in Turandot 5, 2), Fußtritt, Ausschiffung, Stuhl vor die Tür .., Kram (Bettel) vor die Füße .., Kaltstellung (Bismarck), Absägung, -halfterung; Blauer Brief, Zylinder, in die Binsen gehen (fg); Bündel schnüren, Koffer packen, gehen, an den Nagel hängen, von der Bühne abtreten, schwenken

Demiurg: Weltschöpfer, -baumeister, der schaffende Geist (Sch)

demobilisieren: abrüsten (erst nach 1870), -bauen (fg)

Demokrat (seit Klopstock): Volksherrschaftler, -parteiler, -mann

Demokratie: Volksherrschaft, -wille, -partei, Freistaat, freies Bürgertum

demokratisch (außerdem): kastenfeindlich, reinmenschlich, standesdünkelfrei, volksfreundlich, -freiheitlich

demolieren: abbrechen, einreißen, nieder-, um-, zerstören, -trümmern, kurz und klein schlagen, in Stücke -, vernichten, -wettern (Sch), keinen Stein auf dem andern lassen, schleifen, zerteppern (b), -ballern (b). — s. devastieren

demonetisieren: entmünzen, -währen, -werten, -gültigen, verun-, außer Kurs setzen

Demonstration: Darlegung, Beweis, -führung, Vor-; Kundgebung (in diesem Sinn erst um 1848), Putsch, Krach, Außenwirkung, Fingerzeig, Drohung, Schein-, -angriff, Faustballen, Faust in der Tasche

demonstrativ außenwirksam, auffällig, fingerzeigend, schautragend, zu verstehen geben, spitzig, spitzdeutlich, absichtsvoll, geflissentlich, mahnend, herausfordernd, drohend, trotzig, Wink mit dem Zaunpfahl, mit der Nase drauf stoßen, Schau .., Droh .. — Demonstrant. — s. ostensibel

demonstrieren: beweisen, darlegen, -tun, -stellen, vor-, klarlegen, vor Augen führen, veranschaulichen; drohen, Kundgebung veranstalten, lärmen, aufbegehren, sich bemerklich machen, Krach -

demontieren: zerlegen, abbrechen, -bauen, -tragen, -rüsten, -takeln, -nehmen, auseinander-; beschädigen, zerstören

demoralisieren: entsittlichen, verwildern; entmutigen, zermürben; — demoralisiert: verdorben, -kommen; zuchtlos, entmutigt, aus Rand u. Band, ohne Selbstvertrauen. — s. dekuragiert, korrumpiert

Demos: Volk, Menge, Pöbel

demotisch (Schrift): Volks .., Alltags .., Schreib ..

denaturieren (eigentlich: entnatürlichen): ungenießbar machen, versetzen, -gällen (f); — d. Salz: Vieh-; d. Spiritus: Brenn-

Dendrolog: Baumforscher, -züchter

Dentist: Zahnkünstler (doch gewiß vornehm genug, aber eben nur Deutsch!), -arzt; (Schild): -arbeiten

Denunziant: Angeber (Schottel), Anbringer, Hinter-, Ohrenbläser, Geschichtenträger (Don Karlos 1, 1), Zwischen-, Petzer, Verleumder, Ehrabschneider, Verräter, Spitzel, Naderer (ö)

Denunziation (schon 16. J.): Anzeige, Straf-, Bezichtigung, Angeberei, Petzerei

denunzieren: anzeigen, -geben, petzen, stecken, Floh ins Ohr setzen, verdächtigen, anschwärzen, -schuldigen, be-, -langen, hinterbringen, verschergen (ö), -nadern (ö), -schuften (bayrisch), stänkern, pfeifen, ver-

Departement: Bezirk, Geschäfts-, Abteilung, Fach, Arbeits-, Gebiet, Bereich, Zweig, Dienst-, Feld; Kammer, Amt, Behörde. — s. Distrikt, Rayon, Ressort, Sektion

Dependance (nach 1870, aus der Schweiz): Anbau, Nebenbau, -haus, Hilfsgebäude, Seiten-, Ange-,

(G), Abseite (gutes altes Wort, zB. bei G). — s. Annex

Depensen: Aufwand, Ausgaben, Unkosten

Depesche (18. J.; Hl): Drahtung,-meldung,-nachricht, -bericht, Fernschreiben (Hindenburg 1917), Funkspruch, Fern-. — s. Telegramm

depeschieren: drahten (Sanders), kabeln, funken

Deplacement: Verdrängung, Verdrang(gewicht), Tauchgewicht; Versetzung, Übersiedlung

deplaciert: unangebracht, übel-, unschicklich, -passend, -angemessen, nicht am Platz, fehl am Ort (ö), am Unort (G), zur Unzeit, verfrüht, ungehörig, gehört nicht her, paßt nicht hin, an den Haaren herbeigezogen, taktlos, wie die Faust aufs Auge, Sau im Judenhof, Perlen vor die Säue, Kaviar fürs Volk (Shakespeare), Saul unter den Propheten. — s. inopportun

deponieren: niederlegen, er-, hinter-, in Verwahr (-ung, -sam) geben, ab-, einlagern, -stellen; sicher-; aussagen; — deponiert: eingetragen, gesetzlich geschützt, mit Markenschutz

deportieren: verschicken, straf-, -verbringen, -verbannen. — Deportation

Depositen: eingezahlte (hinterlegte)Gelder,Spar-, Verwahr-, -stücke, Einlagen; — D.kasse: Nebenstelle, Zweig- Wechselkasse

Deposition: Aussage

Depositorium: Hinterlegungsamt, -stelle

Depositum: Verwahr, -sam, Hinterlegung, Hinterlegtes, Einlage

depossedieren: absetzen, ent-. -thronen, -fürsten, -eignen, Stuhl vor die Tür setzen. — s. mediatisieren

Depot: Verwahr, -ort, Gewahrsam; Niederlage, Ab-, Vorrat, Lager, Sammel-; Einlage, Hinterlegung, Verwahrung, Guthaben; Schuppen, Speicher; Bahnhof; Wache, Feuerwehr, -wache

depravieren: entsittlichen, verderben, -ludern, -kommen, -rotten. — Depravation. — s. korrumpieren

Depression: Druck, Nieder-, Bedrücktheit, Ge-, Kleinmut, Niedergeschlagenheit, Herabstimmung, Ver-; Niedergang, Rück-, Krebs-, Tiefstand, Stokkung, Sinken, Abnahme, Fläue, Flaute; Tief. — s. Baisse, deprimieren, deprimiert, Stagnation

deprezieren: abbitten, zurücknehmen, sich entschuldigen, zu Kreuze kriechen. — s. revozieren

deprimieren (19. J.): verstimmen, herab-, bedrücken, nieder-, knicken, entmutigen, beugen

deprimiert: niedergeschlagen -gedrückt, verstimmt, mißge-, herabge-, bedrückt, ge-, mißmutig, mutlos, verdrießlich, -drossen, -zagt, miesepetrig, bedribbt, mau, benaut, läßt Ohren (Kopf, Flügel) hängen, beknifffen, geknickt, -beugt, kleinlaut, -mütig, zerknirscht, das Herz schwer, betrübter Lohgerber. — s. ägriert, melancholisch, moros, pessimistisch

De profundis: Aus der Tiefe, Klagelied

Deputat: Gebühren, Zuweisung, Lohnteil, An-, Zuschuß, Werk .. (zB. Werkwohnung), Gedinge, -fälle; Tracht (Prügel)

Deputation: Abordnung, -teilung, Verwaltung, Ausschuß; Amt, -sstelle, -szweig, Behörde. — s. Delegation, Kommission, Sektion

Deputierter (absterbend): Abgeordneter, Ver-, Beauftragter, -vollmächtigter, Landbote, Reichs-

derangieren: verwirren, -rücken, zerrütten; stören, ungelegen sein (kommen), behelligen; umkehren, durcheinanderwerfen, in Unordnung bringen, zerzausen, -knüllen

derangiert: unordentlich, loddrig; zerrüttet. — s. dissolut

Derby (gar ‚Deutsches!', engländernde Affenschande): Großes Rennen (zB. in Hamburg), Jahres-, Landes-

Dermatologe: Hautarzt

derogieren: aufheben, schaden, Eintrag tun, sich etwas vergeben

Deroute: Verwirrung, Zerrüttung, -fall, Ver-, Auflösung, Zusammenbruch, -sturz, Kurs-, -fall, Krach, Flucht (wilde, regellose), Schreckens-, Bestürzung. — s. Debakel, Panik, Ruin

deroutiert: verwirrt, kopflos, rat-, fassungs-, aus Rand und Band, aufgelöst, zerrüttet

Desaveu: Ableugnung, Ver- usw. — Ein D. geben: verleugnen, Lügen

strafen, fallenlassen. — ſ. Dementi und

desavouieren: verleugnen, widersprechen, in Abrede stellen, mißbilligen, abschütteln, -rücken von .., sich lossagen von .., nicht Wort (- wahr) haben wollen

Deserteur: Flüchtling, Fahnen-, Feldflüchtiger (Zesen; Adelung: ‚nicht klar und deutlich'), Ausreißer, -kneifer, Überläufer, Blindgänger

desertieren: flüchtig (fahnen-) werden, durchgehen, -brennen, auskratzen, durch die Lappen gehen, überlaufen, davon-, ‚türmen'. — ſ. echappieren, salvieren

Desertion: Fahnenflucht

Déshabillé: im Nachtkleid, nicht angezogen. — ſ. Négligé

Desiderat, Desiderium: Wunsch, frommer -, Erfordernis, Begehren

designieren: bestimmen, -zeichnen, in Aussicht nehmen, ausersehen

Desinfektion: Entseuchung, Keimtötung usw.

desinfizieren: entseuchen, -keimen, -giften, -fäulen, reinigen

Désintéressement (1914 ein Deutscher Reichskanzler im Deutschen Reichstag!): Unbeteiligung, -theit, Nichtanteil, Unbefangenheit, Verzicht, Unberührtheit, Gleichgültigkeit, Fernhaltung, Wurschtigkeit. — ſ. indifferent

deskriptiv: beschreibend

desolat: öde, verödet, -wüstet, wüst, untröstlich (Uhland), trostlos, hilf-, heil-, jammervoll, erbärmlich, elend, armselig, plundrig, abgerissen, -takelt, verloddert, -kommen, auf den Hund. — ſ. desperat

Desorganisation: Zerrüttung, -setzung, -fall, Auflösung, aus Rand und Band, aus dem Leim, - den Fugen, Verwirrung, Durcheinander, Polnische Wirtschaft. — desorganisieren. — ſ. Dekomposition

desorientieren: irreführen, verwirren, -biestern. — ſ. orientieren

despektierlich (17. J.): geringschätzig, ab- (Lessing, der es von den Schweizern übernahm, Wieland, C), wegwerfend, herabsetzend, nichtachtend, achtungslos, -widrig, verächtlich, mißachtlich, unehrerbietig, schnöde, schnoddrig, loses Maul, naserümpfend. — ſ. diskreditieren

Desperado: Tollkopf, Heißsporn, Wagehals, Vermessener, mit dem Kopf durch die Wand, .. nichts zu verlieren, verzweifelt, zu allem fähig. — ſ. Amok, extrem, outriert, radikal, Ultra

desperat: verzweifelt, hoffnungslos, rettungs-, fassungs-, verzagt, außer sich, blindwütig, alles auf eine Karte, zur Verzweiflung getrieben, erbittert, aus dem Häuschen, zum äußersten gebracht, wirft die Flinte ins Korn, fährt aus der Haut, mit seinem Latein zu Ende, weiß sich nicht zu raten noch zu helfen, - nicht aus noch ein, läßt Flügel hängen, sich dem Teufel verschreiben, angst und bange, .. mit Grundeis

Despot: Willkürherrscher, Allein-, Gewalt-, Bedrücker, Zuchtmeister, Zwingherr, Gewaltmensch, -ner (Lu), Bluthund (2. Samuel 16, 7/8); — Despotismus. — ſ. Tyrann

despotisch: willkürlich, herrisch, gewalt-, zwing-, schalten u. walten, herrschwütig (C), mit eiserner Rute, .. Knute, schwertrechtlich (Klopstock). — ſ. tyrannisch

Dessert (Ende 18. J.): Nachtisch (17. J.), -lauf (Lessing); Schleckspeise (16. J.)

Dessin: Muster, Zeichnung; (beim Billard): Vordenken (Vischer)

Dessous (vornehmtuerische Heimpariserei, ganz neu): Unterwäsche, -zeug, Kluntern (b); tiefere (tiefste) Gründe (Triebfedern), was darunter (dahinter) steckt, hinter den Kulissen, letzte Geheimnisse, Geheimvorgänge

Destillation: Abdampfung, Aufbereitung; Brennerei; Ausschank, Branntweinschank, Schnapsschenke, Klipp-, Giftbude, Bums, Destille (Streben zum L, etwa seit 1890), Hebestelle (b)

destillieren: abdampfen, ein-, abreinigen, ausziehen, ab-, brennen

destruktiv (Modewort seit Ende 19. J.): zerstörend, -setzend, -rüttend, einreißend, auflösend, gemeingefährlich, umstürzlerisch, Umsturz .., Zerstörungs ..

desultorisch: abspringend, sprunghaft, zusammenhanglos, folgelos, unstet, herumtappend, -ta-

ſtend, ruſchlig, fahrig. — ſ. abrupt, impulsiv

Deszendent: Nachkomme, -fahr, Abkömmling, Folgegeſchlecht

Deszendenz: Nachkommenſchaft; Abſtammung; Entwicklung

Detachement: Abteilung, Haufen, Trupp, Ab-, -trab (C)

detachieren: abgliedern, -trennen, -ſchneiden, -zweigen, -ſondern, -ſenden, ent-, aus-; detachiert: vereinzelt, vorgeſchoben

Detail (herrſchende Ausſprache: Detalli; 18. J.): Einzelheit (C), -glied, -teil, Teilchen, Geteil (G!), das Einzelne, Tüpfel, Kleinigkeit, die näheren Umſtände, das Nähere, Nebenſache, -dinge, Kleinkram, -arbeit, das Weitere, das Lange und Breite; D.-handel, D.-Geſchäft: Kleinverkauf, Hand-, Laden, -geſchäft, Ausſchnitt, Verſchleiß, Laden-, Handlung

detaillieren: zerlegen, -gliedern, näher angeben, auseinanderſetzen, bezeichnen, ausführen, ins Einzelne (Kleinſte) eingehen, im Einzelnen (näher, haarklein) ſchildern

Detaillist: Händler, Klein-, Laden-, -beſitzer, -inhaber, Krämer, Kaufmann, Verſchleißer (ö), Greißler (ö), Fragner (ö und bayriſch), Höker

Detektiv (nach 1880): Geheimſpäher, -ſpürer, Nach-, Spürer (Freytag), Beobachter, Überwacher, Ermittler, Geheimer, Spürhund, Entdecker

Detektor: (Wellen)anzeiger

Detention: Haft, Gewahrſam

determiniert: beſtimmt, feſt, ſcharf, entſchloſſen. — ſ. resolut

Determinismus: Beſtimmungslehre, -glaube; Naturnotwendigkeit, Unfreiheit. — ſ. Kismet, Prädestination

Detonation: Knall, Schuß, -knall, Getöſe, Losputſen, -puff, Entladung, Entpuffung, Ver-, Krach, Donner. — ſ. Explosion

detonieren: falſch (unrein) ſingen, aus dem Ton fallen, ab-; losknallen, -puffen

Deus ex machina (eigentlich): ein Gott aus der (Theater)Maſchine, plötzliche Hilfe, - Löſung, Zufalls-, rettende Hand, Retter in der Not, Onkel aus Amerika

Devalvation: Entwertung

devastieren: zerſtören, verwüſten, -öden, -heeren, -wahrloſen, -ludern, hauſen, herunterwirtſchaften, ver-, -ſumfeien, -bubanzen, -ſchandeln, beſchädigen, Raubbau treiben, abholzen, entwerten. — ſ. demolieren, ruinieren

Devise: Wahlſpruch (Geſen, Leſſing), Sinn-, Kern-, Wappen-, Loſung. — ſ. Motto

Devisen: Auslandswechſel, fremde Münzwerte, Wechſelkurſe, Sorten

devot: ehrerbietig, ergeben, gott-, fromm, andächtig, demütig, de- und wehmütig, unterwürfig, -tänig, geſchmeidig, -fügig, duckt ſich, kriecheriſch, ſchweifwedleriſch, ſpeichelleckeriſch, aalglatt, willfährig, befliſſen; zugetan, anhänglich. — ſ. loyal, servil

Devotion: Ehrfurcht (erſt ſeit Gryphius), Ehrerbietung, Andacht, -sglut (Sallet), Inbrunſt, Frommheit, Demut, Unterwürfigkeit, Ergebenheit, Hingegebenheit (G), Hingebung (G), Huldigung, Gefügigkeit, Kriecherei, Salbung

Dextrin: Stärkegummi, Klebſtärke

Dezem: Zehnter, Abgabe, Teil; Tracht, Strafe, Denkzettel. — ſ. Deputat

Dezennium: Jahrzehnt (ſpät 18. J.)

dezent (18. J.): ziemlich, anſtändig, wohlan-, ſchicklich, es ſchickt ſich, ſittſam, ſittig, geſittet, ehrſam, keuſch, in allen Ehren, - Züchten, ſchämig, ſchamvoll, züchtig, mädchenhaft; ſchlicht, einfach, beſcheiden, unauffällig, gebührlich, gedämpft, zart. — ſ. diskret

dezentralisieren: verteilen, auseinanderlegen, zer-, gliedern, ab-, vermannigfaltigen, -ſelbſtändigen, entmitten, ab-

Dezenz: Anſtand, -gefühl, Wohlanſtand, (Winkelmann), Gebühr, -lichkeit, Sittſamkeit uſw. — ſ. Dekorum, dezent

Dezernat: Amtsgebiet, Vortrags-, Vortrag, Bearbeitung, hat zu bearbeiten, Zuſtändigkeit, Amtskreis, -fach, -bereich; dieſelben Zuſammenſetzungen mit Geſchäft, Dienſt; auch nur einfach: Amt, Behörde, Gebiet, Fach. — ſ. Ressort

Dezernent: der entſcheidende Prüfer, Bearbeiter,

-richterstatter, Vorstand, Abteilungs-, .. bearbeitet

dezidiert: entschieden, sicher, stramm, fest, - entschlossen, bestimmt, ausgesprochen, abgesagt, hartnäckig. — ſ. determiniert

Dezimal ..: Zehner ..; — D.-system: Zehn(Zehntel)rechnung; — Dezimale: Bruchzahl, Stelle; — D.-wage: Brücken-

dezimieren: zehnten, aus-, zehnen, aus-; (meist): vermindern, lichten, aufreiben, -räumen, abkämpfen, hinraffen, wüten, zusammenschmelzen, -schrumpfen, schmälern, verkürzen. — ſ. reduzieren

Diabetes: Zuckerkrankheit, -ruhr

Diabetiker: Zuckerkranker, .. hat Zucker

diabolisch (18. J.; noch nicht bei Lessing): teuflisch, niederträchtig, scheußlich, ausgeklügelt, höllisch, kaltblütig (grausam). — ſ. infernalisch, satanisch

Diadem: Stirnreif, -band, Kronreif, Krone. — ſ. Tiara

Diadochen: Nachfolger, Erben

Diät (um 1700): Nahrungsform, -vorschrift, Ernährung, Verpflegung, Speisezettel, Kost, strenge -, schmale -, Kranken-, Leicht-, Schmal-, Enthaltsamkeit; Tagung. — ſ. Regime

diät: mäßig, enthaltsam, vorsichtig, streng

Diätar: Hilfsbeamter, Taggeldschreiber, Tagegeldner

Diäten: Tagegelder(Wieland), Zehr-, Tagegehalt, Entschädigung, Gebührnisse, Bezüge

Diätetik: Ernährungslehre, Gesundheits-

Diagnose: Erkennung (der Krankheit; dann): Bezeichnung, -nennung,-stimmung, Krankheitsbild

diagnostizieren: erkennen, feststellen. — diagnostisch

diagonal: schräg, schief, quer, zwerch, über-, -eck, dwars (W)

Diagonale: Querlinie, Schräg-, Schräge; — D. der Kräfte: Endwirkung, mittlereLinie (Modewort), Mittelding (Lu)

Diagramm: Zeichnung, Tafel, Bild, Linien-, Riß, Um-, Auf-, Plan. — ſ. Kroki, Skizze

Diakonisse(in): Schwester, barmherzige -, Kranken-, Pflegerin, Helferin

Diakonus: Helfer (Schwaben), Pfarr-. — ſ. Vikar

diakritisch: unterscheidend, -scheidungs..

Dialekt: Mundart (Zesen, Schottel 1642, als Gegenstück zur Schriftart, von C erneuert; Adelung: ‚Es ist keine Art des Mundes, sondern der Sprache'; von H. Diels noch 1918 ‚unsinnig' geschimpft; dabei besagt D. nichts als Redeweise), Sprechweise, mundartliche (landschaftliche) Färbung, Platt, Landsprache (Trimberg, 13. J.). — ſ. Idiom

Dialektik: Beweiskunst, -fertigkeit, Zungen-, Streit-, -kunst, Wortkampf, Spitzfindigkeit. — Dialektiker. — ſ. Polemik

Dialog: Gespräch, Zwie- (19. J.), Bühnen-, Wechselrede (Faust 9376), Unterhaltung, Zwiesprach, Zwei- (Sch Jungfrau, Prolog)

Diameter: Durchmesser (Harsdörffer), Erddurch-

diametral: um Polweite .., polweit, durchmesser-, (getrennt, entgegengesetzt, widersprechend), weltenweit, welt-, himmel- (Opitz), um Welten, grund .., abgrundtief, turmhoch, wie Tag und Nacht; schnurstracks, aufs schärfste, in jeder Hinsicht, vollkommen, grade

Diapositiv: Glasbild

Diarium: Tagebuch (17. J.), Kladde

Diarrhöe: Durchfall, -marsch, schnelle Kathrine, Dürlauf (sch)

Diaspora: Zerstreuung, Ver-, -streutheit, -einzelung, -einsamung, Zersplitterung, -sprengung, Fremde, unter Andersgläubigen

Diatribe: Streitschrift, Abhandlung. — ſ. Pamphlet

didaktisch: lehrhaft, belehrsam, im Lehrton, Belehrungs..

Dies irae: Tag des Zorns, - Gerichts, Unheilstag, Weltgericht, Jüngster Tag

Diffamation: Verleumdung, Verruf. — ſ. Mißkredit

Differential ..: Ausnahme .., Gunst .., Begünstigungs..

Differenz: Verschiedenheit, Meinungs-, Anderheit (Angelus Silesius), Nichtübereinstimmung,Uneinigkeit, Zwist, Zwiespalt, -tracht, Hader, Reiberei, Rempelei, Häkelei, Wort-

wechsel, Handel, Händel, Streit, -punkt, -fall, -igkeit, Mißton, -klang (Ende 18. J.), -stimmung, -helligkeit, Unstimmigkeit, Spannung, Überwerfung, Zerwürfnis, Entzweiung, Unfriede, Reibung, Riß, Kluft, Tischtuch zerschnitten, Zankapfel, Span, Mißhelligkeit, Verdrießlichkeit, überworfen, Irrungen Wirrungen (Fontane), verknarrt, -zankt, -kracht, -knurrt, -schüttet, auf gespanntem Fuß, übern Fuß gespannt (Nathan 2, 2), Hühnchen zu rupfen, über die Achsel sein mit . .; Unterschied, Preis-, Abstand, Spannung, Rest, Überschuß, Unter-, Mehr-(Minder)wert, bleibt . ., Mangel, Fehlbetrag, Mehr-, Minder-, Ausfall, Schulden (Spiel-), Börsenspiel, Zeitgeschäft; Abstand, -weichung, Gefälle, Ungleichheit. — ſ. Diskrepanz, Disput, Dissens, Dissonanz, Polemik, Rencontre

differenziell: ungleich, verschieden, unterschiedlich. — ſ. individuell

differenzieren (schmockisches Modewort): scheiden, unter- spalten, ab-, feingliedern, ausgestalten, abtönen, -stufen, . . Zwischenfarben

differieren: abweichen, -stechen, sich abheben, unterscheiden, nicht stimmen, -passen, auseinandergehen, wechseln, schwanken, widerstreiten, uneinig werden (sein). — ſ. Kontrast

diffizil: schwierig, beschwerlich, unbequem, schwer, - umgänglich, unzu-, harthörig, -leibig, spröde, knifflich, verzwickt, heikel, sauer, dornig, unangenehm; empfindlich, peinlich, kitzlig; anspruchsvoll, wählerisch (C), krickelig, heiklig, kräkelig, mäkelig, schnausig (schwäbisch), kurrig (Bürger). — ſ. penibel

diffus: zerstreut, ver-, trübe, verschwommen, -waschen, -blasen, weitschweifig, aus dem Hundertsten ins Tausendste, langatmig, breit, -spurig, zerfahren, -fließend, -flossen

Dignität: Würde, Ehrsamkeit

Digression: Abschweifung (C), -lenkung, -stecher, Seitensprung, Umweg, Zwischenbemerkung, Einflechtung. — ſ. Exkurs

Diktat: Nachgeschriebenes, -geschreibe, -schreibe, -schrift, Einsage, -sagen, Vorsprechen, Schreibübung; Machtspruch, Gewalt-

Diktator: Gebieter, Macht-, Allein-, All-, Alleinherrscher, Willkür-, Machthaber, -sprecher (C), unumschränkt. — ſ. Despot

Diktatur: Vollgewalt, Allein-, -macht, Machtherrschaft, -haberschaft, Unumschränktheit

diktieren (schon 16. J.; Hl): in die Feder sagen, vorsprechen, ein-, -sagen, nachschreiben lassen; auferlegen, -zwingen, zuerkennen, aufbrummen, vorschreiben, eingeben, bestimmen, zumessen, befehlen, gebieten, fordern, zur Pflicht machen, zwingen, er-

Diktion: Vortrag (Faust 546), -sweise, Ausdrucksform, Sprache, Sprechart (Faust 9372), Schreib- (Harsdörffer), Wortwahl. — ſ. Stil

Diktionär (absterbend): Wörterbuch

Diktum: Spruch, Aus-, Satz, Äußerung, Wort, geflügeltes -

dilatorisch (in Schwung gebracht durch Bismarck am 28. 7. 1870): verzügig (gutes altes Rechtswort), hinziehend, -schleppend, ver-, -tröstend, hinhaltend, hinausziehend, -schiebend, ver-, auf-, auf die lange Bank -, weitschichtig, -schweifig, schleichend, abwartend, in die Länge ziehend, an der Nase herum-, hinleiernd, -zerrend, saumselig, im Rückstand, säumig, bummlig, anstehen lassen, in der Schwebe -, beschlafen, fackeln, nölen, drucksen, trödeln, immer neue Bedenken, sehen wie Hase läuft, zaudern, zögern, ver-, zotteln, zottlig, nicht von der Stelle kommen, kurztreten, auf der Stelle -, sich kein Bein ausreißen, .. hat lange Beine, immer langsam voran, Schneckengang, kommt Zeit kommt Rat, abwarten und Tee trinken, zappeln lassen, an sich kommen -, verzetteln, immer mit der Ruhe (b); Verschleppungs . ., Hinterhand

Dilemma (19. J.): Verlegenheit, Notlage, Bedrängnis, Zweifel, -lage, -wahl, Zwangs-, -lage, Klemm (schon gebräuchlich), Klemme, Zwickmühle, Sackgasse, Teufels Küche, Kreuzweg, Scheide-, zweischneidiges Schwert, Unschlüssigkeit, kitzliger Fall, Patsche, auf dem Pfrop-

sen, saurer Apfel, bittre Pille, guter Rat teuer, mit seinem Latein zu Ende, Karre im Dreck, ratlos, Friß Vogel oder stirb!, Hammer oder Amboß, entweder oder, Zwischen Baum und Borke, - Tür und Angel, - zwei Stühlen, - Feuern, - Heubündeln, Wahl und Qual, nicht ein noch aus wissen, Wiglwogl (ö); — D. lösen: Knoten durchhauen. — s. Alternative, Krise

Dilettant (nach Mitte 18. J.): Liebhaber, Kunst-, -freund, Laie, Bönhase, Nichtzünftler, -fachmann, Halbkünstler, -wisser, Herumschmecker, Hineinriecher, (blutiger) Anfänger, Stümper, Bastler, Möchtegern (E. Engel), Woller, Schlachtenbummler, Sonntags .., Pfuscher (G: ‚Der D. verhält sich zur Kunst, wie der Pfuscher zum Handwerk'), Afterkünstler (G), Gute Leute, aber schlechte Musikanten (Brentano), Nichtskönner (P. Heyse: ‚D. heißt der kuriose Mann, Der findet sein Vergnügen dran, Etwas zu machen, was er nicht kann'). — s. Amateur

dilettantisch: spielerisch, kunst-, pfuscherhaft, laien-, schüler-, fürs Haus, oberflächlich, unreif, geschustert, -bastelt, -murkst (ö)

Dilettantismus: Kunstspielerei, Bastelei, Spielerei, Liebhaberei (Ende 18. J.), Anschmeckerei, Herum-, Ungründlichkeit, Oberfläch-, Halbwisserei, Möchtegernerei, Pfuscherei (G nachdrücklich für D.), -tum, Stümperei, Herumpfuschen, geschäftiger Müßiggang, Gestümper

dilettieren: liebhabern, pfuschern, spielen, tändeln, basteln, klütern (W), Spaß finden

Diligence: Eilpost (E), Schnell- (E)

diligentiam prästieren: Fleiß (Sorgfalt) zeigen, Schuldigkeit tun

Diligenz: Fleiß, Emsigkeit, Sorgfalt

Diluvium (Sintflut): Schwemmland

Dimension: Ausdehnung, Abmessung, Umfang, Größe, -nverhältnis, Raum, Maß, Aus- (ö), Raum-, erstreckt sich; — vierte D.: Geisterwelt (G)

diminutiv: verkleinernd, klein, winzig, zwerghaft, Kose .., Zwerg .. — s. Miniatur, Liliput

Din(formate, großartige Sprachschöpfung vaterländischen Hochschwungs, Abkürzung von ‚Deutsche Industrienormen', soll bedeuten): Einheitsgrößen (ebenso viersilbig wie Dinformate)

Diner (nach Mitte 18. J.): Mittag, -brot (18. J.), -essen, -stafel, -smahl, Fest-, Gasterei; D. à part: Einzelessen, Essen an kleinen Tischen. — dinieren

Diözese: Sprengel, Kirchenkreis, Bistum, Stift

dionysisch (Fr. Schlegel; Modewort seit Nietzsche; s. bacchantisch; außerdem): bejahend, lebensfreudig, edelrauschig, freudetrunken, ‚hocherglüht in edlen Freuden' (Keller)

Dioptrik: Strahlen-(Licht)brechung, Brechungslehre

Dioskuren: Freundepaar, edles Paar, hohes - (P. Heyse auf G und Sch), Unzertrennliche, Doppelgestirn

Diphtherie, ..ritis: Bräune, Hals-, Rachen-

Diphthong: Doppellaut (Opitz, Harsdörffer, Gueinz, Schottel), Zwie-

Diplom: Urkunde, Zeugnis, Prüfungs-, -urkunde, Befähigungsnachweis, Bestallung, Ernennung, Ehrenbrief, Brief (und Siegel), Adelsbrief (Sch)

Diplomat: Staatsmann (Zesen); Botschafter, Gesandter usw.; ‚Federfuchser' (Blücher); Feinspinner, Schlaumeier, -fuchs, -kopf, Geriebener, berechnend, Fuchs, Luchs

Diplomatie: Die Gesandten, -welt, Staatsmänner, Staatenverkehr, Staatskunst; Klugheit, Schlauheit; ‚die Federn'

Diplomatik: Urkundenlehre

diplomatisch: urkundlich; gesandtschaftlich; staatlich, zwischen-, staatsmännisch; berechnend, vorsichtig, klug, schlau, hof- (Sch), behutsam, zurückhaltend, zugeknöpft, verschlossen, -schwiegen, einwickelnd, fein eingefädelt

direkt(16. J.; Schwammwort, oft Flickwort): grade, -wegs, -aus, -zu, -hin, kürzest, der Nase nach, schnurgrade; unmittelbar (Schottel; absichtlich so in der ‚Osterbotschaft' Wilhelms 2. vom 7. 4. 1917), -vermittelt, aus erster Hand, - Quelle, an der -; sofort, -gleich, querfeldein, bolzgrade (C. F. Meyer), dichtbei, auf der Stelle, strack,

stracks, kurzweg, frisch-, schlank-, unumwunden (C), mit der Tür ins Haus, Mann gegen Mann, ins Gesicht, persönlich, grade heraus, rund-, auf den Kopf zu, ohne Umstände (Umschweife), einfach, glatt (Modewort), schnur-, wörtlich; durchgehend, ohne Umsteigen, Durchgangs- (D.) . .; ausdrücklich, förmlich, eigens, schier, hell (steirisch); — d. Rede: Redeform, wörtliche Form, unabhängige -. — ſ. extra. express

Direktion: Leitung, Ober-, Vorstand (f); Steuerung; Ziel; Verwaltung, Ober-; Richtung, Rechtleitung, Haltung, Zug, Flucht, Führung; Hauptmannschaft (Sachsen); Stabführung (f)

Direktive (19. J.): Richtung, -schnur, -linie, die Richte, Weisung, Leitpunkt, -satz, Grund-, Fingerzeig, Wink, Andeutung, -leitung, -weisung, Verhaltungsregel. — ſ. Instruktion

Direktor: Leiter, Meister, Vorsteher, Herr, Alter (f, Bühne). — ſ. Chef

Direktrice: Leiterin, Aufsichtsdame, Vorsteherin, Meisterin, Zuschneiderin

Dirigent: Leiter, Vorstand, Kapellmeister, Gesangführer (Keller), Stab- (f)

dirigieren: richten, leiten, steuern, lenken, deichseln, zurechtweisen, führen, auf-, ins Schlepptau nehmen, Richtung (Ziel) geben (nehmen), ausrichten (f), senden; verwalten, handhaben, (Fäden, Truppen usw.) in der Hand haben, an der Spitze stehen, am Steuer (Ruder) -, vorstehen, unter sich haben. — ſ. regieren

Disagio: Abzug, Verlust, Unterwertigkeit

Disharmonie: Zwiklang, Miß- (C), -ton, -verhältnis (G), Uneinigkeit, -frieden, Veruneinigung, Riß, Unstimmigkeit, Verstimmung, Miß-, unausgeglichen, Zwiespalt, -tracht usw. — ſ. Differenz, Dissonanz

Diskant: Oberstimme, Hoch-

Diskont: Zinssatz, Wechselzins; Nachlaß, Abzug, Ermäßigung, Vergütung; D.en: Wechsel

diskontieren: kaufen, annehmen; vorausbewerten, ausnutzen, in Rechnung ziehen, rechnen mit . .

diskreditieren, . . iert (19. J.): herabsetzen, bemakeln, verketzern, Ehre abschneiden, an den Pranger stellen, anprangern, verschreien, -rufen, -brüllen (sch), herabwürdigen, in Verruf (schlechten Ruf, Geschrei) bringen, ums Ansehen -, Vertrauen erschüttern (untergraben), schlecht anschreiben, - machen, entwerten, übel beleumden, verdächtigen, in schlechtes (schiefes) Licht setzen, schlechtes Licht (Schatten) werfen auf . ., in üble Nachrede bringen, verunglimpfen, schmälen, verlästern, madig machen, zum Gespött -, unglaubwürdig (anrüchig) machen, Ruf antasten, anschwärzen, bloßstellen, Mißtrauen säen; Klacks weghaben, Dreck am Stecken -, unten durch, anrüchig, verdächtig, -schrien, beschollen, mit Fingern weisen, kein Hund nimmt ein Stück Brot von . . . — ſ. kompromittieren

Diskrepanz: das Klaffen, Kluft, Zwiespalt, -stimmigkeit, Mißhelligkeit, Uneinigkeit, -vereinbarkeit, -träglichkeit. — ſ. Differenz, Disharmonie, Dissens, Dissonanz

diskret: geheim, heimlich, verschwiegen, -schlossen, -stohlen, zugeknöpft, dichthaltend, zart, -sinnig, -fühlig, unter der Hand, - vier Augen, - uns, unauffällig, in aller Stille, leise, nicht an die große Glocke, vertraulich, im stillen Kämmerlein, insgeheim, zurückhaltend, rücksichtsvoll, takt-, schonend, unaufdringlich, vorsichtig, um-, behutsam, sinnig, verständnisinnig (Heine); wie das Grab, Mund gehalten!. — ſ. delikat

Diskretion: Verschwiegenheit, Rücksicht, Takt, Vertrauen; Gutdünken, Ermessen, Spielraum; Vorsicht, Bedacht, -hutsamkeit; — Bitte Diskretion!: Reinen Mund!, Es bleibt unter uns!, Ganz im Vertrauen!

diskretionär: beliebig, willkürlich, nach Ermessen, - freiem -, - Gutdünken, auf eigne Verantwortung. — ſ. arbiträr, ad libitum

Diskurs: Gespräch, Streit-, Auseinandersetzung, Unterhaltung, -redung, Meinungsaustausch. — diskurrieren

Diskus: Wurfscheibe

Diskussion: Erörterung (Zesen), Verhandlung, Aussprache, Besprechung,

-ratung, Redekampf, Auseinandersetzung, Meinungsaustausch, Wortwechsel, -streit, Für und Wider, Hin und Her. — ſ. Debatte, Diskurs

diskutabel: erwägenswert, .. läßt ſich hören, darüber - ſtreiten; beſtreitbar, ſtrittig, ſtreitig, anfechtbar, angreif-, nicht ſpruchreif, fragwürdig, offene Frage

diskutieren: erörtern, durchſprechen, anſchneiden (Frage), zur Sprache bringen uſw. — ſ. debattieren, disputieren

Dislokation: Verſetzung, Amtswechſel, Platz-, Verlegung

dislozieren: verſetzen, -legen, umſtellen, -ordnen

Dispacheur: Abſchätzer (Seeſchaden), Schadenrechner

disparat: ungleich, -gleichartig, verſchieden geartet, auseinander liegend, getrennt, buntſcheckig, unvereinbar, widerſprechend, -ſpruchsvoll, wie die Faust aufs Auge, an den Haaren herbeigezogen

Disparität: Ungleichheit, zweierlei Maß, ungleiche Behandlung, Ja Bauer das iſt ganz was andres — ſ. heterogen, Imparität

Dispens: Befreiung, Nachlaß, Er-, -laſſung, -laubnis, Entbindung, Nachſicht (ö)

dispensieren: befreien, erlaſſen, abſehen von, entbinden, überheben, ent-, beurlauben, ‚ſchenken'; abgeben (Arzneien)

Disponenden: auf Lager, zur Verfügung, ‚Krebſe'

Disponent: Bevollmächtigter, Verwalter, Geſchäftsführer, Vertreter. — ſ. Prokurist

disponibel: entbehrlich, abkömmlich, unbenutzt, -ſetzt, zu haben, übrig, verfügbar, -wendbar, zur Verfügung, flüſſig, bei der Hand, an der -, vorhanden, frei, ſteht zu Gebote

disponieren: verfügen, ausgeben können, zu vergeben haben; ordnen, ein-, -teilen, -richten, vorſorgen, beſtimmen, ſchalten und walten; entwerfen, gliedern, zurechtlegen. — ſ. organisieren

disponiert: in der Stimmung, geneigt, aufgelegt, eingeſtellt, gelaunt, -ſtimmt, -müßigt, bei Laune, in der -, Mumm .., guter Dinge, aufgekratzt, .. ſteht der Kopf (Sinn) darnach; veranlagt, geſinnt, .. angetan, empfänglich, anfällig

Disposition (17. J.): Anlage, -ſatz, Veranlagung, Empfänglichkeit; Natur, Weſen, Muttermilch, ſteckt im Blut, Artung, Eigenart, Weſens-, Keim, Ader; Neigung, Geneigtheit, Hang, Laune, Sinn, Aufgelegtheit, Verfaſſung, Stimmung, Zuſtand, Lage; Anordnung, Verfügung, Maßnahme, -regel, Vorkehrung, -ſorge, Anſtalt, Beſtimmung; Bereitſchaft; Ordnung, Einteilung, Ver-; Entwurf (Harsdörffer), Gliederung, Rahmen, Zurechtlegung, Plan, Bau, Auf-, Gerippe, Überſicht, Gedankengang (C), Anhalt, Faden, Umriß; — zur D. (z. D.): zu Gebot, zur Verfügung, Wartestand, vorläufiger Ruheſtand, blauer Brief, kaltgeſtellt (Bismarck), abgeſägt, abgehalftert, ausgeſchifft

dispositionsfähig: rechts-, verfügungs-, geſchäfts-

Dispositionsfond: Hilfskaſſe, Gnaden-, -gelder

Disput: Streit, Wort-, -wechſel, Streitgeſpräch (Uhland), Zank, Fehde, Redekampf, Auseinanderſetzung, Tanz, in den Haaren liegen, Katzbalgerei, ſich herumbeißen, Kabbelei. — ſ. disputieren, Debatte, Differenz, Diskurs, Diskussion, Dissens, Polemik

Disputation: Streitgeſpräch, Meinungsaustauſch, Redekampf (öffentlich)

disqualifizieren: aberkennen, entziehen, ausſchließen, ungültig (ungeeignet) erklären, zurückweiſen

Dissens: Meinungsverſchiedenheit. — ſ. Differenz

dissentieren: abweichen, abſtimmig ſein, andrer Anſicht -, nicht einſtimmen, widerſprechen, -meinen, -ſtreiten, auseinandergehen

Dissertation: Abhandlung (Schottel), Doktorſchrift, -arbeit (D. in dieſem Sinne erſt Ende 18. J.)

Dissident: Außerkirchler, Frei-, Sonder-, -gläubiger, Freidenker, -gemeindler, ausgetreten, kirchenlos

dissimulieren: ſich verſtellen, verhehlen, -leugnen, unterdrücken, heucheln, er-. — ſ. simulieren

dissolut: locker, ungebunden, (G: ‚ungebundene

Geister'), zügellos, zucht-, halt-, ausschweifend, liederlich, verkommen, -bummelt, -loddert, -ludert, wüst, wild, aus Rand und Band, sittenlos, Luderleben, Schand-

Dissonanz: Mißklang, Übel-, Mißhelligkeit, -ton, falscher Ton, Riß, Sprung, Unstimmigkeit. — ſ. Differenz, Disharmonie, Diskrepanz, Dissens (alle fünf sind beliebig vertauschbare Schwammwörter)

Distanz, .. nce: Entfernung, Ferne, Stand-, Abstand (Zesen), Kluft, abgelegen, Weite, Reich-, Schuß-, Strecke, Ende, Ecke (b und bei Lessing!), Stück, Zwischenraum, Katzensprung; Bauwich (f); — D.-fahrt: Fern-, Weit-, Dauer-; — Nietzsches großartiges ‚Pathos der D.': Selbstbewußtsein, Wert-, Rang-, sich fühlen, seinen Wert (Rang, Platz) kennen, Rangstolz, Klassen-, ‚Achtung für den Vordermann!' (Grillparzer), Augenmaß, Drei Schritt vom Leibe!; — D. nehmen: abschreiten, -stecken

distanzieren: einholen, über-, -flügeln, zurücklassen, schlagen, ausstechen

Distichon: Doppelvers (klassischer), Verspaar, Zweizeiler, Zwievers; Schnadahüpfl

distinguiert: fein, -sittig, vornehm, ausgezeichnet, gewählt, ‚eine Würde, eine Höhe' (Sch), Standes .., .. von Ansehen, .. von Stand

Distinktion: Auszeichnung, Ansehen, Hochrang, .. von Stand, - Rang, Vornehmheit; .. Oberschicht

distribuieren: verteilen, aus-, zu-, -schreiben. — ſ. kontingentieren, rationieren

distributiv: gerecht verteilend, ausgleichend, Jedem das Seine

Distrikt: Bezirk, -reich, Gebiet, Biet (sch), Landschaft, -strich, Landesteil, Gau, Gegend, Um-, Sprengel, Kreis, Gemarkung, -breit (G), Viertel, Beritt, Jagen. — ſ. Departement, Provinz, Rayon, Region, Revier

Disziplin: (erst 18. J.) Zucht, Manns-, Dienst-, Kriegs-, Feuer-, Schul-, Strafgewalt; Gehorsam, Ordnung, Unter-, Haus-, Aufsicht, Gängelband; Fach, Lehr-, Unterrichts-, Gegenstand, Wissenschaft, Feld

Disziplinar ..: Dienst (Straf) ..

disziplinar(isch): dienstrechtlich, -straflich, dienstlich, ordnungsstraflich, zuchtstraf-, Dienst .., Straf .., Ordnungs ..

disziplinieren: in Zucht (Obacht) halten (bringen, nehmen); maßregeln; schulen, erziehen

Dithyrambus: Loblied, -gesang, Feierlied, Jubel-, -gesang, Hoch-, Lied an die Freude, Lied der Lieder, Hoheslied. — ſ. Hymnus

dito (falschitalienisch; Ende 18. J.): desgleichen, ebenso, wie vor, wie oben. — ſ. item

Diva (Italienerei; Ende 19. J.): ‚Die Göttliche' (Künstlerin, Schauspielerin, Sängerin), Stern, (Schmock sagt: Star)

Divergenz: Abweichung, Auseinandergehen, Spaltung, Kluft, Meinungsverschiedenheit. — ſ. Differenz, Dissens, Diskrepanz, Dissonanz

divergieren: abweichen, widerstreiten, sich trennen, - spalten, auseinandergehen. — ſ. dissentieren

divers: verschieden, allerlei

diverse (19. J.): einige, allerhand, allerlei, verschiedene

Diversion: Ablenkung, Wendung, Schwenkung, Bogen, Seitensprung, Haken (Jagd), Abstecher, -schweifung, Überraschung. — ſ. Digression

divertieren: unterhalten, belustigen, zerstreuen, ergötzen

Divertissement: Unterhaltung, Belustigung; Einlage (Tanz)

Divide et impera!: Trenne und herrsche!, ‚Entzwei' und gebiete!' (G)

Dividende: Anteil, Gewinn-, -schein, Genuß-, Ertrag, Jahr-, -gewinn, Austeil (f, im preuß. Staatshaushalt seit 1917 u. bei Versicherungsgesellschaften; von dem ‚Germanisten' Roethe für ‚sprachwidrig' erklärt)

Divination: Erleuchtung, das Ahnen, Schwanen, Ahnung, -svermögen (Droste), -gabe, Seher-, innere Stimme, Eingebung, Vorgefühl (G), -schau, Vorausschau, Hellseherei, Zweites Gesicht, Vorgesicht (Droste), -gefühl, -ahnung, Spöken-

kiekerei (westfälisch), Riecher. — ſ. Telepathie

divinatorisch: ſeheriſch, hell-, erleuchtet, durch Eingebung, ahnend, er-, vor-, -bewußt (G)

Division: Teilen, -ung, Teilrechnung; Halbkorps; Geſchwader (urſprünglich niederdeutſch, daher Adelung darüber: ‚niedrig‘), Staffel (Flugweſen)

Divisor: Teiler, Nenner

Diwan: Sofa, Polſterbank, Ruhebett, Lotter- (Köln), Liege; Staatsrat; Sammelwerk, Liederſammlung (Weſtöſtlicher D.). — ſ. Chaiselongue

Dixi!: Ich habe geſprochen, - bin fertig, hiermit genug, dabei bleibt's!

Dock (L): Hafenlager, -ſpeicher, Lagerhof; Dock, Trocken-

Dogcart (Engländerei): Dockert (Warum nicht? weil es nicht engliſch genug iſt?), Wäglein

Dogma: Glaubenslehre, Heilswahrheit, Grundſatz, Glaubensſatz, Lehr- (Zeſen) Kirchenlehr-, -lehre. — ſ. Axiom

Dogmatik: Lehrgebäude, Glaubenslehre

Doktor (Hl; das Volk hat längſt ein echtes L daraus gemacht: Dokter): Arzt

Doktrin: Schulmeinung Lehr-, vorgefaßte Meinung, Schulſatz, Lehr- (Schottel), Lehre, herrſchende Anſicht, Stubenweisheit, Schul- (A. W. Schlegel), Anſchauung, Welt-

D(d)oktrinär (aus Frankreich, um 1830): ſchulmeiſterlich, ſchulweiſe (Grillparzer), -gelehrt, eigenſinnig, unbelehrbar, -fehlbar, rechthaberiſch, verbohrt, weltfremd, ſtubengelehrt, vom grünen Tiſch, buchſtabengläubig, papieren, ‚Der Mann, der das Wenn u. das Aber erdacht‘, wie ein Buch, Stubengelehrter, Schulfuchs. — ſ. Theoretiker

Dokument (18. J.): Urkunde, -kundbeweis, Zeugnis, Beweisſtück, Beleg, ſchwarz auf weiß, Unterlage, Ausweis, Offenbarung; Denkmal; Schrift, -ſtück, Papier, Brief, Schein, Handfeſte, Gült (ſch, Keller), Rechtsbrief. — ſ. dokumentarisch

dokumentieren: bezeugen, -weiſen, -kunden, beur-, erhärten, zeugen (ſprechen) für, belegen (C), an den Tag legen, ausdrücken, zum Ausdruck bringen, erkennen laſſen, zu erkennen geben, offenbaren. — ſ. manifestieren

dolce far niente (19. J.): Süßes Nichtstun, Garnichtstun (Logau), ſeliges Ausruhen, Lotterbank, Faul-, Bärenhaut, Hindämmern, Schlendertage, (Allmers), Faulenzen. — ſ. Siesta, Sinekure

dolos: argliſtig, hinter-, übelfertig (Fauſt 5792), böswillig, böslich, tückiſch, betrügeriſch, treulos, gegen Treu und Glauben, wider beſſeres Wiſſen, ſchuldvoll, vorſätzlich, mit Vorbedacht. — ſ. mala fide, perfid

Dolus: Liſt, Arg-, Hinter-, böswillige Abſicht, Böswilligkeit, -wille, Arg-, Schuld-, Schuld, Verſchulden, Vorſatz, -ſätzlichkeit; D. eventualis: bedingter Vorſatz, Etfallsvorſatz, gefährdungs-, Wennſchon -, (die letzten 3: Vorſchläge von Rechtskundigen)

Domäne (18. J.), **Domanium:** Staatsgut, Kron-, Kammer-, Kronbeſitz; Rittergut; Reich, Be-, Fach, Sonder-, Gebiet, Wirkungskreis, Gehege. — ſ. Ressort

Domestiken (17. J.; abſterbend): Geſinde, Dienſtboten, Dienſten (ſch), Dienerſchaft, Bediente, Leute, Aufwärter, dienende Klaſſe, ‚Geſcherre‘ (Wie der Herre . .), Ehhalten (ö und bayriſch); (für weibliche ſcherzhaft): Perle, dienſtbare Geiſter; ſeit 1918: Hausgehilfen, -angeſtellte. — ſ. Personal

Dominante (wiſſenſchaftelndes Modewort): Grundton, -zug, was vorklingt

dominieren: Herr ſein, herrſchen, be-, vor-, -klingen, Zepter führen (ſchwingen), Zügel -, Ausſchlag geben, Führung haben, in . . Gewalt haben, Oberwaſſer -, zu Paaren treiben, am Ruder ſein, das große Wort führen, vorwiegen, über-, -ragen, -höhen (ſ), -treffen, -bieten, Trumpf ſein, Ton angeben, den Herrn zeigen (ſpielen), den Meiſter -, meiſtern, bevormunden, am Bändel (Leine) haben, in den Schatten ſtellen, Oberhand haben, zu ſagen -, Übergewicht -, erſte Geige ſpielen, Fangball -, Hahn im Korbe (Haupthahn) ſein, zurückdrängen, durchdringen, in den Hintergrund ſchieben, Heft

in der Hand haben (aus der Hand nehmen), Butter vom Brot nehmen, Daumen aufs Auge, unterm Daumen halten, Messer am Heft -, Hosen anhaben, unterbuttern, -kriegen, obenan sein, vornweg -, schalten und walten, am Ruder sein, gängeln; durch gehen (‚roter Faden'), vorwalten, über- (Faust 4785). — ſ. prädominieren, präponderieren

Dominions: (englische) Kronländer, -siedlungen

Domi(a)nium: herrschaftlicher Besitz, Herrengut, Kron-, Ritter-, ‚Amt'; Besitztum, Herrschaft, Hoheit, -srecht

Domino (Hl; 18. J.): Steinspiel, Augenstein-; Maskenmantel, -überwurf

Domizil: Wohnsitz, -stätte, -ort, Heimat, -recht, Aufenthalt, Sitz, (bleibende) Stätte, Bleibe (b), Verbleib; Zahlungsort; Unterkunft, Heim, -stätte, Zuhause, vier Pfähle, Wohnstätte, Behausung, Dach, Ob-, Herd; — D. aufschlagen: sich ansässig (seßhaft) machen, - niederlassen, - häuslich -, übersiedeln, Zelt aufschlagen, Hütten bauen. — domizilieren[(u. a.) ansiedeln, beheimaten, ansässig machen, begütert, zuständig, heimisch; zahlbar machen

Dompteur: Bändiger, Tier-

Donation: Schenkung, Spende, Stiftung, die Gift (früher häufig, zB. Faust 10 927). — ſ. Dotation

Donator: Schenker, Stifter

Donjon: Festungsturm, Kerker-, Mauer-, Burgverließ, Bergfried

Donkischott (Don Quijote): edler Tor, Weltverbesserer. — ſ. Optimist, Phantast, Utopist

Donkischotterie: edle Torheit. — ſ. Optimismus, Utopie

Dorado: (ſ. Eldorado)

dos-à-dos!: umeinander! (deutsche Tanzordnung)

dosieren: abmessen, zu-, -teilen

Dosis, Dose: Gabe (Glas, Pulver, Löffel), Schuß, Menge, Vorrat; — ſ. Portion

Dossier: Aktenstück, -stoß

Dotation: Ehrengabe, -geschenk, Dank-, Gedenkspende, Schenkung, Angebinde, Ausstattung

dotieren: ausstatten, -setzen, zuwenden, bedenken, -stiften, -gaben, -stallen, -gütern

dotiert: ausgestattet, begabt, -dacht

Douane: Zoll, -amt, -stelle, Maut

Douanier: Zollbeamter, Grenz-, Maut-, Grenzer, Zöllner (Lu)

Doublé: Vergoldung, Auflage, Gold-, Plattgold, Katzen-, Dünn-, Silber vergoldet; Bandenstoß. — ſ. Imitation, Talmi

Doublette: Doppel, -stück, -treffer, -schuß, Zwie-, Zwilling (ſ), Wiederholung, Zwei Fliegen mit einer Klappe, Zwillings . .

doublieren: verdoppeln; übergolden

doucement: sachte, leise, behutsam, gemach, -mächlich, sinnig (W), stad (ö)

Douceur: Trinkgeld, Schmier-; Andenken, Erkenntlichkeit, Geschenk, Liebesgabe. — ſ. Pourboire

Do ut des: Zug um Zug, Wurst wider Wurst, Leistung und Gegenleistung, Geschenkt wird nichts, Umsonst ist der Tod, ‚Wenn Du nehmen willst, so gib!' (G an den ‚Mann mit zugeknöpften Taschen'), Eine Liebe ist der andern wert, Eine Hand wäscht die andre, Mit der Wurst nach der Speckseite, Mit Speck fängt man Mäuse, Geschäft heißt Geben und Nehmen, Vom Stamme Nimm, Ich bin von Gebingen und Nehmingen

down!: dal!, duck!, leg dich!, nieder!, sitz! (alles natürlich nur für unvornehme, Deutsche Hunde). — ſ. kuschen

Downingstreet (Schmocks Engländerei für): Auswärtiges Amt

Doyen: Ältester, Dienst-, Ehren-, Altersvorsitzender. — ſ. Senior

Dozent (erst Ende 18. J.): Lehrer, (meist) Hochschul-; — Dozentur (Unsprache): Lehramt

dozieren: vortragen, lesen, unterrichten, lehren; schulmeisterlich sprechen, schulmeistern, Schule halten, Lehrer spielen

Dränage: Entwässerung, Ablauf, -sickerung, Trokkenlegung, Sickerleitung, Dohle

dränieren: entwässern, ab-, berühren, durch-, trokkenlegen

Dragoman: Dolmetsch

Draisine (nach dem Erfinder Drais): Draiswagen, Tret-, Bahnmeister-, Streckenprüfer

drakonisch: streng,

über-, hart, eisern, grausam, blutig, unbarmherzig, Blut . .

Drama (erst 18. J.; Hl): Schauspiel (schon 15. J., durch Schottel erneuert), Trauer-, Stück, Bühnenwerk; Handlung

Dramatiker (18. J., noch nicht bei Lessing!): Dramendichter, Bühnen-, Schauspiel-

dramatisch (Hl): handlungsreich, lebhaft, belebt, -wegt, drangvoll, heißer Atem, spannend, hochgespannt, stürmisch, aufregend, wirksam, bühnen-, -fähig

dramatisieren: als Drama behandeln (bearbeiten, gestalten), für die Bühne bearbeiten, ein Drama daraus machen, verdramen, -birchpfeiffern

Dramaturg: Theaterbeirat, Bühnenrat, -beirat

Dramaturgie: Dramenlehre, Schauspiel-, Bühnen-, -wissenschaft, Bühnenberichte, Theater-

drangsalieren: drangsalen. — ſ. Schikane

Draperie: Behang, -kleidung, Aus-, Stoff-, Faltenhang, -wurf, Gehänge, Falten-, Falten, Raffung, Stoffschmuck, Behang-, Vorhänge, Stoffbehang: Verbrämung, Ausputz, Drum und Dran, Bemäntelung

drapieren: behängen, -kleiden, ausschlagen, befalten, um-, schmücken, aus-; raffen; verbrämen, ausputzen, umkleiden, hüllen in . .; bemänteln

drastisch (allgemein erst seit Mitte 19. J.): kräftig, saftig, wirksam, derb, - zu, einschneidend, packend, durchgreifend, schlagend, durch-, handfest, schlagfertig, Kraftausdruck, abführend, Gewalt . ., Pferde . . (mittel, kur), Doktor Eisenbart

Dreadnought (Name eines alten englischen Kampfschiffes (Fürchtenichts); in England längst nicht mehr gebräuchlich, der Deutschen Presse noch ‚unentbehrlich'): Linienschiff, Schlacht-, Großpanzer, -kampfschiff

Dress (Engländerei): Sportanzug, -zeug; Wichs

dressieren (18. J.): abrichten, bändigen, zähmen, schulen, ein-, ausbilden, einlernen, zu- (Lessing), drillen, schleifen (fg), abbimsen (fg), zureiten, einüben, einbleuen, -pauken, -fuchsen, -trichtern, Flötentöne beibringen

Dressur (bf): Schliff, Drill, Zähmung, Abrichtung, Schule

Drog(u)erie (mit u gilt für feiner, weil französischer): Drogenladen, Drogerei, Drogei, Drogen (Drög = trocken ist niederdeutsch; holländisch: droog), Spezerei, Würzkram (G)

Drog(u)ist: Drogenhändler, Droger, Drogner

Drops: Fruchtplätzchen

dry: herb (Wein), trocken (zwar Engländerei, aber durch ‚Henkell trocken' eingebürgert)

Dualismus: Zwiespalt, -herrschaft, -natur (G), Doppelwelt, Zweiheit (Günderode), -teilung

dubio(ö)s: zweifelhaft, strittig, unsicher, fraglich, windig, fragwürdig (Schlegel, Hamlet 1, 4), verdächtig, faul, fauler Kunde, mulmig, unterkietig, brenzlig, brüchig. — ſ. prekär

Dubiosa: zweifelhafte (unsichere) Forderungen, faule Schulden

Duce: Führer (Mussolini)

Dükdalben (falsch statt: Diekdalben): Deichpfähle, Hafen-, Bündel-

Duell (17. J.): Zweikampf (Zesen, Harsdörfer), Ehrenhandel, Waffengang, Holm-; — Duellant; — duellieren: sich schlagen, - schießen, ausfechten, . . -tragen, Klingen kreuzen, vor die Klinge fordern, Kugeln wechseln, losgehen

Duenna: Ehrendame, -baubau, Begleiterin, Anstandsdame, Hüterin, Balltante, -mutter. — ſ. Chaperon

düpieren, düpiert (erst Ende 18. J., nicht bei Lessing): täuschen, vor-, betrügen, -lügen, hintergehen, hinein(rein)legen, narren, zum Narren halten, - Narren machen, - besten haben, . . Scherz (Spiel) treiben, prellen, foppen, versetzen, aufsitzen lassen, anführen, nas- (Faust 3538), irre-, am Narrenseil -, hinters Licht -, äffen, auf der Nase tanzen, behumpsen (mitteldeutsch), über den Gänsemist führen, uzen, dummmachen, etwas vormachen, -gaukeln, einlullen, beschwindeln, an-, übers Ohr hauen, im Trüben fischen, fuscheln (nordostdeutsch); bei Lessing: Fuschelei), neppen, betimpeln, -schmusen, -gaunern, übern Löffel barbieren, einseifen, einen Bart machen, über-

tölpeln, -vorteilen, meiern, lack-, Fell über die Ohren ziehen, in die Tinte reiten, zum Schelm werden, der Katze den Schmeer abkaufen (s. Kellers ‚Spiegel'), x für u machen, überlisten, betören, einwickeln, leimen, auf den Leim locken, ködern, kirre machen, betören, Schindluder (Bauernfang) treiben(spielen), falsches (doppeltes) Spiel treiben, aufbinden, weismachen, vor-, in den April schicken, blauen Dunst vormachen, beschupsen, -luchsen, -schummeln, ‚kaspern', zudecken, berücken, ins Garn locken, auf den Leim -, umgarnen, anschmieren, Streich spielen, Possen -, Schabernack -, Sand in die Augen streuen, etwas aufbinden, kirren, ein Bein stellen, Grube graben, Schnippchen schlagen, Wippchen vormachen, spiegelfechten, Seil um die Hörner werfen, Binde um die Augen, hochnehmen, bemogeln (Ende 18. J.), -lämmern, Bären aufbinden, aufsitzen lassen, Nase (wächserne) drehen, verraten und verkaufen, übernehmen, (sch), aufs Eis (Glatteis) führen, Fallen legen (beide Nathan 3, 4), Fangball spielen, über den Kübel lüpfen (sch), beschnellen (Bürger, Voß), bebaumölen (Thüringen), neppen, begigeln (E. M. Arndt), reingefallen, auf den Leim (in die Falle) gegangen, der Dumme, - Betrogene, - Geleimte. Aber was sind diese etwa 120 dürftige, nur Deutsche Ausdrücke gegen das eine unverständliche **düpieren**!

Duett: Zwiegesang (C, nach ihm G), Wechsel- (Zesen), zweistimmig

du jour: vom Dienst, Dienst, Tages-; Schur (fg)

Duktus: Handschrift (Zesen), Züge, Schriftform

Dulcinea: Angebetete, Schatz, holde Schöne, Flamme, Herzensdame

Dumdum (Geschoß): Spreng .., Mord ..

Dumping: Schleudern, Ver- (Waren), Preisdrückerei, Unterbietung, Verramschung

Duns: (gelehrter) Dummkopf, Dümmling

Duodez: Zwölftel; zwergisch; Buch in D.: - Zwölftel; D.-Staat: Zwerg-, Fürstlein-, Völkleinerei (Jahn), Flachsenfingen; D.-fürst: Klein-, ‚Serenissimus', Herrscherling (Fichte), Zaunkönig (G)

Duplik: zweite Entgegnung, Doppel-, Gegenschrift, -antwort

Duplikat: Doppel, -schrift, Ab-, Zweit-, Durchschlag, zweite Ausfertigung

Duplizität: Doppelheit, Wiederholung; Doppelsinn, -züngigkeit, Zweideutelei (Sch)

Dur: Hart

durabel: dauerhaft, haltbar, hält aus, für die Dauer, auf - - (Claudius), zäh

Dusche (Ende 18. J.; Hl): Brause, -bad; Sturz-, Strahl-, Kalter Wasserstrahl (Bismarck), Abkühlung, Ernüchterung, Dämpfer

Dynamik: Kraftlehre, -verteilung, Kräftespiel

dynamisch (Griechelei, nicht mehr als: kräftig, kraftlich): bewegend, wirksam, Kraft .., Kräfte ..

Dynamo: Stromerzeuger, Kraftmaschine

Dynamometer: Kraftmesser; Türkenkopf

Dynast: Fürst, Herrscher, Be-, Landesherr

Dynastie: Haus, Fürsten-, Herrscher-, -reihe, Geschlecht, Fürstenstamm, -geschlecht

Dysenterie: Ruhr

Dyspepsie: Magenstörung, Verdauungs-

E.

Ecce homo (als Kunstausdruck): Christus mit der Dornenkrone, Schmerzensmann, Leidensfürst

Ecclesia militans: die streitbare Kirche

Ecco! (hochgebildetes Schmockmitbringsel aus Italien): Hier!, So steht's!

echappieren: entwischen, -schlüpfen, -rinnen, -springen, -fahren, herausfahren, durchbrennen, ausknei[illegible], -reißen, -kratzen, -rücken, durch die Lappen gehen, davonkommen, ‚türmen', Leine ziehen, sich auf die Strümpfe (Socken) machen, - aus dem Staube -, Fersengeld geben, wutschen, witschen (G), sich dünn machen, - in die Büsche schlagen, in die Binsen gehen, auf und davon .., über alle Berge .. — s. retirieren, salvieren

echauffieren (18. J.): erhitzen, -bosen, -eifern, -regen, aufregen, -bringen, in Hitze (Zorn, Feuer, Harnisch, Aufregung) geraten, heftig werden, roten Kopf kriegen, Feuer fangen, abäschern, -jachern, außer Atem .., - sich geraten

Echec: Niederlage, Schlag, Fehl-, Schlappe, Mißlingen, -erfolg, Scheitern, Reinfall, Dämpfer, Stoß, Klapps, Abfuhr. — ſ. Fiasko

Echo: Rückſchall, Widerhall (Zeſen, Harsdörffer), Widerton (Fiſchart), Nach-, herausſchallen, Dröhnung, Widerklang, Nach- (G), -hall, -ſprechen, Antwort, Erwiderung, Beſcheid, Gegenruf, Einſtimmen, Mitempfinden. — ſ. Resonanz

écru: baſtgelb; ungebleicht

edieren: herausgeben, drucken, - laſſen, veröffentlichen. — ſ. publizieren

Edikt: Befehl, Anordnung, Ver-, Erlaß, Geſetz, Kundmachung, Bekannt-, Gebot, Auf-. — ſ. Dekret, Manifest, Proklamation, Reskript

Edition: Ausgabe, Heraus-, Abdruck, Auflage, Veröffentlichung

Effekt (ſchon 16. J., im vollen Schwung ſeit 18. J.): Wirkung, Nach-, Eindruck, Erfolg, Folge, Niederſchlag, Ausfall; Aufſehen; Nutzen, Frucht, Leiſtung; Drucker, Schlager, Zünder, Knall, Knaller, Blender, Reißer, -ei, Überraſchung, Einſchlagen, Durch-, Schlagkraft, Höhepunkt; Wertpapier (meiſt: Effekten). — ſ. Resultat, reussieren

Effekten: Habe, Habſeligkeiten, Hoppeitens (b), Sachen, Sieben-, Gepäck, -ſtücke, Ausrüſtung, Bedarf; Wertpapiere. — ſ. Bagage, Inventar

Effekthascher, -ei: Wirkungs-, Beifalls-, -buhler, Wirkungsrechner, Macher, Blender, Reißer, Kuliſſen-, Schauſpieler, Schaumſchläger

Effektiv ..: Iſt .., wirkliche ..

effektiv: wirklich, in Wirklichkeit, wahrhaftig, gewiß, ſicher, tatſächlich, augenſcheinlich; nutzbar, verfüg-, greif-, vorhanden, rein, übrigbleibend, wahr, wirkſam, Nutz .., Rein ..; münzgenau (ſ). — ſ. netto, reell

effektuieren: ausführen, voll-, erfüllen, vollbringen, -ziehen, -ſtrecken, ins Werk ſetzen, in Vollzug -, verwirklichen, zuſtande bringen, zuwege -, unter Dach und Fach -, fertig-, zu Rande kommen, erledigen, abwickeln, leiſten, bewerkſtelligen, tätigen, liefern, ausrichten, verbeſorgen. — ſ. realisieren

effektvoll: wirkungs-, glanz-, kraft-, eindrucks-, packend, durchſchlagend, wirkſam. — ſ. interessant

Effluvien: Abwäſſer, -fallſtoffe

egal (Ende 17. J.): einerlei, alles eins, lang wie breit, hin wie her, läuft auf eins hinaus, Jacke wie Hoſe, Wurſt, Mus wie Miene, gehupft wie geſprungen, ſchnuppe (alt, eigentlich Schnuppe), ſchnurz, was ich mir dafür kaufe!, piepe, eine Wichſe, Hekuba; in Sachſen faſt bedeutungsloſes Flickwort: eegal (immer ſo fort, mir nichts dir nichts); gleich, -gültig, (im Sinne von e. erſt 19. J.); - mäßig, glatt, flach, eben

egalisieren: ebnen, ein-, ausgleichen, ein-, glätten. — ſ. planieren

Egoismus (Ende 18. J., noch nicht bei Leſſing): Selbſtſucht (C), Ich- (J. Paul), Eigen-, Ichſinn, -heit, Selbheit (beide bei Lu), Selbſtigkeit (G, Taſſo 3, 4), Eigennutz, -liebe, -neid (Keller), -trieb, Selbſtſinn, -liebe, -gefälligkeit, -überſchätzung, Eigennützigkeit, liebes Ich. — ſ. Interesse, interessiert

Egoist (Anfang 18. J., Chr. Wolff): Selbſtling (G), Eigenſüchtler, Ich- (J. Paul), Selbſtler (Wieland), Selbſter, Icher (Tirol), Selbſtſüchtling, Ichmenſch; ‚Gemütsmenſch‘ (‚-athlet‘)

egoistisch: ſelbſtig (G), ſelbſtſüchtig (C), eigennützig, -liebig (C), -ſüchtig, ‚das Seine ſuchend‘, ſich ſelbſt der Nächſte, denkt nur an ſich, engherzig

egozentrisch (einzig in Deutſchland, äußerſte Sprachverluderung): ſelbſtſüchtig, eigen-, ich-

Eklat: Aufſehen, Glanz; Lärm, Krach, (zum) Klappen (kommen), losbrechen, Donnerwetter, .. ſchlägt ein, Hallo, Ärgernis. — ſ. Furore, Skandal, Sensation

eklatant (18. J.): hervorragend, außergewöhnlich, auffällig, augen-, durchſchlagend, -dringend, offenkundig, -ſichtlich, handgreiflich, verblüffend, weit-

hin sichtbar, bedeutsam, schreiend, himmel-, Bomben .., glänzend, blendend, grell, erstaunlich. — ſ. sensationell

eklektisch: wählend, aus-, anschmeckend, herum-, -tastend, abspringend, nippend, naschend, von allem etwas, zusammengerafft, nichts Ganzes nichts Halbes, irrlichtelierend (G). — Eklektiker, Eklektizismus. — ſ. dilettantisch, desultorisch, impulsiv

Eklipse: Erdbahn, Sonnen-; Finsternis, Verfinsterung

Ekliptik: Erdbahn, Sonnen-, Tierkreis

Ekstase ſ. Extase

Ekzem: Ausschlag, Flechte, Grind

Elaborat (erst 19. J.): Ausarbeitung, Schriftstück; Machwerk, Gemächt, Klitterung. — ſ. Opus

Elan (19. J.): Schwung, Auf-, Freudigkeit, Schwungkraft, Zug, Ungestüm, Überschwang, Stoßkraft, Sprung-, Feuer, Drang, Flügelschlag (‚einer freien Seele', Herwegh), Forsche (gute Heeressprache), Schneid, Schmiß, Flug, Auf-, Wuppdich, Wuppdizität (drollig, aber sachlich und sprachlich ebenso berechtigt wie zB. Elastizität und viele andre Izitäten). — ſ. Energie, Impetus, Verve

elastisch (18. J.): schmeidig, ge-, prall (Nathan 2, 5; später C; durch e. so gut wie getötet), federnd, federig, federhart, sprungkräftig, schnell- (C), schnellig, schnellend, spannig, schwank, spannkräftig, widerstandsfähig, sich aufrichtend, biegsam, dehnsam, -bar, nachgiebig; jugendlich, jugendfrisch, gelenkig

Elastizität: Schnellkraft (Schubart, C; Faust 9609), Feder- (C), Spann- (Ende 18. J.), Sprung-, Federung, usw.; Stahlfeder des Geistes (W. Grimm über A. von Arnim), biegsamer Stahl (Mommsen von Cäsar)

Eldorado, Dorado: Goldland, Zukunfts-, Schlaraffen-, Glücks-, gelobtes-, Wunder-, Wonne-, goldne Berge, Goldgrube, Himmel auf Erden, .. Milch und Honig .., Paradies, wahre Heimat. — ſ. Utopien

elegant (18. J.): fein, vornehm, geschmackvoll, schmuck, zierlich, -voll (Keller), zier (leider veraltet), schlank, schwank, rank (W), modisch, gewählt, artig (absterbend), tadellos, flott, fließend, leicht, gewandt, anmutig, gewählt, gefällig, schwungvoll, nett, niedlich, fesch (ö), schick (man lasse sich dieses treffliche Deutsche Wort nicht durch das chic des welschenden Schmockes verekeln), aus dem Ei .., erlesen. — ſ. distinguiert, patent. — Eleganz

Elegant (Der): Stutzer, Gigerl, Zierbengel, Modeherrchen, feines Luder (b). — ſ. Dandy

Elegie: Trauerlied, Klag- (G), -dichtung, Trauer-, Klaggedicht. — ſ. Nänie

elegisch (18. J.): traurig, schwermütig, weh-, -mutvoll, kummer-, betrübt, trübselig, klagend, bedrückt, schmerzlich. — ſ. deprimiert, melancholisch

elektrifizieren (20. J.): bestromen, ver-, -kraften, eltigen (Fachvorschlag), elektern

Elektriker: Blitzer (hier und da schon ſ), Bestromer

elektrisch (18. J.): eltisch (desgl.), mit Strom

elektrisieren: elektrisch betreiben, bestromen, elektern (ist die Deutsche Endung ern schlechter als das griechisch = altfranzösisch-Deutsche isieren?), elten (von Fachleuten vorgeschlagen); begeistern, -flügeln, -feuern, an-, hinreißen, durchzucken, neubeleben, aufschnellen, -zucken, zünden

Elektrizität (C 1794: ‚Wer schafft für dieses, schon an sich mangelhafte, Fremdwort ein Deutsches, das der Sache angemessen wäre?' — Die Fachmänner müssen es schaffen, und sie könnten es leicht; meist genügt): Strom; Elte; Spannung; Blitzkraft, Bern- (würde sich als Fachwort überraschend schnell einbürgern)

Elektrizitätswerk: Kraft-, Überland-, Kraftanlage; (hier und da taucht neusterdings auf): Eltwerk (zB. in Chemnitz)

Element (sehr alt; schwammiges Allerweltswort geworden): Urwesen (Zesen), Stoff, Ur-, Grund-; Kraft, Ur-, Natur-, Welt-, Himmels- (Sch); Teil, Bestand-, Urbestand-, Bedingung, Keim, Ursache; Füllung, Füllkörper, Stromquelle, -speiser, -stoff; Gebiet, Beruf, Feld, Fach, Fahrwasser, Lebens-

luft; Zelle. — **Elemente:** Menschen, Leute, Stände, Klassen, Kreise, Volksteile; Anfänge, Anfangsgründe (Chr. Wolff, C), Abc, Kinderschuhe, Grundlagen, -lehren, -begriffe, -riß, Einmaleins. — ſ. Atom, Faktor, Milieu

elementar (18. J.): urkräftig (G), -gewaltig, überwältigend, unwiderstehlich, allmächtig, Ur .., Natur .., Welt ..; anfängerisch, einfach, Grund.., Anfangs .. — **elementare Gewalt:** höhere, unwiderstehliche -, Götterstärke (Sch)

Elementarschule: Anfangs-, Volks-, Vor-, Bürger- (C); Klipp-

Elevator: Speicher (Silo); Hebewerk, Becher-, (in Amerika) Fahrstuhl

Eleve: Zögling (Mitte 18. J.; der Knabe Sch war noch ein E.), Schüler, Befliſſener

elidieren: auslaſſen, -merzen, -ſtoßen, ab-, verſchlucken; — Elision

eliminieren: ausſcheiden, -merzen, -ſondern, -ſchalten, -ſchließen, entfernen, beſeitigen, ſichten, lichten, ſtutzen, wegnehmen, -laſſen, -räumen, tilgen, ſäubern, klären, ausdünnen, -ſtoßen, ab-, aus dem Wege räumen, ausmuſtern, ſtreichen

Elite (18. J.): Ausleſe, -wahl (Sch abſichtliche Verdeutſchung), auserwähltes Volk (Pſalm 105, 43), Salz der Erde (Matth. 5, 13), Ausbund von .., erleſen, aus-, kleinſte Schar (G), Feinwahl, beſte Geſellſchaft, Oberſchicht, Spitzen, Perlen, obere Zehntauſend, die Vornehmſten, vornehme Welt, Prachtmenſch, Blume, Blüte, das Feinſte, die Beſten ſeiner Zeit (Sch), erſtklaſſig (Schlagwort ſeit 1903), ‚die Edelſten (der Nation‘, Wilhelm 2., 15. 10. 1890); Kern .., Muſter ..; Hub (davon Abhub) iſt leider veraltet — E.-tag: Ausnahme-, E.-konzert: Meiſterabend. — ſ. Aristokratie, Creme, Honoratioren

Elixir (17. J.): Zaubertrank, Heil-, Lebens-, -balſam, Waſſer des Lebens, Wunderwaſſer, Lebens-, Jungbrunnen, ‚ein ganz beſondrer Saft‘ (Fauſt), Tränklein, Geiſt, Stein der Weiſen

Ellipse: Auslaſſung, Abbrechung, Kürzung; Eilinie, -bahn, -rundbahn, Langkreis, Flach-, -rund

elliptiſch: gekürzt, abgebrochen, -kürzt; eirund, flachrund

Eloge (Ende 18. J.): Lob, Lobeswort (G), Lobhudelei, -lied, Schmeichelei, Freundlichkeit, Artigkeit, ſchöne Dinge, Anerkennung, Beifall, Zungenhonig (Logau), herausſtreichen

Eloquenz: Beredſamkeit, Redefluß, -kunſt, -gabe, Wohlredenheit; Mundwerk. — Suada

Elukubration: Auslaſſung, (mühevolle) Arbeit, Druckſerei, Gerede, -wäſch, Klitterung. — ſ. Elaborat

Elysium (Modewort des 18. J.): Göttergefilde, -ſaal, Himmel, Freuden-, Götter-, Zauberland, ſelige Gefilde, Gefilde der Seligen, Wonnereich, Seligkeit

Email (aus der deutſchen Wurzel ſmalt; 18. J.; in der herrſchenden bf Ausſprache: Emallje, daher oft Emaille geſchrieben, wogegen nichts zu ſagen iſt): Schmelz, -fluß, -glas, -farbe, Schmalte, Farbſchmelz, -ſchmalte; ‚Schmelzwerk, neuerlich Emaille genannt‘ (G)

emaillieren: ſchmalten, über-, be-, ſchmelzen (Reuleaux), über-

Emanation: Ausſtrömung, -gießung, -atmung, -ſtrahlung; Ausdruck, -flug (ſo ſchon 14. J.), Ergießung, -guß; Verkündung, Erlaß

emanieren: ausfließen, -gehen, er-, -laſſen

Emanzipation: (nach 1830, aus Frankreich): Freilaſſung, -gabe, Befreiung, Entjochung, Jochabſchüttelung, Entknechtung, Selbſtbeſtimmung (Schlagwort 1917); Gleichberechtigung, -ſtellung; Vermännerung (Löns); Frauenfrage; ‚E. des Fleiſches‘ (Fr. Schlegel): freie Liebe

emanzipieren (außerdem): ſich losmachen, -ſagen, - wegſetzen, abſchütteln, -ſtreifen, eignen Weg gehen, ſelbſtändig machen, frei-, befreien, mündig werden, hinter ſich laſſen, ſich aufſchwingen, Joch abwerfen, Ketten ſprengen, ‚ſich ausleben‘ (Modewort nach 1900)

emanzipiert: losgebunden, unge-, das Joch abgeworfen, freigemacht, überwundener Stand-

punkt (D. Fr. Strauß), sich drüber weggesetzt; (bei Frauen): unweiblich, entweibt, männisch, Männin, Mannweib, Blaustrumpf, frei, keck, herausfordernd, vorurteilslos

Emballage: Packung, Ver-, Packpapier, -stoff, -zeug, -kosten

Embargo: Verbot, Beschlagnahme, Sperre, Fracht-, Schiffs-

Embarras de richesse: des Guten zu viel, Überfülle, Wahl und Qual, Die ich rief die Geister .. (G), ‚Wohin mit der Freud?', sich nicht zu lassen wissen

Emblem: Zeichen, Ab-, Wahr-, Wappen-, Kenn-, Hoheit-, Kennbild, Sinn- (Zesen, Harsdörffer) — ſ. Insignien, Symbol

Embonpoint: Fülle, Leibes-, Körper-, Fülligkeit, Rundlichkeit, Feistheit, Beleibtheit, Bäuchlein, Ränzlein (G), Schmerbauch, Wanst, Dick-, gut bei Leibe, behäbig, Kummerspeck (b), quammig, quappig (Faust 7782), quabblig, üppig, voll — ſ. Korpulenz

Embolie: Blutgerinnsel

Embryo: Frucht, Keim, Keimwesen, keimendes Leben, Keimling, Zeugling (K. M. von Weber)

emendieren: verbessern, säubern, berichtigen. — ſ. korrigieren

emeritiert: ausgedient, außer Dienst, a. D., im Ruhestand, zur Ruhe gesetzt, verabschiedet, im Altenteil. — ſ. Pensionär

Emeute (19. J.): Aufstand, -ruhr, Meuterei, Putsch, (sch) Erhebung, Empörung, Unruhe. — ſ. Rebellion, Revolte, Tumult

Emigrant: Auswanderer, -gewanderter (G), Flüchtling

eminent: hervorragend, ausnehmend, außerordentlich, großartig, höchst, vollst, im höchsten Sinne, ungemein, -gewöhnlich, außer-

Emissär: Bote, Send-, Geheim-, Abgesandter, Sendling (Voß), Söldner, Söldling, Beauftragter, Vertrauensmann, Unterhändler, Kundschafter, Späher. — ſ. Agent

Emission: Ausgabe, Begebung, Auflegung; Anleihe

emittieren: ausgeben, be-, auflegen, auf den Markt bringen

Emolumente: Einnahmen, Neben-, -gewinne, Einkommen, Dienstbezüge, etwas fällt ab

Emotion: Bewegung, Gemüts-, Erregtheit, -regung, Auf-, Angegriffenheit, Wallung, Auf-, Rührung, Gefühl, Rühren. — ſ. Affekt

Emotivität (Lamprechts welsche Wissenschaftelei): Erregbarkeit, ‚Reizsamkeit' (Deutsche Bastelei Lamprechts)

Emphase (Ende 18. J.): Betonung, erhobene Stimme, Nachdruck (Schottel absichtlich für E.), Gewicht, Sprecher- (G), Bedeutung, Hochton, -trabenheit, Brustton, Schwung, Schwulst. — ſ. Pathos

emphatisch: eindringlich, nachdrücklich (Logau), -drucksvoll, ein-, mit Nachdruck, gehoben, -wichtig, bedeutsam, -tont, hochtonig, -trabend, mit vollen Backen, hoch und teuer, Stein und Bein. — ſ. pathetisch

Empirie (18. J.): Erfahrung, -sfülle, -wissen (beide Faust 6757/8), -wissenschaft, Versuch, -s-, -sverfahren, Lebenserfahrung, Augenschein; Wißbarkeit (G). — empirisch, Empiriker. — ſ. exakt, Experiment, Praxis, praktisch

Emporium: Hauptsitz, -handelsplatz, -stapelplatz, Mittelpunkt, Hochsitz, -platz, -burg, Weltplatz, -handels-, -markt, Empore (C). (Emporkirche ist ganz Deutsch.)

en bagatelle: geringschätzig, nebensächlich, von oben, unterschätzen. — ſ. cavalierement

en bloc: im ganzen, auf einmal, in Bausch und Bogen, im Ramsch, Block (bloc ist Deutsch!), Gesamt .. — ſ. summarisch

en canaille: verächtlich, niederträchtig, nichtswürdig, hundsgemein, wie einen Hund, schändlich; besoffen (studentisch)

Enceinte: Umschließung, -gürtung, Gürtel, Umwallung, -ring, -kreis, Wall, Mauerkranz, Weichbild, Außenbezirke. — ſ. Peripherie

enchantiert: bezaubert, entzückt, freudestrahlend, ganz weg, hingerissen, selig, glück-, beseligt, im siebenten Himmel; freut mich sehr

encouragieren: ermutigen (um 1800; Zesen: anmutigen), Mut zusprechen, zureden, aufrichten,

antreiben, auffratzen, anfeuern, scharfmachen. — s. animieren, stimulieren

endemisch: örtlich, heimisch, eingenistet, -gewurzelt, von jeher, Land.. (Krankheit)

en détail (herrschende Aussprache: angdetallch): im einzelnen, einzel, -verkauf, Kleinhandel, kleinweis (Steub), Stück für Stück, im Ausschnitt. — s. Detail

Endosmose: Einsaugung, -saftung, Durch-, -dringung, -sickerung, -saugung, -tränkung, Säftetausch

Energie: (Ende 18. J.; noch nicht bei Lessing): Kraft, -aufwand, Saft und Kraft, Kraftwille, Wille, Tat-, -kraft (Ende 18); Spann-, Selbst- (E. M. Arndt), Mark, Stärke, Willens-, -kraft, Widerstands-, Entschluß-, Schlag-, Trieb, -kraft, Schwung- (Schubart), Eifer, Entschlossenheit, Ermannen, Feuer, Lebens- (G. Freytag), sich ins Geschirr legen, - ins Zeug legen, Straffheit, Strammheit, Schneid, Schneidigkeit, Schmiß, sich zusammenreißen, ‚Murr', Seelenstärke, ganzer Mann, Forsche, Schärfe, Nachdruck, Hoch-, Festigkeit, Ausdauer, Beharrlichkeit, Entschiedenheit, Lust, Taten-, Werde- (G), Arbeits-, Schaffens-, -drang, Gewalt, Wucht, Anstrengung, -spannung; Rückgrat, Starkmut, Stahl im Blut; Leistung, Arbeits-, Auftrieb, Strom (genügt fast immer für die elektrische E.), Kraftaufwand

energielos: kraft-, halt-, schlaff, schlapp, schwachgemut usw.; Suse, Waschlappen, Leimsieder, Schwächling, lendenlahm, usw. — s. charakterlos, indolent, Philister, phlegmatisch

energisch (Schwammwort geworden; C nennt es 1801 ‚neu'): kraftvoll, willenskräftig, -stark, tatkräftig (18. J.), kräftiglich (Lu), entschlußkräftig, nachdrücklich, wirksam, rege, risch, herzhaft, leb-, mit Macht, nicht locker lassen, entschlossen, -schieden (Ende 18. J.), fest, markig, wuchtig, mannhaft, stramm, straff, strack, forsch (19. J.), nervig, gestählt, gehörig, schneidig, keck, deftig, ‚feste', scharf, derb, rücksichtslos, durchgreifend, Willensmensch, hartnäckig, eindringlich, mit Händen und Füßen, aus Leibeskräften, hoch und teuer, Haare auf den Zähnen, geharnischt (Rückert), .. mit Armeln (b), Ohren steif, sich ins Zeug (Geschirr) legen, alle Segel aufsetzen, sich dran halten, dahinter sein, mit Volldampf, sich ermannen, anpacken, zu-, alle Hebel ansetzen, auf Teufel komm raus, Mann der Tat, Kopf oben! - hoch!, nicht fackeln, sich an den Laden legen (Keller), mit straffer ‚Wade' (P. Heyse nach A. Menzel); (oft nur): sehr, tüchtig, gehörig

en face: Vollsicht, -ig, Vorderansicht, von vorn; gegenüber

en famille: im (engsten) Familienkreise, (ganz) unter uns

Enfant terrible (vgl. Büchmann): Schreckenskind (d. h. eines, das durch sein Ausplaudern die Eltern verlegen macht; dann): Hecht im Karpfenteich, räudiges Schaf, Streichemacher, Strangschläger, Ausbund, Unband, Lausbub, Wildfang, Krakeeler; — (sonst): Es gibt keine Kinder mehr! O diese Kinder!, in aller Unschuld, Kinder und Narren .., Kindermund gibt Wahrheit kund, Naseweis, Katze aus dem Sack

Engagement: Stellung, An-, Stelle, Dienst, -stelle, Posten, Amt, Vertrag, Dienst-, Verpflichtung, Mietung, Annahme, Kaufgeschäft, Verabredung, Bindung; Gefecht, Zusammenstoß; Aufforderung

engagieren (um 1700): annehmen, -stellen, -werben, mieten, in Dienst nehmen, dingen, andienen, ein-, anmustern; beteiligen, festlegen, verpflichten, abschließen, sich einlassen, - anheischig machen, - binden (Hände -); auffordern, bitten; — engagiert: versagt, -pflichtet, -pfändet, zugesagt; .. steht auf dem Spiel, .. hat damit zu tun, beteiligt

en gros: im großen, im ganzen, Großhandel, -kaufmann, die Menge (muß es bringen)

Enjambement: Hinübergreifen, -fließen

Enkaustik: Brennmalerei

Enklave: Einschluß, -schlußland, -schiebsel, -sprengsel, Splitter, Landsprenkel

enkomiastisch: lobend,

preisend, lob-, herausstreichend

en masse: massenhaft (G), die schwere Menge, in Scheffeln, in (hellen) Haufen, haufenweise, scharen-, Unmenge, -masse

en miniature: im kleinen, Kleinbild; Taschen .., Westentaschen ..

ennuyant (18. J.): langweilig, -stielig, unangenehm, verdrießlich, öde, anödend, ledern, bleiern, tranig, mopsig, stumpfsinnig, zum Auswachsen, - Einschlafen, einschläfernd

ennuyieren: langweilen, elenden, usw.

enorm (Ende 18. J.; oft gleich **kolossal**, schon für die geringste Steigerung): ungeheuer, -lich, riesig, happig, höllisch, mächtig, mörderlich, bodenlos, beispiel-, hanebüchen, glupsch, gewaltig, fabelhaft, zahllos, ‚ungezählt', unbeschreiblich, -gemein, außerordentlich, aus der Maßen (alt, aber trefflich), turmhoch, himmelweit, Bomben .., Riesen .., viel, sehr -, sehr. — s. **immens, kolossal**

en passant: nebenbei, übrigens, beiläufig, gelegentlich, bei der Gelegenheit, von ungefähr, im Vorübergehn, auf dem Husch, - der Durchreise, zwischendurch. — s. **à propos**

en profil: Seitenansicht, -bild, von der Seite, seitlich

Enquete (Mitte 19. J.): Rundfrage, Um-, Fragforschung, Befragung, Untersuchung, Erhebung

enragiert: leidenschaftlich, eingenommen, wild, wütig, blind, erpicht, geschworen, versessen, -bohrt, toll, sinnlos; e. sein: den (z. B. Spiel-)Teufel haben, sperbern (sch). — s. **passioniert**

enrhumiert: erkältet, verschnupft, schnupfig. — s. **Katarrh**

Ensemble (herrschende Aussprache: Anxangbel): Ganzes, Vereinigung, Gesamtbild, -eindruck; Zusammenspiel, Truppe, Künstler-, -schaft, Schmiere, Schauspieler (schon ihrer zwei heißen Anxangbel); gesamt ..; es klappt

en suite (gesprochen: anxwiet; deutsche Bereicherung des Französischen): in einem fort, unaufhörlich, ohne Unterbrechung, hintereinander; (sächsisch): eegal

Entente: Einverständnis, ein Herz u. eine Seele, Bündnis, Mächtebund, Verband, Drei- (A. Schmitz, Köln. Zeitung 1911); (sagen wir doch ruhig): Verschwörung, Raubbund, -verband (Liller Kriegszeitung), Feindbund, Feinde

Enthusiasmus (18. J.): Begeisterung (Gottsched 1730) Hurrastimmung, himmelhoch jauchzend (G), Schwärmerei, Trunkenheit, Rauschgefühl, Hoch- (G), Inbrunst, hocherglüht (Keller), Gluttrieb (G), Seelenerhebung (Vischer), Aufschwung, Beseligung, Überschwang, Schwarm, Freudigkeit (G im Götz), Feuer, -eifer (Lu, Hebr. 10, 27), feurige Zungen, Flammeneifer (Sch), Leidenschaft, Entzücken, -ung, Glut, Auflodern, Flammentrieb (Sch), Hingerissenheit, hin, weg, voll von .., geht auf in .., Taumel, Freude- (Sch), des Gottes voll (Sch), Schöner Wahnsinn (A. W. Schlegel), holder - (Wieland), heilige Wut (Kepler 1618), überirdisch Feuer (Mörike), entbrannt, Hochglut, Feuer u. Flamme, Freude (schöner Götterfunken). — s. **Ekstase**

Enthusiast: Schwärmer (Lu), ‚sonderbarer' - (Sch), Feuerkopf, trunken (Eichendorff), feuer-, -geist, Schwarm- (Lu), freudewarm (Heine)

Entomologie: Insektenkunde, Kerbtier-, Kerbkunde, Kerf-

entre ..: unter, zwischen

Entr'acte (vollendete Heimpariserei; ohne Häkchen nur mangelhafte): Zwischenakt, Pause

Entrechat: Sprung, Kreuz-, Hopser, Hops

Entrecote: Mittelstück, Rippen-, Rippe

Entree (17. J.): Eingang, Vorzimmer, -saal, -platz, -halle, -raum, Flur, Diele, Flez (bayrisch), Pesel (W, oft bei Storm), Beischlag (Danzig), Öhre (fränkisch), Hausärn (ö); Eintritt, Zu-, -gang, Einlaß, -fahrt; Eintrittsgeld, -preis; Vorgericht, -lauf (Lessing), -essen, -speisen, erster Gang, Erst-, Vorder-, Eingangssessen; Einleitung; Auftreten, Antritt. — s. **Vestibül; Debüt**

Entrefilet: Einschiebsel, -schub, einfließen lassen, Mitteilung, Bemerkung, Nachricht, Sätzlein, Auslassung, Verlautbarung (ö)

Entremets: Zwischengang, -schüssel, -gericht

entre nous: unter uns, - vier Augen im Vertrauen, im engsten Kreise, vertraulich. — s. en famille

Entrepot: Stapelplatz, Niederlage, Zollnieder-, Speicher, Zoll-, -verschluß; Freihafen. — s. Dock

Entrepreneur: Unternehmer, Veranstalter, Macher, Gründer. — s. Manager

Entreprise: Unternehmen; in E. geben (nehmen): zur Ausführung -, in Verding -, voll übertragen, im ganzen vergeben

Entresol: Zwischenstock

Entrevue: Begegnung, -such, Zusammenkunft, Besprechung, Aussprache, Meinungsaustausch, Gedanken-

entrieren (bf, pöbelhaft): unternehmen, über-, in die Hand -, anfangen, einleiten, versuchen, in Zug (Gang) bringen, loslassen, ankurbeln (etwa seit 1920), auftun, eingehen, betreiben. — s. Initiative

en védette: Gewehr bei Fuß, auf der Hut, - dem Posten, sprungbereit

Enveloppe (veraltend): Umschlag (C, zuerst natürlich verhöhnt), Hülle. — s. Kouvert

Environs: Umgebung, -gegend (beide C), -land (Baggesen). — s. Peripherie

en vogue: im Zuge, zieht, im Schwung, - Schwange, Mode, in Aufnahme, Zulauf, beliebt, gesucht, obenauf, an der Tagesordnung

Enzyklika: päpstliches Rundschreiben, - Kundgebung, Hirtenbrief

Enzyklopädie: Gesamtwissenschaft, -kunde, -lehre, -weistum, Wissenswelt, Nachschlagewerk. — s. Konversationslexikon

eo ipso: von selbst, schon dadurch, ohne weiteres, sowieso, zugleich, gleichzeitig, selbstverständlich (aber, bitte, nicht: selbstredend!), stillschweigend, angebrachtermaßen (Bismarcksches Lieblingswort), am Rande (Sch)

Epaulette: Achselblätter, -schild, -klappe

Ephebe (droht Schmockwort zu werden): Jüngling, Bursche, Junge, Milchbart, Dachs, Bengel, Halbwüchsiger; Jungmannen (1914); (entsprechendes weibliches Schmockwort: Adoleszentin (bei O. Schubin)

ephemer (18. J.): von heute, eintägig, Tägigkeit (G), flüchtig, Eintags . .; Tages . ., Augenblicks . ., ‚für den Augenblick geboren' (G), taglebig, kurz-, Spreu im Winde Flugsand, verschwindend, dauerlos (C), auf dem Halm. — s. aktuell

Ephemeriden (z. B. des jungen Goethe): Merkbuch

Ephorus: Vorsteher, Aufseher (Schule, Kirche)

Epidemie (18. J.): Volkskrankheit, Massenerkrankung, Seuche, Volks-, Land-, Pest, Sterben

epidemisch: ansteckend, um sich greifend, herrschend, vor-, Seuchen . ., Massen . .

Epidermis: Haut, Ober-, Fell, dickes -

Epigone (Ende 18. J., im Schwung erst seit Immermanns Roman, 1836): Nachkomme, -fahr (G), -welt, Enkel (Faust 1977), -volk (Grillparzer), Nachahmer, -treter (Grillparzer), -läufer, -dichter (Brentano), -meister (G), Ährenleser (Keller), Nachweltskind (Keller), (schwächlicher) Nachfolger, -beter, -empfinder, Schwächling, Erbe, steht auf den Schultern, in ausgetretenen Gleisen, in den Fußtapfen (Spuren) . .; — Epigonentum: Nachgeborenschaft (Immermann), Verfall, usw.

Epigramm (18. J.): Sinnspruch, -gedicht (Zesen 1649; durch Keller aufgefrischt; Lessing: „Vermutlich wird S. auch endlich ‚Überschrift' [z. B. bei Wernicke 1697, aber noch bei G] verdrängen"), Spruch-, Spott-, -verse, Spruch, Pfeil-, Stichel-, Stachel-, Nadel- (Sch spricht von Lessings ‚epigrammatischen Nadeln'), Hieb, Vers-, -züchtigung, Verse im Harnisch. — s. Aphorismen, Maximen

epigrammatisch: spruchmäßig, spitzig, spitz, nadel-, zugespitzt, gedrängt, verdichtet, schlagkräftig, -fertig, scharf, feingeschliffen, treffend, Pfeil . . — s. pointiert

Epigraph: Inschrift

Epigraphik: Inschriftenkunde

Epik: Erzählung, -skunst, erzählende Dichtung, Helden-, Roman, Erzählbücher

Epiker: Erzähler; Heldendichter

Epikur(e)äer (Anhänger des Epikuros): Genießer, Lebens-, -künstler, Lebemann, Wohlleber, Genußmensch, -künstler, Schwelger, Prasser, Auskoster, Feinschmecker, verweichlicht, -zärtelt. — ſ. Bonvivant, Gourmand, Sybarit

Epilepsie: Fall(fallende)sucht, -krampf, Kränke, Fallete (ö), Fräsen (alt), schwere Not (in diesem Sinn ausgestorben)

epileptisch: fallsüchtig, gichterisch (alt)

Epilog: Nachwort, Schluß-, Nachspruch, -spiel, -ruf, -schrift, Schlußgedicht; Ausklang, letztes Wort

episch: erzählend, -zählerisch, -zählungs .., Helden ..

Episkopus: Bischof; — episkopal, Episkopat (die Bischöfe)

Episode (seit Lessing): Einschiebsel, -schub, -lage, -schaltung, Schaltstück, Zwischenfall, -handlung, Seiten-, Unterbrechung; Vorfall, -gang, -kommnis; Nebensache, -werk, -dichtung, -vorgang, -handlung; flüchtiges (bedeutungsloses) Ereignis. Kommen und Gehen, Rankenwerk

episodisch (außerdem): beiläufig, nebenher, flüchtig, vorüberhuschend, vergänglich. — ſ. ephemer

Epistel (alt, schon vor Lu): Brief, Schreibe-, Anschreiben, Send-, Hirtenbrief (18. J.); Geschreibsel, Strafpredigt, Mahnung, Ver-, Vorhaltung. — ſ. Sermon

Epitheton: Beiname, Ehren-, Ruhmes-, Spitz-, Ekel-, Beiwort, Kenn-, Schmuck-; Bezeichnung

Epoche (seit Klopstock): Spanne, Zeit-, -raum, -stufe (C), -alter, -wende, Weltalter, Jahrhundert, Zeit, Stufenjahr, Einschnitt, Ab-, Markstein, Meilen-, Umschwung, Wende, -punkt, -zeit, Scheideweg, Ereignis; — E. machen: auffallen, einschneiden, umwälzen, bedeutsam (sein, werden), Wendepunkt bedeuten (bilden), entscheidend (wirken, sein usw.), welterschütternd (-). — Schmocks wilde Ableitungen: epochal, Epochant; noch fehlen: epochistisch, Epochismus, epochös usw. — ſ. Periode

Epos, Epopöe (18. J.): Heldengedicht (Grimmelshausen), -lied, -sang; erzählende Dichtung, Erzählung

Equestrik: Reitkunst, Kunstreiterei

equestrisch: Reiter .., Kunst- .., zu Pferde

Equilibrist: Luftkünstler, -springer, -turner, -gaukler, Seiltänzer, -künstler, Hochturner — ſ. Akrobat

Equipage (Deutsche Wurzel skip): Wagen, Kutsche, Fuhrwerk, Geschirr, -spann, Zeugl (ö); Besatzung

equipieren: anschaffen, ausstatten, -rüsten, einkleiden, versehen, -sorgen. — Equipierung

Eremit: Einsiedler, -siedel (schon bei Lu), Einsiedelmann (Scheffel), Waldbruder, Klausner, Weltflüchtling, Büßer. — Eremitage

ergo: also, mithin, somit, folglich, darum

Erika: Edelheide (Storm), Glocken-, Heidekraut

Erosion: Ausnagung, -waschung, -spülung, Zer-, Ab-, Unterwaschung

Erotik (für sehr vornehm gehalten, mit der Zeit für jede Dirne angewandt u. ist doch um kein Haar, breit mehr als): Geschlechtstrieb, -leben, -lichkeit, Fleischeslust (Lu), Sinnenkitzel. — Wer etwas Edleres meint, der sage es auf Deutsch!

erotisch (Modewort; in der heutigen ‚unentbehrlichen' Anwendung nicht bei Lessing noch Sch noch bei dem ‚Erotiker' G): Liebes .., Sinnen .., Lust ..; verliebt, liebewonnig lich (Faust 3289); sinnlich, verlangend, fleischlich, geschlechtlich, lüstern, geil, verbuhlt, schlüpfrig, brünstig. — Erotik, -er (fehlen gleichfalls bei unsern Größten, auch bei Keller, Storm usw.). — ſ. sexuell

Errata: Druckfehler, Berichtigungen

erratisch: Findlings .., Wander .. (Stein, Block)

Erudition: Gelehrsamkeit, Schulsack

eruieren: ermitteln, aus-, herausbringen, -bekommen, -kriegen, spitz-, ausfindig machen, auskundschaften, -tüfteln, ausschnüffeln, er-, -spähen, -forschen, -horchen (G), -spüren, -heben, -gründen, -kunden, -fragen, Erhebungen anstellen, nachgehen, auf die Spur kom-

men, zu Tage fördern, ans Tageslicht-, -Licht bringen, bloßlegen, aufhellen, auf den Busch klopfen, auf den Grund gehen (kommen), - die Sprünge kommen, dahinter-, aufstöbern, ausgattern (Lessing), -baldowern (b), erlückern (schwäbisch), ernäseln (sch). — ſ. recherchieren, sondieren

Eruption: Ausbruch, Wutaus-

eruptiv: stürmisch, jäh, ausbrechend, los-, -sprudelnd, gewaltsam, ungestüm, überwältigend, -schäumend, -kochend, brodelnd, auflodernd; Auswurf .. — ſ. vulkanisch

Eskadron: Schwadron (Hl)

Escalope: Schnitzel, Schnitte

Eskamotage (18. J.): Taschenspielerei; Gaunerstück, Schwindelei, Beschwindelung, Stibitzerei, Entwendung, Verschwindenlassen

eskamotieren (um 1800): entwenden, stehlen, einstecken, abknöpfen, um die Ecke bringen, mausen, stibitzen, mitgehen heißen, verschwinden lassen, wegschnappen, ausspannen, -führen, schießen, klauen, striezen, klemmen, beiseite schaffen, wegschwindeln, unterschlagen, lange Finger machen; verschieben

Eskapade: Seitensprung, Schritt vom Wege, Geniestreich, toller Einfall, Durchgehen, Auskneifen, Abenteuer, Purzelbaum

Escarole: Bleichsalat

Eskarpe: Böschung, Wall

Eskarpin: Ballschuh, Schnallen-, Hof-, Kniehose, ‚Wadenstrumpf' (1893). — ſ. Byzantiner

eskomptieren: berücksichtigen, mitbe-, auswerten, -nutzen, -beuten, in Rechnung ziehen, damit rechnen. — ſ. diskontieren

Eskorte: Geleit, Leibwache, Gefolge, Schutz-, -geleit, -wache, Geleitmannschaft, Bedeckung. — eskortieren. — ſ. Konvoi, Kortege

esoterisch: geheim, -kundlich, -nisvoll, auserlesen, für die vom Bau, für Eingeweihte, - den Innenkreis, - den kleinen -, Geheim .., Innen .. — ſ. Adept, Elite, exklusiv

Esplanade: Freiplatz, Vor-, Zeil, Plan (Frauen- in Weimar)

Esprit (Heimpariser sagt: ‚unübersetzlich', weil er den Franzosen glaubt, nur sie hätten Esprit; den möchte er auch haben, und er glaubt, er habe die Sache, wenn er das Wort hat, d. h. erbettelt hat): Geist (genügt immer), Fein-, Sprüh-, Geistesgegenwart, -funken, Salz (Lu, zu Kolosser 4, 6), Schlagfertigkeit, Witz, Mutter-

Esprit de corps: Standesgeist, -sinn, -gefühl, Gilde- (G), Innungsgeist (Clausewitz sogar vom guten Geist des Heeres!), Gemein-, Zunft- (C), Kasten-, Partei-, Kameradschaft, Einer für alle, Alle für einen, Gemeinsinn, Zusammenhalten, Klüngelwesen. — ſ. Kollegialität, solidarisch

Essay (Mitte 19. J.; Engländerei, in Schwung gebracht durch H. Grimm, von Keller gebührend verspottet; trotz schmockischer Vornehmtuerei, mit y noch vornehmer als mit i, nicht um ein Haar mehr als): Aufsatz, Abhandlung; Versuch (Schopenhauer: über das Geistersehen). — ſ. Artikel

Essayist (der vornehme Mann, der so vornehme Sachen wie Essays schreibt; weder Lessing noch G noch Sch hießen so)

Esse: Fahrwasser, richtige Stimmung; (in seinem) Essig (b). — ſ. Element, Milieu

essentiell: wesentlich (Schottel)

Essenz (in dieser Form erst 18. J.): innerstes Wesen, Innen-, Grund-, Wesentlichstes, Kern, Wesens-, Wesenheit, A und O; Kraftgeist, Tropfen, Wasser (zB. Kölnisches), Duft, Mischung, Auszug, Sirup. — ſ. Charakter, Extrakt

Estafette: reitender Bote, Eil- (C). — ſ. Expresser, Kurier

Est modus in rebus: Alles hat seine Grenzen (Maß), Was zu viel, ist zu viel; Das geht zu weit; Kirche muß im Dorfe bleiben

Estrade (um 1800): Empore (C), Tritt, Hoch-, -sitz, Erhöhung, Aufbau, Bühne. — ſ. Podium, Tribüne

etablieren (18. J.): einsetzen, begründen, anlegen, auftun, einrichten, er-, -öffnen; — sich **e.**: - niederlassen, - selbständig machen, - ansetzen, - ansässig machen, Geschäft begründen, - auftun, - auf eigne Füße stellen

Etablissement (Allerweltswort für fast jede Form menschlicher Niederlassung oder Anlage, vom größten Hüttenwerk zum kleinsten Biergarten): Anstalt, -lage, Werk, Unternehmen, Geschäft, Laden, Haus, Gebäude, Einrichtung, Theater, Saal, Garten, Wirtschaft. — ſ. Lokal (schwammverwandt)

Etage (in der bf Mundart des Französischen weiblich, wie fast alles auf age): Stock, Geschoß, Treppe; Trieb, Sprosse

Etagère: Schränkchen, Wand-, Gestell, Schrank-, Fächer-, Hänge-, Wand-, Fach, Hänge-, -bort; Glasschrank; Ständer. — ſ. Regal

Etappe: Absatz, Staffel, Stapel (das beste Deutsche Wort aus der deutschen Wurzel von E.) Haltepunkt, Rast, -ort (f); Stufe, Entwicklungs-, Sprosse, Sprungbrett, Abschnitt, Lebens-, Strecke, Teil-, Wege-; E.nstraße: Heeres-, rückwärtige Verbindung. — ſ. Stadium

Etat (bf; erst Ende 18. J.; von dem ‚Germanisten' Röthe jedem deutschen Worte vorgezogen): Haushalt (17. J.; f), Anschlag, Voran-, Plan, Jahresbedarf, -ausgabe, Stärke, Bestand; Einkommen. — ſ. Budget. — über seinen E. leben: - Verhältnisse -; auf den Aussterbe-E. setzen: aussterben (verschwinden, aufhören, eingehen) lassen, Altenteil; E.-Kommission: Hauptausschuß (1916)

etatisieren: einstellen, in den Haushaltsplan -, - aufnehmen, auswerfen, haushaltlich vorsehen, fest ansetzen

Etatjahr: Verwaltungs-, Rechnungs-

etatmäßig: planmäßig, festangestellt, ständig, ordentlich (in Preußen seit 1917)

Etatrecht: Bewilligungs-

etc. (etcetera): usw., u. ſ. f.

Ethik (Modewort geworden; Jahrhunderte hindurch kam Deutschland ohne E. aus, nur mit solchen Armseligkeiten wie): Sittenlehre, -gesetz, Sittlichkeit, Gewissen, Pflichtenlehre, -gesetz, -leben, Tugendlehre, Sitten .., Pflichten ... — ſ. Moral (genau dasselbe, aber nur Küchenlatein, nicht verschandeltes Griechisch)

ethisch: sittlich (genau dasselbe wie moralisch; aber, weil griechisch und modisch, für vornehmer gehalten); — ethische Kultur (amerikanisches Gewächs, für das nicht genügen so plumpe deutsche Stümpereien wie): sittliche Bildung, - Erziehung, - Hebung, - Läuterung, - Adel, Pflichten- (E. Engel), Veredelung, Herzensbildung

Ethnologie: Völkerkunde

ethnologisch (ethnographisch): völkerkundlich, Volks .., Völker ..

Ethos (leere Vornehmtuerei): Sittlichkeit, Würde, Menschen-, Gewissen, Pflichtsinn; — Sexual-E.: Geschlechtsehre

Etikett (französisch aus niederdeutscher Wurzel stiche): Marke, Preis-, Warenzeichen, Auszeichnung, Be-, Schild, Flaschen-, Namen-, -holz, Steckchen, Stückchen, Zettel, Preis-, Aufschrift

Etikette: Sitte, gute -, Fein-, Hof-, -brauch, -ordnung, -ton, ‚Kammer-', guter Ton, Anstand (Sch: ‚des falschen Anstands prunkende Gebärde'), Firlefanz, Feierlichkeit (Fontane), Förmlichkeit, die Formen, Äußerlichkeiten, Formenzwang, Sitten-, abgezirkelt, Gesellschaftsbrauch. — ſ. Konvention, Manieren, Savoir vivre

etikettieren: auszeichnen, be-, -zetteln, -kleben, -preisen

Etmal (Deutsch, für welsch gehalten) das: Tagleistung, -strecke (Schiffahrt), Tagereise, Schiffstage-, Meilenzahl, Strecke

Etüde: Übung, Finger-, Fertigkeits-, Übungsstück

Etui (Ende 18. J.): Behälter, Tasche, Kästchen, Kapsel, Gehäuse, Schachtel, Schächtelchen, Dose, Besteck, Hülse, Hülle, Überzug, Scheide; (im 17. J. gutes Wort für Flaschenhüllen): Futter. — ſ. Futteral

Etymologie: Wortforschung (Schottel 1663), Wurzel-, Wortquellkunde, Stammwort-, Ursprung, Herkunft, Abstammung, -leitung (Schottel), Her-, Verwandtschaft, Deutung, Urbe-, Richtigstellung (Uhland); — Volks-E.: -erklärung, -deutung, -verdeutschung

Etymon: Wurzelwort

eu (in beliebigen gelehrtklingenden Zusammensetz-

zungen): wohl, gut, schön, froh, glücklich

Eucharistie: Abendmahlspflege

Eudämonie: Glücksgefühl, -seligkeit, Glaube an Glück

Eugenik: Rassenveredlung

Eukalyptus: Fieberheilbaum (f)

Eunuch: Verschnittener, Haremswächter, Hämmling, Halbmann (Sch), Kammerling (Wieland)

Euphemismus: Beschönigung, Schönheitelei (G), Verhüllung, -schleierung, Abschwächung, Schönfärberei, -pflästerchen, Pille vergolden, Umschreibung, des Sängers Höflichkeit (Langbein), das Kind nicht beim wahren Namen nennen, Nennmilde (J. Paul), Mantel der Liebe, Mäntelchen, Milderung, Feigenblatt, Schonwort, Glimpf-, Linde - (C. F. Meyer)

euphemistisch (außerdem): gelinde gesagt, um .. milde (gelinde) auszudrücken, glimpflich, verzuckerte (vergoldete) Pille, höflich, schonend, um den Brei herum, durch die Blume, verblümt, abgeschwächt

euphonisch: wohlklingend, des Wohlklangs wegen, aus Wohllautsgründen, Wohlklangs ..

Euphorie (Deutsch-Griechelei, angeblich unübersetzbar, bedeutet allenfalls): Wohlsein; -gefühl, Sterbseligkeit, Sterbeglück, Scheide-, Erlösungs-, Sterbefrieden, Schmerzlösung, Erlösung, sanftes Sterben, seliges Ausatmen (vgl. E. Engel: ‚Sprich Deutsch!' S. 216)

Euphuismus: Stilziererei. — s. preziös

Eurythmie (neues Schmockwort): Bewegungskunst, Schreite-, Reigenschritt, Ebenmaß

Euthanasie: leichtes Sterben, seliges Ende, sanfter Tod, Hinüberschlummern

evakuieren: abschieben, säubern, leeren, räumen, wegschaffen, aussiedeln, -pochen. — s. exmittieren

Evangelium(Hl): Gottes Wort; frohe Botschaft, - Verheißung, Heilverkündung

Eventualität: Ereignis, Möglichkeit, Ausweg, Fall, Et- (neu), Zwischen-, Not-, Wechsel-, Zufälligkeit, Wendung, Umstand. — s. Alternative

eventuell, .. tual, ..tualiter (spät 18. J.; Schwammwort, oft ganz überflüssig): allfallsig, -fällig, allenfalls, andern-, je-, -weilig, -fallsig, jedesmalig, eintretenden Falls, gegebenenfalls, nötigen-, vermutlich, gelegentlich, jeweilen, fallweise, .. falls, wünschenden Falls (sch, von Keller verspottet), beim Eintritt, zur Not, im Notfall, sonst, etwa, oder -, - auch, - aber, je nachdem, etfalls (neu), etwaig, vielleicht, hoffentlich, unter Umständen, wo möglich, tunlich, füglich, nach Befinden, auf Wunsch, im Falle .. (G), nun gar, wenn ja, - nein, - nicht, - nötig; wenn alle Stricke reißen, - Not an Mann kommt, - es sein muß, schlimmstenfalls

evident: augenscheinlich, -fällig, offenbar, -kundig, -sichtlich, .. am Tage, obenauf liegend, liegt auf der (flachen) Hand, handhaft (alte Rechtssprache), vor Augen, klärlich, klar zutage (am Tage), handgreiflich, greifbar, mit Händen zu greifen, sichtlich, er-, sichtbarlich, einleuchtend, klar, klipp und -, sonnen-, .. Schlaglicht (Brockes), ausgemacht, in die Augen springend, zweifellos (C), frag-, spruchreif, bombensicher, unleugbar, -bestreitbar; klar wie Kloßbrühe (b), wampet (bayrisch)

Evolution: Entwicklung, Wandlung, Bewegung, Entwirkung, Werden, Abfolge, Werdegang (ein Lieblingswort Treitschkes; Wustmann: ‚ganz verunglückte Bildung'), Häutung, Schlangenhaut (G); Schwenkung

Ex ..: Alt .., ehemalig, einst-, früher, gewesen, weiland

ex ..: aus, außerhalb, ohne, .. alle

ex abrupto: unvermittelt, plötzlich, unvorbereitet, Knall und Fall, mit der Tür ins Haus, aus heiterm Himmel, aus dem Stegreif. — s. improvisiert

ex aequo et bono: nach billigem Ermessen, nach Recht u. Billigkeit, friedlich schiedlich, in Güte

exakt: sorgsam, -fältig, streng, - wissenschaftlich, erfahrungs-, scharf, eigen, zuverlässig, pünktlich, genau, gewissenhaft, treu, aufs Haar, auf die Goldwage .., Mann nach der

Uhr (Schnur), fadengrade. — ſ. penibel, präzis

exaltiert: erregt, aufgeregt, überreizt, berauſcht, hochgeſpannt, -geſteigert, verſtiegen, überſpannt, -ſchäumend, -geſchnappt, kollerig, aufbrauſend, aus dem Häuschen, außer ſich, Hitzkopf, Brauſe-, Feuer u. Flamme, Feuer im Dach. — ſ. cholerisch, ekstatisch, enthusiastisch, extravagant; extrem, exzentrisch, outriert, Ultra

Examen (ſchon bei Lu): Prüfung, Befragung, Aus-, Verhör

Examinationskommission (z.B. die für Mutterſprache, Mutterlaut): Prüfungsamt, -ausſchuß, -behörde

Examinator: Prüfer, der Prüfende

examinieren: prüfen, ausfragen, ab-, be-, verhören, über- (G), ab-, ins Verhör (Gebet) nehmen, auf den Buſch klopfen, anklopfen, auf den Zahn fühlen. — ſ. inquirieren, sondieren

Excelsior!: Empor! höher hinauf! aufwärts! himmelwärts, ſternen-! (Keller), himmelan (Schottel), Höhenflug. — ſ. Idealismus

Exegese: Deutung, Aus-, Erklärung, Schrift-, -auslegung. — Exeget, exegetisch

Exekution: Vollſtreckung, Zwangs-, -hilfe, -vollziehung, Pfändung, Beitreibung; Hinrichtung; Strafmaßregel, Gewaltmittel. — exekutieren

Exekutive: Vollſtreckung, vollſtreckende (-ziehende) Gewalt, Vollzugsbehörde, -gewalt, Staats-, Regierungs-, Ausführungsbehörde, Verwaltung

Exekutor (abſterbend): Gerichtsvollzieher (1877 ZPO); Scharfrichter (Schottel), Aus- (Lu), Nach-

Exempel (ſchon 13. J., aber neben Biſpel): Beiſpiel, Muſter, Spiegel, Vorgang; Rechenaufgabe, Rechnung; Warnung, Lehre, Abſchreckung; Probe. — ſ. Spezimen

Exemplar: Stück, Buch, Blatt, Abdruck, -zug, -ſchrift, Durchſchlag, Nummer, Heft; Muſter; Ausfertigung; Ausbund, Spiegel, Vorbild, Muſterknabe; Hand-E.: Gebrauchsbuch, -ſtück, Hand-

exemplarisch (um 1600): beiſpielmäßig, -ſpielig, vorbildlich, muſterhaft, untadlig, ausbündig; zum warnenden Beiſpiel, abſchreckend, ſtreng, über-; Muſter .. — ſ. ideal

exemplifizieren: verbeiſpielen, ſich (auf das Beiſpiel) berufen, erläutern, veranſchaulichen, nennen, heranziehen, anführen, hinweiſen

Exem(p)tion: Ausnahme, Sonderſtellung, -recht, Bevorrechtung, Freilaſſung, Begünſtigung, -freiung. — ſ. exzeptionell, Immunität, Privileg

Exequatur: ſtaatliche Genehmigung (für Konſuln), Zulaſſung

Exequien (z. B. im Urfauſt): Totenamt, Seelen-, -meſſe, Leichenfeier, Letzte Ehren, Ausſegnung, Ein-

exerzieren (16. J.): üben, ein-, -pauken, ausbilden, ſchulen; drillen; (fg): ſchleifen, bimſen, lattern (öfg); — Exerzierplatz: Übungs-; Schleifſtein (fg); E.reglement: Übungsvorſchrift (1906 f), Ausbildungs- (ſeit 1917 f). — ſ. dressieren, trainieren

Exerzitium: Übung; Andacht; Aufgabe, Schul-, Überſetzungs-; .. itien (außerdem): Bewegungen, Griffe (klopfen)

exhumieren: ausgraben

Exil (Ende 18. J.): Verbannung, -weiſung (Leſſing), landflüchtig, Ausland, Elend (alte Bedeutung: Ausland, Fremde [Sch Überſetzung der Aneis; Goethes Natürliche Tochter 2745; Uhland, Bidaſſoabrücke]), Ferneleid (Freiligrath); — exilieren

eximieren: ausnehmen, bevorrechten, befreien, entbinden. — ſ. Exemtion, dispensieren

Existenz (17. J.): Leben, -sdauer, Sein, Daſein (erſt Ende 18. J.), Erdenda- (G), Erdetage (G); Weſenheit, Wirklichkeit, Beſtehen, -ſtand, Fortbe-, -dauer; Vorkommen, -handenſein; Auskommen, Fort-, Brot, -erwerb, -ſtelle, Nahrung, Unterhalt, Lebens-, -möglichkeit, Sein oder Nichtſein, Los, Erwerb, das liebe (nackte) Leben, -sfaden, -Stellung, Lebens-, -friſtung; katilinarische Existenzen: dunkle Berufe, ‚Ehrenmänner‘, zweifelhafte Erſcheinungen, Baſſermannſche Geſtalten (vgl. Büchmann); Existenzminimum: Lebensfriſtung, Mindeſteinkommen

existieren (18. J.): le-

ben, sein, da-, vorhanden-, -kommen, obwalten, bestehen, herrschen, walten, vor-, sich finden, vor-, vorliegen; auskommen, Leben fristen; es gibt ..

exkludieren: ausschließen, -stoßen, verweisen, aus-, hinauswimmeln, -graulen, an die Luft setzen. — ſ. kassieren, relegieren

exklusiv (erst 19. J.): ‚kleinste Schar' (G), vornehm, -tuerisch, wählerisch, abgeschlossen, -schließend, ganz für sich, Kaviar fürs Volk, unzugänglich, -nahbar, geschlossene Gesellschaft, sich absondernd, fernhaltend, emporblähend, aufgebläht, geschwollen, ‚Nagel', hochmütig, -näsig, dünkelhaft, standesdünklig, kasten-, -geist, adeldünklich, -stolz, menschenmäklig (Lessing), engbegrenzt. — ſ. esoterisch

exklusive: ausschließlich, außer, nach Abzug, abzüglich, ohne, nicht mitgerechnet, unge-, mit Ausschluß, - Ausnahme, besonders, bis auf. — ſ. extra

Exkommunikation: Ausstoßung, Kirchenbann. — ſ. Interdikt

Exkrement: Aussonderung, -scheidung, -leerung, -stoff, -wurf -, Entleerung, Stuhl, Kot; Losung

exkulpieren: entschuldigen, zur Entschuldigung anführen, rechtfertigen, verteidigen, verantworten, ausreden, heraus- (mittelhochd.: sich entreden), beschönigen, -mänteln, vorschützen, entlasten, lossprechen, weißbrennen, -waschen, Hände in Unschuld -, Schuld abwälzen, - auf andere schieben, es nicht gewesen sein wollen, reinigen

Exkurs: Abschweifung (Wieland), Seitenweg (O. Ludwig), -sprung, -bemerkung, Ausflug, -führung, Bemerkung, sich verbreiten über .. (J. Grimms Verdeutschungsversuch ‚Auslauf' ist unbrauchbar)

Exkursion (18. J.): Ausflug (C), Streifzug, Wanderung, Fahrt, Turn-, Reise, Abstecher, Spritze, Rutsch, Bummel, Ritt, Marsch

ex lex (ö): Gesetzlosigkeit, Willkür, Vogelfreiheit, Ungesetz (G)

Exlibris: Buchzeichen, -marke, Dies Buch gehört .., Eigentum von

Exmatrikulation, . . ikel: Abmeldung, -gangszeugnis

Exmission: Zwangsräumung, Ausweisung

exmittieren (außerdem): aufs Pflaster (Straße) setzen, auf den Schub bringen, an die Luft setzen, abschieben, von Haus und Hof treiben

ex nexu: außer Beziehung, -Zusammenhang, zusammenhanglos, . . nichts damit zu tun, unbeteiligt, beiseite, auf anderm Blatt

Exodus: Auszug, -tritt, Abgang, -zug, -wanderung, Flucht

ex officio: von Amts wegen, amtlich, pflichtmäßig. — ſ. offiziell

exorbitant (Schwammwort der Übertreibung): übermäßig, -trieben, unverhältnismäßig, maßlos, gepfeffert, ungeheuerlich, -erschwinglich, happig, hanebüchen, klotzig, klobig, ausverschämt, Sündengeld, Heiden-, Unsumme, Stange Gold, über den Spahn, - Kopf, - die Hutschnur; geht auf keine Kuhhaut, .. Kopf und Kragen, bis in die Puppen, ins Aschgraue, Apothekerrechnung; hoch, teuer, nicht billig

Exorzismus: Teufelsbeschwörung, Geister-, -austreibung, -bannung, Teufels-, Höllenzwang

Exosmose: Entsickerung, Austropfung, -saugung, -schwitzung

exoterisch (Gegensatz zu esoterisch): öffentlich, zugänglich, für jedermann, volkstümlich

exotisch: ausländisch, -heimisch (G), weit her, fremdartig, -wüchsig, fernländisch, Übersee, wo der Pfeffer wächst, wildfremd, überseeisch, in die Ferne schweifend (G)

Expansion: Dehnung, Aus-, Schwellen, Erweiterung, Ausweitung, -strahlung, Weiterentwicklung, -sdrang, Wachsen und Weiten, sich dehnen, -strecken u. recken, Drang ins Weite, Eroberung, ‚die Welt gewinnen' (Herwegh), Platz an der Sonne (B. von Bülow 1897)

expansiv: ausdehnend, dehnsam, Schwell .., Erweiterungs ..; überquellend, mitteilsam, offenherzig, aufgeknöpft, herausprudelnd

expatriieren: auswandern, entheimen, .. den Rücken kehren; entvaterlanden (C hierzu: ‚exp.

klingt doch nicht um ein Haar besser'; — dem Welscher doch!), ausweisen, landflüchtig . .

expedieren (schon 16. J.): abfertigen, aus-, zu-, bearbeiten, -fördern, -sorgen, -stellen, versenden, ab-, aufgeben, verladen, -frachten, abtragen, erledigen; an die Luft setzen, auf den Schub bringen, Beine machen, loswerden, — Expedient, Expeditor

Expedition (Allerweltswort): Abfertigung, Aus-, -gabe, Versendung, Beförderung, -stellung, Stelle, Geschäfts-, Sende-, Versand, -amt, -stelle; — Unternehmen; Zug, Kriegs-, Feld-, Heerfahrt; Reise, Forschungs-, Fahrt, Entdeckungs-, Forscher-; Bergbesteigung

Expektanz: Aussicht, Anwartschaft

Expektoration: Erguß, Herzens-, Luft machen (dem Herzen), Redeschwall, Gerede, Kannegießerei, Auslassung, Auseinandersetzung; Abhustung, Aus-, -wurf, Schleimabsonderung. — sich expektorieren (außerdem): ‚sich ausquatschen' (b), ‚- -schleimen', Farbe bekennen, Herz ausschütten, frei von der Leber reden, kein Blatt vor den Mund nehmen, aus dem Herzen keine Mördergrube machen, mit der Sprache herausgehen, sich entladen, - erleichtern, - Luft machen, - loslegen, auskramen

Experiment: Versuch, Erprobung, Probe; Wagnis, -stück, Sprung ins Dunkle, gewagte Sache; Vorführung. — ſ. Empirie, Risiko

experimentell: durch Versuch, versuchlich, versuchsmäßig, Versuchs . ., Probe . .

experimentieren: proben, durch-, versuchen; quacksalbern, herumpfuschen, -tasten, -tappen, basteln, zum Versuchskaninchen machen, (grausames) Spiel treiben; auf gut Glück . . — ſ. probieren

Experte: Sachverständiger (Ende 18. J.), Kunst-, Gutachter, Begut-, Fachmann, -kundig. — Expertise

explizieren: erklären, sich ausdrücken, auseinandersetzen, Aufschluß geben, entwickeln, darlegen, klar- (Wustmann: ‚greulich, stumpfsinnig!'), -machen, deuten, verdeutlichen, -deuten (sich), mundgerecht machen, deutlich-, kleinkauen

explodieren (um 1800): bersten, zerspringen, auffliegen, in die Luft fliegen, platzen, los-, -gehen, -knallen, -puffen, -brechen, sich entzünden, - entladen, schlagzünden

exploitieren: ausbeuten, -nutzen, gebrauchen, sich zu nutze machen, nutznießen, mißbrauchen, verwerten, betreiben, ausschlachten, -ziehen, Fell über die Ohren-, ausquetschen, -schroten, -münzen, -saugen, schröpfen, Rahm abschöpfen, Schnitt machen, rupfen, übervorteilen, hochnehmen, krebsen, auswuchern, -beuteln, -säckeln (ö), Riemen (Rohr) schneiden, sich segnen, Raubbau treiben, abbauen, -grasen. — ſ. fruktifizieren

explorieren: erkunden, -forschen, auf die Suche gehen, auskundschaften, untersuchen

Explosion: Entladung, Schuß, Spreng-, Zündschlag, Knall, -kraft, (Faust 7866), zerknallt, -schießen, Ausbruch, Lospuff, Krach, Schlagwetter; Plötze (neu), Auspłotzung (E. M. Arndt). — Warum nicht: Die Sprenge?. — explosiv (Spreng . .)

Exponent: Zeiger, Gradzahl, Hoch-; Zeichen, An-, Beweis, Ausdruck; Träger, Vertreter

exponieren: aussetzen, (sich) herausstellen, bloß-, Blöße geben, Spießruten laufen, gefährden, vorwagen, preisgeben, Haut zu Markte tragen, der Dumme sein, Angriffsfläche bieten, der Katze die Schelle umhängen, sich hineinreiten, - in die Nesseln setzen, Kastanien aus dem Feuer holen, sich die Finger (den Mund) verbrennen, in die Bresche treten; auseinandersetzen, vortragen, darstellen, - legen; belichten

exponiert: ausgesetzt, gefährdet, -fährlich, preisgegeben, umstritten, -kämpft, vorgeschoben, auf verlorenem Posten, Zielscheibe, im Glashaus, wie im Schaufenster, Spießrutenlaufen, weithin sichtbar, verraten und verkauft, Hahn auf dem Kirchturm (G)

Export (um 1800): Ausfuhr, Versand, Auslandshandel, Außen-; Auslands . ., Übersee . .; — E.-bier: Versand-, Echtes

Exposé: Auseinandersetzung, Erklärung, Darlegung, Denkschrift, Bericht, Vortrag, Ausarbeitung. — ſ. Memorandum

Exposition: Darſtellung, Klarlegung; Eröffnung, Einleitung, -ſetzen, -führung, Auftakt, Entwicklung, Vorbereitung, -geſchichte; Belichtung. — ſ. Introduktion

ex post: hinterher

express, exprès (17. J.): eilig, Eil .. (Eilbrief 1835 von Jahn, erneuert 1875 von Stephan), Schnell .., beſonder(s), ſpornſtreichs, durch Eilboten; ausdrücklich (C), eigens, grade, ausgerechnet, mit Fleiß, gefliſſentlich, abſichtlich, darauf angelegt, wohlweislich (Adelung: ‚barbariſch'); — ein Expresser: Eilbote (C)

Expressionismus (von ſeinen Benutzern nicht deutlich verſtandenes, zum Nichtverſtehen beſtimmtes und ſehr geeignetes heimpariſiſches Kunſtſchmockwort der letzten 20 Jahre): Ausdruckskunſt (derer, die vergeblich nach Ausdruck ringen). — ſ. Impressionismus

expressis verbis: ausdrücklich, genau, mit den Worten, wortwörtlich, ‚dies urkundlich ſeine Worte ſind' (Wallenſteins Lager 341). — ſ. verbotenus

ex professo: von berufswegen, - amtswegen, abſichtlich, gründlich

Expropriation (19. J.): Enteignung (C; von H. Delbrück, dem Verteidiger der E., als dem Eckart Deutſcher Sprache, noch nach 100 Jahren bekämpft, weil er's für eine verrucht neue Verdeutſchung der unentbehrlichen E. hielt), Zwangs-

exquisit: ausgeſucht, köſtlich, erleſen, aus-, -bündig, vorzüglich, allerfeinſt, ſchmeckſt du prächtig; (in der Höheretöchterſprache): ſüß, blendend, uſw. (ſ. delikat)

Exstase, Ekstase (18. J.): Verzückung (ein Lieblingswort Klopſtocks), Ent-, Wonne, -rauſch, Taumel, höchſte Begeiſterung, Gott-, Glut, überirdiſch Feuer (Mörike), Inbrunſt, Entbrennen, Hingeriſſenheit, außer ſich, Aufruhr, Sturm, Jubel- (Geibel 1870), Beſeligung, Verklärung, Entrücktſein (R. Wagner), Seligkeit, in Zungen reden, Trunkenheit, Entgeiſterung (Kleiſt). — ſ. Enthusiasmus

ex(ks)tatisch: verzückt, entrückt, erd-, überſelig, beſeligt, im ſiebenten Himmel, verklärt, berauſcht, hingeriſſen, wonnetrunken, gott- (Novalis), feuer- (Sch), des Gottesvoll, verklärt, ſtrahlend, ganz weg, entgeiſtert. — ſ. Trance

exstirpieren: ausſchneiden, -tilgen, -rotten, abtragen, wegſchneiden. — ſ. amputieren

Exsudat: Ausſchwitzung

Extemporale: Klaſſenarbeit

ex tempore: aus dem Stegreif, vom Fleck, ſtehenden Fußes, Augenblickseingebung, aus freier Hand, wie man geht u. ſteht, Knall u. Fall, mir nichts dir nichts, unvorbereitet, ‚- wie ich mich habe', Einflechtung, Zuſatz, aus dem Ärmel geſchüttelt. — ſ. Impromptu, improvisieren

extemporieren: aus dem Stegreif (unvorbereitet) reden (einflechten, hinzufügen, ſpielen); frei vortragen, ſchwimmen (ſ Bühne). — ſ. improvisieren

extensiv: ausgedehnt, umfänglich, im großen, der Weite nach, Maſſen ..

Exterieur: Züge, Geſichts-, Äußeres, äußerer Menſch, Ausſehen, Äußerlichkeit (Lavater), Anſtrich, Firnis, Außenſeite, -werk, -weſen, -haut (bei Schiffen), Schale, Erſcheinung, Schein, An-, Augen-; Straßenbild

extern: fern, fremd, Fern .., außen, von -, Außen ..

exterritorial: außerſtaatlich, fremd-, -rechtlich, Auslands ..

extra: außerdem, daneben, nebenbei, eigens, beſonders, obendrein, als Zugabe, außer der Reihe, förderſamſt (oft bei G, veraltet), grade, juſt (L), ausgerechnet, erſt recht, ausdrücklich, -geſucht, Sonder .., Über .., gar, zumal, mehr. — ſ. expreß

extrahieren: erwirken (BGB), aus-

Extrakt: Auszug (Fauſt 694), Kraftſtoff, Saft, Sud, Ab-, Löſung, Waſſer, Aufguß, Tee; Hauptinhalt, Gerippe, Kern, Gewinn. — ſ. Dekokt

Extraneus: fremder (auswärtiger) Schüler, Fremd-, -prüfling, Wilder

Extraordinarium: Einmaliges, einmalige Ausgaben (Einnahmen)

Extraordinarius: außerordentlicher Professor

extravagant (18. J.): überschwenglich, -trieben, verstiegen, ausgelassen, uferlos (nach 1896), überspannt, abenteuerlich, wild, ausschweifend, zügellos, verschroben, auffallend, über die Stränge .., - Hutschnur, - den grünen Klee, - alle Zäune, den sticht der Hafer, aus Rand u. Band, übers Ziel, des Guten zu viel, treibt sein Kälbchen aus, Strangschläger, Wildfang. — s. bizarr, exaltiert, extrem, exzentrisch, outriert

Extravaganz (außerdem): Tollheit, Auswuchs, toller Streich, Schaumspritzen (1848), des Bechers Überschäumen, Übertriebenheit (G), -spanntheit, -schwang, Verrücktheit, des Guten zu viel, Grenzenlosigkeit, große Sprünge. — s. Exzeß, Luxus

extravagieren: ausschreiten, -schweifen, -toben, über die Stränge schlagen, Purzelbäume -, über die Schnur hauen, zu weit gehen

Extrem(e): äußerste Grenze, Äußerstes (Sch: beide Äußerste), hart auf hart, Gipfel, Grenz.., Übertreibung, Unmaß, Maßlosigkeit, Ufer-, äußerster Fall, - Gegensatz, Kind mit dem Bade ausschütten, Überschritt (Leibniz), Ende (Lessings Nathan: ‚Der immer nur an beiden Enden schwämt'). — ins E. fallen: maßlos übertreiben

extrem (17. J.): äußerst, schrankenlos, ufer-, höchst, im höchsten Grade, Gewalt .., übertrieben, zugespitzt, auf die Spitze getrieben, zum Klappen, ‚bis in die Pechhütte', bis aufs Messer, - ans Mager, hart auf hart, wenn alle Stränge reißen, mit dem Kopf durch die Wand, aus Rand und Band, übers Ziel hinaus; gegensätzlich. — s. outriert

Extremen, Die: Die Äußersten, Heißsporne (W. Schlegel 1800), Unversöhnlichen, Unentwegten, Himmelsstürmer, mit dem Kopf durch die Wand. — s. intransigent, outriert, radikal, Ultra

Extremitäten (küchenlateinisches bf): Hände und Füße, Arme und Beine, Außengliedmaßen, -glieder. (Im 17. u. 18. J. war E. nur: äußerste Verlegenheit, - Not, wie im echten Französisch)

exuberant: überquellend, -strömend, -reich, -voll, wuchernd. — Exuberanz (‚goldner Überfluß')

Exulant: Verbannter, Flüchtling

ex voto: Weihgeschenk, Opfergabe, Gelübde

exzedieren: ausschreiten, -schweifen, Unfug verüben, über die Stränge schlagen, des Guten zu viel tun, tollen. — Exzedent

exzellieren: sich auszeichnen, -hervortun, Ehre einlegen, sich mit Ruhm bedecken, .. seine Stärke, glänzen, sich hervortun. — exzellent: (ausgezeichnet); — Exzellenz (als Titel der freien Verdeutschung entzogen)

Exzenter, .. trik: Scheibenkurbel, Hubscheibe

exzentrisch (18. J.): ausmittig, verschroben, -dreht, -stiegen, überspannt, -geschnappt, -kandidelt (b), Schraube los, Kruke (b), brustkrank (b), frisch, gesund und Meschugge (b); — Exzentrizität. — s. bizarr, exaltiert, extravagant, Original, originell

Exzeption: Einrede, -wand; Ausnahme (wörtliche Verdeutschung)

exzeptionell: ausnahmsweise, vereinzelt, einzig, nur einmal da, außergewöhnlich, Ding für sich, Ausnahme (s) .., Sonder ..

exzerpieren: ausziehen, Auszüge machen, durchsieben (Lessing)

Exzerpt: (kurzer) Auszug, Stelle, Inhaltsangabe, Gerippe, Lesefrüchte. — s. Extrakt, Resümee

Exzeß: Ausschreitung, -schweifung, über die Schnur hauen, Unmäßigkeit, Unfug, Ruhestörung, Ungebühr, Schaumspritzen (1848), Übermaß, Auswuchs, sich übernehmen

exzessiv: unmäßig, über-, -trieben, -schwenglich, grenzenlos, maß-, auf die Spitze getrieben, geht zu weit, schlägt dem Faß den Boden aus, ungemessen, im Übermaß, über die Gebühr, sich überschlagend, des Guten zu viel. — s. outriert

exzitieren: antreiben, mahnen, Dampf dahinter machen, triezen, auf der Pelle sitzen, auf die Sprünge bringen. — s. monieren, stimulieren

F.

Fabel (altes L, aber nicht immer nötig): Inhalt, Handlung, Hergang

Fabrik (Anfang 18. J.; trotz seiner schwammigen Ausbreitung kein unentbehrliches L; beginnt vor ‚Werk' zurückzuweichen): Werk, -statt, -haus, Gewerk, Betrieb, Anstalt. — (In zahlreichen Fällen schärfer ohne Zusatz): Brennerei(Spiritusfabrik), Hütte, Gießerei, Hochofen, Papiermühle, Schmiede, Spinnerei, Weberei; (Kirchen) Vermögen. — **F.-ware:** Dutzend-, Massen-

Fabrikant (18. J.): Hersteller, Erzeuger, Verfertiger, -arbeiter, Arbeitgeber (2. Hälfte 19. J.), Werksherr, -besitzer. — ſ. Produzent

Fabrikat (19. J.): Erzeugnis, Ware, Gegenstand; Brett, Ofen, Schiene, Ziegel usw. — ſ. Produkt

Fabrikation: Betrieb, -reitung, Aufbe-, Erzeugung, Gewinnung, Herstellung, Mache, Anfertigung, Ver-, -arbeitung; — Ziegelei (Ziegel-Fabrikation), Brennerei (Spiritusfabrikation), Siederei, Sieden, Schneiden, Mahlen, Gießen, Verhütten, Walzen, usw.

Fabrikinspektion: Gewerbeaufsicht

fabrizieren (Formelwort für jede gewerbliche Tätigkeit): herstellen, bereiten, erzeugen, fertigen, an-, ver-, bauen, machen, verarbeiten, tätigen, gewinnen; spinnen, weben, gießen, drehen, preſſen, schmieden, sieden usw. — ſ. produzieren

fabulieren: dichten, er-, -zählen, fabeln, er-, -finden, schwindeln, sich in Fabeln ergehen, ‚sohlen'

fabulös: fabelhaft, unglaublich, märchenhaft (G)

face ſ. en f.

Facette: Kante, Schliff-, Schliff, -fläche, -raute, -seite, Raute, Fase (f)

facettiert: gefeldert, schliffig, rautig, schliffrautig, fasig

Façon: Form, Schnitt, -art, Mache (Lessing), Machart, Sitz(guter, schlechter), Schick; Macherlohn; Haltung, Benehmen, Schliff, Lebensform; Hand und Fuß; Art, Weise (Friedrich der Große: ‚. . auf seine Fasson'). — ſ. Manier

Façon de parler: so zu sagen, wenn man so sagen darf; Redensart, Redewendung

fad (L): öd, wässrig, platt, flau, frostig. — ſ. banal, trivial

Fadaisen: Albernheiten, Dämeleien

Fäkalien: Abortstoffe, Abfall-, Dung-, Senk-, Ausleerungen, Kot. — ſ. Exkrement

Faible(18.J.):Schwäche, schwache Seite, Blöße, Achillesferse, Stelle, wo man sterblich ist (Don Carlos 1,6), Vorliebe, etwas übrig haben, Schwarm, Schwärmerei, Liebhaberei.—ſ.Penchant

fair (Engländerei, jetzt doppelt widerwärtig; wird sie nach dem Weltkriege schamlos wieder gewagt werden? [— Zusatz 1928: selbstverständlich!]): redlich, ehrlich, anständig, einwandfrei, grade, ehrenhaft, -wert, gerecht, rechtlich, recht und billig, ritterlich. — ſ. honett

fair play (gradezu ekelhaft geworden): ehrlich Spiel (Kampf, Waffen), Redlichkeit, Gradheit, Treu und Glauben, Recht und Billigkeit, Anständigkeit

Faiseur: Macher (Lu), Mächler (G), Schaumschläger, Blender, Machenschafter, Gschaftlhuber, Schieber, Anstifter, Rädelsführer, Haupthahn, Hans Dampf (Zschokke), Tausendsasa (Kabale und Liebe 1, 1), Mann an der Spitze, Drahtzieher, Wichtigtuer. —ſ. Agitator

fait accompli (19. J.): vollendete (unabänderliche, unerschütterliche, greifbare) Tatsache, das einmal Geschehene, ‚die vollbrachte Tat' (Sch). — ſ. Faktum

Faksimile: Nachbildung, Abklatsch, Wiedergabe, Gleichbild, -druck, Schriftabbild, Handschriftbild, Namensstempel. — faksimilieren. — ſ. Reproduktion

Faktage: Rollgeld

Faktion (16. J.; aussterbend, durch Fraktion und Partei verdrängt): Partei, -ung. — faktiös

faktisch (seit Ende 18. J.; Schwammwort): wirklich, sachlich (erst um 1820), tatsächlich (18. J.; vielfach bekämpft), entschieden, ausgemacht, richtig, wahr-

haftig, in Wahrheit, in Wirklichkeit, auf mein Wort, jawohl, ‚Sache!' (b), verbürgt. — ſ. effektiv

Faktor: Werkführer, Oberſetzer; (ſonſt Allerweltswort wie Element, Moment): Sache, Tat-, Ur-, Umſtand, Kraft, Macht, Mittel, Grund, Punkt, Geſichts-, Antrieb, Triebkraft, -feder; Behörde, Geſetzgebungskörper; Einfluß, Größe, Träger, was mitſpricht; Malzahl

Faktorei: Niederlaſſung, -lage, Handelslager, -ſiedelung, Stapelplatz

Faktotum (ſchon 16. J.): Allerweltskünſtler, Tauſend-, Mädchen für alles, rechte Hand, Seele, treibende Kraft, Stütze, Hauskreuz, -möbel, Kannalles (Keller), Hans Dampf in allen Gaſſen, Gſchaftlhuber, Allerweltskerl, Scharwenzel, Zachäus (auf allen Kirchweihen, Lukas 19, 1/10)

Faktum (16. J.): Tatſache (ſeit 1756 nach Spaldings Vorgang von Leſſing in Schwung gebracht, von Adelung bekämpft), Ereignis, Umſtand, Geſchehnis, Vorkommnis, Wirklichkeit, Tatbeſtand, ausgemacht. — ſ. Fait accompli

Faktura: Rechnung, Auf-, Frachtzettel, Liefer-, -blatt. — ſ. Nota

Fakultas, ..tät: Befähigungszeugnis, Berechtigung, -fugnis, Lehr-, Hauptzweig, -fächer

fakultativ (19. J.): zwanglos, wahlfrei, -weiſe, freiwillig, -geſtellt, ins Belieben -, nach Eigenwahl, -Ermeſſen, unverbindlich, -pflichtig, beliebig, Wahl .., Bedarfs ..

fallieren (16. J.): fallen, Zahlung einſtellen, ſtürzen, zumachen, verkrachen. — Falliment (bſ), Fallisſement (bſ), fallit (bſ). — ſ. Bankrott, Konkurs

Falsett: Fiſtelſtimme, Kopf-, Kehl-

Falsifikat: Fälſchung, Falſchſtück, -geld, -münze, falſches Geld, falſche Banknote, Gefälſch, Blüte, nachgemacht, -ahmung

Falsum: Fälſchung, Ver-, Betrug

Fama: Gerücht, -rede, der Leute Mund, Leumund, Volksmund, Stadtgeſpräch, Hörenſagen, Nachrede, Raunen, Klatſch, Fraubaſerei. — ſ. Chronique, on dit. Medisance

familiär (17. J.): vertraulich, -traut, auf vertrautem Fuß, leutſelig (C), zutulich (C), herablaſſend, umgänglich, zugemütlich, heimiſch, anheimelnd, wie zu Hauſe, zwanglos; ſich gemein machend, niederträchtig (W und ſch), aufdringlich, zu-, ohne Abſtandsgefühl, taktlos, anbiedernd, -vetternd, -vettermichelnd. — ſ. intim

Familiarität: Vertraulichkeit, Aufdringlichkeit, ‚artige Leutſeligkeiten' (Storm), uſw.

Familie (erſt Ende 17. J.; Hl): Kinder, Angehörige, die Meinigen, Lieben, Nächſten, Verwandte, -ſchaft, Sipp-, Sippe, Haus, -ſtand (Schottel), -weſen, -genoſſen, Vorfahren, Ahnen, Geſchlecht, -blüt; Herkunft; Gattung, Ordnung, Gruppe, Stamm, Zweig, Klaſſe, Reihe

famos (erſt um 1830 in Schwung gekommen, ſtudentiſch, vielfach abgelöſt durch ‚ſchneidig'; ‚kolossal', ‚blendend', uſw.): prächtig, ausgezeichnet, glänzend, allerliebſt, gelungen, gottvoll (abſterbend); vermooſt (Volksumdeutung); kiebig (W), ‚dufte' (b), ‚knorke' (b)

Famulus: Diener, dienſtbarer Geiſt, Helfer, Gehilfe, dienender Schüler (Fauſt), rechte Hand, Handlanger

Fanal: Feuerzeichen, Flammen- (Körner), Höhenfeuer, Fackel, Feuer, Leucht-, Leuchte, Geleucht (Geibel), Hochwacht (Tell)

fanatisch (Ende 18. J.): wuteifrig, eiferwütig, unduldſam, erbittert, übereifrig, verrannt, -bieſtert, -bohrt, -ſeſſen, -biſſen, -heißt, ſtarrſinnig, blindwütig, glaubens- (C), -heiß (Heine), leidenſchaftlich, ſchonungslos, finſter. — Fanatiker. — ſ. Zelot

Fanatismus: Frommwut, -wahn, Glaubenswut, Geſinnungs-, Fieber (Börne 1832 abſichtlich für F.), fromme Raſerei (Nathan 2, 5), Wahneifer, Verbohrtheit

fanatisieren: entflammen, verhetzen, auf-, -peitſchen

Fancy ..: Mode ..

Fanfare (19. J.): Sturmruf, Horn-, -ſtoß, Angriffszeichen, Hörnerklang, Trompetenſtoß, -tuſch, -geſchmetter; drauf!, los!

Fanfaron: Prahlhans, Prahler, Brüſter, Aufſchneider, Mundvollneh-

mer, Großmaul, -münder, -tuer, Austrompeter, Maulheld, Dicktuer, Windmacher, -beutel, — ſ. Renommist

Fanfaronade: Prahlerei, Geflunker, Aufſchneiderei, ‚große Tat in Worten' (Heine), blauer Dunſt. — ſ. renommieren, Rodomontade

Farce: Fülle (f), Füllſel, Füllung, Stopfſel, Geſtopf, Hackſel, Füllmengſel, -maſſe; Poſſe, -nſpiel, Schnurre, Schnake, Jux, Schwank, Fratze (G), Faxe, Hanswurſterei; Faſtnachtſpiel; Schwindel, Gaukelei, Blendwerk, Spiegelfechterei, zum beſten haben

Farceur: Spaßmacher, -vogel (18. J.), Poſſenreißer, Faxenmacher, Eulenſpiegel, Schwerenöter, Witzling, Schalk, nicht ernſt zu nehmen

farcieren: füllen

Farm (kann jetzt als L gelten): Gut, Land-, Hof, Bauern-

Faſchine (Hl): Strauchbau, -wehr, -bündel, (Fluß)einbau, Wehr, -bau, Buhne (Fauſt 11545), Stack, Waſen, Wuhr (ſch)

Faſchiſten (ſeit 1922): Bündler (wörtlich!) Alliitaliener, Über-, Völkler, Schwarzhemden; aber im Alltagsgebrauch wird man eben F. ſagen müſſen, ſolange ſie ſo heißen

faſhionable (uns durch Pückler beſcherte Engländerei): modiſch, fein, ſchick, feſch (wieneriſche Abkürzung von f.). — ſ. comme il faut, elegant, modern

Faſſade (18. J.): Seite, Vorder-, Schau-, Stirn-, Haupt-, Außen-, Schauſeite, Wand, Vorder-, Stirn-; Schein; Geſicht (b), Freſſe (b). — ſ. Viſage

Faſſon: ſ. Façon

faſſoniert: geformt, zugerichtet; gemuſtert, Form ..

Faſtage (falſches Welſch ſtatt Fuſtage): Verpackung, Fäſſer, Gebinde

Faszikel: Heft, Schriften-, Akten- Bündel, Schriften-, Stoß, Pack

faszinieren: bannen, hinreißen, bezaubern, ver-, beheren, ver-, blenden, ver-, benebeln, berücken, entzücken, ver-, beſtricken, bezwingen, es einem antun, den Kopf verdrehen (-keilen), ‚das Herz ſtehlen' (1. Moſis 31, 20); — faſziniert: vernarrt, Narren (Affen) gefreſſen, im Bann, ganz weg. — ſ. hypnotiſieren

fatal (17. J.; G: ‚Ebenſo viel als ſchickſalig und verdrießlich'); (im 18. J.): empfindlich, leid, leidig, mißlich; unangenehm (in allen Graden von unbequem bis unerträglich), peinlich, bittre Pille, übel, widrig, zuwider, verhaßt (bei G abſichtlich ſtatt f.), heikel; wider den Strich, Strich durch die Rechnung, ärgerlich, vertrackt, dumm, letz (ſch), ‚häßlich eingerichtet' (Scheffel), unerfreulich, -gefreut (Baſel), bedauerlich, bitter, böſe Sache, eklig, Holland in Not, ſchöne Beſcherung, verflucht!, -wünſcht, Dorn im Auge, unausſtehlich, Pech

Fatalismus: Beſtimmungsglaube, Schickſals-, Verhängnis-, ‚Es hat nicht ſollen ſein', ‚im Schickſalsbuch geſchrieben'. — Fatalist, fatalistisch. — ſ. Determinismus, Kismet

Fatalität: Übelſtand, Unannehmlichkeit, -liebſamkeit, Not, -lage, Klemme, Verhängnis, Pech. — ſ. Dilemma, Kalamität, Malheur

Fata Morgana: Luftſpiegelung, Fern-, Wüſten-, Kimmung, Luftbild, -geſicht (Freiligrath), Wahngebilde, Dunſt-, Traum-, trügeriſche Hoffnung, Gaukelbild (Sch), Zukunftstraum. — ſ. Utopie

fatigiert: ermüdet, müde, matt, ermattet, abgeſpannt, ab. — ſ. marode

Fatum: Schickſal, -ſterne (Sch), -ſtimme (Sch), Geſchick, ‚des Geſchickes Mächte', Los, Verhängnis, Geſtirn, -ung, Stern, Fluch, ‚Es hat nicht ſollen ſein' (Scheffel), Beſtimmung, Vorher-, Schickſalsbuch, Unentrinnbarkeit, Vorſehung, Fügung, Schickung, Gottes Ratſchluß, - Mühlen, Rätſelwille (Fontane), Götterſtärke (Sch) — ſ. Dämon

Faun (L): Waldgott, -teufel, Ziegenfüßler (G), Schrat; Lüſtling; — faunisch: lüſtern

Fauna: Tierwelt, Tiere, Getier

faute de mieux: Notbehelf, Erſatz, Vor(Für)liebnehmen, Man muß ſich zu helfen wiſſen, Wenn's nichts Beſſeres gibt, in der Not .., ſich nach der Decke ſtrecken. — ſ. Pis-aller

Fauteuil: Seſſel, Lehn-, Arm-, Polſter-, Lehnſtuhl, Arm-

Fauxpas: Fehltritt, -griff, Miß-, -tritt (G), zuschulden kommen lassen, Verfehlung, -irrung, Entgleisung, Straucheln, Ausgleitung, Schnitzer, Bock, Verstoß, Schwabenstreich, dummer -, Pudel, Prudel, Schritt vom Wege, Abweg, Holz-, Dummheit. — ſ. Lapsus

favorisieren: begünstigen, vorziehen, eingenommen, große Stücke halten, gewogen sein. — ſ. protegieren

Favorit: Günstling, Liebling (Jesen), Schoßkind, Busen- (Sch), Tee- (b), Hahn im Korbe, gut dran bei .., gut angeschrieben, hoch am Brett, Stein im Brett, Augapfel, Leib, .., Verzug. — ſ. Prä

Favorite, ..tin: Geliebte

Fayence (erſt Ende 18. J.): Steingut, Kachelwerk

Fazit: Ergebnis (Jesen), Schluß-, der Weisheit letzter Schluß (Faust 11574), Summe, End-, das Ganze macht ..; — Was ist das Fazit?: Was kommt heraus? — ſ. Resultat

fec. (fecit, hinter Künstlernamen): (geschaffen) von .., gez.

Feerie: Märchenstück, Feen-, Ausstattungs-, Feerei

Felonie (18. J.): Lehnsbruch, Treu-, Eid-, Verrat (Sch im Wallenstein: ‚Solch eine Flucht und F.'), Dolchstoß (seit dem von 1918). — ſ. Perfidie

feminin (neuerdings meist): weibisch, weiberhaft, weiberlich, weibsig, unmännlich, frauenzimmerlich; (ursprünglich): weiblich; ‚das Ewigweibliche', frauenhaft

Feminismus (neues Modewort): Weiberei, Weibserei, Geweibse, Verweibsung, Weiblerei, Weiblingstum, Weiberwirtschaft, -herrschaft, ‚Wiebervölker' (Hansjakob)

feministisch: weibsig, verweibst, weiblerisch, Schürzenbändler, Pantoffelheld

Ferien (17. J.; L): Freizeit, Schulfrei-, Erholungs-, Ruhe-, -tage, Ausspannung, Muße, Urlaub; **F.-kolonie:** Schülerfrische, Sommerpflege, Ferienhort

ferm ſ. firm

Fermate: Ruhe, -zeichen, -punkt, Pause, Kunst-, Halter (f)

Ferment: Gärstoff, -mittel, Bärme, Zersetzungs .., Hefe, Sauerteig, Geest (Hannover); Hecht im Karpfenteich (Bismarck für F.)

Fermentation: Gärung; Sturm und Drang (1776)

fermentieren: gären

Festina lente!: Eile mit Weile!

Festivität: Fest, -feier, Festlichkeit, Gesellschaft, Schmauserei, Gasterei, Gelage, Lustbarkeit, Abfütterung, Klimbim (b), Feez (b), Klamauk (b), Rummel

Feston: Gewinde, Laub-; Bogen, -saum, Rand

Fete: Fest, -mahl, Gasterei, Schmaus, Gesellschaft. —ſ. Assemblee, Festivität

fetieren (19. J.): bewirten, feiern, be-, verhätscheln, huldigen

Fetisch: Göze, Gott, Heiligtum; Zauber, -mittel. — ſ. Amulett, Idol, Talisman

feudal: lehnsrechtlich; (heute meist studentisch): vornehm, über-, adelsstolz, junkerlich, schneidig, großspurig; (oft nur): ausgezeichnet, prächtig. — ſ. famos

Feuilleton (herrschende Aussprache: Fölljetong; um 1840; für unentbehrlich gehalten, obgleich fast alle nichtfranzösische Völker es ohne Schaden entbehren; Lessing, G, Sch, selbst Heine, unsre größten ‚Fölljetonisten', ohne es auskamen; und — obgleich es nichts Höheres als ‚Blättchen' bedeutet): Beiblatt, Unter-, -blättchen (Börne, 60. Pariser Brief), -strich (der), unterm Strich, bunter Teil, Unterhaltungs-; Aufsatz, Plauderei- (hierfür ist F. bs)

Feuilletonist: Beiblättler, Unter-, -strichler, Plauderer (freilich alle nur Deutsch u. verständlich)

feuilletonistisch (oft mißbräuchlich im Urteil der ledernen Schreiber über die lebendigen, und dann in der Bedeutung: lesbar, anregend): oberflächlich, drüberhinhuschend, leichtgeschürzt, plaudernd, plaudrig, im Plauderton, Plauder .. (Nach der Einbürgerung von ‚Unterstrich'): unterstrichlich. (‚Was die Leser fürs erste bei dem Worte noch nicht denken, mögen sie sich nach und nach dabei zu denken gewöhnen' [Lessing 1768

über das damals ganz neue, von ihm vorgeschlagene ‚empfindsam' statt sentimental])

Fiaker: Droschke, Zeugl, Kutsche, Lohn-, Kutscher

Fiasko (19. J.; fehlt bei allen Großen des 18. J.): Fehlschlag (Sch), -schuß, -griff, Miß-, -raten, weit vom Ziel, Schiffbruch, Scheitern, Schlappe, Niederlage, Unsieg (Uhland), verspielt, -tan (G), -fahren, -schossen, Reinfall, Abfuhr, Durch-, Auffitzer (ö), Essig, vorbeigelungen, Mißlingen, -erfolg (C), -wende, Erfolglosigkeit, Schlag ins Wasser, verpufft (C), Lufthieb, verlorne Liebesmüh, Niete, Pech, Korb, Holzweg, Krebsgang, Patsche, Patzer, Pudel, Prudel, Versagen, -er, Begräbnis erster Klasse, Mittelleiche, Kicks, Blindgänger, Sandhase, Windei, Rasseln, Wurstkessel, zu Wasser geworden, unverrichteter Dinge, mit leeren Händen .., aufgeschmissen, in die Bude regnen, mit langer Nase abziehen, sich schneiden, am Pfropfen riechen, quergehen, gepritscht, in die Brüche .., Bruch (b), Abfuhr; — F. machen: scheitern (Gryphius), versagen, sich schneiden, purzeln, rasseln, durchplumpsen, -rutschen, -fallen, rein-, -schlittern, abfallen, -blitzen, anlaufen, schief ablaufen, schiefgehen, in die Brüche -, quergehen). (Alles dies ist verständliches Deutsch; F. ist ein selbst den Gelehrten, ja sogar den meisten Italienern unerklärliches Italienisch, folglich — Fiasko). — ſ. Echec

Fiat justitia! (pereat mundus): Recht muß Recht bleiben!, Kampf ums Recht (Jhering, E. Franzos)

Fiber (L): Faser

Fichu: Vorsteckspitze, -tuch, Spitzen-

Fideikommiss: Stammbesitz, -gut, (preuß. Gesetz von 1917), Erb-, Treu-, Dauer-, Familien-

fidel (seit Mitte 18. J.; studentisch; Hl): heiter, munter, lustig, vergnügt, aufgeräumt, -kratzt, kandidel (W, zB. Kl. Groth), ausgelassen, urgemütlich, feuchtfröhlich, kneipselig, hellauf (Gotthelf). Fidelität: Bierfreiheit. — ſ. jovial

Fides (bona, mala): guter Glaube; Argliſt; — bona (mala) fide: gutgläubig, auf Treu und Glauben, in guten Treuen; argliſtig, böswillig. — ſ. bona ..

Fidibus (unerklärtes L): Anzünder, Zundpapier (Rachel 17. J.)

Fiduz (19. J.): Vertrauen, Selbstver-, Zutrauen, Verlaß, bauen auf .., sich getrauen, Meinung, Traute (b), Mumm, Herz zu ..

Fiduzit! (unerklärter Studentenruf): Bescheid!, Ich komme nach!

figürlich: bildlich, übertragen, scheinbar, umschreibend, uneigentlich, verblümt, gleichnisartig, sinnbildlich; Gestalten .., Bild .. — ſ. Metapher, Symbol, Trope

Figur (seit 13. J.): Gestalt, -bilde, Form, Wuchs, Gewächs (Winckelmann), Größe, Haltung, Auftreten, Bau, gebaut, Erscheinung, Redeform, -bild, Wendung (Lessing), Bild; Rolle; Zierbild, Gebild (weberei), Verzierung, Schmuck (Musik); Puppe, Nebenposten, Lückenbüßer; Stein (Schach); Frauenzimmer, Dirne (Wien); — F. machen: etwas vorstellen, bedeuten, stattlich sein. — ſ. Metapher

Figura (Wie F. zeigt): Anblick, Augenschein, Tatsache, Fall

Figurant: Nebengestalt, Strohmann, fünftes Rad .., Lückenbüßer; stumme Rolle. — ſ. Statist

figurieren: darstellen, vor-, erscheinen, auftreten, vertreten sein, gelten, wirken, mit-, Rolle spielen, glänzen, hervorstechen, leuchten, Figur machen; (oft nur): sein, vorhanden-, dabei -, -stehen. — ſ. fungieren, markieren

Figurine: Büste, Puppe, Mode-, Muster-, -bild, Trachten-. — ſ. Mannequin, Probiermamsell

Fiktion: Erdichtung, -findung, frei erfunden, Märchen, Täuschung, gesetzt den Fall, Einbildung, Traum, Gesicht, Vorspiegelung, Schein, Unterstellung, Ver-, Annahme, gedacht, Kartenhaus, Selbsttäuschung, aus der Luft gegriffen, aus den Fingern gesogen, Als ob (Vaihinger). — ſ. Illusion

fiktiv: erdacht, ge-, erdichtet, vorgetäuscht, trügerisch, angenommen, unterstellt, eingebildet, vermeintlich, unwirklich

Filet (19. J.; was haben

die feinen Leute nur vordem gegessen?): Lendenstück, -braten, -schnitte, Mürbebraten, -stück, -schnitte, Lummel (Pfalz), Lungenbraten (ö), Schlacht- (Schwaben); Netz(arbeit), -stickerei

Filial . .: Tochter . ., Zweig . ., Neben . .

Filiale: Nebenstelle (Schottel), Zweig-, Bei-, Verkaufs-, Zweiggeschäft, Neben-, Tochtergesellschaft, Niederlassung; (meist nur): Niederlage, Laden, Geschäft

Filigran: Feingeflecht, Draht-, -gewebe, Silbernetz, Gold-, Gedraht, Feinge-, -geflecht

Film (Hl): Rollbild, -blatt, -blättchen, Laufbild, Plättchen, Rolle (im Zusammenhang unmißverständlich); Lichtspiel, Stück: Reihe, Band, Streifen

Filou: Gauner, Schurke, Spitzbube, Gaudieb, Galgenstrick; (milder, halbscherzhaft): Gerissener, Getriebener, Durchtriebener, Strick; Schelm (vgl. Wallensteins Tod, 3, 18), Schalk, Schalksknecht (Lu), Wicht, Taugenichts, Schlingel, Schlangl (steirisch)

Filter (L, Deutschen Ursprungs: von Filz): Seihe

filtrieren: filtern, durchgießen, -schlagen, sintern, sickern, seihen, durch-, fein-, -sieben, klären, reinigen

Final . .: End . ., Jahres . ., Gesamt . .

Finale: Ende, Ausgang, -klang, Garaus, Kehr-, Ende vom Liede, Abgesang, Schlußstück, -satz, End-, Schluß, Ab-

Financier: Geld(sach)-mann, Bank-, -fach-, Börsenmann

Finanz (17. J.): Bankwelt, Geldmarkt, Steuer(amt)

Finanzen: Gelder, Mittel, Geld-, Einkommen, Vermögen, -slage, Wirtschafts-, Verhältnisse, Geld-, -lage, -zustand, Kasse, Beutel, Barschaft, Bestand, Staatsgelder, -vermögen, öffentliche Gelder, Kämmerei, Geldsachen, Haushalt; — **F.-minister:** Staatskämmerer (Jahn; natürlich undenkbar, weil nur Deutsch, also nicht vornehm genug), Schatzminister

finanziell: geldlich, wirtschaftlich, geschäftlich, Geld . ., Geschäfts . ., Vermögens . ., Wirtschafts . ., Einkommens . ., Kassen . ., Einnahme . ., Kosten . ., Ertrags . . — s. **pekuniär**

Finanzierung: Kostendeckung, Geldbeschaffung, -gebarung, Aufbringung, Gründung

Finasserie: Schlaumeierei, Klügelei

Finasserien: Kniffe, Winkelzüge. — s. **Intrige**

fines herbes: Feinkräuter, Würz-

Finesse(n): Feinheit, -findigkeit, feiner Zug, Feinwürze, Kunstgriff, Kniff, Pfiff, List, Schlauheit, -meierei, Verschmitztheit, Feinspinnerei, Klügelei

fingieren: erfinden, -denken, -sinnen, -lügen, -dichten, heucheln, er-, vorspiegeln, -schützen, -gaukeln, -täuschen, flunkern, gleißen, so tun als ob, den Fall setzen, ausdenken, spinnen (gedanklich); zugrunde legen, annehmen, unterstellen, vorgeben; zurechtmachen, aus den Fingern saugen, aus der Luft greifen, erstunken u. erlogen (zB. bei Kleist). — s. **supponieren**

Finish (modische Engländerei, im Weltkrieg abgelöst durch das aufgeschnappte **Knock out**): letzter Anstrich, - Schliff, - Hand; Endlauf, -kampf; Abschluß; Vernichtung

Finte (17. J.; Hl): Spiegelfechterei, Fechterstreich, Schwindel, List, Hinter-, Vorwand, Ausflucht, Winkelzug, Deckmantel, Flause, faule Fische, Schneller (Minna von Barnhelm 3, 6), Fisimatenten, Falle, Irreführung

firm (Hl): sicher, tüchtig, befahren, -schlagen, -wandert, kennt sich aus, zu Hause, heimisch, auf der Höhe, Meister in . ., steht seinen Mann, aus dem ff, sattelfest, takt-, hat weg (los, heraus), - in seiner Gewalt, vertraut, weiß Bescheid, hat inne, - den Rummel los, ausgelernt, geübt, ‚geeicht', am Schnürchen, im Griff, fließend, flott, geläufig, auswendig, wie es im Buch steht, fertig, wie geschmiert. — s. **routiniert, perfekt**

Firma (18. J.): Haus, Geschäfts-, Handels-, -name, Unterschrift (C für F.), Geschäftsschild, -name, Schild, Geschäft, Werk

Firmament (eins der vereinzelten Fremdwörter in Lu.s Bibel, in späteren Auflagen von ihm durch ‚Himmel' ersetzt): Himmel, -sraum, -dom, -sfeste

(Harsdörffer), -zelt, -gewölbe, Sternenzelt, -bogen (Sch, Hebbel), -heer, -strom (K. Henckell), Gezelte des Himmels (Mörike), der bestirnte Himmel (Kant)

firmieren: zeichnen, unter-, fertigen

Fisimatenten (19. J.; volkstümliches Hl unbekannten Ursprungs): Umstände, Nichtigkeiten, Ausflüchte, Wippchen, Ausreden, Vorwände, faule Fische, Geschichten, Flausen, Finten, Kaleika (b), Zicken (b und hessisch), Blimiblami (ö)

Fiskus (16. J.): Staats (Reichs)-kasse, -säckel; (oft): Staat, ‚der Racker von Staat' (nach, nicht von, Friedr. Wilh. 4.), Reich. — **fiskalisch:** Staats .., Reichs .., staatseigen, reichs-, öffentliche Hand

Fisolen (ö): grüne Bohnen (auch Schnitt-)

Five o'clock tea (Engländerei seit Ende 19. J.): Nachmittagstee, Vesper-, Fünfuhr-, Fause (ö)

fix: fest, -stehend, stetig, bestimmt; — **jour fixe:** bestimmter, fester (Empfangs-, Besuchs-) Tag; — (L): hurtig, flink, behende, rührig, gewandt; — **fixe Idee:** eingewurzelte Wahnvorstellung, Zwangs-, Wahn, Raps, Sparren, Vogel, Tollpunkt, bildet sich ein .., verbohrt, in den Kopf gesetzt. — s. Marotte, Monomanie

fixen (L): leer verkaufen, auf Zeit -, spielen

fixieren (18. J.): festsetzen, -legen, -halten, anberaumen, -setzen, befristen; abmachen, auswerfen, -setzen, auf festes Gehalt setzen; bestimmen, ordnen; festigen, be-, haltbar machen, still stellen; (19. J.): (scharf) ins Auge fassen, mustern, aufs Korn nehmen, anstarren, -stieren, -sturen (G), -äugen, -gaffen, be- (Kabale und Liebe 4, 7), anglotzen, -glupen, -gluren (Westfalen), Stielaugen machen, durchbohren mit .., Blicke haften (lassen), - heften, -schießen, kein Auge lassen von .., unverwandt

Fixum: Festes, - Gehalt, etwas Festes, - Gewisses, Mindesteinkommen, -gehalt, Pauschsumme

Flad (tt) use (aus Flute douce): Schmeichelei

Flagellant: Geißler, Buß-, Geißelmönch, Peitschbrüder

flagrant: offenkundig, -sichtlich, augenfällig, habhaft, handgreiflich, handhaft, schlagend, schreiend. — s. eklatant

Flakon: Fläschchen, Riech-

Flammeri (verderbtes Englisch, Ende 19. J.): Bibber, Wackelpeter, Pudding, Reisgrieß, (Grieß)-speise

Flaneur: Bummler (schriftfähig seit 1848), Lungerer, Müßiggänger, Nichtstuer, Schlenderer, Pflastertreter, Maulaffe, Gaffer, Schlinkerschlanker (hessisch)

flanieren: schlendern, bummeln (1848), lungern, latschen (sch), schweifen, streifen, dingeln (W)

flankieren: (seitlich) begleiten, anseiten, um-, einfassen, um- (fg); bedecken (seitlich), -streichen, in die Flanke kommen, überflügeln (fg), flanken

flektieren: beugen (Schottel), biegen, abwandeln. — s. deklinieren, konjugieren

flexibel: biegsam, geschmeidig; (sprachwissenschaftlich): abwandelbar, wandlungsfähig, beugungs-

Flexion: Beugung (Zesen, Schottel), Abwandlung

Flibustier: Seeräuber

Flirt (Ende 19. J.; Engländerei): Geschäker, Schäkerei, Liebelei, Minnespiel, Flatter-, Geflatter, -flitter, Miselei (G), Techtelmechtel, Bandelei, Löffelei, Tändelei, Getändel, Kälberei, (Süßholz)-Raspelei, Geraspel, Schäferei, Gegirr, -gurr, -äugel, Auglein, Augelchen (G), Gschpusi (ö). — s. Liaison

flirten: schäkern, tändeln, raspeln, anbandeln, schäfern, liebeln, an-, dahlen (C. F. Meyer: Hutten, W, Bürger), girren, gurren, äugeln, kälbern, schöntun, flattern, flittern (gutes älteres, in ‚Flitterwochen' noch lebendiges, allerdings nur Deutsches Wort), miseln (G), kürmeln (Opitz, Logau; veraltet), speanzeln (ö) — s. Flirt, Koketterie, kokettieren, poussieren

Flor (Hl): Blüte, -enpracht, Blumen, -fülle; Gedeihen, Schwung, Auf-, Hochstand, Glanz; Schleierstoff

Flora: Pflanzenwelt (G), -reich (Brockes), Blumen-. — s. Vegetation

Florett: (leichter) Stoß-

degen, Fecht-, ‚Fledermisch' (Faust). — ſ. Rapier

florieren: blühen, auf-, gedeihen, guter Dinge ſein, einſchlagen, glücken, vorwärtskommen, empor-, gut von ſtatten gehen, flecken, kleckſen, fluſchen, flottgehen. — ſ. prosperieren, reüssieren

Florettseide: Floc-

Floskel (Ende 18. J.; Hl): Redeblume, -blümchen (Leſſing), Hohlgerede, europäiſche Redensart, Flauſen, leeres Stroh. — ſ. Phrase

flottant, flottierend: ſchwimmend. — fluktuieren

Flottille: Geſchwader (von Adelung verworfen). — ſ. Escadron

Fluidum: Flüſſigkeit, Strömung, Geiſtes-, Strom, Seelen-, Anziehungskraft, Zauber-, Hauch, An-, Seelen-, Trieb, Zug, Welle, Blitz, Durchzucken, Schlag, Puls- (Storm, Gedicht ‚Abſchied'), gewiſſes Etwas, ein Weißnichtwas (Fauſt 6445); Lebensfeuchte (Fauſt 8461)

Fluktuation: Schwankung, Wechſel, Kommen und Gehen, Hin und Her, Auf und Nieder, Wellenſpiel, Ebbe und Flut, Gezeiten

fluktuieren: hin und her wogen, - ſchwanken, unſtetig ſein, in Bewegung -, auf und ab fluten, - wogen, ſteigen, - und fallen, wechſeln. — ſ. variieren, oszillieren

Fob (beſchämende kaufmänniſche Engländerei nach free on board): frei an Bord, frei Schiff, Fab, effabe

föderal, föderativ: bündiſch (C. F. Meyer, oft bei Treitſchke), bündnismäßig, verbands-, Bundes ..

Foetus: Leibesfrucht, Ungeborenes. — ſ. Embryo

Fogasch (madjariſch): Zander

Fokus: Brennpunkt (Harsdörffer)

Foliant (Buch in Halbbogengröße): Hochband, Groß-; Rieſen-, Wälzer, Schinken, Schwarte

Folie (urſprünglich Blatt, dann Belag): Hintergrund, Unterlage, Auf-. — Als F. dienen, F. ſein: Hintergrund (dunkler), Vergleich, -sgegenſtand, Maßſtab, Abſtich, ſich abheben

foliieren: beziffern, -ſeiten, -nummern, -zählen. — ſ. paginieren

Folio: Bogengröße (Zeſen), bogengroß

Folklore (Engländerei ſeit 1846, alsbald aufgeſchnappt, obgleich nicht um ein Haar mehr oder beſſer als): Volkskunde (Riehl 1858, Schlagwort ſeit 1880), -glaube, -überlieferung, Volkstümer, -weistümer

Folklorist: Volkskundler

foncé: dunkel

Fond: Grund, -lage, -ſtock; Kern, Gehalt, Tiefe, Boden, .. in ſich; Hintergrund; Hauptſitz, Hinter-

Fondants: Gefülltes, Füllplätzchen, -boltjes (W). — ſ. Bonbon, Praliné

Fonds: Gelder, Stock, Grund-, Kaſten (Studenten- in München), Vermögen, Geldmittel, Stiftung, Wertpapiere; Vorrat, Beſtände, Schatz, Rückhalt, Gehalt, Kern, Quelle, Anlage; Reserve-F.: Rücklagen. — ſ. Aktie, Finanzen, Kapital, Stipendium

Fontäne: Waſſerkunſt, -ſtrahl (Fauſt 10167), lebendige Quelle (Leſſing über ſein dichteriſches Vermögen), Springquell (Sch, Schottel), Brunn- (Angelus Sileſius), Kunſtbrunnen, Schmuck-, Spritz- (Börne), Springbrunnen, — ſ. Kaskade

Force (18. J.), **Forte** (19. J.): Forſche (L, neuſterdings oft in der beſten Heeresſprache), Kraft, Haupt-, -begabung, ſtarke Seite. — F. majeure: höhere Gewalt; der Not gehorchend, unterm Druck der Notwendigkeit

forcieren: ſteigern, beſchleunigen, verſtärken, erzwingen, be-, durchdrücken, -brechen, -ſetzen; erſtürmen, ſprengen, auf-, -brechen; übertreiben, -anſtrengen, erjagen (Fauſt), -quälen, ver- (Viſcher), ſich verſteifen, Kopf drauf ſetzen, mit dem Kopf durch die Wand .., mit Gewalt, Gewalt brauchen, zwängen (G), ſich übernehmen, - überbieten, auf die Spitze treiben; (fg): Volldampf (Vollgas, höchſte Kraft, höchſte Fahrt) geben. — ſ. outrieren

forciert: übertrieben, auf die Spitze getrieben Gewalt .., Eil .., Hetz ..; gezwungen, er-, -quält, abge-, gewaltſam, gedruckſt

Forense: Fremder, Auswärtiger, -heimiſcher, -märker (alt f), -bürger (alt)

forensisch: gerichtlich,

IMPERIAL BUREAU OF PLANT ... PLANTS, ...D.C.

anwaltlich, Gerichts .., Anwalts ..

formal, formell: förmlich, der Form nach, Form ..; eckig, feierlich, formelhaft, steif, kühl, frostig. — Formell wird, als echtes Schwammwort, in zwei völlig entgegengesetzten Bedeutungen gebraucht: in aller Form, ausdrücklich, gemessen; zum Schein (vgl. E. Engel, Deutsche Stilkunst, S. 206)

Formalismus: Förmelei, Geförmel, Formenkram, Formfuchserei, -reiterei, Formendünkel, Umständlichkeit. — ſ. Bürokratie

Formalität: Förmlichkeit, Formfrage, -sache, Wesen, leere Form, Äußerlichkeit, Höflichkeit, Umstände, Schererei, Beiwerk, Klimbim, Kinkerlitzchen; ohne F.: - Umstände, - Sang und Klang. — ſ. Etikette, Kompliment

Format: Größe, Blatt-, Bogen-, Umfang, Maß, Aus- (ö), Zuschnitt; Mann von F. (neuschmockisch): bedeutender Mann. — ſ. Dimension

Formation: Aufstellung, Ein-, Kriegsgliederung (f), Schlachtordnung, Truppenverband, -teil, Heerkörper, Kampfeinheit; Gestaltung, Bildung (G ausdrücklich für F.; ſ. hierzu sein Gedicht ‚Metamorphose der Pflanze‘), Schicht, -tung, Gruppe, Kette

formell ſ. formal

formieren: formen, bilden, zusammenfügen, schaffen, aufstellen, her-, sammeln, ordnen

Formular: Leerdruck, Vor-, Rahmen-, -blatt, Ausfüll-, Muster, -blatt, (ſ Bayern), Form-, Vormuster, Fragebogen. — ſ. Blankett

formulieren (erst 19. J.): formen, förmeln (f), fassen, ab-, entwerfen, aufsetzen, Form geben, ausdrücken, niederlegen, Wortfassung geben, stellen (Frage), staben (Eid). — ſ. redigieren

Forsythia: Goldwiede, Frühlingsgold

Fort: Werk, Außen- (Zesen), Festungs-, Befestigung, fester Platz, Feste (f)

forte: stark, laut

Forte ſ. Force

Fortifikation: Befestigung, Festungswerk, -lehre -baukunst (Schottel)

fortissimo: sehr stark, - laut

Fortuna: Glücksgöttin; Zufall, Glück, -stern, Schicksal

Forum: Richterstuhl, Malstätte (uralt, schon im ‚Muspilli‘), Gericht, -shof, -sitz, -stand, -sbann, -sbarkeit, Sprengel, Schranken .., Stätte, Ort, Zuständigkeit, Richter; (neusterdings lächerlichster Weise, zB. in Nürnberg, trotz dem Einspruch aller Deutschgesinnten): Sportplatz — ſ. Tribunal

Fossil: Vorweltrest, Versteinerung

fossil: versteinert, -knöchert, rückständig; vorsintflutlich, vorweltlich

Foulard: Rohseide

Foyer: Wandelgang, -halle, Vorsaal. — ſ. Vestibül

Frack (wahrscheinlich Deutsch): Schniepel, Schwalbenschwanz

fragile (Frachtvermerk): zerbrechlich

Fragment: Stück, Bruch- (G), Stückchen, Stückwerk, Rest, Über-, -bleibsel, Teil, Stumpf, Stümpfchen, Trumm, Trümmer, Ausschnitt, Bruchteil, Splitter, Scherben, Flicken, Fetzen, Endchen, Bröckchen. — ſ. Torso

fragmentarisch: bruchstücklich, abgebrochen, -gerissen, zusammenhanglos, bröckchenweise, stück-, unvollkommen, -fertig, trümmerhaft, lücken-; in Brocken, - Bröckchen, - Stückchen, - Stücken (Faust 99), Stückwerk, Flick-. — ſ. aphoristisch, rhapsodisch

fraise: erdbeerfarbig

Fraktion: Bruch; Partei, Gruppe, ‚Freunde‘ (meine -, Reichstagssprache), Gesinnungsgenossen

Fraktur: Knochenbruch; Deutsche Druckschrift, Bruch-, Eck-, Deutschdruck; Deutsch (‚Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist‘, G), Derbdeutsch, Kraftsprache, -ausdruck, grobes Geschütz. — F. reden (seit 1848): derbdeutsch (hochdeutsch) reden, ‚die Wahrheit gründlich sagen‘ (Sch), kein Blatt vor den Mund nehmen, heimgeigen, -leuchten ‚goldene Rücksichtslosigkeiten‘ (Storm), geharnischt

Frankatur: Freimachen, Frankung, Postgeld

frankieren: freimachen, -marken, franken

franko: frei, bahn-, fracht-, post-, kosten-, mit Marke; — franko Zinsen:

ohne Zinsberechnung, zinsfrei

Franktireur (1870): Heckenschütz, Meuchler, Freischärler, Staudler, (öfg), Seeräuber

französieren: französeln, ver-, -franzen, franzen (G), (heim)parisern (E. Engel, 1916)

frappant (Ende 18. J.): treffend, scharf-, schlagend, Nagel auf den Kopf, auffallend, verblüffend, befremdend, blendend, überraschend, zündend, erstaunlich, stutzigmachend (C); sprechend (Ähnlichkeit), zum Sprechen, - Verwechseln, aus dem Gesicht (den Augen) geschnitten, - - Spiegel gestohlen (Lessings Emilia 1, 4), wie er leibt und lebt, leibhaftig, der ganze . .

frappieren (außerdem): kaltstellen, kühlen, eis- — **frappiert:** gekühlt, -eist; stutzig, betroffen usw. — s. perplex

fraternisieren (seit Ende 18. J.): sich verbrüdern, Brüderschaft schließen, sich anbrüdern, brüderschafteln, zusammenhalten, Freud u. Leid teilen, ein Herz und eine Seele sein, Hand und Handschuh -, sich umärmeln, - in den Armen liegen, auf Du und Du . ., Bruderherz

fraudulös: betrügerisch, arglistig

frenetisch (Mitte 19. J.): wahnsinnig, tobend, tosend, stürmisch, wütend, rasend, toll, außer sich, aus Rand und Band, wie verrückt, reinweg toll

frequent: besucht, -lebt, -fahren, -gangen, -setzt, -völkert, rege, verkehrsreich, lebhaft, häufig, es wimmelt

frequentieren (schon 14. J.): (fleißig) besuchen, -gehen, -treten, -nutzen, -fahren, -reisen, verkehren, ein-, -sprechen, unsicher machen, heimsuchen, abgrasen

Frequenz: Besuch, -nutzung, Aus-, Verkehr, -szahl, Andrang, Zu-, Gedränge, Belebtheit, Zuspruch, -lauf, helle Haufen, Leben, reges -, Gewimmel, -wusel, -wühl, Betrieb (Modewort), etwas los, Taubenschlag, Kommen und Gehen; Häufigkeit, Dichtigkeit, Zahl, Kopf-, Besucher-, Schüler-, usw., Puls-, -geschwindigkeit; Schwingungs (Wellen-)zahl

Fresko (frisch, Frischkalk): Mörtelmalerei, Frisch-, Kalk-, Wand-

Frikandeau: Kalbsnuß, Schnitzel

Frikassee: Tunkenfleisch, Weiß-, Schnitt-, Weißgericht, Weiße Schüssel (f), Eingehacktes (Rumohr)

frikassieren: kurz und klein schlagen, - schneiden, in Stücke -, Hackfleisch (aus jemand machen)

Friktion: Reibung, Widerstand, Hemmung, Zwist, Mißhelligkeit, Schwierigkeit, Unstimmigkeit, Häkelei, Steine in den Weg, Knüppel zwischen die Beine. — s. Konflikt

Friseur (Deutsche Bereicherung des Französischen): Haarkünstler (selbst dieser stolze Name lockt einen überzeugten F. nicht), -macher, -schneider, -scher, Bart-, Bader, Barter, Haarler (schon gebraucht); (als Schild): Haar- und Bartpflege. — s. Coiffeur

frisieren (17. J.; bf): kräuseln, Haar machen, kämmen, tollen; aufputzen, verschleiern, zustutzen, zurechtmachen, verbrämen. — **Frisier . .:** Kämm . . (jacke, usw.)

Frisur (bf): Haar, -bau (C), -krause (C), -tracht, -form, Tolle; Kopf (Schweden-, Titus-); Besatz, Krause

frivol (18. J.): flatterhaft, oberflächlich, ins Gelach hinein, müßig, zum Spaß, leichtfertig, -herzig, locker, hohl, leer, gehaltlos, grund-, nichtig, kindisch, tändelnd, spielerisch, leichtlebig, auf die leichte Achsel . ., Flederwisch (Pfalz), Windhund, Triddelfitz, . . sticht der Hafer, Lotterbube; mutwillig, dreist, über-, dumm-, toll-, verwegen, -wogen, -messen, gewissenlos, ruch-, pflichtvergessen, fahrlässig, Gott versuchen, frevel (alt), frevlig, freventlich, frevelhaft; vorwitzig, für-, schnöde, schnoddrig; anstößig, lästerlich, schlüpfrig (18. J.), zweideutig, lose, unanständig. — s. Nonchalance

Fronde (Modewort erst seit Ende des 19. J.; angeblich unübersetzbar, unersetzlich; ohne Belehrung aus Nachschlagewerken völlig sinnlos; wie konnte Deutschland einstmals nur ohne das, den meisten Benutzern unverständliche, Wort leben! — meist schon für jede Gegnerschaft, zB. Kanzlerfronde): Die Gegner, Bekämpfer, Bündler, Bündelei, Hetze, Fehde; Grollgruppe, (-)grüpp-

chen, -winkel, Schmoll-, Wühlerecke, Wespennest (im übertragenen Sinne zuerst bei M. Claudius). — Warum nicht: Die Grolle, das Gemuck, - Gemunkel, die Mucke? (aber sie alle sind nur Deutsch, haben keinen richtigen Nasenlaut und sind verständlich)

Frondeur: Gegner, Groller, Unzufriedener, Mißvergnügter (18. J.), Bündler, ‚Stürzer'

frondieren: grollen, sich in den Schmollwinkel stellen, schmollen, maulen, wühlen, schüren, mucken, muckeln, knurren, murren, zürnen; (1914 bis 1917, unter Bethmann, Schwammwort für): widersprechen, bekämpfen, -fehden, stürzen, unzufrieden sein. — ſ. opponieren

Front (L): Stirn (oft so bei Wieland), (Front bedeutet in Frankreich auch fürs Heer um nichts mehr), Stirnseite (so zB. General von Freytag-Loringhoven 1916), Stirnung (öfg), Kampflinie, Kriegsschauplatz; Schauseite, Stirnwand. — ſ. Fassade

Frontalangriff: Breit-, Stirn-, Front-

Front machen: Grußstand nehmen, standgrüßen, Ehrengruß; sich auflehnen, aufbäumen, -begehren, Widerstand leisten, widersetzen, Stirn bieten, Zähne weisen. — ſ. opponieren

Frontispiz: Titelseite, -blatt, -bild; Giebelseite, Stirngiebel, Vorder-, Frontspitze (Volksmund), Frontspieß (W)

Frotté: Kräuselstoff, Friesel- (f), Flock-

Frotteur: Bohner

frottieren: reiben, ein-, ab-, rubbeln (b); bohnen, wichsen, wachsen

Froufrou (seit 1880, von den Deutschen Heimparisern aus einem Pariser Stück aufgeschnappt): Geraschel (seidener Röcke), -knister

frugal (Ende 18. J.): einfach, ländlich, schlicht, schlecht und recht, kümmerlich, mager, bescheiden, genügsam, begnüglich, eingeschränkt, spärlich, karg, kärglich, sparsam, enthaltsam, anspruchslos, knapp, mäßig, haushälterisch, Hausmannskost, wie's die Kelle gibt, schmale Kost, Schmalhans Küchenmeister, kriegsmäßig (1916), nicht viel in die Milch zu brocken, sich nach der Decke strecken

fruktifizieren: verwerten, etwas machen aus .., herausziehen, -holen, nutzen, aus-, -münzen, -schlachten, -schroten, -beuten, sich segnen (Wer's Kreuz hat ..), krebsen, Riemen schneiden, Pfeifen -, Eisen schmieden, nutzbar machen, sich zunutze -, Gewerbe - aus .., Rahm abschöpfen, ausquetschen, mit seinem Pfunde wuchern. (Warum nicht: ausfruchten?) — ſ. exploitieren

Füsilier: Schütze (f)

füsilieren: erschießen, über die Klinge springen lassen, niederknallen, erledigen, an die Wand stellen

fulminant (19. J.): flammend, wetternd, donnernd, prasselnd, feurig, geharnischt, -pfeffert

Fundament: Grund, -mauer, -pfeiler (Sch), -stein (Zesen), -feste (Tschudi 1538), -lage, -bau, Boden, Mauerfuß, Pfeiler-, Fels, Urgrund, Wiege, Unterlage, -bau, Eckpfeiler, -stein (Lu, Jesaia 28, 16), Gestühl (Lu); Vorkenntnisse, Anfangsgründe, Grundbedingung, -gedanke, Kern-. — fundamental. — ſ. Basis

fundieren: gründen, be-, stiften; ausstatten, beschenken, festlegen, verankern (totgehetztes Modewort, 1919), sicherstellen, versorgen, decken; wurzeln; — fundiert: gegründet, be-, gesichert, -festet, -deckt; — schlecht f.: auf Sand gebaut

funditus: bis auf den Grund, von Grund aus, aus dem ff, - - Grunde, gründlichst, des Langen und Breiten

Fundus: Ausstattung, -rüstung, Bühnenbehör, -zeug, Betriebs-, Einrichtung

fungieren (Schwammwort wie funktionieren, vielfach in den gleichen Fällen gebraucht): arbeiten, wirken, Dienst tun, walten, tätig sein, gelten, dienen, amten, vertreten, Stelle -, Amt ausüben, bekleiden, verrichten, handhaben, auftreten, sich geben, stehen als ..

Funkie: Taglilie

Funktion: (17. J.; Schwammwort): Aufgabe, Amt, Dienst, -stellung (f), -leistung, -verrichtung, Obliegenheit, Geschäft, Amts-, Rolle, Eigenschaft, Beschäftigung, Tätigkeit, Betätigung, Betrieb, Gang, Arbeit, Werk (so bei Lu), Wirksamkeit, Wirken,

Verwendung, -richtung, zu tun (haben), Pflicht, Befugnis, Verpflichtung, Beruf, Fach, Gewerbe, Bestimmung, (Lebens)-zweck, Posten, Stellung, Platz; Zahl

Funktionär (absterbend; neuerdings von den Sozialdemokraten mit neuem Bildungsglanze versehen): Beamter, -diensteter, Angestellter, Amtsträger

funktionieren (herrschende Aussprache: funxchonieren; eigentlich eine Funktion [Aufgabe] erfüllen, dienen, tätig sein; dann Schwammwort für fast jedes Wirken von Menschen und Dingen; Hauptersatzwort im Volksmunde bei Dingen für): gehen, im Gang sein, in Ordnung -, in Betrieb sein, arbeiten, laufen (Wasserleitung), drehen (Schlüssel, Schraube), brennen, ziehen, fließen, schießen, schließen, spielen, leuchten, klingeln, usw.; (süddeutsch): tun; nicht f.: versagen, nicht klappen; (für Menschen): dienen, Amt verwalten, amten, usw., wie fungieren, figurieren

Furage (aus Futter!): Futter, -mittel; scherzhaft: Futtrasche; — furagieren

furibund, furios: toll, wütend, wütig, wutschnaubend, schäumend, ergrimmt, besessen, kollerig, fuchtig, rasend, wild, fuchsteufels-. — f. frenetisch, rabiat

Furie: Ungestüm, Wut, Koller, Raserei, Gift und Galle; Wutweib, Rase-, Raserin, Teufelin, Hexe, Rachegöttin, Rächerin, Unholdin, Drache, gereizte Löwin, Jesabel. — f. Megäre

Furier Hofdiener, -bote, Feldbote, Quartiermacher

Furnier, Furnitur: Belag, Dünnblatt, Holz-, Fein-, -belag, Auflage

furnieren: belegen, aus-, holzauslegen, überplatten, be-

Furor: Wut, Zorn-, Ungestüm; — F. teutonicus (zuerst bei dem Römer Lucanus, grimmig ernst bei Bismarck, jetzt meist hohlredensartlich im Munde Piepmeiers): Germanenwut, -zorn, Berserkerwut, Deutscher Zorn, - Grimm, - Sturm, - Gewitter, -Ingrimm, - Hiebe (Sch im Fiesko)

Furore (Italienerei; Mitte 19. J.): Aufsehen, Erstaunen, Aufregung, Begeisterung. — F. machen: Aufsehen -, hinreißen, glänzenden Erfolg (Bomben-) haben, stürmischen Beifall erregen, bezaubern, -geistern, entflammen, zünden, in aller Munde sein, Löwe (Held) des Tages, man reißt sich um . .

Furunkel: Blutschwär, -geschwür

Fusion: Verschmelzung, -bindung, -einigung, Zusammenschluß, Bund, Ring, Gemeinschaft. — f. Trust

Fusikladium: Schorf

fusionieren: verschmelzen, zusammenlegen, -schließen, unter einen Hut bringen, auffaugen

Futteral: Hülse, Hülle, Bezug, Über-, Scheide, Schachtel, Behälter, Gehäuse, Kapsel, Besteck; altdeutsch: Futter. — f. Etui

futil: nichtig, hinfällig, wertlos, hohl, läppisch, fadenscheinig, lendenlahm

Futuristen: die Kommenden; Zukunftspinsler, -kexer

Futurum: Zukunft (erst 18. J.)

G.

Gage (17. J., falschfranzösisch, von Lauremberg im 17. J. verlacht): Gehalt, Lohn, Löhnung, Sold, Bezüge, -soldung, Heuer. — f. Salär

Gala (um 1700): Prunk, Pracht, Glanz; Festgewand, -kleid, ‚hochzeitlich Gewand' (Matth. 22, 11), großer (feinster) Staatsanzug, -kleid, -tracht, Hof-, Wichs; Hoffest. — G.vorstellung: Fest-. — In G.: Im höchsten Glanz, im feinsten Staat, - höchsten Wichs, - Putz, spanisch kommen, aufgeputzt, -getakelt, ‚in schimmernder Rüstung' (scherzhaft)

Galan (um 1600, absterbend): Anbeter, Ritter, Geliebter, Freund, Verehrer, Schatz, Liebhaber, Buhle; Zuhälter

galant (17. J.; ursprünglich: neumodisch, gefällig; bei G: galanter Balkon, auch für feingekleidet, hübsch; bei Lessing: g.es Zimmer; — später): höflich, fein, verbindlich, ritterlich, artig, aufmerksam, zu-

vorkommend, rücksichtsvoll; — g.e Affäre: Liebeshandel. — ſ. chevaleresk

Galanterie: (zarte) Aufmerkſamkeit, Zuvorkommenheit, Rückſicht, Artigkeit, Verbindlichkeit, Zartheit, Huldigung, Neigungsdienſt, Ritter-, Hofmacherei, Getändel, Süßholzraſpeln, Schürzenjagd, Miſelei (G); — G.waren (bf): Zierwaren, Mode-, Feinkurz-, Schmuck-; Kinkerlitzchen, Schnurrpfeifereien, Gelegenheitswaren, Geſchenkſachen; — G.degen (bf): Hof-, Amts-, Kammer-

Galantine: Rollpaſtete, Sulz

Galerie (17. J.): Geländer, Brüſtung, Bruſtwehr, Lehne; Gang, Um- Längs-, Wandel-, Lauf-, Wehr-, Bogen-, Lauben-; Tunnel-; Empore (C), Oberſaal (ſ. Tribüne); Oberplatz, -ring, letzter Platz, Juchhe (ſ. Amphitheater); Sammlung, Bilderſaal, Kunſtkammer, -halle; Halle, Bogen-; Strecke, Stollen; Aufſatz (Möbel). — ſ. Arkade

Galimathias (18. J.; unſicherer Herkunft; Gryphius: ‚Nichtsbedeutende Wörter und Miſchmaſch, welchen man in Frankreich G. zu heißen pflegt'): Kauderwelſch, Rot-, Miſchmaſch, Gewelſche, Unſprache (E. Engel), Stoppelei, gebrochenes Deutſch. — ſ. Jargon

Galion: Schiffsſchmuck, -sbild, Bugſchmuck, -zierde

gallisieren: zuckern (Wein)

Gallizismus: Franzoſendeutſch, Franzöſelei, Franzoſerei (G), Franzmannſchaft, Welſcherei, Heimpariſerei

Gallomanie: Franzoſenſucht (Herder), Franzoſerei (G)

Galon: Beſatzband, Streifen, Beſe

galoniert: bebrämt, -treßt, -ſchnürt, -klunkert

Galopp (Hl): Rutſcher; Sprunglauf; Haſt, Sturm

galoppieren: Galopp reiten, preſchen, jagen, galoppen (Scheffel); — vergaloppieren: übereilen, verraten, -ſchnappen, -plappern, Mund verbrennen, herausplatzen. — ſ. Lapsus

Galoschen (Hl durch Anderſens ‚Galoſchen des Glücks'): Überſchuhe, Gummi-

Galvanisierung, . . en: Scheinbelebung, Aufkitzelung, -pumpung, Neuer Wein in alte Schläuche

Galvano: Stock, Bild-

Gamasche (18. J.; Hl): Überſtrumpf, Wickel-, Leder- (Stulpen), Knopf-, Knöpf-, Jagd-, Feld-; — G.n dienſt, Drill, alte Leier, ‚Des Dienſtes ewig gleichgeſtellte Uhr' (Wallenſtein), ſteife Kleinmeiſterei (Görres)

Gamin (Heimpariſerei): Straßenjunge; lockrer Zeiſig, Windbeutel, Schlingel, Strick

Ganglien: Nervknoten

Gangräne: Brand, Faul-. — ſ. Nekrose

Garage (neueſte Sportfranzoſerei): Schuppen, Schober, Stadel, Schragen, Gelaß, Abſtellraum, Abſtelle, Einſtellhalle, Unterſtand, Ein-, -ſtelle, Stall, Scheuer (ſch und ſüddeutſch); Halle, Luftſchiff-. — Die Wurzel gar iſt Deutſches ‚wahr', alſo am einfachſten: Verwahre

Garant: Gewährsmann (Schottel)

Garantie (Ende 17. J.): Gewähr, -währleiſtung, -ſchaft, Bürg-, Gutſagung, Pfand, Unter-, Fauſt-, Sicherheit, Sicherſtellung, Sicherung, Haftung, Einſtandspflicht, Haft-, Deckung. — G.fonds: Haftgeld, -ſumme. — ſ. Kaution

garantieren: bürgen, ver-, -briefen, haften, ſich anheiſchig machen, einſtehen, -treten, ſichern, zu-, Bürgſchaft leiſten, Deckung -, gewährleiſten, ſicherſtellen, aufkommen, decken, gutſagen, -ſein, Hand ins Feuer legen, Brief und Siegel geben, dafür ſtehen, gutſtehen, ſich ſtark machen für . ., für den Riß ſtehen, auf ſich nehmen, auf ſeine Kappe -, Gift drauf -. — ſ. kavieren

Garçon: Junggeſelle

Garçonlogis (Leipziger Franzöſiſch): Mietzimmer, Herren-. — ſ. Chambregarnie

Garde (L): Leibwache (Zeſen), -wacht (Kleiſt), -truppe, Kern-, Leib . ., ‚Leiber' (München)

Garderobe (bf, eine Quelle des Spottes der Franzoſen (ſ. E. Engel: ‚Sprich Deutſch!' S. 75); im Franzöſiſchen heute, aber ſchon bei Molière ſo, überwiegend: Abtritt): Kleider, Anzug, Tracht, Kleidung; Ablage, -lege, -legeraum, Kleiderraum, -warte; (Aufſchrift): Klei-

der!; Ankleidezimmer. — ſ. Kostüm

Garderobier (bf): Kleiderwart

Garderobière (bf): Kleiderfrau

Gardez!: Achtung!, Schach der Königin!

Gardine (ſchon 17. J.; bf; Hl; in Süddeutſchland noch nicht volkstümlich): Vorhang, Fenſterbehang; — Gardinenpredigt: merkwürdigerweiſe keine Engländerei (trotz den Curtain lectures der Frau Kaudel), ſondern ſchon 1777 bei R. Lenz

(G)garni: mit Möbeln, Miet..

garnieren: ausputzen, ſchmücken, brämen, ver-, beſetzen, beſchlagen, einfaſſen, verſehen, ausſtatten, verzieren, aufmachen, umlegen

garniert (Speiſekarte): mit Zutaten, - Allerlei, - Hinderniſſen, - Beilagen, bunt (bunte Schüſſel), umlegt (ſ), Holſteiner . .

Garnison (um 1600): Beſatzung, Standtruppen; Platz, Standort; — g. dienſtfähig: platz-, heimdienſt-

garnisonieren: ſtehen, liegen

Garnitur (18. J., bf): Einrichtung, Satz, Stand, Paar, Beſteck, Reihe; Behör, -ſchlag, Ausrüſtung; Zeug; Putz, Aus-, Auf-, Beſatz, Ein-, Verzierung, Schmuck, Bram (Lenau), Einfaſſung; Beilagen. — Erſte, zweite G.: beſter, zweitbeſter Anzug; erſter, zweiter Rang; erſte Wahl (ſ für Meißner Porzellan)

Gasometer (als ob es ein griechiſches Gas gäbe! — Gas iſt ein [von van Helmont, 1652] frei erfundenes Wort): Gasbehälter, -glocke; -meſſer, -uhr, -zähler

gastieren (in Schwung erſt im 19. J.): gaſten (u. a. bei Bürger), Gaſtrolle geben, Gaſtſpiel . ., als Gaſt . ., unſicher machen(ſ)

gastrisch: Magen . .

Gastronom: Feinkoch, Kunſt-; Feinſchmecker, Leckermaul, Schlemmer. — ſ. Gourmand

Gastronomie: Kochkunſt; Feinſchmeckerei, Schlemmerei

gaudieren: ſich högen (W, Reuter), laben, letzen, Spaß haben, beluſtigen, er-. — ſ. amüſieren, delektieren

Gaudium: Freude (Schaden-), Spaß, Haupt-, Hochgenuß, Frohlocken, (gefundenes) Freſſen, Schmaus, Aſt (ſchief, Bukkel) gelacht, Ergötzen, Luſt, Beluſtigung, Augenweide, Jubel, Witz; Gaudi, Gaudee, Hetz (dieſe drei ö). — ſ. Jokus

Gaze: Flor; Siebzeug, -ſtoff, Schleier-

Gelatine: Trockengallert, Feinleim, Klär-, Speiſe-, Sülze, Glitſch (Rheinland und ſonſt), Glibber (b)

Gelee: Gallert, Gallerich (bayriſch), Sulz, Obſt-, Fleiſch-, Dickſaft, Kraut, Zitterbrüh (mitteldeutſch), Zitter (Franken), Bibber (b). — ſ. Marmelade

gelieren: erſtarren, feſtwerden, gerinnen

Gemme (L): geſchnittener Stein, Stein

genant, genierlich (19. J.): peinlich, unangenehm, -bequem, -haglich, -gelegen, läſtig, ſtörend, verdrießlich, bedrückend, -ſchämend, bringt in Verlegenheit, kommt in die Quere, beengend, Zwang auflegen. — ſ. penibel

Gendarm: Landjäger (-reiter, -wächter, ö), Feldſchutzmann; Häſcher, Scherge; — (ſcherzhaft b): Gänſedarm, Kalitte, Blauer, ‚Polyp‘

Gendarmerie: Landjägerei, Schutzmannſchaft, Landwacht

Gene (um 1800; nicht bei Leſſing): Beengung, Enge, Unbehaglichkeit, -hagen, Klemme, Zwang, Scheu, Leutſcheu (alt), Scham, Blödigkeit, Lampenfieber, Zurückhaltung, Befangenheit, Zimperlichkeit

Genealogie: Stammbaum, -kunde, -forſchung, Abſtammung; Geſchlechterfolge, -kunde

General (ſeit 17. J.; Hl): Heerführer (Zeſen), Feldherr, -hauptmann (in gehobener Sprache, z. B. bei Gerok); Feldzeugmeiſter (ö); Oberhaupt, Ordensmeiſter

general (17. Jahrh.; Schwammwort): allgemein, Haupt . ., Geſamt . ., Ober . ., Voll . . — G.ſtab: Oberſte Heeresleitung (1914, aber ſchon bei Treitſchke), Heerſtab (Zeſen), ‚Feldherrnzelt‘. — G.agentur: Hauptvertretung; — G.marſch: Sammelruf, -marſch, Vergatterung; — G.probe: Haupt-, Schluß-; — G.projekt: Vorentwurf; — G.ſekretär: Hauptgeſchäftsführer; — G.ſynode: Landes-

kirchentag; – G.versammlung: Voll-, Haupt-, Jahres-, Tag, Partei-, Vereins-

generalisieren: verallgemeinern, in einen Topf werfen, - Sack stecken, über einen Kamm scheren, - Leisten schlagen, nach einer Elle messen, allgemein anwenden, von einem auf alle schließen, in Bausch und Bogen urteilen, im Ramsch absprechen

Generation: Glied, Geschlecht, Menschen-, -alter, Zeit- (G), Menschenleben, Geschlechterfolge, Alters-, Jahrhundert (Sch), Zeitgenossen (schon 16. J.); Abstammung (Hebel); nächste G.: Nachwuchs (Wieland), -fahren, Zeugungen (Tell 5,1); frühere G.: Vorfahren, Altvordern, Ahnen

Generator: (Kraft-, Strom-, Gas-)erzeuger

generell (spät 19. J.; Unwort, in keiner Sprache als in der ‚Deutschen' vorkommend): allgemein, -gültig, in Umrissen, überschläglich, ungefähr, überhaupt, insgemein, umfassend, grundsätzlich, schlechthin, ein für allemal, durchgehend, -gängig, -weg, -greifend, - die Bank, von A bis Z, samt und sonders, männiglich, gäng und gäbe, gemeingültig, einheitlich, gewöhnlich

generös (18. J.): großmütig, edelherzig, groß-, hoch-, -sinnig, selbstlos, freigebig, offne (milde) Hand, mit vollen Händen, opferwillig, sich nicht lumpen lassen. — ſ. nobel, liberal, spendieren

Genesis: Schöpfung, -sgeschichte, Entwicklungs-, Ursprung, Quelle, Wiege, Entstehung, Werden, Werdegang (Treitschke; Wustmann: ‚ganz verunglückt')

genetisch: geschichtlich, entstehungs-, Entstehungs.., entstehlich, ursächlich

Gene(i)tiv: Wesfall, zweiter-, Zweitfall

genial, ..isch (Ende 18. J.): schöpferisch, neu-, -bildnerisch, bahnbrechend, groß, -geistig, -geartet, meisterlich, außerordentlich, aus eignem Recht, hochfliegend, geht eigne Wege, ungebunden, -gewöhnlich, gottbegnadet, überragend

Genialität: Schöpfergabe, -kraft, -größe, Geistes-, Menschen-, Großheit (Wieland, G), Höhenflug, Großgeistigkeit

Genie (im 18. J. Modewort; Hl) (als Mensch): Großgeist (Schubart, Jahn), Meister-, Schöpfer-, Gipfel-, Großmensch, Größen-, Hoch-, Höhen-, Vertretungs-, Menschheitführer, Fackelträger, Welterleuchter (Schopenhauer), Meister, Groß-, Umwälzer, Bahnbrecher; Übermensch (zuerst bei einem vergessenen H. Müller [1664], dann bei Herder und G, von Nietzsche in Schwung gebracht); ‚Kerl' (im 18. J. bei den Stürmern und Drängern; Lessing: ‚Wer mich ein G. nennt, dem gebe ich ein paar Ohrfeigen, daß er denken soll, es sind vier'); (heute modisch): Ganzgroßer; — (als Kraft): Geist (Sch: ‚Sein G., ich meine sein Geist'), Geistesfunke, Schöpferkraft, Urschöpfer-, Künstlerkraft, ‚des Menschen Geist im Künstler offenbart' (G), Urgeist, -begabung, Hochflug, Höhen-, Meistergabe, Götterfunke. — G.-streich: toller (verkehrter) Streich (G, Dichtung und Wahrheit 4, 19)

Genien: Geister, Schatten, Lichtgestalten, Engel, -gestalten

genieren (18. J.): belästigen, lästig (beschwerlich) fallen, behindern, stören, aufliegen, beirren, -kümmern, -engen; unbequem sein, ungelegen -, peinlich -, unangenehm -, lästig -, störend -, im Wege -, in Verlegenheit setzen; — sich g.: - scheuen, - schämen, - zieren, - haben, verlegen sein, sich Zwang antun, - sträuben, - zurückhalten, sich stoßen an .., schüchtern sein, befangen -, blöde -, sich nicht trauen, nicht wagen, aus seinem Herzen eine Mördergrube machen, Umstände -, Anstand nehmen, in Verlegenheit bringen (sein)

geniert: beengt, -zwängt, drückt (Schuh), gezwungen, verlegen, beklemmt, -klommen, blöde, scheu, leut-, befangen, -kniffen, -naut (W), -drückt, verschüchtert, linkisch, ängstlich, Lampenfieber, ungemütlich, -behaglich, -frei. — ſ. timid

Genitalien: Geschlechts-(Scham)teile (erst Ende 18. J.), Geburts-, Gemächte, Unterleib, ‚Siebensachen' (17. J.)

Genius (18. J.; H.; viel-

fach in gleicher Anwendung wie Genie, außerdem): Engel; -sgestalt, Licht-, -engel, Himmelsbote; Schicksal (oft so bei G, neben Dämon), Weltgeist, Zeit- (C), Geist (des Deutschen Volks), guter -, Führer (des Volkes, ‚wie eine Feuersäule vor ihm her'), Schutzgeist, Gipfelmensch, Gipfel der Menschheit (Sch), Gesetzgeber -, Geisterkönig (Wieland auf G 1775), -fürst, der große Mann (Lessing, G, Sch), bei deren Namen sind die ‚Zeiten aufgerufen' (Rückert), Großmeister

Genius loci: Geist, Orts-, Schutz-, Stimmung, (Scheffel: ‚Der G. l. Heidelbergs ist feucht'), Luft, Seele

Genre (nicht bei Lessing noch Sch; Ende 18. J.): Art, Spiel-, Gattung, Weise, Schlag, Sorte, Muster, Zweig, Fach; Schan (ö); —G.bild (19. J.): Lebens-, -gemälde (Tieck), Kleinlebensbild, Geschichtchen-, Familien-, Sitten-, Kleinleben (G, wie Stilleben)

Gent (verächtliche Abkürzung des uns gründlich verekelten Gentleman): Modeschmock, -geck, -fatzke, -schnösel, feiner Lump, gutgekleideter Tagedieb.— s. Kavalier

gentil: fein, liebenswürdig (Opitz), verbindlich; freigebig. — s. kulant

Gentleman (um 1800; Eichendorff: ‚Schändlichsmen'; lange — man denke! — für unersetzbar gehalten; seit Baralong und Genossen ein Wort tiefster Verachtung; aber für wie lange?; — nie um ein Haar mehr gewesen, eher weniger als): Ehrenmann; .. von echtem Schrot und Korn, .. Ehre im Leibe; feiner Mann; — gentlemanlike (das gleichfalls für unübertrefflich gehaltene Eigenschaftswort zu G.; Heine: ‚anstandsvoll, würdig, gentlemanlike'): ehrenmännlich, vornehm, hochanständig. — ‚Biedermann' (vgl. Tell 1,1) wäre vortrefflich, wenn er nicht den Nachteil hätte, nur Deutsch zu sein

Gentry: Kleinadel

genuin: echt, unverfälscht

Genus: Gattung; Geschlecht (für die Sprachlehre zuerst von Gueinz gewagt)

Geodäsie: Erdmeßkunde, Meßlehre, Vermessung

Geodät: Feldmesser

Geognosie: Erdwissenschaft, -schichtkunde

Geograph: Erdforscher

Geographie: Erdkunde, (Ende 18. J.) Länder-; Heimat-

Geologie: Erdekunde, Erdgeschichte, Erdschichtkunde

Geometer: Feldmesser, Land-, -scheider, Mark-, Meßkünstler (Lessing)

Geometrie: Raumlehre

geometrisch: raumkundlich, Raum .., Flächen ..

Geranium: Storchschnabel

Gerant: Geschäftsführer

gerieren (sich) (erst 19. J.; gemeine Verhunzung eines anständigen lat. Wortes; vgl. E. Engel: ‚Sprich Deutsch!' S. 92): sich benehmen, - verhalten, - aufführen, -treten, so tun als ob, sich gebaren, - gehaben, spielen, auf-, Rolle -, sich aufwerfen, - Anstrich geben, Miene aufsetzen, sich ausgeben für, - geben -, - anstellen

germanisieren: deutschen, ein-, deutschmachen (was alles nur auf Welsch bezeichnet werden kann!)

Germanist (19. J.; ein Deutscher, der sein Leben der Wissenschaft des Deutschen geweiht hat, aber sich und seine Wissenschaft nicht auf Deutsch bezeichnen kann noch will): Deutschforscher, -kenner, -kundiger, -kundler, -lehrer, -sprachler; -rechtler

Germanistik: Deutschkunde (E. Engel; von dem Professor der Germanistik F. Muncker 1906 öffentlich für ‚scheußlich' erklärt), -forschung, -rechtskunde

Geste (um 1500): Gebärde, -nspiel, Miene (Lessings Emilia 1, 4), Wink, Zeichensprache, Gebärden- (in der heimpariserischen Modesprache): Tat, Wort, Kundgebung, Handbewegung, Haltung, Gebarung, und so ziemlich jede öffentliche Betätigung; Schaukal an die Heimpariser: ‚Eure Gesten sind nur Tätowierungen'. — s. Mimik

gestikulieren: sich lebhaft gebärden, fuchteln, herum-, strampeln, schwenken, zappeln, mit den Händen sprechen, ‚mit Rednergebärden' (G)

Getto (meist falsch, weil so für noch feiner gehalten: Ghetto): Judenviertel, -hof, Pferch

Gigant: Riese, -nmensch, Gipfel-, Hüne, Recke, Simson, Goliath,

Enaksſohn. — ſ. Titan

gigantisch (Mitte 18. J.): rieſig, Rieſen .., rieſenhaft, ‚das Rieſenmaß der Leiber‘ (Sch), rieſiſch, übermenſchlich, allgewaltig (Sch: ‚Das gigantiſche Schickſal‘), ungeheuer. — ſ. enorm, kolossal, titanisch

Gilet: Weſte

Gimpe: (Beſatz)ſchnur

Gipüre: Hochſtickerei, Formenſpitze (f)

Girandole: Feuerwerk, -rad, -ſonne

girieren: überſchreiben, um-, übertragen, -weiſen, weitergeben, begeben

G(u)irlande (18. J.): Gewinde, Blumen-, Laub-, Kranz, Ranke

Giro: Kreisverkehr, Umlauf, Überſchreibung, -weiſung, -tragung, Begebung, Umlaufsvermerk; — G.-konto: Bankrechnung, -guthaben

Gitarre (Hl): ſ. Guitarre

Glacé: Glanz .., Glatt .., Fein ..

glac(s)ieren: überglätten, -glaſen, -glänzen, -zukkern

glaciert: geglänzt, -glaſt, -glättet, -zuckert, Glanz .., Zucker .., Guß

Glacis: Feldböſchung, Vor- (f), -gelände, Aufmarſch-, Sprungbrett

Gladiator: Schaukämpfer, Zirkus-, Fechter (Geibel, Halm)

Gladiole: Schwertlilie, Schwertel, Siegwurz

glasieren (ſchon 16. J.): beglaſen, über-, -fangen, beſchmelzen

Glasur: Glaſung, Be-, Über-, Beſchmelzung, Schmelz, -ſchicht, -überzug; Zuckerguß

Glazial ..: Eis ..

Globetrotter: Weltbummler, -reiſender

Globus: Erdkugel, Welt-, Erdball, Erdenrund

Glorie (ſchon 14. J.; Hl): Ruhm, Welt-, Ruhmeskranz, -ſchein, Siegerkranz, Strahlen-, -krone, Himmelsglanz, Herrlichkeit, Verklärung, Licht, -kranz, offener Himmel. — ſ. Apotheose, Aureole, Gloriole

glorifizieren: rühmen, lobpreiſen, .. Lob ſingen, Lob in allen Tonarten .., über den grünen Klee .., - den Schellendaus (-könig) .., viel Rühmens machen, des Lobes voll ſein, verherrlichen, herausſtreichen, lobhudeln, verhimmeln, -göttern, in den Himmel heben, ausposaunen, ins Horn ſtoßen, beweihräuchern, Weihrauch ſtreuen; (ſich ſelbſt g.): Größenwahn; heiligſprechen. — ſ. Panegyrikus

Gloriole: Heiligenſchein, Strahlen-, -kranz, Sternenkrone (Sch). — ſ. Aureole, Glorie, Nimbus

glorios: glorreich (Leſſing), ruhm-, glänzend, herrlich, wundervoll

Glossar: Wörterbuch, -ſammlung, -verzeichnis, Wortſchatz

Glosse(n) (L): Randbemerkung, -ſchrift, Anmerkung, Be-, Seitenbe-, Erläuterung; Senf, Spott, Beſpöttelung, Spöttelei, Krittelei, Klugſchnackerei, Kiebitzen, Kannegießerei. — ſ. Kommentar

glossieren: mit Gloſſen verſehen, anmerken, erläutern, auslegen, ſpötteln, be-, -kritteln, -kakeln, ſticheln, hecheln, munkeln, ſeinen Senf zugeben, klugſchnacken, -ſchmuſen, kiebitzen

Glyptothek: Bildwerkſammlung

Glyzerin: Ölſüß (Benennung des Erfinders Scheele 1776; ſie iſt Deutſch, ſie iſt verſtändlich, alſo muß es undeutſch und unverſtändlich lauten; vgl. Leſſings Ausſpruch bei sentimental!)

Gnom (Hl): Bold (Keller, Rückert), Kobold, Stöpſel, Däumling, Purzel, Rumpelſtilzchen, Erdmännlein, -geiſtlein, Zwerg, Berg-, ‚Bergesalte‘ (Sch), Gezwerg, Wichtlein, Wichtel, Schrätlein, Troll, Heinzelein, Heinzelmann, Steppchen, Unterirdſchken (oſtdeutſch), Knirps, das kleine Volk (Kopiſch), Gütchen (Fauſt 5848)

Gobelin (Eigenname): Webebild, Wirk-, Bildgewebe, Wandteppich, Bilder-, Gewirk

Golem: Lehmgeſpenſt, Scheinmenſch

Golf: Schlagball

Gong: Schelle, Hillebille (Löns, landſchaftlich)

gordisch (Knoten): unauflöslich, verknotet, -ſchlungen, -heddert, Wirrwarr, Verſtrickung, Schickſalsfrage, Rätſel-, Sackgaſſe, Zwangslage, Schlinge

Gouache: Deckfarbe

Gourmand, Gourmet (im Franzöſiſchen ganz verſchieden, im Welſchdeutſch meiſt gleichbedeutend; Heimpariſer müht ſich ab, Michel den ſo drin-

gend nötigen Unterschied zu lehren): Schlemmer, Fresser, kein Kostverächter, Vielfraß, Schlecker; Schmecker (Faust 5257), Gutschmäckchen, Lecker, -maul (Moscherosch), Feinschmecker, feine Zunge, wählerisch, kieselig. — Gourmandise

Gout: Geschmack, -ssinn, Schnabel, Gaumen, Gefallen. — ſ. Gusto

goutieren: mögen, gern leiden können, Geschmack abgewinnen (finden), schmecken (Kabale und Liebe 1, 2), gefallen, zusagen, ansprechen, munden, für .. Gaumen, ertragen, gutheißen

Gouvernante (18. J.): Hauslehrerin, Hofmeisterin, Erzieherin, Fräulein; (scherzhaft): Jungfernante

Gouvernement (Amtsdeutsch sogar im Weltkriege): Regierung, Statthalterschaft, -ei, -amt

gouvernemental: Regierungs .. (Partei usw.), freundlich, durch dick und dünn mit der Regierung, lammfromm, Jasager, Kopfnicker

Gouverneur: Statthalter (Jesen), Landeshauptmann, Landammann, Drost, Verweser; — Generalg. (außerdem): Truchseß, ‚Landpfleger' (Lu), Oberdrost (alle drei für ein so hohes Amt natürlich undenkbar, weil ganz Deutsch)

gradatim: von Stufe zu Stufe, stufenweise, schritt-, grad-. — modisch, sukzessiv

graduell: gradweise, stufen-, abgestuft, gradig, stufig, im Grade

graduiert: begradet, -würdet, zum Doktor gemacht, ‚Ein Mann von vielen Graden' (Faust 2581). — ſ. promovieren

Gräzismus: Griechelei

Grahambrot (G. ist Eigenname): Schrot-

Grammatik (in dieser gekürzten Form schon in der ältesten neudeutschen G., von Ickelsamer 1522): Wortlehre (Lu), Sprach-, (Gueinz, dann Schottel 1641), -kunst (Zesen), -regeln, -bau

grammatikalisch, grammatisch (so bei Lu): sprachlich, -kundlich, -wissenschaftlich, -richtig, Sprach ..; — ungrammatikalisch: sprachwidrig, unrichtig, falsch

Grammophon: Sprechmaschine, -werk, Musikmaschine, -walze, Walzensprecher, -spieler, Platten-Spielwalze, Schallplatte, Sprech-

Grand (Skat): Groß, -spiel; — G.solo: Großhandspiel; — G.tourné: Großwende; — G.ouvert (tout): Offenes Großspiel (sämtlich ſ vom Deutschen Skatverband)

Grande: Hochadliger, Würdenträger, Groß-, Großer (der Krone, Sch)

Grande chaine: Große Kette (f); — G. promenade: Großer Umgang (f)

Grandezza: Würde, Feier-, Anstand, Höhe, Hoheit, Feierlichkeit, Würdestolz; Steifheit, Stelzerei, Spreizerei, Gespreiz, abgemessen. — ſ. Gravität

grandios (noch nicht bei Lessing, erst spät bei G): großartig (im Schwung seit Immermann), gewaltig, prachtvoll, erhaben, überwältigend

Grand moulinet: Große Mühle (f)

Grapefruit: Traubfrucht, Pampelmuse (ebenso unverständlich wie G., aber lustiger)

.. graph, .. graphie (gelehrttuerische griechische Endungen): .. schreiben, .. be-, .. beschreibung, .. schrift

Graphik (etwa seit 1910, neumodische Schmockerei, nur im ‚Deutschen'): zeichnende Künste, Zeichnungen, Zeichnerei, Griffelkunst (bürgert sich gottlob, aber langsam, ein), Schwarzweiß. — ſ. Graphiker

graphisch (desgl.): zeichnerisch, bildlich, Zeichen .. — G.e Anstalt: Kunstdruckerei

Graphit (Hl, seit Ende 18. J.): Reißblei

Graphologe: Handschriftkundiger, -deuter, Schriftsachverständiger

Graphomane: Schreibwütiger; ‚Kieselack' (Scheffel, ‚Der Aggstein')

grassieren (16. J.): sich verbreiten, um sich greifen, überhandnehmen, einreißen, wuchern, über-, ins Kraut schießen, um sich fressen, sich häufen, wüten, herrschen, hausen, im Schwange .., .. Unwesen treiben

Gratifikation: Vergütung, Zuwendung, Erkenntlichkeit, Anerkennung, Belohnung, Sondergabe, -zulage, -spende, Spende, Geschenk. — ſ. Remuneration

gratis (16. J.): umsonst,

unentgeltlich (C), für nichts, ‚so', ‚zu', frei, kostenlos, -frei, auf Regiments (Staats)unkosten, aus dem großen Faß, schinden, für einen Gotteslohn, um Gottes willen, - ein gutes Wort, ‚für naß' (b), vergebens (sch), ‚geschenkt', um der schönen Augen willen, unberechnet; obendrein, als Beilage (Zugabe)

Gratulant: Glückwünscher, -wünschender

Gratulation (bf; scheint bei Gebildeten abzusterben); Glückwunsch, beste Wünsche, Mitfreude

gratulieren (16. J.): beglückwünschen; — sich g.: von Glück sagen, sich glücklich schätzen, sich freuen (spöttisch)

Gravamen: Beschwerde, -grund, -punkt, Klage

Graveur: Stecher (erst seit C), Stempel-, -schneider, Zierstecher

gravieren: stechen, schneiden, ätzen, verzieren; belasten, verdächtigen, erschweren, schwer wiegen

Gravis: Tiefton

Gravität: Würde, Amts-, Feier-, Feierlichkeit, Ernst, Anstand; Steifheit, Abgemessenheit, Würdigtuerei, Wichtig-, Stelzbeinigkeit. — s. Grandezza

gravitätisch: würdevoll, anstands-, gemessen, ab-, gewichtig, feierlich, steif-, würdigtuerisch, wichtig-, steif, -leinen, würdesteif, stelzig, würde-, stelzbeinig, stotzig (schwäbisch). — s. Grandezza

Gravitation: Schwerkraft (Sch), Fall-, Anziehungs-

gravitieren: hinneigen, Schwerpunkt suchen (finden, haben), wuchten, Fühlung nehmen, angezogen (hin-) fühlen

Gravüre: (Kupfer)stich (Harsdörffer)

Grazie (seit Winckelmann, 1759): Huld, -göttin (Herder), Anmut (um 1700), Reiz, Lieb- (Zesen, allerdings für Cupido; — Adelung: ‚dem Worte klebt etwas Widriges an'), Lieblichkeit, Zierlich-; Holdin (Zesen für die Halbgöttin)

graziös: liebreizend (Schottel), artig (ein Lieblingswort G.s), anmutig, zier (sch), zierlich, ziervoll (Keller), niedlich, hold, -selig, holdig, anmutvoll, ehrenzart (Immermann). — s. elegant

Gremium: Schoß, Gemeinschaft, Körperschaft, Kammer, Kreis, Genossame (Sch Tell). — s. Kollegium

Grill (Engländerei): Rost, Brat-. — grillieren

Grillroom (desgl.) Frühstücksstube, Restküche, Brat-

Grimasse (18. J.): Mißgebärde (G), Unge-, Gesichterschneiden, Gesichtszerre, Gezuck und Gezerr, Zerrmiene, Grinsen, Grinnen, Zähnefletschen, Fratze, Faxe (bei G für Gr.), Flunsch, Flabbe, Maul, schiefes -, Hänge-, Gfries (München, Wien), Schiefgesicht

Grisette (Heimpariserei des 19. J.): Mädel, Schneppe, Schnalle, Frauenzimmer. — s. Kokotte

Grobian (Ende 15. J.): Bärbeiß, Brummbär, unwirsch, bissig, grober Mensch, Grobsack

Groom (Engländerei des 19. J.): Reitknecht; Hausbursche

Gros (17. J.): Masse, Haupt-, -macht, -teil, -trupp (beide f), Gesamtheit, Hause, Mehrheit, Menge

Grossist (bf; 19. J.): Großhändler, Wiederverkäufer

grotesk (16. J.): wunderlich, befremdend, seltsam, toll, verschroben, schrullig, fratzenhaft, fratzig, putzig, schnurrig, pudelnärrisch. — Eine Groteske (seit Anfang 20. J.): toller Einfall, Tollheit, wilde Sache, Kunstlaune, Launkunst, Fratze (Faust 1739), Schnake, Schnurre, tolle Kiste, Klamauk (b). — s. bizarr

grundieren: unterlegen, grunden, gründen (G)

Gruppe (erst seit 18. J.; L), davon: gruppieren (seit Lessing): gruppen, aufstellen, Aufstellung nehmen, gruppenweise .., ordnen; — Gruppierung: Gruppung, Aufstellung, Ordnung, An-, Einteilung, Ver-, Bildung, Schichtung, Lagerung

Guano (L): Vogelmist, ‚gediegenster Mist' (Scheffel)

Guckigrand (Skat): Großfrage (f)

Guerilla (G.krieg ist Unsinn, aber einer mehr oder weniger im Welsch —?): Kleinkrieg, Hecken-, Banden-, Freischar; ‚Gorilla' (Stettenheims Wippchen)

Guillotine: Fallbeil (C)

Guipüre s. Gipüre

Guirlande s. Girlande

G(u)itarre (Hl): Laute, Zupfgeige, Jammerholz,

die Gelbe (wienerisch), Klampfe

Gulasch (Hl): Pfefferfleisch, Würz-, Paprika-, Würfel-

Gully: Schlammfang, Senkloch

Gummi(arabicum): Arabischer Gummi, Klebe-, -stoff

gustieren: mögen, Geschmack finden. — ſ. goutieren

Gusto (muß für Österreich beinah als L gelten): Geschmack, Gaumen, Schnabel, Gefallen, Luſt, Behagen. — ſ. Appetit, Penchant

guttural: kehlköpfig, kehlig, Kehl .., Kopf .., gaumig, Gaumen ..

Gymnasium (amtliches Hl; erſt ſeit Anfang 19. J. allgemein; Leſſing, G, Sch hatten keins beſucht): Gelehrtenſchule, Latein-, ‚Stift', Hohe Schule (ſo früher in Hannover)

gymnastisch: turnerisch (Jahn), körperlich, Übungs .., Turn .., Leibes ..

Gymnastik: Leibesübung, Turn-, -kunſt, Turnen (Jahn 1811, mit beiden ausgelacht), Körperkunſt; Müllern; Ausbildung, Schulung, Ertüchtigung (ſeit dem Weltkriege)

Gynäkologe: Frauenarzt, Geburtshelfer

Gynäkologie: Frauenheilkunde, Geburtshilfe

H.

Habeas corpus: perſönliche Freiheit, Freiheitsrecht (Fauſt 6962), Unantaſtbarkeit

Habeat sibi (1. Moſis 38, 23; Lu: Sie hab's ihr!): Wenn ihn das glücklich macht .., Sei's drum!, ‚Legt's zu dem Übrigen!' (Sch, Kabale 2,2 und Maria Stuart 1,1)

habilitieren, ſich: Univerſitätslehrer (Hochſchul-) werden, ‚Privatdozent' -, zugelaſſen -, ſich niederlaſſen, - auftun

Habit: Anzug, Auf-, -putz, Gewand, Kleid, Tracht, Außeres, Erſcheinung. — ſ. Exterieur, Kostüm

Habitué: Gewohnheitsgaſt, Stamm-, feſte Säule; — die Habitués: der Stamm, treue Gemeinde, Getreue, ‚Die Ungeſpundeten', ‚Die Engeren' (Scheffel)

habituell: ſtändig, gewohnheits-äßig, zur Gewohnheit geworden, dauernd, eingewurzelt, gäng und gäbe, hergebracht, -kömmlich, üblich, im Schwange, alltäglich, zur zweiten Natur geworden. — ſ. usuell

Habitus: Behaben (G), Haltung, Geſtalt, -baren, Aufbau, Ausſehen, Außeres, Zuſtand, Erſcheinung, Tracht (ſ Pflanzen), beſchaffen, der ganze Menſch. — ſ. Statur

Hades: Unterwelt, Schatten-, Reich der Schatten (Sch)

(Staats) Hämorrhoidarius (Graf Pocci 1844): Aktenſchmierer. — ſ. Bürokrat

Hämorrhoiden (18. J.): goldne Ader (ſch)

Häresie: Ketzerei, Irrglaube (Kant), -lehre (Schottel). — ſ. heterodox

Häretiker: Ketzer, Abtrünniger, Irrgläubiger, -lehrer. — häretisch. — ſ. Apostat

Hakatismus (1899 nach den Anfangsbuchſtaben H, K, T der drei Begründer des Oſtmarkenvereins, mit dem in Deutſchland ſelbſt für das Deutſcheſte unentbehrlichen Ismus): Eindeutſchung (Polens), Deutſche Beſtrebungen, Oſtmärklerei; Polenfreſſerei

Hakatisten: Oſtmärkler, -vereinler; Polenfreſſer

Halali!: Hirſch (uſw.) tot!

halbieren (ſchon bei mhd. Nachäffern des franzöſ. ier): hälften (Jean Paul), halben (Rückert), hälben (Lu), zweiteilen, in 2 Teile -, halb-, ſpalten, zerteilen, durchſchneiden

halbpart: -ſcheit, auf halb und halb, zur Hälfte, zu gleichen Teilen, gemeinſchaftliche Sache. — ſ. a meta

halkyonisch (alt; zuerſt bei Wieland; durch Nietzſche und O. E. Hartleben, Modewort einiger ‚Äſthetен'; ſo unverſtändlich wie überflüſſig): ſelig, frieden- (Mörike), friedſam, -voll, ſegenbar (G), goldig, ſtillbeſeligt, ſturmlos, windſtill, Glückstage, Tage der Wonne (G), ‚die ſchönen Tage' (Sch), glockenhell und -klar (bayriſch), ſelige Tage (‚das waren mir —', Overbeck 1781), wunſchlos

Halluzination: Sinnestäuſchung, Wahnbild (Her-

der), -gebilde, -gesicht, -vorstellung, Fieberwahn, Hirngespinst, Blendwerk, Sehstörung, Einbildung, Vorspiegelung. — ſ. Illusion, Phantom, Vision

Handicap (Engländerei): Vorgabe, Ausgleich ... (Rennen), Gewichts-

Hands off! (Shakespeare, nach ihm Gladstone; Schmockengländerei): Hände weg!, Hand vom Sack!, - von der Butt! (W), Nicht rühr an!

Hangar (Französelei des 20. J.): Schuppen, Unterstand, Stall, Halle. — ſ. Garage, Remise

hantieren (seit 14. J.; Hl; französisch, nicht von ‚Hand'): behandeln, handhaben, Hand anlegen, wirtschaften, herum-, sein Wesen haben, sich zu tun (schaffen) machen, betreiben, arbeiten, umgehen mit .., im Griff haben, bedienen, basteln, bosseln, pusseln, nesteln, klütern, kietern und pötern (ostdeutsch), kokeln (mit Feuer). — ſ. agieren, manipulieren

Hantierung (Hl): Arbeit, Beschäftigung, Geschäft, -werbe, Handwerk, Bedienung (18. J.), Schaffen, Verrichtung, -fahren, Behandlung, -trieb, Handgriff. — ſ. Metier, Profession

Harakiri: Bauchaufschlitzung (japanische), Selbstmord, -entleibung

harang(u)ieren: anreden, ein-, Anrede (Stand-, Ansprache, Pauke, Salm) halten, anfahren, -donnern, -schnauzen; (studentisch): ankohlen, -kolken, -öden, Bierrede halten

Harangue (außerdem): Standpauke. — ſ. Sermon

Harem: Frauengemach, -saal (Sch), -raum; Weiber

Harfenist: Harfenspieler, Harfner

Haricots: Bohnen; h. verts: grüne -

Harlekin (17. J.): Hanswurst, -narr, Hampelmann, Pickelhering, Possenreißer, -spieler, Lustige Person, Aug(j)ust, Wurstl (ö), Pojaz (ö). — ſ. Bajazzo, Clown

Harmonie (17. J.): Einklang (C nach Klopstock), -mut, Gleichklang, Zusammen-, Wohl-, -laut, Gleichstimmung, Eintracht, -vernehmen, Burgfriede (1914), Verträglichkeit, Übereinstimmung (Zesen), Einverständnis, Schönmaß, Eben-, Wohl-, -gefallen, Ausgeglichenheit, Gleichgewicht, Abgeklärtheit, innere Form; Weltgesang (Sch: An deines Himmels H.); süßer Wohllaut (Sch). Ebengesang (G im Satyros). — ſ. Akkord, Sympathie

harmonieren (18. J.): übereinstimmen, gleich-, stimmen, gut auskommen, - stehen, sich vertragen, in Einklang .. (Einvernehmen), zusammenpassen, -stimmen, einklingen, -muten

Harmonika (Hl): Handorgel, Knautsch-, Schützengraben- (beide fg), Mundhobel (öfg), Schifferklavier (b); H.zug: D- (durchgehender -, Durchgangs-)

harmonisch (18. J.): übereinstimmend, einträchtig, -klingend, -gestimmt, gleich-; wohllautend, -klingend; abgeschlossen, ausgeglichen, abgetönt, aus einem Guß, durchgebildet, einheitlich, ebenmäßig, abgeklärt, stimmungsvoll (Vischer); beruhigend, wohltuend, friedlich, verträglich, ohne Mißton. — ſ. sympathisch

Harmonium (Hl nach Mitte 19. J.): Hausorgel, Klein-

Harpune (Hl): Wurfhaken, Hakenpfeil, -spieß, -speer, Schleuder-, Fangspieß, -speer

Has(z)ard (17. J.): (Spiel): Glücksspiel, -sache, Zufall, Un(Ohn)gefähr, Schlump (altes Wort, bei Leibniz), Wagnis, Wagestück, -spiel (G), gewagte Sache, Unsicherheit, Tollkühnheit, Abenteuer. — ſ. Risiko

has(z)ardieren: ſpielen, tempeln, Glück versuchen, verwegenes (tollkühnes, gewissenloses) Spiel treiben, alles auf eine Karte setzen. — ſ. Jeu

Haschee (bf): Hackfleisch, Hackſel, Gehacktes, Hackepeter. — Lungen-H.: -mus

haschieren: hacken, fein-, wiegen

hausieren: haushandeln, trödeln, feiltragen, herumhökern. — ſ. kolportieren

Hausierer: Trödler, Haus-, -händler, Straßen-, Feilträger, Wanderhändler, -krämer, -höker, Tandler (ö), Fratschler (ö), Fragner (ö)

Hausierhandel: Wander-, Straßen-

Hausse: Steigen, Anziehen, Heben, Aufstieg,

-schnellen, -schlag, Emporklettern, Preissteigerung, Kurs-,-treiberei,Schwänze .., nach oben

hautain: stolz, hochmütig, -fahrend; hoheitvoll

Hautboist: Holzbläser

Haute finance: Großbanken, -bankwelt, Geldfürsten, Bank-, Börsen-

Haute nouveauté: das Allerneuste

Haute volée: Oberschicht, obere Zehntausend, die Gesellschaft, feine Welt. — ſ. Elite, Honoratioren

Hautgout: Überreife, Wild(ge)schmack, wildenzen, Stich, n' Hugo (ö); angefault, Fäulnisduft, Hochgeruch (E)

Hautrelief: Hochbild, -bildwerk, -flachwerk, -flach, -gebilde (G). — ſ. Relief

Havarie: Seeschaden, Schiffs-, Haferei (f), Unfall, See-, Schaden

havariert: beschädigt, schadhaft, verunglückt, brüchig

Havelock: loser Mantel, Hänge-, Überzieher

Hazard ſ. Hasard

h. c.: ſ. honoris causa

Hebe: Schenkin, die Jugend selbst, (schlanke) Jugendgöttin

Hegemonie (19. J.): Obermacht, Vor-, Herrschaft, Ober-, Vor-, Führung, Führerschaft. — ſ. Suprematie

Hekatombe (18. J.; im Griechischen nur von Tieren): Massenopfer,-schlachtung, Hin-, ‚Menschenopfer unerhört' (G), Leichenhaufen, -hügel, Schlachtbank, Schlächterei, ‚ein Schlachten' (Sch), Kanonenfutter

hektisch (zuerst bei G): schwindsüchtig, abgezehrt, Abzehrungs ..

Hektograph: Umdrucker, Abzieh-, Abklatscher

hektographieren: umdrucken, abklatschen, -ziehen, vervielfältigen

‚Hekuba', (aus Hamlet): gleichgültig. — ſ. egal

Helio ..: Sonnen .., Licht ..

Heliographie: Lichtzeichen, Blink-; Lichtdruck

Heliogravüre: Kupfer(tief)druck, -lichtdruck

Heliotrop: Sonnenwende, Licht-

Hellenismus: Spätgriechentum, - -zeit, -griechisch

Helot: Höriger, Leibeigener, Rechtloser, Entrechteter, Sklave, Nichtbürger, Unfreier, Frondknecht. — ſ. Paria

Hemi ..: halb ..

Hemicykel: Halbkreis

Hemisphäre: Halbkugel, Erdhalb-, -hälfte

Henriquatre: Spitzbart, Zwickel-, Knebel-

Hep hep: Haut den Juden!

Heraldik: Wappenkunde

heraldisch: Wappen ..

Herbarium: Preßpflanzen, Pflanzensammlung, -mappe, -buch

hereditär: erblich, angeboren

herkulisch: riesig, riesenhaft, -stark, baum-, hünenhaft, Riesen .. — ſ. Athlet, gigantisch

Hermandad (lächerliche, einzig in Deutschland übliche, von keinem verstandene Spanierei): Polizei

Hermaphrodit: Zwitter

Herme (Hl): Standbüste, Pfeiler-, Sockel-

hermetisch (18. J.): luftdicht (E), undurchdringlich; streng, unnahbar

Heroine: Heldenspielerin, Heldin

heroisch (17. J.): heldenhaft, -mütig, heldisch, übermenschlich

Heroismus (18. J.): Heldentum (Wieland), -mut, -sinn, -geist, -schwung, -hoheit (Eichendorff), -größe (G), Opfermut, Selbstüberwindung

Heros, Heroe (Hl): Held, Volks-, Sagen-, Heldenmensch, Gipfel-, Bahnbrecher, Führer, Leuchte, ein Großer, Übermensch, Halbgott. — ſ. Genie, Genius

Herostrat: Tempelschänder, -zerstörer, Heiligtumschänder, Ruhmwahnwitziger

Hesperien: Westland, Abend-

Hesperus: Abendstern

Hetäre: Buhlerin, Dirne, Freudenmädchen

hetero ..: anders .., abweichend

heterodox: irrgläubig, ketzerisch. — ſ. Häretiker

heterogen: andersartig, verschieden-, fremd-, ungleich- (E), nicht zueinander passend, unstimmig, abweichend, zusammengewürfelt, gemischt, gemischte Gesellschaft, bunt, kunter-, entgegengesetzt.— ſ. disparat

Hetman (Ukraine; entstanden aus Hauptmann): Oberhaupt

Heuchera: Purpurglöckchen (f)

Heureka!: Ich hab's! (gefunden)

Heuristik: Findekunst, Sammel-

heuristisch: selbstfinderisch, Finde . . , Frage und Antwort

Hexameter: Sechsfüßler, -maß

Hiatus: Lücke, Kluft, die Gähne, die Laut-

hi(y)brid: zwitterhaft, zwittrig, gekreuzt, bastardig, Kreuzungs . ., Mischlings . ., Blendling, Zwitter, Parung

Hierarchie: Priesterschaft, -herrschaft, Kirchen-; Beamtenwelt, Rangordnung, Stufenleiter, Amtsschimmel. — ſ. Bürokratie

hiero . .: heilig

Hieroglyphen: Bilderschrift (Harsdörffer); unleserliches Geschmiere, Gekritzel, Rätselschrift, sieben Siegel, Krickelkrakel

High life: Obere Zehntausend. — ſ. Haute volée

Hinc illae lacrimae!: Darum die Klagen!, Da drückt der Schuh!, Da liegt der Hund begraben!, - der Hase im Pfeffer, Und darum Räuber und Mordbrenner! (Sch)

hippo . .: Pferd . .

Hippodrom: Rennbahn, Pferderenn-, Reitbahn

Hippogryph: Flügelroß, Musen- (Sch). — ſ. Pegasus

hippokratisch (nach dem griechischen Arzt Hippokrates): todkündend, -gezeichnet, Züge eines Sterbenden, Schmerzenszug des Todes (Iphigenie 2, 1)

Hippokrene: Musenquell; (spöttisch von Kästner gegen anmaßende Franzosen): Roßbach

Hippopotamus: Nilpferd, Fluß-

Histologie: Gewebelehre

Historie (neu aufgeputzte, alte Gelehrtterei): Geschichte, -schreibung; Klitterung; Begebenheit, Sache, Stück

Historiker (18. J.): Geschichtsforscher, -schreiber (Zesen), -lehrer — Historiograph (dasselbe): Geschichtsklitterer (Fischart, verächtlich)

Historiograph: Geschichtschreiber

historisch: geschichtlich, Geschichts . .; altberühmt, denkwürdig; tatsächlich, verbürgt. — (Die ganz unhistorische Mühle bei Sanssouci heißt sinnlos ‚Die historische M.'). — (Die Gelehrtterei überschlägt sich eitel mit: historistisch, historizistisch)

Histrione: Schauspieler, Kulissenreißer, Gaukler, Mätzchenmacher. — ſ. Komödiant, Mime

Hochparterre (bf, fast nur in Berlin): Hocherdgeschoß, Hochstock, -geschoß, eine Treppe

Hockey: Rasenball, Stock-

Hodegetik: Anleitung, Wegweisung

hofieren (17. J.): Hof machen, sich Liebkind -, schmeicheln, schöntun, scherwenzeln, Süßholz raspeln — ſ. kajolieren; besudeln (in den Hof machen [oft so im 18. J.])

Hokuspokus (18. J.; läſterlich aus ‚Hoc est corpus' gebildetes Wort; im Faust sächlich): Taschenspielerei, Gaukelei, x für u, weismachen, Pfiff, Blendwerk, Hexenfexen (Faust 6199)

holographisch: eigenschriftlich, -händig (letzter Wille), von eigner Hand

Holokaust: Brandopfer

Home (schier unglaubliche Engländerei, 20. J.): Heim, Haus, vier Wände, - Pfähle; at h.: Empfang

homerisch (Gelächter) (nach Ilias 1, 599): schallend, unauslöschlich, aus vollem Halse

Homerule: Selbstregierung, -verwaltung

Homiletik: Kanzelkunst

Homilie: Predigt, Bibelerklärung

homo . .: gleich . .

Homöopathie (18. J.; sprachlich sinnloses Fachkunstwort): Hahnemannsche Heilkunst, Gleichverfahren, -behandlung, -heile (ſ)

homöopathisch (meist): winzig, verschwindend

homogen: gleichartig (C), -förmig, einheitlich, aus einem Guß, verwandt

homolog: gleichliegend, entsprechend, ähnlich. — ſ. adäquat, analog, homogen, konform, kongruent (fast beliebig vertauschbare Schwammgebilde)

Homo novus (Cicero): Neuling (Zesen), Emporkömmling, Eindringling, Außenseiter, neue Nummer, neuer Besen, neues Bild, unbeschriebenes Blatt, hereingeschneit, hergelaufen, aus einer neuen Hecke (Lessing), (b scherzhaft): fremder Herr aus Kottbus. — ſ. Outsider

homonym: gleichnamig, -bedeutend, doppelsinnig

(Faust 6739), klangverwandt

homosexuell: gleichgeschlechtlich

Homunkulus: Kunstmenschlein, ‚artig Männlein' (Faust 6874)

honett (17. J.): anständig, ehrsam, -bar,acht-, ordentlich, rechtlich, gradsinnig, sittsam, bieder(Adelung: ‚mit Recht veraltet'), wacker, löblich, ehrenwert, -haft, -fest, -zart (Immermann), rechtschaffen,-fertig (G), ehrliche Haut, Ehre im Leibe, in allen Ehren. — ſ. respektabel, solid

Honneur: Ehrenbezeigung (f), -gruß, Achtungs-, Gruß; guten Wurf, mit Vordereck

Honneurs (machen): Empfangs(Wirts)pflichten üben, empfangen begrüßen, -willkommnen; Gastempfang (Faust 9151); Trümpfe. — ſ. repräsentieren

Honorar (erſt 2. Hälfte 18. J.): Ehrensold (C), Schrift-, Entgelt, -schädigung, Belohnung, Ent-, Vergütung, Gebühr, Stundengeld, Hör-, Spiel-

Honoratioren (18. J.): Spitzen, die höheren (beſseren) Stände, Oberkreise, -schicht, Standespersonen (17. J.), die Hochmögenden, Gesellschaft, (spöttisch Sch): die gute -, Stützen der - (Ibsen), Ortsgrößen, die Großkopfeten (bayrisch), ‚Großschädel', (steirisch), ‚Die großen Weiber' (O. Ludwigs Heiterethei), tonangebend. — ſ. Creme, Elite, Haute volée, Notabeln

honorieren: bezahlen, -solden, vergüten, belohnen, ent-,; decken, einlösen, Ehre machen (Wort, Verſprechen), einstehen (gut sein) für ..

honorig: anständig, ehrenhaft, -wert, Ehre im Leibe, Herz auf dem rechten Fleck, löblich, rechtschaffen; h. sein: sich nicht lumpen lassen, nicht knausern, - knickern. — ſ. fair, generös, honett, nobel

honoris causa (h. c.): ehrenhalber, Ehren ..; — Doctor - -: Ehrendoktor

Honved: (ungarische) Landwehr

Horizont (17. J.): Gesichtskreis (Harsdörffer und Zeſen), -feld, Blick-, -weite, Bildfläche, Sehlinie, Kimm, -ung, Himmel, -srand, Faſſung, -svermögen, Begriffs-, -kreis, Begriffe, Gedankenwelt, Welt, Verständnis; Sohle; über .. H.: zu hoch. — ſ. Intelligenz

horizontal: flach, platt, glatt, der Länge nach, längelang (Faust 11525); wagerecht, in der Wage, eben, wasserpaß, -recht (G); söhlig (f)

Hornist: Horn, -bläser

Horoskop (durch Sch — Piccolomini 2, 6 — aus der Fach- in die Bildungssprache eingeführt): Gestirnung, Sterndeutung, Zukunfts-; — das H. stellen: Aus den Sternen (der Gestirnung) weissagen, sterndeuten

horrend, horribel (gehören zum modischen welschen Übertreibungswörterbuch, wie: enorm, exorbitant, kolossal, monströs): schauderhaft (durch alle Grade von ‚sehr' über ‚riesig' bis ‚entsetzlich', ‚grauenerregend'), gräsig (W)

Horreur, Horror: Schauder, Zurückschaudern, Widerwillen, Abscheu, Entsetzen, Grauen, mir graut, Grausen, Graus, Greuel (und Scheuel), Schrecknis, Gänsehaut, Grusel, mir graut, mich überläuft's

horribile dictu: schrecklich zu sagen

Horror vacui: Scheu (der Natur) vor der Luftleere (leerem Raum);Lust zur Einmischung, Tatendrang

hors concours: außer Wettbewerb, - Preis-, unvergleichlich, einzig dastehend, Klasse für sich

Hors d'œuvre: Vorgericht, -speise, -imbiß, Vorschüssel, Anbiß, Mundgeschmack; (in den skandinavischen Ländern): Butterbrottisch

Hortikultur: Gartenkunst, -bau, Kunstgärtnerei, Landschaftskunst

Hospital: Siechhaus (Köln und schwäbisch), Kranken-, -heim, Siechenheim, -haus, Pflegehaus, Heilstätte, Spittel (L aus Spital), Altersheim. — ſ. Klinik, Lazarett, Sanatorium

Hospitant: Gast, -hörer, Kneipgast, Zaun-, Partei-, Gastmitglied, ‚Nassauer'

hospitieren (19. J.): besuchen, gasthören; (studentisch): schinden, nassauern

Hospiz (alt): Herberge, Ordenshaus, Schutz-, Berg-, -kloster, Herbergs-, Vereinshaus; (neuerdings): Heim, Fremden-

Hostie (schon 14. J.): Abendmahlsbrot, geweihtes Brot, Leib des Herrn

(Sch, Faust), Allerheiligstes, Hochwürdigstes

Hotel (erst Ende 18. J.; völlig entbehrlich; beginnt ‚zweitklassig' zu werden): Gasthof, -haus, Gast und Rast-, Hof, Fremden-, Haus; Weglassung jeder Bezeichnung außer dem Namen: Goldener Engel, Zur (Die) Krone; Herrensitz — Grand Hotel: Großhof; — H. garni: Wohnhof, -gasthof, Gastwohnung. — (Wer für Gesandtschaft schreibt: G.shotel, ist ein geckischer Heimpariser und soll weiter so schreiben, denn wir brauchen abschreckende Beispiele)

Hotelier (erst Errungenschaft des 19. J.): Gasthofbesitzer, Wirt, Gast-, -herr (aber Deutsche Bezeichnungen sind für den Deutschen Hotelier zu niedrig)

H. P. (Horse power): So wagten — oder wagen? — Deutsche Männer statt Pferdekraft zu schreiben! (s. EEngel: SprichDeutsch! S. 85). Die Franzosen schreiben, selbstverständlich, C. V. (Cheval vapeur)

Huissier (Französelei): Gerichtsvollzieher, -bote, Rats-, Amtsdiener

Huligan (Amerikanerei; Schmock schreibt: Hooligan): Strolch, Boofke, schwerer Junge, Messerstecher. — s. Rowdy

human (17. J., Schlagwort seit Herder; Kotzebue 1800: ‚ein neues Modewort'): menschlich, menschenwürdig, -freundlich, -lieb, nächsten-, gütig, liebreich, Seele von Mensch, leutselig, schonend, nachsichtig, teilnehmend, mitfühlend, barmherzig, gut-, fühlendes Herz, mild, wohlwollend, edel, hilfreich und gut' (G)

Humaniora, . . nismus: klassische Bildung, -s Altertum, - Fächer, - Wissenschaften, alte Sprachen, Altgelehrsamkeit, -bildung

Humanist: Altsprachler, -gelehrter (E)

humanistisch: altsprachlich, -gelehrt (E), klassisch

humanitär (19. J.; sagt fast dasselbe wie human, mit mehr öffentlicher Wirkung): menschenfreundlich, Wohltätigkeits .., Wohlfahrts .., .. öffentliches Wohl

Humanität (Fichte:, Vor dem Deutschen, der keine andere Sprache gelernt hat, ausgesprochen, ein völlig leerer Schall'; — 18. J.; Schlagwort seit Herder: ‚denn der Mensch hat kein edleres Wort für seine Bestimmung, als Er selbst ist'; der Deutsche Mensch also keine edlere als): Menschlichkeit, reine -(G), Menschentum (Eschenburg 1800; ein ungenannter Wustmann 1820 in der Voss. Ztg.: ‚Warum nicht auch Anhaltköthentum?'), -würde, ‚Der Menschheit Würde' (Sch), Geisterwürde (Sch), Menschenliebe, -güte, - pflicht, -recht, -adel, -freundlichkeit, Edelmenschentum, ‚Milch der Menschenliebe' (Sch. sverdeutschter Macbeth), Milch der ‚frommen Denkart' (Shakespeare, Sch), Mildtätigkeit, Barmherzigkeit, Brudersinn, Herzensbildung, Güte

Humbug (nach 1840; Amerikanerei): Schwindel, aufgelegter -, Schwindelhaber (Uhland), Bauernfang, fauler Zauber, oberfaul, blauer Dunst, Seeschlange, viel Geschrei und wenig Wolle, Aufschneiderei, Sand in die Augen, Flunkerei, Mumpitz (b, 2. Hälfte 19. J.), Falle (b), Pflanz (ö). — s. düpieren, Mystifikation

Humor (in der jetzigen Bedeutung erst nach Mitte 18. J.; Hl): Laune (Lessing: ‚weil ich nicht glaube, daß man ein bequemeres Wort in der ganzen Deutschen Sprache finden wird'), Frohsinn, -mut, -natur (G), -laune, Scherzfreude, -milde, Lächel-, -ernst, Heiterkeit, heitre Gelassenheit, Schelmerei, Schalkhaftigkeit, Schalkheit, Spaß (einer Sache, Lustige Weiber 2,1); Stimmung, Gemüts-, Hamur (oberbayrisch), Lachekunst (von E. Engel in seinem ‚Was bleibt?' gewagt, 1928), unangefochten)

Humoreske (19. J.): Scherz, -geschichte, Schwank (hiermit hat man sich Jahrhunderte hindurch in dem damals sehr lustigen Deutschland begnügt), Schnurre, Schnacke; Döntje, Läuschen (W)

Humorist (19. J.; Jean Paul hieß noch nicht so): Humordichter, usw. (weder Reuter noch Raabe haben sich je H. genannt)

humoristisch (18. J.): launig, froh-, lustig, spaßhaft, -ig, von der spaßhaften Seite, schalkhaft, schelmisch, schmunzelnd, scherzhaft, -freudig, heiter,

überlegen, vergnüglich, gute Miene zum bösen Spiel; humorig. — ſ. jovial

Humus: Fruchterde, -krume, Acker-, Mutter-, -boden, -erde, Garten-

Hupe (iſt Deutſch [oberheſſiſch, bayriſch], wird für franzöſiſch gehalten, wäre ſonſt ſchwerlich ſo ſchnell durchgedrungen): Horn, Tute

hybrid ſ. hibrid

Hybris: Frevelmut (Sch: ‚Der Menſch verſuche die Götter nicht!‘), Hohn bieten (Heine), Vermeſſenheit, frevle Überhebung, Gottloſigkeit, Selbſtvergötterung, Gotteslästerung

Hydr .., Hydro ..: Waſſer .

Hydra, Hyder: (Waſſer)drache, vielköpfiges Untier; Peſt, Seuche, Unheil

Hydrant: Waſſerſtutz, -zapf, -hahn, Leitungs-, Schlauch-, Feuer-, Schlauchanſchluß, Auslaß, Zapfrohr, Standrohr

hydraulisch: Waſſer .., -kraft, -druck .. — h. Energie: Waſſerkraft; — h. Preſſe: Waſſer-

Hydrographie: Gewäſſerkunde, Meereskunde, -forſchung

Hydropath: Waſſerarzt

Hydrotherapie: Waſſerbehandlung, -kur, -heilkunde

Hygiene (in dieſer Form erſt ſpät im 19. J.; von Wilamowitz-Möllendorff: ‚ein häßliches Wort‘ — warum? nicht häßlicher als 1000 von ihm gebrauchte und 10000 andre; der richtige Welſchgelehrte beſteht ſogar auf Hygieine; Schlagwort ſeit 1880): Geſundheitspflege, -lehre

hygienisch: geſund, -lich, -heitlich, -heits ..; — Hygieniker

hygro ..: feucht, Feuchtigkeits ..

hygroskopisch: waſſerſaugend, feuchtempfänglich

Hymen: Hochzeit, -feier

Hymnus, Hymne: Loblied, Feſt-, Weihe-, Kirchen-, Sieges-, Hohes -, Feſtgeſang, Hoch- (M. Claudius). — ſ. Panegyrikus

hyper (im Gelehrtenwelſch — abwechſelnd mit super — faſt mit jedem Deutſchen oder fremden Wort verbindbar, eines der unentbehrlichen Mittelchen der Gelehrtuerei, wetteifert in der Beliebtheit mit anti): über, im Übermaß

Hyperbel (18. J.): Übertreibung, -ſchwang, -ſchwenglichkeit, Mund zu voll .. — ſ. Superlativ

hyperbolisch: überſchwenglich

Hypertrophie: Überernährung, -fütterung, -wachstum, -bildung, Treibhaus, Nudelung, Vollſtopfung

Hypnose (ſpät im 19. J.): Einſchläferung, Kunſtſchlaf, Wach- (ſ), Bann-, Sinnen- (Sch), Täube-, Starr-, Heil-, Zwangs-; Bann, Verhexung, -blendung, Lähmung; Verdummung, Beduſelung

hypnotisieren (ſ. 1841): einſchläfern, -täuben, ſchlaftäuben, lähmen, bannen, ſchlaf-, verblenden, -zaubern, -zücken, behexen. — ſ. faszinieren

Hypnotismus: magnetiſcher Schlaf, Einſchläferung, Bannſchlaflehre, Täubeweſen

Hypochonder (18. J.): Trübſinn (für H. in der Anwendung G.s u. ſonſt): Trübſinniger, Schwarzſeher, Grillenfänger, Trübſalbläſer, Selbſtquäler, Zergrämer, Ver-, Sauertopf, Griesgram, Grämling (Freiligrath), Trauerkloß, nimmt alles ſchwer, bittermütig (Heine). — ſ. melancholisch, Pessimist

Hypochondrie: Trübſinn, Schwarzſeherei, Schwarzgalle, -galligkeit, Grillenfang, Trübſalgeblaſe, Selbſtquälerei, Grämerei, Griesgrämigkeit, Grämwahn, Bittermut. — ſ. Depression, Melancholie

Hypokrisie: Heuchelei, ‚übertünchte Höflichkeit‘ (Seume). — ſ. Cant, Pharisäer

Hypokrit: Heuchler, Heuchelhans (Nietzſche), Gleisner, falſch wie Galgenholz, Schelm im Nacken, Wolf im Schafspelz, Duckmäuſer. — ſ. Tartüff

Hypotenuse: Gegenſeite, Haupt-, Spann-

Hypothek (Ende 16. J.): Grundſchuld (aber für Deutſchland vgl. 1113 BGB.), -pfand (Schweiz), -ſchuldbrief, Pfandrecht, Grundpfandsrecht (Baden), Beleihung, Handfeſte (Bremen), Gült (ſch)

hypothekarisch: grundbuchlich, pfandrechtlich, eingetragen, verbrieft, Pfand .., Grund ..

Hypothese (Ende 18. J.): Unterſtellung, Annahme, Vorausſetzung,

Mutmaßung, Vermutung, -mutsatz, Erklärungs(Deutungs)versuch, (gelehrte) Meinung. — ſ. Fiktion

hypothetisch: unterſtellt, angenommen, vorausgeſetzt, vermutlich, mutmaßlich, gedacht, bedingt, vermutungsweise, bedingungs-

Hysterie (früh im 19. J.): Nervenreizung, -ſucht, Verdrehtheit, Überſpanntheit, ‚ihr ewig Weh und Ach' (Fauſt 2024), Mutterſucht

hysterisch: nervenſüchtig, verdreht, überſpannt, -reizt; krampfig; (heute oft einfach für): krankhaft

I.

Ideal (18. J., in der heutigen Hauptbedeutung ‚Hochziel' noch nicht bei Leſſing!): Denkbild, Gedanken-, Ur-; Vor-, Traum-, Sonnen- (Sch), Himmels- (Stifter), Sehnſuchts-, Leit-, Unwirklichkeit, das Überirdiſche, (ewiges) Muſter, -bild, -gebilde, Spiegel, Inbegriff, Gipfel, Krönung, Höheres, Höchſtes, Vollkommenheit, das Vollkommne, -ſte, Hochziel, Sehnſuchts-, Seelen-, Herzens-, Lebens-, Strebe-, End-, Leit-, -ſtern, -gedanke, höchſter (frommer) Wunſch, Herzens-, Sehnſucht, das Unerreichbare, -liche (Fauſt 8205), Traum, Wünſchbarkeiten (Nietzſche), das Herrliche (der Menſchheit, Tell 4, 2), Ziel aufs innigſte zu wünſchen (W. Schlegel, Hamlet), der Menſchheit große Gegenſtände (Sch), Krone des Lebens (Lu, Offenbarung 2, 10), ‚der Vollendung reine Höhe' (G), das Edle, Reich der Träume (Sch), Hochgedanke (Liliencron, aber nach G), -gefühl (G), ‚das höchſte der Gefühle' (b); Blüte, Perle, Inbegriff, Ausbund, wie .. im Buch ſteht, ‚die hohe himmliſche Göttin' (Sch), das Hohe Herrliche (Sch); Blaue Blume (Novalis); beſt, vollendet (z B. das I. einer Frau), .. man ſich wünſchen kann

ideal (18. J., nicht bei Leſſing): begrifflich, gedacht, unwirklich, über-, gedanklich, traumhaft, erträumt, ge-, Traum .., Gedanken ..; vorbildlich, muſter-, -gültig, -haft, vollendet, ſchlackenlos, fehler-, tadel-, höchſt, erhaben, vollkommen, unirdiſch, über-, unbegehrlich, -ſinnlich, reinſeeliſch, ‚platoniſch' (ſ. dieſes), unerreichbar; hochſtrebend (Schenkendorf: Nur dem Höchſten galt ſein Streben), -ſinnig, -fliegend, -gemut, ſelbſtlos, edelgeſinnt

idealisieren (Herder: ins Reich der Gedanken erhöhen): veredeln, -ſchönen, -vollkommnen, -golden, erhöhen, ſteigern, verklären, -geiſtigen, läutern, entſchlacken, ſchmücken, in Kunſt wandeln

Idealismus (Kant): Seelenadel, -hochwelt, Edelwelt, höheres Leben, Hochſinn, -ſtreben, Edel-, Höhendrang, -flug, Hoch-, Wolken-, Überweltſinn, das höhere Bedürfnis (Sch), Weltüberwindung, -entäußerung, -loſigkeit, Sieg des Guten, Hochglaube (Roſegger), -ſchwung, Auf-. — ſ. Excelsior

Idealist (Gottſched), **.. isch:** Edelgeiſt, Hoch-, Höhenmenſch, Schwärmer, ſonderbarer -, Träumer, ſchöne Seele, unweltlich, weltabgekehrt, hochfliegend, ſchwärmeriſch, ‚Sehnſuchtsvolle Hungerleider nach dem Unerreichlichen' (Fauſt 8204), Jenſeitsmenſch (Viſcher auf Jean Paul)

Idealkonkurrenz (‚Deutſche' Rechtsſprache): Tateinheit

Idee (um 1700; ſchwammiges Allerweltswort, vgl. O. Sarrazins Darſtellung in E. Engels Deutſcher Stilkunſt, S. 196): Bild, Denk-, Bewußtſein (Chr. Wolff), Vorſtellung (ſeit Chr. Wolff), Gedanke, Begriff, Einblick, Anſicht, -ſchauung, Meinung; Einfall (ſchon mittelhochd., aber ſeit Leſſing allgemein), Anſtoß, Plan, ‚das geiſtige Band' (Fauſt 1939), Abſicht, Entſchluß, Eingebung, Erfindung, Hinweis, Entwurf, Laune, Vorſchlag, Anregung; Grundgedanke, -zug; Stoff, Gegenſtand, Inhalt, Vorwurf; Ahnung, Andeutung, -flug, Hauch, es ſchwebt mir vor, Schimmer, Hochſchein (ſch), Schatten, Dunſt, Funke, Fünkchen, Spur, Körnchen, Tropfen, Kleinigkeit, ‚Bohne', haarbreit, bißchen; keine I.: ich denke

nicht dran, ausgeschlossen. — ſ. Sujet, Projekt

ideell (ſpät 18. J.): gedanklich, begrifflich, gedacht, vorgeſtellt, Begriffs . .

identifizieren: gleichſetzen, -halten; feſtſtellen, erkennen, -mitteln

identisch (18. J.):gleich, weſens-, -eins, einerlei, nämlich, ſelbig, dasſelbe, eins und -, gleichbedeutend, -lautend, ſich deckend, zuſammenfallend, eins mit . ., übereinſtimmend, verzwillingt (Schopenhauer). — ſ.kongruent

Identität: Gleichheit, -ſetzung, -bedeutung,Nämlichkeit, Selbigkeit, Dieſelbigkeit (Fichte), Decken, Unterſchiedsloſigkeit,Einerleiheit (Reichsgerichtsurteil), Übereinſtimmung, Zuſammenfallen, Einheit; Perſönlichkeit. — ſ. Kongruenz

Ideologe (Schlagwort von und ſeit Napoleon 1.): Schwärmer, Gedankenmenſch, Unwirklichkeits-, Träumer; — G: ‚Ideologie im guten und böſen Sinn‘; — Laſſalle: ‚Unter Ideologen verſtehe ich alle ſolche, die ihr Lebtag in Büchern gelebt haben‘. — ſ. Doktrinär, Idealist, Phantast

Idiom: Sprache, Landes-, Landſchafts-, Mundart (Zeſen, Schottel, C), Redart (G), Sprachweiſe, Sprech-, Spracheigentümlichkeit, Eigenſprache. — ſ. Dialekt

idiomatisch: mundartlich, eigenſprachlich; -tümlich, ureigen, beſonder

Idiosynkrasie: Eigenheit, Unart, krankhafte Neigung (Ab-), - Einbildung, Sucht; Geſchmacksverirrung, Gelüſt, Fimmel, Puſchel, Tick, Sparren. — ſ. fix, Manie, Marotte

Idiot (19. J.): Schwachſinniger, Blödling, Trottel; (oft milder): Dummkopf, Dös-, Schwach-, Schafs-, Kamel, Taps, Duſſel (b), Stoffel, Papp-, Tropf, Töffel, Tölpel, Löhl (ſch), Depp (bayriſch und ſteiriſch), Dummſack, -lack (norddeutſch), Hornochſe, die nicht alle werden

Idiotikon: Mundartwörterbuch; Landſchafts-

idiotisch: ſchwachſinnig, blöd-, verblödet, unzurechnungsfähig; dummerhaft, dämlich, ‚bruſtkrank‘ (b), hirnriſſig, ſinnlos, hirn- (Treitſchke). — ſ. mente captus

Idiotismus: Sprachſonderheit, -eigenheit,Sonderausdruck, Eigen-, Sonderwort, Eigen-, Wendung; Schwachſinn,Blöd-

Idol (18. J.): Götterbild (G),Trug-,Zauber-(Fauſt, Nachträge), Götzen-, Götze, Abgott, Goldenes Kalb, Fetiſch; Übererdenweſen. — ſ. Fetisch, Ideal

Idolatrie: Abgötterei, Götzendienſt (Lu)

Idyll (18. J.): Schäferglück, Klein-, Glück im Winkel (Sudermann); Hirtendichtung; rührendes Bild, - Bildchen (I. bedeutet eigentlich nichts andres), Stilleben, Ländlichkeit

idyllisch (18. J.): friedeglücklich, ſtill-, -vergnügt, -friedlich, ländlich (im Munde von Großſtädtern), behaglich, unſchuldig, urgemütlich, ‚rührend!‘

. . ieren: ſchon im 12. J. von den mittelhochdeutſchen Dichtern nachgeäffte Endung aus dem Altfranzöſiſchen, dann zur welſchdeutſchen Waſſerpeſt geworden

Ignorabimus (Schlagwort du Bois-Reymonds 1872): Wir werden es nie wiſſen, Ewiges Rätſel, Unſer Wiſſen iſt Stückwerk, Unwißbarkeit

Ignorant: Unwiſſender, Dummkopf, Hohl-, kenntnisloſer Menſch, Menſch ohne Wiſſen, weiß vom hellen Tage (von Gott und der Welt) nichts, Stümper, wie Blinder von den Farben

Ignoranz: Unwiſſenheit, Finſternis, Böhmiſche Dörfer, ſpaniſch, keine blaſſe Ahnung, keinen Hochſchein, weiß nicht Gicks noch Gacks

ignorieren: überhören,in den Wind ſchlagen, taube Ohren, taub ſein für . ., überſehen,(-gehen), vorbeiſehen, nicht ſehen, - ſehen wollen, - beachten, - kennen, verleugnen, ſchneiden, wie Luft behandeln, mit Nichtachtung (Verachtung) ſtrafen, totſchweigen, keine Kenntnis nehmen, überhören, in den Wind ſchlagen, taube Ohren, blind (taub) ſein gegen . ., links liegen laſſen, unerwähnt -, unbeachtet -, Luft ſein -, drüberhin ſehen, weg-, mit dem Rücken an-, nichts wiſſen wollen, außer Acht laſſen, in den Wind ſchlagen, Auge zudrücken, durch die Finger ſehen, nicht

gedenken, zurücksetzen, umgehen, sich fremd stellen, für .. nicht vorhanden sein, kalte Schulter, sich nichts merken lassen

Ikonoklast: Bilderstürmer

Iktus (wissenschaftelndes Schmockwort): Nachdruck, Hochton, Haupt-, Stark-, Wucht, Wuppdich. — ſ. Akzent

Ilex: Stechpalme

illegal: ungesetzlich, widerrechtlich, gesetzwidrig, rechts-, ungültig; ‚schwarz'. — Illegalität (G: das Ungesetz, Faust 4785)

illegitim: unrechtmäßig; -ehelich, außer-, natürlich, Bankert; unebenbürtig, zur linken Hand, Mantelkind (alt)

illiberal (Gegenteil von liberal ſ. dieses): unfreiheitlich, engherzig, kleinlich

illimitiert: unbegrenzt, ohne Höchstgrenze

illoyal (19. J.; Deutsche Bereicherung des Französischen, z. B. bei Hans Delbrück): unredlich, -ehrenhaft, -anständig, pflichtwidrig (Kant), unlauter, -sauber, -aufrichtig, wider besseres Wissen, übelgesinnt, krumm, treulos

Illumination (18. J.): Beleuchtung, Fest-, Freuden-, -feuer, Höhen-

illuminiert (außerdem): lampenhell (G); betrunken, übertrunken (Walther von der Vogelweide), angeheitert, -säuselt, knüll, duhn; blau, Spitz, Schwipps, Haarbeutel; .. auf die Lampe gegossen (usw. mit mehr als 500 Wendungen, vgl. H. Schrader: Das Trinken); (im 18. J. auch): mit Bildern (wie illustriert)

Illusion (18. J.): Einblendung, -bildung, Täuschung, Vor-, Selbst-, Ein-, Sinnes-, Vorspiegelung, Spiegelfechterei, eitler Wahn, leerer - (Sch), Wahnbild, -begriff, falscher Be- (G), Luftgebilde, Lebensirrtum, Traumbild, Trug- (18. J.), Träume, Schäume, blauer Dunst, fauler Zauber, Gaukelspiel (Sch), Hirngespinst, falsche (trügerische) Hoffnung, Verblendung, Selbstver-, Blendwerk, goldene Berge (Sch), Milchmädchenrechnung, Rechnung ohne Wirt, Selbstbetrug, Augentrug, Schein, schöner - (Sch), wesenloser - (G), eitler -, Anschein, Schwindelhafer, Eitelkeit (der Eitelkeiten), Jugendtraum, Blüten- (G), Jugendeselei (Heine), Luftschloß, Seifenblase, Windei, Himmel voll Geigen, - für einen Dudelsack (Baßgeige) .., Hoffen und Harren, große Rosinen, - Hummeln (Raupen) im Kopf, Honig ums Maul, gebratene Tauben, Taube auf dem Dach, Scheinwert, Irrlicht (Opitz), -wahn, Kartenhaus (Schlagwort seit dem Kartenhäusler Bethmann Hollweg 1914); Stimmung; — Mach dir keine I.!: - Wippchen vor!, Rede (bilde) dir nichts (keine Schwachheiten) ein!, ernüchtert, enttäuscht. — ſ. Ideal, Phantasie, Utopie

illusorisch: vergeblich, erfolglos, nutz-, fruchtwert-, eitel, scheinbar, eingebildet, schemenhaft, hinfällig, trügerisch, Schein ..; — i .. machen: vereiteln

illuster: erlaucht, hochberühmt, ausgezeichnet, glanzvoll hervorragend

Illustration: Abbildung (Harsdörffer), Zeichnung, Bild, -schmuck, Buch-, Ausschmückung, Bebilderung; Lehrbild (Gesen), Veranschaulichung, -bildlichung, -beispielung, Kennzeichnung, Beweis, Erläuterung, Beispiel, Beleg, Probe, Beleuchtung, Licht, Schilderung. — ſ. Exempel

illustrativ: bezeichnend, kenn-, lehrreich, beweiskräftig; bildlich, Bilder ..

Illustrator: Zeichner, Schmücker

illustrieren (18. J.): bebildern, mit Bildern schmücken, bildschmücken, aus-; anschaulich erläutern, veranschaulichen, -bildlichen, -deutlichen, kennzeichnen, schildern, erhellen, beleuchten, ins (rechte) Licht rücken, Licht werfen; — illustrierte Zeitung: Bilder-, Bildschmuck-, Wort und Bild, bunte Welt. — demonstrieren

imaginär: eingebildet, unwirklich, trügerisch, nur scheinbar, Scheinwert, vermeintlich, nur gedacht, erdichtet, angenommen, erklügelt, grundlos, wahnhaft (G) — ſ. fiktiv, fingiert, hypothetisch, Illusion

Imagination (bis ins 18. J. häufiger als Phantasie): Einbildung, -skraft, Erfindung, -skraft, Eingebung. — ſ. Inspiration, Phantasie

imbezill: blödsinnig, schwach-, verblödet, trot-

telhaft; Schwachkopf, Tropf, mit dem Dämel geschlagen, hintersinnig, Trottel, dümmer als die Polizei erlaubt, Brett vorm Kopf, rammdösig, bregenklietrig (b). — ſ. idiotisch, mente captus

Imitation (in der Hauptbedeutung ‚Unechtes' erſt Ende 19. J.): Nachahmung (Schottel), -bildung, -treterei, Anempfindung (G), zweiter Aufguß, Affe-rei (P. Heyſe); Unechtes, ‚Maſſe', Erſatz (Schlagwort 1916), Fälſchung, Falſchſtück, Fälſcher-; Täuſchung, Kunſt .., künſtliches Erzeugnis; (in Berliner Schaufenſtern): garantiert echte I. — ſ. Synthese

Imitator: Nachahmer, -äffer, -treter, -beter, Wiederholer, Affe

imitieren: nachahmen, -machen, -dichten, -treten, -beten, -tun, -äffen, abgucken, in den Spuren (Fußtapfen) wandeln, anempfinden, anlehnen. — ſ. kopieren

imitiert: unecht, nachgemacht, künſtlich, falſch, Kunſt .. — ſ. synthetiſch

imm .. (Was hierunter nicht gefunden wird, ſuche man unter dem Stammwort; imm = inm: ..) un .., in ..

immanent: einhaftend, inne-, innerlich, eingehörig, -wohnend (G, Sch, Ranke), inne-, untrennbar, im Weſen begründet, weſenhaft. — ſ. integriert

immateriell: unkörperlich, -wirklich, -irdiſch, -weltlich, geiſtig; weſenlos

Immatrikulation: Aufnahme, Eintragung, -ſchreibung

immatrikulieren: einſchreiben, -zeichnen, -tragen, aufnehmen. — ſ. inskribieren, Matrikel

immediat: unmittelbar, reichs-; — I.-geſuch: Krongeſuch, Thron-

immens (erſt 19. J.): ungemeſſen, -ermeßlich, ungeheuer, -endlich, endlos, grenzen-, ufer- (1891), Unmenge, -zahl, gewaltig, erhaben. — ſ. enorm, koloſſal

Immigration: Einwanderung

imminent: bedrohlich, drohend, dringend, im Anzuge, brennend. — ſ. aktuell, akut

immobil: unbeweglich

Immobilien (19. J.): Grundbeſitz, Güter, Grund und Boden, Liegenſchaften, Anweſen, Häuſer, Baulichkeiten (ſeit und wohl von G), niet- und nagelfeſt. — ſ. Realität, Terrain

Immoralität: Unſittlichkeit

Immortellen: Strohblumen, Dauer-

immun: unempfänglich, feſt, ſeuchen-, geſchützt, -feit (erſt 19. J.), hieb- und ſtich feſt, kugel-, ſicher, gift-; unverletzlich, -antwortlich, keine Rechenſchaft ſchuldig, unantaſtbar, -verfolgbar, bevorrechtet, befreit, ſtraffrei, laſten-, ſteuer-; abgebrüht

immunisieren: ſchutzimpfen, ſchützen, feien, feſtmachen

Immunität: Unempfänglichkeit, Schutz, Seuchen-; Unantaſtbarkeit, -verletzlichkeit, -verantwortlichkeit, -verfolgbarkeit, Straſloſigkeit, Vorrecht, Ausnahmerecht, Bevorrechtigung, Befreiung, Laſtenfreiheit. — ſ. Exemtion

Imparität: Ungleichheit Zurückſetzung, zweierlei Maß

Imperativ: Befehlsform, gebieteriſche Forderung, Machtgebot; — kategorischer I.: unbedingtes Pflichtgebot, -gefühl (Wieland), Gewiſſenspflicht, eiſerner Wille, eiſernes Muß, ‚Es muß ſein!' (aus dem Brief eines Feldgrauen), verdammte Pflicht und Schuldigkeit, Pflichterfüllung bis aufs Äußerſte (Statthalter Meyer-Waldeck 23.8.1914), Gewiſſen, das ‚ſelbſtändige -' (G, Gedicht ‚Vermächtnis'), innere Stimme

imperativ: bindend, Hände-, Befehls .., vorgeſchrieben

Imperator: Kaiſer; Gebieter, Welt(reichs)herrſcher, -beherrſcher

Imperfektum: Vergangenheit, Erzählform

Imperialismus (20. J.; Nachäffung eines falſchverſtandenen engliſchen Wortes, das ‚Geſamtreich' [England und Siedelungen] bedeutet): Weltmacht, - -ſtreben, - -ziele, - -dünkel, - -kitzel; Weltpolitik, -wirtſchaft, -geltung; (von den heuchleriſchen Feinden Deutſchlands gegen dieſes erklärt als beabſichtigte): Welteroberung, -herrſchaft, Herrſchſucht, Machtausbreitung, Ländergier

Imperium: Kaiſerreich,

Weltreich, Herrschaft, Ober-

impertinent (18. J.): ungehörig oder nicht gehörig (ursprüngliche Bedeutung), unverschämt, -beschämt, -verfroren, (2. Hälfte 19. J.), -ungezogen, -bescheiden, keck, frech, sich (nicht) entblöden, anmaßend, flegelhaft, vorlaut, überdreist, dumm-, patzig, schnippisch, vorwitzig, für-, sich erfrechen, erdreisten, - unterstehen, dumm kommen, Naseweis, Frechdachs, Gelb(Grün)schnabel, Laffe, koddrig, schnoddrig, ungewaschenes Maul. — Impertinenz, — ſ. arrogant

Impetus, Impetuosität: Ungestüm, Heftigkeit, Schwung, Ansturm, Aufbrausen, Sturmgewalt, Stoßkraft, Gewaltsamkeit, Wucht, Sporn, Zug, Ruck, Beflügelung, Drang vorwärts. — ſ. Bravour, Elan, Vehemenz

Impietät: Gottlosigkeit, Andacht-, Ehrfurcht-, Lieb-, Undankbarkeit, -lindlichkeit, Scheulosigkeit, Unscheu, Frevel, Unehrerbietung, Unfrommsinn, Seelenroheit, Gefühls-. — ſ. Pietät

implic(z)ite: stillschweigend, einbegriffen, mitgemeint, selbstverständlich, unausgesprochen, zwischen den Zeilen .., am Rande, zu verstehen geben. — ſ. eo ipso, sub rosa

Imponderabilien: (schon bei Jean Paul im ‚Komet'; ein Bismarckisches Lieblingswort, z. B. in der Reichstagsrede vom 6. 2. 1888, zuerst 1. 2. 1868 — nach ihm totgehetztes Modewort): Unwägbarkeiten, unwägbare Einflüsse, - Werte, Gefühls-, Seelenschwingungen, -werte, Stimmungen. — ſ. Fluidum

imponieren (Ende 18. J.): Eindruck (Aufsehen) machen, sich geltend-, erstaunen, beeindrucken (z. B. bei B. von Bülow), einschüchtern, blenden, in die Augen stechen, Achtung einflößen, - abzwingen, ducken, bangemachen; — Das imponiert mir nicht: Das läßt mich kalt, Wurschtigkeit (Bismarck)

imponierend, imposant: eindrucksvoll, stattlich, bedeutend (Faust 6903), hochbedeutsam, großartig, steht groß da, hoheitvoll, gebieterisch, -waltig, Achtung (Ehrfurcht) gebietend, -einflößend, mit Machtgebärde (G), Hochgestalt (G), Helden-, mächtig, machtvoll, überragend, -wältigend, erdrückend, -staunlich. — ſ. grandios, majestätisch

Import: Einfuhr, Bezug; (für Zigarren: I.en): echt, - Kuba, - Havanna

Importeur: Einfuhrhändler, -führer, -bringer, -fuhrhaus

imposant ſ. imponieren

impotent: unvermögend, -fruchtbar, -tüchtig, lendenlahm, unfruchtbare Lenden (Lessing), Unmann, ohnmächtig, leistungsunfähig, kraftlos; ‚bierkrank'; Nichtskönner, unkönnerisch; — Impotenz ſ. steril

imprägnieren (19. J.): tränken, durch-, sättigen, schwängern, wasserdicht (feuerfest) machen, wasserdichten, feuersichern

imprägniert: wasserdicht, feuerfest, -sicher, durchtränkt

Impres(ss., Deutsche Verbesserung des Italienischen) **ario** (19. J.): Unternehmer, Veranstalter, Geschäftsführer, Reiseleiter, Gastspiel-; Bärenführer (ſ)

Impression (vom Kunstschmock für unendlich feiner gehalten als): Eindruck, Wirkung, Blick-, Empfindung

Impressionismus (neumodisches heimpariſisches Kunstschmockwort): Eindruckskunst, Augenblicks-, ‚reine Natureindrücke' (G). — ſ. Expressionismus

Imprimatur: Druckerlaubnis, druckfertig, -reif, ausdrucken!

Impromptu: Augenblickseinfall, Gelegenheits-, -witz, -gedicht, Stegreifdichtung, Augenblickswerk, Gedankenblitz, Eingebung, Zufallswort (G)

Improvisation (19. J.): Augenblicksdichtung, Stegreif-, -spiel; (alles ohne Vorbereitung [aus dem Stegreif] Dargebotene, also): Gelegenheitsveranstaltung, -einrichtung, Augenblicksschöpfung, Not-

improvisieren (um 1800): (vom Fleck, ohne Vorbereitung, frei) sprechen, aus dem Stegreif, im Fluge, - Nu, - Handumdrehen, aus dem Handgelenk schaffen, hervorzaubern, hinhauen, dichten, spielen; aus dem Ärmel (Sack) schütteln, aus der Erde stampfen (Sch),

von heut auf morgen .., vom Zaun brechen

improvisiert (außerdem) unvorbereitet, freihändig, Not .., Behelfs .., Verlegenheits .., Ge-; ‚Hier ist Rhodus! (tanze, du Wicht, Und der Gelegenheit schaff' ein Gedicht!' G)

Impudenz: Schamlosigkeit, Unbeschämtheit, eherne Stirn (Jesaia 48, 4). — ſ. Insolenz, zynisch

Impuls (19. J.): Trieb, An-, -regung, Sporn, Triebfeder, treibende Kraft, Ruck, Pulsschlag (Storm, Gedicht ‚Abschied'), Beweggrund, Stoß, Rippen-, An-, -reiz, -sporn, Aufrüttelung, Drang, Reiz, Eingebung, -sfall. — ſ. animieren, Motiv, Stimulus

impulsiv (Modewort, Jahrzehnte hindurch heuchlerisch) :triebhaft, -mäßig, treibend, anregend, leicht erregbar, bestimmbar, leidenschaftlich, hastig, Unrast, sprunghaft, launen-, Bocksprünge, Quer-, heißspornig, fängt .. Feuer, ruschlig (G), Irrwisch, unüberlegt, -besonnen, fahrig, unstet, rasch, vorschnell, unbeherrscht, zutappend, plötzlich, Augenblicksmensch, Gefühls-, aufwallend, flackerig, flatterhaft, -geist (Lu), überstürzt, jäh, Hans Dampf, Feuer und Flamme, Strohfeuer, Wetterfahne, -wendisch, Rappelkopf, Hitz-, Faselhans, Irrwisch, ein Oben aus und Nirgendan, Hui (G. Jery u. Bäteli), Sausewind, jach, Draufgänger, unberechenbar, planlos, blindlings, Anwandlung, blinder Eifer, sich hinreißen lassen. — ſ. inkonsequent, Velleität

imputieren: beimessen, zu-, -schreiben, anrechnen, beschuldigen, Schuld geben, unterschieben, zu-, verdächtigen, zeihen, bezichtigen, zur Last legen, in den Mund -, in die Schuhe schieben, an den Hals hängen, unterlegen, -stellen, aufbürden, -hängen, -packen, andichten, -hängen, -heften. — Imputation. — ſ. inkriminieren, inkulpieren, insinuieren

in ..: un ..; hinein ..; zu ..

in absentia: in Abwesenheit, abwesend, ohne persönliches Erscheinen

inadäquat: unangemessen, -verhältnismäßig, unzureichend, -zulänglich, in keinem Verhältnis

inakkurat (weder lateinisch noch französisch, aber echtwelsch): unsorgfältig, -genau, -eigen, -achtsam, nachlässig, loddrig, huschig, schusselig, ruschlig

inaktiv: außer Dienst, -dienstlich, a. D., im Ruhestand, ausgetreten, verabschiedet, kaltgestellt; außerordentlich (Mitglied); Altbursch (f)

Inaktivität: Untätigkeit, Nichtbeschäftigung, Außerdienststellung, Ruhestand

inartikuliert: undeutlich, verschluckt. — ſ. artikuliert

inaugurieren: eröffnen, einweihen, -leiten, beginnen, -gründen, antreten, heraufführen, anbahnen, sich die Sporen verdienen, anheben, vom Stapel lassen, ins Leben rufen. — ſ. Initiative

in blanco (Umsprache, weder lateinisch noch italienisch): offen, leer, unausgefüllt, -begrenzt

in concreto: in der Wirklichkeit, im wirklichen (besonderen, vorliegenden, einzelnen, gegebenen, bestimmten, greifbaren) Fall, im Einzelfall, wie die Dinge liegen

in corpore: in ihrer Gesamtheit, insgesamt, vollzählig, geschlossen, wie ein Mann, bis auf den letzten -, beisammen (Sch: ‚Gelehrte Gesellschaft'), durch die Bank

Indanthren (unverständliches Unwort, soll bedeuten): lichtbeständig, lichtecht; aber da dies verständlich wäre, heißt es: I.

Inde irae (Juvenal): Daher der Zorn, ‚Darum Räuber und Mordbrenner!'. — ſ. Hinc ..

Indemnität (Engländerei; Schlagwort seit 1866; Fontane: ‚I., auch solch Wort aus dem ewig Parlamentarischen'; — Kladderadatsch 1866: ‚Ganz fürchterliches Wort'; Geibel: ‚Sie möchten wohl von Sühnung sprechen, doch keiner trifft das rechte Wort' (1865): Straferlaß, Gutheißung, nachträgliche Verwilligung (so 1866 im preuß. Abg.-Hause), Nachgenehmigung; Verzeihung, Entschuldigung, -lastung. — (Über die gefährliche Unklarheit dieses Welschwortes vgl. E. Engel: ‚Deutsche Stilkunst' S. 204 und ‚Sprich Deutsch' S. 111). — ſ. Pardon, Sanktion

Index: Verzeichnis, Inhalts-, Sach- u. Namen-,

- und -zeiger, Blattweiser (Zeſen); Preishöhe, das Teuer, Teuerzahl, Groß-, Hoch-, Stand-, Preis-, Richte-. Verbotliſte, Bann-, ſchwarze- — auf den I. ſetzen: verpönen, -ketzern, -ſchreien, -bieten. — ſ. Register

indezent (18. J.): unanſtändig, anſtandswidrig, anſtößig, unſchicklich, -gebührlich, -gehörig, -züchtig, es ſchickt ſich nicht, ſittenlos, ſcham-, unſittſam, zweideutig, ſchmutzig, wüſt (ſch und ſüddeutſch), unſauber; — Indezenz. — ſ. frivol, obszön

indifferent (18. J.): teilnahmlos (Herder), unteilnehmend (G), gleichgültig, -mütig, unbekümmert, -bewegt, .. läßt Gott einen guten Mann ſein, keine grauen Haare wachſen laſſen, nicht zu Herzen nehmen, wurſ(ch)tig (Bismarck), lau, kühl (bis ans Herz), kaltſinnig, froſtig, unempfindlich, ſtumpf, dickhäutig, hundeſchnäuzig, Kehrmichnichtdran, mit verſchränkten Armen, gehen laſſen, ſich keine Finger naßmachen, es liegt nichts dran; unwirkſam, -ſchuldig, -ſchädlich, harmlos, weiße Salbe. — Indifferentismus, Indifferenz. — ſ. apathiſch, indolent; neutral

Indigenat: Bürgerrecht, Heimat-, Staatszu(an)gehörigkeit, Reichs-, Einbürtigkeit, Heim-

Indigestion: Magenſtörung, Verdauungs-, verdorbener Magen, übergeſſen (Fauſt 2838)

Indignation: Empörung, Entrüſtung, Ingrimm, Erbitterung, Ver-, Unwille, -mut, Schamröte

indigniert: empört, entrüſtet, erbittert, -grimmt, aufgebracht, ungehalten, -willig. — ſ. ägriert

Indikativ: Beſtimmtheitsform (Schottel), Gewißheits-, Ausſage-, Bin- (E. Engel 1918), Wirklichkeit, Beſtimmtheit, Sicherheit (‚Form' oft überflüſſig)

indirekt (18. J.): mittelbar, umweglich, auf Umwegen, hintenherum, zwiſchen den Zeilen, verſteckt, -blümt, durch die Blume, andeutungsweiſe, zu verſtehen geben, aus zweiter Hand, unter der -; Verbrauchs .. (Steuer uſw.); — i. Rede: unwörtliche Wiedergabe, nachgebildete Redeform, abhängige Rede, Berichts-

indiskret (Gegenſatz zu diskret, ſ. dieſes): ſchwatzhaft, klatſchig, unverſchwiegen, ausplaudernd, plauderſam, Plaudertaſche, Plappermaul, Klatſch-, waſchhaft (Sch), Waſchweib, aus der Schule plaudern, auf die Naſe binden, Katze aus dem Sack laſſen, nicht dichthalten; zudringlich, auf-, vorlaut, taktlos, rückſichts-, unbeſcheiden, -zart, neugierig; — Indiskretion

indisponiert: nicht aufgelegt, mißmutig, unluſtig, verſtimmt, -drießlich, -droſſen, nicht bei Laune (Stimmung), .. keinen Mumm; nicht auf dem Damm (Poſten), - auf Deck, unmuſtern (thüringiſch, auch bei G), -päßlich, -wohl (E). — ſ. disponiert

Indisposition: Unwohlſein (E), Verſtimmtheit, -ſtimmung, Mißlaune, Übel-, Unluſt, -päßlichkeit, -behagen, Miß-

individual (als ſelbſtändiges Eigenſchaftswort verdrängt durch das ſprachlich noch gemeinere individuell): einzel .., ſonder ..

individualisieren (Modewort, nicht bei Leſſing, G, Sch): einzeln (für ſich, nach ſeiner Art, - Beſonderheit) behandeln, -urteilen, -trachten, erforſchen, ins einzelne gehen, ſcheiden, unter-, nicht verallgemeinern. — ſ. ſpezialiſieren

Individualität (totgehetztes Modeſchwammwort): Perſönlichkeit, Eigen-, -heit, -tümlichkeit, Beſonderheit, Anlage, das Fürſich (G), Einzeltum (kühn, ſo der Welſcher Karl Hillebrand), Ichheit (Brockes, Annette v. Droſte). — ſ. Charakter, Individuum

individuell (18. J., nicht bei Leſſing noch Sch; jetzt ‚unentbehrlich' und jedes Deutſche Gleichwort totſchlagend): einzel, eigen, -artig (E), -tümlich, perſönlich, beſonder, für ſich, artlich (ſüdoſtdeutſch). — Das iſt i.: - bei jedem (in jedem Falle) anders (beſonders, verſchieden), von Fall zu Fall, je nachdem, - nach den Umſtänden, Geſchmackſache; Einzel .. — ſ. originell, ſpeziell

Individuum (um 1700): Weſen, Sonder-, Einzel- (E), -ding, -menſch, Einzelner, Weſen, Ding (Menſch) für ſich, Perſönlichkeit (‚höchſtes Glück der Erdenkinder' G), ein Ich, - Eigner (Modewort), ‚Auch

Einer' (Vischer); Mensch (Leute), Kerl, Bursche. — s. Subjekt

indiziert: angezeigt, geboten, an der Zeit

Indizium: Inzicht, Anzeichen, Beweisstück, Merkmal, Tatmal, Anhalt, -spunkt, Unterlage, Handhabe, Spur (Sch, Kraniche), Fährte, Verdachtsgrund, Belastungs-; — Indizienbeweis: Verdachts-

indolent (18. J.): träge, lässig, lasch, laß, gemächlich, faul, erz-, auf die faule Haut, gleichgültig, verdrossen, unlustig, schwachgemut (Keller), schlaff, schlapp, lappig, wasch-, schläfrig, schlafmützig, bequem, saumselig, trödlig, nusselig, nölig, bummlig, duselig, Suse, Nölsuse, Lammsgeduld, laatschig, pomadig, Schlummerkopf, .. reißt sich kein Bein aus, liegt auf der faulen Haut, läßt den lieben Gott einen guten Mann sein, läßt sich keine grauen Haare wachsen, nimmt es auf die leichte Achsel, in den Tag hinein, Lotterbett, Faul-, -pelz, .. Hände im Schoß, Daumendrehen, Kommst du nicht heute .., die Dinge gehen lassen, dickes Fell, Bärenhäuter, Leimsieder; — Indolenz (G: Saumsal). — s. Apathie, indifferent, nonchalant, phlegmatisch

Indossament: Übertragungsvermerk, Begebe-

indossieren: überschreiben, -tragen, begeben. — s. girieren, Giro

in dubio: im Zweifel (falle)

Induktion: Beweisfolgerung, -kette, Schluß, Ketten-, Vernunft-, Stufenbeweis, -schluß; Ladung, Erregung

induktiv: folgernd, schließend, Folgerungs . ., Schluß ..; Ladungs ..

Induktor: Leiter, Geber, Strom-

in dulci jubilo: herrlich und in Freuden, eitel Freude, Himmel voll Geigen, in Hülle und Fülle, im siebenten Himmel, aus dem Vollen, toll und voll, pudelwohl, flott, sauwohl, in Saus und Braus, Götterleben, Herren-, wie ein Schneekönig, - Gott in Frankreich, - der Vogel im Hanfsamen, - die Made im Speck, - Laus im Grind, Fleischtöpfe Egyptens, geht hoch her, seelenvergnügt, quietsch-

Indulgenz: Nachsicht (18. J.), Geduld, Milde, Augen zudrücken, durch die Finger sehen, Gnade für Recht, Schonung, fünf grade sein lassen, durchgehen -; Ablaß. — s. lax, Konnivenz

in duplo: doppelt, zweifach

Industrie (18. J.): Gewerbe, Groß-, Gewerbetätigkeit, -stände, -betrieb, Betrieb, Werk-, -tum, Betriebsamkeit, Kunstfleiß(G), Gewerb-; Herstellung; Gewerk, Groß-; — I.-ritter (unverständliche Anleihe bei der französischen Gaunersprache seit Mitte 19. J.): Schwindler, Hochstapler, Glücksritter, Abenteurer, Bauernfänger; — Haus-I.: Heimarbeit

industriell (19. J.): gewerblich, -sam (G), -werklich, -werbtätig, werkbetriebsam, Gewerbs .., Arbeits ..

Industrieller (19. J.; Börne 1830: ‚Die Krämer, die sich mit einem vornehmen Worte die Industriellen nennen'): Gewerbsmann (Immermann), -herr, -treibender, Gewerbler, -werksherr, Werks-, Großgewerber, -gewerker, ‚Schlotjunker', Unternehmer, Arbeitgeber. — s. Fabrikant

in effigie: im Bilde (statt leiblich)

inept: albern, läppisch, twatsch (Kleist). — s. imbezill, insipid

in extenso: ausführlich, vollständig, in voller Ausführlichkeit, - - Länge, des Langen und Breiten, ein Langes und Breites, der Länge nach, wörtlich, haarklein; ganzseitig. — s. detaillieren

in extremis: in den letzten Zügen

infallibel: unfehlbar

Infallibilität: Unfehlbarkeit

infam: schändlich, schandhaft, -bar, gemein, bübisch, abscheulich, ehrlos, ruch-, gottvergessen, ehr-, keine Ehre im Leibe, niederträchtig, schurkisch, fluchwürdig, bürgerlich tot, hundsföttisch, -gemein, elender Wicht, schnöde, Lotterbube, mit Schimpf und Schande, nichtswürdig (17. J.), verrucht, -worfen, schmählich, schimpflich, schmachvoll, (oft nur übertreibend): verflucht -wünscht, heillos, böse, unangenehm. — s. fatal

Infamie: Gemeinheit,

Schmach, Schande, Affen-, Schimpf und Schande, Schandfleck, Schändlichkeit, Verruchtheit, Ruchlosigkeit, Hundsfötterei, Ehrlosigkeit, Verworfenheit, Niedertracht, das Niederträchtige (G), Schufterei, Meintat, Büberei, Schelmenstück, Galgen-, Buben- (Lu), -streich, Nichtswürdigkeit, Schurkenstreich

Infanterie (17. J.): Fußvolk, -truppen (f, zB. 1917 ‚Ausbildungsvorschriften [früher Exerzierreglement] für die -truppen'); (fg): Fußlappen, Sandhase, -laatscher, Stoppelhopfer, Dreckstampfer, Kilometerschwein

Infanterist (17. J.): Fußsoldat und die obigen fg. — (Jahn schlug vor: Flinter, was allerdings nach der Meinung der gelehrten Welscher unmöglich ist: es wäre zu neu, zu verständlich, hätte keine gelehrte Endung und wäre nur Deutsch)

Infektion (19. J.): Ansteckung, Übertragung, Verseuchung, Brand

infektiös: ansteckend, übertragbar

inferior (im Schwung erst seit Ende 19. J.): untergeordnet, -ständig (G), minderwertig (Modewort), niedrig, gewöhnlich, unbedeutend (18. J.), -zulänglich, zählt nicht mit, ‚nicht berühmt', nicht viel los, es ist nichts an ihm, .. nicht für voll, halbschürig, -schlächtig, reicht nicht das Wasser, bedeutungslos, mäßig, eine Null, null (als Beiwort bei G: ‚die nulle Epoche'), nicht weit her, kann sich verkriechen, Waisenknabe, nichtig, tiefstehend, armselig, Ausschuß, dürftig, Dutzendmensch, Hintertreffen, Kärrner, Kleingeist. — ſ. subaltern

Inferiorität (Ende 18. J.): Unterlegenheit, Minderwertigkeit, den Kürzern ziehen, Unbedeutenheit, Halbschürigkeit, Kärrnertum

infernalisch: höllisch, teuflisch, unmenschlich, entmenscht, verrucht, abgrundentstiegen, scheußlich. — ſ. diabolisch

Infiltration: Einsickerung, Durch-, -tränkung, Einsaugung. — ſ. Endosmose

Infinitiv: Nennform

infizieren: anstecken, -kränkeln, befallen, verpesten, -seuchen, durch-, -giften (Lu), übertragen

in flagranti: auf offner (frischer) Tat, bei der Tat, die Hand im Sack, im Betretungsfalle, ‚hebende Hand' (Fernsprache, vgl. Immermanns Münchhausen 4, 7), handhaft (alte Rechtssprache), auf handhafter Tat

Inflation (Engländerei, 19. J., in Schwung seit 1922): Papierwirtschaft, Verwässerung (der Staatspapiere usw.), Notenpresse, -flut, Papier-, Geldentwertung, -verfall, Währungs-

in floribus: flott, sorgenlos, aus voller Tasche, in Saus und Braus. — ſ. in dulci jubilo

Influenza (schon bei G): Grippe, Schnupfenfieber; (aber schon bei Oswald von Wolkenstein um 1420 verdeutscht durch: Insluß)

in folio: Bogenhöhe, -größe; — Narr i. f.: - in Lebensgröße, ausgemachter -

Information: Belehrung, Unterrichtung, -lage, Nachricht, Quelle, Einblick, Auskunft, Aufklärung, -schluß (18. J., von Gottsched getadelt), Angabe, Mitteilung, Wissenschaft, Wissen, Kunde, Kundschaft, Kenntnis, Wind . .; Weisung, An-, Unter-; Anfrage, Nach-, Erkundigung, -mittelung. — ſ. Instruktion

informatorisch: Belehrungs . . usw., zu Belehrungs(usw.)zwecken

informieren (sich): belehren, -scheiden, -nachrichtigen, unterweisen, -richten (BGB.), verständigen, -gewissern, umfragen, sich be-, erkundigen, nachforschen, sich Kenntnis verschaffen, - umhören, Auskünfte (Erkundigungen) einziehen, Nachfrage halten, in Erfahrung bringen, ins Reine kommen, in Kenntnis setzen, einweihen, anweisen, aufklären, bedeuten, Augen öffnen, Star stechen, Licht aufstecken, Aufschluß geben, reinen Wein einschenken; Bescheid wissen, im Bilde sein, auf dem Laufenden-, wissen wie Hase läuft. — ſ. instruieren

Infusion: Aufguß; — I.stierchen, Infusorien (seit 1760): Aufgußtierchen

Ingenieur (schon 17. J.; über die ‚beste' Aussprache wird gestritten): (mit gebotener Kühnheit): Werkherr, -leiter, -walt (W. Ost-

wald), -bauer, -baumeister, Werkner, Oberwerker, Hoch-, -meister (Vorschlag aus Fachkreisen); .. bauer Brücken-, Maschinen-). — (Es ist Sache und Pflicht der Deutschen ‚Ingenieure', sich selbst einen allgemein gültigen Deutschen Namen zu geben. Jüngst wurde vorgeschlagen: Ingner; so ähnlich wären die alten Deutschen bei ihrer rücksichtslosen Lehnwortschöpfung verfahren)

ingeniös: sinnreich, findig, erfinderisch, sinnig, scharf-, schöpferisch. — ſ. genial, intelligent

Ingenium: Verstand, Geistesgabe, Geist, -begabung, Hochgeist, Schöpfer-, -kraft, Kopf, Leuchte, Licht. — ſ. Genie

Ingrediens, .. dienz: Bestandteil, Mischteil, Einzel-, Zubehör, Zutat, Einschlag, .. besteht aus, Inhalt

inhärieren: innewohnen, anhaften, zu eigen sein, enthalten. — ſ. immanent

inhaftieren: verhaften, festsetzen, einlochen, -stecken. — ſ. arretieren

Infula: Bischofshut

Inhalation: Einatmung; — I.sapparat: Einatmer

inhibieren: hindern, hemmen, einhalten, zurück-, einstellen, ab-, Einhalt gebieten, - tun, untersagen, verbieten, sperren, das Handwerk legen, Riegel vorschieben, abschaffen. — ſ. intervenieren, sistieren

inhuman: unmenschlich, hart, -herzig, kalt-, unbarm-, rücksichtslos, herz-, lieb-, mitleid-, gefühl-, unfühlend (G), übelwollend, roh, grausam, Barbar, kein Herz im Leibe. — ſ. brutal

in infinitum: ins Unendliche, endlos, grenzen-, ufer-, ins Uferlose, - Gelach, ohne Ende, .. und kein Ende (Ende 18. J., dann G), bis ans Ende der Dinge, für Zeit und Ewigkeit, ohne abzureißen, usw. usw. unbegrenzt, bis in die Puppen, - aschgraue Pech hütte, da ist das Ende weg, ewig und drei Tage (b und sonst)

in integrum ..: in den früheren (vorigen) Stand (einsetzen)

Initialen: Anfangsbuchstaben, Groß-; Namenszug. — ſ. Monogramm

Initiative (Ende 18. J.; jetzt schwammiges Modewort): Anfang (machen), -stoß, -regung, -rege, -trieb, Entschlußkraft, -geist, Unternehmungs-, Beginnertum (von A. Kerr, sonst greulichem Welscher), Tatendrang, Draufgängertum, Vorgehen, -angehen (mit gutem Beispiel), Selbsttätigkeit, -ständigkeit, in die Hand nehmen, Entschlossenheit, -schließung (‚Farbe der -'), Lenden gürten, Anlauf, -hieb, -bahnung, -knüpfung, Auftakt, Rufer im Streit, Führung, erster Schritt, - Spatenstich, zupacken, Muck, Hand an den Pflug legen, Inangriffnahme, Schaffensdrang, kühner Griff (Sch; Gagern 1848), frisch gewagt, Werberuf, -lust (G), Werde!, Schöpferwille, Schöpfungsdrang, Wagemut (Bürger), -tat (G); Vorschlagsrecht, Klinke zur Gesetzgebung (Bismarck 4. 3. 1881; Nietzsche: ‚eine arge Geschmacklosigkeit'; — gegen I. hätte er nichts gesagt); I.-antrag: Ur-; I.-recht: Antrags-. — ſ. Début, Energie, Impuls. I. ergreifen: Anstoß (Anregung) geben, anfangen, -stiften, -regen, -bahnen usw., ersten Schritt tun, vorgehen, voran-, einfädeln, -leiten, entfachen, wachrufen, führen, Führung übernehmen, Vortritt - Karnickel sein, das Eis brechen, sich an die Spitze stellen, beginnen, bahnbrechen, Anfang machen, das Zeichen geben, den Angriff eröffnen, Reigen -, Brandfackel werfen, ankurbeln (Modewort seit 1924), in Angriff nehmen, ersten Stein legen, sich erdreisten (Faust 4662), anzetteln

Injektion: Einspritzung, ‚Spritze'

Injurie: Beleidigung, Ehrenkränkung, Ehrverletzung, Ehrenrührigkeit, Schimpf, Verunglimpfung, Anspritzung, -wurf, Schmähung, lose Worte. — ſ. Invektive, Insulte

injuriös: beleidigend, ehrenrührig, ausfallend, zunahe getreten, schnöde, verletzend, ehr-

Inkapazität: Unfähigkeit, -tauglichkeit, -zulänglichkeit

Inkarnat: Fleischton, -farbe, rosiger Anflug, Wärme, Wangenrot

Inkarnation: Verkörperung, -leiblichung, Fleischwerdung, Menschˉ (16. J.), Vermenschlichung, ‚Men-

schen menschlich sehn' (G); Wandlung (Keller)

inkarniert: verkörpert, eingefleischt (Lu), Fleisch geworden, wie er im Buch steht, ausgesprochen, leibhaftig, .. selbst, unverkennbar, waschecht, in der Wolle gefärbt. — ſ. typisch

Inkasso: Einziehung, Geld-, -erhebung, Einhebung (ö), Beitreibung, Ein-

Inklination: Neigung, Hin-, Beruf (im 18. J. oft dafür), Hang, Lust, Liebhaberei (Ende 18. J.), Stimmung, Trieb, Streben, Be-, Anlage, -satz, Sinn, Herzenszug (Fontane), Zug des Herzens (Sch), Vorliebe. — ſ. Disposition, Faible, Penchant

inklinieren: neigen, hin-, zu-, geneigt sein, veranlagt sein, sich aufgelegt fühlen, dafür sein, Lust haben, Neigung -, Sinn -, Hang -, etwas übrig -. — ſ. interessieren, reflektieren

inklusive: einschließlich (C), samt, mit-, eingerechnet, -begriffen, mit, mit Einschluß, steckt drin

Inkognito: Fremd- (Deck)name, Reise-, angenommener Name (G), Versteck-, Unerkanntheit, Das Dunkel (G), Schleier. — ſ. Pseudonym

inkognito: unerkannt, unter fremdem (Deck-) Namen, fremdnamig

inkommensurabel: unermeßlich, -vergleichbar, -berechenbar, grundverschieden, nicht in einem Atem zu nennen, aus zwei Welten, weltweit, grenzenlos, unbegrenzt, .. nichts miteinander zu tun, reicht nicht das Wasser, .. auf ganz anderm Blatt, turmhoch, wie die Faust aufs Auge. — ſ. diametral

inkommodieren: belästigen, -helligen, -mühen sich Mühe geben, - stören lassen, Umstände machen, in Anspruch nehmen, stören, ungelegen kommen, beschwerlich (lästig) fallen, aufliegen. — ſ. genieren, molestieren

inkommunalisieren (19. J.): eingemeinden (Kölnische Zeitung 1875, zuerst natürlich bekrittelt), -verleiben, verstadtlichen

inkompatibel: unvereinbar, -träglich, widerstreitend, schließt einander aus

Inkompatibilität: Unvereinbarkeit, -träglichkeit. (Es hat in einem Lande mit vorgeblich Deutscher Staatssprache bis vor kurzem ein I.gesetz gegeben, nicht etwa bloß als Zungenübung)

inkompetent: unzuständig, befangen, unberechtigt, -berufen, -befugt, -zulänglich, -maßgebend, .. hat nichts damit zu schaffen (nicht mitzureden), Laie

Inkompetenz: Unzuständigkeit, -befugtheit, -zulänglichkeit, -maßgeblichkeit, Nichteignung, .. kann nicht mitreden, schlägt nicht in mein Fach. — ſ. Inkapazität

Inkongruenz: Unstimmigkeit, Verschiedenartigkeit, Andersartung, Widerspruch, Abweichung, wie die Faust aufs Auge

inkonsequent (Ende 18. J.): unbeständig, -stet, zerfahren, schwankend, widerspruchsvoll, folgewidrig (C, dann G), -los, halt-, unberechenbar, unfolgerichtig (J. Grimm), selbstwidersprechend, wetterwendisch, wankel (Lu), -mütig, -sinnig (G), Wankelpeter, fahrig, flatterhaft, (bängliches) Schwanken (G), Flattergeist (Lu), brüchig, willenlos, gewissen-, halb, nicht halb nicht ganz, hin und her, halbschlächtig (Kant), Irrwisch, Wetterfahne, Rohr im Winde. — ſ. impulsiv

Inkonsequenz: Folgelosigkeit, -widrigkeit, Widerspruch (Wallensteins Tod 1, 7), Halbheit (Wieland), Unstetheit, Zerfahrenheit, Wankelmut, -sinn, Willensbruch, -losigkeit, Halt-, Launenhaftigkeit, Zickzackkurs, Rückgratlosigkeit, ‚Rin in die Kartoffeln . .', nicht Fisch nicht Fleisch, Unbestand, Zwitterding, Unbeständigkeit, Gesinnungswechsel, Umfall

Inkonvenienz(en): Unannehmlichkeit, -gelegenheit, Weiterung, Scherererei, Unbequemlichkeit, -zuträglichkeit, nicht zusagen, Unbehaglichkeit, Übelstand, Miß-, Anstände, Mißlichkeit; Unschicklichkeit, -gehörigkeit, -gebührlichkeit

Inkorporierter: Verbindungsstudent

Inkorporation: Einverleibung

inkorrekt: unrichtig, -angemessen, -statthaft, -ziemlich, -genau, nicht das Richtige, - mit rechten Dingen, gehört sich nicht, tadelnswert, fehlerhaft, anstößig, unschicklich, -gehörig, -ge-

bührlich, schief, ordnungswidrig, dienst-, vorschrifts-, nicht standesgemäß, - in der Ordnung, ungut

inkorrigibel: unverbesserlich, hartgesotten

inkriminieren: beschuldigen, an-, bezichten, zeihen, vorrücken, aufbürden, beanstanden, belangen, -lasten, zur Last legen, in die Schuhe schieben, Schuld geben, unter Anklage stellen, zur Rechenschaft ziehen, aufs Kerbholz schreiben. — ſ. imputieren, inkulpieren,

inkrustieren: bekrusten, -legen, überziehen

Inkubation: Brütezeit, Keim-, Schlummer-, Entwicklungs-, Ansteckungs-

Inkubus: Alp (Alb), Nacht-, -mahr, Hockealb, Aufhocker, Albdruck, Mahrt, Drude

inkulant (bſ): unfreundlich, -gefällig, -bequem, pfennigfuchserisch, knausrig, kleinlich, engherzig, nicht entgegenkommend.— ſ. kulant

Inkulpat: Angeschuldigter, Angeklagter

inkulpieren: beschuldigen, an-, zeihen, bezichten, -langen, anklagen, zur Last legen, an den Hals hängen, anschwärzen, zuschreiben, -schieben, Strick drehen, Schuld auf .. schieben, - geben, - beimessen, ins Gericht gehen. — ſ. imputieren, inkriminieren, insinuieren

Inkunabel: Erstlingsdruck, Wiegen-

Inlet: Einschütt

in majorem Dei gloriam: zur größeren (höheren) Ehre Gottes

in maximo: höchstens, wenn's hoch kommt

in medias res (Horaz): zum Kern der Sache, zur Sache selbst, zur Haupt-, Halten Sie sich nicht mit der Vorrede auf!, mit der Tür ins Haus

in memoriam: zum Andenken

in minimo: mindestens, billigst, unter Brüdern, gut und gern

in natura: leibhaftig, selbst, in eigner Person, in Natur, - Lebensmitteln, - Sachwerten

innervieren (Ärztelatein): annerven, ein-, be-, anregen

in nuce (in der Nußschale): in aller Kürze, aufs kürzeste, kurz, -um, -gefaßt, mit einem Wort, in kürzester Form, der langen Rede kurzer Sinn, in der Westentasche

inoffiziell: nichtamtlich, un-, außer-, ohne Verantwortung, unverbindlich, vertraulich, unverbürgt, unter der Hand. — ſ. diskret, offiziös

inokulieren: einimpfen, aufpfropfen

inopportun (19. J.; Modewort): unangebracht, -zweckmäßig, nicht genehm, - gerngesehen, zweckwidrig, zeit-, unzeitig, -zeitgemäß, zur Unzeit, unwillkommen, paßt nicht in den Kram, fehl am Ort, im Wege, nicht am Platze, unratsam, -gelegen, -erwünscht, -rätlich, -bequem, -beliebt, -liebsam, lästig. — ſ. deplaciert

in optima forma: in aller (bester) Form

in pejus: ins Schlimmere, verschlimmbessert (Lichtenberg), aus dem Regen in die Traufe, verschärft, zum Nachteil

in petto (in der Brust, im Herzen, auf dem -): heimlich, im Rückhalt, - Hinter-, -grund, in der Hinterhand, im Sack, in Bereitschaft, als Überraschung, vorbehalten, aufgespart, unausgesprochen, stillschweigend, verschwiegen, hinterm Berge, im Köcher, - Schilde führen, auf der Pfanne, ‚in der Zeiten Hintergrunde' (Sch). — ſ. in spe

in pontificalibus: in (geistlicher, bischöflicher) Amtstracht

in puncto puncti (.. sexti): im Punkte des 6. Gebots

in puris naturalibus: im Naturzustande, splitterfaſernackt, wie .. Gott geschaffen

inquirieren: verhören, -nehmen, einver- (ö), ins Verhör (Gebet) nehmen, ausfragen, untersuchen, ausholen, -pumpen, -horchen, (mit Fragen) zu Leibe gehen, Herz und Nieren prüfen, Verhör anstellen. — ſ. examinieren, sondieren

Inquisition: Ketzergericht, Glaubens-, geistliches -; — Inquisitor

in Schwulibus, Schwulitäten (harmlos lustige lateinernde Neubildung): in Verlegenheit, übel dran, in der Klemme (Patsche), auf dem Pfropfen, nicht aus noch ein ..

Insekt (erst 18. J.): Kerbtier (C), Kerf-, Geziefer (Mörike, G. Freytag), Un-

Inserat (um 1800), **Insertion:** Anzeige, Einrückung (BGB.); vermischte I.e: Eselswiese (Leipzig). — ſ. Annonce

Inserent: Einrücker, Anzeigender, -kündiger

inserieren: anzeigen, -kündigen, einrücken, bekanntmachen, in die Zeitung ſetzen. — ſ. annoncieren

Insignien: Zeichen, Ab-, Würde-, Ordensab-; Kleinode. — ſ. Emblem

Insinuation: Unterſtellung, Andeutung, -ſpielung, Wink (mit dem Zaunpfahl), Zumutung, Verdächtigung, Abzapfung, zu verſtehen geben, Einflüſterung, -bläſerei (G); Behändigung, Zuſtellung

insinuieren (wegen dieſes Wortes wurde einſt ein Geſandter nach Gebühr die Treppe hinabgeworfen; vgl. E. Engel: ‚Deutſche Stilkunſt' S. 129): behändigen (von Lu bemängelt!), zuſtellen; -ſtecken, einflüſtern, -blaſen, anſinnen, -muten, zu-, verdächtigen, unterſchieben, -legen (G), -ſtellen, beibringen, andeuten, einfließen laſſen, zu verſtehen geben, untern Fuß -, unter die Naſe reiben; — ſich i.: einſchleichen, -ſchmeicheln, -ſchlängeln, heran-, -drängeln, aufdrängen, ein-, anvettermicheln, -ſchmiegen, -ſchmieren, -ſchuſtern, -biedern, -meiern, in Gunſt ſetzen, lieb Kind machen, beliebt -, glatt tun, Stein im Brett -, ein Bildl einlegen (ö). — ſ. imputieren, kajolieren

insipid: abgeſchmackt, albern, läppiſch, ſchal, abgeſtanden, fad, flau, ſalzlos, geiſt-, ohne Saft und Kraft, nicht Fiſch nicht Fleiſch, wabblig, labbrig, ſchmeckt nach nichts, ‚dumm' (Lu, Matth. 5, 13). — ſ. banal, trivial

insistieren: beſtehen auf .., auf ſeinem Schein -, feſthalten, beherrſchen, nicht locker laſſen, herumreiten, dringen auf .., dringend werden, drängen

inskribieren: einſchreiben, -zeichnen, belegen, ſich aufnehmen laſſen

Inskription: Einſchreibung, -tragung, Aufnahme; Inſchrift

insolent: anmaßend, unverſchämt, überheblich, hochfahrend, dreiſt, unbeſcheiden, frech, vermeſſen, ausfallend, flegelhaft, dumm kommen, ſchnöde. — ſ. arrogant, impertinent

Insolenz: Anmaßung, Überhebung, Erdreiſtung, Dreiſtigkeit, Unverſchämtheit, Stirn, eherne -, Frechheit

insolvent: zahlungsunfähig, verkracht, alle

Insolvenz: Zahlungsunfähigkeit, -einſtellung, Krach, Fall. — ſ. Bankrott

in spe: in Ausſicht, zukünftig, kommend, dereinſt. — ſ. in petto

in specie (wie in concreto): im einzelnen uſw.

Inspekteur (Heeresteitel, um ſo viel vornehmer, wie eur meiſt vornehmer als or; kann nur amtlich verdeutſcht werden)

Inspektion: Aufſicht, Beſichtigung, Beauf-, Schau, Muſterung, Überwachung; Aufſichtsamt, -bezirk; Eiſenbahn-I.: -amt (laut preußiſcher Verordnung von 1910)

Inspektor (Volksumdeutſchung: Entſpekter): Aufſeher, -ſichtführer, -sbeamter, Wöchner (an manchen Lehranſtalten uſw., ſchon bei G), Vorſteher; Verwalter, Guts-, Statthalter (Mecklenburg), Stoppelhopſer, Klutentramper, -pedder (Pommern)

Inspiration: Anhauch, Eingebung, Offenbarung, es kommt über mich, Dichterflug, Erleuchtung, -weckung, guter Gedanke, Einfall, Begeiſterung, Rauſch; der Geiſt, Schöpferſtunde, Geiſtergießung, Verzückung, ‚Gefühl (iſt alles)' (Fauſt 3456); Eintrichterung, -blaſung, Beeinfluſſung, von oben. — ſ. Divination

inspiriert: begeiſtert, gott-, ‚des Gottes voll' (Sch), erleuchtet; eingegeben, beeinflußt, eingeblaſen, -trichtert, -geflößt, beſtellt, halbamtlich, ‚aus beſonderer Quelle', ‚- der Wilhelmſtraße', ‚hochoffiziell erfloſſen' (ö). — ſ. offiziös

Inspizient (Mitte 19. J.): Spielaufſeher, Bühnen-, Spielwart(ſ), ‚Trommelwirbel' (ſcherzhafter Ausdruck der Bühne)

inspizieren: beſichtigen, beauf-, Muſterung halten, nach dem Rechten ſehen, prüfen, muſtern, nachſehen, beſchauen, Aufſicht führen, durchſehen, an-, ‚beaugenſcheinigen', in Augenſchein nehmen, auf die Finger ſehen, - den Dienſt paſſen, ſtöbern. — ſ. revidieren

Installateur (um 1900): Einrichter, -bauer, -rüster, Rüster, Leitleger, Leitungs-, Rohr-, Leitungsschlosser, Klempner, Gürtler, Spengler, Strippenzieher (b). — ſ. Monteur

Installation, . . ierung: Einrichtung, -bau, Leitlegung, Anlage, -ſchluß; Einſetzung, -führung, -weiſung, Beſtallung. — ſ. Montage; Investitur

installieren: einſetzen, -führen, beſtallen, anſtellen (von Gottſched bekämpft), rüſten, ein-, aus-, legen, an-, ver-, rohr-, leit-, einrichten, -bauen, anſchließen. — ſ. investieren; montieren

Instanz: Stelle, zuſtändige (entſcheidende) -, Amts-, Behörde, zuſtändige (entſcheidende) -, gehörigen Orts, höheren -, Rechtsgang, -ſtufe, -mittel (17. J.), -zug, Richter, Gericht; Dienſtweg, -gang, Geſchäfts-. — ſ. Forum, Stadium

in statu quo: ſo wie jetzt, beim alten, auf dem alten Fleck

Instinkt (Mitte 18. J.): Trieb, Innen-, Ur-, Natur- (ſpät 18. J.), Selbſterhaltungs-, Gefühl, Ur-, Vor-, Naturdrang, dunkler Drang (Fauſt 328), Ahnung, innere Stimme, die Stimme der Natur (Lortzing), Unterbewußtſein, Riecher, das Unbewußte, Fingerſpitzengefühl (modiſch ſeit 1920), Naſe, Witterung, Fühler, Neigung, Hang

instinktiv: triebmäßig, -haft, willenlos, unwillkürlich, blindlings, angeboren, einge-, unbewußt, gedankenlos, gefühlsmäßig, aus innerm Drange. — ſ. mechanisch

instituieren: einſetzen, gründen

Institut (für ‚Anſtalt' erſt Ende 18. J.; Schwammwort für faſt jede menſchliche Arbeits-, Geſchäfts-, Lehr-, Forſchungsſtätte, vom Beſohlungs-I. und dem I. für Nagelpflege zum ‚Archäologischen I.'): Anſtalt; Einrichtung; Geſchäft, Stiftung. — Bank-I.: Bank, Unterrichts-I.: Schule

Institution (oft neben Institut): Einrichtung, -ſetzung, Anſtalt, Ordnung, Schöpfung, Behörde, Amt

instradieren: leiten, Weg vorſchreiben. — ſ. dirigieren

instruieren: belehren, unterrichten, -weiſen, an-, -leiten, -lernen, einprägen, -ſchärfen, beibringen, eintrichtern, vorſchreiben, bedeuten, -auftragen, Verhaltungsregeln geben. — ſ. informieren

Instruktion: Weiſung, Unter-, An-, -leitung, Auftrag, Vollmacht, Vorſchrift, Dienſt-, Befehl, Dienſtanweiſung, -unterricht, -pflicht, Ordnung (Felddienſt-O. amtlich ſtatt: -I.); Verhaltungsregel, Richtlinie, Belehrung, Vortrag (ſ). — ſ. Direktive, Information, Reglement

instruktiv: lehrreich, aufſchluß- läßt tief blicken

Instrument: Gerät, Mittel, Mundſtück, Werkzeug, Rüſt- (Lu, Ap. 9, 15), Arbeits-, Handwerks-, Geſchirr, Zeug, Gezäh, ſieben Sachen, Beſteck; Urkunde, Schriftſtück, Brief; Spielgerät (Scheffel), Tonwerkzeug, Klangwerk- (Beethoven); Klavier; — **Instrumentalmusik:** Spielmuſik. (G ſchreibt ſtatt instrumental: werkzeuglich. Das ſollte ein ‚Purist' gewagt haben oder wagen!). — ſ. Apparat

Insubordination (19. J.): Unbotmäßigkeit, Ungehorſam, Auflehnung, Widerſetzlichkeit, -ſpenſtigkeit, Unfügſamkeit, Gehorſamsverweigerung, Dienſt-, Meuterei. — ſ. renitent

in succum et sanguinem: in Fleiſch und Blut

insuffizient: unzulänglich, -zureichend, -genügend

Insulaner: Inſelbewohner, -menſch, Inſeler, Eiländer, Inſelvolk

insular: inſelhaft, Inſel . .

Insulte (ſpät 18. J.), **Insultation:** Beleidigung, Schmähung, Schimpf, Beſchimpfung, Anwurf, Ausfall, wegwerfend, Demütigung. — ſ. Injurie, Invektive

insultieren: zunahetreten, beleidigen, -ſchimpfen, aus-, -fallend (ausfällig, Freytag) werden, dumm kommen, anflegeln, -pöbeln, -rempeln, aufbieten

Insurgent: Aufſtändiſcher, -rührer, Meuterer, Empörer, Schilderheber, Umſtürzler. — ſ. Rebell

Insurrektion: Aufſtand, -ruhr, Erhebung, Schilder-, Putſch, Meuterei, Empörung. — ſ. Emeute, Rebellion, Revolte, Revolution

in suspenso: in der Schwebe, anhängig, unentschieden, unerledigt, auf sich beruhen (lassen). — ſ. dilatorisch

inszenieren, Inszenierung (Schmock sagt: mise en scène): auf die Bühne bringen, einrichten, ins Werk setzen, -Leben rufen, herbeiführen, sich einlassen, hervorrufen, heraufbeschwören, veranstalten, vorbereiten, aufmachen, beginnen. — ſ. arrangieren, organisieren

intakt (19. J.): unberührt, -ange-, -beschädigt, -verletzt, -geschmälert, -angetastet, -erschüttert, -geschoren, -angefochten, -versehrt, -verkümmert, rein, ganz, vollzählig, ohne Einbuße, mit heiler Haut, einwandfrei, tadellos, makel-, flecken-, mit weißer Weste (Bismarck), lauter, unbescholten, in voller Ordnung, ungebraucht, -benutzt, heil, frisch, schier. — ſ. integer

Intarsia: Einlegearbeit, -werk, Füll-, Einlege. — ſ. Mosaik, musivisch

integer: makellos, flekken-, tadel-, aufrecht, ehrenhaft, untadlig, -sträflich, lauter, redlich, ehrenfest, unbescholten, -antastbar, rein, sitten-, mit weißer Weste, ohne Furcht und Tadel, unschuldig, kein Untätchen an .., frei von Schuld und Fehle (Sch), ‚so reinlich und so zweifelsohne' (Wantrup 1865), ‚sauber übers Nierenstück' (Keller, Fähnlein). — ſ. intakt

integrierend: wesentlich, untrennbar, -löslich, -erläßlich, -entbehrlich, notwendig, nicht wegzudenken, Haupt .., Wesens ..

Integrität: Makellosigkeit, Untadligkeit, -antastbarkeit, -bescholtenheit, Reinheit, Lauterkeit, reine Hände, blankes Schild, weiße Weste; Unversehrtheit, ohne Einbuße, Vollbesitz, -bestand, -ständigkeit. — ſ. intakt

Intellekt: Verstand, -nunft, Urteilskraft, Denk-, -vermögen, Begriffs-. — ſ. Intelligenz

intellektuell: urteilsfähig, geistig, durchgeistigt, Geist .., Geistes ..; — i. Urheber: eigentlicher (geistiger) -, Vater, Anstifter

Intellektuellen, Die (äſthetische Heimpariserei seit Ende 19. J., obgleich wir die ‚Ritter vom Geist' [Heine, dann Gutzkow] haben): die Geistigen, Gebildeten, -sten, Bildungsträger, -welt, Kopfarbeiter, ‚gute Europäer' (Nietzsche), Geisteswelt, -menschen, -arbeiter, -adel, -ritter, Führer, (geistige) Oberschicht, Geistergemein(d)e (Xenien), Köpfe (Sch); Salz der Erde, Die Besten der Zeit (Sch); (für die sich I. nennenden Heimpariser): Geistprotzen, Bildungs-, -philister (von R. Haym, nicht von Nietzsche), -schmöcke

intelligent (um 1800, noch nicht bei Lessing): klug, begabt, gescheit, fähig, hell, geweckt, auf-, nicht auf den Kopf gefallen, gelehrig, anstellig (Nicolai), schnellfassend, schnell von Begriff, findig, besonnen, -sinnlich, offener Kopf, scharfsinnig, sinnreich, anschlägig, -isch (b), verständig, einsichtig, verständnisinnig (Heine), .. Grips. — ſ. smart

Intelligenz (Ende 18. J.): Klugheit, Verstand, -ständigkeit, Einsicht, Gescheitheit, Findigkeit, Fassungsgabe, Begabung, Geistesgaben, Geistigkeit, Urteilskraft, -vermögen, Besonnenheit, Grips, Grütze, Merks (W und sonst), die Verstehste (b), Menschenwitz (Faust 642), Mutter-, Scharfblick (Musäus), -sinn (18. J.), Kopf, Geist; die Gebildeten; — I.-Blatt: Anzeiger; — I.-Streifen (fg): Generalstabs- (fg: Himbeerhöschen)

intelligibel (ursprünglich [bei Kant] Fachwort für): unwirklich; heute: verstandesgemäß, begreifbar, wiß- (G), Verstandes.., Begriffs ..

Intendant: Aufseher, Oberauf-, Verwalter, Haushofmeister; (meist): Bühnenleiter, Hofbühnen-

Intendantur: Versorgungsamt, Bedarfs-, Heeresverwaltung, Kammer

Intendanz: (Hof)Bühnenleitung, -ober-

intendieren, intentionieren (18. J.): beabsichtigen (Adelung: ‚taugt nichts'), bezwecken (Adelung: schlechte Bildung einiger Neuerer), gedenken, hinstreben, er-, hinauswollen, vorhaben, -nehmen, gesonnen sein, gewillt -, gemeint -, planen, im Schilde führen, im Sinne haben, sinnen, sich tragen mit .., schwanger gehen -, mit dem Gedanken umgehen, dichten und trachten, denken auf .., aushecken, gedenken, sich in

den Kopf setzen, Augenmerk richten, im Auge haben, Miene machen, darauf aus sein, - ausgehen, damit um-, darauf anlegen .., - absehen, abzielen. — s. projektieren

Intensität (19. J.): Stärke, Tiefe, Glut, Kraft, Innen-, Leistungs-, Kraftgröße, Innenstärke, Wirksamkeit, Grad, Spannungs-, Kräfte-, Anspannung, Nachhaltigkeit, -druck, Wucht, Anhaltsamkeit (G), Beharrlichkeit, Ausdauer; Fülle, Sättigung; Verkehrszahl. — s. Energie

intensiv (19. J.; Modewort): gespannt, ange-, hoch- (Bismarck 9. 3. 1888), spannig, lebhaft, rege, emsig, straff, stramm, forsch, angestrengt, gesammelt, verdichtet, gründlich, innenkräftig, innig, stark, kraftvoll, aus Leibeskräften, anhaltend, unablässig, -verdrossen, nachhaltig (G), eindringend, durch-, eindringlich, ausdauernd, beharrlich, eingreifend, -gehend, nachdrücklich, inständig, läßt nicht locker, was das Zeug hält, mit Hochdruck, hochgradig, auf Mord, schwunghaft (C), inbrünstig, sich ins Geschirr (in die Zügel) legen, mit heißem Bemühn (Faust), - Feuereifer, in vollen Zügen, - gespannter Kraft; wirksam, leuchtend, grell, satt; Massen .. — s. energisch

Intention: Absicht, Vornahme, -haben, -satz, Anschlag, Wunsch, Gedanke, Zweck, Ziel, Augenmerk, Sinn, Meinung, Wille, Entschluß

intentionieren (s. intendieren)

inter ..: zwischen, unter

Interdikt: Acht, Bann, Kirchen-, Acht und Bann, Verbot, Bannstrahl, -spruch. — s. Exkommunikation

interessant (erst nach Mitte 18. J., von G 1807 ‚Gesellschaftswort', d. h. Modewort, genannt; ödes Schwammwort d. Sprachfaulheit und -verpöbelung wie kolossal); reizvoll (paßt fast immer), beachtenswert, angelegen (J. Grimm), -gelegentlich (Kant), merkwürdig, seltsam, spannend, fesselnd, anziehend (Wieland), -regend, auf-, einnehmend, packend, blendend, eindrucksvoll, wirkungs-, hinreißend, Teilnahme weckend (einflößend, erzeugend), sehenswert, hörens-, lesens-, wissens-, von Wert, belangreich, unterhaltend, -haltsam, beachtlich, macht von sich reden, gibt zu denken, auffallend, bedeutsam (Ende 18. J.), eigenartig, -tümlich, .. hat etwas Eignes (gewisses Etwas), ganz besonders (Lessing, Minna 3, 5), sonderbar, kurzweilig, genußreich, vielsagend, bedeutend (ein Lieblingswort G, Faust 6903)

Interesse (für ‚Teilnahme' erst nach Mitte 18. J.; mitsamt seinen Ableitungen das formelhafteste aller welscher Schwammwörter. Der Deutsche Sprachverein hatte 1901 eine besondere, sehr unvollständige Tafel aller Verdeutschungen — mehr als 700 — dieser Wortschwammsippe herausgegeben; hier stehen noch etliche andre): 1. Hauptbedeutung: Wert: Ansehen, Bedeutung, -samkeit, Wichtigkeit, Gehalt, Eigenart, Wohl(fahrt), - und Wehe, Gemeinwohl, Bestes, Heil, Ehre, Ergehen, -fordernis, Vorteil, Nutzen, (zu) Gunsten, Maßnahmen, Notwendigkeiten, Gewinn, Hebung, Zukunft, Belang(e) (seit 18. J., zB. bei Lessing; bei E. M. Arndt 1849: ‚der dynastische Belang), Gegenstand (Sch: Der Menschheit große Gegenstände); Habe, Zinsen, Einkünfte, Ertrag; — 2. Hauptbedeutung: Liebe (zu): Vorliebe, Gefallen, Wohl-, Vergnügen, Befriedigung, Freude, Genuß, Ergötzung, -heiterung, Stimmung, Entzücken, Lust; Anlaß, Ursache, Grund. — 3. Hauptbedeutung: Teilnahme: Anteil (Lessing; bei G das häufigste, zuweilen absichtlich statt I.), Teilnehmung (G), Sinn, Mit- (Faust 9920), Beziehung, Verhältnis zu .., Beachtung, Aufsehen, -merksamkeit, Auge, -nmerk, Ohr, Zugkraft, Anziehung, Empfänglichkeit, Merkwürdigkeit, Geschmack, Unterhaltung, Begeisterung, Anziehung, -regung, Auf-, Reiz, An-, Spannung, Eindruck, Wirkung, Wohlwollen, Neigung, Hin-, Gunst, Gelüst, Mitleid, Herz, Sorge, Für-, Sorgfalt, Besorgnis, Sehnsucht, Verlangen, Erwartung, Gier, Neu-, Schaulust, Begierde, Wiß- (Ende 18. J.), Hingabe, -gebung,

bei der Sache, Feuer und Flamme, ganz Ohr (Auge), Eifer, Dienst-; — 4. Hauptbedeutung: Wunsch: Hoffnung, Anspruch, -recht, Bemühung, Trieb, An-, Streben, Be-, -strebung, Eifer, Wärme, Selbstsucht, Eigennutz, Zweck, mir liegt daran, - ist darum zu tun, dahinter sein, draufaus-, Ziel, Rücksicht, Grund, Anlaß; — I. ngemeinschaft: Wirtschafts-; — I. npolitik: Macht- (Bismarck ausdrücklich so statt I.); — I. sphäre: Belangenkreis (mehrfach so f, zB. in der Geschäftssprache der Siemens-Werke), Einfluß-, Betätigungs-, -gebiet, Zweck (-verband), Machtbereich, Absatzgebiet; — materielles I.: Gewinnsucht, Vorteil, Eigennutz; öffentliches I.: Gemeinwohl (Voß)

im **Interesse** (18. J.): zum Wohl, - Heil, - Besten, - Vorteil, - Nutzen, - Behuf, zu Gunsten, - Nutz u. Frommen, zur Hebung (Förderung usw.), gemeinnützig, für, um .. zu, um .. willen, wegen, mit dem Blick auf .., mit Rücksicht auf, aus .. Gründen, man tut gut, es dient, zur Steuer ..; — von I.: merkwürdig usw. (s. bei interessant); — Interessen haben: Aufgaben -, angehen, betreffen, sich kümmern um usw. (s. bei interessieren); — ohne Interessen: stumpf, teilnahmlos, gleichgültig, unlustig, in den Tag hinein ..; mit I.: teilnehmend; ohne I.: gleichgültig, belanglos; — Interesse haben (außer früheren): nur Auge-, Ohr-, Gedanken-, Meinung -, Sinn-; sich einsetzen für —; kein I. haben: gleichgültig sein, ich kümmre mich nicht, läßt mich kalt, bin nicht dafür zu haben, geht mich nichts an, das hat keinen Reiz, nicht wünschen

Interessent, .. en (19. J.; nicht einmal Küchenlatein, sondern roheste Unsprache, ‚Rackerlatein', ohne Gegenstück bei irgendeinem Volk): Teilnehmer, Anteil-, Belanghaber (holl. Belanghebber), Teilhaber (17. J.), Beteiligte (BGB), Nächst-, Freunde, Liebhaber, Kunden, Kauflustige, Käufer, Ver-, Bieter, Beziehet, Betroffene, die es angeht, - betrifft, Betreffende, Mitberechtigter, ‚der Nächste dazu' (Reuter, Stromtid), Besucher, Zuschauer, -hörer, Gleichgesinnte, Sachverständige, Leser, betreffende (betroffene) Kreise (Schichten, Klassen), Jünger, Nutznießer, Gläubiger, Opfer, Mitglieder. — s. Publikum

interessieren (ich mich, etwas mich): sich erwärmen, - befreunden, warm werden, Feuer fangen, Geschmack finden, das liegt mir, am Herzen liegen, etwas übrig haben, teilnehmen, Anteil-, sich aus etwas machen, nur Augen haben für .. (- auf ..), ganz Ohr sein, aufhorchen, beachten, -rücksichtigen, achten auf, gernhaben, wohlwollen (G absichtlich statt i.), Augenmerk richten (zuwenden), gern hören (sehen), Wert legen auf .., sich dran halten, dahinter sein, sich bekümmern, Bedeutung (Wichtigkeit, Wert) beilegen, .. ist dran gelegen, danach fragen, Gefallen finden, sich jemandes (einer Sache annehmen, ans Herz legen, sich einlegen (einsetzen), sich innern für (Rosegger), Teilnahme (Gefallen, Aufmerksamkeit) zeigen, angezogen sein (werden, sich fühlen), eingenommen sein (desgl.), gespannt (begierig, neu-, gespitzt, -fesselt, -packt, hingerissen, beteiligt) sein, eingehen auf .., Sorge tragen, besorgt sein, sich (be)kümmern, begierig, kümmern, verlangen nach, mich verlangt, Lust haben, Sinn -, sich bemühen um (für), - scheren, - quälen (W), bestrebt sein; etwas übrig haben für .. (nichts ..), sich angelegen sein lassen; — anziehen, fesseln, packen, reizen, spannen, anmuten (von Wieland empfohlen, von G aufgegriffen), beschäftigen, hinnehmen, am Herzen liegen, (nahe) angehen, sich angelegen sein lassen, bewegen, erregen, scheren, sich -, berühren, -treffen, in Frage kommen für .., Aufmerksamkeit erregen (anziehen, fesseln usw.), .. ist etwas für .., zu denken geben, auffallen, ansprechen, -ziehen, unterhalten, Stimmung machen, locken, einnehmen, reizen, anregen, auf-, Anregung (Reiz, An-) bieten, gefangennehmen, Eindruck machen, wirken auf .., Teilnahme wecken, - einflößen, zu denken geben, kümmern, ich möchte gern; — es interessiert mich nicht: es geht mich nichts

an, es läßt mich kalt, es ist mir gleichgültig, mir liegt nichts an .., schiert mich nicht

interessieren jemand: zu gewinnen suchen, erwärmen, anziehen, heran-, bestimmen, -arbeiten, -teiligen, einnehmen für .., ans Herz legen, anregen, reizen, fesseln, packen, Eindruck machen, aufmerksam -, geneigt -, Lust -, Stimmung -, werben für .., keilen, in Mitleidenschaft ziehen, angehen

interessiert (in den Bedeutungen ‚teilnehmend, beteiligt' s. oben; sonst): eigennützig, selbstisch, selbstsüchtig, gewinn-, hab-, -gierig, erpicht, happig, raffig, ‚nach sich', sehr hinterher, dahinter, gespitzt, angelegentlich, berechnend, weiß drauf zu laufen; beteiligt, hat zu tun mit .., geht mich an, parteiisch, Partei, befangen, eingenommen für .., auf Vorteil (Nutzen) bedacht. — s. egoistisch

interfraktionell (neuste Errungenschaft — seit 1918 — des Reichstags): zwischen den Parteien, vertraulich, parteivertreterlich

Interieur (in der Kunstschmocksprache erst seit Ende 19. J.): Inneres, Innenraum, Vier Pfähle, Heim, Zimmer, -bild, Wohn-, Innenansicht, -bild

Interferenz: Lichtvermischung

Interim: Zwischenzeit, ‚die kaiserlose, die schreckliche Zeit' (Sch); vorläufige Ordnung (Verordnung, Regelung), vorübergehend

interimistisch: zwischenzeitlich, zeitweilig, einst-, vorläufig, -übergehend, stellvertretend, vertretungsweise, mittlerweile, vor der Hand, bis auf weiteres, Not .., Aushilfs .., Behelfs .., Vertretungs.., — Interimistikum. — s. provisorisch

Interjektion: Ausruf, -rufungswort (G), Empfindungs- (Adelung), Zwischenruf, -bemerkung, Zuruf

interlinear: zwischenzeilig, zwischen den Zeilen, unter-, fortlaufend

Intermezzo: Zwischenspiel (G), Einlage, -schiebsel, Unterbrechung, Überraschung, etwas Neues, Zwischenfall. — s. Episode

intermittierend: unterbrechend, absetzend, aus-, -bleibend, stoßweise, ruck-, stockend, unregelmäßig, wechselnd, wechselndauernd (G), mit Pausen, - Unterbrechungen, - Lücken, - Zwischenräumen, Wechsel ..; — i. Feuer: Blick-, Blink-. — s. alternieren

intern: innen, inner, -lich, eigen, häuslich, dienstlich, inner-, vertraulich, geht keinen Fremden an, heimisch, ein-, inländisch, Inlands .., Innen .., Dienst .. — s. esoterisch

Internat: Schülerheim, Stift

international (englische Schöpfung seit 1789, noch nicht bei Lessing und Sch; ob bei G ?; nicht in seinem Aufsatz ‚Weltliteratur'; beginnt anrüchig zu werden): zwischenvölklich, -staatlich, -ländisch, völkerumfassend, weltumspannend, überstaatlich, -völkisch, staatlos (Treitschke), großweltisch (G), weltbürgerlich, -brüderlich, Welt .., Allerwelts .., Staats .., Staaten .., Auslands .., Völker ..; — (in gewissen Fällen): unvölkisch, -vaterländisch, vaterlandslos, undeutsch, heimparisisch (E. Engel 1916), ausländernd, bei E. M. Arndt: ‚die Allseitigen; — i. Recht: Völker- (Zesen 1645). — s. Kosmopolit

Internationale (seit 8. 9. 1864): Weltbund, -ring, Arbeiterweltbund, Weltarbeiter-; — (dazu): Rote I. (‚Arbeiter aller Länder'); Goldene I. (Großbankwesen, Geldherrschaft)

Internationalität: Weltbeziehungen, Völker-, menschliche Gemeinschaft, Völker-, Staaten-, Allverein (G), Völkereinheit, -zusammenhang (-hänge), Welt-, -verkehr; Heimpariserei, Vaterlandslosigkeit, Undeutschland (E. Engel 1917). — s. Kosmopolitismus

internieren: in Haft setzen, einhaften, -sperren, -stecken, -weisen, -schließen, gefangen halten, in Haft -, zurückbe-, festsetzen, -nehmen, in Sammellagern (englische Erfindung vom Burenkriege her) halten, in Schutzhaft nehmen (1914), einpferchen

Internum: Innensache, Inneres, Amtsgeheimnis, vertrauliche (innere, häusliche) Angelegenheit, -Sache (Amts .., Partei .., Vereins ..), entzieht sich der Öffentlichkeit. — s. intern, privat

Interpellant: Fragesteller, Anfrager

Interpellation: Anfrage, Ein- (ſch)

interpellieren: befragen, an-, eine Frage ſtellen, zur Rede -, - Rechenſchaft ziehen, mit der Frage auf den Leib rücken, - Pelz -, anrufen, -zapfen

interpolieren: einſchalten, -ſchieben, -flicken, -ſchmuggeln, -ſchwärzen, hinzuſetzen, fälſchen; — Interpolation

Interpret: Ausleger, -deuter, Erklärer, Vermittler, Dolmetſch, Sprachrohr, Wortführer, Stimm-; (in der neuſten franzöſelnden Kunſtſchmockſprache): Darſteller, Verkörperer; — Interpretation, interpretieren

interpretieren: deuten, auslegen, erläutern, -klären, auffaſſen, uſw.

interpung(kt)ieren: Zeichen ſetzen, ſatzzeichnen, gliedern

Interpunktion: Satzzeichen, -zeichnung, -gliederung, Zeichenſetzung, Leſezeichen (G)

Interregnum: Zwiſchenregierung, -reich (G als abſichtliche Verdeutſchung), Herrſcherloſigkeit, Thronerledigung, -verwaiſung; (oft nur): Zwiſchenzuſtand, Warte-, Lücke, Pauſe, Stockung, Unterbrechung. — ſ. Interim

Intervall: Zwiſchenraum, -zeit, Pauſe, Puls, Stockung, Zeitſpanne, Friſt, Lücke, Abſtand; Ton-, -höhe, -ſtufe, -abſtand. — ſ. Distanz

intervenieren: (Ende 18. J.): einſchreiten, -greifen, ſich -miſchen (mengen); ins Spiel -, dazwiſchentreten, -fahren, drein-, ſich ins Mittel legen, - eindrängen, ins Gehege kommen, - verwenden, - einlegen, einſpringen, ſich beteiligen, beiſtehen, mitreden, vermitteln, Einhalt gebieten, Einſpruch erheben, widerſprechen, hindern, wehren, ſteuern. — ſ. inhibieren, sistieren

Intervention (17. J.): Eintreten, Dazwiſchen-, -kunft, Vorſtellung, Fürſprache, -bitte, Anteilnahme, Beiſtand, Hilfe, Verwendung, -mittelung, Beilegung, Einmiſchung, -ſpruch

Interview (nach 1870): Ausfrage, Befragung, -frage (Bruns), Fraggeſpräch (holländiſch: vraaggesprek), Unterredung

interviewen: ausfragen, be-. — ſ. sondieren

Intestaterbe: geſetzlicher -

intim (Ende 18. J.; jetzt Modeſchmockwort): innig, innerlich, traut, ver-, traulich (Bürger), ver-, auf du und du, unter uns, nahe, genau (oft ſo bei G), auf vertrautem Fuß, ein Herz und eine Seele, verſtändnisinnig, herzlich, eng, -befreundet, unter vier Augen, verſchwiegen, ‚dick'; lauſchig, heimelig (ſch), anheimelnd, ſtimmungsvoll; Seelen .., Herzens .., Buſen ..; geſchlechtlich; — Intimität

Intimus (Buſenfreund) ſ. Spezial

intolerant: unduldſam, engherzig, ſchroff, ſtarr, einſeitig, eifernd, eifervoll, unnachſichtig, läßt nichts gelten; — Intoleranz. — ſ. fanatisch, zelotisch

intonieren: anſtimmen, -heben, einſetzen (Wuſtmann: ‚Blödſinn!'), -fallen; ſingen, ſpielen, vortragen

intra et extra muros (furchtbar gelehrt für): hüben und drüben, bei Freund und Feind, überall

Intraden: Einkünfte, -nahmen, Bezüge, Gefälle (Tell)

intransigent: unerbittlich, -verſöhnlich, hartnäckig, ſtarr, -köpfig, ſchroff, ablehnend, unentwegt, läßt nicht mit ſich ſprechen, - handeln, unnachgiebig, -beugſam, -zugänglich. — ſ. intolerant

intransitiv: nicht abzielend, - bezüglich, ziellos, unzielig

Intrigant (18. J.): Ränkeſpinner, -ſchmied, Lügenkünſtler (G), Schleicher, Zetteler, Mächler (G), Trugſpinner, Fallenſteller, Quertreiber, Ränker, Stänker; Planer (bayriſch), Brunnenvergifter oder Böſewicht (ſ. Bühne), Charakterſpieler (desgl.), Giftmiſcher, Schelm im Nacken, — intrigant

Intrige(n) (18. J.): Liſten, Schliche, die ſchleichende Liſt (Arndt), Schleichwege, -pfade, Hintertreppen, hintenherum, Kniffe, Ränke, Trug, -pläne, -geſpinſte, -gewebe, -ſchlingen, krumme (Schleich) Wege (Richter 5, 6), Hintertreppen, Machenſchaften, Gemächel (G), Zeitelungen, Quertreibereien, Umtriebe, ‚Drahtverhau der Ränke' (Reichstag 1916), Netze, Lug und Trug, Weſpenneſt, Fuchsbau, Stänkerei, Brunnenvergiftung (Mo-

dewort), Maulwurfsarbeit, Schiebung, Winkelzüge, -künste, Fallstricke (Lu), Schlingen, Falle, Menkenke (b); Knoten, -schürzung (Drama), Verwickelung (desgl.). — ſ. Fronde, Kabale

intrigieren: ränken, Ränke ſpinnen, stänkern, hetzen, stacheln, ziſcheln, tuſcheln, ſchüren, wühlen, kunkeln, ſickſacken, zetteln, Schlingen legen, Minen -, Gruben graben, im Trüben fiſchen, Fallen (ein Bein) ſtellen, mächeln, machenſchafteln, Finger im Spiel haben, Händel ſtiften, quertreiben, Umtriebe machen. — ſ. agitieren

intrikat: knifflig, ſchwierig, heikel, verwickelt, -heddert, -worren, -trackt, -zwickt, -ſitzt, -filzt, -fahren, -ſlixt, -teſſelt (W, Frenſſen), kopfbrecheriſch. — ſ. kompliziert

Introduktion: Einführung, Empfehlung, Vorſpiel, -geſchmack, Einleitung, Auftakt. — ſ. Ouvertüre

Intuition: Innenblick, -anſchauung, Schauen (inneres), Erſchauung, Eingebung, Offenbarung, Erleuchtung, Entſchleierung, -hüllung, innere Stimme, ‚Damaskus‘ (Apoſtel 9), das Aufgehen, durchzucken, wie Blitz erhellen, .. ſteht vor mir, Fingerſpitzengefühl, Ahnung, Begeiſterung (die hohe I., Fauſt 3291). — ſ. Inspiration, Phantaſie, Vision

intuitiv: innen anſchaulich, innenſichtig, -ſchauend, inneres Auge, Geiſtes- (Shakeſpeare, Schlegel) von innen heraus, durch Eingebung, hellſeheriſch blitzerhellt, ahnungsvoll, erahnt, unbewußt, Eingebungs .. Offenbarungs .. — ſ. instinktiv, Inspiration

intus (ſtudentiſch): inne(n), drinnen, binnen, einverleibt, heruntergegoſſen, hinter der Binde, kleingekriegt, auswendig, weg (haben), es ſitzt

Inundation: Überſchwemmung, Hochwaſſer, Flut .., Stau .., Fluß ..

in usum delphini: beſchnitten, ver-, überarbeitet, zurechtgeſtutzt, für Schüler, - junge Mädchen, - die Jugend

Inv. (Invenit): gezeichnet (entworfen) von ..

invalid(e) (18. J.): untauglich, -tüchtig, hinfällig; arbeitsunfähig, dienſt-, -untauglich; ausgedient, altersſchwach, aufgebraucht, ver-, verſorgungsberechtigt; gebrechlich, breſthaft, kriegsverſehrt, -beſchädigt, d. u.; (ſcherzhaft) Reichskrüppel (vor dem Weltkrieg)

Invalidenhaus: Kriegsaltenheim, Altkriegers-, -haus

Invalidenrente: Ruherente; Ehrenlohn, -geld

Invalidität: Gebrechlichkeit, Erwerbsunfähigkeit, Dienſt-, Arbeits-, Verſehrtheit, Kriegs-

Invasion: Einbruch, -fall, -marſch, Beſetzung, Überflutung, -ziehung (Immermann), -fall

Invektiven: Beleidigungen, Ausfälle, (beleidigende) Angriffe, -würfe, Schmähungen, Schimpfereien, Schmähworte, -reden, Läſter-. — ſ. Injurie, Insulte

Inventar: Beſtand, -fund, -ſitz, Vorrat, Einrichtung, Ausſtattung, Fahrnis, Fahrhabe, Hofgewehr (Weſtfalen), Zeug, Geſchirr (ſch), Wirtſchaftsgerät; Beſtandliſte, -aufnahme, (Sach)verzeichnis (C)

inventarisieren: Beſtand aufnehmen, feſtſtellen, verzeichnen

Inventur: Aufnahme, Lager-, Beſtand-, Warenſturz

in verba magistri (ſchwören): ſchwören auf .., auf des Meiſters Worte -, wie Gotteswort, blinde Gefolgſchaft, durch dick und dünn (gehen), nachſprechen

Inversion: Frageſtellung, Um-, -kehr (Leſſing), Satzdreh (E. Engel), -ung, Hinterfür (Uhland),

investieren: einſetzen, belehnen, -geben, -ſtallen; einlegen, feſt-, an-, hineinſtecken. — installieren; placieren

Investition, .. ierung: Anlage, Aufwendung

Investitur: Belehnung, Einſetzung, -weiſung, Bekleidung, Ein-, Verleihung

invitieren: einladen, auffordern

involvieren: in ſich ſchließen, ein-, -begreifen, faſſen, enthalten, mit ſich bringen, zur Folge haben (aber, bitte, nicht: bedingen; denn dieſes heißt: zur Vorausſetzung haben), nach ſich ziehen, ſtillſchweigend vorausſetzen, bedeuten, ſchließen laſſen. — ſ. implizite

Inzest: Blutſchande

Inzidenzfall: Zwischenfall (C)

ipsissima verba: wortwörtlich, ‚dies urkundlich seine Worte sind' (Wallensteins Lager 341). — s. authentisch, verbotenus

ipso jure: von Rechts wegen, ohne weiteres, an und für sich

Irade: Erlaß (des Sultans)

Iris: Regenbogenhaut; Schwertlilie; Regenbogen

Irish stew: Hammelkohl, Kohlfleisch; (für solche, denen es ohne etwelche Ausländerei nicht schmeckt): irischer Hammelkohl; Würz-, Pfeffer-

irisieren: schillern, regenbogig-, bunt-, farbenspielen, glinzen (Lu)

Ironie (erst gegen Mitte 18. J.; Wieland: ‚Spottende oder bloß scherzhafte Verstellung ist es eigentlich, was die Athener I. nennen'): Hohnspott, Verstellungs-, Fein-, Zerr-, Spottlob, Hechelrede, Hohn-, -witz, blutiger Hohn, Lauge, ‚der reinste Hohn'; Honiegelei, Ver- (beide b). — s. persiflieren, Sarkasmus

ironisch: feinspöttisch, hohn-, höhnisch, hohnwitzig

ironisieren: verhöhnen, aus-, durch die Zähne ziehen, nicht ernst nehmen, verulken, -honiegeln, -honiepeln, grieflachen

irrational, . . nal: unvernünftig, -ständig, -ständlich, vernunftwidrig, regel-, zweck-, verkehrt, ohne Sinn und Verstand, unwirtschaftlich. — s. praktisch (un-)

irreal: unwirklich, gedacht, wesenlos, Schein . . — s. abstrakt, fiktiv

Irredenta: die Unerlöste (Italia), die Brüder im Fremdjoch; italienischer Verein zur Beraubung des verbündeten Österreichs; (nach dem Weltkriege) Unterjochte

irregulär: unregelmäßig, -geregelt, regelwidrig, -los, unstet, abweichend; freischärlerisch. — s. anormal

irrelevant: unbeträchtlich, -erheblich, nebensächlich, hinfällig, gleichgültig, bedeutungslos, belang-, gegenstands-, hohl, müßig, unwesentlich, -wirksam, -beachtlich, -maßgeblich, außer Betracht . ., nicht der Rede wert, ich lege kein Gewicht darauf, leichtwiegend, spielt keine Rolle, kommt nicht in Frage, . . lege keinen Wert auf . ., hat nichts zu sagen, - auf sich, fällt nicht ins Gewicht, außer Betracht, tut nichts zur Sache, darnach kräht kein Hahn, fadenscheinig, unstichhaltig, den Mäusen gepfiffen, verschlägt nichts, zählt nicht mit. — s. egal, quantité négligeable

irreligiös: ungläubig, glaubenslos, unkirchlich, -christlich (Gretchen: ‚Du hast kein Christentum')

irreparabel: unwiederbringlich, unheilbar, -sühnbar (Ebner-Eschenbach), -herstellbar, heillos, nicht gut zu machen, nicht einzuholen, unersetzlich, für immer . .

Irrigator: Spüler

irritieren: reizen, quälen, verdrießen, -schnupfen, wurmen, ärgern, erzürnen, -bittern, in Harnisch bringen, auf-, unmutig machen, giften, Laus über die Leber, in die Krone gefahren, an die Krone gestoßen, auf die Nerven gehen, muckisch, kurrig; (in der Volkssprache meist für): verwirren, irre machen, irren, be-, wirren, beunruhigen, verstimmen, stören, ablenken, in die Quere kommen, stutzig machen, kopfscheu -. — s. ägriert; derangieren, molestieren

isabell: gelblich, falb; — Isabelle: Falber

Ischias: Hüftschmerz, -weh

Islam (eigentlich Ergebung in Gott): der Glaube (die Lehre) Mohammeds, die mohammedanische Welt

. . ismus (eine tiefgelehrt klingende Endung, kann an beliebige Welschwörter zur Bezeichnung eines Zustandes, einer dauernden Eigenschaft, Richtung, Bewegung, Lehre, Gesinnung gehängt werden): . . ung, . . schaft, . . heit, . . keit, . . tum usw. oft im Verein mit andern Welschendungen (izismus, alismus, ivismus) und dann noch gelehrter klingend; entspricht der Deutschen . . elei, . . erei

iso . .: gleich . . (in beliebigen hervorragend gelehrt klingenden Zusammensetzungen, zB.): **isochronisch:** gleichzeitig

Isolator: Abschützer, -dichter, Nichtleiter, Schutz, -körper

isolieren (spät im 18. J.): vereinzeln, trennen, absondern, -sperren, vereinsamen, sich zurückziehen, eingezogen (abgeschieden,

welt-) leben, allein stehen, sich einspinnen, - verschließen (G, Brentano), - ausschließen, - der Einsamkeit ergeben (G), einkapseln; einkreisen; schützen, ab-, umhüllen, abdichten, verkleiden, um-, entleiten, verunleiten; — **Isolierschicht:** Schutz-, Unleit-

isoliert: nichtleitend, abgeschützt; -gesondert, losgelöst, zurückgezogen, abgeschlossen, -geschieden, ganz für sich, sich selbst überlassen, ‚allein und abgetrennt' (G), alleinstehend, auf sich angewiesen, - gestellt, einsam, -schichtig (ö), -spännig (ö, zB. Rosegger), vereinsamt, -einzelt, eingezogen, -gesponnen, einsiedlerisch (Faust 7878), weltverloren, mutterseelenallein, beziehungslos, zusammenhangs-, abgeschnitten, -gelegen; Schneckenhaus, Auster. — (C fragte schüchtern: Sollte man nicht auch vereinseln und vereinselt wagen dürfen?' Unterstehe sich einer! Dabei heißt deutschitalienisches isoliert nicht um ein Haar andres oder mehr als: vereinselt! Aber schlechtes Italienisch ist besser als gutes Deutsch)

.. ist: Vertreter eines .. ismus oder einer .. istik

Isthmus: Landenge, Landes- (Sch), Landrücken, Riegel, Quer-, Erdzunge

item (absterbend): desgleichen, ferner, merke (Hebel)

J.

Jabot: Brustkrause, Vorkrause, Hemd-, Busenstreif, Einsatz, Beffchen (f)

Jackett: Jacke, Rock-, Jackenrock, Sack-, Joppe

Jacta est alea (Hutten 1521): Der Würfel ist gefallen, Ich hab's gewagt!, Unheil, du bist im Lauf (Shakespeare, Schlegel), Es gibt kein Zurück

Jalousie (Ende 18. J.): Man hatte schon im 17. u. 18. J. Fensterläden in Deutschland (in Steiermark: Balken); das Suchen nach genaueren Bezeichnungen ist müßig; selbst Rolladen, Zug-, Sonnen-, Wetterschützer sind überflüssig; Laden genügt. Oder ist J. etwa ‚genauer' als Laden?; Scheelsucht (Zesen), Neid

Jardinière: Blumenschale, -tisch, -aufsatz; — Suppe à la jardinière· Gemüse-

Jargon (18. J.): Kauderwelsch, Gauner-, Rot-, Gewelsch, Welscherei, Rakkerlatein, Geheimsprache, Mengsel-, Luder- (zB. Judendeutsch, Gemauschel, Jiddisch, Pennsylvaniadeutsch, Fremdwörter-); Mundart (Sch's Xenie ‚Die Deutschen Flüsse')

Jeremiade: Klagelied, Geklage, -jammer, -weimer, -klön. — s. Lamento

Jeu (19. J.): Glücksspiel, Meine Tante deine Tante: — jeuen: spielen, tempeln, im Buch der Könige blattern, karten (Sch)

Jeunesse dorée (19.J.): Lebewelt, -jünglinge, Drohnen, Lebens-, der ‚Gent', der ‚Zawalier'

Jingo (zuerst in der Times 1878: in England das, was in Frankreich der Chauvinist): Hurraschreier, Kraftmeier, Mordspatriot, allbritischer Hetzer, Überengländer, Deutschenfresser

J. N.: Tagebuchnummer

Jobber (falsch gebrauchtes Englisch): Börsenspieler

Jockei: Reitknecht, Zureiter, Vor-, Berufs-, Renn-

Jokus: Jux, Scherz, Witz, Spaß, Ulk (nach 1850), Zauber (zB. Buden-), Schabernack, Feez (b), Schwiete (baltisch). — s. Amüsement, Gaudium

Jongleur: Gaukler, Fang-, Taschenspieler, Zauberkünstler, Hexenmeister. — s. Prestidigitateur

Jota: Ipünktchen, Tüpfelchen, Tüttel, -chen (Matth. 5, 18), Tüpferl, geringste Kleinigkeit, Haarbreit, Spürchen, Deut, Körnchen, Buß (sch)

Jour: Empfangstag; Dienst, .. vom Tage; bin dran, an der Reihe. — s. fixe

Journal (für Zeitung erst nach Mitte 18. J.; wird seltner): Zeitung, Zeitschrift, Blatt, Tage- (C 1813), -schrift (G); Buch, Geschäfts-, Haupt-, Melde-; Eingang

journalisieren: buchen, eintragen; — **Journalnummer:** Geschäfts-, Tagebuch-, Eintrag

Journalismus, .. stik: Zeitungswesen, -dienst, Presse, -dienst

Journalist (19. J.): Zeitungsschreiber, -schriftsteller, -mann, Blättler (G), Zeitschriftsteller, Tages-(f), Preßemann; ‚Preßbengel, Federvieh'. — Ist ‚Zeitunger' (A. Rehbein; aber schon A. von Stieler im 17. J.) unmöglich oder schlechter als französisch-griechelndes J.? Bismarck gebrauchte ‚zeitungen' für ‚Zeitung lesen'

journalistisch: zeitschriftstellerisch, Zeitungs.., Presse .., für Zeitungen

jovial (18. J.): gemütlich, fröhlich, feucht-(Scheffel), lustig, scherz-, heiter, munter, scherzfroh, gut aufgelegt, aufgekratzt, -räumt, rosig, (seelen)vergnügt, -gnüglich, wohlgemut, frohmütig, -gemut, -launig, -gelaunt, -sinnig, launig, guter Laune, Weinlaune, schalkhaft, schelmisch, schmunzelnd, guter Dinge, Frohnatur (G), aufgeknöpft, lebenslustig (G), übermütig, Spaß verstehend, umgänglich, vergnügt, ‚mit vergnügten Sinnen' (Sch), ‚bequem gesellig' (G auf Sch), ‚Sommerwesten' (Mörike, ‚An meinen Vetter'). — s. fidel, Humor

Jovialität (außerdem): ‚himmlisches Behagen' (G)

Jubiläum: Feier, Jubel-, Gedenk-, Gedächtnis-, Ehrenfest, -tag, Jahres-, Gedenk-, Jubel- (fest), Freuden-, Jahrhundertfest, Halljahr (Lu)

Jubilar (18. J.): Gefeierter, Jubelgreis, Held des Tages, Festesheld, Silber ..

jubilieren (schon mittelhochd.): jubeln, auf-, jubelfeiern, frohlocken, jauchzen, jodeln, juchheien. — s. triumphieren

Judikatur: Rechtsprechung

judizieren (zB. Faust 2254): urteilen, erkennen, befinden, richten, Spruch (Urteil) fällen, sprechen (Maria Stuart 1, 8)

Judizium: Urteil, -skraft. — s. Intellekt, Kritik

Jugoslavien (der Welscher ist froh, endlich auch das Serbische nachzustammeln): Südslavien

Julienne: Gemüsesuppe, Kräuter-

Jumper (neuste Engländerei): Schlüpfer, Schlupfjacke

Junior (jr.): Der Jüngere, d. J., Sohn

Junta: Volksvertretung, Kammer

Jupiter pluvius: Regengott, Petrus; **J. tonans:** Donnergott

Jupon: Unterrock

Jura: Rechtswissenschaft, die Rechte, das Recht

juridisch: rechtlich, Rechts ..

Jurisdiktion: Gerichtsbarkeit, -gewalt; Rechtsprechung, -shoheit, -gewalt, Zuständigkeit, Botmäßigkeit, Gerichts .., Rechts .. — s. Forum

Jurisprudenz: Rechtskunde, -wissenschaft, -sprechung, die Rechte, ‚Juristerei' (Faust)

Jurist: Rechtskundiger, -lehrer, -beflissener, -hörer, -student, Rechtler (nicht geringschätzig schon vielfach gebraucht; Staatsrechtler, G), Rechter (Vorschlag aus Fachkreisen)

juristisch: rechtlich, rechtskundlich, -wissenschaftlich, Rechts ..; — j. Person: Verbandsperson (Gierke), rechtsfähige Gesellschaft, Körperschaft, Verein; — Rechte einer j. Person: Rechtsfähigkeit

Jury: Geschworene; Preisrichter, -gericht, Ausschuß

Jus (lat.): Recht, -swissenschaft

Jus (franz.): Fleischsaft, Bratenbrühe, -saft

just (Hl): grade, ausgerechnet, erst recht; richtig, geheuer, mit rechten Dingen; eben, halt. — s. koscher

Juste milieu: richtige Mitte, (goldne) Mittelstraße, -maß, -mäßigkeit, -bahn (Sch), ‚mittlere Linie', nur nicht anstoßen, es mit keinem verderben, Piepmeierei

justieren: einpassen, nach-, -prüfen, richtigstellen, abgleichen; eichen; — Justierschraube: Stell-

justifizieren: rechtfertigen, anerkennen, entlasten; der Gerechtigkeit ihren Lauf lassen, hinrichten

Justitiar: Anwalt, Rechtsbeistand, -beirat

Justiz: Rechts(Gerichts)behörde, -pflege, -wesen, -verfahren, -verwaltung, Gerichtswesen, weltliches Schwert (Lu), die Gerichte, Gerichtsbarkeit, Rechts .., Gerichts ..; Rechtsprechung, -szustände; das Recht. — Justizmord (seit 1782, von Schlözer gebildet): (sträflicher) Rechtsirrtum, -verbrechen, Gerichtsmordtat; J.-rat: Rechts-

Juwel (Hl): Geschmeide, Kleinod, Edelstein, Stein,

Schmuck; Perle, Schatz, Kostbarkeit

Juwelier: Geschmeidehändler, Geschmeider, Schmuckhändler, Goldschmied, Edel-

K.

Kabale(n) (Ende 17. J.; hebr. Ursprungs, aber 1670 in England anders gedeutet, von dort nach Deutschland): Umtriebe, Verschwörung, Ränke, Anschläge, Zettelungen, Machenschaften, Wühlerei, Gemächel, Menkenke (b). — ſ. Intrige, Machination

Kabaret (statt dieser alten Franzoserei): Platte, Brett, Kaffee- usw., Reich-, Umreich-, Schüssel, Fächer-; (statt der neusten Heimpariserei): Brettl, Über-, Tingeltangel, Kleinbühne, Bunte Bühne, Diele (Modewort, aber doch ein Anlauf zum Deutschsprechen), Singekneipe, Gesangs-. — ſ. Tablett; Variété

Kabbala: Zauberlehre, Geheim-, Beschwörungskunst, Schwarz-, Teufelsbannerei, Geisterbeschwörung, Herrschaft über die Geister (G). — ſ. Magie, Nekromant

Kabine (19. J.): Koje, Kajüte (kein Fremdwort!), Kammer (nur so jetzt auf den großen Deutschen Schiffen); Karren (Bad)

Kabinett: Stübchen, Neben-, Kämmerchen, Gemach, Neben-, Gelaß; Sammlung; Zimmer, Bei- (Zesen); (jetzt, besonders in der Deutschen Republik, überaus vornehm, überliegend): Ministerium, Ministerrat, Staats-, Kron-, Regierung. — K.sfrage: Vertrauens-; K.stück: Pracht-, Meister-, Perle; K.swein: Edel-; — K.order: fürstlicher Erlaß, allerhöchste Verordnung, - Entschließung (ſ Bayern); — Ks.-justiz: Willkür

Kabotage: Küstenschiffahrt

Kabriolett: Zweiräder, Halbwagen, Gabel-, Postwäglein

Kabuse: Kammer

Cachenez: Halstuch

Kachet: Gepräge, Stempel, gewisses Etwas, eigner Ton

Kadaver (aus dieser überflüssigen Welscherei in der Presse zogen die verleumderischen Feinde im Weltkriege den Schluß, daß wir Menschenleichen gewerbsmäßig verarbeiteten; darob in Deutschland große Entrüstung, aber nicht etwa gegen die Welscherei): Leiche, Tier-, -körper; Luder, Aas; — K.-gehorsam, blinder -

Kadenz: Tonfall, -schluß, Schlußläufer, Abschluß; Triller, Läufer; Taktfolge, Takte

Kader: Stamm, -truppe, Rahmen, Gerippe (ſ), Truppe, Sammelpunkt, Einheit

Kadett (bſ; sagt nichts): Junker, Kriegsschüler (sagt alles); russische Partei (Ka-De: konservativ-demokratisch)

Kadi: Richter

kadük: hinfällig, baugebrechlich, brüchig, bresthaft, wrack, spack, klapprig, klaps, morsch, schwächlich, schlottrig (Shakespeare, Schlegel), mickrig, spillerig, lendenlahm, verhutzelt, Krippensetzer, kümmerlich, piepsig, schachmatt, schitter (sch), altes Eisen, abgetakelt, ausgemergelt, herunter, wie ausgespuckt (b). — ſ. dekrepid, ramponiert

Café (erst 19. J.): Kaffeehaus

Café chantant: Tingeltangel, bunte Bühne. — ſ. Kabarett

Cafetier: Kaffeewirt

Caisson: Senkkasten, Arche

kajolieren (18. J.): schmeicheln, um-, sich ein-, hätscheln, ver-, streicheln, liebkosen, Zuckerbrot .., zum Munde reden, beschwatzen, schön tun, sich lieb Kind machen, umdienern, -buhlen, Honig ums Maul schmieren, mit Redensarten betrunken (besoffen) machen, fuchsschwänzen, schwänzeln, schweifwedeln, scharwenzeln, um den Bart gehen, zuliebe tun, süße Worte geben, Katzenpfötchen, Hof machen, zu Gefallen reden, beweihräuchern, Tee reiten (b). — ſ. karessieren

Kajüte (Deutsch, aber meist für welsch, also feiner gehalten): Kammer, Koje; Klasse

Cakes, Keks: Bäckſel (längst gutes Niederdeutsch), Bäcks; oder Keks als L, Printen (ist Deutsch!, meist nur für Aachener P., könnte verallgemeinert werden. Jedes Wort mit

Deutscher Wurzel ist berechtigter als ein falsch gebrauchtes englisches. Das s. B. preisgekrönte ‚Knusperchen' war zu lang, zu schwer und wollte zu viel ausdrücken)

Kaki s. Khaki

Kakophonie: Übelklang, Miß-, wüster Lärm, Katzenmusik

Kalabreser: Schlapphut

Kalamität (schon 17. J., in Schwung erst Ende 19. J.): Unglück, -sfall, Ungemach, Mißgeschick, Kreuz, Pfahl im Fleisch, Elend, Übelstand, Not-, -lage, -fall, Nöte, Unsegen, üble Lage, Übel, Krebsschaden, Teufelsküche, Pech, Schaden, Gemein-, Land-, Verlegenheit, Bedrängnis, Drangsal, Sorg- (niederdeutsch), Patsche, Mißwachs, -ernte, -stand, Plage, Land-, Heimsuchung, Schlag, harter -, Schicksals-, Schickung, Unheil, Kelch, Geißel, Schrecknis, Schwere Zeit (vgl. Chamissos Gedichtchen ‚Kanon'), Schwere (Uhland), Fährde u. Nöte, Holland in Not, Wurstkessel, Karre im Dreck, Patsche, Tinte. — s. Malheur, Misère

Kalander: Glättwalze, Rollpresse, Glander, Mangel

Kaleidoskop: Bildspiegel, Farbenspiegel, Schüttelbild, Wandelglas (Treitschke), Guckkasten (Lessing)

kaleidoskopisch: bunt wechselnd, -scheckig, im ewigen Wechsel (Sch), ewig wechselnd (G), schillernd

Calembourg (welsch und unverständlich, also sehr fein): Kalauer (Deutsch u. es läßt sich dabei etwas denken, also unfein), Meidinger, Schnurre, Witz, Wort-, -spiel. — s. Bonmot

Kalender (Hl): Jahrbuch, ‚Kürschner', ‚Goath'

Kalesche: Halbwagen

Kalfaktor: Heizer, Diener; Gschaftlhuber; — kalfaktern: herumwirtschaften, sich zu tun machen. — s. Pedell

kalfatern: verstopfen, dichten

Kaliber: Größe, Maß, Aus- (ö), Größen-, Weite, Rohr-, lichte -, Lehre (Leere), Durchmesser, Seele, Bohrung; Stärke, Schwere, Gewicht, -halt, Wert, Güte, Zeug, Artung, Schlag, Holz, Zuschnitt, Wuchs, Schrot u. Korn; (aus ..) Teig (geknetet), (aus ..) Holz (geschnitzt). — s. Dimension, Format; Charakter, Fond

Kaliko (Hl): Leinen, Buch-

Kalkül, ..kulation: Rechnung, Be-, Anschlag, Über-, Voran-, Schätzung; Plan, Gedankengang

kalkulatorisch: rechnungsmäßig (BGB), rechnerisch

Kalkulator: Rechner, Rechnungsführer, -prüfer

Kalkulatur: Rechnerei, Rechnungsamt, Rechnei

kalkulieren: berechnen, aus-, über-, -schlagen, veran-, Anschlag machen, erwägen, -mitteln, prüfen, denken, folgern

Kalligraph: Schönschreiber, Zier-, Schriftkünstler

Kalligraphie: Schönschreiben, -schrift

kalmieren: beruhigen, mildern, lindern, dämpfen, Dämpfer aufsetzen, besänftigen, -gütigen, -güten (Faust 8276), stillen, niederschlagen, einlullen, beschwichtigen, geschweigen, gut zureden, Brausepulver, abflauen, sich legen, verrauchen, befrieden, -kalmen (s), Öl auf die Wellen gießen

Kalmüser: Grübler

kalmüsern (oft gemütlich bei Lessing), grübeln, Grillen fangen

Kalorien: Wärmeeinheiten, Wärmen (20 Wärmen)

Kalotte: Kugelschale, Kappe, Gewölbe-, Kugel-, -haube

Kamarilla (um 1848): Schranzen, -welt, Geschranz, Hofklüngel, -partei

Ka(o)mbüse: Schiffsküche

Kamee: geschnittener Stein, Stein, Bild-. — s. Gemme

Kamera: Kammer; — K. obscura: Dunkelkammer (von Schopenhauer getadelt!)

Kamerad (17. J.; Hl, durch Not u. Tod geadelt; Zinkgref 1639: ‚Rott- oder Spießgesellen, die jetzt auf Neudeutsch Kameraden heißen'): Landser (aufgefrischtes altes, schon 1870 gebrauchtes Kriegerwort), Genosse, Freund, Gesell, gut - (Freytag), Bruder, Kriegs-, Waffen-, Bluts-, Herz-, Nebenmann, Gefährte, gut Freund, Gefreundte (Lu, Römer 16, 7), ‚Knochen', Reisegesell (G), Blutfreund (Lu); Gespannen (Mehrzahl, G), Gespiel

Kameraderie: Klüngel-

wesen, Klickentum, Ruhmversicherung auf Gegenseitigkeit, Wechselweihrauch. — ſ. Clique

Cameralia: Staats-(Volks)wirtschaftslehre, -wissenschaft (Ende 18. J.)

Kamin (für Zimmerherd L; sonst): Schornstein, Schlot, Esse, Rauchfang; Feuer, -stelle, Herd

Kamisol (aussterbend): Wams, Unter-, Jacke. — ſ. Sweater

Kamorra: Strolchenbund

Kampagne: Feldzug; Betrieb, -sjahr, -sdauer, Ernte. — ſ. Saison

Kampanile: Glockenturm (Zeit- in Bern)

kampieren (16. J.): liegen, lagern, bleiben, nächtigen, übernachten, unterschlüpfen; pennen, bei Mutter Grün .. — ſ. Biwak

Campo santo: Friedhof

Canaille (17. J., von A. Harnack für unentbehrlich erklärt; was machen nun zB. die Engländer, die es nicht haben?): Hundezeug, -pack, -volk, -sfott, Pack, Lumpen-, Rackerzeug, Brut (G), Gesindel, Auswurf, Hefe, Gelichter, -zücht, -ziefer, -schmeiß, Bande, Schwefel-, Abschaum, Menschenkehricht, -plunder (Vischer), Kröte, Bube, Schuft, Schuftenschaft (Fr. Wilh. 4.), Schurke, Lump, -enhund (G), Schweine-, Dreckseele (Sch Räuber 2, 3), Galgenstrick, Gewürm, Luder, Aas, Lausbub, Kroppzeug, Takel-, Schubjack (‚Zerbrochener Krug'), Chaib (alemannisch, besonders sch)

Kanal (schon 13. J.; für Wasserstraße Hl, daneben): Siel, Fleet, Fließ, Graben, Gracht, Rinne, Rinnsal, Ader, Geäder, Rohr, Röhre, Dole, Abfluß, -lauf, Durchlaß, Aus-, Leitung, Verbindung, Wasserweg, Schiffahrts-, -straße, Meerenge, Sund (Sch Ersatzwort ‚Kunstfluß', schnell versunken); Mittel und Wege, Schleichwege, Beziehung, Hintertreppe; Gang

Kanalisation: Entwässerung, Be-, Schwemmanlage, Siel-; Schiffbarmachung. — ſ. Dränage

kanalisieren: berohren, durch-, entwässern; schiffbar machen

Kanapee (18. J.): Sofa (L), Liege, Ruhebett. — ſ. Chaiselongue

Cancan: Ludertanz, Dirnen-. (‚Es ist gar nicht nötig, daß man in Deutschland ganz genau erfahre, was der französische C. ist' — Heine, Lutezia)

Kandare (19. J.): Stange, Gebiß-, Stangenzügel, Zaum

Kandelaber: Standleuchter, Kron-, Arm-; Laterne, -nständer, Lichtträger, -mast

Kandidat: Bewerber, Wahl-, Anwärter; Prüfling, Probelehrer, geprüfter ..; Heirats-K.: -lustiger, auf Freiersfüßen; Todes-K.: Kind des Todes, gezeichnet; Probe(Lehramts)-K.: Probelehrer

Kandidatur: Aufstellung, Wahl(be)werbung

kandidieren: sich bewerben, -aufstellen lassen, aufgestellt sein, um den Sitz kämpfen, zur Wahl stehen

kandieren: kandeln, zuckern, über-, be-, ver-

Kandis (Hl): Zuckerkant, Kandel(zucker)

Kanevas: Siebstoff

kannelieren: riefeln, kehlen, aus-

Kannelüre: Riefelung, Kehlung, Hohlkehle, Rille, Riefe(l), Falz

Kannibale: Menschenfresser; Unmensch

kannibalisch: teuflisch, unmenschlisch, grausam, wütig; riesig, mordsmäßig, sehr; — ‚k. wohl' (Faust): sauwohl. — ſ. kolossal

Kanon: Richtschnur, Maßstab, Regel, Vorschrift, Mustermaß, -auslese, -bestand, geheiligte Auswahl, das goldene Buch (P. Heyse, Auf Grillparzer); Fuge, Kreis-, Leit-, Kettensang; Erbzins, Grund-, Schoß, Abgabe. — ſ. Norm; Anthologie, Chrestomathie

Kanonade: Beschießung, Geschützfeuer, Trommel-, Geschützdonner, -kampf, dicke Luft (fg)

Kanone (um 1600; Hl; heute meist): Geschütz, (dichterisch) Feuerschlund; Stückzeug, Stück, Stuck (steirisch); Stulpstiefel, Reiter-; — unter aller K. (scherzhaft statt des richtigen Kanon): wertlos; — große K.: Größe, großes Tier

kanonieren: schießen, be-, bullern, ballern, funken (fg)

Kanonikus: Domherr, Stiftsherr

kanonisch: kirchengesetzlich, -rechtlich, -vorschriftlich, kirchlich, aner-

kannt, maßgebend; ungefährlich (Alter)

kanonisieren: heiligsprechen

Cant (seit dem Weltkriege allbekannt; nur in der Anwendung auf England zulässig, in diesem Falle beinah L): frommes Geplärre, Heuchelei, Heuchellüge, -frechheit, Frommnäselei, Scheinheiligkeit, Heuchelsittelei, Gesittel, Himmelheuchelei, Selbstgerechtigkeit, Frommdünkel, -gewäsch, Krokodilstränen, Gleisnerei. — ſ. bigott, Hypokrit, Tartüff

Kantate: Kirchenstück, -tonstück, Chorwerk, Gesangstück (H. v. Bülow)

Kantilene: Singstimme, Sang-, getragen, Lied

Kantine: Wirtschaft, Feld-, -schenke, -küche, Mannschafts-, Schenke, Bau-, Speiseraum, Marketenderei, Verkaufsbude, Büdchen (fg)

Kanton (in Deutschland genäselt, in der Schweiz: Kantohn): Bezirk, Gau, Bundes-, -kreis (Schweiz)

kanton(n)ieren: liegen, lagern, ein-, stehen

Kantonist: (fast nur mit ‚unsichrer', seit Friedrich Wilhelm 1.): bedenklicher (unsichrer, unzuverlässiger) Mensch, fauler Kunde (Schuldner)

Kantonnement: Standort, Unterkunft, -bringung, Verteilung

Kantor: Vorsänger, -beter, Gesanglehrer. — (In älterer Zeit hätte man das Lehnwort Kanter gebildet; warum dürfen wir das nicht?)

Kantschu: Reitpeitsche

Cantus: Lied, Gesang

Kanu, Kanoe: Kahn, Baum-, Einbaum, Nachen, Naue (ſch), Seelenverkäufer

Kanüle: Röhrchen

Kanzlist: Schreiber

kapabel: tauglich (16. J.), fähig, leistungs-, befähigt, geeignet (beide von C), brauchbar, tüchtig, geschickt, anstellig, imstande, der Mann dazu, hat das Zeug -, aus dem Holz geschnitzt, . . bekommt es fertig, ausrichtig (Lu). — ſ. qualifiziert

Kapazität (18. J.): Fähigkeit, Befähigung, Brauchbarkeit, Fassungskraft, -vermögen, -gabe, Können, Kraft; Größe, Fach-, Sachverständiger, maßgebende Persönlichkeit, Berühmtheit, Könner, Kenner, Kraft, Meister; Raumgehalt, Tonnen-, Tragfähigkeit, Laderaum, Fracht-, Räumte, Fassung, Aufnahmefähigkeit, Leistung. — ſ. Autorität; Tonnage

Cape: Umhang, Kragen, -mantel, Radkragen, Rad, Regenhaut (Wandervogelsprache). — ſ. Pelerine

Kapellmeister (L): Ton- (Beethoven)

kapern (L): fangen, ein-; erbeuten, aufbringen

kapieren (18 J.): fassen, er-, auf-, begreifen, verstehen, kleinkriegen, spitz-, in den Kopf -, - bringen, verdauen, weghaben, los-, einsehen, lernen, eingehen (mit), draus klug (gescheit) werden, Licht (Seifensieder) aufgehen, dämmern, sich einen Reim machen auf . .

Kapillar . .: Haarröhrchen . .; — K.attraktion: Sauganziehung, Ansaugung. — Kapillarität: (Rohr-) Saugkraft

Kapitän (Hl; daneben): Führer, Schiffs-, Schiffer (ſ. Seemannsordnung), Befehlshaber; (K. bis 1842 im preuß. Heer, dann): Hauptmann (landesüblich verhöhnt, weil rein Deutsch)

Kapital (17. J.): Vermögen, Besitz, Geld, -sack, Gelder, Stock, Grund-, Haupt- (Allg. Landrecht), Stamm, -vermögen, Hauptgut (Logau, von Lessing empfohlen), -geld (Lu), Anlage-, Einlage, Betrag, Gut, Habe, Barschaft, Erbe, Vorrat; Pfund (Lukas 19, 12/23), Schatz, Reichtum; Geldmacht; — K. schlagen: ausbeuten, -schlachten, sich zunutze machen

kapital: vortrefflich; großartig, riesig, stark, ausgewachsen, Haupt . ., Pracht . .; hochnotpeinlich, Schwer . ., Hals . ., todwürdig

Kapitale: Hauptstadt, -ort (Sch, Tell)

kapitalisieren: zum Stamm schlagen, zu Stamm machen, in Stamm umwandeln, anlegen

Kapitalismus: Geldherrschaft, -macht, -sack

Kapitalist: Wohlhabender, Reicher, Rentner, Geldmann, -geber, Besitzender; (früher) Pfeffersack

kapitalistisch: Geld . ., Ausbeutungs . .

Kapitel (Hl): Abschnitt, Haupt-, -stück (Lu); Frage, Sache, Gegenstand, Ge-

biet, Punkt; Versammlung, Domstift, Brüder (Ordens); — K. lesen: zurechtweisen; — k.fest: bibelfest; zuverlässig, sicher

Kapitell, .. täl: Aufsatz, Krönung, Knauf, Säulen-, -kopf, -haupt, -krone, Kronwerk (f)

kapiteln: auszanken, schelten, rügen

Kapitular: Domherr, Stiftsmitglied, Bruder

Kapitulation: Waffenstreckung, Übergabe, Übergabevertrag; Dienst-, Einstehen Weiterdienen; Fremdenvorrecht

kapitulieren: Waffen (Gewehr) strecken, weiße Fahne zeigen, Flagge streichen, Segel -, sich ergeben, - übergeben, - besiegt erklären; verhandeln, einlenken; weiter dienen, sich verpflichten, einstehen

Kaplan: Pfarrer, Pfarrgehilfe, Geistlicher, Hilfs-, Feld-; Himmelsfähnrich (fg)

Kapotte: Kappe, Umhang. — s. Kapuze

Capriccio: Scherz, -stück, -tonstück; Grille, Schnurre, Einfall, Spaß, Ge-

Kaprice (17. J.): eigensinnige (steif-) Laune, Eigensinn, Steif-, Einfall, Tollheit, Schrulle, Querköpfigkeit, Bockbeinigkeit, Versteifung, Fimmel, Grille, Mucken, Nücken, Knöpfe (G), Zicken (b). — s. Marotte

Kapriole: Bocksprung, Luft-, Mätzchen, Schnaken, Kälberei, Gliederschlenkern, Purzelbaum, Zicken (b), Faxen, Affenpossen

kaprizieren: (sich) versteifen, festbohren, -beißen ,ver-, -bohren, pochen auf .., bestehen auf .., Kopf drauf setzen, sich in den Kopf setzen, auf seinem Kopf bestehen, versessen (-rannt, -bohrt, -bissen, erpicht) sein, herumreiten, sperbern (schw, zB. oft bei Gotthelf). — s. obstinat

kapriziös: eigensinnig, -willig, sprunghaft, abspringend, querköpfig, toll-,launenhaft(Wieland), grillen- (G), wunderlich, neckisch, trotzig, Aprilwetter, wetterwendisch, schrullenhaft, unbeständig, flatterhaft, übermütig, quecksilbrig, wankelmütig, Augenblicksmensch, wentrisch (ö), katzig (rheinisch). — s. inkonsequent, impulsiv

Captatio benevolentiae: Wurst nach der Speckseite, Mit Speck fängt man Mäuse, Honig ums Maul, Schmeichelei, Erschmeichelung,Gunstbettel, -gebuhle, günstig stimmen wollen, einnehmen, herumkriegen, um den Bart gehen, Bescheidenheitsphrase, falsche Bescheidenheit

kaptivieren: einfangen, -nehmen, vorein-, befangen machen, beschwatzen, herumkriegen, gewinnen, umschmeicheln, günstig stimmen, kirre (gefügig) machen, ködern, berücken, blenden, umgarnen, einwickeln. — s. faszinieren

Kapuchon: Kappe, Mantel-, Kappenmantel, Käppchen

kaput(t) (17. J.; gemeines Wort aus der Spielersprache, jetzt sogar eins der Franzosen): entzwei, kurz und klein, alle, futsch, müde, hin, geliefert, Garaus

Kapuze (wie Kapuchon und Kapotte): Kappe, Regen-, Gugel

Karabiner (Hl): Stutzen, Sattelpuffer (Zesen,scherzhaft noch lebendig); Haken, Feder-

Karaffe (18. J.):Flasche, Tafel-, Kanne

Karambolage (19. J.): Zusammenstoß, Prall, Zusammen-, Aufrennen; Rempelei; Treffer, Berührer. — s. Kollision, Renkontre

karambolieren: streifen, treffen, zusammenstoßen; rempeln, an-

Karamell ..: Malz ..

Karat: Feingewicht

Karbatsche: Lederpeitsche, Riemen-, Klopf-

Karbonade: Rippchen, Bratstück, Rücken-, Rost-, Schweineschnitzel

Karbunkel: Brandschwär, -schwür, -geschwür

Kardätsche: Viehbürste, Stall-; Wollkamm

Kardinal (L): Kirchenfürst, ‚Rotmantel' (G und sonst), Purpurträger

kardinal: hauptsächlich, wesentlich, Haupt .., alles dreht sich um .., Grund .., Angel .., Kern .. — s. fundamental, prinzipal

Karenzzeit: Warte-, Ausfall-, Schutz-, Erholungs-, Zeitlücke, Unterbrechung

Karessen: Liebkosungen, Schmeicheleien usw., Gekose, -schnäbel, Geschleck (Faust 3560), Zuckerbrot (und Peitsche)

karessieren (17. J.): kosen, lieb-, schnäbeln, herzen, streicheln, krauen, tän-

deln, tätscheln, knutschen, ab-, krauen, knudeln (W), ab-, eien, schlecken, löffeln; hätscheln, umschmeicheln, sich ein-, schöntun, liebäugeln, schäkern, süßeln (Faust 6342), um den Bart gehen, Hof machen. — ſ. kajolieren

Karfiol (ö): Blumenkohl

Kargo: Fracht, Ladung

kar(r)iert: gewürfelt, würfelmustrig, würflig, rautig, geschacht, geviert, schottisch

Karikatur (18. J.; eigentlich: Überladung): Verzerrung, -fratzung, Fratze, Spottbild, Schmäh-, Hohn-, Zerr- (‚Dies, ich fühle es, ist unter allen [meinen Verdeutschungen] vielleicht die gewagteste', C 1792, vielfach, zB. von Klopstock, bekämpft; — Jenaer Literaturzeitung 1792: ‚eine der unausstehlichsten Bildungen'), Verhöhnung, Veralberung, -drehung, -unstaltung -grinsung, Äffung, Fratzenwesen (Sch), Mißgeschöpf (G), Entstellung, Vogelscheuche, Hohn auf .., Honiegelei. — ſ. Ironie, Parodie, persiflieren, Satire

karikieren: übertreiben, entstellen, zerrbildern, verzerren, zerfratzen, verunstalten, -spotten, -ulken, -äffen, -höhnen, -albern, -fratzen (G), -grinsen, ins Lächerliche ziehen, Vogelscheuche machen aus .. — ſ. parodieren, persiflieren

kariös: hohl, angefressen, brüchig, stockig, bröckelnd

K(Ch)aritas: christliche Liebe, Schleier (Mantel, 1. Petri 4, 9) der -, Nächsten-, Menschen-, Bruder-, Wohltätigkeit, Mild-, Gebefreude, gutes (mildes) Herz, offne (milde) Hand, Erbarmen, Barmherzigkeit, Milde, Christen-, Wohltun und Mitteilen (Hebr. 13, 16), Liebeswerke, Dienst an Armen. — ſ. Humanität

k(ch)aritativ: barmherzig, mildtätig, wohl-, liebreich, hilf-. — ſ. human

Karkasse: Gerippe (‚diese alte K.', Moltke, nach Bismarcks Bericht, scherzhaft von sich selbst, 13. 7. 1870)

Karmen: Gedicht, Fest-, -lied

karmoisin, karmesin, karmin: dunkelrot

Karneval: Fastnacht, -slust (G absichtlich statt K.)

Karnies: Leiste, Kranz-, Schluß-

Karnivoren: Fleischfresser (Tiere)

Karo (Carreau): Raute; Schellen, Ruten (f)

Karosse (17. J.): Staatswagen, Prunk-, Kutsche, Staats-, Hof-

Karosserie (Heimparisserei): Aufbau, Wagen-, Gestell, Gestühl, Wagenkasten, Benne (sch)

Karotten (17. J.; Hl): Möhrchen, Rübchen, Gold-

Karree: Viereck, Block, Häuser-, Straßen-

Karrete: Karren, Wäglein, Handwagen

Karriere (18. J.): Dienstlauf (G), Stufenleiter (C), Laufbahn (C), Lebensweg, -bahn (G), Beruf, Fach, Zukunft, Aufstieg, -steigen, Beförderung; Ochsentrab; Eile, höchste -, Jagen, Rennen, sausender Galopp (Bürger); — K. machen: (schnell) aufsteigen, vorwärtskommen, es zu etwas bringen, etwas werden, aufrücken, springen, überholen, -flügeln, Stiege hinauf purzeln, streben (Storm: ‚Hüte deine Seele vor dem Karriere-Machen!'). — ſ. Anciennetät, Avancement

Karriol: Wäglein, Post-, Halbwagen. — ſ. Kabriolett

karriolen: eilen, jagen

Kartätsche: Füllgeschoß

Carte blanche: freie Hand, unbeschränkte Vollmacht. — ſ. Pleinpouvoir

Kartell (17. J.): Vereinbarung, -bindung, Zusammenschluß, Gemeinschaft; Verband, Zweck-, Ring, -verein (G), Block, Bund, Verabredung, Abmachung, -kommen, Forderung, Heraus-, Fehdebrief. — ſ. Assoziation, Fusion, Pool, Trust

kartieren: einzeichnen; verpacken, abfertigen, leiten. — ſ. expedieren, spedieren

Kartograph: Kartenzeichner

Karton: Schachtel, Papp-, -kasten, Kapsel; Pappdeckel, Steifpapier; Zeichnung, Entwurf; Ersatzblatt

kartonieren: steifheften; — kartoniert: in Pappe (gebunden), Pappeband, Steifdeckel

Kartonnagen: Schachteln, Schachtelzeug, -waren, -sachen, Pappwaren, Pack-

Kartothek: Kartei, Zettelkasten, -sach

Kartusche, .. touche: Hülse, Geschoß-, Ladungs-;

Einfassung, Leiste, Zier-, -schild

Karussell (Ende 18. J.): Drehschaukel, Ringelspiel (ö), -bude, Kreisel-, Driller (schwäbisch), Rösseritli (elsässisch), Reitschule (Pfalz), Drehbude (Erzgebirge), Roßmühle (Niederrhein), Umschwung (sch, Emmental)

Karyatide: Traggestalt, Gebälkträger(in)

Karzer: Haft, Schul-, Einschließung, Brunnen, Strafzimmer, Loch, Kittchen. — ſ. Prison

Karzinom: Krebs, -geschwulst

Kasak (1925): Langbluse, Überkleid

Kaschemme (Hl) Winkelkneipe

kaschieren: verstecken, -decken, -hehlen, -heimlichen, -bergen, bemänteln, Mantel breiten über .., unterdrücken, hinterm Berge halten, zudecken, Schleier ziehen, verwischen, -tuschen, -schweigen, -schleiern, -kappen, übertünchen, -kleistern, -pflastern, beschönigen, nicht sehen (merken) lassen; gipsen (f, Bühne). — ſ. maskieren

Kasematte: Gewölbe, Schutz-, Wallkeller (C), Unterstand, Käsemade (fg), Heldenkeller (fg)

Kaserne (L)

Kasernement, ..nierung: Unterbringung; Einpferchung

Kasino (18. J.): Verein, -shaus, Gesellschaft, Heim, Speise-, Offiziershaus, Messe, Suppenturm (fg)

Kaskade: Wassersturz, -treppe, Stromschnelle (C), Schwall, Sprudel, Sturzbach (Faust 4716); (im 18. J. oft, so bei Lessing): Sprünge (der Sprache, des Geistes)

Kassa: Kasse (L), Zahlstelle, Auszahlung, Ein-, Bar-, Schalter; Bestand, Bar-; Einnahme; — K. handel· Bar-

Kassandrarufe: Unken-, Unheilsweissagungen, düstre Prophezeiungen

Kassation, ..ssierung: Nichtigkeit, -serklärung, Aufhebung, Vernichtung; Ausstoßung, Entfernung, -setzung, Ab-

Kasserolle (als Kaßrolle durch halbverdeutschte Volksumdeutung Hl): Stieltopf, Hohlplatte, Kochpfanne, Kocher, Flach-, Tiegel, Schmor-, Grapen, Hafen, Reindl (ö)

Kassette: Kästchen, Geld-, Lade, Lädchen, Schaff; Deckenfach, -feld

kassettieren: feldern; kassettiert: gefeldert

Kassiber (Gaunersprache): Durchsteckbrief, Schmuggelbrief, Geheimzettel, Hehl-, Flebbe

kassieren (17. J.): einnehmen, -heben, er-, einziehen, -streichen, -treiben; verungültigen, streichen, nichtig erklären, entkräften, löschen, umstoßen, vernichten, -wenden (Stempel), entwerten, -währen; aufheben, absetzen, ent-, -amten (Freiligrath), ausstoßen, -schließen, wegjagen, schwenken. — ſ. annullieren

Kassierer, Kassier: Kassenführer, -beamter, -einnehmer; (für Vereine): Schatzmeister, Säckel-, Säckler, Rechner (schwäbisch), Kassenwart, Geld-. — ſ. Rendant

Kastagnetten: Tanzklappern

kasteien (Hl): verwerfen, -dammen, brandmarken, schmälen, begeifern; züchtigen, büßen, kreuzigen, abtöten, peinigen, quälen, ab-, zer- (Bischer), fasten, geißeln. — ſ. Askese

Kastell: Feste, Berg-, Burg, -feste, Bollwerk, Felsennest; befestigtes Lager

Kastellan: Vogt, Burg-, Haus-, Schloß-, -verwalter, Haus-, -besorger, -meister, -mann, -wart, -vater, Schuldiener, Pförtner, Wärter, Schließer, Be-. — ſ. Kustos, Portier

Kastrat: Verschnittener, Unmann, Halb-, Hämling. — ſ. Eunuch

kastrieren: entmannen, verschneiden, be-, verstümmeln, kappen (C); gelzen

Kasualien: Gefälle, Gelegenheitseinnahmen. — ſ. Sporteln

Kasuist: Gewissensrat, -prüfer, Tiftler, Spitzfindler

Kasuistik: Spitzfindigkeit; Kniffslehre, Gewissens-, -prüfung, -fragen, Zweifels-; Fällesammlung, Urteils-, Entscheidungen

Kasus: Fall (für die Sprachlehre erst seit 1619), Vor-, Frage, Vorgang, Geschichte; Schuh (der drückt); — C. belli: Kriegsfall

Katafalk: Sargaufbau, Trauer-, Grabgerüst, -bühne, Leichen- (Sch)

Kataklysma: Zusam-

menbruch, Himmelseinsturz. — ſ. Debakel, Katastrophe

Katakomben: Felſengräber, -grüfte, Leichen-, Grabkammern, -gewölbe

Katalog (in dieſer abgekürzten Form erſt ſpät 18. J.): Verzeichnis, Aufzählung, Führer, Liſte, Buch-, Bücher-, -zeiger, Beſtandsaufnahme, -liſte; Preisbuch

katalogisieren (19. J.): eintragen, ordnen, einverzetteln, buchen, aufnehmen, Verzeichnis machen

Katapult: Wurfgeſchütz, -ſchleuder; -maſchine

Katarakt: Waſſerfall, -ſturz, Stromſchnelle (C), -ſturz, Wirbel

Katarrh (eigentlich Ausfluß, Ab-): Schnupfen, Erkältung, Heiſerkeit, Pfnüſſel (ſchwäbiſch, zB. in Viſchers ‚Auch Einer‘); Entzündung. (Die prächtige Volksverdeutſchung ‚Kater‘ hat andre Verwendung gefunden)

katarrhalisch: verſchnupft, -ſchleimt, erkältet

Kataster (18J.):Grundrolle, -buch, Flurbuch, Sahl-, Lager-; — K.kontrolleur: Kreisfeldmeſſer

katastrophal (allerneuſtes Schmockwort, etwa ſeit 1914): vernichtend, -heerend, zerſchmetternd, verhängnisvoll

Katastrophe (im Schwung nach Mitte 18. J.): Zuſammenbruch, Krach, Vernichtung, Sturz, Ein-, Unheil, Verderben, Untergang, Ende, - mit Schrecken, Kladderadatſch; Schlag, Schickſals-, Donner-, ‚heiliger Wetterſchlag‘ (Hölderlin), Jammerfall (C. F. Meyer), Unwetter, Götterdämmerung (Baggeſen 1836 für das altnordiſche Ragnarökr, dann Jean Paul 1803); Wende, Schickſals-, Wendung, Umſchwung, Löſung, Knoten-, Entſcheidung, Verhängnis; (in der Zeitungsſprache K. ſchon für): Unglück, -ſfall, Un-. — ſ. Krisis

Katechese: Fragunterricht, Religions-, Kinderlehre

katechetisch: fragend, .. mit Frage und Antwort, Geſprächs..

Katechismus: Religionslehrbuch, Glaubenslehre, Kinder-, Chriſten-, Spruchbuch (alemanniſch); Leitfaden, Lehrbuch, Handbuch. — ſ. Vademekum

Kategorie (zuerſt Fachwort, verallgemeinert im 19. J.): Denkform, Begriffs-, Grundbegriff, Stamm-; Art, Zweig, Sippe, -ſchaft, Gattung, Schlag, Klaſſe, Fach, ‚Blatt‘, Gruppe, Abteilung, Gelichter

kategorisch: beſtimmt, feſt, entſchieden, ſtreng, gebieteriſch, -meſſen, zwingend, unbedingt, -zweideutig, -erſchütterlich, -umſtößlich, -ausweichlich, ein für allemal, mit aller Entſchiedenheit; — k.er Imperativ: Verdammte Pflicht und Schuldigkeit (ſ. Imperativ). — ſ. apodiktisch, authentisch, energisch, peremptorisch

kat'exochen (Griechelei, ein Lieblingswort Nietzſches, abwechſelnd mit par excellence): Ausnahms .., -sweiſe; im wahrſten (vollſten) Sinne, vor allen andern, ſo recht eigentlich, ſo recht, dér (die, das), wie er im Buche ſteht, der ſich gewaſchen hat, vom reinſten Waſſer, Muſter von ..

Katheder: Pult, Lehrer-, Redner-, Lehrſtuhl, -kanzel, Lehrerſitz; — K.sozialismus: Gelehrter-, Profeſſoren-, weltfremder -; K.weisheit: Profeſſoren-

Kathedrale: Hauptkirche, Biſchofs-, Dom, Münſter

Kathete: Anſeite (ſ), Lot-

Katheter: Röhre, Sonde

Kathode: Stromführer

katholisch (natürlich L, aber der althochd. Verdeutſchungsverſuch ‚allich‘ verdient genannt zu werden)

Katholizismus: katholiſche Lehre, - Bewegung, - Beſtrebungen, - Sache, - Kirche

katilinarisch, Katilinarier (Schlagwort ſeit Bismarcks Rede im preuß. Abg.-H., 30. 9. 1862): verkommen, -kracht, vor die Hunde, entgleiſt, zweifelhaft, verfehlt, bedenklich, fragwürdig, morſch. — ſ. Existenz

katonisch: ſtreng, ſitten-, ſtarr, unerbittlich, grauſam

kaudinisch: hart, demütigend

kausal: urſächlich (C), Urſprungs..

Kausalität Urſächlichkeit, Zuſammenhang, Urſprung

Cause célèbre: berühmter (Rechts)Fall, große Sache

Kauserie: Plauderei, Geplauder, -plausch, -schmuse, Schnack

Kauseur: Plauderer, Erzähler, Gesellschafter, unterhaltsam

Kauseuse: Kleinsofa, Halbsofa, Plauder-, Kuschel-, Eck-, Sofachen, Doppelsessel, Plauder-

kaustisch (18. J.): ätzend, beizend, beißend, schneidend, scharf, -züngig, bissig, spitz, gallig, Nagel auf den Kopf treffend, schlagend, schlagfertig. — s. sarkastisch

Kautel: Sicherheit,-ung, Schutz, -bedingung, -wehr, Riegel, Vorsicht, -smaßregel, Vorbehalt, Bürgschaft. — s. Garantie, Klausel

kauterisieren: ätzen, beizen, ausbrennen

Kaution (16. J.): Bürgschaft, Pfandbürg-, Sicherheit, Sicherstellung, Gewähr, -summe, Bürgepfand, -geld, Haft-, -summe, Pfand, Unter-, Deckung. — s. Garantie

Kavalier (17. J.): Edelmann (Faust 2511), Mann von Ehre, Ehrenmann; feiner Mann; Herr, Tisch-, Tänzer; Beschützer, -gleiter, Freier, Ritter; Hofmann, Kammerherr; (neuerdings vielfach): Glücksritter, Hochstapler (hierfür absichtlich ‚Zawalier' gesprochen)

Cavalier (wiederholt bei G, zB. Brief an Karl August 8. 3. 1779) und **Cavalièrement:** leichtherzig, -fertig, -hin, oben-, oberflächlich, drüber hingaukelnd, auf die leichte Achsel . ., sich gehen lassen, übers Knie brechen, sich's leichtmachen, sorglos, spielerisch; vornehm, von oben herab, vom hohen Roß herab,hochmütig,-fahrend. — s. dilettantisch, en bagatelle

Kavalkade: Gefolge, -leit, Bedeckung, Reiterzug, Auf-; zu Pferde

Kavallerie (17. J.; Hl): Reiterei, berittene Truppe, Reiter, -truppen; Lanzer (s)

Kavallerist: Reiter (nur so bei den Deutschen Schutztruppen und bei der Reichswehr); Fahnelee- (fg), Stecher (fg)

Kavatine: Lied

Kavent: Bürge

Kavet: Bürgschein

kavieren: bürgen. — s. garantieren, Regreß

Kawass: Diener, Bote, Läufer, Wächter, Leib-, Bedeckung, Schutzwache, Pförtner.

Kentaur (Hl): Roßmensch

Keramik: Töpferkunst, -ware, Ton-, Kunstton-; Kannenbäckerei

keramisch: Töpfer . ., Ton . .

K(h)aki: Drillich, Feld-

Kid (Engländerei): Lamm; — **K.leder:** Lamm-, Kitz-

kilo: tausend

Kilo (amtliches L): tausend Gramm, Doppelpfund

Kinematograph (wörtlich: Bewegungsschrift oder -schreiber), **Kino:** ‚Flimmerkiste' (fg), Lichtspiele,-bilder,Wandel-, Lebe-; Kientopp (b), Kino (fast L; bis zum Weltkriege neuheimatisch: Cines),

Kiosk: Häuschen, Garten-, Zeitungs-, Verkaufs-, Bude, Büdchen, Salettl (süddeutsch)

Kismet: Verhängnis, Schicksal, Fügung, Bestimmung, Allahs Wille, ‚im Schicksalsbuche zugeschrieben' (Bodenstedt), . . ist mir gewiß, Es hat nicht sollen sein. — s. Fatalismus, Prädestination

Clairobscur: Halb(Hell)-dunkel (E), -tag (G), Dämmerung, Dämmerschein (G), -licht, Zwie- (Voß, E), Schummerstunde (ostdeutsch), Uhlenflucht (W, zB. Löns); ‚Es war nicht Tag, es war nicht Nacht' (Mohnikes Frithjof-Übersetzung), dunkelhell (Faust 6712)

Clairvoyant (fast abgestorben, früher häufig): Hellseher (E)

Clan: Sippe, Stamm, Familie, Haus; Klüngel, Kaste

Claque, Claqueur: Mietklatscher,Sold-,Lohn-, Klatschtruppe, -meute, -bande, Die Klatsche, (allenfalls): Klacke; Vorklatscher (Holtei)

klarieren: verzollen, bereinigen

Klarinette: Hellflöte

klassieren, . . ifizieren: ordnen, ein-, -gliedern, -teilen, -reihen, bestimmen, stufen, ab-, -gliedern, sachen (E), ver-, werten. — s. Klassifikation. sortieren

Klassiker: Meister,-geist (Lessing), Vorbild; (dichterisch): Unsterblicher, ragender Gipfel, ‚Unsterblichkeitsgenossen' (P. Heyse), ‚bei deren Namen sind die Zeiten aufgerufen' (Rückert), die Bleibenden, goldenes Zeitalter

klassisch (18. J.; L;

über das Wesen des Klassischen: G.s Aufsatz ‚Literarischer Sanskulottismus' (Zuchtlosigkeit); ursprünglicher Sinn: von bevorzugter Klasse; ersterKlasse; musterbildlich, -gültig, (kunst)vollendet, ‚der Vollendung reine Höhe' (G), Blüte .., vorbildlich, anerkannt, dauergültig,ewigbleibend, mit Ewigkeitswert, vollwichtig, reif, abgeklärt, meisterlich, unübertrefflich; — das ist kl.: .. einzig, unerhört, toll, stark, starkes Stück, gelungen, ‚gediegen'; — kl. (Zeuge): einwandfrei, glaubwürdig, durchschlagend, vollgültig, Kronzeuge (nach mißverstandenem Englisch); — kl. Sprachen: alte -; kl. Unterricht: altsprachlicher -; kl. Philologie: alte Sprachen, Altgelehrsamkeit; kl. Periode: Höhe, Blütezeit

Klassizismus: klassische Form (Kunst); (oft): Streben nach -, Nachahmung der -, Griechentum,Griechheit (Sch)

Klausel (Hl): Bedingung, Bindung, Maßgabe, Einschränkung, Vorbehalt, Aber, Wenn und -, Haken, Hintertür, (Sch, Piccolomini 4,7), Schlupfloch. — ſ. Kautel

klausulieren (ver-):vorbehalten, einengen, bedingen, einschränken, verwickeln. — ſ. vinkulieren

Klausur: Ausschluß der Öffentlichkeit, bei verschlossener Tür, Abschluß, Ver-, Geheimsitzung, Aufsicht, ‚Das Schriftliche'; Haft; Einsamkeit, Klosterleben, Absperrung

Klaviatur: Tasten, -brett, -werk

Clearinghouse (Engländerei): Ausgleichstelle, Abrechnungs-, Ausgleichbank, Kassenverein

Klematis: Waldrebe

Kleptomanie (spät 19. J.; eine fast vornehme Krankheit, aber nur für die ‚besseren Stände'; für alle andern): Stehlsucht,-trieb, Diebsgelüst, -finger, -sinn, Dieberei, lange (krumme) Finger, Mauserei,Mausen, ‚Klauseuche'

klerikal (19.J.): priesterlich, kirchlich, päpstlich, geistlich, Kirchen .., Zentrums ..

Klerisei: Geistlichkeit, Priesterschaft, Pfäfferei; Sippschaft

Clerk: Beamter, Schreiber, Handlungsgehilfe, junger Mann

Klerus: Geistliche,Geistlichkeit, Kirchendiener, Priester, -schaft, -stand

Klient: Hilfsbedürftiger, Ratholer, Schützling, Schutzbefohlener; Auftraggeber, Aufträger, Machtgeber (f), Rechtsmünde(f), Kunde, Partei

Klientel: Kundschaft, Zuspruch, Besucher, Ratsucher, Hilfsbedürftige, Anhang

Klima (Hl): Witterung, Wetter, -verhältnisse,Luft, Strich, Erd-, Himmels-, Himmel, Breitegrad

klimatisch: Wetter .., Witterungs .., Wärme .., Luft ..

klimakterisch: Stufen .., Wechsel ..

Klimax: Steigerung, Stufung, Ab-, Gipfel -stufe, Siedepunkt, höher geht's nicht, die rechte Höhe (Faust 10311). — ſ. Akme, Maximum

Klinik (19. J.): Krankenhaus, Heilanstalt; Anstaltskurse. — (Warum nicht: Die Heile? — Kl. heißt in ungriechischem Griechisch, wenn überhaupt etwas, Die Lagrige, die Bettige). — ſ. Hospital, Lazarett, Sanatorium

klinisch: am Krankenbett

Clique (im vollen Schwung 19. J.; als ‚Klicke' könnte es L werden, aber C. sieht vornehmer aus): Sippe, Sippschaft, Gefolg-, Spießgesell-, Gevatter-, Zunft, Innung (G von sich: ‚Er gehörte zu keiner Innung'), Anhang, Mitläufer, die um .., Gilde (oft bei G), Klüngel, Blase, Bande, Rotte, Schwanz, Gelichter; (die eigne C. heißt): Gemeinde, Verehrer. — ſ. Kameraderie, Koterie, Trabanten

Klischee (nach Mitte 19. J.): Druckstock, Bild-, Präg-, Abklatsch, Schriftguß; Abgedroschenheit, Plattheit, Flickwort, olle Kamellen, europäische Redensart, fertige -, Formel, abgeklappert, Kitsch,Modewort, Schlag-, Gemeinplatz (so C, von Adelung heftig bekämpft, für Locus communis). — ſ. banal, trivial

klischieren: abklatschen, Abdruck (Abguß) nehmen

Klistier: Einlauf (f); — K.spritze: Darm-

Kloake: Senkgrube, -rohr, Siel, Abfallgrube, Jauchen-, Kot-, -lache,

Pfuhl, Unrathaufen; After. — ſ. Latrine

Cloisonné: Zellſchmelz

Klosett (im ältern Deutſch): Gemach, Kemenate; (nach Mitte 19. J.): Abort, -tritt, Örtchen, Bequemlichkeit, Waſchraum, Für Herren! (Männer, Frauen), Dort!, Hier!, ‚Kloſter', Gelegenheit

Clou (neuſte Schmockſprache): Schlager, Haupt-, Zünder, Gipfel, Krone, Glanzpunkt, -nummer, Rausreißer; höchſter Spinat (ö). — ſ. Attraktion, Klimax

Cloth: Tuch, Zeug, Futter

Clown (als Hl: Klaun): Hanswurſt (ſeit 1519), Spaßmacher, Aujuſt, Poſſenreißer, Hampelmann, Pojaz (ö), Wurſtl (ö), (Leſſing ſpricht, von: Rüpeln und Tölpeln). — ſ. Bajazzo, Harlekin

Klub (Ende 18. J.; Hl): Geſellſchaft, Verein, Kränzchen

Knickerbocker (1809 von Waſhington Irving erfundenes Scherzwort für die holländiſchen Urneuyorker, jetzt): Kniehoſen

Knockout (gegen Deutſchland gerichtete, im Weltkriege 1917 begeiſtert aufgeſchnappte Engländerei, die uns Deutſchen mit der armen Sprak bisher gefehlt hatte): Erſchöpfung, Vernichtung, erledigt, kampfunfähig

Koadjutor: Stellvertreter, Verweſer

koalieren, koalisieren (das zweite, weil länger und gelehrter klingend, meiſt vorgezogen): verbünden, -einigen, -ſchwören (1914), verkoppeln

Koalition (Ende 18. J.): Verbindung, -band, -bändler (1914), Bündnis, Kriegs-, Bund, Waffen- (1918), Block; Verſchwörung, Einkreiſung (ſeit 1903), Ring, Klüngel, Sippſchaft. — ſ. Allianz, Entente, Liga

Cobaea: Glockenrebe

Kodak (kein Fremdwort, erfundene, Warenmarke 1888): Knipſer

Code: Geſetzbuch; Geheimwörterbuch, Schlüſſel, -buch, Satz-

Kodex: Handſchrift, Urhand-; Geſetzſammlung, -buch, Buchrecht (Lu), Spiegel (Sachſen-, Schwaben-)

Kodifikation: Geſetzgebung, -ſammlung, Rechtsaufzeichnung; Weistümer (alt)

Kodizill: Zuſatzverfügung, Nachtrag, Anhang. — (Heine: ‚K. zu dem Vermächtnis')

Koedukation (Amerikanerei des 20. J.): Gemeinſchafts (Gemein)ſchule, -unterricht, -erziehung

Koeffizient (Schwammwort, meiſt aus Unwiſſenheit ſtatt Element, Faktor uſw. gebraucht, ſ. dieſe): Zahl, Verhältnis-, Ziffer, Betriebs-, Schlüſſel

Kognak Franz, -branntwein; ſeit 1919 für nichtfranzöſiſchen ‚C'. durch den Verſailler Knechtsfrieden verboten, worauf die Deutſchen Schnapsbrenner den, ehedem von ihnen verhöhnten, ‚Weinbrand' knechtiſch einführten: vielleicht die erbärmlichſte ſprachliche Schmach Deutſchlands

Kognaten: Blutsverwandte

Kognition (feinſte Kanzleiſprache): Kenntnis, -nahme, Entſcheidung; — zur K. kommen: bekannt werden

Kohärer: Empfänger, Nehmer

Kohäsion: Bindekraft, Halte-, Zuſammenhalt, -hang, -kraft, Feſtigkeit

kohobieren (noch oft bei G, jetzt verſchollen): fällen

Kohorte: Schar, Trupp

Coiffeur (der Hochſchwung des franzöſiſchen eur klingt dieſem Gewerbe noch feiner als ‚.. Künſtler'): Haarkünſtler, -kräuſler, Haarler, Haarformer; (Schild): Haarpflege. — ſ. Barbier, Friseur

Coiffure: Haarputz, -tracht, Haar; — Meine C.: - Haar, -tolle, -ſchmuck

Koinzidenz: Zuſammenfallen, -treffen, Gleichzeitigkeit

Kokarde (ſpät 18. J.; Hl): Abzeichen, Hut-, Landesfarben; (fg) Röschen, Blümchen

kokett (18. J.): gefallſüchtig (C), auffall-, beifall-, eitel, ſelbſtgefällig (C, Wieland), -beſpiegelnd, geckiſch, geziert, zierig, unnatürlich, äuglig (nach G), verführeriſch, fänger (J. Möſer), fängeriſch, klappernd, buhleriſch. (Da k. vom Gockel, coq, abgeleitet iſt, ſo wurde geiſtreich vorgeſchlagen, gocklig [und gakig fürs Ewigweibliche] zu ſagen. Die ſprachlich unverſeuchten Altvordern hätten dergleichen als das Natürlichſte

empfunden). — ſ. affektiert, Flirt

Kokette (17. J.): Auglerin, Lieb-, Männerjägerin, Fängerin

Koketterie (18. J.): Gefallſucht (C), Beifall-, Auffall-, Geziertheit, -ziere, Ziererei, Getue, -habe, Eitelkeit, Selbſtgefälligkeit, -beſpiegelung, Geckerei, Augelei, Augenfang (Liliencron), Liebelei, Tändelei, Klapperei, Augen-, Schöntuerei, Verführung. — ſ. Affektation, Flirt

kokettieren (18. J.): äugeln, lieb-, Äugelchen machen (G), klappern (mit den Augen), die Augen ſpielen laſſen (Leſſing), buhlen, einfangen, ködern, tändeln, ſchöntun, liebeln, an-, -bandeln, aufdrängeln, ſich zieren, - beſpiegeln, - aufſpielen, - einbilden, zur Schau tragen, ſchauſpielern, ſpielen, .. tun (beſcheiden uſw.). — ſ. flirten, paradieren

Kokon: Puppe, Geſpinſt, Seidling

Kokotte: Dirne, Buhl- (Gottſched), Hure, Frauenzimmer, Pflanze, Pflänzchen, Schnalle, Halbweltlerin, ſo eine, Schneppe, Dämchen. — ſ. Demimonde

Kolik: Leibſchmerz, -ſchneiden, Bauchgrimmen (C), Darmkrampf

Kollaborator (abſterbend): Mitarbeiter; Hilfslehrer; -prediger

kollaborieren: zuſammenarbeiten, -wirken, mitarbeiten, -wirken, mitHand anlegen, an die Hand gehen, in die Hand arbeiten, Hand in Hand gehen

Kollaps: Zuſammenbruch, Verfall, Ende, Auflöſung, Abſterben; Klapps

Kollation: Imbiß, Erfriſchung; Vergleichung

kollationieren: vergleichen, abſtimmen

Kolleg(ium) (17. J.): Vorleſung, Lehrvortrag (Uhland); Kollegienhonorar: Hörgelder(ſ)

Kollege (18. J.): Amtsbruder, -genoſſe, Herr Bruder, Genoſſe (wackre Deutſche Arbeiter beginnen ſich ‚Kollege' zu benamſen!), Fach-, Mit- (G, Lehrjahre 1, 14), Berufs-, -freund, .. vom Bau, Mitarbeiter

Kollegialität: Körperſchaftsgeiſt, Standes-, -ſinn, Amtsbruderſchaft, -brüderlichkeit, Verträglichkeit, Einvernehmen, -tracht, Gemeinſinn, Kameradſchaft; — kollegial, -isch. — ſ. Esprit de corps

Kollegium: Behörde, Körperſchaft, Wahlkörper (Kardinäle); Kammer, Gerichtshof; Lehrerſchaft, Lehrkörper; .. Rat (faſt immer paſſend); die Lehrer, Mitglieder, Richter, Ausſchuß, Vorſtand, Verſammlung. — ſ. Gremium, Korporation, Senat

Kollektaneum: Sammelheft; — K .. aneen: Vermerke, Sammel-, -hefte, Leſefrüchte, Zettelkaſten, Kladde, Auszüge, Unterlagen, Vorarbeiten, Belege. — ſ. Exzerpte

Kollekte: Sammlung, Geld-, Gottesgeld, Petrospfennig, Gaben-, Klingelbeutel; Altargebet; Einnehmerei

Kollekteur: Einnehmer; Glückſtöpfer (Oberſachſen)

kollektieren: ſammeln

Kollektion: Sammlung, Muſter-, -karte, Auswahl, Anzahl, ‚Rummel', Proben, Satz

Kolli ſ. Kollo

kollektiv: gemeinſchaftlich, -ſam, Geſamt .., Sammel .., Samt .., Gemein .. — ſ. in corpore

Kollektiv(um): Sammelname, Begriffswort; Geſamtheit, Einheit

kollidieren: zuſammen (aufeinander)ſtoßen, -prallen, anrempeln, -ecken, aneinander (in Widerſpruch, -ſtreit) geraten, im Wege ſtehen, unvereinbar ſein; aufeinander fahren; widerſprechen, -ſtreiten, ſich kreuzen, zuwiderlaufen. — ſ. Konflikt

Kollier: Halsband, -kette, -geſchmeide, -ſchmuck, .. ſchnur

Kollision: Zuſammenſtoß (C), Prall, Aufeinander-, Rempelei, Streit, Wider-, Zwieſpalt, Reibung, Gegenſatz, Gegnerſchaft, Kampf, Zwiſt. — ſ. Differenz, Konflikt, Renkontre

Kollo, Kolli: Stück, -gut, Frachtſtück, Ballen, Kiſte, uſw.; — Postk.: -paket

Kollodium: Schießbaumwolle

Kolloquium: Geſpräch, Prüf-, Befragung, Prüfung; Unterhaltung, frei das Wort!

Kollusion: Geheimverſtändnis, Einver-, Durchſtecherei, Abkartung, Verabredung, -dunkelung, unter einer Decke, Koberei (b), Gemächel, Techtelmechtel, Menkenke (b), Kuſchelmuſchel (norddeutſch)

Kolon: Doppelpunkt (Harsdörffer, Gueinz)

kolonial: überseeisch, Übersee..,Siedel..,Siedlungs.., Schutz..

Kolonialwaren (um 1800): Verzehrwaren, Haushalts-, Eß-, Übersee-, Gemischt-(ö); (als Schild): -warenhandlung (ö), Melberei (ö); (im Reich) Lebensmittel

Kolonie: Siedelung, Siedelland, -staat, Tochter-, Schutzgebiet, Übersee, -seeländer, Pflanzstaat, -stätte (Fichte), Pflanzung; Gelände (Lauben-); Viertel, Vorort, -werk; Haufen, Nest; — **Ferien-K.:** Sommerpflege, Schülerfrische, Ferienfrische, -pflege, -heim

kolonisieren: besiedeln, an-, urbar machen, erschließen. — ſ. kultivieren

Kolonist: Ansiedler

Kolonnade(n): Säulengang (G), Lauben-, Wandel-, Bogen-, Marmor- (G), Lauben. — ſ. Arkade

Kolonne (18. J.): Heersäule (Schubart), Marsch-, Glied, Trupp, Rotte, Haufe, Heer-, Zug, Schar, Mannschaft; Troß, Nachschub

Kolophonium: Saitenharz, Geigen-

Koloratur: Läufe, -r, Triller, Verzierung, Schnörkel. — ſ. Arabeske, Figur

kolorieren: tuschen, aus-, bemalen, über-, aus-, färben

koloriert: bunt, ausgemalt, getuscht, farbig

Kolorit: Farbe, Tünche, Tinte, Farbenton, -spiel, -stimmung, -gebung (E), Anflug, Färbung, Ton, Stimmung, Geist, Licht, Beleuchtung, Licht und Schatten, Hauch, An-, Schreibweise; — Lokal-K.: Ortsfarbe, Zeit-

Koloß: Riese, -ngestalt, -bild, -standbild, -gebilde, -bau, Klotz; Übermensch. — ſ. Gigant

kolossal (spät 18. J.; lächerliches, uns vor der Welt der Feinde und Freunde lächerlich machendes Schwamm- und Pöbelwort seit Ende 19. J. Es gibt reichlich 200 Deutsche Schreistilwörter dafür, hier nur eine kleine Auswahl. Meist steht es für bescheidenes ‚sehr' und hat dieses samt vielen andern ruhigen Wörtern verdrängt): riesig, überaus, ungemein, gewaltig, toll, doll, diebisch, höllisch, haarig, hanebüchen (bis vor kurzem Modewort), klobig, klotzig, mächtig, übermenschlich, schmählich, furchtbar (Mädchenmodewort), mörderlich, grimmig, fabelhaft, bodenlos, heil-, unheimlich, -geheuer, gottvoll, heidenmäßig, höllisch, eklig; bannig (W); Bomben.., Heiden.., Riesen.., Mords.., riesengroß (Faust 612). — Man scheut sich nicht vor: kolossal billig, -wenig, -klein! — (Selbstverspottend) kolossiv

Kolportage: Wanderhandel, Treppen-, Hintertreppen-; Flug-; — K.-roman: Lieferungs-, Schund-, Schauer-, Hintertreppen-, Schwarte, Schmöker, Schmarren, Blutwurst (b)

Kolporteur: Herumträger, Wanderhändler, Wanderbuch-, Reisebuch-, Buchreisender, Treppenkrämer

kolportieren: herumtragen, -schwätzen, verbreiten, herumbringen, unter die Leute bringen, in der Leute Mäuler -, in Umlauf setzen, ausbringen (Lu; Lessing, zB. Fabeln 1, 30) ausposaunen, -posaunen, -streuen, sich zuraunen, klatschen,..schwirren, feilbieten, verhökern. — ſ. hausieren

Kolumbarium: Urnengruft, -halle

Kolumne: Seite, Blatt-, Druck-, -spalte, Satzbild, Spiegel. — ſ. Pagina, Rubrik

Kombattant: Kämpfer, Mit-, Front-, Krieger, Streiter, Kriegsteilnehmer, Feldgrauer

Kombination: Zusammenstellung, -treffen, Vereinigung, -knüpfung (G), -bindung, -kettung, Berechnung, Mischung, Verquickung, Einheit, Möglichkeit, Plan, Absicht, Gemisch; Hemdhose; — K.-schloß: Geheim-

kombinieren: vereinigen, -binden, -schmelzen, -knüpfen, zusammenlegen, -schließen, -setzen, mischen, verketten, zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen; zusammenhalten, nebeneinander-, vergleichen, zurechtlegen, in Zusammenhang bringen, vermuten, wägen, er-, ab-, erklügeln, aus-, berechnen, wenden und drehen, erraten, folgern, schließen, Schlüsse ziehen, zusammenreimen, sich einen Vers draus machen, tüfteln, findig sein, Nase (Riecher) haben

Comble (Heimpariserei): Gipfel, die rechte Höhe, (ähnlich schon bei G, Schluß des 2. Aktes von Clavigo), Höher geht's nicht, .. setzt allem die Krone auf, Da hört's auf!. — ſ. Clou

Komet (Hl): Haarſtern, Schweif-, Irr- (Stifter), Himmelsſchweif, -rute, Schwanzſtern (Zeſen)

Komfort (19. J., beſonders ſeit Pückler; Engländerei, die ſich und der Welt, der Deutſchen, einreden will, daß es Behagen, zumal häusliches, nur in England gibt): Behagen, Wohl- (G: ‚Wohl im Hauſe bereitet'), Behaglichkeit, -quemlichkeit, Kömmlichkeit (G), Kömmnis, Be-, Gemütlichkeit, -mächlichkeit, Wohnlichkeit (Rückert), Wöhnlichkeit (G), Molligkeit

komfortabel (desgl.): behaglich, -häglich (Lu, Leſſing, G), -quem, -quemlich, wohnlich, -ſam (Scheffel), wirtlich, kommlich (ſch, auch im Tell 4, 1), kömm-, behäbig, koſig, traut, traulich (Bürger), anheimelnd, heimiſch, heimlich (G, Briefe aus der Schweiz, 6. 11. 1779), heimelig (ſch), frohmütig (ſch), gemächlich, lauſchig, wohlig, mollig; aalig (b und fg). — (Nur elende 23, alſo muß es doch wohl beim Engliſchen bleiben)

Komik (erſt 19. J., nicht bei Leſſing; Hl): das Komiſche. - Lächerliche, -lichkeit, Spaß, -igkeit, -haftigkeit, Luſtigkeit, Heiterkeit, Erheiterung, Drolligkeit, Drollerei. — ſ. Burleske, Farce, Groteske

Komiker: Luſtſpieldichter, -ſpieler, luſtige Perſon, Beluſtiger, Luſtigmacher, Spaß-, -vogel, Staberl (ö), Späßling (Wieland)

komiſch (im Schwung erſt 18. J.; Hl): ſcherzhaft (C), drollig, ſpaßig, -haft, geſpaßig, luſtig, launig, lächerlich, lachhaft, zum Lachen, - Schießen, ergötzlich, heiter, neckiſch, ſchnakiſch, närriſch, ſchnurrig, putzig, ulkig; ſonderbar, eigentümlich, ſeltſam, wunderlich (darin bin ich k., Kaliſch), merkwürdig; unpaſſend. — C ſchlug zweifelnd als Kunſtfachwort vor: luſtſpielig (ſ. tragiſch), - warum nicht?

Komitat: Gau, Geſpanſchaft; Geleit, Ehren-. — ſ. Kortege, Trabanten

Komitee (18. J.; aus England über Frankreich): Ausſchuß, die Beauftragten, Leitung, Vorſtand, Ordner. — ſ. Kommission

Komma (erſt um 1700; Hl): Beiſtrich (Harsdörffer, dann Schottel)

Kommandant, Kommandeur: Befehlshaber, -fehliger, Gebietiger (Ritterorden), Platzoberſter, -hauptmann, Führer, An-. — K.ur: Befehlsamt, Platzamt

kommandieren: befehligen, heißen, auftragen, beauf-, gebieten, vorſchreiben, anweiſen, führen, an-, herrſchen, an-, das große Wort führen, zu ſagen haben; befehlen, den Befehl haben, - führen, Befehl geht aus von .., Herr ſein, Zepter führen, Hoſen anhaben, verfügen, beſtimmen, anordnen; ab-, entſenden

Kommanditgesellschaft (§ 161 HGB.): Einlagegeſellſchaft. — ſ. Assoziation

Kommandite: Zweighaus, -geſchäft, -niederlage, Nebenſtelle. — ſ. Filiale

Kommanditär, ... tist (§ 161 HGB.): Geſellſchafter, -noſſen-, Teilhaber, Mitinhaber, Mitglied

comme il faut (abſterbend, verdrängt durch das noch ſchmockechtere tiptop): fein, fein fein, tadellos, muſterhaft, wie's im Buch ſteht

Komment (19. J.): Brauch, Studenten-, Burſchen-, -ſpiegel, Ehren-, -ordnung, Regeln.., Fuß, Verkehrsform, (ſtillſchweigendes) Geſetz, Benehmen, Benehmigung (b), Anſtand, Lebensart, Sitte, gute -, Herkommen, Überlieferung, Ton; ‚Knigge'. — Etikette, Manieren, Usus

Kommando: Befehl, Ober-, Führung, Führerſchaft, Stab; Abteilung, Trupp; Befehlswort, -erteilung (ſ), -ruf; -bereich (ſ); Kriegsherr (ſeit Mitte 19. J.) Auftrag, Anordnung, Beſtimmung, Gebot. — ſ. Order

Kommentar: Auslegung, Erklärung, -läuterung, Deutung, Randbemerkung, Anmerkung; Gekakel, Kannegießerei; Aufſchluß, Schlüſſel; Eſelsbrücke. — ſ. Glosse

Kommentator: Erklärer, -läuterer, Ausdeuter, -leger

kommentieren: auslegen, erklären, uſw.; deu-

teln, besprechen, -reden, erörtern, Senf dazu geben, hin und her drehen, sich Gedanken machen, bekakeln

Kommers (Ende 18. J.): Festkneipe, ‚Gelage' (‚Brüder, bei den festlichen G.'), Umtrunk, Bierabend; — K.buch: Kneipliederbuch. — ſ. Konvivium

kommerziell: kaufmännisch, geschäftlich, wirtschaftlich; Handels .., Kaufmanns .., Geschäfts .., Wirtschafts ..

Kommerzienrat (19. J.): Handels-

Kommilitone (liebenswürdiger Lateinzopf, ausgewachsen erst im 19. J.): Bruder, Hochschul-, -genosse, (‚Brüder [bei den festlichen Gelagen'] — ‚Ist einer unsrer Brüder dann geschieden'), Lerngefährten (Scheffel)

Kommis (bſ): Gehilfe, Handlungs-, -diener (Schottel), Angestellter, Junger Mann, Verkäufer, Ladner (Süddeutschland); (für solche Angestellte, die durchaus Kommis vorziehen): Handelsbübchen (Hermann und Dorothea), Ladenschwengel, Schwung (fg), Heringsbändiger, Elfenreiter, Ölprinz

Commis voyageur: Reisender, Handlungs-; Musterreiter (19. J.), ‚Tiger' (Süddeutschland)

Kommiß (schon 16. J.): Heer, Dienst, Heeres-, Truppe; — K.brot: Kriegs-, Kaisertorte (fg), Königskuchen (fg), Barras (bayrisch fg)

kommiß: ruppig, minderwertig, schundig, gewöhnlich, Kitsch. — ſ. ordinär

Kommissar (eigentlich Beauftragter, daher im Welsch alles Mögliche vom Bevollmächtigten einer Regierung bis zum mittleren Polizeibeamten; für jede Behördengattung besonders zu verdeutschen; oft genügt): Vertreter, sonst: Verordneter, Bevollmächtigter, Verwalter, Geschäftsführer; Umstands-K.: -kasten

kommissarisch: im Auftrag, auftraglich, beauftragt, durch beauftragten Richter, auftragsweise, vertretungsweise, stellvertretend, Hilfs .., Aushilfs .., Vertretungs .., Auftrags ..

Kommission: Amt (G z.B. im Urfaust; früher vielfach so), Posten, Behörde, Auftrag, Gewerbe, Geschäft, Besorgung, -stellung, Vermittlung, -trieb; Abordnung, -teilung, Ausschuß, Kammer, Rat. — ſ. Komitee

Kommissionär: Vermittler, Makler, Vertreter, Bevollmächtigter, Zwischenhändler, Unter-; Lohndiener, Dienstmann, Eckensteher, Bote, Markthelfer, Fremdenführer (Leipzig)

Kommissorium: Vertretung, -samt, Sendung, Amtsauftrag

Kommittent: Auftraggeber, Machtgeber, Besteller, Kunde ..

kommod: bequem, leicht, glatt, handlich (C); .. macht sich's leicht, gemächlich, -mütlich, mundrecht, -gerecht. — ſ. praktisch, phlegmatisch

Kommode (18. J.; Hl): Kastenschrank, Lade (C), Schaff, Schubtruhe

Kommodor(e) (Engländerei, leider gelegentlich W als Ehrentitel): Geschwaderführer

kommun: gemein, -wöhnlich, niedrig, ruppig, knotig, schofel, schundig, schnöde, pöbelhaft. — ſ. kommiß, plebejisch, vulgär

kommunal (19. J.): städtisch, gemeindlich, -schaftlich, -sam, Gemeinde .., Stadt .., Orts .., Kreis .., Bürger .., Bürgerschafts ..

Kommune (in vollem Schwung erst 2. Hälfte 19. J.): Gemeinde, Gemeinwesen (Schottel), Bürgschaft, Stadt, Vater-, Ort (Dorf, Flecken usw.)

Kommunikant: Abendmahlsgast

Kommunikation: Verkehr, Weg, Verkehrs-, -ader, Zugang; Verbindung, Fahrgelegenheit; Mitteilung. — ſ. Passage

Kommunion: Abendmahl, Nachtmahl (Urfaust), Kelch, Leib des Herrn, Tisch-, Brot und Wein, Einsegnung

Communiqué (so, neben Exposé, im ersten Halbjahr des Weltkrieges überwiegend in der Deutschen Presse, dann verschwunden — bis auf weiteres): Kundgebung, Veröffentlichung, Mitteilung, Bekanntmachung

Kommunismus: Besitzgemeinschaft, Güter-, -gleichheit, Aufteilung (aller Andern). — Kommunist: ‚Gliekendeeler' (Gleichteiler, altes nieder-

deutsches Sprachgut, unvergleichlich besser als das rackerlateinische K.)

kommunizieren: mitteilen, ausrichten, zuweisen, zugänglich machen, wissen lassen, bestellen, vermitteln, über-; in Verbindung stehen, - setzen, - treten, Verbindung nehmen (fg); zusammenhängen; Abendmahl nehmen, abendmahlen (B. von Münchhausen),

Komödiant: Schauspieler (Zesen, Harsdörffer), Schmierenspieler; Rollen-, Heuchler, Gaukler, .. schauspielert, macht Mätzchen, nicht ernst zu nehmen. — ſ. simulieren, Tartüff

Komödie: Theater, Vorstellung; Lustspiel (ungeheures Wagnis Schottels, nach einem Vorgänger 16. J., wäre heute unmöglich); Heuchelei, Gaukelei, Gegaukel, Posse, etwas vorspielen, abgekartetes Spiel

Kompa(g)nie (fürs Heer 17. J.): Fähnlein, Rotte, Zug; Gesellschaft, Handels-; Begleitung, zusammen, selbander

Kompagnon (für ‚Geschäftsteilhaber' bf): Teilhaber, Gesellschafter, Mitinhaber, -besitzer. — ſ. Associé, Socius

kompakt: dicht, - an dicht, vollgestopft, -gepfropft, gedrängt, fest, gediegen, schier, derb, stämmig, gedrungen, -schlossen, eng, kurz und bündig, fleischig, voll, füllig, dick, verdickt, dickflüssig, klumpig, zäh. — ſ. massiv, robust

Komparation: Vergleichung; Steigerung (17. J.)

komparativ: vergleichend

Komparativ: Zweitstufe, -grad, Steigerung

Komparent (Kanzleizopfsprache): Erschienener, Anwesender, Partei, Streitführer; Eheschließender

Komparsen: stumme Personen, Volk, Gefolge. — Komparserie. — ſ. Statist

Kompaß (Hı): Nadel, Magnet-, Nord (f,fg), Wetterrose, Wind-; Wegweiser, Nord-, Richtstern, Leit-, Richtung

K(C)ompelle (nach der lateinischen Bibel, Lukas 14, 23): Nötigung, Zwang, -smittel. — ſ. Pression

kompendiös: zusammenfassend, knapp, gedrängt, auszüglich, kurz, gekürzt, dünn; (oft fälschlich, wie bei manchen Weltschereien, auch für das Gegenteil): umfänglich, -fangreich

Kompendium (gleichfalls in zwei entgegengesetzten Bedeutungen: dünn und dick): Handbuch, -lehr-, Grundriß (Zesen), Ab-, Um-, Leitfaden, Auszug, Zusammenfassung, Übersicht

Kompensation: Entschädigung, Schadloshaltung, Buße, Sühne, Ersatz, Vergütung, -igung (Kleist), Entgelt, Genugtuung, Wettmachung, Schmerzensgeld, Abstands- (Zesen), Pflaster, Ausgleich, Gleichwert, Gegen-, -gewicht, Aufrechnung (BGB), Gegen-, -gewicht, -leistung, Aufhebung, Ausgleichung, Ab-, -geltung, Tausch, Zugeständnis. — ſ. Äquivalent

kompensieren: sich heben, - decken, plattstellen, entschädigen, schadlos halten, erholen, sich bezahlt machen, wettschlagen, -machen, gut-, vergüten (BGB), die Wage halten, einbringen, aufwiegen, -wägen, ausgleichen, aufrechnen (BGB), ersetzen, vergelten, ab-, sühnen, einholen, auswetzen

kompetent: zuständig, tauglich, berufen, -rechtigt, -fugt (C), -fähigt, geeignet, -schickt, tüchtig, erfahren, be-, -wandert, rechte Schmiede, - Mann, echt und gerecht, urteilsfähig, maßgeblich, schlägt ins Fach, fachkundig, sach-, gewichtig. — ſ. autoritativ, qualifiziert

Kompetenz: Zuständigkeit, .. steht bei .., gehört zu .., schlägt in mein Fach, Fachkreis, Gewalt, Wirkungskreis, Machtbereich, Amts-, Sachkunde, Gewicht, Eignung, Befähigung, -rechtigung, Tauglichkeit, Maßgeblichkeit, zu sagen haben. — ſ. Autorität, Qualifikation, Ressort. — K.en: Dienstgelder, Gebührnisse. — ſ. Emolumente; — K.konflikt: Zuständigkeitseinspruch, -streit, Befugnis-, Ausschluß des Rechtsweges

Kompilation: Zusammenraffung, -geschreibsel, Geraff, Stoppelschrift, Stoppelei, Gestoppel, -flick, Flickwerk, Zusammengeklaube, Abschreiberei, Aus-, -züge, Büchermacherei (Prediger

Sal. 12, 13). — ſ. Exzerpt, Plagiat

Kompilator: Sammelſchreiber, Stoppler, Auszügler, Abſchreiber, Aus-, Büchermacher, Kärrner (Sch). — kompilieren

kompläsant: gefällig, verbindlich, entgegenkommend, dienſtfertig, aufmerkſam, betulich, ſchmiegſam

Komplement: Vervollſtändigung, Ergänzung

komplett: voll, -zählig, -ſtändig, ganz, abgeſchloſſen, fertig, reſtlos (Modewort), lücken-, beſetzt, mit Haut und Haar, von Kopf zu Fuß, von vorn bis hinten, gerammelt, allermeiſt genug (b); mit Zubehör; - Brot u. Butter. — ſ. total

Komplet: Mantelkleid

komplet(t)ieren: vervollſtändigen (C), ergänzen, nachfüllen, auf-, Lücken ausfüllen

Komplex (etwa ſeit 1925 Modeſchwammwort): Gruppe, Fülle, Inbegriff, Geſamtheit, Ganzes; Block, Viertel, Bezirk, Fläche, Gebiet. — ſ. Distrikt, Konzern, Terrain

Komplic(z)e (um 1700): Mitſchuldiger (Leſſing, G), -wiſſer, Spießgeſell, Schand- (G), Beihelfer, Mit- (Lu), Helfers-, Teilnehmer, Beteiligter, Mittäter, Tatgenoſſe, .. weiß darum, Hände im Spiel, Hehler, unter einer Decke, an einem Strange ziehen, die Leiter (Strange) halten, ‚mitgegangen‘ .., gemeinſame Sache. — ſ. Kumpan

Komplikation (außer den Bedeutungen zu kompliziert noch): Verſchlimmerung, Schwierigkeit, Weiterung, Weitläufigkeit, Wirrſal, Knoten, Zwiſchenfall, Nebenerſcheinung, -krankheit, Hinzutritt

Kompliment (17. J.): Anerkennung, Höflichkeit, übertünchte - (Seume), Artigkeit, Angenehmes, Huldigung, Honig ums Maul, Süßholz, Hofworte (Geiler von Kaiſersberg), Männerchen, Hochachtung, ‚Alle Achtung!‘, Lob, Glückwunſch, Artigkeiten (Storm), Katzenpfötchen Schmeichelei; Gruß, Empfehlung, Ergebenheit; Umſtände, -ſchweife, Förmlichkeiten, Federleſen, Sums, Faxen, Flauſen, Geſchichten; Kratzfuß, Katzenbuckel, Bückling, Diener, Knicks; Bukkerl (ö). — ſ. Reverenz

kompliziert (Ende 18. J.): verwickelt, -worren, -ſchlungen, umſtändlich, weitläufig, -ſchichtig (C; Adelung: ‚verwerflich‘), weites Feld (Fontane), verzwickt, -heddert, -ſitzt, -teſſelt (W, Frenſſen), -tract, knifflich, ſchwierig, erſchwert, beſchwerlich, gibt zu raten; Rattenkönig, Weichſelzopf. — ſ. intrikat, Komplikation

Komplott: Verſchwörung, abgekartet, Anſchlag, Geheiman-, Einkreiſung (etwa 1910), Bund, Geheim-; -nis. — ſ. Konspiration

komponieren: vertonen, be- (G), in Muſik ſetzen; zuſammenſetzen, formen

Komponist (bſ oder griechelndes Küchenlatein): Tondichter (Fruchtbringende, C), -meiſter, -ſetzer, -ſatzwerker (Beethoven), ‚der Töne Meiſter‘ (A. W. Schlegel), Vertoner, Meiſter, Schöpfer

Komposition (G zu Eckermann 14. 4. 1831: ‚Es iſt ein ganz niederträchtiges Wort‘): Zuſammenſetzung, Gemiſch, Maſſe (unechte; ſ. Syntheſe); Entwurf, Aufbau, Anordnung, Kunſtwerk; Tonwerk (R. Wagner), -ſtück, -dichtung, -ſchöpfung, Vertonung. — ſ. Opus

Kompost: Dunggemiſch, Miſchdung, Miſt

Kompott (19. J.): Obſtmus, Kochobſt, Einmach-, Schmor-, Eingemachtes, Beiſatz (Nordoſtdeutſchland), -eſſen; K. ſchüſſel (ſcherzhaft): Liebesgaben, Staatswohltaten

Kompottière: Einmachſchale

kompreß: gedrängt, eng ſparſam

Kompresse: Umſchlag, Auf-, -lage, Bauſche, Binde

komprimieren: zuſammendrücken, preſſen, zuſammen-, verdichten; — komprimiert: Preß ..

Kompromiß (erſt Ende 19. J. im Schwung): Verſtändigung, -einbarung, Abkommen, Übereinkunft, Ausgleich, Ver-, Einbeding, Mittelweg, mittlere Linie, Zugeſtändnis, Nachgiebigkeit, aus der Not eine Tugend, Austrag, Beilegung, Waffenſtillſtand, Burgfrieden, Urfehde; Kuhhandel (Reichstag), Kuppelei; — Kompromißler: Leiſetreter, Pflaumenweicher,

‚Mittler' (vgl. G, ‚Wahlverwandtschaften'), ewig Nachgiebiger, usw. — ſ. Opportunist

kompromittieren: bloßſtellen, Blöße geben, ſich etwas vergeben, anrüchig (unmöglich, zum Gelächter, - Narren, gemein) machen, in ſchiefe Stellung bringen, ins Gerede-, -Geſchrei - (Sch, Kabale 1, 1), in der Leute Mund -, ſich wegwerfen, unten durch.., tiefer hängen, anprangern, an den Pranger ſtellen, in Frage -, aufs Spiel ſetzen, gefährden; (im 18. Jahrhundert faſt nur): ſich vereinigen (Sch an G, 23. 8. 1794), -einbaren, zuſammenwirken. — ſ. blamieren

Komptabilität: Rechnungsweſen, -legung, -prüfung

komptant: bar, -geld, gegen bar, auf einem Brett

Comptoir: Kontor (Hl); Geſchäftszimmer, Schreib-, Buchhalterei, Kaſſenraum, Zahlſtelle, Kanzlei, Rechnei; C.flagge: Haus-, Geſellſchafts-. — ſ. Bureau

Komtesse: gräfliches Fräulein, Gräfin

Komtur: Gebietiger

con amore (von Wieland in Schwung gebracht): ſo recht mit Luſt und Liebe, - (urkräftigem) Behagen (G), nach Herzensluſt

Konchylie: Muſchel, -tier, Schal-

kondemnieren: verurteilen; aufgeben (Schiff)

Kondensation: Dampfniederſchlag, Verdichtung

kondensieren: eindicken, -dichten, -kochen, verdicken, -dichten, preſſen, eindampfen; niederſchlagen; zuſammenziehen, ins Enge bringen, kürzen; k. te Milch: geſüßte -; (ſcherzhaft W): Blechkuh, Seekuh

Kondition: Bedingung, Vorbe-; Stellung, Dienſt; Zuſtand, Verfaſſung, Form, Beſchaffenheit; — à K.: bedingt, freibleibend, Rückgabe vorbehalten

konditional: Bedingung .., -sweiſe, -dingt

konditionieren: in Stellung ſein, dienen; zurichten

Konditionierung: Aufmachung, Inſtandſetzung, Zurichtung

Conditio, sine qua non ..: unerläßliche Bedingung, Vorbe-, Unerläßlichkeit, unbedingtes Erfordernis, wenn nicht — nicht, unumgänglich, Muß

Konditor (17. J.): Zuckerbäcker, -beck (ſch), Kunſtbäcker (ſelbſt dieſer Ehrenname iſt nichts gegen den K., der nur ‚Würzer' bedeutet und nicht einmal franzöſiſch iſt), Fein-, Kuchen-, Naſch-, Lecker- (Kindermund), Küchler

Konditorei: Zuckerbäckerei, usw.; Naſchladen

Kondolenz: Beileid, Teilnahme, Bedauern, Trauer

kondolieren (bf): Beileid bezeigen, bedauern, mittrauern; ich kondoliere: mein Beileid!

Kondominium: Mitherrſchaft, -beſitz

Kondottiere: Heerführer, Banden-, Söldner-, Reisläufer, Raufdegen

Konduite: Führung, Auf-, Lebens-, Betragen, Haltung, Verhalten, dienſtliches -; Führungszeugnis, Leumund

Kondukt: Zug, Auf-, Leichen-, Trauer-, Gefolge, Trauer-, Leichen-, letztes Geleit. — ſ. Kortege

Kondukteur (faſt nur noch in Öſterreich): Schaffner (ſo ſchon bei Kotzebue ausdrücklich für K.), Zugführer; Schirrmeiſter; Fahrplanbuch, Kursbuch

Konduktor: Sammler, Leiter, Geber. — ſ. Kathode, Kontakt

Konfekt: Zuckerzeug, -werk, Süß-, Naſch- (Moſcherоſch), Gemiſch, Zubeiße (Sachſen), Süßigkeiten

Konfektion (bf; in Frankreich u. England unbekannt): Fertigung, An-, Großſchneiderei, Kleiderei, Groß-, Kleiderhaus, Gekleide, Kleider, Fertig-, Gewandnerei, Moden; — K.branche: Kleiderei, Kleiderfach, Bekleidungs-, Moden-

Konfektionär: Kleiderer, Groß-, Gewandner, Kleiderhändler (dies iſt zwar offen und ehrlich, aber nur Deutſch, alſo für ſo feine Leute nicht fein genug), Modengeſchäft

Konfektionö(eu)se (ſchauerlich ſchönes echtes Bf): Kleiderin, Verkäuferin, Proberin, An-, Vorführerin (iſt auch dies nicht fein genug?), ‚Probiermamſell' (bf). — ſ. Mannequin

Conférence (ſchmockiſch berliniſche Äſthetenfranzöſelei): Vortrag, Einleitung, -führung, einlei-

tende Worte, Plauderei, Ansprache

Conférencier (desgl.): Vortragender, Plauderer, Einleiter, Ansager

Konferenz: Besprechung, Versammlung, -handlung, Zusammenkunft, Unterredung, Zwiesprache, Aus-, Rück-, Beratung, Meinungsaustausch, Sitzung, Tagung, Lehrersitzung, -rat. — ſ. Kollegium, Kongreß

konferieren: beraten, ratschlagen, berat-, besprechen, verhandeln, Rücksprache nehmen, sich ins Benehmen setzen, darüber reden

Konfession: Bekenntnis, Glaubens- (Jesen), Glaube, Kirche, Gemeinschaft; Beichte (G für Selbstbekenntnisse), Herzenserleichterung, Geständnis; — k.slos: bekenntnislos, kirchlos, freigläubig

konfessionell: dem Glauben(Bekenntnis)nach, gläubig, bekenntnismäßig, kirchlich, Bekenntnis .., Glaubens .., Kirchen ..

Konfetti: (Papier)schlangen, -ketten, -blättchen, Wurf-, -zeug

konfidentiell: vertraulich, unter der Hand, im Vertrauen, Vertrauens .., nichtamtlich. — ſ. diskret, intim, privatim

Konfiguration: Lage, Stellung, Gestaltung, Form, Zuschnitt. — ſ. Konstellation, Situation

Konfirmand: Abendmahlsschüler, Einsegnungs-, Firmelkind, Firmling, Betkind (Mecklenburg), Einsegnungs-

Konfirmation: Einsegnung, Firmung, Firmelung, Kinderlehre; Bestätigung

konfirmieren: einsegnen, firmeln, unterweisen (ſch); bestätigen

Konfiserie: Kunstbäckerei, Zucker-, -sachen, Küchlerei, Naschwerk, -laden, Süß-, Zuckerwaren, Nasch-. — ſ. Konditorei, Konfekt

Konfiskation: Beschlagnahme, Weg-, Einziehung, Vermögens- (preuß. Verfassung)

konfiszieren: beschlagnahmen, wegnehmen, einziehen; — konfisziert(Sch): verdächtig, verrucht, Gauner .., Spitzbuben .., Galgen .., Ohrfeigen (gesicht), polizeiwidrig. — ſ. saisieren, sequestrieren

Konfitüren: Eingemachtes, Zuckerfrüchte, Süßigkeiten. — ſ. Kompott, Konfekt

Konflagration: Weltbrand

Konflikt: Streit, Wider-, -spruch, Irrungen Wirrungen (Gs Maskenzug 1818, Fontane), Zwiespalt, Zerwürfnis, Zusammenstoß, Krach, Aufeinanderplatzen, Einspruch (ſ. Kompetenz), Meinungskampf, Seelen-, Reibung, Reiberei, Entzweiung (des Innern, O. Ludwig), Bruch, Riß; Verfassungskampf, -streit, -hader. — ſ. Differenz, Kolision, Renklontre

Konflux: Zusammenstrom (Herder), -strömen, Anhäufung, -sammlung, -drang, Menschenmasse, Zustrom. — ſ. Frequenz

Konföderation: Bündnis, Eidgenossenschaft, Staatenbund, Bundesstaat, Zusammenschluß. — ſ. Koalition

konform: übereinstimmend, einig, einhellig, gleich, -lautend, entsprechend, gemäß, angemessen, passend, paßlich, füglich, geziemend; — k. gehen: gleiche Rechnung haben, gleich gehen, stimmen, einig sein. — ſ. adäquat, d'accord

konfrontieren: gegenüberstellen, entgegen-, kreuzverhören, (Sch wörtlich übersetzend in Maria Stuart 1,7): Stirn gegen Stirn vorführen. — Konfrontation

konfundieren: zusammenwerfen, in einen Topf -, durcheinanderbringen, verwechseln, -mengen, -mischen, -quicken, -wirren, -koppeln

konfus: irre, wirr, -kopf, wuselig, wüst, fahrig verwirrt, -worren, zerstreut (in diesem Sinne erst seit Mitte 18. J.; noch von Lessing als neu bezeichnet; von Gottsched getadelt; Wustmann: ‚geradezu stumpfsinnig'), wirblig, wischig (mit weichem sch, nordostdeutsch), verlegen, -baast, -dattert, dumm, Mühlrad im Kopfe (beide im Faust 1946/7), aus der Fassung, unklar, durcheinander, kunterbunt, bunt übereck (Lessing, Kleist), vom Hundertsten ins Tausendste, Gedanken nicht beisammen, zusammenhanglos, faselig, Faselhans, verbiestert, -tesselt (W, Frenssen), -fitzt, sturm (ſch), dwatsch, ruschelig (Lessing)

Konfusion: Vermen-

gung, -quickung, -wechselung, -wirrung, babylonische -, Babel, Wirrwarr (Adelung: ‚verwerflich'), -sal, Gewusel, -wirr, Verworrenheit, -haspelung, -bruddelung, Zerfahrenheit, Fahrigkeit, Zerstreutheit (Wustmann: ‚geradezu stumpfsinnig'), Prudel, Unordnung, -klarheit, Durcheinander, Mischmasch, Kribskrabs (Faust 3268), Schurrmurr, Polterkammer, Rumpel-, Ruschelei (Lessing), Gedankenflucht, Weichselzopf, Rattenkönig, Kuddelmuddel, Kunterbunt, Zwiebelfisch, drunter und drüber, kopfüber kopfunter, Unterstes zu oberst, Kraut und Rüben, Wutzlwerk (steirisch), Polnische Wirtschaft, Himphamp (W); — K.srat: Wirrkopf. — ſ. Chaos, Pelemele

Konfusionarius: Wirrkopf, Quatsch-

kongenial: verwandt, geist-, seelen-, ‚heilig verwandt' (Hölderlin an Diotima), geistesgleich, Geistgenosse (Lu), ebenbürtig, gewachsen, verständnisinnig, gleichgestimmt, -beseelt, Zwei Seelen und ein Gedanke (Halm), auf gleicher Höhe

Kongestion: Vollblütigkeit, Blutandrang, Wallung

Konglomerat: Steingemisch, Geröll, -mengstein, -schiebe, -klump, Nagelfluh (sch); Gemengsel, Anhäufung, Zusammen-, Gestopf, Gemisch, Masse, wüster Haufen, Klumpen, Knäuel, zusammengestoppeltes (-gewürfeltes, -geballtes) Zeug, Kuddelmuddel, Mischmasch, Gemansche, Durcheinander, Flickwerk. — ſ. Kompilation

Kongregation: Orden, Bruderschaft; Zusammenkunft, Versammlung, Tagung

Kongreß: Versammlung, Zusammenkunft, Treffen (schon vielfach angewandt), Tagung, Tag, Verbands-, Partei-, Volksvertretung; Staatenrat. — ſ. Konferenz, Parlament

kongruent: zusammenfallend, gleichstimmig, übereinstimmend, entsprechend, sich deckend, aufeinanderpassend; angemessen. — ſ. identisch, homogen, konform

Kongruenz: Zusammenfallen, -stimmen, Gleichstimmung, -bedeutung, Gleichheit, Sichdecken, Deckung. — ſ. Identität

Koniferen: Nadelhölzer (7. J.), eigentlich und besser: Zapfenträger

konisch: kegel(keil)förmig, keglig, Kegel . ., Trichter . ., Keil . .

Konjektur: Mutmaßung, Vermutung, Herumraten, Rätselei, Kannegießerei; Verbesserung, -svorschlag, Lesart. — ſ. Hypothese

Konjugation: Biegung, Beugung, Abwandlung, Zeit- (Schottel)

konjugieren (16. J.): abwandeln (Schottel, nach ihm Gottsched), biegen, beugen

Konjunktion: Bindewort (Helwig 1619, Gottsched), Form-, Füge- (Zesen, Schottel); Gestirnung

Konjunktiv: Unbestimmtheitsform, Ungewißheits-, Unwirklichkeits-, Bedingform, Abhängigkeits-, Möglichkeits-, Sei- (E. Engel), Binde- (‚Form' kann oft wegbleiben)

Konjunktur (Ende 18. J.): Lage, Markt-, Geschäfts-, Zeit-, -läufte, Gelegenheit, Verhältnisse, Preisentwicklung, Markt, Aussichten, Stand, Umstände, Glücksfall; Gestirnung. — ſ. Kurs, Situation

konkav: hohl, -rund, einspringend, gehöhlt, aus-, rundhohl, vertieft

Konklave: Papstwahl, Wahlkörper, -versammlung

Konklusion: Schluß, -folgerung, Folgerung. — ſ. Deduktion

konkludent: abschließend, schlüssig

Konkneipant: Verkehrsgast (f), Kneipschwanz (f)

Konkordanz: (Stellen)sammlung (biblisch), -vergleichung. — ſ. synoptisch

Konkordat: Vertrag (zwischen Staat u. Kirche), Übereinkommen, Abmachung, -kommen, Einigung (f), Ausgleich, -einandersetzung

Konkordienformel: Einigungs- (f)

Konkordia: Eintracht, ‚herzinniger Verein' (Schs Glocke). — ſ. Harmonie

konkret (18. J.): greifbar, -lich (G), handgreif-, sichtbar, sichtig (Dürer), sinnfällig, augen-, sinnenhaft, bestimmt, anschaulich, körperhaft, wirklich; vorliegend, gegeben, vorkommend, aus dem Leben,

einzeln, von Fall zu Fall, Einzel .., besonder. — s. real, materiell, praktisch, in concreto

Konkubinat: wilde (‚polnische') Ehe, Zusammenleben, Gewissensehe (Hamann), Unehe (Logau)

Konkubine: Geliebte; Frauenzimmer, Beischläferin (Arndt), Beiweib (Lu), Kebse, Kebsweib, Buhlin, Bettschwester, Zuhälterin. — s. Mätresse

Konkurrent: Mitwerber (J. Möser), Wettbe-, Preisbe-, Wettläufer, Nebenbuhler, Gegner, vom gleichen Fach (Geschäftszweig), Neider.— s. Rival

Konkurrenz: Erwerbskampf, Wirtschafts-, Wettwerbe, -bewerb (spät 19. J. von H. Delbrück bekämpft), -betrieb, -kampf, -lauf, -streit, -streben, -eifer (Wieland); Mißgunst, Sichreißen, Geriß, Neid, Brot- (Ende 18. J.), Futter-, Geschäfts-, Neidspiel (R. Wagner, Rheingold), Unterbietung, Kundenfang; ‚Die Andern'; Preisausschreiben, -bewerb; Zusammentreffen; — Ideal-K.: Tateinheit; — K.-klausel: Wettwerbeverbot. — s. Rivalität

konkurrenzfähig: schritt- (neuer Vorschlag); k.los: einzig, ohne Wettbewerb

konkurrieren: zusammenfallen, -treffen; mitbewerben, es mit .. aufnehmen, Kampf auf-, die Spitze bieten, Rang ablaufen, im Wege (Licht) stehen, entgegentreten, in die Schranken -, Schritt (Wage) halten, gleichtun, sich messen, gewachsen sein, aufkommen gegen .., Vergleich aushalten, gleichtun, nacheifern, mitkommen, in Frage kommen, ins Gehege -, in die Quere -, streitig machen, buhlen (Sch, Rätsel 13), um die Wette .., ins Handwerk pfuschen, kämpfen, ringen, wetteifern (Wieland), sich bewerben um .., sich bekämpfen, Platz an der Sonne suchen. — s. rivalisieren

Konkurs (in der Bedeutung ‚Bankbruch' ausschließlich in Deutschland): Bankbruch, Zahlungseinstellung, -unfähigkeit, Gant, Fall, Sturz, Krach; Prüfung (Bayern); Preisbewerb. — K.verwalter: Massen-, K.masse: Masse. — s. Bankrott, Insolvenz, Pleite; Examen

Konnex: Zusammenhang, Berührung, -spunkt, Anschluß, Verbindung, Fühlung, Draht (Bismarck), Fäden, Band, Beziehung, Gemeinschaft, Verknüpfung; — im K. stehen: zu tun haben, beteiligt sein, zusammenhängen, in Verbindung stehen. — s. Kontakt

konnex: zusammenhängend, -gehörig, verbunden

Konnexionen: Verbindungen, Gönnerschaft, Beziehungen (Schlagwort), Fühlung, Bekanntschaften, Empfehlungen, Fürsprache. — s. Protektion, Referenzen

Konnivenz: Geneigtheit, Entgegenkommen, Eingehen, Langmut, Nachsicht (18. J.), Rück-, Läßlichkeit, Gefälligkeit, Duldung, Schonung, Auge zudrücken, 5 grade sein lassen, geschehen lassen, durchgehen -, übersehen, drüberweg-, Mantel der Liebe, durch die Finger sehen, Zügel schießen lassen, unter einer Decke, Durchsteckerei, Begünstigung, Einverständnis, Willfährigkeit, gern sehen, nichts dagegen haben, Zuvorkommenheit, Bevorzugung. — s. Indulgenz, Kollusion, konziliant

Konnossement: Seefrachtbrief, Ladeschein, -brief

Konseil: Rat, Staats-, Kron-. — s. Kabinett, Ministerium

konsekrieren: weihen, segnen, ein-. — Konsekration. — s. investieren

Konsens: Genehmigung, Erlaubnis, Zustimmung, -sage, Einwilligung, Be-, Billigung, Gutheißung, Einverständnis, Zulassung, Befugnis. — s. Konzession

konsentieren: genehmigen, erlauben, zustimmen. — s. approbieren

konsequent (18. J.): folgerecht (Knigge), -richtig (E), stetig (angeblich zuerst 1813 bei Gneisenau, aber schon im 18. J. belegt, ja schon ahd.), beharrlich, -ständig, unablässig, nachhaltig, zäh, unwandelbar, (sich) gleichbleibend, gradlinig (O. Ludwig), gradeaus, fest, bügel-, bei der Stange, (sich) treu, - ge-, überzeugungs-, unbeugsam, -erschütterlich, standhaft, nicht rechts noch links sehend, stetig (schon ahd.), ausrichtig (Lu), ‚fest und-', unentwegt (sch), -beirrt,

-verbrüchlich, geschlossen, willensstark, eiserner Wille, ein ‚ruhiger Geist' (Sch), zielbewußt, zielstrebig, ein Charakter, aus einem Guß, .. mit Grundsätzen, ein (ganzer) Mann, in der Wolle gefärbt, waschecht, roter Faden, hält Strich, - Farbe. — s. energisch, intensiv, Charakter, konstant

Konsequenz (16. J.; als Eigenschaft erst Ende 18. J.); (außer den Ausdrücken zu konsequent): Wille, Halt, Rückgrat, Unbiegsamkeit (Dichtung und Wahrheit 1, 3); ‚der ruhende Pol' (Sch), Beharrlichkeit, Grundsätze, Beharren (Freiligrath auf Immermann in absichtlicher Verdeutschung), Festhalten, Folge, Folgerung; Ergebnis, Ausfluß, Wirkung, folgt daraus, bringt mit sich, .. kommt davon, Folgen, Gefolge, Frucht, Tragweite (von Schopenhauer bekämpft), folgenschwer, Weiterungen, Nachwehen, Fluch; ‚was kommt danach' (Storm); — K.en tragen: Folgen -, ausfressen, -löffeln, (nach A- B sagen

konservativ (als Parteiname erst seit 1830, aus England): festhaltend, erhaltend, staats-, altständig, -gewöhnt, -sinnig, die Rechte; Gewohnheitsmensch, -tier, verharrend, beharrlich, -wahrsam, seßhaft, säßig, änderungsfeindlich, starr, träge, im gewohnten Gleise, am Alten klebend, beharrungssüchtig, beständig, .. beim Alten

Konservator: Pfleger, Bewahrer, Ver-, Leiter, Verwalter, Vorstand. — s. Direktor, Kustos

Konservatorium (urdrolliges Welsch, 19. J.): Musikschule, Bühnen-, -Hochschule. — s. Institut

Konserven (als Wort merkwürdig alt, 16. J.): Büchsenspeisen, -ware, Dosen-, Dauer-, Dörr .., Trocken .., Pökel .., im ‚Weck' (Eigenname); — Fleisch-K.: Büchsenfleisch

konservieren (sich): bewahren, halten, er-, frisch (jung, rüstig) -, pflegen, schonen, festhalten, beibe-, in Stand halten, verharren, bekleiben (bis spät 18. J.), ausdauern; verwahren, aufbe-, aufheben, haltbar machen, einmachen, -kochen, -pökeln (schon bei G [‚Frisches Ei'] übertragen), -salzen, -legen, -büchsen, -zuckern, -wecken (im ‚Weck' [Eigenname] kochen), trocknen, dörren, räuchern

Konsignation: Auftrag, Bestimmung, Vertrieb, -zeichnis, Frachtbrief

konsignieren: überweisen, richten; bereitstellen, aufbieten

Konsilium: Rat, Beratung; Ratsgutachten; — c. abeundi: ernste Verwarnung. — s. Konferenz, Konseil, Konsultation

konsistent: haltbar, fest, steif, starr, dicht, dick, gedickt, dickflüssig, zäh, geronnen. — Konsistenz. — s. kompakt, solid

Konsistorialrat: Kirchenrat, Landes- (beide f)

Konsistorium: Kirchenrat, -behörde, -amt, Landeskirchenamt (beide f)

Konskription: Werbung, Aushebung, Einberufung

Konsol (19. J.; Engländerei): Staatspapier, -anleihe, -schuldschein

Konsole: Tragstein, Träger, Wand-, -brett, Kämpfer, Kragstein, -stück, Auskragung, Wandstütze; Pfeilertisch, Pfeiler .., Wand .., Spiegel ..

konsolidieren: zur Ruhe kommen, befestigen, -gründen, sichern; härten; vereinigen, zusammenlegen, verkoppeln

Konsommé: Kraftsuppe, -brühe (G), klare Suppe. — s. Bouillon

Konsonant: Mitlaut, -er (schon Frangk 1531, dann Gueinz, Zesen, nachmals Gottsched), -stimmer (Ickelsamer um 1522)

Konsorte: Gefährte, -nosse, Anteilhaber, -teiler; **.. n:** Gesellen, Spieß-, Gelichter, Sippschaft, Pappenheimer. — s. Sozietär; Komplize

Konsortium: Gesellschaft, Gruppe, Vereinigung, Ring, die Gründer, Unternehmer. — s. Konzern

Konspiration (16. J.): Verschwörung, Geheimbund. — s. Komplott

Konstabler (Engländerei, wie durch ein Wunder verdrängt durch): Schutzmann (1848, zuerst echtdeutsch verhöhnt)

konstant: fest, -stehend, durchgehend, stetig, standhaft, stät(Sch), stetsfort (sch), beharrlich, ständig, be-, unausgesetzt, -abläßig, -ablenkbar, -beirrbar, -verrückbar, -wandelbar, -unterbrochen, -aufhörlich, an-

dauernd, gleich, -ständig, -mäßig, -bleibend, -wirkend, -gestellt (Sch), regelmäßig, fort und fort, immer gleich, - wiederholt, roter Faden, dieselbe Leier; — k.e Praxis: ständige Rechtsprechung; k.er Strom: Gleich-. — ſ. konsequent, kontinuierlich, permanent

Konstante: Festwert

konstatieren (19. J.): feststellen, bekräftigen, -kunden, -legen, erweisen, be-, erhärten, bezeugen, aussagen, bejahen, erklären, bemerken, dartun, bestätigen, festnageln (erst seit 1881), aussprechen was ist (Lassalle)

Konstellation: Stand (der Dinge), Lage, Geschäfts-, Aussicht, Lagerung, Umstände, Gestaltung; Gestirn, Sternbild, Gestirnung, Sternenstunde. — ſ. Konjunktur, Perspektive, Situation, Status

konsterniert: betroffen, verstört, -zagt, -wirrt, betreten, -stürzt, erschrocken, verblüfft, fassungslos, sprach-, verdutzt, -prellt, -dattert, -baast, erschüttert, -schossen (b), aus den Wolken (allen Himmeln) gefallen, wie vom Donner gerührt, vor den Kopf (auf den Mund, aufs Maul) geschlagen, aus den Fugen, - der Fassung, - dem Häuschen, - dem Leim, -dem Gleis, baff, platt, entgeistert (Ende 17. J. auftauchend), begossener Pudel, Ölgötze, vom Stengel gefallen, ratlos, mit .. Latein zu Ende. — ſ. perplex

konstipiert: verstopft, hartleibig

Konstituante (1919, Nachäffung des Französischen): Verfassungsreichstag

konstituieren: einsetzen, nieder-, fest-, ausmachen, einrichten, bilden, sich -, ordnen, gründen, be-, geschäftsfähig machen (zB. Reichstag), Verfassung geben (E. Simson); — konstituierender Reichstag: Verfassungs-R., zu Stuhle kommen (zB. in Freiligraths ‚Königsstuhl bei Rhense')

Konstitution: Verfassung (‚Blatt Papier', Friedr. Wilh. 4. 1847), Grundgesetz; Natur, Beschaffenheit, Anlage, Wesen, Zustand, Körperbau; Gesundheit. — ſ. Habitus

konstitutionell: verfassungsmäßig, -treu, streng nach der Verfassung, umschränkt, streng gesetzlich, grundgesetzlich (holländisch): grondwettig), rechtmäßig, Verfassungs.., Rechts . . .— ſ. legal

konstruieren: errichten, auf-, her-, -stellen, gestalten, bauen, auf-, er-, zimmern, auf-, -führen, zusammensetzen, anfertigen, -legen, fügen, zusammen-, gliedern, bilden, formen, entwerfen, ersinnen; erkünsteln, klügeln, aus-, zurechtmachen, -zimmern, -leimen, -drechseln, bosseln, sich denken, er-. — konstruktiv. — ſ. montieren; fingieren

Konstrukteur: Erbauer, -richter, Ein-, Erfinder, Zeichner, Anfertiger, Hersteller. — ſ. Ingenieur

Konstruktion: Bau, Auf-, Bauart, Gebäu (G), Gefüge, -bäude, -bälk, -rüst, Bau-, -gezimmer, -stänge, Zimmerung, Gestaltung; Satzbau, -gefüge, Fügung, Wort-; Anlage, -fertigung, Ausführung, Gliederung. — ſ. konstruieren, Struktur

Konsulent: Rechtsberater, Beistand, -rat, Anwalt, Winkel-, Links- (b), Ferkelstecher (süddeutsch). — ſ. Advokat

Konsultation: Beratschlagung, -ratung, -sprechung, -fragung, Ratholung, -erteilung, Ärzterat

konsultativ: beratend

konsultieren: (18. J.): befragen, ratfragen (Musäus), sich beraten, sich Rat holen, - Rats erholen, um Rat angehen, zu Rate ziehen, hinzu-, mitberaten

Konsum (19. J.), **Konsumtion:** Verbrauch, (Ende 18. J.), Verzehr, -kehr, Bedarf, Genuß, Absatz, Um-; — K.verein: Bezugs-, Einkaufs-, -genossenschaft

Konsument: Verbraucher, Abnehmer, Käufer, Kunde, Esser, Trinker, Raucher. — konsumieren

kontagiös: ansteckend

Kontagium: Ansteckung, -sstoff, Übertragung. — ſ. Infektion

Kontakt: Berührung, -spunkt, Fühlung, Zusammenhang, ‚Draht' (Bismarck), an der Klinge . .; Anschluß, Dose, Stecker, Stöpsel, Schalter, Strom- — ſ. Konnex

kon(mp)tant: bar, gegen bar, Bar . ., Zug um Zug

Kontemplation: Beschaulichkeit

kontemplativ: beschaulich, nachdenklich, -sinnend, besinnlich, -trachtend, Einkehr

Kontenance: Festigkeit, Haltung, Gefaßtheit, Fassung, Sicherheit, Selbst-, Würde, Ruhe, ruhig Blut, kaltes -, Kaltblütigkeit, Geistesgegenwart, Beherrschung, Selbst-, Herrschaft über sich, Gleichgewicht, Gelassenheit, Gleichmut, das Gesicht wahren, Form. — ſ. Aplomb, stoisch

Konter.., K(C)ontra.., Kontre ..: Gegen ..

Konterbande: Bannware (-gut) (C 1800), Schmuggel-, Verbot-, Schmuggel, Schleichhandel, Paschen, Schwärzen; (K. als Eigenschaftswort bei Sch, 3. Xenie)

Konterfei (16. J.): Abbild, Eben-, Bildnis, Gemälde, Schattenriß. — ſ. Porträt

konterkar(r)ieren: vorbauen, in die Quere kommen, entgegentreten, -arbeiten, -wirken, stören, steuern, hindern, vereiteln, -purren, -salzen, -sperren, -rammeln, -bauen, -sprengen (ſch), aufheben, unschädlich machen, zuschanden -, zunichte -, bannen, Wind aus den Segeln nehmen, Gegenanstalten treffen, hintertreiben, eindämmen, unterbinden, Strich (Quer-) durch die Rechnung machen, Rechnung verderben, durchkreuzen, ins Gehege kommen, Schnippchen schlagen, Vorpfahl(-pahl)schlagen (W), Knüppel zwischen die Räder (Beine) werfen, Steine in den Weg - (legen), übern Haufen -, Riegel vorschieben, das Spiel verderben, die Suppe versalzen, durchkreuzen, in Schach halten, Gegenzug. — ſ. paralysieren, Prävenire, sabotieren

Kontermine: Gegenmine, Strich durch die Rechnung, vorbauen, Querstrich, Gegenmaßregel. — ſ. konterkar(r)ieren

Kontext: Zusammenhang, Satz-, -verbindung, Wortlaut, Sinn, -gemäßheit, Fäden, das Ganze, Geleise; — aus dem K. gebracht: heraus-, Faden zerrissen. — ſ. Anakoluth, Konzept, Tenor

Kontinent (bei G sächlich: ‚unser K., das alte'): Festland, Erdteil, Welt-. — kontinental

Kontingent: Höchstbetrag, Sperrsatz, Beitrag, Pflicht- (C), Beisteuer, Zumessung, -maß, Bestandteil, Anteil, Zu-; Truppenaufgebot, Heer, -bann, Heeresteil

kontingentieren: festsetzen, -legen, begrenzen, -messen, veranlagen, umlegen, ausschreiben, zuteilen, -messen. — ſ. fixieren, limitieren, repartieren

Kontinuation: Fortsetzung, Folge, Weitererscheinen, weiter ..

kontinuierlich: fortlaufend, lückenlos, ununterbrochen, -ausgesetzt, ohne Unterlaß, anhaltend, stetig, rastlos, unabläſſig, Schlag auf Schlag, reißt nicht ab, gleichmäßig, durchläufig, in einem fort, in einer Folge, - einem Zuge (Strich), fort und fort, immerfort. — ſ. konstant, permanent, regulär

Kontinuität: Lückenlosigkeit, Fortdauer, Durchlaufen, Fortlauf, -bestand, Stetigkeit, Beständigkeit, Gleichmäßigkeit, Folge, innerer Zusammenhang, Überlieferung, roter Faden. — ſ. Konsequenz, Tradition

Konto: Rechnung, Einlage, Guthaben; Kerbholz, Zeche; Bankverbindung, Buch-; -seite. — K.buch: Anschreibe-, Betriebs-, Handels-

Kontokorrent: laufende R chnung (BGB), Staffel, -rechnung, Rechnungsauszug, -abschluß, Bestand

Konto meta: auf gemeinsame Rechnung

Kontor (fastHl): Schreibstube, Kanzlei, Sprechzimmer, Buchhalterei, Zahlstelle; — K.flagge: Haus-, Gesellschafts-. — ſ. Bureau, Komptoir

Kontrabaß: Baßgeige; ‚des Basses Grundgewalt' (Faust 2086)

Contradictio in adjecto: innerer Widerspruch, Selbstaufhebung, Unding, Sinnlosigkeit, vollkommner Widerspruch (Faust 2557)

kontradiktorisch: mit Rede und Gegenrede, im Streitverfahren, Streit .., -mäßig, im Wechselverhör, von Mund zu Mund, mündlich, Kreuz(verhör)

konträr (18. J.): gegenteilig, widersprechend, -strebend, -streitend, unvereinbar, auseinandergehend, entgegengesetzt, gegnerisch, entgegen, abweichend, -stechend, umgekehrt, gegen-

überstehend, übereck (Kleist), widrig, widerwärtig, wider den Strich, im Wege, hinderlich, ungünstig; Gegen..; unnatürlich, wider-, verkehrt, -quer; — k.er Wind: Gegen-, Wider- (G)

Kontrahage (Studentenfranzösisch): Forderung, Heraus-, ‚Hängen', Kartenwechsel. — ſ. Kartell

Kontrahent: Vertragschließer, Verträger, Partei. — ſ. Paziszent

kontrahieren: Vertrag schließen, festsetzen, abschließen, übereinkommen, verabreden, -einbaren, abmachen, unterschreiben, sich verpflichten, handelseins werden, zum Einverständnis gelangen; eingehen (Handel, Verpflichtung-Vertrag, Schulden); fordern (Zweikampf)

Kontrakt: Vertrag, (von einem Sprachschöpfer vor Zeſen, aber erſt durch dieſen in Aufnahme gebracht), Abmachung, -kommen, -schluß, Übereinkunft, Vereinbarung, -abredung, Abrede (Leſſing u. ſonſt), was Geſchriebenes (Fauſt 1716), schwarz auf weiß. — ſ. Pakt

Kontrapunkt: Mehrſtimmſatz, Tonſatzlehre

kontrasignieren: gegenzeichnen, Verantwortung übernehmen

Kontrast (18. J.): Gegenſatz, -ſpiel, -ſtück, -bild, Abſtand, -ſtich (Wieland, C), -ſtechung (Leſſing), Widerſtreit, -ſpiel (O. Ludwig), Unterſchied, Zwieſpalt, Gegenüberſtellung, abheben, entgegenhalten, Umſchwung, Gegenſchlag; — kontrastieren. — ſ. Antithese, Folie

Kontravenient: Übertreter, Verſtößer

Kontravention: Hinterziehung (Steuer, Zoll); Übertretung, Verſtoß, -fehlung, Zuwiderhandlung, Außerachtlaſſung

contre cœur (halbfranzöſiſch): ungern, widerwillig, -ſtrebend, ‚nicht aus eignem Trieb', unluſtig, verdroſſen, wider den Strich

kontribuieren: beiſteuern, -tragen, zuſchießen, bewilligen

Kontribution: Beiſteuer, -trag, Zuſchuß, -buße, Auflage, Bede (alt; Fauſt 10947: Beth), Kriegsſteuer, Zwangsbeitrag, Schatzung (Lu), Brand-, Auspreſſung, Abzwackung, Aderlaß; — in K. ſetzen: heranziehen; angehen um ... — ſ. Tribut

Kontrolle (Mitte 18. J.): Aufſicht, Prüfung, Nach-, Über-, Gegen-, -probe, Sperre, Überwachung, Schau, Aufpaſſen, Beaufſichtigung, Aufſichts.., Sicherheit .., Gegen ..; Herrſchaft. — ſ. Revision

Kontrolleur: Aufſeher, -paſſer, -ſichtsbeamter, Prüfer, Wächter, Beobachter, Nachrechner. — ſ. Revisor

kontrollieren (außerdem): auf den Dienſt paſſen, - die Finger ſehen, nach (gegen) rechnen, -zählen; (als neuſte amerikanernde Nachäffung): beherrſchen, beeinfluſſen, leiten. — ſ. revidieren

kontrovers: ſtreitig, ſtrittig, beſtritten, um-

Kontroverse: Streit, -frage, -fall, Frage, Meinungsverſchiedenheit, -ſtreit, -austauſch, Erörterung, Für und Wider, Wortkrieg. — Diskussion, Polemik

Kontumaz .., Kontumazial ..: Verſäumnis..; Abſperrung (ö)

kontumazieren: Verſäumnisurteil erlaſſen

Kontur(en) (18. J.): Linien, Umriß, -linien, Züge, Begrenzung, Umſchreibung (Winkelmann), Beſtimmtheit (G), Anblick, Spur (Gs ‚Reliquien Schs'). — ſ. Profil, Skizze

Kontusion: Quetſchung (C), Verſtauchung, Prellung, Beule, Quetſch-, Stoß-, Bruſche, Brauſche, Schramme, Verletzung, Abſchürfung

konvenabel: ſchicklich, geziemend; angenehm, annehmlich, paſſend, paßlich, zupaß, angebracht, dienlich, gättlich (leider veraltet), zuſagend, bequem, genehm, -legen, wünſchenswert, nach Wunſch, erwünſcht, anſtändig (ſich), ſteht .. an

Konvenienz: Brauch, Sitte, Übung, Herkommen, Anſtand, Schicklichkeit; Belieben, -quemlichkeit, Dienlichkeit, Genehmheit, Wunſch; — K.ehe: Anſtands-, Vernunft-. — ſ. Usus

konvenieren: paſſen (in den Kram), belieben, -hagen, zuſagen, -ſchlagen (Leſſing), anſtehen, -ſtändig ſein (Süddeutſchland und ſch), -ſprechen, ent- (Wünſchen), wünſchenswert ſein, nach Wunſch- (recht- bequem)-, gefällig

lieb-, dienlich -, genehm -, -legen-

Konvent: Zusammenkunft, Versammlung, Tag, Bund; Kammer (französische, 1792—95); Kloster, Abtei, Stift. — Kongreß

Konventikel: Winkelversammlung (C), -gruppe, Geheim-, -bündelei, Grüppchen; Betbruderschaft, Betgemeinde, -stunde, -brüder. — s. Fronde

Konvention: Übereinkunft, Vertrag, Abkommen, -machung, Übereinkommen, stillschweigendes -, allgemeines -, Hinnehmen, Geltenlassen; Verabredung, -einbarung, Abrede; Brauch; — Konventional()strafe: Vertrags-, -buße, Verzugs-, Versäumnis-. — s. Kartell, Kontrakt, Pakt, Traktat, Etikette, Usus

konventionell (18. J.): herkömmlich (C), übereinüblich, gewohnheitsmäßig, landläufig, hergebracht, alltäglich, gang u. gäbe, abgedroschen, ausgeleiert, formelhaft, Formsache, förmlich, versteinert, erstarrt, nichtssagend, hohl, bedeutungslos, unverbindlich, anstandshalber, selbstverständlich; kühl, steif, gesellschaftlich, Höflichkeits .., äußerlich. — s. banal, formell, trivial

konvergieren: zusammenlaufen, -neigen, -streben, sich treffen, - begegnen, - nähern, demselben Ziel zustreben, zusammenpassen. — Konvergenz

Konversation: Unterhaltung, -redung, Plauderei, Gespräch, -sübung, Umgangssprache; — Ks.-lexikon (bei keinem andern Volke vorkommendes, außergewöhnlich lächerliches, aber gegen jeden Verdeutschungsversuch verteidigtes Welschwort): Allwissenbuch, Weltwissen-, -wörter-, Wissenshand-, Sammelhand-, Befrag-, Auskunfts-, Such- (Hoffinger), Sachwörter- (vgl. E. Engel: ‚Sprich Deutsch!‘ S. 223), Sachenbuch, Nachschlagewerk, -buch, der Meyer, der Brockhaus (so jetzt von dem Hause Brockhaus eingeführt), ‚Fragmichwas‘, Weistum. — K.saal: Gesellschafts-. — s. Dialog, Kauserie, Enzyklopädie

konversieren: plaudern, sich unterhalten, Gespräch führen

Konversion,.. rtierung: Umwandlung, Herabsetzung

Konverter: Umwandler, Birne (f)

konvertieren: bekehren, übertreten; umwandeln, herabsetzen (Zinsfuß)

Konvertit: Übergetretener, Bekehrter, Getaufter; Abtrünniger, Überläufer, Farbenwechsler, Glaubens-. — s. Apostat, Proselyt, Renegat

konvex: gewölbt, erhaben, ausspringend (f), bauchig, rundwölbig, hochrund, wölbig, linsenförmig, linsig; — K.glas: Hoch-, Wölbe-

Konvikt: Stift, -essen, Freitisch

Konvivium: Kneiperei, Zecherei, Schmauserei, Gelage, Becherlupf (Scheffel), Schoppen, Kneiprunde, -tisch, (Volksmund): Konfiefchen. — s. Kommers

Konvoi: Geleit (so f in der Flotte 1917), Schutz-, Kriegs-, Geleitzug (s), Bedeckung; Wagenzug. — s. Eskorte, Kortege

Konvulsion: Krampf, Wehen, Zuckung (C), Gichter (noch bei Sch), Zappeln. — s. Epilepsie

konvulsivisch: krampfig, -haft, zuckend, schüttelnd, gichtisch, Krampf .. — s. spasmodisch

konzedieren: zugestehen, -geben, -lassen, einräumen, -willigen, be-, billigen, zu-, erlauben, gestatten, ver- (Kleist), gewähren, gönnen, ver-, willfahren, Folge geben, Zugeständnis machen, in den Kauf nehmen, klein beigeben, sich herbeilassen, - bequemen, - drein finden, Knopf zurückstecken, nachlassen, -geben (Opitz), nachsehen, hinweg-, drüberweg-, zugute halten, anrechnen. — s. Konsens, konsentieren

Konzentration: Sammlung, An-, Zusammenfassung, -ziehung, -drängung, Geschlossenheit, Ballung (Modewort), Anhäufung; Beschränkung, Verdichtung, Aufmerksamkeit, Anspannung, Zuspitzung. — K.slager (echt englische Erfindung und deutschgehorsame Engländerei): Einschließungslager, Hoft-, Sammel-, Einpferchung; ‚Ruhleben‘. — s. intensiv, spezialisieren

konzentrieren: verdichten, sammeln (Sch, ‚Breite u. Tiefe‘:, Sammle

still u. unerschlafft Im kleinsten Punkt die höchste Kraft'), vertiefen, -innerlichen, verselbsten (G), zuspitzen, anspannen, steigern, häufen, an-, zusammenfassen, -raffen (G), -ziehen, -drängen, -nehmen, -ballen (fg), beschränken; verstärken, sättigen, eindicken; — sich rückwärts k.: -drücken, fliehen, zurückziehen, Druckpunkt nehmen (fg), Leine ziehen

konzentriert (von Sachen): verdichtet, rein, stark, verstärkt, hochgradig, gesättigt; (von Menschen): angespannt, gesammelt, angestrengt, auf einen Punkt (ein Ziel) gerichtet, nicht rechts noch links sehend. — ſ. intensiv

konzentrisch: umfassend (f), von allen Seiten, rundum, einkreisend, -kreislich, um-, gleichmittig, mittelstrebig, Rund .., Kreis .., Kreuz .., Kesseltreiben

Konzept: Entwurf (Gesen), erster Wurf, - Niederschrift, Roh-, Kladde, Unreines, Gerippe; — aus dem K. (bringen, kommen, fallen): aus der Rolle (Geleise, Zusammenhang) -, irre machen, verwirren, stören, Faden verlieren, stecken bleiben; K.papier: (gewöhnliches) Schreib-, Entwurfs-

Konzeption: Empfängnis, Befruchtung; Planen, Aufsteigen (des Planes), Aufgehen, -keimen, -leuchten, zündender Funke, durchzuckender Gedanke, Keim, Aufkeimen, fruchtbarer Augenblick (Lessing), Zusammenschießen (G), Entwurf, erste Niederschrift, Erfassung, Festhalten. — ſ. Inspiration, Intuition

Konzern (modisch gemeine Amerikanerei): Geschäft, -skreis, Belangen- (so schon in einigen Großbetrieben, zB. Siemens-Schuckert), Unternehmen, Gesellschaft, Ring, Gruppe, der ganze Bau

Konzert (17. J.; Hl): Musikabend, Tonspiel (C), Wagner-K.: -abend; Elite-K.: Meisterabend; Übereinkunft, Einverständnis, -vernehmen, Zusammenwirken (der Mächte, so etwa seit 1848); Schein- (zB. Zeichnungen), nicht ernst gemeint

konzertieren (zB. bei G. Hauptmann [Pièces k.!] in der Bedeutung: spielen, vortragen, hören lassen)

Konzession: Erlaubnis, Genehmigung, Berechtigung, -willigung, Vergünstigung, Entgegenkommen, (dem Feinde) goldene Brücken, Zugeständnis, Abschlag, -stand, Nachlaß, Herunterlassen, Erleichterung, Einräumung, Gewährung (Treitschke), Vorteil, Freiheit, Nachgiebigkeit; Gerechtsame (f), Bergfreiheit (f); — K.en machen: nachgeben, -lassen, klein beigeben, gelindere Saiten aufziehen, zugute halten, Rechnung tragen, in den Kauf nehmen, sich gefallen lassen, mit sich reden-, einlenken, sich schmiegen, willfahren, kleinlaut werden, Pflock (Loch, Knopf) zurückstecken, die Milch herunterlassen (sch, zB. Gotthelf). — ſ. Approbation, Konsens, konzedieren, resignieren

konzessioniert: (behördlich) befugt, erlaubt, zugelassen. — ſ. approbiert

Konzil: Kirchenversammlung

konziliant: versöhnlich, nachgiebig, friedlich (schiedlich), verträglich, fügsam, gefügig, lenksam (Wieland), friedfertig, mild, umgänglich, zu-, gutwillig, willfährig, willig, williges Ohr, kirre, um den Finger zu wickeln, leicht auszukommen, verbindlich, entgegenkommend, mit sich reden lassen, .. geneigtes Ohr, leben u. leben lassen, alles zum besten kehren, begütigend, glimpflich, einlenkend, eingehend auf .., betulich, schonend, Auge zudrücken, klein beigeben, Sammetpfötchen, -handschuhe. — ſ. indulgent, konnivent, Konzession, kulant

konzinn (noch nicht bei Lessing, G, Sch): straff, gestrafft, knapp, scharf, schnittig, bündig, gerundet, -drängt, -drungen. — ſ. konzis, prägnant, präzis

Konzipient: Schreiber, Abfasser. — ſ. Kanzlist

konzis: kurz, - und bündig, gedrängt, -drungen, bestimmt, usw. — ſ. konzinn, präzis

Kooperation: Mitarbeit (17. J.), -wirkung (C), -hilfe, Beteiligung, Unterstützung, Zusammenarbeit, -wirken, an einem Strange ziehen, .. in die Hand arbeiten, Hand in Hand .., Gemeinschaft, ‚vereinter Kräfte Streben' (Sch). — ſ. Assoziation, kollaborieren

kooperativ: gemeinschaftlich, Gemeinschafts.., Genossenschafts .., gemein ..

kooperieren: mitwirken, usw.

Kooptation: Zuwahl, Selbstergänzung

kooptieren: zuwählen, ergänzen, verstärken, hinzuziehen

koordiniert: gleichgeordnet, neben-, bei-, -gegeben, zugesellt, an die Seite gesetzt, gleichgeltend, -wertig, -bedeutend, -stehend, -gestellt, -berechtigt, -rangig, ranggleich; gleichläufig, Gleich .., Neben .., nebeneinander

Kopialien: Schreibgebühren, -auslagen, Schreiberkosten

Kopie: Abschrift, -klatsch (spät 19. J.), -guß, Umdruck, Durch-, -schlag, Nachbildung, Abdruck, -zug, Nachahmung, -äffung, -zeichnung, Ab- (sch, seit Haller, lange bekämpft), Nachbild, Ab-, Eben-, Spiegel-, Gegen-, Pause, Doppel, Wiederholung, -gabe, Ausfertigung, Fälschung. — ſ. Duplikat, Imitation, Plagiat, Reproduktion

kopieren: abschreiben, -schustern (b, Schulsprache), -gucken (Sch), nachbilden (Lu), -zeichnen, durch-, -pausen, abformen, nachbilden, -malen, -ahmen, -machen, -kauen, -äffen, umdrucken, abklatschen, -pressen, -ziehen, -malen, durchschlagen, Abdruck nehmen; — Kopierpresse: Brief-; K.buch: Brief-. — ſ. imitieren

kopiös: reichlich, üppig, weidlich. — ſ. opulent, substantiell

Kopist: Abschreiber, Nachzeichner, -maler, -ahmer, -bildner

Kopula: Bindewort (17. J.), Satzband

kopulieren: vermählen, trauen (erst durch C allgemein); verbinden, zusammenkuppeln (koppeln)

Copyright by ..: Urheberrecht von .. (der durch Vertrag des Deutschen Reiches mit Nordamerika den Deutschen Verlegern aufgezwungene beschämende Schutzvermerk)

coram publico: in aller Öffentlichkeit, öffentlich, vor aller Welt, auf offener Straße (Markt), vor versammeltem Kriegsvolk

koramieren, koram nehmen: zurechtweisen, -setzen, herunterputzen, rüffeln, vermahnen, abkanzeln, zur Rede stellen, den Marsch blasen, anlassen, heimleuchten, hofmeistern, beuteln, einheizen, vornehmen, -binden, sich kaufen, - langen, den Kopf waschen, ins Gewissen reden, ein Hühnchen pflücken, abfenstern, auf den Kopf kommen, den Kopf zurechtsetzen, aussenstern (Obersachsen), aufs Dach steigen, auf die Bude rücken, (schopf)beuteln, am Kanthaken (Schlafittchen) nehmen, Leviten (ſ. diese) lesen, ins Gebet nehmen, Standpunkt klarmachen, anpfeifen, -hauchen, -blasen, -schnarchen, -ranzen; anfragen (studentisch). – ſ. Reprimande, Sermon

kordial: herzlich, warm, -herzig, freundschaftlich, gewinnend, -mütlich, innig, vertraut, leutselig. — ſ. intim

Kordon: Schnur, Sperr-, Sperre, Kette, Posten-, Absperrung, Grenzschutz, -sperre; Schnurbäumchen. — ſ. Barriere, Spalier

Corned beef: Büchsenfleisch

Corner (Engländerei): Schwänze

Cornichon: Pfeffergurke, Essig-

Korona: Hörer, Zu-, -schaft, Versammlung, Fest-, -kreis, Hörer-, -runde, Ring, Runde, Gehör, Lauscher, Umstehende, geneigte Ohren, ‚edler Kreis' (Wagners Tannhäuser), Kranz (Schs, Handschuh'); Strahlkranz, Licht-, Hof, Krone. — ſ. Auditorium, Publikum

Korporation: Körperschaft (um 1808; von C selbst nicht gewagt), Genossen-, Gemeinde, Verband, -bindung, Innung; Knappschaft, Gewerk, -schaft, Gilde, Genossame (schon althochd; Teil 2, 3), Verbindung; — Ks.recht: Rechtsfähigkeit (BGB), Geschäfts-. — ſ. Assoziation, Gremium, Kommune

korporativ: körperschaftlich, genossenschaftlich, gemein-, geschlossen, Genossenschafts .., Knappschafts .., Gemeinde .., Kreis .., Innungs .. — ſ. in corpore

Korps: Körper (könnte genügen; der Franzose empfindet bei Corps auch nur: Körper); Heer-, -bann (Vorschlag aus leitenden Fachkreisen); — K.geist: Standes-, -bewußtsein, -sinn, Gemein-,

Zusammenhalten. (Clausewitz schrieb für ‚Geist des Heeres': Innungsgeist); Frei-C. (18. J.): Freischar (nach den Freiheitskriegen); Wehrschaft (f). — ſ. Kollegialität

Corps de ballet: Tänzerschaft

Cortes: (spanische) Kammern

korpulent: beleibt (Lu), leibig (sch), gut bei Leibe, dick, dicklich, rundlich, wohlgenährt, völlig, füllig, Leibesfülle, stark, fett, feist, schmerbäuchig, üppig, in die Breite gegangen, steht in gutem Futter, Fülleform (G), „... angesetzt", behäbig (G), wampet (ö). — ſ. Embonpoint

Corpus delicti: Beweisstück, greifbarer Beweis, Überführung, Handhabe, Tatmal, Werkzeug, Diebsgut, Raub

Korreferat: Nebenbericht, Gegen-, Ergänzungs-, Mit-, Zweit-

Korreferent: Mitberichterstatter, Nebenberichter, Mit-, zweiter Berichterstatter, Zweitberichter, Berichtergänzer

korrekt: richtig, sprach-, gehörig, -ziemend, ziemlich, schicklich, untadelig, tadelfrei, -los (Modewort mit Modebetonung), lauter, sauber, wie sich's gehört, -gebührt, unanstößig, nur nicht anstoßen, einwandfrei, kunstgerecht, form-, schul-, regelrecht, fehlerlos, -frei, fadengrade, nüchtern, geleckt, akademisch, vorschriftsgemäß, -mäßig, ordnungs-, in Ordnung, - der Richte, im Lot, nach der Schnur. — ſ. normal

Korrektion: Ausgleich, Vorkehr; Verbesserung, Regelung, Strom-, Begradigung, Gradlegung; Züchtigung, Zurechtsetzung, Denkzettel, Tracht; Zwangserziehung, Arbeitshaus; Besserungs-, -smittel. — ſ. Lektion

Korrektiv: Gegenmittel, Ausgleichs-, Besserungs-, Ausgleich, Hilfe, Ab-, Besserung. — ſ. Remedur

Korrektor: Satzprüfer, Druck-, -leser (Jesen), -sichter, -besserer, Probeleser, Prüf-

Korrektur: Verbesserung, Richtigstellung, Berichtigung; Satzprüfung, Druck-, -lese, -sicht, Durch-; Rüge, Zurechtweisung, -setzung, Verweis, Dämpfer, auf die Finger bekommen, - - klopfen; — K.bogen: Druckprobe, Satz-, Abzug, Lesebogen, Probe-, -abzug, Bürsten-, Probedruck, Fahne. — ſ. Revision

Korrelat: Ergänzung, Gegenstück, Seiten-, Entsprechung, Gleichgewicht, Gegen-; — korrelativ. — ſ. Analogie, Parallele, Pendant

Korrespondent: Briefschreiber, -führer (f), Schrift-, Briefwechsler, Briefler (gibt es irgendeinen Einwand gegen dieses Kurzwort, als daß es Deutsch ist?), Berichterstatter, Mitarbeiter, Beiträger, Vertreter, Gewährsmann; Geschäftsfreund

Korrespondenz (17. J.): Briefverkehr, -wechsel (Harsdörffer, C), Schrift-, Briefschaften, Briefe, Post; Zuschrift, Bericht, Mitteilung, Berichtzeitung, Zeitungsdienst; — K.karte (auch in Österreich aussterbend): Post- (Stephan 1875, zuerst verhöhnt); K.bureau: Schreibstube; Nachrichtenstelle, Bericht-

korrespondieren: übereinstimmen, -eintreffen, entsprechen (alt, von Lessing für sich gehalten und aufgegriffen, von Gottsched bekämpft), gleichliegen, -stehen, stimmen; in Verbindung (Verkehr, Briefwechsel) stehen, schriftwechseln, brief-, wir schreiben uns, Briefe tauschen

Korridor (18. J.): Flur, Gang, Flur-, Wandel-, Seitengang (in den Durchgangswagen), Vorsaal, -raum, Diele, Ern (Thüringen, Hessen, Schwaben), Haus-, Orn; (seit 1919 würdelos spielerisches Wort statt) Polenraub, Raubstrich, -polen. — ſ. Atrium. Couloir, Entree, Foyer, Vestibül

Korrigende(n): Arbeitshäusler; — -anstalt: Rettungshaus, Besserungs-, ‚Rauhes Haus'

korrigieren: bessern, ver-, feilen, durch-, nachprüfen, -sehen, durch-, lesen (Druckprobe), berichtigen, richtigstellen; ausgleichen, begradigen; tadeln, rügen, rüffeln, zurechtweisen, -setzen, zur Ordnung rufen, maßregeln, eines Bessern belehren; besser machen, herumbessern an .., verschlimmbessern, -ballhornen. — ſ. regulieren, rek-

tifizieren, revidieren, koramieren, kritisieren

korrumpieren: verderben, -führen, bestechen, schmieren, spicken, entsittlichen, vergiften, zersetzen; verhunzen

korrumpiert, korrupt (außerdem): verfault, durchfault, faul, kern-, oberfaul, versumpft, -derbt, -worfen, -rottet, -kommen, -lottert, -ludert, modrig, zersetzt, käuflich, feil, wurmstichig, morsch, schamlos. — ſ. demoralisiert. — Daneben für **korrupt:** verrückt, -dreht, sinnlos, hirnverbrannt, toll, verworfen

Korruption (17. J.): Bestechlichkeit, Käuflichkeit, hohle Hand, -Pfötchen (G, Götz 2), Futterkrippe, der Rubel auf Reisen (Platen), Schmiergelder, Schmer (Simplizissimus), Feilheit, Verderbtheit, -nis, -dorbenheit, Entsittlichung, Sittenlosigkeit, Fäulnis, Verfaulung, -luderung, -rottung, Luderleben, Ehrlosigkeit, Sumpf, Schlamm, Pfuhl. — ſ. Bakschisch

Korsar: Seeräuber; Raubschiff. — ſ. Pirat

Korsett (18. J.; nur in der ersten Bedeutung französisch, in der zweiten bf): Mieder, Leibchen, Schnürleib, -brust, Latz; Blankscheit (L, aus Planchette), Oberkleid, -teil, (Gegenstück oder Ergänzung: Rock), Wist (nordostdeutsch);

Korso: Schaustraße, Prunk-, Heer-; Schaufahrt, Fest-, Auf-. — ſ. Avenue; Kavalkade, Kortege

Kortege: Geleit, -folge, Hofstaat, Aufzug, Schweif, Schwanz. — ſ. Eskorte, Konvoi, Suite, Trabanten

Korybant: Lärmpriester, -gefolge, -klüngel, Lobposauner, Trompetenbläser, Tamtamschläger, Ruhmrassler, Rasselbande (des Ruhms). — ſ. Klaque, Klique, Koterie, Trabant

Koryphäe (Ende 18. J.): Gipfelmensch (eigentlichste Bedeutung), Haupt, Größe, Kunst- (Freytag), ‚ein ganz Großer' (Modewort), überragend, ein Größter, Großgeist, Leuchte, Licht, Stern (erster Größe), Menschenspitzen (Hebbel), Meister, Flügelmann, Erster, führende Geister (Bettelheim), Geisteshelden, Vormänner (Grillparzer), erste Geige, Mann an der Spitze, großes Tier, Zugkraft, Spitze, Hauptkahn, ‚Häupter' (b), Löwe des Tages, die Besten der Zeit (Sch); Vortänzer (in). — ſ. Autorität, Genie, Genius, prominent, Star, Zelebrität

koscher: sauber, reinlich, sicher, in Ordnung, mit rechten Dingen, Luft rein, stubenrein, just, geheuer, einwandfrei, zweifelsohne; — nicht k.: bedenklich, nicht übern Weg zu trauen, Butter auf dem Kopf, Unrat (wittern), verdächtig, faul ober-, unterkietig, mulmig (b); ‚ein Erdenrest zu tragen peinlich' (G). — ſ. dubiös, riskant

Kosmetik: Verschönerung, Schminkung, Gesichtspinselei, Hautpflege, Körper-, Schönheits-

kosmetisch: verschönernd, Verschönerungs .., Schminke .., Haut .., -pflege .., Färbe .., Schönheits ..

kosmisch (neuestes Schmockwort): Welt .., Weltall .., im Raum; — k.es Schauspiel (Gerhart Hauptmann für): Sonnenuntergang

Kosmopolit (18. J.): Weltbürger (nach Vorgang S. von Birkens im 17. J., C), Allerwelts-, Weltbündler, großweltisch (G); ‚guter Europäer' (Nietzsche); (zeitgenössisch): Auslandsbetreuer, Ausländerer, Weltläufer (Arndt), Vaterlandsloser, Allerweltler, Heimatpariser (E. Engel 1916). — ſ. international

Kosmopolitismus: Weltverbrüderung, -bürgertum, -sinn, ‚diesen Kuß der ganzen Welt' (Sch); (zeitgenössisch leider oft): Deutscher Verein zum Schutz der Feinde Deutschlands Vaterlandslosigkeit

Kosmos: Weltall. — ſ. Natur, Universum

Kostüm (18. J.): Kleid, Voll-, Gewand (in Bayern schon vorherrschend), Gewandung, Kleider, Anzug, Auf-, Jackenkleid; Fahne, Kluft (b, fg); Putz, Staat, Schäler (ö); Verkleidung, Be-, Maskentracht, Affenjacke (f, Bühne); Zeitfarbe, -geist, Färbung, Tracht. — ſ. Garderobe, Habit, Maskerade, Toilette,

kostümieren: kleiden, ein-, ver-

Kotau: Fußfall, Bauchrutsch, Demütigung, Erniedrigung, Selbst-. — K. machen: bauchrutschen,

in Ehrfurcht ersterben, sich platt legen, - demütigen. — ſ. servil

Kote: Höhe, -nzahl, Ziffer; Preis

Kotelett: Rippchen; Backenbart

Koterie: Kaſte, Geſellſchaft, Kreis, Schicht, Sippe, Sippſchaft, Zirkel, Zunft, Klüngel, Blaſe. — ſ. Klique

Kothurn: Stelzenſchuh, Geſtelz, Schwulſt, Geſpreize; Schwung, Heldenſchritt; — auf hohem K.: hochſtelzig, -trabend, auf ‚ellenhohen Sokken' (Fauſt 1808, von soccus). — ſ. Pathos

kotieren: bewerten, verzeichnen, handeln (Börſe). — ſ. notieren

Kotillon: Schenktanz, Gaben-, Ehren-

kotoyieren: ſeitlich folgen, begleiten, decken, geleiten. — ſ. flankieren

Cottage: Häuschen, Land-. — ſ. Tuskulum, Villa

K(C)ou .. (was hier fehlt, ſ. unter Ku ..)

couché: ſtill, geduckt, demütig, gekuſcht. — ſ. kuschen

Couleur: Farbe, Färbſtoff; Trumpf; Farbenverbindung; -nſtoffe, gleiche Brüder, Fachbrüder, Klür (L)

Couloir: Gang, Wandel-, Verbindungs-, Geheim-, Flur-; Rinne, Kamin (Gebirge). — ſ. Foyer, Korridor, Vestibül

Coup: Hieb, Stoß, Schlag, Streich, Gewalt- (C), Hand-, kühner Griff, Wurf, Fang, Glücks-, Zug, Schach-, Raub-, ‚Ding' (drehen). — Theatercoup: -ſtreich (Leſſing)

C(o)upé (auf der Eiſenbahn abſterbend, faſt nur noch in der Sprache der Ungebildeten; bf). Abteil (ſeit 1886, Sarrazin; Wuſtmann: ‚fürchterlich, wird ſich ſchwerlich einbürgern'; ähnlich Gildemeiſter); Halbkutſche

Couplet: Einlage, -lagelied, Brettl-, Liedchen, Poſſen-, Bänkelſang, Poſſen-; Gaſſenhauer, -lied. — ſ. Chanson

Coupon (19. J.): Zinsſchein (f); Abſchnitt (Stephan); Reſt; C.ſcheere: Zins-

Cour (18. J.): Hof, -macherei, Süßholzraſpelei; Umſchmeichelung; Empfang; Aufwartung (in dieſem Sinne faſt ausgeſtorben)

C(o)urage, Kurage: Mut, Wage- (Bürger), Kühnheit, Tapferkeit, Unerſchrockenheit, Schneid, Herz, Beherztheit; Muck, Mumm, Murr, Traute (dieſe 3 b), ich traue mich; Kraft. — ſ. Bravour

couragiert: courag(e)ös: unerſchrocken, beherzt, kühn, mutig, tapfer, ſich ermannen, - ein Herz faſſen, dreiſt, keck, verwegen, -wogen (W), unverzagt, furchtlos, Ohren ſteif, Haare auf den Zähnen. — ſ. brav

Courtine (neue Franzöſelei, beſonders in Wien): Vorhang

C(o)urtoisie: Hofſitte, Ritter-, -lichkeit, Höflichkeit, Zuvorkommenheit. — ſ. chevaleresk

Courtage: Maklergebühr

coûte qui coûte (bf): koſte was wolle, um jeden Preis. — ſ. à tout prix

kouvrieren: verdecken, -ſtecken, -bergen, -tuſchen, bemänteln. — kaschieren

Cover(t) coat: Zwirnköper, Leder-, Sport-

Krambambuli (18. J.): Danziger Lachs (Goldwaſſer)

kraß (18. J.; L): graß, grell, ſchrill, derb, arg, grob, bös, roh, knallig, ‚blutig', ſchreiend, himmel-, toll, ſchnöde, ſchwer, unerhört, ſtark, ſtarkes Stück. — ſ. brutal, outriert

..krat (Endung): ..herrſcher; **..kratie:** ..herrſchaft

Krater (Hl): Schlund, Rachen (G), Trichter; brodelnder Keſſel

Krawall (nach 1830): Ruheſtörung, Lärm, Getümmel, Auflauf, -ruhr, Katzbalgerei, Krakehl, Keilerei. — ſ. Randal, Tumult

Krawatte (17. J.): Binde(r), Hals-, -tuch, Schleife, Knoten, Schlips (iſt nicht engliſch); — K.nadel: Vorſteck-; — Kr.macher: Wucherer, Halsabſchneider

Crayon: Stift, Blei-, Zeichen-, Farb-, Kreide-, Griffel

Kreatur: Geſchöpf, Weſen; Helfershelfer, Sklave, Schranze; Schurke, Dirne, Menſch; (erlegtes) Wild (f)

Kredenz: Anrichte, Schenktiſch, Dien-, ſtummer Diener

kredenzen: darbringen, -bieten, vortrinken, zu-, einſchenken

Krédit: Haben, Gut- (C), Ausſtände, zugute. — ſ. Saldo

Kredít (17. J.): Vertrauen, Zu-, Glauben (alte Rechtssprache), Ansehen, Geltung, Einfluß, Gewicht; Handel und Wandel; Darlehn, Anleihe, Vorschuß, Bewilligung, Guthaben, Rechnung, Borg, Pump, Kreide, Frist, Stundung; — K.brief: Anweise-, Zahl-, Auszahl-; K.bank: Darlehns-; auf K.: als Darlehn, auf Borg, - Rechnung, - Ver-, - Zeit, leihweise, unbar

kreditieren (in zwei entgegengesetzten Bedeutungen): anschreiben, -kreiden, stunden, belasten, vorschießen, -strecken, darleihen, borgen, anstehen lassen; gutschreiben, -bringen, ins Haben -, erkennen für

Kreditiv(e): Beglaubigung, Vollmacht, -machtbrief (Schs Gedicht ‚Resignation'), Anweisung

Kreditor: Gläubiger

Kredo: Glaubensbekenntnis, Weltanschauung, Lebensregel

kreieren (neuste schmokkische Heimpariserei): schaffen, vor- (f), ins Leben rufen, zuerst spielen, verkörpern, Leben einhauchen, einführen (Mode), ‚hinlegen' (Rolle, f). — s. debütieren, interpretieren, repräsentieren

Krematorium: Feuerhalle, -gruft (f)

Crême: gelb; Sahne, Obers (ö), Schmetten (ö), Nidle (sch), Schmant (Nordostdeutschland), Rahm; -schaum, Schaumrahm, -speise, Auflauf; Schleim; Perle, Auslese, -stich, Oberschicht; Schuhwichse, -fett, Salbe, .. putz. — s. Elite, Honoratioren

Crêpe: Krepp

krepieren: verrecken, -enden, eingehen, umstehen, fallen; ins Gras beißen, abkratzen, .. der Teufel holen; platzen, bersten, zerspringen. — s. explodieren

crescendo: anschwellend, verstärkend, zunehmend, in wachsendem Maße, nach oben, immer schneller

Krethi und **Plethi** (nach 2. Samuel 8, 18): Hinz u. Kunz, Gevatter Schneider und Handschuhmacher, Hack und Pack, Hack und Mack (G)

Kretin: Blödsinniger, Kropfblöder, Trottel

Cricket: Schlagball

Kreszenz: Ernte, Wein-, Ertrag, Wachstum, Gewächs, Lese, Fechsung

Krida: Zahlungseinstellung. — s. Bankrott

Kridar: Gemeinschuldner

Kriminal (ö): Zuchthaus

kriminal (17. J.), **..nell** (18. J.): verbrecherisch, frevlerisch, strafbar, peinlich, hochnot-, strafrechtlich, Straf .., Hals .., Verbrechen .., -brecher .. — K.prozeß: Strafverfahren, -sache

Kriminalist (um 1700): Strafrechtslehrer, -rechtler

Kriminalität: Verbrechertum, -enszahl, -häufigkeit, -sinn, Straffälligkeit, -zahl

Crimson rambler: Kletterrose, Krimskramsler (sächsisch), Klimmer, Ranker

Krinoline (Mitte 19. J.): Reifrock, Steif-

Krise, ..sis (18. J.; jetzt Schwammwort für fast jeden Vorgang, von dem die Zeitung öfter spricht): Wende, -punkt (C), Wendung, Umschwung, -schlag, Wegscheide, Scheideweg, Höhe, -punkt, Entscheidung, Wandlung, Störung, Verlegenheit, -wicklung, Schwierigkeit, Gespanntheit, gespannte Lage, Zuspitzung, schwere Zeit, ernster Augenblick, entscheidender -, Spannung, Schwüle, Gärung, Gefahrstand, -punkt, Notlage, -fall, Wirre, Nöte, Frage, Rummel, Wirren, Klemme, Patsche, Kippe, auf Messers Schneide, Stockung, Wechsel, Unsicherheit, -gewißheit, -ruhe, Aufregung, Es geht etwas vor .., Es steht schlimm (bedenklich), das Blättchen wendet sich, .. kommt zum Klappen, - - Schwur, es liegt in der Luft. — s. Affäre, Dilemma, Peripetie

kriseln (H!): knistern, wackeln, bröckeln, sich vorbereiten (etwas), vorgehen (etwas), gären, brodeln, wetterleuchten

kristallinisch: kristallisch

Kristallisation: Kristallung, Kristallbildung, Gestaltung, Verdichtung, -einigung, -schmelzung. — s. Zentralisation

kristallisieren: kristallen (so im Mitteldeutschen); sich anschließen, anschießen, zusammen- (G über seinen Werther), im Werden (Wachsen, Entwickeln) sein, sich bilden, - heraus-, - formen,

gestalten. — ſ. organisieren

Kriterium: Kennzeichen, Merk- (Opitz), Wahr-, Merkmal, Maßstab, Wertmesser, Stempel, Prüfstein, Schlaglicht, Probe, Gold-, Siegel

Kritik: Urteil, -skraft, Beurteilung, Prüfung, Wertung, Um-, Würdigung, Werturteil, Kunst-, -gewissen, Besprechung, Stimme, Richterspruch, öffentliche Meinung, Schätzung, Bemessung, Maßstäbe, Augenmaß, Unterscheidungsvermögen, Wissen was gut und was schlecht, Geschmack, Kennerschaft, Scharfsinn, Wertbestimmung, Abwägung, Goldwage, Lob, Anerkennung, Empfehlung, Tadel, Bemängelung, Aussetzung, -stellung, Widerspruch, Rüge, Verwerfung, Ablehnung, Mißbilligung; Krittel (Faust), Krittelei, Gekakel, Mückenseiherei, Scherbengericht, Klauberei, Nörgelei, Besser wissen, Naserümpfen, Scheelsucht; — unter aller Kr.: - Würde, - Kanone, - Hund). — ſ. Rezension

Kritikaster: Krittler, Klauber, Merker, Lästerer, Kläffer, Nörgler, Raunzer, Herunterreißer, Miesmacher, Schnüffler, Kakler, Be-, Klopffechter, Besserwisser, Splitterrichter, Mückenseiher, Beckmesser, Meiner (G gegen Kotzebue). — ſ. Raisonneur, Thersites

Kritiker (19. J., früher Criticus): Beurteiler (Fruchtbringende, G), -sprecher, Prüfer, Würdiger, Kunstrichter (Bodmer, dann Lessing), Geschmacks- (Sch), Kunstkenner, Berichterstatter. — ſ. Rezensent

kritisch (18. J.): unterscheidend, prüfend, richtend, urteilend, -teilsfähig, zweifelnd, an-, zweifelhaft, wägend, mit Kennerblick, besinnlich, streng wählerisch, Kenner, gesichtet, krittlig, kräklig, mäklig, kricklig, absprechend, ungläubig; bedenklich, ernst, ernstlich, entscheidend, bedeutsam, -denklich, schwierig, gefährlich, brenzlich, schwül; kitzlig, verfänglich, gespitzt, zuge-, . . spitzt sich zu, kommt zum Klappen, gespannt, auf der Kippe, - - Spitze, zugespitzt, auf Messers Schneide, drangvol,l Not . ., Wende . ., Wechsel . . — ſ. skeptisch, prekär, riskant

kritisieren (18. J.) (außer den obigen): tadeln, be- (Moscherosch), kräkeln, mäkeln (erst seit Lessing), ausstellen, -setzen, nörgeln, quengeln, durchhecheln, bekakeln, -schwätzen (Faust 4151), aufmutzen, bemängeln, -anstanden, absprechen, verschreien, geißeln, begeifern, verreißen, -möbeln, zerpflücken, sich mißfällig äußern, herunter machen, aus- (sch), -richten (ö), herziehen über . ., bereden, Richter spielen, ins Gericht gehen, sich zum Richter aufwerfen, Stab brechen, unter die Lupe nehmen, am Zeuge flicken, die Nase rümpfen, sich aufhalten, mustern, beurteilen, meistern, schul-

Croisé: Köper

Kroki, Croquis: Aufnahme, Zeichnung, Riß, Um-, Plan

Croquette, Krokett: Kruſtel

Croupier: Zahler (Spielbank)

Krustaz(c)een: Schaltiere

Crux: Kreuz, - u. Leid, harte Nuß, Krebsschaden, Pfahl im Fleisch, liebe Not, bittre Pille, saurer Apfel, wunder Punkt, Klippe, Unsegen, Da liegt der Hund begraben, - der Hase im Pfeffer, dickes Ende, der wahre Jakob. — ſ. Kalamität

Kruzifix: Kreuz, -baum (mittelhochd.), Gekreuzigter, Herrgott

Krypta: Unterkirche, Grab-, Gruft-, Gruft

krypto . .: heimlich, geheim, im geheimen, verborgen, -steckt

Kubik..: Raum . .: — K.inhalt: Raumin-, -gehalt; K. meter: Raum-; K.wurzel: dritte -

kubisch: würflig (so schon im 16. J.), räumlich, Raum . ., Würfel . ., . . dritten Grades

Kubus: Würfel, Raumgehalt

Küraß: Brustharnisch, -panzer, Krebs (Lu, noch bei Freytag)

Kürassier: Panzerreiter, Geharnischte; K.regiment: Panzer-

Cui bono: Zu wessen Nutzen?, Wer hat den Vorteil?, Wozu?, Beweggrund

Kujon: Schurke, Lump, Schuft

Cuivre poli („garantiert echte Imitation"): Messing, Blank-

kujonieren (Umsprache, nicht französisch): quälen, striegeln, ärgern, triezen, peinigen, drangsalen, pisacken, drillen, bimsen, schurigeln, herumzanken, -hacken auf .., -harken -, zergen, hudeln, zwiebeln, plagen, placken, schinden, schleifen (fg), Hölle heißmachen, karniffeln (ö), reiten (sch). — ſ. malträtieren, schikanieren, sekkieren

kulant (erst 19. J.): willig, gut-, bereit-, willfährig, -fertig (Lu), dienst-, erbötig, gefällig, bequem, verbindlich, artig, aufmerksam, liebenswürdig (Opitz!), entgegenkommend, großzügig, leben und leben lassen, ..läßt mit sich reden, billig, leicht, - fertig werden mit .., glatt, annehmbar, glimpflich, gemütlich. — Kulanz (bf). — ſ. liberal, konziliant

Kuli: Tagelöhner, Fronarbeiter, Lohnsklave, -schreiber, Fron-

kulinarisch: Koch .., Küchen .., Tafel .., Schlemmer .., kochkünstlerisch

Kulisse: Flügel (f, zB. in den Staatstheatern Berlins), Wand, Seiten-, Schiebe- (C), Bühnen- (C, f); Vorwand, -spiegelung, Bemäntelung; Außenbörse (Paris); — hinter den K.: im geheimen, bei verschlossenen Türen, insgeheim, Hintergründe

Kulmination: Gipfelung, Gipfel, -punkt, -höhe, Scheitel-, -punkt, Mittagshöhe. — ſ. Akme, Clou, Comble, Klimax, Zenith

kulminieren: gipfeln (C), zuspitzen; im Scheitel stehen

Culpa: Verschulden, Fahrlässigkeit. — ſ. Dolus

Kult ſ. Kultus

kultivieren: (hegen und) pflegen, ausbilden, bauen, be-, an-, aus-, bestellen, -ackern, ziehen, heran-, züchten, urbar machen, besiedeln, roden, erschließen; veredeln, -geistigen, bilden, durch-, herauf- (G), entwickeln, sittigen; sich beschäftigen mit .., betreiben, -arbeiten. — ſ. studieren, zivilisieren

Kultur (18. J., im vollen Schwung erst 19. J.; jetzt mißbrauchtes Schwammwort, das jeden entsprechenden Deutschen Ausdruck so verdrängt hat, daß es zum Gespött unsrer Feinde geworden ist, ähnlich wie kolossal): Bildung (erst um 1800 allgemein), Aus-, Hoch-, Hinauf-, Empor-, Geistes-, -pflege, -adel, Bildungsstand, -höhe, Veredelung, -feinerung, Menschenadel, -tum, Sittigung, Gesittung; (oft nur): (Bildungs)schliff, Firnis; — Pflanzung, An-, Bestellung, Urbarmachung, Behandlung, Bau, An-, Land-, Aufziehen, -zucht, Züchtung, Zucht, Bestellung; Schonung, Baumschule; Pflege, Entwicklung, Verbesserung; K.geschichte: Bildungs-, Sitten-, Innen-; K.volk: Höhen-. — ſ. Zivilisation

kulturell (bf): Bildungs-.., Gesittungs .., Sitten .., kulturig (erträglicher als k.)

Kulturen: Anpflanzungen, Schonung, Baumschule, junge Waldbestände, Neubruch (G), Felder, Anbauflächen; Züchtung

Kulturkampf (Virchow 1873; Lagarde: ‚Ein Gewinn für die Sprache ist es nicht'; jetzt nur noch geschichtliche Erinnerung): Weltanschauungskampf, Geister-

Kultus, Kult: Dienst, Gottes-, Kirchenwesen, Verehrung, fromme Pflege, Anbetung, -dacht, Schwärmerei, Anschwärmung, Abgötterei. — ſ. Ritus, Zeremoniell, Enthusiasmus

Cum grano salis (Plinius): mit einem Körnchen Salz, d. h.: mit Unterschied, nicht wörtlich (buchstäblich genau) zu nehmen, mit dem nötigen Abzug

Kumpan (17. J.): Genosse, -selle (G: ‚Meine Tischgesellen als gute Kumpane..'), Spieß-, Zechbruder, ‚Bruder', ‚Kunde', Bursche, Gevatter, Helfershelfer. — ſ. Komplize, Patron

Kupé: Abteil (Sarrazin 1886). — ſ. Coupé

kumulativ: gehäuft

kumulieren: häufen, an-, auf-, vereinigen

Cunctator: ewiger Zauderer (und Säumer, Freiligrath), Bummelfritze (b)

kupieren: abschneiden, zum Stehen bringen; stutzen, kappen; lochen (von Wustmann verhöhnt; gegen perforieren hatte er nichts), knipsen; mischen, verschneiden

kupiert: unregelmäßig, uneben, hüglig, wellig,

durchschnitten (f), unübersichtlich (f), bewegter Boden (G), ‚bucklige Gegend' (b)

Kur (Hl): Heilverfahren, Behandlung, Pflege; — K.gast: Gast, Bade-; — K.ort: Bad, Heilort (G); — K.taxe: Bädersteuer, Fremden-, Kur-, Gast-

Kurant: Bargeld (Silber), Hartgeld, Münze; (Preis) Liste, Verzeichnis

kurant: läufig, markt-, land-, gangbar, gängig, markt-, gebräuchlich, eingeführt, gäng und gäbe

kuranzen (Deutsch in fremdklingender Streckform); schurigeln, placken, hudeln. — ſ. kujonieren, sekkieren

Cura posterior: spätere Sorge, Eilt nicht, Hat Zeit, ‚Davon nach neune', - später, Jeder Tag hat seine eigne Last

Kurat: Pfarrer, Hilfs-

Kuratel: Vormundschaft, Aufsicht, Pflegschaft; — unter K. stellen: entmündigen, mundtot machen

Kurator: Verwalter, Sachwalter, Pfleger, Obsorger, Kanzler (Universität usw.), Vorstand

Kuratorium: Leitung, Leitvorstand, -behörde, Verwaltungsrat, Aufsichts-, Pflegerschaft. — ſ. Direktion

kurbettieren: springen, Sprünge machen, bäumen, tummeln, tänzeln

Kurial..: Kanzlei .., Gerichts ..

Kurialien: Formeln, Anrede-, Förmlichkeiten, Titel, Umschweife, Schnörkeleien. — ſ. Formalien

Kurialstil: Amtsstil, Kanzlei-, Behörden-

Kurie: päpstlicher Hof, - Regierung; Abteilung, Wahl-, Stand

Kurier: Eilbote (Schubart und C; von Adelung verworfen), Staats-, Feldjäger; — K.zug (absterbend): Schnell-, Blitz-, D-

kurieren: behandeln, pflegen, heilen, verarzen (gutes altes Wort), durchbringen, herstellen, auf den Damm bringen; ablegen, -gewöhnen, gutmachen, abstellen, -helfen, beseitigen ..heben, austreiben, befreien

kurios: merkwürdig, erstaunlich, auffallend, seltsam, sonderbar, absonderlich, drollig, abenteuerlich, toll, wunderlich, schnurrig

Kuriosität: Sehenswürdigkeit, Seltenheit, Merkwürdigkeit usw.; Meerwunder, Seeschlange, Wundertier. — ſ. Rarität

Kuriosum: Spaß. Schnurre, spaßiger Fall (Vorfall), Merkwürdigkeit, Seltsamkeit, ausgefallene Sache

Kurrende: Singeschüler, Laufchor; Partekenhengst (Lu)

kurrent: gangbar (C), gäng (und gäbe), auf dem Laufenden. — ſ. kurant, au courant

Kurrentschrift: gewöhnliche Schrift, Schreib-

Curriculum (vitae): Lebenslauf (17. J.)

Kurs (L): Weg, Fahrt, Lauf, Richtung, Fahrwasser, Ziel; Stand, Preis, -stand, Wert, An-, gültig, Geltung, Mode; — in K.: gebräuchlich); — K.buch: Planbuch, Fahrplan-, Bahnbuch, Fahrpläne; — K.niveau: Preishöhe, -stand

kursieren: verkehren, fahren, gehen, um-, von Mund zu Mund -, laufen, um-, im Umlauf (Schwange) sein, schwirren, sich verbreiten, man erzählt sich. — ſ. zirkulieren

kursiv: schräg; — K.-schrift: Schräg-, -druck

kursorisch: fortlaufend, eilig, rasch, beschleunigt, im Fluge, ohne zu stocken, überhineilend (G), fließend

Kursus: Unterricht, Ausbildung, Lehrgang (C), -zeit, Jahrgang, Lauf (so G einmal, absichtlich schlicht übersetzend, ‚K. der Architektur'), Vorlesung; Dauer; Klasse. — ſ. Lektion

Kurtisan: Höfling (Zesen), Hofgänger, Schmeichler, Schranze

Kurtisane: Buhlerin, Dirne. — ſ. Hetäre, Kokotte

kurulischer Sitz (Sessel): Ehrensitz, Amtssessel, Richterstuhl

Kurve (19. J.): Bogen, Biegung, Kehre, Schleife, Biege, Beuge, Reibe (bayrisch), Wegewende, Wendung, Krümmung, Krümme (schon mittelhochd.), der Rank (sch; daher: den Rank (g) ablaufen; Flugbahn, Geschoß-; Linie, Entwicklungs-, Schwankungs-

kuschen (Hl, erst durch G schriftdeutsch): (sich) ducken, nicht mucken, kauern, kauzen, fügen, Maul halten, still halten, sich setzen, - legen

Kusin (17. J.; aus guter Gesellschaft verschwindend): Vetter, Geschwisterkind

Kusine (desgl.): Base (im österr. Kaiserhause immer so), Bäschen, Muhme, Mühmchen(Faust 7756); (fg): Gasmaske

Kustoden: Blatthüter, -merker

Kustos: Wächter, Pförtner, Beschließer, Diener, Gerichts-, Schul-, Schloß-, Aufseher, Vorsteher, Verwalter, Beamter (Museum), ..Wart. — ſ. Kastellan, Kurator

Cutaway (der Erbe des abgeschafften ‚Smoking', vgl. E. Engel: ‚Sprich Deutsch!' S. 83; Schmockengländerei seit 1910): Kurzrock, Schwenker, Joppe, Wams

Kuvert (18. J.; beschämendes bf): Umschlag (C), Brief-, Hülle, Scheide oder Säckchen (Elsaß); Gedeck, Essen

kuvertieren (bf Unwort): einlegen, -schlagen, verschließen, zukleben, in den Umschlag stecken

Kux: Anteil, Zechen-, Anteilschein; — K.inhaber: Gewerke (oft bei G). — ſ. Aktie

kyklopisch: riesenhaft, ur-. — ſ. gigantisch

L.

labil: schwankend, gleitend, veränderlich. — ſ. prekär, variabel

Laborant: Gehilfe, Hilfsarbeiter

Laboratorium (17. J.): Werksaal, Arbeitsraum, -amt, Prüfstelle, -stätte; (ſ im preuß. Staatshaushalt 1917): Versuchsraum; -anstalt, -stätte, Forschungs-, Werkstatt, ‚Küche'. — ſ. Atelier

laborieren (17. J.): leiden, siechen, sich abquälen, zu tun (kämpfen) haben, kranken, kränkeln

Labyrinth (seit Goethes ‚L. der Brust' Hl): Irrbau, -garten (Harsdörffer), -gewind (Vischer); -sal, -gang (Zesen), Gewinde (Grillparzer), Wirrsal, -nis, -warr, -ung (G, Fontane), Krümmen (Wieland, Sch), Gewirr, -wickel (P. Heyse), Durcheinander, Netz, Knäuel, Wunderfitz (Vischer), Garn, Schlingen, Schleichwege, -pfade, Sackgasse. — ſ. Chaos

labyrinthisch: vielverschlungen, wirr. — ſ. intrikat

lackieren (18. J.): lakken; bemogeln; reinfallen

Lady: Dame

ladylike (stolze Engländerei): fein, -weiblich, als Dame

lädieren: verletzen, beschädigen, anstoßen, ab-. — ſ. ramponieren

Lafette (17. J.; nicht französisch, aber verquatschtes Französisch ['laffût]): Gestell, Stück-, Rohrkarre, -gestell, Schießgerüst (f)

Lagune Küstensee

Laie (L): Ungelehrter, unwissenschaftlich, Nichtfachmann, Nichtkundiger, -unterrichteter, Außenstehender, Ungeweihter, -eingeweihter, ‚unbedarft' (W), ‚der gemeine Mann'

Laissez(r) aller, laissez(r) faire (seit Mitte 19. J.): Gehenlassen, Gewähren-, ruhig zusehen, Gelassenheit, Gleichgültigkeit, Kehrmichnichtdran, ‚freies Spiel der Kräfte', (Freiherr vom Stein), Manschestertum (ſ. dieses), Nichteinmischung

Lakai (Hl): Bedienter, Läufer, Jäger, Lohndiener (C); Schranze, Speichellecker. — ſ. Byzantiner, servil

lakonisch 17. J.): knapp, wort-, kurz, -angebunden, wortkarg (C), einsilbig, bündig, mundfaul (C, G), maul-, faulmäulsch (W), mutz (sch), schweigsam (erst Ende 18. J.), ungesprächig, redescheu. — ſ. präzis

Lakonismus: Wortkargheit usw.

Lambrequin (in der Deutschen Anwendung in Frankreich unbekannt): Überhang, Simshang, Bogen-, Quer-, Obergardine (f)

Lamelle: Plättchen, Häutchen, Blättchen

lamentieren: jammern, wehklagen, weimern, flennen, greinen, barmen, unken, Trübsal blasen, heulen, plärren, winseln, klönen (W), wehleidig tun, zetern, janken (ö), jaulen (bayrisch), gramseln (Thüringen, zB. in Briefen von G.s Christiane)

Lamento, ..entation (Ende 18. J.): Wehklage, Klagelied, Geklage, -jammer, -wimmer, -weimer, -winsel, -schrei, -zeter,

-plärr, -greine, Zetermordio, Ach u. Weh, (ewig) Weh u. Ach (Faust 2024). - ſ. Querele

Lametta: Lahn, Blitzfäden, Behangfädchen, Engelshaar

Lampion: Lämpchen, Laternchen, Papier-

lancieren: ſchleudern, abſchießen, loslaſſen, auf den Weg bringen, in Gang -, in Zug -, in Schwung -, in Aufnahme -, vorwärts-, in Umlauf ſetzen, verbreiten, ausſprengen, aufwerfen, in den Sattel heben

Lang(u)ette: Zäckchen, Bogen, Böglein

lang(u)ettieren: zacken, aus-, -bogen; langettiert: gebogt (ſ)

Lanzette: Meſſerchen, Wundmeſſer, Impf-

lapidar (um 1800): in Steinſchrift, Rieſen-,wuchtig, markig, quadrig; — L.ſtil: Denkmal-, Quader-, Präge-, Meißel-, wie in Stein gehauen (gemeißelt), ‚ein großes Wort' (gelaſſen ausgeſprochen, Iphigenie 1, 3). — ſ. monumental

Lappalie (Ende 17. J.): La(ä)pperei, Lumperei Nichtigkeit, Kleinigkeit, Bettel, Quark, ein Dreck, Katzen-, Butterbrot, Pappenſtiel, Kinderſpiel. — ſ. Bagatelle, minimal, Quantité . . , Quisquilie

Lapsus (erſt nach 1830): Verſehen, -hauen, -ſprechen, -plappern, -ſchreiben, -greifen, Irrtum, Dummheit, Fehlgriff, Bock, Schnitzer, Pudel, Prudel, Patzer, Bomber, Kicks, Schwupper; — L. calami: Verſchreiben, Schreibfehler, Entgleiſung, Ausrutſchen der Feder, Federrutſch; — L. linguae: falſcher Zungenſchlag, -rutſcher, Zunge ausgerutſcht, Mund verbrannt, -ſchnappt, entſchlüpft, Verſprechen. — ſ. Faux pas

Laren: Hausgötter, heimiſcher Herd, ‚die heimiſchen Altäre'. — ſ. Penaten

largo: breit, getragen, feierlich

Larifari (17. J.): Schnack, Schnick- (Leſſing, von Adelung, aber zu ſeinem Glück nach Leſſings Tode, gerügt), papperlapapp, dummes Zeug, Kohl, ach was!, Gefitze. — ſ. Nonsens

larmoyant: weinerlich (Leſſing; Adelung: ‚unedel'), tränenreich, rührſam, -ſelig, wehleidig, weimernd, greinend, am Waſſer bauend, Rühr . . Tränen ſitzen loſe, . .drückt auf die Tränendrüſen, Pimpelſuſe (b), Heul-, jaulig (W) — ſ., sentimental

Laryngo..: Kehlkopf . .

Laryngologe: Kehlkopfarzt

lasieren: überziehen

Lasso: Wurfleine, -ſchlinge, Fangleine, -ſchlinge

last, not least (Lear 1, 1): zu guter Letzt, das Letzte — das Beſte, das Beſte zuletzt, Wer zuletzt lacht . ., letzter Trumpf, Je ſpäter der Abend deſto ſchöner die Gäſte, das dicke Ende; ‚klein aber oho!' (b)

Lasur: Lack, Glanz, Überzug, -fang

lasziv: ſchlüpfrig (Chr. Günther), geil, zotig. — ſ. frivol, obszön

latent (erſt 19. J.): verborgen, geheim, unbewußt, -erkannt, -entwickelt, gebunden, ſchlummernd, ungeweckt, aufgeſtaut, lauernd, ſchleichend

lateral: ſeitlich, Seiten. .

Laterna magica: Zauberlaterne, -lampe, Wunder-

Latifundium, ..dien: Großgrundbeſitz, Großgüter, Rieſen-

Latinismus: Lateinerei

Latitudinarismus: Weitherzigkeit, Freidenkertum. — ſ. lax

Latitüde: Spielraum (Chr. Wolff), Ellbogenfreiheit, weitgehende Freiheit, Bewegungs-, Weite und Breite, freie Hand, - Spiel, offene Tür, Tür und Tor, Weitherzigkeit. — ſ. Lizenz

Latrine: Senkgrube, Dung-, Abtritt. — ſ. Kloake

Latus: Seite, vorige -, Seitenbetrag, -ſumme, Vortrag. — ſ. Addition

Laureat(us): gekrönter Dichter, Hof-, Preis-

lautieren: Laute leſen, lauten

Lavement: Einlauf, Darm-. — ſ. Klistier

lavieren (in übertragenem Sinn Ende 18. J.): kreuzen, halſen; durchgleiten, -ſchlängeln, -winden, -ſchlüpfen, hinhalten, ſich drehen u. wenden, - biegen u. ſchmiegen, zaudern, zögern, ſchwanken, es mit keinem verderben wollen, ausweichen, Eiertanz, ſchaukeln, Ausflüchte machen, Zeit gewinnen. — ſ. dilatorisch, Opportunist

Lavoir, Lawor (zwei öſterreichiſche Bereiche-

rungen des Französischen; H. von Hofmannsthal weissagte 1914 begeistert: ‚Lavoir wird bei uns bleiben u. auch dem jetzigen sprachlichen Sturm standhalten', womit dann Ehre und Reichtum Deutscher Zunge und Ruhm Österreichs für längere Zeit gerettet wären): Waschbecken,, -schüssel, Waschlawarche, (Mosel), Brenke,(Pfalz). — ſ. Bassin

Lawn-tennis: Rasenball, Netz-, Tennis (Hl)

lax (18. J.): laß (Lu, Luk. 18, 1), lasch, schlaff, schlapp, schlampig, lendenlahm, weitherzig, leicht-, lässig, nach-, läßlich, bequem, bummlig, locker, lose, ungebunden, lau, fünf grade sein lassen, Auge zudrücken, durch die Finger sehen, nicht genau nehmen, loddrig, morsch, gewissenlos zucht-, ‚breit' (russisch ruhmredig für jeden Diebstahl im Großen). — ſ. dissolut, leger

Laxativ: Abführmittel

laxieren: abführen. — ſ. purgieren

Lazarett (gäng u. gäbe erſt 18. J.): Krankenhaus; (fg): Laden, Grützkasten, Schlunz (Flotte). — ſ. Hospital, Klinik, Sanatorium

l. c. (loco citato): a. a. O. (am angeführten Ort), ebenda, wie oben erwähnt

Leckage (bf): Lecken, Leckſein, Rinnen, Auslaufen, Abgang (Ē), Leckverlust, -schaden, Schwund

Lee (ist Deutsch, aber meist unverstanden und für welsch gehalten; Gegensatz zu luv): (Seite) unterm Winde, windstill

legal (17. J.): gesetzlich, gerecht, rechtmäßig, gesetz-, rechtlich, -sgültig; zulässig, berechtigt, erlaubt, mit Fug und Recht, zu Recht bestehend, gegründet, Rechtsboden. — Legalität. — ſ. legitim

legalisieren: beglaubigen, -urkunden; -rechtigen, gesetzlichen, rechtskräftigen. — ſ. legitimieren

Legat (das): Vermächtnis, aussetzen, bedenken; Erbstück, Schenkung, Nachlaß. — ſ. Testament; (der L.): päpstlicher Gesandter. — ſ. Nuntius

Legatar: der Bedachte, Erbnehmer, Vermächtnis- (BGB), Erbe

Legation: Gesandtschaft

Legende: Heiligenjage, -geschichte, fromme Sage; Fabel, Märchen, Altweiber-, Ammen-, Gerede, Seeschlange, Ente; bei Lu spöttisch: Lügende, bei Fischart: Lügente (hieraus vielleicht Ente); Umschrift (Münzen), Unterschrift, Beschriftung, Zeichenerklärung. — ſ. Mythe

leger (Ende 18. J.): leicht, -fertig, -hin, flüchtig, drüberhin; lose, locker, duftig, bequem, vollkommen (Kleidung), zwanglos, ohne Tritt (beide ſ im Heer), nachlässig, unordentlich, -achtsam, loddrig, schlampig, schusselig. — ſ. cavalier, degagiert, lax

legieren: mischen, versetzen, zu-, binden, sämen, sämig (schleimig) machen, abziehen; vermachen, hinterlassen, nach- (G), aussetzen, bedenken, stiften; — legiert (Suppe): gebunden, sämig, Königinsuppe, weiße Suppe (ö)

Legierung: Verbindung, -setzung, -schmelzung, Mischung, Beigemisch, Zusatz

Legion (eins der wenigen von Lu in seiner Bibel absichtsvoll beibehaltenen Fremdwörter, die schon der griechische Schreiber von Markus 5, 9 aus dem Römischen übernommen hatte): Haufen, Heer-, Heer, Unzahl; — Fremden-L.: -truppe, Ausländer-, Reisläufer

Legislation, ..lative, ..latur: Gesetzgebung, -gebende Körperschaft; — Lurperiode: Wahlzeit, -dauer

legislativ: gesetzgeberisch, -gebend, Gesetz ..

legitim: gesetzlich, rechtlich, von Rechtswegen, rechtsgültig, -kräftig, -mäßig (G), berechtigt, -gründet, erlaubt, mit Fug u. Recht; angestammt, von Geblüt, von Gottes Gnaden, erbberechtigt, zur Thronfolge berechtigt; ehelich, eheleiblich, Ehekind (Lu), berechtigt, thron-, nachfolgefähig, ebenbürtig, echt. — ſ. legal

Legitimation: Beglaubigung, Ausweis, ‚Flebbe'; Vollmacht, Berechtigung, Befugnis, Echtigung (niederdeutsch); Ehelichsprechung, Anerkennung

legitimieren: sich ausweisen, für echt erklären, - ehelich -, anerkennen, echtigen (niederdeutsch, Ē)

Legitimität (Schlagwort nach 1815; Bismarck: ‚in dem modernen Sinne von Talleyrand geprägt'): Rechtmäßigkeit, Gesetz-, Echtbürtigkeit, Ehelich-

keit, Geburtsanrecht, Nachfolgerecht, Erbfolge-, Thronfolge-, angestammte Herrschaft, ‚rechtmäßiger König' (G., ‚Ballade vom vertriebenen Grafen'), Gottesgnadentum

Leguminosen: Hülsenfrüchte

Lektion (16. J.): Vorlesung, Stunde, Unterricht, -sstunde, Aufgabe; Abschnitt; Tadel, Verweis, Zurechtweisung, Vorhaltung, Mahnrede, Lehre, Fingerzeig, Wink, Warnung, Wischer, Ausputzer, Nase, -nstüber (Zesen), Merks, Rüffel, Staupe (Lu), Denkzettel (Harsdörffer), kalter Wasserstrahl (Bismarck), Pille, Schreckschuß, Witzigung (Mörike, nach Gs, Hans Sachsens poet. Sendung: Witzung), Nutzanwendung Strafe, Züchtigung. — ſ. Kursus, Korrektion, Pensum, Reprimande

Lektor: Vortragender, Vorleser, Lehrer, Neben-, Leser

Lektüre (von G 1772 als Modewort bezeichnet): Lesen, Leserei, Lesung (Lessing, Herder), Gelese, Geles (Frau Rat G), Lese, -stoff, -futter, -werk (Ickelsamer um 1522), -buch, etwas zum Lesen, Buch, Bücher; Lesung, Durchnehmen; — ‚Er ist ein Freund guter L.': Er liest gern ein gutes Buch

Lendemain: Folgetag

lento: langsam

leoninischer (Vertrag): Löwen-, ungleicher -, .. nicht gut Kirschenessen, übers Ohr hauen; Löwenanteil, Rahm abschöpfen

Lepra: Aussatz, Miselsucht (alt)

letal: tödlich

Lethargie: Stumpfheit, Dumpfheit, Abstumpfung, Betäubung, bleierne Schwere, erstorben, abge-, Trägheit, Hindämmern, Winterschlaf, Pflanzen-, Reglosigkeit, Friedhofsruhe, ‚Ruhe eines Kirchhofs' (Sch), Gefühllosigkeit, Gleichgültigkeit, Erschlaffung, -starrung, Starre; Fläue, Stockung, Geschäftslosigkeit. — ſ. Apathie, Indolenz, Phlegma, Stagnation

Lethe: Vergessen, -heit, Trank (Strom) der -

Letter(n) (L): Schrift, Buchstabe. — ſ. Type

Leutnant (f): im 16. J.: Leutnamt; warum nicht: Leutmann (neben Hauptmann? Leutemann war scherzhaft schon fg)?

Levee: Aushebung, Aufgebot, Erhebung; — L.en masse: Massenaufgebot, -erhebung, Volks-

Lever: Morgenempfang

Leviten lesen: vornehmen, ‚-binden', verweisen, rüffeln, aufrütteln, anblasen, -hauchen, -pfeifen, Kopf zurechtsetzen, - waschen, ins Gebet nehmen, - Gewissen reden, ausschelten, Standpunkt klarmachen, aufs Dach steigen, Standpauke halten, Marsch blasen. — ſ. koramieren, Lektion, Reprimande, Sermon

Lex: Gesetz

Lexikograph: Wörterbuchschreiber, -büchler

Lexikon: Wörterbuch (Gueinz, Schottel), Wortschatz, Sprach-, Nachschlagebuch; — lexikalisch. — ſ. Dictionnaire, Glossar, Idiotikon, Vokabularium

Liaison: Verbindung, Beziehung, Fühlung, Anknüpfung; Liebschaft, Liebesbund, Verhältnis, Liebelei, Bandelei (ö), Techtelmechtel, Gschpusi (ö), Schatz, Bett- (Frau Rat G). — ſ. Amour, Konnexion, Mätresse

Liane: Schlingpflanze, Ranke

Libation: Trankspende; Trinkerei, Trinkgelage, Zech-, ‚Gesäufte' (Ritter von Schweinichen). — ſ. Bacchanal, Symposium

Libell: Klageschrift, Streit-, Schmäh-. — ſ. Diatribe, Pamphlet, Pasquill, Satire

Libelle: Wasserjungfer, Schill(dd)ebold (b u. sonst), Kalitte (b), Pfaffenköchin, Augenstößer, Himmelsziege, usw.; Wasserwage

liberal (in der Hauptbedeutung ausnahmsweise nicht aus dem Französischen oder Lateinischen, sondern spanisch; nach 1815; Börne: ‚in den spanischen Cortes aufgekommen'): freiheitlich, -sinnig, -gesinnt, -gemut (G), fortschrittlich, links (Schmock in Freytags Journalisten: ‚Ich habe geschrieben links u. wieder rechts'); freigebig, großdenkend, -zügig (Modewort), billig, willig, weitherzig, hoch-, -sinnig, offne Hand, vorurteilsfrei. — ſ. generös

Liberalismus: Freisinn

Liberalität: Freigebigkeit, Weitherzigkeit, offne Hand, leben u. leben lassen

Libertin (18. J.; absterbend; bei Sch: Libertiner): Ausschweifling,

Wüstling, Liederjahn; Glücksritter. — ſ. Roué, Suitier

Libertinage: Ausſchweifung, Luderleben, Wüſtlingsweſen, Lüſtlingstreiben, Liederlichkeit

Libretto: Buch, Opern-, -text, Dichtung, Text, -buch

Librettist: Textdichter, Operntext-, Dichter

Lieferant (ſeit 18. J; gemeines Unwort): Händler, Verkäufer, Lieferer, Be-, Kaufmann, Verſorger, Quelle, Bezugs-. (Gute alte Wörter ſind: Andiener, Ein-)

Lift (Engländerei; im Urſprungslande Amerika der vierſilbige Elevator): Aufzug, Fahrſtuhl (beide jüngſt von einem außergewöhnlich unwiſſenden Welſcher verworfen, weil nicht ſo ‚flott und ſchlank' wie das ‚einſilbige Lift Amerikas!')

Liftboy: Fahrjunge

Liga: Bund. — ſ. Allianz, Entente, Koalition

Ligatur: Verbindung (Töne, Buchſtaben), Bindung

liiert: verbunden, eng-, - verwebt, in Beziehung (Fühlung), bekannt

Likör: Schnaps, Fein-, Schnäpschen, Schnibus, einen hinter die Binde, Tropfen des Geiſtes (Sch); Lippentriller (b), Sorgenbrecher, Herzſtärkung uſw.

lila (L): veilchenblau, veil (Oſtwald)

Liliput (18. J.): Zwergenſtaat. — ſ. Duodez

Liliputaner: Däumling, Dreikäſehoch, Zaunkönig

Limes: Grenzwall

lim., limited (Engländerei für): mit beſchränkter Haftung, ‚Geembeha'

limitieren: begrenzen, feſtlegen. — ſ. fixieren

Limit(um): Grenze, Preis-, äußerſte -, Höchſt, -gebot, -preis. — ſ. Maximum, Minimum

Limonade (18. J.; L): Saftwaſſer, -trank, -getränk, Frucht-, Labetrank, ..Waſſer; — Himbeer-L. -waſſer, uſw.

Lineal: Scheit, Richt-, Reißſchiene, Kantel, Linienzieher, Meßplatte

linear: linig, Linien..

Lingerie (Heimpariſerei): Wäſche, -geſchäft, Weißwaren, -zeug, Unter-; Plunder (ſch). — ſ. Dessous

Linguist (um 1830, von Grillparzer verſpottet): Sprachforſcher, -gelehrter, -kenner. — ſ. Philologe

Linguistik: Sprachforſchung. — ſ. Philologie

linguistisch: ſprachwiſſenſchaftlich, ſprachlich, Sprach ..

Linie (18. J.; Hl): Reihe, Zeile, Richtung, Zug; Umriß, Form (ſ. Kontur); — in erſter L.: - - Reihe, obenan; vorn-; — L.truppen: Feld-; — L.ſchiff: Großkampfſchiff

liniieren: belinien, Linien ziehen

Liniierung: Zeilung, Be-, Linienziehung

Liniment: Fließſalbe, Schmiere, Einreibung; ‚fliegendes Element' (Volksmund)

Linkrusta: Ledertapete (nachgeahmte)

Linoleum Korkteppich

Linon: Feinleinen (ſ)

Linotype (rohe Amerikanerei): Setzmaſchine, Zeilenſetzer

liquid (Ende 17. J.): klar, fließend; flüſſig, bar, bereit, verfügbar

Liquida: Schmelzlaut, Fließ-, Gleit-

Liquidation, ..ierung (18. J.): Koſtenrechnung, -nachweis, Rechnung, Gebühren-, -anſatz, Forderung; Aufgabe, -löſung, Ausſchüttung, -verkauf, Abwickelung, Zahlungseinſtellung

Liquidator: Abwickler, Maſſenverwalter, Treuhänder (ſeit C)

liquidieren: berechnen, Rechnung einreichen, fordern, an-, -melden; reinen Tiſch machen; ab rechnen, -wickeln, bereinigen, ausverkaufen, aufgeben, -löſen, Zahlung einſtellen

Liquidität: Flüſſigkeit, Zahlungsfähigkeit

Lisière (aus der Heeresſprache längſt verbannt): Saum, Rond

Litanei: Bittgebet, Fürbitte, Bittgeſang, Klagelied, Singſang; Gerede, -klage, -leier, -plärr, -winſel; Herzensergu ß; Aufzählung; alte Leier (Lied), herumreiten auf .. — ſ. Liturgie; Lamento, Register

Liter (L, amtlich 1872): Kanne; ($^1/_2$ L): Schoppen

Litera (Lit.): Buchſtabe

literarisch (erſt ſeit Mitte 18. J.): ſchriftſtelleriſch, -ſteller . ., -ſprachlich, wiſſenſchaftlich, ſchön-, geiſtig; Schriftſprache (Bürger); Buch .., Bücher ..

Literat (abſterbend):

Schriftsteller, Gelehrter, Schrift- (alt)

Literatur (16. J. Schrifttum (Ende 19. J.), -wesen, Dichtung, Werke, Dichter-, Schrift-, Arbeiten, Forschungen, Schriften, Bücher, -welt, -wesen (Jahn); Quellen, -angabe

Litewka: Kittel, Jacke, Wams, kleiner Rock

Litho . .: Stein . .

Lithograph: Steindrucker

Lithographie: Steindruck

lithographieren: steindrucken

Lithotypie: Steinumdruck

Litorale: Küste, -nland, Ufer-, Gestade. — ſ. Riviera

Liturgie (18. J.): Gottesdienſt, Kirchen-, -ordnung

Livree: Dienerkleid, -tracht, Bedienten-, Dienſtkleid, Liwrei (bei Logau), Leibfarbe (Haller), Haus-. — ſ. Uniform

Lizenz (17. J.): Bewilligung, Zulaſſung, Gewerbeſchein; Nutzungsrecht, Nutzerlaubnis (ſ); Freiheit, Gerechtigkeit, Läßlichkeit, Nachläſſigkeit, Spielraum, Bequemlichkeit; Prunkſchnitzer (Lichtenberg für abſichtliche L). — ſ. Konzeſſion; Latitüde

Lizitant: Bieter

Lizitation: Verſteigerung, Meiſtbietung, Ausſchreibung

lizitieren: verſteigern

Lloyd: Seebörſe

Log (L): Fahrtmeſſer; — L.buch: Fahrtbuch, Schiffstage-

Loge (18. J.): Hütte, Bau-, die Freimaurer, Bruderſitzung; Laube (zuerſt von C, neuerdings im Wormſer Feſtſpielhaus und vom Ausſchuß des Bühnenvereins beſchloſſen); — L.ſchließer: Schließer

Loggia: Söller, Hauslaube, -niſche, Niſche; Bogenhalle. — ſ. Altan, Balkon, Veranda

. . logie (überaus gelehrte Endung, z. B. in Philologie, Hühnerologie): . . lehre, . . wiſſenſchaft

logieren: wohnen, hauſen, einkehren, -ſprechen, abſteigen, unterkommen, zu Gaſt ſein, übernachten; unterbringen, einmieten, beherbergen, aufnehmen. — ſ. (ein)quartieren

Logik (17. J.): Denklehre, -kunſt (Leibniz), -geſetze, -richtigkeit, Folge-, Schlüſſigkeit, Zuſammenhang, Vernunft, -lehre (Leſſing); (oft nur) Grund, Denken, vernünftiges -, folgerechtes-, Folge-

Logiker (erſt um 1800): Scharfdenker

Logis, Logement (nur noch auf Rechnungen rückſtändiger Gaſthöfe): Zimmer, Gaſt-, Fremden-, Wohnung, Unterkommen, Übernachtung, Schlafſtelle, Gaſthof

logisch (um 1800, noch nicht bei dem Scharfdenker Leſſing): ſcharfdenkend, vernunftgerecht, folgerecht, vernünftig, vernünftiger Weiſe, verſtandesmäßig, denkgerecht, -richtig, ſchlüſſig, ſtimmend; notwendig, denknot-, triftig, ſich von ſelbſt ergebend. — ſ. rationell

Logogryph: Worträtſel, Buchſtaben-

Lokal (erſt Ende 18. J.), **Lokalität** (19. J.; Schwammwörter für jede Räumlichkeit, vom Feſt- oder Gerichtsſaal bis zum Krug, ja zur Kaſchemme; außerdem): Schauplatz, Örtlichkeit (G); Beiſel (ö)

lokal (18. J.): örtlich (zuerſt von C kühn gewagt, ſ. Z. eine Vermeſſenheit, natürlich lebhaft bekämpft), räumlich, heimiſch, vereinzelt, begrenzt, ſtellenweiſe, Orts . ., an Ort u. Stelle, Nachbar . .,Nah. .; — L.patriotismus: Heim(at)ſtolz; -dünkel, Kirchturmſinn; vaterſtädtiſcher Sinn; — L.bahn: Neben-, Vorort-; — L.termin: Ortsverhandlung, . . an Ort und Stelle

Lokales: Städtiſches, Aus Stadt und Land, . .er Nachrichten, Stadtzeitung

lokalisieren: örtlich begrenzen, einſchränken, -dämmen, Ausbreitung hindern; Stelle anweiſen, einorten

loko: am Platz, bis; — l. Hamburg: frei (bis) H.; — L.ware; Platz-, greifbare -

Locus communis: Gemeinort (Leſſing u. Kant), -ſatz (G und Sch), -platz (Wieland, C nach engl. Common place; dies allein durchgedrungen, obwohl zuerſt verhöhnt und lange bekämpft), Binſenwahrheit. — ſ. banal, trivial

Lokomobile: Fahrdampfmaſchine, Dampfſahre, Fahrmaſchine

Lokomotion: Ortsveränderung, Bewegung

Lokomotive (muß bis

zur amtlichen Beseitigung gelten): Dampfwagen (so um Mitte 19. J., Zugmaschine; aber bitte nicht: Dampfroß!) Maschine

Lokus: Örtchen, Abtritt, -ort, ‚Kloster'

Lombard: Verpfändung, Beleihung, Vorschuß; Leihgeschäft, -haus, Darlehnskasse

lombardieren: verpfänden, -setzen, beleihen

Longe: Leitseil, -leine, -zaum (Freiligrath in dem Gedicht ‚Der Alexandriner'), Leine

Lorgnette, Lorgnon: Augenglas, Stiel-, -brille, Griff-; Stecher (ö), lange Jette (b). — (Lorgnon meist: Kneifer)

Lotterie, Lotto (um 1700): Glücksspiel (Zesen), Los-, Zahlen-, Glücksrad, -topf, Verlosung, Ausspielung, Ziehung; Zufall, (blindes) Ungefähr. — s. Hasard

Louis (b): Zuhälter, Lude

Lowry: Lore (L), Kastenwagen, Arbeits-, Kipp-; Wagenladung; Hund (f)

loyal (Mitte 18. J.): ehrlich (zu Werke gehen), ehrenhaft, gewissen-(Schottel), mit gutem Gewissen, lauter, auf Treu und Glauben, getreu, treulich, zuverlässig, bieder, ritterlich, ehrenfest, treu, ehren-, staats-, pflicht- (19. J.), ein Mann ein Wort, aufrichtig, -recht, wahrhaftig, ‚treu und gewärtig', grade, redlich (absichtlich so im Preuß. Landrecht für l. und bona fide), treusinnig, -pflichtig, Rechtsgefühl, gutgesinnt, gesinnungsvoll (Friedrich Wilhelm 4. zu Herwegh), (danach halbspöttisch) -tüchtig; königstreu, untertänig, treuergeben, lammfromm, Piepmeier (1849), beschränkter Untertanenverstand (1848); (bei Lu): katzenrein; — Loyalität (küchenlateinerndes bf, nach 1848)

l. s. (loco sigilli): statt des Siegels, Siegel .., Insiegel ..

Lünette: Schanze

Lues: Syphilis, Lustseuche, die Franzosen

Lüster, Lustre: Krone, -leuchter; Glanzstoff, Lüster; Glanz. — s. Nimbus

Luftikus: Windbeutel, -hund, Triddelsitz

lukrativ: gewinnbringend, einträglich (C), ersprießlich (von Lu getadelt), vorteilhaft, fett, goldener Boden, melkende Kuh, Weizen blüht, Schornstein raucht, lohnend, dankbar, ergiebig (C), aus-, fündig (f), wirft.. ab, bringt .. ein, etwas davon haben, es fördert (flucht, fleckt, kleckt, kleckert, klappert), ..schaut (springt) dabei heraus, macht den Kohl fett. — s. produktiv, prosperieren, rentabel

lukrieren (18. J.): Gewinn ziehen, Vorteil -, verdienen, einheimsen, -sacken, -säckeln, scheffeln, vor sich bringen, Werg an die Kunkel bekommen (Keller), herausschlagen, Schnitt machen, schneiden, Schäfchen scheren, - ins Trockne bringen, Seide spinnen, auf die Kosten kommen, Rechnung finden, Rahm abschöpfen, Pfeifen (Riemen) schneiden, fischen, ergattern, ‚bluten', sich gesund machen (seit 1918). — s. rentieren, profitieren, prosperieren, reüssieren

lukullisch: schwelgerisch, schlemmerisch, völlerisch, üppig, verschwenderisch, übertischt (Faust 1114), Schlemmer .., Fettlebe (b), Tafelfreuden. — s. opulent, Sybarit

Lumen: Licht, Geistes-, großes-, Kirchen-, Leuchte. — s. Koryphäe

luminös: licht, -voll, scharfsinnig, hell, glänzend. — s. ingeniös

Lunch, Luncheon (vornehmtuerische Engländerei): zweites Frühstück, Gabel-; — lunchen: frühstücken

Lupe (L): Glas, Vergrößerungs-, Brenn-, Linse

Lupus: Krebsflechte, Perl-

lupus in fabula: Wolf in der Fabel, Wenn man vom Wolf spricht .., Wenn man den Wolf nennt, kommt er gerennt, Teufel an die Wand gemalt ..

Lustrum: Jahrfünft (Sch 1789)

Luv (ist deutsch; s. Lee): Windseite

luxuriös (um 1800, bf; im französischen Französisch nur: wollüstig, geil; Gegenstand giftigen Hohnes der Franzosen, was aber keinen Fremdwörtler stört, denn — es klingt französisch; zB. arglos bei einer Modedichterin: ‚l.e Schlafzimmereinrichtung'): prunkhaft, verschwenderisch, schwelgerisch, prasserisch, üppig, kostbar, -spielig, überreich, hochherrschaftlich

Luxus (17. J.): Prunk, -sucht, Glanz (,u. Schimmer', Sch), Staat, Aufwand, Pracht, Über-, -fluß, -maß, Prachtliebe, Prunk-, prachten u. prangen (Lu), Prassen, Tand, Verschwendung, Saus u. Braus, Wohlleben, Üppigkeit, große Sprünge, geht hoch her, großspurig, Herrenleben, Vollauf (Sch), auf großem Fuß; — L.-zug (drollig protziger Name für Züge, in denen man leidlich schlafen u. essen kann; im Weltkriege verschwunden): Blitzzug; — L.waren: Kunst-; — falscher L.: glänzendes Elend (Tersteegen 1729, G; hierfür bei Fontane ernsthaft: ‚splendide Misère'!)

Luzifer: gefallener Engel, Teufel

lymphatisch: drüsig, schwammig, gedunsen

Lymphe: Saft, Impfe, Impfstoff, Schutzgift. — L.drüsen: Saft-

lynchen (Hl): Pöbelhinrichtung vollziehen, (gesetzlos) abschlachten, totschlagen, zerreißen; — gelyncht: vom Volk (Pöbel) getötet, hingerichtet, erschlagen; — L.justiz: Volksgericht, Pöbel-, amerikanisches Pöbelrecht, Abschlachtung

Lyra: Leier

Lyrik (Ende 18. J.; nicht unentbehrlich): Liederdichtung, Gefühls-, Sang-, Sang, -kunst, Lied, -kunst, Liedesgabe, -stimme; ‚das Tirili der Lerche, (Leuthold), ‚des Gesanges Gabe, der Lieder (süßen) Mund' (Sch); ‚die Deutsche Leier' (Mörike: ‚Bei Enthüllung der Statue Schs')

Lyriker (Ende 18. J.; im Schwung erst 19. J.): Liederdichter, Sang-, Sänger; Sang- u. Klangmänner (G gelegentlich)

lyrisch (desgl.): liedartig, -haft, -mäßig; weich, gefühlvoll, -sanglich, schmelzend; Gefühls . ., Lied . .

Lyzeum (eigentlich so etwas wie ‚Wolfsschlucht'): höhere Schule, Oberschule, (neuerdings besonders für eine vornehme) Töchterschule (zuerst sch, Usteri), höhere Mädchen-, Mädchenoberschule

M.

macchiavellisch, ..istisch: hinterlistig, gewissenlos, treu-, italienisch. — s. perfid

Machination(en): Machenschaften (sch), Mächlerei, Maulwurfsarbeit, Kniffe, Ränke, -spinnerei, Schliche, Schleichwege, Schiebungen, Arglist, Treiberei, Quer-, Umtriebe, Zettelungen, Winkelzüge, Anschläge. — s. Fronde, Intrige, Kabale

made in Germany (uns einst von Englands Neid aufgezwungene, ehrenvoll gewordene Warenbezeichnung): in Deutschland verfertigt, Deutsches Erzeugnis

Madrigal: Schäferlied; Geversel

Mäander: Windung, Krümmung, Schlingzier, Schlangenbänder. — s. Arabeske

mäandrisch: verschlungen, verworren. — s. Labyrinth

Mänade: Rasende, Raseweib. — s. Furie

Märtyr, ..tyrer (L): Märter, Glaubenszeuge, -held, -opfer, Dulder (Klopstock), Leidensheld, Blutzeuge (Jesen), Marter-; bei Lu Marterer; Uhland: Märtrer; Prügeljunge. — Martyrium (s. bei Mart..)

Maestro (in Italien für jeden Musikmacher): Meister

Mätresse (17. J.): Geliebte, Schatz, Bett- (Frau Rat), Flamme, Verhältnis, Nebenweib, Kebse. — s. Amour, Konkubine, Liaison

Mäzen (18. J., Eigenname): Beschützer, Gönner, Kunst-, -förderer, Künstlerfreund, ‚Mäzen'. — s. Protektor

Magazin (schon 16. J.): Lager, -stätte, -haus, Niederlage, Vorrat, -skammer, Sammlung, Speicher, Stapel, Gewölbe, Laden, Geschäft, Warenhaus, Kauf- (Lu, Joh. 2, 16); Fundgrube, Schatz; Kammer (Gewehr); Zeitschrift; — M.gewehr: Mehrlader, Schnell-. — s. Depot

magazinieren: lagern, ein-, aufspeichern

Magie: Zauberkunst, -kraft, Zauberei, Hexerei, Schwarzkunst; Zauber (‚tiefgeheimer -', Platen); Zauberbühne, Taschenspielerei. — s. Prestidigitateur

Magier: Wundertäter,

-mann, Zauberer, Zauberkünstler, Schwarz-; Weiser (aus dem Morgenland, Lu), Seher, Sterndeuter, Traum-. — ſ. Exorzist, Nekromant; Astrolog

magisch: zauberhaft, -iſch, bezaubernd, -ſtrickend, geheimnisvoll, wunderſam, unſagbar, unerklärlich, Zauber .. — ſ. Scharm

Magister: Schulmeiſter, Lehrer

Magistrat: Rat, Stadt-, -behörde, -obrigkeit; M.smitglied: Rats-, -herr, Stadtrat. — ſ. Senat, Senator

Magna Charta: ‚Das große Blatt' (Sch, ‚Die unüberwindliche Flotte'), Freiheitsbrief, Grundurkunde, -geſetz, -rechte, Verfaſſung

Magnat (17. J.): Hochadeliger, -würdenträger, Groß-, Oberhausmitglied (Ungarn), Großer (‚der Krone'). — ſ. Grande

Magnet (L); davon: magneten (ſtatt m..isieren), Magnetſchaft oder M.heit (ſtatt M..ismus), Magneter (ſtatt ..iseur)

magnifik (18. J.; abſterbend): prächtig, glänzend, ausgezeichnet, meiſterlich, herrlich, wundergut (Ebner-Eſchenbach). — ſ. exquisit, famos, süperb

Magnifizenz (Ehrentitel, läßt keine wörtliche Überſetzung zu, verdient aber einen würdigeren Erſatz, etwa): Erlaucht

Maison: Haus, Geſchäft, Laden; Hofſtaat; — M. de santé: Anſtalt (meiſt Nerven-, Irren-). — ſ. Firma

Maitre: Oberkoch; — M. de plaisir: Feſtleiter, -ordner, Spaßmacher, Schwerenöter, Tonangeber, Vergnügungsrat. — ſ. Chef

Majestät (als amtliche Anrede L; ſonſt): Erhabenheit, Hoheit, Großheit (Mörike) Höhe (‚eine Würde, eine Höhe' Sch), Herrſcherwürde, ‚heilige Macht' (Sch), Größe, Gewalt; — M.srecht: Kron-; M.sverbrechen: Hochverrat, Verbrechen gegen den Landesherrn, Staatsverbrechen; die Majestäten: - höchſten Herrſchaften

majestätisch: erhaben, hoch-, hehr, hoheitvoll, hochgefürſtet (Uhland), gewaltig, überwältigend, königlich (Sch, ‚Pegaſus'), gebieteriſch, prangend (abſichtliche beſſernde Verdeutſchung Schs), Herrſcher .., Königs .., Fürſten ..

Majolika (Ende 18. J.; in Berlin feines Schwammwort für jeden bunten Scherben): Kunſtton, -töpferei, -ſteingut

Majonnaise (19. J.): Öltunke, -beiguß, Majonnertunke (wenn denn doch das unverſtandene Majonne durchaus nicht entbehrt werden kann); Salat; — Hummer-M.: -ſalat

Major (erſt ſeit 18. J.; vordem): Oberſtwachtmeiſter (einſt ſ); Oberhauptmann (Zeſen)

Majorat: Erſtgeburtsrecht, -erbe, Vorrechts-, Erbgut, Stamm-, -ſitz. — ſ. Fideikommiß

Majordomus: Hausmeier, -hofmeiſter, Statthalter, Verwalter, Seneſchall (iſt Deutſch)!

majorenn: volljährig, großmündig, rechts-, flügge

majorisieren: vergewaltigen, überſtimmen, nieder-, mundtot machen, zur Ohnmacht zwingen, unterbuttern. — ſ. dominieren, tyrannisieren

Majorität (Ende 18. J., nicht bei Leſſing): Mehr, Hand- (ſch), Mehrzahl, heit, Stimmenmehr- (oft ſo im Reichstag), Großteil (ſteiriſch und ſonſt ö, dort auch ſ), Übergewicht, -zahl

Majuskel: Anfangsbuchſtabe, Groß-, Zier-. — ſ. Initiale

Makadam: Schotter, Steinpflaſter, Glattpflaſter, Fahrdamm

makadamisieren: glattpflaſtern, -ſchottern. — ſ. chaussieren

Makkaroni: Röhrnudeln, Hohl-, Stangen-; (ſeit 1915 bitter ſcherzhaft): Treubruchsnudeln; Bindfaden (fg)

Makkaroniſprache: Lateindeutſch, Fremdwörter-, Rackerlatein; — M.-Verſe: Nudel- (Fiſchart)

Makrone: Mandelback

Makrokosmos: All, Welt-, Außererdenwelt, Übererden-. — ſ. Kosmos, Universum

Makulatur: Altpapier, Einſtampf-, Käſe-, Wurſt-, Fehlbogen, -druck, Ausſchuß, Abfall; wertloſes Zeug, Schund, Schmöker

makulieren: ausſchießen, verwerfen, einſtampfen

Makulisten (Verſchmutzer, Schmutzjane — von Jean Paul, von dem auch ‚Fremdwort' herrührt, vor-

geschlagen für): Fremdwörtler, Welscher

mala fide: bösgläubig, -willig, arglistig, hinter-, wider besseres Wissen. — ſ. Dolus, dolos

Malaria: Sumpffieber

(ver)**maledeien** (Hl): verfluchen, -wünschen

Malefiz..: Verbrechens.., Unheils ..; Teufels .., Laus .., Chaibe .. (ſch)

Malheur: Unglück, -fall, Widerwärtigkeit, Mißgeschick, -wende, -glück (Kleiſt), Schade, böſer Zufall, Ungemach, -ſtern, Schickſalstücke, Holland in Not, Pech, bittre Pille, Bescherung, ſchöne (böſe) Geſchichte, Patſche, harter Schlag, Karre im Dreck, Verderben, regnet in die Bude, Kreuz. — ſ. Kalamität

Malice: Bosheit, Böswilligkeit, Niedertracht; Spitzrede, Spitze, Stich, Stichelei, Hutzelei, boshafter Pfeil, Anzüglichkeit, Biſſigkeit, Kränkung, Gehäſſigkeit, Schadenfreude, Tücke, Arg. — ſ. Ranküne, Sarkasmus, Schikane, Sottise

maliziös (18. J.): boshaft, Bosnickel, bösartig, biſſig, beißend, ſpitzig, kränkend, anzüglich, gehäſſig (althochd. gehaz), ſcheel, mit ſcheelen Augen, gallig, hämiſch, tückiſch, ſchnöde, ſchnippiſch, ſchadenfroh, ‚dreckig‘ (lachen, b), ſich ins Fäuſtchen -, ‚nichtswürdig‘. — medisant, mescheant, mokant, spinös

malkontent: mißvergnügt, unzufrieden (‚ſtolz und -‘, Fauſt 2178), -befriedigt, nörglig, zänkiſch, rechthaberiſch, beſſerwiſſend, ſchmollend, verdroſſen, übellaunig, mißmutig. — ſ. Fronde

malträtieren (Ende 18. J.; noch nicht bei Leſſing): mißhandeln, quälen, drangſalen, hudeln, knuffen, übel zurichten, -mitſpielen, ſchinden, ſchleifen, zwiebeln, piſacken, karmüffeln (Oſtpreußen). — ſ. kujonieren, schikanieren, sekkieren

Malthusianismus: Geburtenbeſchränkung

Malversation: Veruntreuung, Unterſchlagung, -ſchleif. — ſ. Defekt, Defraudation

Mammon: Schatz (Matthäus 6, 21), Geldgier, Raff-, goldnes Kalb, Geldſack, -götze, Sündengeld, Blut-

Mammonismus: Geldſinn, -gier, -herrſchaft, Dollarſinn, Tanz ums goldene Kalb, Geldſchluckerei, Goldhunger, ‚der blutige Dollar‘ (E. Engel 1916); Geld wie Heu

Mamsell (18. J.): Wirtſchafterin, Verkäuferin, Jungfer, Zofe, Schneiderin; Beſchließerin, Schleußnerin (Schleſien), Ausgeberin, Kellnerin (‚Büfett-M., Kalte M.‘), Saaltochter (ſch)

..man: ..toll

managen (gemeine Engländerei): befummeln (etwas weniger gemein), deichſeln, fingern, drehen (ein Ding), ſchieben

Manager: Leiter; Geſchäftsführer, Macher, Seele, Drahtzieher, Deichſler, der das Ding dreht, Schieber. — ſ. Chef, Direktor, Entrepreneur, Faiseur, Zuſammenſetzungen mit General.., Zentral..

Manchester: Baumwollſamt; Wellblech (fg ſcherzhafte Umdeutung von Velvet)

Manchestermann: Freihändler; — M.tum: Freihandel, -lehre, Staatsbeſchränkung, Gehenlaſſen, freies Kräfteſpiel. — ſ. laissez faire

Mandant: Machtgeber (f), Vollmacht-, (f) Auftrag-, Kunde. — ſ. Klient

Mandat: Auftrag, Ermächtigung, Vertretung; Vollmacht, Wahl, -kreis, -auftrag, Berufung, Einſetzung, Sitz, Stelle, Stellung, Amt, Aufgabe; Erlaß, Verordnung, -fügung, Befehl, Geheiß, -bot, Ruf. — ſ. Dekret, Edikt, Order, Proklamation

Mandatar: Anwalt, Bevollmächtigter, Beauftragter, Sachwalter, Vertreter, Stell-, Erſatzmann, Unterhändler. — ſ. Advocat, Agent, Kommissar

Mandoline: Laute, Zupfgeige

Mandragora: Zauberwurzel, Spring-, Alraune

Manege (Ende 18. J.): Reitbahn, Ring

Manen (18. J.): Geiſter, Schatten, die Seligen, Abgeſchiedenen; Andenken, Gedächtnis. — ſ. Genien

Manichäer (ſtudentiſch; früh 18. J.): Gläubiger

Manie (18. J.): Sucht, Wahn, Leidenſchaft, (wahre) Wut, (leidenſchaftliches) Verlangen, Gier, Fimmel, Koller, Verrücktheit, -drehtheit, Schuß, Kitzel, Huberei (Viſcher),

Schrulle, Fexerei; — M. haben: verſeſſen ſein, erpicht -, toll, verrannt, Seuche. — ſ. Idiosynkrasie, Marotte, Passion

Manier(en): Art, - u. Weiſe, (G ausdrücklich: Weiſe, Sprache), Weſen, Brauch, Sitte, Gewohnheit, Mode, Farbe, Eigenart, -heit, Pinſelführung, Kunſtform. Ausdrucks-, Behaben, Ziererei, ‚Handſchrift', Hand (Dürer), Schreibart, Verfahren, Lebensform, -art, Räuſpern u. Spucken; Geſuchtheit, Unnatur, -art, -tugend, Künſtelei, Mache; (Leſſing: ‚alles, was zu merklich ausgezeichnet'), angelernt, gewollt, -ſucht, Unart, Mätzchen; Benehmen, -tragen, der Benimm (b), Benehmigung (b), Gehaben, Verhalten, Haltung, Gebaren, Sitten, Auftreten, Eigenheiten, Formen, Umgangs-, Verkehrs-, Anſtand, Begriffe von -, Ton, Schliff, Äußerlichkeiten, Lebensart, Kinderſtube (20. J.), Zucht (ſchon Walther von der Vogelweide: Deutſche Zucht). — ſ. Allüren, Dehors, Tournüre

manieriert (ſeit Winckelmann): geſucht, -ziert, -drechſelt, -künſtelt, -ſchraubt, verſchroben, gewollt, -zwungen, unnatürlich, eitel, geckiſch, affig. — ſ. affektiert, kokett, Pose, preziös

manierlich: artig, lebens- (G), ſittſam, geſittet, wohl-, ſittig (von C neuempfohlen), wohlerzogen, -gezogen (Walther v. d. Vogelweide), höflich, anſtändig, geziemend, geſetzt, ſchicklich, gattlig(alemanniſch), gute Kinderſtube, ſtubenrein

Manifest: Kundgebung, Erlaß, Aufruf, Verlautbarung (ö), Gebot, -heiß, Befehl, Verordnung, Verfügung; Ladeliſte. — ſ. Edikt, Mandat, Proklamation

manifest: offenbar, -kundig. — ſ. evident

Manifestation: Kundgebung, Bekundung, Äußerung, Offenbarung; — M.seid: Offenbarungs-. — ſ. Demonstration

manifestieren: kundtun, -geben, bekunden, dartun, offenbaren, bezeigen, -zeugen, -weiſen, ausdrücken, äußern, laut werden laſſen, zu erkennen geben, zu verſtehen -, an den Tag legen, zur Schau ſtellen, - tragen, Offenbarungseid leiſten, ſich losſchwören

Maniküre: Handpflegerin, Nagel-, -pflege

Manipulant: Hilfsarbeiter, -beamter

Manipulation: Handgriff; -habung, Verrichtung, Verfahren, Behandlung, Handlungsweiſe, Gebaren, Gepflogenheit; Dienſtbetrieb (ö); Geſchäftskniff, Kunſtgriff, Kniff, Griff, Hilfsmittel Machenſchaft, Schiebung. — ſ. Operation

manipulieren: handhaben, umgehen mit, vor-, baſteln, neſteln, fingern, polken, herumknaupeln (G). — ſ. hantieren, operieren

Manko: Ausfall, Abgang, ‚abgängig', Einbuße, Fehlbetrag, Minder-, -gewicht, -ertrag, Verluſt, Schwund, Untergewicht; Mangel, Lücke, .. läßt vermiſſen, Gebrechen, Endlichkeit, Schwäche, ſchwache Seite, Not, Ebbe, es hapert, in Verſtoß geraten. — ſ. Defizit, Defekt. — M.geld: Erſatz, Entſchädigung

Manna: Himmelsgabe, -brot (Lu)

Mannequin (L der Franzoſen aus Männeken): Puppe, Glieder-, -mann (Sch, ‚Jeremiade'), Modenpuppe, Schneider-, Maß-; Anproberin, Vorführerin, Gelbſtern, (‚Männchen'? — unmöglich, weil nur Deutſch geblieben und nicht franzöſiſch veredelt)

Manometer: (Dampf-) Druckmeſſer

Manöver (erſt 18. J.): Wendung, Bewegung, Schwenkung, Übung, Feld-, Herbſt-, Waffen-; Verfahren, Vorgang, Anſtalten, Umtriebe, Schliche, Schiebung, Kniffe, Ränke, Griff, Kunſt-, blauer Dunſt, Ausflucht, -rede, Vorwand, Winkelzug, Liſt, Blendwerk; (b): Falle, Menkenke. — ſ. Manipulation, Intrige, Praktik, Schikane, Transaktion, Trick

manövrieren: Bewegungen machen, ſchwenken, drehen (und wenden); deichſeln, ſchieben, fingern, vorgehen, zu Werke gehen. — ſ. lavieren, managen

Manquement: Fehlbetrag, Ausfall, Lücke. — ſ. Defizit, Manko

Mansarde (Eigenname; 18. J.): Dachgeſchoß (ſ), -wohnung, -kammer, Bo-

denraum, -kammer, Giebelstube

Manschette (18. J.): Stulpe, Röllchen (vornehmtuerisch verächtlich); Krause, Kragen; — Manschetten (haben): Angst, Bange, Furcht, Feigheit, sich drücken, kneifen, Herz in den Hosen; — M.mann Angstmeier, Piep-, Bangbüx, Hosenmatz; aus der M.: - dem Handgelenk. — ſ. Poltron

Mantille: Umhang, -tuch Thüringen), -schlage-, Schulterhang, Vorhang (sch)

Mantisse: Bruchzahlen, -stellen

Manual: Tagebuch, Hand-, Kladde; Tastwerk. — ſ. Journal, Klaviatur

manuell: Hand . ,handfertig, -geschickt (G)

Manufaktur (eigentlich: Handarbeit): Webwaren, Kurz-, Schnitt- (C), Wirk-, Kleiderstoffe, Zeuge

manu propria: eigenhändig

Manuskript (erst 18. J.): Handschrift, Urschrift, Nieder-, Setz(Satz)vorlage; Arbeit, Heft, Werk. — ſ. Autograph, Opus

Manus manum lavat: Eine Hand wäscht die andre, Hand wird nur von Hand gewaschen (G), Eine Krähe hackt usw. — ſ. Do ut des

Marasmus: Schwäche, Kräfteverfall, Entkräftung, Kraftlosigkeit, Erschöpfung, Abgelebtheit, Greisenheit (G), Hinsiechen, -dämmern, Zusammenklappen, Klapprigkeit; — M. senilis: Altersschwäche, Verfall, unfähiges Hochalter (Keller). — ſ. dekrepid, senil

Marchand tailleur: Kleider und Stoffe

Margarine (sinnlose freie Erfindung): Kunstbutter, -fett, Pflanzen-

Marge (Französelei): Spielraum, Verdienſt, Schnitt. — ſ. Arbitrage, Profit

Marginalien: Randglossen, -bemerkungen, -vermerke. — ſ. Notat

Marine: Flotte, Kriegs-, Seemacht, -wesen, -wehr, Schiffahrt, Schiffe; Seestück, -bild; (fg): Wasserratten, Blaujacken, Teer-, Salzschlecker, Fahrensleute (Gorch Fock und allgemein W) — ſ. Nautik

marine: dunkelblau

marinieren: einlegen, -salzen, -sulzen, -säuern (C), -würzen

Marionette: Puppe, Glieder-, Draht-, Kasperle; Hampelmann, Stroh-, Willenloser, Schein . .

Marionettentheater: Puppen-

maritim: See .., Seefahrt .., Schiffahrts .., Flotten .., Schiffs .., Meeres .., Seehandels .., seemännisch, zur See

markant (nicht bei Leſſing, G, Sch): ausgeprägt, sich einprägend, auffallend, bezeichnend, deutlich, scharf, -gezeichnet, -geschnitten, hervorstechend, -ragend, in die Augen springend, ausgesprochen, unverkennbar, anziehend. — ſ. charakteristisch, individuell, prononciert

Marketender (Hl): Feldkrämer, -wirt

Marketerie: Einlegewerk, -arbeit, Einlage. — ſ. Boule, Intarsia

Markeur (fast abgestorben, einſt ‚unentbehrlich', sehr fein): Kellner

markieren (18. J.): markeln, stempeln, zeichnen, an-, be-, ‚zinken', kerben, anstreichen, unter-, betonen, kenntlich machen, hervorheben, ab-, ausprägen; sich stellen, spielen, vortäuschen, vorstellen, dar-, so tun, andeuten, herausbeißen. — ſ. figurieren, Pose, urgieren

markiert: scharf, - geprägt, - geschnitten, - umrissen, auffallend

Markise (spät 18. J.): Schutzdach, Stell-, Zelt-, Sonnen-, -schutz, -hang, Schutz-. — ſ. Jalousie

Marmelade (schon 17. J.): Mus (genügt), Frucht-, Obst-, Kriegs-, Gsälz (schwäbisch), Aufstrich, Brotauf-; (fg): Reichsfett, Helden-, Sturmmus, Kraftfutter, Wonnekleister usw. (Launige Mitteilung aus dem Felde: ‚Es gibt nur sehr wenig Ausdrücke, die man für M. nicht gebrauchen kann'). — ſ. Kompott

marmoriert: a(ä)drig, geädert, -tupft, -streift, -sprenkelt, -bändert, -mohrt, -scheckt, -marmelt, -masert, -flasert (Freytag)

marode (17. J.): müde, hundemüde, wege-, schachmatt, elend, lendenlahm, schwach, alle, ab, fertig, erschöpft, ganz weg, - auseinander, - entzwei, -durchweg, hin, schlapp, mürbe, ausgepumpt, gerädert; — m. sein (fg): schlapp ma-

chen, abbauen, Druckpunkt nehmen

Marodeur: Plünderer, Raubtroß, Räuber, Brandschatzer, Nachzügler (G), Schlachtfeldhyäne, Landstörzer (17. J.), Schnapphahn, Meroder (das Wort, gleichwie M., kommt von einem Truppenführer Merode); — marodieren

Maronen: (Speise) Kastanien, Kesten (Pfalz)

Maroqu(k)in: Marokko(leder)

Marotte (noch nicht bei Lessing): Laune, Sparren, Grille, Raupen, Steckenpferd, Götze, Fexerei, Schwäche, Wunderlichkeit, Verschrobenheit, Narrheit, Schnurrpfeiferei, Sonderbarkeit (G), Schrulle, Fimmel, Puschel, Zacken, Vogel, Käfer, Tick. — ſ. fix, Idiosynkrasie, Kaprice, Manie

marschieren (17. J.; Hl): wandern, schreiten, aus-, ziehen, gehen, vorwärts-, sich auf den Weg (die Füße, die Strümpfe) machen, Weg zwischen die Beine nehmen, losstiefeln, zurücklegen; rücken, aus-, vor-, aufbrechen, dippeln (fg), petten (fg)

Marschroute: Weg, Reise-, Zwangsreise-, Zwangspaß, Schub

Marseillaise, Arbeiter-: Arbeiterlied, Bundes-, Genossen-; ‚Marseillerhymnenweise' (Heine), Lied von Marseille (Freiligrath)

martialisch: kriegerisch, reisig, grimmig, wild, struppig, haudeglich, Knasterbart .., soldatenhaft, verwegen (beide Faust 831), -wogen

Martyrium: Ma(ä)rtertod, -tum, Marter, Folter, Marterung, Folterung, Folterpein, -qual, Peinigung, Kreuz, Qual, Quälerei, Leiden, -sweg, -kelch, -zeit, Dulderschaft, -qual, -zeit, Hudelei, Hölle auf Erden, Dornenweg, Fegefeuer, Sieben Schwerter. — ſ. Märtyrer

Marzipan: Mandelzucker, Zuckermandel

Maschine (mit sch erst 18. J.; Hl): Triebwerk, Räder-, Werk, Kunst (Wasser-), Getriebe (Sch)

maschinell: maschinenmäßig, maschinig, maschinlich, Maschinen .., Kraft .., Betriebs .. — ſ. technisch

Maschinengewehr: (fg) Stottertante, Bohnenspritze. — ſ. Mitrailleuse

Maschinerie (Ende 18. J.): Getriebe, Werk, Geh-, Räder-, Trieb-, Gerät, Maschinen. — ſ. Apparat, Mechanismus, Motor

Maschinist: Maschinenführer, -meister, Triebwerker, Getrieber, Bedienter, Maschiner; Ölprinz (fg, Flotte). — ſ. Ingenieur, Monteur, Techniker

Maske (L): Deckmantel, Schminke, Tünche, Firnis, Gewand, Vorwand, Schein, Larve (Maria Stuart 3, 5)

Maskerade: Maskenfest, Verkleidung, Mummenschanz, Mummerei, Schein, Fasching, Vermummung (G), Deckmantel, Verkappung (Zesen, G), Tarnkappe, Schanddeckel, Feigenblatt, Tünche, Firnis, Aushängeschild (C), Schein, Getue, Heuchelei, Versteckspiel, Spiegelfechterei, Blendwerk, blauer Dunst, Possenspiel, Mache, Hinterlist, Verschlagenheit, Flausen, Sand in die Augen usw. — ſ. düpieren, Maske, Kulisse

maskieren: auskleiden, ver-, -mummen (Zesen), -kappen, -larven, decken, ver-, -hüllen, -bergen, -schleiern, -schanzen, -hehlen, -stellen, übertünchen, bemänteln, Mäntelchen umhängen. — ſ. kaschieren

maskulin(um): männlich

Massage: Knetung, Kneten, Geknete, Knetkur, Streich-

massakrieren: metzeln, nieder-, -machen, abschlachten (‚ein Schlachten war's', Sch), hin-, -morden, umbringen, erschlagen, Garaus machen, den Fang geben, abmurksen, würgen, in die Pfanne (in Stücke) hauen, Blutbad anrichten, erledigen, kaltmachen

Masseur: Kneter, Heil-; — Masseuse: Kneterin, Heil-, Streicherin

massieren: anhäufen, drängen; kneten, reiben, streichen

Massiv: Hauptgebirge, Ur-, Hoch-, Gebirgsstock, Klotz, Berggebäu (Faust 7945); (Schmock sagt neusterdings für jede Höhe: Massiv)

massiv: gediegen, voll, -echt, rein, eitel, schwer; massig, wuchtig, klumpig, plump, fest, feuer-, steinern, Stein .., ausgemauert; kräftig, derb, grob (wie Bohnenstroh), saugrob, -siedesaugrob (E. Engel), grobschlächtig, -kör-

nig, tapsig, roh, klobig, klotzig, knollig, mastig (G), borstig, ungeschlacht, -gefüge, -gehobelt, -schliffen, ungattlich (sch), vierschrötig, hanebüchen, flämsch, Rauhbein, Lorbaß (Ostpreußen), glupsch, fläzig, flapsig, lümmelhaft, flegel-, urchig (sch); (bei Frauen): Trampel. — ſ. solid, brutal

Matador: Stiertöter, Kampfmeister; Hauptkerl, -hahn, Rädelsführer, ‚Häupter', Macher, Hecht im Karpfenteich, Tonangeber; Stichkarte

Match (neuere Engländerei): Wettkampf, -spiel, Spiel, Gang. — ſ. Partie

Material (alt; jetzt Schwammwort für alles, woraus irgend etwas entsteht): Zeug, Stoff, Roh- (Brenn-, Bau-, Leucht-), Werk- (bei Krupp f), Denk-, Kunst-; Quellen, Hilfs-, -mittel, Bedarf (Adelung: ‚veraltet') Bau-, Bestandteil, Gerät, Zeug, Schrott, Zutaten, Mittel, das Nötige; Unterlagen, Nachweise, Bausteine, Vorarbeiten, Belege; -weise, Angaben, Aussagen, Briefe, Berichte, Auszüge, Anhaltspunkte, Tatsachen, Mitteilungen, Beiträge, Rüstzeug, Forschungen; Erz, Eisen, Stein, Ge-, Holz, Lehm, Sand, Ton, Erde, Wasser, Sache(=n), Gut, Gegenstand, Waren, Vorrat; — Menschen=M. (im Weltkriege von den Feinden als besondere Deutsche ‚Roheit' gebrandmarkt): Menschen, -vorrat, -wesen, -art; — erstklassiges M.: tüchtige Arbeiter, Leute, Beamte, Offiziere usw.; — Richter=M.: Richter, -stand; — Heiz=M.: Brennstoff, Feuerung, Kohlen; — Schreib=M.: -sachen, -waren, -bedarf; — Saat=M.: -gut, Aussaat; — Zahlen=M.: Zahlen, Berechnungen; — Schüler=M.: Schüler; — Kranken=M.: Kranke, Fälle; — Beweis=M.: Beweise, Unterlagen, Quellen; — M.=schaden: Sach-; — Kriegs=M.: Rüstzeug (Kaiserlicher Erlaß vom 31. 12. 1916), rollendes M.: Wagenpark, Fuhr-

Materialien (gleich Material fast jedes greifbare u. begriffliche Ding unter, auf, über der Erde; meist): Sachen, Waren, Lager, Masse, Geräte; Schriften, Aufzeichnungen, Angaben, Unterlagen, Bedürfnisse usw.

Materialismus (18. J.): Stoffglaube, Allstoff-, Stoffhuberei, Kraftstofferei (beide zur Verspottung von Büchners ‚Stoff u. Kraft'); Unglaube, Religionslosigkeit; Weltsinn, Geld-, Nützlichkeits-, die gemeine Nützlichkeit (H. Seidel), das Weltliche, Zeitliche, Weltlichkeit, die Dinge dieser Welt, Diesseitsgeist, Genußsucht (E), Äußerlichkeit, Oberflächlichkeit, Entgeistigung

Materialist (außerdem): Weltkind, Genießer, -nußmensch, Sinnling (Seume); Krämer, Vorkosthändler, Kaufmann; ungeistig, entgeistigt

materialistisch: stofflich, sinnlich, grob-, vom Standpunkt der Nützlichkeit, Nützlichkeits .., weltlich usw.; stoffgläubig, kraftstofflig, greifbarlich, äußerlich. — ſ. materiell

Materialwaren: Haushalt-, Alltags-, Gemischt- (ö), Lebensmittel, Gewürze

Materie Stoff, Ur-, Masse, das Körperliche; Sache, Frage, Gegenstand, Angelegenheit, Inhalt, Fach, Gebiet, Rechts-; Eiter. — ſ. materiell. Objekt, Thema

materiell (vgl. materialistisch): stofflich (E, dann viele Andre, auch Keller und Treitschke), körperhaft, leiblich, dinglich; zeitlich, , .. die Motten und Rost fressen' (Matth. 6, 19), weltlich, Weltkind, irdisch, erdenhaft, erd-, vergänglich, entgöttert, grobsinnlich, genußsüchtig (E), gewinn-, genießerlich, geht nach Brot, melkende Kuh, auf Vorteil bedacht, äußerlich, oberflächlich, Geld .., Güter .., Vermögens .., Sach .., Wirtschafts .., Genuß ..; inhaltlich, sachlich, in der Sache, wirklich, tatsächlich, wesentlich, geschäftlich, wirtschaftlich. — ſ. banausisch, faktisch, praktisch

Mathematik (seit 16. J.; Fach-L): Größenlehre, Rechnen; (holländisch): Wißkunde, (Gewißkunde)

mathematisch: rechnerisch; genau, äußerst, streng, zweifellos. — ſ. exakt

Matinee: Morgenkleid (rock), Früh-; Frühvorstellung, Mittags-, Morgenfeier (erstaunlicherweise jetzt fast durchweg statt M.)

Matratze (Hl): Polster,

Bett-, Polsterboden, Federboden

Matrikel: Rolle, Stamm-, Liste, Bescheinigung, Aufnahmeschein; Karte; — Exmatrikel: Ausschrift, Abgangsschein, Abmeldung

Matrikularbeitrag: Bundes- (f)

Matrize: Gußform, Gieß-, Druck-, Preß-, Prägstock, Mater (Hl). — ſ. Klischee

Matrone: Greisin, Ehren-, Altmutter (Sanders), Würdefrau, Ahne, Ahnherrin, Stammutter, Alter-, des Hauses Mutter (Sch), Erz- (Lu)

Matrose: fremdelnde Erweiterung des Deutschen Maat, also warum nicht): Maat?

Matura (ö, Unwort, an Roheit vergleichbar dem Abitur, . .tür, . .turium): Reifeprüfung, Abgangs-

Maturität: Reife. — ſ. Abiturient

mauvais sujet: Taugenichts, Lump, Früchtchen. — ſ. filou

Mausoleum: Gruft, Ehren-, Pracht-, Fürsten-, Grabtempel, Grabeshalle

mauve: malvenfarbig, malven

maximal: größt, höchst, meist, wenn's hoch kommt, äußerst, Höchst . ., Meist . ., Längst . ., Grenz . ., Spitzen . . (modisch). — ſ. Extrem, Rekord

Maximalisten (1917): (russische) äußerste Linke, Umstürzler. — ſ. Bolschewismus

Maxime (17. J.): Grundsatz (Schottel), Lehr-, Leit-, Lebens-, -regel, Richtschnur, Leitgedanke, -stern, Regel, Gebot, Lehre; Gedanke, Spruch, Kern- (Zesen), Lehr- (Schottel), Aus-. — ſ. Axiom, Devise, Norm, Prinzip, Sentenz

Maximum: Höchstmaß, Voll-, Höchst (das), Höchst . ., Höhe, Meist . . (Betrag, Leistung, Wert), Gipfel, -punkt. — ſ. Extrem, Rekord

Mechanik (18. J.): Werk, Innen-, Trieb-, Räder-Gang-, Getriebe, Bau; Bewegungslehre, Kräfte-, Getrieb-, -kunde, Maschinen-. — ſ. Mechanismus. Technik

Mechaniker: Maschinenbauer, Feinschlosser, Kunst-, Feinwerker. — ſ. Monteur, Techniker

mechanisch: unbewußt, -willkürlich, von selbst, triebhaft, willenlos, handwerklich, maschinenmäßig, handwerks-, gewohnheitsknechtig (Sch), geistlos (-tötend), seelen-, achtgedanken-, unabsichtlich; selbsttätig, zwangsläufig, außenkraftlich, äußerlich, äußer, Maschinen . ., Trieb . ., Kraft . ., Hand . . (Handfertigkeit). — ſ. automatisch

Mechanismus (fast wie Mechanik): Getriebe, Vorgang, das Wie, Werk, Räder-, Trieb-, Gang-, Lauf-, Griff, Pfiff (b), Vorrichtung;, Klappmatismus (b). — Apparat, Maschine

mechant, boshaft. — ſ. maliziös

Medaille: Denkmünze, Gedenk-, Dank-, Fest-, Bild-, Schau- (C), Ehren-, Bild, Sache (zB. Kehrseite der M.); Auszeichnung, Preis. — ſ. Plakette

Medailleur: Stempelstecher. — ſ. Graveur

Medaillon (18. J.): Kapsel, Schmuck-, Bild-, Rundbildchen

Mediation: Vermittlung. — ſ. Intervention

mediatisieren (seit 1803): mittelbar machen, vermittelbaren, der Herrschaft (Landeshoheit) berauben (entkleiden), absetzen, ent-, entherrschen, -herrschaften, -hoheiten, -höhen, -fürsten, (G): entherzogen, (Wieland): entkönigen; einverleiben. — ſ. depossedieren

Mediatisierten, Die: Standesherren, frühere Reichsunmittelbare

Medikament: Arznei, Heilmittel, Trank, Salbe. — ſ. Medizin

medikomechanisch . .: Bewegungskur; Knochenmühle (fg)

Medio: (Monats)mitte

Mediokrität: Mittelmäßigkeit, Unbedeutendheit, Gewöhnlichkeit, Durchschnitts . ., Dutzend- . ., Herdentier (Nietzsche), Dutzendmensch, ‚nicht berühmt' (b). — ſ. inferior

Medisance: Mißrede (G), Klatsch, Stadt-, Kaffee-, Geklätsch, Tratsch, Getratsch, Klatscherei, Schmähgerede, -sucht, Schmäl-, Afterrede, Nachrede (üble), böse Umrede (Rosegger), Läster-, -mäuler, -zungen, Verleumdung, Raunen und Wispern, Fraubaserei, Klatsch-, Ohrenbläserei, böse Zungen, Klatsch- (G), Durchhechelei, Gehechel, am Zeuge flicken. — ſ. Fama, On dit

medisant: klatschig, -süchtig, lästermäulig, böse (Spitze) Zunge, loses Maul, Schand-, Dreckschleuder

medisieren (bf): klatschen, verlästern, die Nase rümpfen, schmälen, durchhecheln, durch die Hechel ziehen, über .. herziehen, sich aufhalten, ..anhängen, bereden, schlechtmachen, am Zeuge flicken, bestichteln, zischeln, tuscheln, trätschen, kein gutes Haar lassen, ausführen (sch), verschreien, ausrichten

Meditation: Nachdenken, Betrachtung (Harsdörffer), Versonnenheit

meditieren: sinnen, nach-, sich vertiefen, nachdenken, be-, brüten, klügeln, grübeln, Kopf zerbrechen, mit sich zu Rate gehen, überlegen, erwägen, wägen, sich Gedanken machen, ‚gedankenvoll (in Gedanken) sein' (Egmont), tifteln, kal(kla ..)müsern (W), hirnen (bayrisch). — ſ. sinnieren, spekulieren, spintisieren

Medium: Mittel, Mittler, Ver-, Mittelsmann, Versuchsperson (f), Träger; Spiegel, Werkzeug, Leiter, Sprachrohr (der ‚Geisterwelt'); Stoff; Umgebung, -hüllung, Raum. — ſ. Agens, Agent, Milieu

Medizin: Heilmittel, -trank, einzunehmen, Arznei, Einnehmung (Obersachsen), ‚Kraut' (gewachsen), Trank, Tränkchen. — ſ. Medikament; Heilkunde, -kunst, Arzneiwissenschaft, -kunst (Zesen). — ſ. Therapie

Medizinal-: Kranken .., Heil.., Gesundheits.., Arznei..

Mediziner: Arzt, angehender -, Arzneibeflissener. (Das Einfachste und Selbstverständlichste wäre: Arzneier (neben Arzt); aber wer darf dergleichen in Welschdeutschland wagen!)

medizinieren: Heilmittel (Arzneien) gebrauchen, in Behandlung sein, an sich herumpfuschen, doktern, quacksalbern, einnehmen, arzneien, arzen, (Tränklein) schlucken. — ſ. kurieren

Meeting (Engländerei): Versammlung; Rennen, Renntag

mef(ph)itisch: verpestend, Pest.., unerträglich, erstickend, stickig, stinkend. — ſ. Miasma

Megäre (erst bei Sch): Weibsteufel (Schönherr), Teufelsweib, Rache-, Unweib, Drache, Raffel, Bettel, Unholdin, Hexe, Satan. — ſ. Furie

Megaphon: Sprachrohr

Melancholie (alt mit ..ia; mit ..ie seit 18. J.): Schwermut (Lu), Weh-, Schwere (mittelhochd., z.B. bei Hartmann von Aue, auch bei Mörike), Trübsinn (C), -sal, Trauer, -stimmung, Lebenstrauer, Weltschmerz (Bürger, Jean Paul, Heine), Gram, -versunkenheit, Freudlosigkeit, Verdüsterung, Hoffnungslosigkeit, Schwarzseherei, Trübsalbläserei, Kopfhängerei, Grillenfang (Hagedorn), Kalmüserei (Lessing), Maßleidigkeit (schwäbisch), Weh-. — ſ. Hypochondrie, Pessimismus

melancholisch (außerdem): griesgrämig (Schottel), grämlich, schwarzgelebrig (Sch), maulhenkolisch (Fischart, scherzhaft), Grillenfänger (Grimmelshausen), Trauerweide, -kloß, bläst Trübsal, tiefsinnig, miesepetrig (bei H. Seidel, sogar im Gedicht), hintersinnig (W und sch), gemütskrank, Kopfhänger, Sauertopf, trübetimplig (b und schlesisch). — ſ. deprimiert

Melange: Gemisch, -menge, Mengsel, Ge-, Rummel; Milchkaffee; Eisgemisch, Misch..

Melasse: Ablauf, Zukerab-, Melasse (f)

meliert (18. J.): gemischt, -mengt, -sprenkelt, sprenklig, gestreifelt (mittelhochd.), geströmt, versetzt, bunt; grau, ergraut

Melinit: Sprengstoff (des Erfinders Melin), Melin-

Melioration: Ackerbesserung, Boden-, Anbauhebung, Aufwendung. — ſ. Kultur

Melis: Hutzucker

Melodie (sehr alt): Weise, Lied, Sang, Singweise, Wohllaut, Lied.., Sang.., Gesangs.. — ſ. Arie, Kantilene

melodisch (18. J.), **melodiös** (19. J.): wohllautend, -lautig, -tönend, klangvoll, -reich, sangbar, schmelzend, melodisch. — ſ. harmonisch

Melodrama (18. J.): Sangschauspiel, Singschau-, Tonschau-, Singspiel

melodramatisch (meist): rührselig, gefühls-, süßlich. — ſ. sentimental

Membrane: Häutchen, Plättchen, Blase. — ſ. Lamelle

Memento: Warnung, -szeichen, (Ge)denk-, Denkzettel, Mahnruf, Wink (mit Zaunpfahl, Laternen-, Besenstiel), Wetterleuchten, Schreckschuß. — ſ. Avis, Lektion, Menetekel

Memoire: Denkſchrift (Fruchtbringende Geſellſchaft). — ſ. Promemoria

Memoiren (ſpät 18. J.): Denkwürdigkeiten (17. J.; Leſſing), Lebenserinnerungen, Erlebniſſe, Bekenntniſſe, Aufzeichnungen, Tagebuch. — Memorabilien. — ſ. Autobiographie

Memorandum: Denkſchrift, Eingabe, Vorſtellung, Mitteilung; Vermerk, Denkzettel. — ſ. Exposé, Memoire, Promemoria; Notiz

memorieren: lernen, ein-, auswendig-, durchnehmen, einprägen, -pauken, -trichtern, überhören

Menage (in manchen Anwendungen bſ): Hauswirtſchaft; Koch-, Beköſtigung, Eſſen; Küche, Maſſen-; Speiſenkorb, Schüſſel-, Teller-; Würzeſtänder (geſtell), Öl-

Menagerie (18. J.): Tierbude, -park

menagieren (ſich): ſchonen, Rückſicht nehmen, mäßigen, zügeln, Zunge -, ſich beherrſchen, - Zwang (Gewalt) antun, - im Zaum haben, - bezähmen

Menetekel (Daniel 5,25): Schickſalswarnung, Wahrzeichen, Vorbote, Wetterleuchten, Denkzettel (Harsdörffer), Schreckſchuß, Zeichen an der Wand. — ſ. Memento, Omen

Menkenke ſ. Intrige

Mensa (aufgefriſcht ſtudentiſch): Tafel, Speiſehaus

Menstruation: Regel, Unwohlſein

Mensur: Zweikampf, Waffengang, Paukerei, Losgehen; Maß, Abmeſſung, Meßglas. — ſ. Duell; Dosis

mental: geiſtig, ſeeliſch

Mentalität (neuſte Heimpariſerei): Geiſtigkeit (ſchon bei Arndt), Geiſteszuſtand, -verfaſſung, Gehirn-, Sinnesart, Denk-, Seelenſtimmung, Gefühlswelt, Innen-, Einſtellung, -leben, Seelen-, -welt, -tum, -weſen, Seele, Volks-(Herder), gemutet (G), Geſinnung (Leſſing), Gedankenwelt, Empfindungs-, Gemüts-, -zuſtand, weſ Geiſtes Kind, „...malt ſich in dieſem Kopf die Welt' (Sch). — ſ. Psyche

Mentalreservation: geheimer Vorbehalt (BGB). — ſ. Reservation

mente captus: verrückt, übergeſchnappt, Tinte geſoffen, unklug, von Sinnen, nicht recht geſcheit, hat ſeinen rechten Schick nicht, nicht bei Troſte, - bei Verſtande, - richtig im Oberſtübchen, unzurechnungsfähig, Schraube los, geiſtesabweſend (C), -krank (C), bruſt- (b), es rappelt, hirnriſſig, brägenklietrig (b), tippelmonſch (b), rapplig, .. Vogel, .. Käfer, .. Schuß, mit dem Dämel geſchlagen. — ſ. idiotisch, imbezill, stupid

Mentor: Berater, Ratgeber, Erzieher, Lehrer, Geleiter, -leitsmann, Führer, Mahner, Schutzgeiſt, getreuer Eckart, Vormund

Menu: Tiſchkarte, Speiſe-, Speiſenfolge, Gang-, Gänge, Gerichte, Küchenzettel, ‚Gerichtszeitung' (ſcherzhaft b); Gedeck

mephistophelisch: teufliſch, grinſend. — ſ. diabolisch

Meridian: Mittagslinie (Harsdörffer), Längenkreis, Breitengrad, Breite

meridional: ſüdlich, ſonnenhalb (ſch)

Meriten: Verdienſte

meritorisch: ſachlich, eingehend, würdigend, wertend, zur Sache ſelbſt; verdienſtlich. — ſ. kritisch

merkantil: kaufmänniſch, Handels.., Abſatz.., Geſchäfts..

Merkurial: .. Queckſilber..

Merveilleux: Glanzſeide

Mesalliance(z): Mißheirat (Ende 18. J.), -bündnis (Leſſing, Emilia 1, 6), Fehl-, unebenbürtige (ungleiche, unter ſeinem Stande, unpaſſende) Ehe; Fehlbund, -bündnis, üble Paarung

meschant (18. J.): boshaft, ſpitz, gehäſſig, biſſig. — ſ. maliziös, Ranküne

mesquin, meskin: kleinlich, engherzig, knauſerig, knickerig, gnietſchig, pfennigfuchſend, filzig (Nathan 1, 3), ſchäbig, lumpig, erbärmlich, plundrig, klatrig, mierig, plötrig, ruppig, ſchofel, mau (b)

Mestize: Miſchling

Meta: Hälfte; — M.-geſchäft: gemeinſames -, Halbpart-. — ſ. Conto meta

Metall (L): Erz, Gut, Speiſe

metallen (l): erzen

Metallographie: Metallkunde; Umdruck
metallographieren: umdrucken
Metallurgie: Erzkunde, Hütten-
Metamorphose: Verwandlung, Umbildung, Entwicklung. — ſ. Transformation
Metapher: Übertragung, übertragener (uneigentlicher) Ausdruck, Wendung, Bild, -wort, -ausdruck, Gleichnis. — ſ. Symbol, Trope
metaphorisch: uneigentlich, im übertragenen Sinne, übertragen, bildlich, Bild... — ſ. allegorisch, symbolisch
Metaphysik: Überſinnenlehre, Urweſen-, Begriffswelt, die letzten Fragen, Welterklärung
metaphysisch: unirdiſch, über-, -ſinnlich, reingedanklich, Geiſtes.., jenſeitig. — ſ. ideal, transzendental
Metempsychose: Seelenwanderung. — ſ. Inkarnation
Meteor: Himmelserſcheinung, Licht-, Sternſchnuppe, -ſtein (ö, danach ‚Sternſteinhof' bei Anzengruber), Feuerkugel, Himmelsfackel; Luftſtein; Leuchtbild, Wunder-, Glanzgebilde, Licht-. — M.waſſer: Regen-
Meteorologie: Wetterkunde
meteorologiſch: Wetter.., Witterungs..; — m. Station: Wetterwarte, -amt; internationales m. Institut: Weltwetteramt (4 Silben ſtatt 17, von H. Delbrück bekämpft; freilich gelehrter klingen die 17)
Methode (18. J.): Gang, Weg, Verfahren, Art, Weiſe, Wirk-, Vorgehen, Behandlung, Arbeitsweiſe, Lehrart (Harsdörffer), -sweiſe, -verfahren, -gang (der Philoſoph K. C. F. Krauſe), Vor-, Stufen-, -folge, Plan, Abſicht, Zuſammenhang, Ordnung, Folge, Überlegung, Sinn; Kniff, Pfiff, Handgriff, Kunſt-. — ſ. System
Methodik: Unterrichtskunde; Arbeitsplan, -einteilung
methodiſch: geordnet, planmäßig, -voll, geregelt, durchdacht, vorſichtig, bedachtſam, -dächtig, zielgerecht, folgerecht, ſtufenweiſe, ſchritt-, ſinnvoll. — ſ. systematiſch
Metier (18. J.): Gewerbe, -werk (Görres), Beruf, Lebens-, Aufgabe, Obliegenheit, Fach, Zweig, Erwerbs-, Feld, Tätigkeit, Arbeit, Geſchäft, Beſchäftigung, Handwerk, Amt, Verrichtung (18. J.), ‚Leiſten', Zunft, Bau. — ſ. Profession
Metope: Stirnplatte, -bild, -feld, Füll-, Zwiſchen-, -bild
Metrik: Verskunſt (Schottel), -bau, -band, -kunde, -lehre, -behandlung. — ſ. Prosodie
metriſch: gebunden, in Verſen, versmäßig, verſig, Vers.., im Versmaß, der Form nach
Metronom: Zeitmeſſer, Takt-, -geber
Metropole (erſt 19. J.): Hauptſtadt, Welt- (Schubart), Hochſitz, -burg, Mittelpunkt, Sammel-. — ſ. Emporium, Zentrum
Metropolit: Erzbiſchof, Landes-
Metrum: Maß, Vers-, -form, -band. — ſ. Rhythmus
Metteur: Überſetzer, Setzmeiſter, Umbrecher, Einrichter, Druck(Satz)ordner. — ſ. Faktor
Meublement (bl), **Meubles:** Ausſtattung, Hausrat, Möbel, Einrichtung, Fahrnis (BGB)
meu(ö)blieren: ausſtatten, einrichten, ..ſtellen
Mezzanin (ö): Halbſtock, Zwiſchen-. — ſ. Entresol, Hochparterre
mezza voce: halblaut
mezzoforte: halblaut, gedämpft
Miasma: Dunſtgift, Giftdunſt, -hauch, -keime, -ſtoff, Anſteckungs-, Sumpfluft, Brodem, Schwaden, Stickluft (Freiligrath), Peſthauch, Fieber-. — ſ. Infektion
Migräne: Kopfſchmerz (einſeitiger), -gicht, -ſtechen
Migration: Wanderung
mikro..: klein..
Mikrobe: Kleinkeim, -weſen, Keim-. — ſ. Bazillus
Mikrokosmos: kleine Welt, Welt im Kleinen, - für ſich; (vom Menſchen): ‚der kleine Gott der Welt' (Fauſt 281), ‚die kleine Narrenwelt' (Fauſt 1347)
Mikrologie: Kleinkrämerei, Wortgetiftel, Mückenſeiherei. — ſ. Pedant
Mikrometer: Feinmeſſer
Mikroorganismen: Kleinweſen, -lebeweſen, -lebewelt, Keimweſen, -welt
Mikrophon: Feinhörer, Stärker, Schall-, -ver-,

Ton-, Starkschalter, Laut-

Mikroskop: Vergrößerungsglas, Forscher-, Kleinseh- (Rückert), Nahrohr. (Warum nicht: Größerglas?)

mikroskopisch: winzig, verschwindend; durchs Glas, Vergrößerungs-

Mikrozephale: Kleinschädel, -schädler, Zwerg-, Affen-

Milieu (um 1880; Nachäffung eines gewöhnlichen, in Deutschland für besonders vornehm und gehaltreich geltenden Wortes, häufig bei Taine und Zola [vgl. E. Engel: Stilkunst S. 187], jetzt ausgedroschen und absterbend): Mitte, Mittel (oft so im 18. J.), inmitten, Welt, Um- (zuerst von Baggesen, nach dänischem **Omverden**; in Schwung gebracht von C, nicht G, aber von G und Sch sogleich aufgenommen), Strom der Welt (Tasso), Macht der Verhältnisse (1819), Kreis, Um-, Lebens-, Bann-, Dunst- (C), Getriebe, Fahrwasser, Umgebung (C), Umgang, Schicht, Um-, Boden, Mutter-, Umstände, Zeitstrom (G), -farbe, -grund (Sch), -geist, -läufte, Stimmung, Luft, Lebens-, Zuhause, das Zuständliche, Gesellschaft, Rahmen, Dichters Lande (G), Drum und Dran, Drumherum; — ein ‚Milljö': - Mittelstück, - Deckchen; — M.dichtung: (häufig) Armeleut-. — ſ. Atmosphäre, Element, Sphäre, Terrain

Militär, Das (erst um 1800, nicht bei Lu, Lessing, Sch; bei G spät): Heer, -wesen, Soldatenstand, (Lu): Krieger-, -amt, Wehr-; Soldaten, bewaffnete Macht, Wehrhaftigkeit, -kraft, -macht, -stand (16. J.), Truppen; Reichswehr; — M.pflicht: Wehr-, Heer-, Kriegs-; Dienst-, M.effekten: Heeresausrüstung. — ſ. Armee

militärisch: Heer.., Wehr.., Kriegs.., Soldaten.., Waffen.., kriegerisch, soldatisch, kriegsmäßig, dienstlich, stramm, streng, straff

Militaria: Heeressache (Oberst von Rogister)

Militarismus (Blödlingswort der neidvollen Feinde Deutschlands im Weltkriege für: das unbezwingbare Deutschland; vorher ‚Deutsches' Schlagwort für: Soldatenherrschaft, Säbel-; in Wahrheit): Zucht, Strammheit; Volk in Waffen, bewaffneter Friede (Logau), Deutsche Verteidigung, ‚schimmernde Rüstung', Stahlmauer, Schwertgewalt, das Deutsche Schwert, Deutsche Hiebe (Fiesko)

Miliz: Volksheer, -wehr, Bürger-, Land-, Krümper-, Landsturm, Volksaufgebot

Mille (zunehmende Verpöbelung statt): Tausend; — pro M: aufs T., vom -, das -

Millennium: Jahrtausend (Mitte 18. J., lange bekämpft, von Klopstock gewagt, von Lessing empfohlen); tausendjähriges Reich

Milliardär: Milliardenraffer, Dollar-, -protz, Geldsack, Milliardenmann

Mime (18. J.; durch Sch [‚dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze'] geadeltes Hl): Schauspieler, Bühnenmensch, -künstler, Schmieren-. — ſ. Histrione, Komödiant

mimen: darstellen, spielen, schauspielern, so tun. — ſ. agieren, markieren, posieren

Mimik: Mienenspiel, Gebärden-, -kunst, -sprache; Festulk, Bier-, -scherz, Scherzaufführung. — Mimiker. — ſ. Pantomime; Farce, Groteske

Mimik(c)ry (gelehrtuende Engländerei): Nachahmung, Schutzfärbung, Anpassung

Mimose: Sinnpflanze, -kraut, Rührmichnichtan, Überempfindlichkeit, ‚gekränkte Leberwurst', ‚Prinzessin auf der Erbse'; — **mimosenhaft:** überempfindlich, -zart, leicht verletzlich, verschüchtert, -zärtelt. — ſ. Noli me tangere, sensibel

Minarett: Turm, Gebets-

Mine (Hl): Grube, Erz-, Zeche, Gang, Sprengs-, Ader, Stollen, Feld, Bergwerk

Mineral: Stein, Ge-, Erde (Erden), Erz; — M.bad: Quellbad; — M.öl: Erdöl; — M.-wasser: Tafel-, Brunnen, Gesund-, Säuerling, Sprudel

mineralisch: gesteinlich, -steinig, erzig, erzhaltig, Gestein .., Erz .., Erd .., Berg ..

Mineralogie: Gesteinkunde, -lehre, -forschung

Miniatur: Kleinbild, -malerei, (eigentlich aber): Mennig-; Klein.., Fein.., Taschen .., Westen- .., Zwerg ..; Augenpulver

minieren (meist: unter-): untergraben, -höhlen, aus-, unter- (Sch), Maulwurfsarbeit

minim, minimal, Minimum: mindestens, gut und gern, unter Brüdern, kleinst, Kleinstes, niedrigst, unterst, blutwenig, spott-, Butterbrot, .. trägt die Katze auf dem Schwanz weg, halbgeschenkt, nicht der Rede wert, -nennenswert, lumpig, elend, winzig, geringfügig, Spottgeld, verschwindend; Mindestmaß, -bedarf, Mindest .. — ſ. Bagatelle, Existenz-M.

Minimum (Luftdruck): das Tief, Druck-

Minima non curat praetor: Um Läppereien kümmert sich der Staat nicht, Man treibe keine Kleinigkeitskrämerei, Auf Kleinigkeiten kommt nichts an

Minister (Hl; in Deutschland allgemein erst seit 18. J.): Rat (der Krone), -geber

Ministerium (als amtliche Bezeichnung Hl; sonst): Staatsrat, Kron-, Räte, Regierung, Reichsamt

Ministrant: Meßdiener

minorenn: minderjährig, unmündig

Minorität (um 1800): Minderheit (E), -zahl (E), -menge (Schwabenspiegel), Bruchteil

m(M)inus: weniger, davon ab, abzüglich; unter Null, Kälte; Minderbetrag, Einbuße, Ausfall, Verlust, Unterschuß. — ſ. Defizit, Manko

Minuskel: Kleinbuchstabe

minutiös: winzig, peinlich, genau, kleinkrämerisch, -meisterlich, bis ins Kleinste, haarklein, kleinlich, abgezirkelt, ängstlich, haarspaltend, i-tipflig. — ſ. Pedant, penibel

Mirabelle: Eierpflaume, gelbe Pflaume

Mirakel: Wunder, blaues -, Gottes-, Gnaden- (Uhland)

mirakulös: wundersam, Wunder ..

mis .., miso ..: ..haſſer

Misanthrop: Menschenfeind, -scheu, leut-, Weltflüchtling, Kalmäuser

Mise en scène: Einrichtung, Her-, Veranstaltung, Vorbereitung, Ausgestaltung, Aufmachung, Zurecht-, Aufstutzung, Zu-, Mache, Zuschnitt, Vorführung, das Drumherum, Rahmen, Gepränge, Flitterstaat, -kram, Trara. — ſ. Arrangement

miserabel: elend, hunde-, armselig, kläglich, jammervoll, jämmerlich, gotts-, erbärmlich, mies (hebräisch), Hunde .. (leben), auf dem Hund, belämmert; nichtsnutzig, gemein, hunds-, unterm Luder, dreckig, lausig, lumpig, spottschlecht, trostlos, niederträchtig, verworfen, schuftig. — ſ. infam

Misère: Elend, Armut, Armseligkeit, Bettelstab, Hundeleben, Jammer-, Kummer-, Hungertuch, -pfoten, Notlage; Lumpenpack oder Gesindel (Sch, ‚Shakespeares Schatten'); G (nach Tersteegen): ‚glänzendes Elend'; Fontane: ‚splendide Misère' (ernstgemeinte Verfeinerung!)

Misogyn: Weiberfeind, -hasser

Miss: Fräulein

Missale: Meßbuch

Missing link (überflüssige Engländerei, seit Darwin): (fehlende, noch unentdeckte) Zwischenstufe, Bindeglied (zwischen Affe und Mensch), Übergangsform

Mission (18. J.): Sendung, Sendamt, Aufgabe, Lebens-, Bestimmung, Geschäft, Gewerbe, Ruf, Pflicht, Dienst, Auftrag, Beruf, Amt (‚und keine Meinung', Sch); Gesandtschaft, Vertretung (im Ausland), Abordnung; Bekehrung, Heiden-, Gesellschaft für -, Niederlassung; — innere M.: ‚rettende Liebe' (Wichern), Dienst an Armen

Missionar: Bekehrer (E), Heiden-, -prediger, Sendbote, Glaubens-. — ſ. Apostel

Mistress: Frau

Mißkredit: Mißachtung, Entwertung, Verruf, -dacht, übler Ruf, übel beleumdet, madig (machen), anprangern, schlecht angeschrieben. — ſ. diskreditieren

Miszellen, .. zellaneen (Ende 18. J.): Vermischtes, buntes Allerlei, Sammlungen, Auszüge, Lesefrüchte

Mitrailleuse: Kugelspritze, Maschinengewehr

Mixed: Misch ..; — Mix-(ed) Pickles: Essigfrüchte, scharfes Allerlei, Scharfsauer

Mixtum compositum: Kunterbunt, Mischmasch, Gemengsel, -mansch, Musterkarte, Sammelsurium, Kuddelmuddel, Kraut u. Rüben, Mauscherei. —

ſ. Chaos, heterogen, Konfusion, Konglomerat, Pêlemêle

Mixtur: Arznei, Gemiſch, Trank, Heil-, Tränklein, Tropfen, Saft (Fauſt 2539), Gebräu, -ſöff, Manſcherei, Gemanſch. — ſ. Medizin

Mnemonik (Herder), **Mnemotechnik:** Gedächtniskunſt, -ſtärkung; Knoten im Schnupftuch, Denkzettel, Nürnberger Trichter

Mob (Engländerei): Pöbel, füßer - (Fauſt 4023), Pack, Gelichter, Janhagel, Geſindel, Abſchaum, Auswurf, Radaubrüder, Kroppzeug. — ſ. Kanaille, Plebs

mobil (18. J.): beweglich, -wegbar, -hende, rüſtig, reiſig (Lu), riſch, friſch, rege, munter, rührig, gut zuwege, wohlauf, auf dem Damm, kregel, kräſig (W); flüſſig; ſchlagfertig, kriegsbereit, marſch-, kriegsfertig, -ſtark, feldfertig, auf Kriegsfuß (C), ‚der Heerſchild iſt erklungen‘ (Uhland). — ſ. agil, alert, fix, liquid, parat

Mobiliar, Mobilien, Mobilier (bf) — (o, wie reich iſt doch das Welſch!) (18. J.): bewegliche Sachen (BGB), Hausrat, Fahrnis (f), Innenausſtattung, Einrichtung, Zimmergerät, Habſeligkeiten, fahrende Habe, Fahrhabe (ſch), Eingut. — ſ. Inventar, Meubles

mobiliſieren: flüſſig machen; bereitſtellen, auf Kriegsfuß ſetzen, einberufen, aufrufen, -bieten; losmachen (ö, fg)

Mobilmachung: Kriegsbereitſchaft, -zuſtand, Verſetzung in -, - auf Kriegsfuß, Aufgebot, Einberufung; iſt Reiſigung unmöglich?

Mockturtle: Kalbskopf .., falſche Schildkröten ..

Modalität: Bedingung, Maßgabe, Klauſel, Form, Verfahren, Art, - und Weiſe, nähere Ausführung. — ſ. Modus

Mode (17. J., L; daneben): Geſchmack, Zeit-, Brauch, Sitte, im Schwange, beliebt, Schnitt, Tracht, .. wird getragen, - verlangt, uſw. — ſ. en vogue, fashionable, Usus

Modell (17. J.): Entwurf, Probe, Vorbild, -arbeit, Muſter, -bild (G), Form, Muſter-, Guß-, Gips-, Abguß, Leiſten, Schnitt. — M. ſtehen: Bild ſtehen. (Warum nicht das alte L Módel?)

modellieren (18. J.): modeln, ab-, formen, ab-, bilden, kneten, entwerfen, abgießen

Moderantismus: Maßhaltung, Leiſetreterei, Piepmeierei (1849), Pflaumenweichheit, Nur nicht anſtoßen, mittlere Linie (Modewort ſeit 1912), Waſch mir den Pelz .., ‚Im Schatten kühler Denkungsart ..‘. — ſ. Opportunismus

Moderation: Mäßigung, Abſchwächung, Verwäſſerung, Milde, Waſſer in den Wein, Kirche im Dorf laſſen, Dämpfer. — moderieren

moderiert: gemäßigt, -mildert, abgeſchwächt, maßvoll, glimpflich, gezügelt, -dämpft, Dämpfer aufſetzen; ‚abgeblendet‘ (prächtiges ſg für gedämpfte Geräuſche, zB. ‚abgeblendetes Hurrah‘ in Tauchbooten). — ſ. temperieren

modern (erſt 18. J.; keineswegs L; für Gebildete, gar für Schriftſteller, entbehrlich, allenfalls für rückſtändige Schneiderinnen notwendig): gegenwärtig, lebend (Sprachen), jetzig, heutig, neu, heurig (im Sinne von m. bei Klopſtock), neuzeitlich, -zeitig, von heute, das Neuſte, zeitgenöſſiſch, -gemäß (Keller: ‚Die Deſpotie des Zeitgemäßen‘), -bürtig (G), im Zuge der Zeit, modiſch, neu-, (Leſſing), -tümlich, -artig, modig (A. W. Schlegel), neue Zeit .., Neuzeit (Heine), Gegenwarts .., Tages .. (zB. Geſchmack), Augenblicks .., Mode ... — ſ. aktuell

Moderne, Die (von dem Germaniſten Eugen Wolff 1886 erbaſteltes Unwort, ſchon abſterbend): Neukunſt, Gegenwarts-, Zeit-, neue Richtung, Jugendſtil, (bewußt ſpöttiſch): Jetztzeit (Jean Paul, von Schopenhauer mit Recht getadelt), Neuzeit (Heine)

modernisieren: umarbeiten, auf- (Leſſing), -muntern, erneuern, auffriſchen, (b): auf neu ... — ſ. renovieren

Modes (polizeilich geduldete würdeloſe Pariſerei im Deutſchen Straßenbilde): Modewaren, Putz-, -macherei, Putz, -macherin, Modegeſchäft, -waren

modest: beſcheiden, geſetzt, ehrbar, ſittſam, ſittig, züchtig, ſchämig, verſchämt,

anspruchslos. — ſ. dezent

modifizieren (18. J.): ändern, ver-, um-, ab-, -formen, wandeln, umſtellen, -geſtalten, modeln, um-, beſchränken, ein-, mildern, abſchwächen, berichtigen. — Modifikation (Fontane: Modlung)

Modistin: Schneiderin, Putzmacherin. — ſ. Modes

Modulation: Übergang, Tonwandel, -färbung, -führung, Bieg(Schmieg)ſamkeit, Geſchmeidigkeit, Mannigfaltigkeit, Wechſel, Stimmbeherrſchung, Anpaſſung, Wandlungsfähigkeit

modulieren: wechſeln, ton-, übergehen, abſtufen, -tönen, färben, wandeln, ſchmiegen, regeln. — ſ. variieren

Modus (ſehr alt): Art, Verfahren, Art und Weiſe, das Wie, Vorgehen, Möglichkeit, Weg, Aus-, Mittel u. Wege; Redeweiſe, -form, Ausſage-; — M. vivendi: Verſtändigung, Erträglichkeit, Ver-, Lebens(Verkehrs)möglichkeit, Auskommen, Verkehr, -sfuß, Burgfriede: M. procedendi: Art des Vorgehens, Ausführungsform, Anfaſſen, Behandlung. — ſ. Methode, Taktik

Möbel (L): Hausgerät, -rat, Zimmergerät, Einrichtung, Fahrnis (BGB). — ſ. Meubles, Mobiliar

Mohair: Wollplüſch

Mohikaner (letzter): -Groſchen

m(M)oiré: geflammt, -mohrt, -maſert, Mohr (f)

mokant: ſpottluſtig, -ſüchtig, ſpöttelnd, ſpöttlich (Uhland), ſpöttiſch. — ſ. satirisch

mokieren, ſich: ſpotten, beſpötteln, ſich luſtigmachen, - gecken, Spott treiben, aufziehen, durch die Zähne ziehen, Rübchen ſchaben, verhöhnen, -honiegeln, -honepipeln, -ulken, -äppeln, grieflachen, uzen, foppen, hänſeln, zum beſten haben, ſich reiben an .., ſchrauben (Fauſt 2181), einen Eſel bohren, (Urfauſt), frozzeln (ö). — ſ. persifflieren

Mole (L): Kai, Kaje, Damm, Hafen-, Wellenbrecher, Lände

Molekül: Kleinſtkörper, Stäubchen, Teilchen, Ur-, Stoff-, Maſſen-, (allenfalls): Molekel. — ſ. Atom

molestieren: beläſtigen, zur Laſt (beſchwerlich) fallen, auf dem Halſe liegen, behelligen, -ſchweren, überlaufen, bedrängen, ſtören, ins Gehege (in die Quere, ungelegen) kommen, läſtigſein, heimſuchen, elenden, öden, aufliegen, piſacken, extern, zergen, ärgern, peinigen, quälen, verdrießen; nicht m.: ungeſchoren laſſen. — ſ. derangieren, sekkieren

Molluske: Weichtier, Quall-, Schleim-, Qualle; Weichling, Gallert, Waſchlappen, Jammer-, Hannefatze, Suſe, Breimenſch, Kerl von Brei (Wieland), Rückgratloſer, Seichbeutel (Rhein)

molum: bekneipt

Moment, Der (17. J.; wird beherrſchendes Warenhauswort): Blick (Logau), Augen-, Weilchen, Flug, Wink, Huſch, Blitz, Nu (Angelus Sileſius: ein Nu, Wieland: der Nu), Hui, Handumdrehen; Zeit, Zeitpunkt (Ende 18. J.), -lage, -ſpanne (Xenien 31); — das M. (18. J.; Schwammwort der Wiſſenſchaft in beliebigem Wechſel mit Element, Faktor, Motiv uſw.): Umſtand, Sache, Tat-, Punkt, Geſichts- (Leibniz), Seite, Grund, Beweg-, Beſtandteil, Glied, Bedeutung, Vermögen, Wirkung, Wert, Größe, Wucht, Erwägung, Zug, Merkmal, Nachdruck, Gewicht, Ausſchlag, Kraft, Einfluß; — M.-Aufnahme: Blitz-, Knips-, Schnapp-, Knipſen, Schnellbild, Augenblicks-

momentan (18. J.): augenblicklich, ſofortig, vor der Hand, grade jetzt, ſoeben, für jetzt, zurzeit, gegenwärtig, heute, vorübergehend, kurz, einſtweilig, vorläufig; flüchtig, jäh, verſchwindend, Augenblicks .., plötzlich

Monade: Urweſen, -teilchen, -zellchen; (‚Einchen' wäre richtiges Deutſch; aber falſches Griechiſch iſt vornehmer). — ſ. Molekül

Monarch: Herrſcher, Allein-, Einherr (E. M. Arndt), Fürſt, Landes-, -herr, -vater, gekröntes Haupt, Oberhaupt (Schottel), die Krone; Wanderburſch. — ſ. Souverän

Monarchie: Reich, Fürſten- (Kaiſer-, König-, -tum, Wieland 1792 im Gegenſatz zu C, der Königſchaft vorgeſchlagen), Geſamtreich (Öſterreich), Land, Staat, Fürſten-, -herrſchaft, Ein- (G)

mondän (äffiſche Heim-

pariserei, bisher nur in der Zeitungssprache): weltlich, modisch, Mode..; — Mondäne: Modepuppe, -dame, Lebe-, Mitmacherin, Oberflächlerin, Schauweib, Aushäuserin, Strunze (so in einem alten Deutschen Wörterbuch, mit der Erklärung: femina otiosa, ignara, concursatrix: Müßiggängerin, Gans, Herumtreiberin. — Stimmt's?), Weibchen, Weltkind, Säule der Gesellschaft, Löwin, Dabeiseinmüsserin, Schmöckin, Weltlerin

Mondamin: Maismehl, -pulver, -stärke

Moneten (aus der Studentensprache): Geld, Moos, Kies, Pinke, goldene Füchse (Sch), Kröten, Puttputt (b); (fg): Bims, Draht, Zaster, Knöpfe; Batzen

monieren: warnen, verbemängeln, rügen, beanstanden, aufmutzen, aussetzen, -fallen, anmerken; mahnen, in Erinnerung bringen, erinnern, treten

Monismus (vgl. E. Engel: ‚Sprich Deutsch!' S. 215): Weltgesetzlehre, Einheitslehre, Eins-, Ineinsfassung (G), Alleinheit (Rückert)

Moniteur: Staatsanzeiger, Amtsblatt, Regierungs-

Monitum (.. ta): Warnung, Erinnerung, Rippenstoß, Ausstellung, Beanstandung, -mängelung, Rüge, Anfrage, Rück-, Bedenken. — ſ. Notat

mono ..: ein .., allein .., sonder .., gleich ..

Monogramm (18. J.): Namenszug (Tasso 1, 4), -zeichen, -ranke, Rankenname, verzogener Name (Lessing, Minna 2, 3); Werkzeichen, Haus-, Hand-. — ſ. Signet

Monographie (weder bei Lessing noch bei Sch, den Verfassern verschiedener ‚Monographien', erst spät einmal bei G): Abhandlung, Schrift, Einzel-, Sonder-, Arbeit. — ſ. Artikel, Dissertation, Essay

Monokel (sehr neu): Einglas (Liliencron), Klemm-, Scherben (b: ‚ins Auge getreten')

Monolith: Steinblock

Monolog (erst seit Lessing): Selbstgespräch, ‚vor leerem Hause'

Monomanie: Zwangsvorstellung, Wahn-, Zwangstrieb, Wahn-, Sucht, Schrulle, Grille, Fimmel; Starrsinn. — ſ. Idiosynkrasie, fixe Idee, Manie, Marotte, Tic

Monopol: Alleinbesitz, Alleinrecht, -handel (C), -handelsrecht, Alleinverkauf, -vertrieb, -betrieb, Sonderrecht, Zwangsrecht, Vor-, Ein-, Handelsvor-, Ausnahmerecht, Brief u. Siegel, Vorherrschaft, der Einzige, Alleinige, Verstaatlichung. — ſ. Privileg, Regie

monopolisieren: an sich reißen, allein beherrschen; verstaatlichen. — ſ. dominieren

Monotheismus: Gottglaube, Eingott-

Monotheist: Eingottgläubiger

monoton, Monotonie (spät 18. J.): eintönig, -igkeit, im gleichen Ton, im - Trott, immer dasselbe Lied, Singsang, gleichförmig, ‚ermüdendes Gleichmaß der Tage' (Sch), ‚des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr' (Sch), ‚die immer gleiche Reihe' (G), ‚immer dieselbe Geige' (Lu), langweilig, ableiernd, her-, ausdruckslos, öde, Einerlei, ewiges -, Einerleiheit (Arnim), immer wiederkehrend, alte Leier, ermüdend, einschläfernd; Geleier, tranig, zum Einschlafen, - Auswachsen, Tretmühle, tüdrig (W). — ſ. ennuyant, uniform

Monster (neu): Massen.., Riesen..

Monstranz: Heiliger Schrein, Schaugefäß, Allerheiligstes, Hochwürdigstes, Leib des Herrn

monströs: ungeheuerlich, untümlich, fürchterlich, scheußlich, grausig, hirnverbrannt, haarsträubend, toll. — ſ. horrend, horribel

Monstr(u)osität: Ungeheuerlichkeit usw.; Verrücktheit, Tollheit, Ausgeburt.., Miß-, Ungestalt

Monstrum: Ungeheuer, -tüm, -hold, Scheusal, Mißgestalt, -geschöpf (G), -geburt, Aus- (der Hölle), Spott- (G), Ungestalt (G, Sch), -geschöpf (G), Untier, Vogelscheuche, Schauerbock, Unmensch, Ekel, Wechselbalg, Kielkropf

Montage (neu): Aufbau, Ein-, Zusammen-, Richt-, das Richten, Aufstellung, Rüstung

montan: Bergwerks.., Hütten.., Berg- und Hütten.., Zechen.., Gruben.., bergbaulich, -männisch, Hochofen... — M.industrie: Bergwerk(sbetrieb), Hüttenwerk, -betrieb

Monteur (neu): Einrich-

ter, Zu-, Werkmeister, -macher, -steller, -richter, -führer, Herrichter, Richtmeister (f 1917), Werker, Rüster, Rüstner (f bei Siemens u. Halske), Einbauer, Auf-, -steller. — f. Installateur, Techniker

montieren: werken, richten, ein-, zu-, her-, aufstellen, zusammen-, werk-, rüsten, auf-, ein-, befestigen, einbauen, auf-, anbringen

Montur, Montierung: Dienstkleidung, Be-, Tracht, Ausrüstung, Kleider

Monument: Bauwerk; Denkmal, -stein, -säule, Gedächtnis (G, Werther 2), Standbild, Mal, Ehren-, Grab- (Lu), Malzeichen, Wahr-, Ehrensäule, Marstein; Schöpfung, Bau; Marterl (ö)

monumental: denkmalhaft, Denkmal.., erhaben, gewaltig, wuchtig, ragend, dauernd, für die Ewigkeit, großartig, groß (mit Nachdruck)

Moräne: Gletscherschutt, -wall, Schuttwall

Moral (17. und 18. J.): Sittlichkeit, Tugend, Sittengesetz, -lehre (Harsdörffer), Pflichtgesetz, -begriff, -lehre, Gewissen; Pflichtbewußtsein, -treue; Rechtsgefühl, sittliches Gefühl; Lehre, Sinn, Nutzanwendung, Was folgt daraus?, Das kommt davon, Schlußfolgerung; (neusterdings Französelei für): Selbstvertrauen, Halt, Haltung, Zucht, Manns-, Geist, Stimmung

Moralin (Spottwort Nietzsches, Nachahmung von Lagardes Judain): Tugendsäure, Sittelei, Gesittel

moral insanity (neu): verbrecherischer Schwachsinn, Verbrecherschwachsinn, sittliches Irresein, Unzurechnungsfähigkeit

moralisch (17. J.): sittlich, tugendhaft, pflichttreu, sittenrein, -streng, lauter, ‚sauber im Nierenstück'; rechtschaffen, inner, innerlich, innerst, seelisch; anständig, aus Anstand, Sitten..; das Moralische (Vischer 1879): die Anständigkeit, Ehrenhaftigkeit. — f. ethisch

Moralischer: Katzenjammer, Kater (aus Katarrh!), Reue

moralisieren: sittenpredigen, sitteln, be-, splitterrichten, sich zum (Sitten)Richter aufwerfen, richten

Moralist: Sittenlehrer, -prediger, Sittling (Bierbaum), Splitterrichter, Tugendschwätzer, Salbader, Moraltrompeter (Nietzsche abgeschmackt über Sch)

Moralität: Sittlichkeit, sittlicher Lebenswandel, Unbescholtenheit

Morast: Sumpf, Schlamm, Schmutz, Dreck, Matsch (b); Grundsuppe (Lu), Pfuhl, Frosch- (G), Lache, Tümpel, Bruch, Moder, Modder, Moor, Fäulnis

Moratorium: Aufschub, Zahlungs-, Stundung, Ausstand, Frist, Fristung

morbid: kränklich, brechhaft, quienend, ungesund, siech

Morbidezza (schmockische Italienerei für): (krankhafte) Blässe, Leidenszüge, Käsegesicht, -weiß (b), ‚wie ausgespuckt' (b)

Morbidität: Krankenziffer

Mores: Anstand; (im Volksmunde): Moritzen; — M. lehren: rüffeln, Standpunkt klarmachen, abkanzeln, Kopf waschen, Flötentöne beibringen, zurechtweisen. — f. koramieren

morganatisch: zur linken Hand, unebenbürtig. mit Vermögensrecht (der Morgengabe). — f. illegitim

Morgue (unverstandene, darum begeistert nachgeplapperte Heimpariserei, in Köln mit der entzückenden Aussprache: Morjü): Leichenschauhaus, Schau-, Leichen-

moros: mürrisch, verdrießlich, -drossen, ärgerlich, unlustig, -froh, -wirsch, brummig, brummsch (norddeutsch), Brummbär, muckisch, Muff, mufflig, gnatzig, grantig, hantig (beide ö), grämlich, mißlaunig, übel-, sauertöpfisch, sauersehen, bärbeißig, knurrig, knurrisch (G), kurrig (Bürger), Murrkopf, grämisch, griesgrämig, miesepetrig, maulhängend; ‚stolz und unzufrieden' (Faust 2178). — f. ägriert, deprimiert, melancholisch

morphologisch: formgesetzlich

Mortalität: Sterblichkeit (von C schüchtern zuerst im heutigen Sinne gewagt, f. Z. von den Puristenfressern allgemein ausgehöhnt), Sterbezahl, -fälle, Todes-, Totenziffer, Sterblichkeits-, Lebensdauer

Mosaik (18. J.): Einlegwerk, Einlage-, Stiftbild,

Fug-; Buntgemisch, Mischmasch, Kunterbunt, Durcheinander. — ſ. musivisch; Konglomerat

Motion: Bewegung, körperliche -; Antrag (hierfür aussterbend)

Motiv (schon 16. J., kein L): Grund, Beweg- (Wieland, C), Bestimmungs- (Kant), Begründung, Ursache, Antrieb, -laß, -stoß, -reiz, Sporn, An-, -regung, Stachel, Feder (Sch), Trieb, -feder, Veranlassung, Köder, Lockmittel; Zweck; Schlüssel, das Warum, Erklärung, Leitgedanke (Leitmotiv ist nicht von R. Wagner; Nietzsche spöttelte: ‚idealer Zahnstocher'), Grundgedanke, Verzahnung (G), Handhabe, Anhalt, ‚der Falke' (P. Heyse), Stoff, Zug, Einfall, Vorbild; Eindruck, Bild, -stoff, Blick, Ausschnitt, Stück, Stelle, Gegend, Gegenstand, Vorwurf. — ſ. Idee, Moment, Reminiszenz, Sujet

Motive (Gesetzes): Begründung, Erläuterung

motivieren (18. J.): begründen, rechtfertigen, erläutern, -klären, verständlich machen; bewegen, -stimmen

Motivierung: Begründung, Erklärung usw.

Motor (neu; das Deutsche Betonungsgefühl läßt Mótor, der tiefe Hang zum Welschen Motór sprechen): Triebkraft (C), Antrieb, Getriebe, Maschine, Kraft-, Werk, Trieb- (Graf Zeppelin absichtlich statt M.), Diesel, Triebel (gutes altes Wort)

Motorboot: Trieb-, Kraft-, Benzin-; M.schiff: Diesel-; — M.rad: Kraft-; — M.wagen: Trieb-, Kraft-, Benzin-; — M.fahrer: Schnell- (fg); — hydraulischer M.: Wasserrad

motorisch: bewegend, treibend, an-, Beweg.., Bewegungs.., Antriebs.., Kraft.., Trieb..

Motto (18. J.): Leitwort, -spruch, Sinn-, Kern- (Zesen), Vor-, Kennwort, Denk-, Wahlspruch, Losung. — ſ. Devise, Sentenz

motu proprio: aus eignem Antrieb, aus freien Stücken, freiwillig, von selbst. — ſ. spontan

mousseux: schäumend, schaumig, brausend, Schaum.., -wein (18. J.), Brause..; nicht m.: still

moussieren (wohl zuerst 1790 im Faust-Bruchstück, jetzt Vers 2269): schäumen, brausen, perlen

multiplizieren: malnehmen, vielfachen, ver-, vervielen (Logau und C)

Mumie (ist L): ausgedörrt, verhutzelt

mumifizieren: einbalsamieren, -balsamen, austrocknen, -dörren

Mumps: Ziegenpeter

mundieren: ins Reine schreiben, ab-, rein-; — Mundum: Reinschrift

Munifizenz: Freigebigkeit, offene Hand, Hochsinn, -herzigkeit. — ſ. liberal, generös

Munition: Geschosse, Schießvorrat, -bedarf, -mittel (ſ), Zunder (fg)

munizipal: städtisch, Stadt.., Gemeinde..

Munizipalität: Stadtbehörde, -obrigkeit, Gemeindevorstand, Stadtväter, Gemeinderat, Stadtrat. — ſ. Magistrat

Musche: Schönheitspfläſterchen

Museum (18. J.): Sammelhaus, Sammlung, Kunst-, -halle, -kammer, -schatzhaus; (älteste Bedeutung): Arbeitsraum (Lesezimmer, Arbeits-; hierfür M. Faust 530 und noch heute in mancher ‚Lesegesellschaft')

Musik (Hl): Tonkunst, -welt, Reich der Töne; ‚holde Kunst' (Schober); Spiel, klingendes -; Wohllaut, (süßer W., Sch), Klang; Spielleute (ſ), Musi (ö); Tonreich (G im ‚Nachspiel zu Iffands Hagestolzen'), Klang-, -welt, -fülle, -schönheit, Gesang. — ſ. Harmonie

Musikalien: Musikstücke, Ton-, -werke, Noten

musikalisch Musik.. (liebend, sinnig, kundig, verständig), tonkünstlerisch, -künstig (Beethoven), -selig (G), ausübend, .. hat Gehör, Sinn für..; klanglich, -voll

Musikant, Musikus, Musiker (dieser erst 18. J.): Tonkünstler, Spielmann, -leute (Zesen), Tonwerker (Beethoven), Musiklehrer

musivisch: eingelegt. — ſ. Mosaik

musizieren: Musik machen, spielen, auf-, das Spiel rühren (fg), vortragen; üben; singen (geigen, blasen usw.)

Muskete: Büchse, Gewehr, Flinte, Knarre (fg), Kuhfuß (fg); — Musketier a. Muskeltier (fg)

Muskulatur: Muskeln, Muskelbau, -werk, -spiel, -kraft

muskulös (18. J.): muskelstark, musklig, stark-, sehnig. — ſ. robust

Musselin: Neſſeltuch, Mull, Seiden-

mutatis mutandis: (gewiſſe) Umſtände (Unterſchiede) abgerechnet, mit Berückſichtigung der Verſchiedenheiten, mit den nötigen (ſinngemäßen) Änderungen, ſinngemäß, ſo ungefähr wie, mit einem kleinen Unterſchied, Wenn die Großmutter Räder hätte, Wenn das Wenn nicht wäre. — ſ. ceteris paribus

mutieren: ſtimmwechſeln

Mutton-chop: Hammelrippſtück

Myopie: Kurzſichtigkeit

Myriaden: Zehntauſende, Unzählige, Zahlloſe, Unzahl, Welten

Myrmidonen: treue Gefolgſchar, -Mannen; Söldner

mysteriös (18. J.): geheimnisvoll, geheimkrämeriſch, -tueriſch, heimlich, ſchleierhaft, dunkel, rätſelhaft, unaufgeklärt, ‚duſter', verdächtig

Mysterium: Geheimnis, Rätſel, Dunkel, Geheimlehre, -wiſſen, -dienſt, -brauch, Heimlichkeit, Heiligtum, heiliges Dunkel, -Schleier, verborgener Sinn (G), verſchleiertes Bild (Sch), Buch mit ſieben Siegeln, das Unerforſchliche (-begreifliche, -erklärliche)

Mystifikation: x für u, Sand in die Augen, fauler Zauber, Buden-, Bauernfang uſw. wie bei mystifizieren. — ſ. düpieren

mystifizieren: geheimniſſen, hinein-, täuſchen, foppen, anführen, hinters Licht führen, vormachen, reinlegen, beſchwindeln, x für u machen, Bären aufbinden, blauen Dunſt machen, Sand in die Augen ſtreuen, in den April ſchicken, zum beſten haben, ſich einen Jux machen, aufſitzen laſſen. — ſ. düpieren

Mystik: Geheimglaube, -forſchung, -lehre, -grübelei, Dämmerglaube, Ahnungs-, Verſenkung, Schwärmerei (Lu)

mystisch: geheimnisvoll, ſpukhaft, geiſterhaft, unterbewußt, tiefverborgen, -ſinnig, geheim-, -gläubig, ſchwarm-; heilig, geheim (G: ‚Sch's Reliquien'); geheimkrämeriſch, -tueriſch — ſ. mysteriös

Mystizismus: Geheimgläubigkeit, Schwarm-, -geiſterei, Geheimtuerei, andächtig ſchwärmen (Leſſing), Dunkelbünkel, Dünkeldunkel (E. Engel); die Nachtſeite (H. Schubert). — ſ. Okkultismus

Mythe, Mythus: Sage, Götter-, Helden-

mythiſch: ſagenhaft, urzeitlich, Sagen.., -dunkel, Fabel.., -haft, ſchleier-, unbeglaubigt, -wirklich

Mythologie (Ende 18. J.): Sagenkunde, Götterſagen, -geſindel (Heine), -welt, -wirtſchaft, Fabelland (Sch)

N.

Nabob: Geldfürſt, Dollar-, (ein) Rothſchild, ſteinreich, ſchwer-, Milliardenraffer, Geldprotz (b), Geldſack, Krösus (allerdings vielen ebenſo unverſtändlich wie N.; bei Lu einfach ‚ein Reicher', nach der griechiſchen Vorlage)

Nadir: Fußpunkt (Gegenſatz zu Zenith), Tiefſtand

Nänie: Trauergeſang, Klagelied, Totenklage. — ſ. Elegie

naiv (eigentlich: angeboren; erſt ſeit Mitte 18. J. im Schwunge): natürlich, einfältig, -tiglich, unverdorben (Frau Rat über Chriſtiane), -verbildet, -befangen, kindlich (Gemüt), kindſelig, unſchuldig, -gekünſtelt, -ver-, -verwitzelt (G), arglos, ungeſucht, ſchlicht, jugendrein (G), zutraulich, urwüchſig, leichtgläubig, treuherzig, offen-, der reine Tor (R. Wagner), die Armen im Geiſt, Bählamm, harmlos (Klopſtock), ahnungs-, ‚Du ahnſt es nicht!' (einſt b Modewendung), grün uſw. wie bei Naivität. Außerdem oft, heute öfter als ehedem, abweiſend für: dreiſt, anmaßend, töricht, frech (‚Das iſt naiv!'), unverfroren; — Nietzſche ſchrieb: blauäugig; mit großen (unſchuldigen) Augen; taufriſch (Wienbarg, dann ein Lieblingswort B. Auerbachs, durch Fr. Mauthner verſpottet), naturhaft, -wüchſig (um 1830), ur-. — G: ‚Das reine Natürliche, inſofern es ſittlich gefällig iſt, nennen wir naiv'. —

Sch: ‚Zum Naiven wird erfordert, daß die Natur über die Kunst den Sieg davontrage'

Naive (die): Backfischrolle, ‚Gurli' (einst sehr gebräuchlich, nach einem vergessenen Stücke Kotzebues; vordem ‚Agnes' nach Molière); (männlich): Naturbursch

Naive(i)tät (zuerst bei Lessing): Natürlichkeit, Einfalt (Sch unterscheidet ‚Einfältigkeit' und ‚edle Einfalt'), Kindes- (Luise von François), fromme -, Herzens-, Jugendeselei (Heine), Unverbildetheit, -befangenheit, Kindlichkeit, ‚kindliches Vergnügen' (E. Pohl, 1862), Kinderseele, -tum, -sinn, ‚kindlich Gemüt' (Sch), Arglosigkeit, Schlichtheit, Ursprünglichkeit, Harmlosigkeit (Klopstock), Unschuld (Faust 3102), Treuherzigkeit, Herz auf der Zunge, Vertrauensseligkeit, Leichtgläubigkeit, Ahnungslosigkeit

Nargileh: Wasserpfeife

Narkose (Ende 19. J.): Einschläferung, Kunstschlaf, Heil-, Dämmer-, Betäubung; Gasangriff (scherzhaft fg). — ſ. Anästhesie, Hypnose

narkotisch: einschläfernd, Betäubungs.., Schlaf.. (z.B. -mittel)

narkotisieren: betäuben, einschläfern

Nasal: Nasenlaut; — **nasal:** näselnd, genäselt, Nasen.., durch die Nase

nasalieren: näseln, schnaufeln

Nation (15. J.; nicht unentbehrlich, kein volles Hl): Volk, -sgemeinschaft, -genossenschaft, Völkerschaft (Zesen, Lessing), Volkheit, Staatsvolk, Staat, Staats.., Stamm, Land

national (Herder; G: nationell [abgestorben]): völkisch (seit 1875, gut eingebürgert, erst recht durch die grundlose Bekämpfung, ja Verhöhnung; untadelig; zur dringend nötigen Ausmerzung von national — man denke: Welschwort für Deutsches Volkstum! — trefflich geeignet. Der von dem ‚germanistischen' Bekämpfer reiner Deutscher Sprache G. Roethe geltendgemachte Grund, ich bezeichne in Neubildungen eine ‚Entstellung und Herunterziehung', mag hervorragend germanistisch sein, beweist aber erstaunlich geringe Kenntnisse im Neuhochdeutschen: seelisch, irdisch, unter-, über-, himmlisch, heldisch, stürmisch, höfisch, neckisch, schelmisch, überseeisch, seemännisch, lands-, waid-, festländisch, vater-, in-, aus-, binnen-, städtisch, heimisch, nordisch, ständisch, künstlerisch, malerisch, dichterisch, bildnerisch, dazu Dutzende von Völker- und Ländernamen — Deutsch selbst ist: deutisch, d. h. völkisch (althochd.: diutisk, diotisk); obendrein eine Unzahl für sehr vornehm gehaltener Welschwörter: poetisch, lyrisch, kritisch, akademisch, physisch, psychisch, usw. — stehen gleichwertig neben völkisch): volkig, volklich (schlechter, schon von Bürger erfolglos versucht); volkshaft, volksbewußt, vaterländisch; Volks.., -tümlich, Vaterlands.., Heimats.., Landes.., Stammes.., Stamm.., Staats.., landestümlich, heimisch (‚einheimische Kunst' in Sch's Gedicht ‚Deutsche Muse'), angestammt, bodenständig; (oft genügt): Deutsch, Deutsch..; — N.gefühl: Deutsch-, Volks-, Vaterlands-, Deutscher Sinn, Vaterlands-, Deutscher Stolz, Deutschtum, Heimatsinn, -stolz

Nationale: Personenangaben, -stand, persönliche Verhältnisse, Gerichtsfragen (b), Standesliste (f); ‚Nam' und Art', R. Wagner). — ſ. Personalien

Nationalgarde: Bürgerwehr; — N.gefühl: Deutsch-, Deutschlandsinn, Deutscher Stolz, Vaterlands-, Deutsches Hochgefühl, Stammesstolz; — **N.hymne:** Das Lied der Deutschen

nationalistisch: strengvölkisch, eng-, völklerisch, alldeutsch, vaterländisch (ein nur in Deutschland denkbares Schimpfwort). — ſ. Chauvinismus

Nationalität: Volkstum (Jahn 1810, selbstverständlich zuerst verhöhnt), -wesen, Volkheit (absichtlich von G), Deutschtum (erst nach 1815), -heit (Fichte), Bodenständigkeit, Volkseigenheit, -wesenheit, Völkerschaft (Zesen, Lessing), Landesart, Vaterlandes- (G), Abstammung, Zugehörigkeit, Landesan-, Staatsan-, Heimatstaat, gebürtig aus..

nationalliberal (seit 1867) hätte auf Deutsch lauten müssen: Deutschfreisinnig, was natürlich für Deutsche Abgeordnete undenkbar war

Nationalökonomie (1805): Volkswirtschaft(slehre) (erst nach 1830), Staats-

Natives: englische Austern

Nativität: Geburtsgestirnung, Lebenssterne; Schicksal, -sterne (Sch), Zukunft; N. stellen: Schicksal deuten. — s. Horoskop

natürlich (L): urheitlich, -wüchsig. — s. naiv

Natur (eins der ältesten Halblehnwörter, zuerst in Heinrichs von Türlin ‚Krone', 13. J.: Schlagwort seit Brockes, mehr noch durch die Stürmer und Dränger; oft zu blaß, vieldeutig, schwammig, daher dringend der Abwechselung bedürftig): All, Welt-, -wesen, Wesenall, Alleben, Schöpfung, Weltgang (Uhland), Allsein, Wesenwelt; die große Zeugemutter (gelegentlich einmal von Zesen, sehr schön für den höchsten Stil, so genannt; von ihm aber ausdrücklich für N. auch): Art, Wesen, Eigenschaft; Anlage, der alte Adam; die große Mutter (Immermann), Allzeugerin; Gotteswelt; N. Theater: Freilichtbühne (schlagender Beweis für die Überlegenheit des Deutschen über die entschuldbaren Fremdwörter); N.butter: Kuh-. — s. Universum

Naturalien: Bodenfrüchte, -schätze, Lebensmittel, Waren, Naturerzeugnisse, Boden-, Verbrauchsgegenstände, Sachbezüge

naturalisieren: einbürgern (s; Leibniz), Staatsbürger werden, eindeutschen, die Staatszugehörigkeit annehmen, in die - aufnehmen

Naturalismus (Schlagwort seit Zola, um 1881; der Ismus der angeblichen Naturabschreiber, also getrost): Abklatschung, -klatschkunst, Naturabklatsch, Alltagsäfferei, ‚Die gemeine Deutlichkeit der Dinge' (Sch), ‚genaue Wiedergabe der Sichtbarkeit' (Herder gegen G), Naturtreue, Kunstlosigkeit, Plattheit, Roheit; Kleinmalerei, Armeleutdichtung, Wirklichkeitsbild, Alltagskunst, Lebenstreue. — s. Realismus

Naturalist (isch) (einer, der sich solches Ismus befleißigt und so berühmt ist, daß die Deutsche Sprache zu seiner Bezeichnung nicht hinreicht): Abzeichner, -klatscher, Nachstümprer der Natur, kunstlos, naturburschenhaft, -getreu (Heine), nackt

Naturell (18. J.): Natur, Charakter, Anlage, Veranlagung, Art, Eigen-, Wesen, Geblüt, Gemütsart, Hang, Lebensmitgift, Triebwesen, Triebe, Neigungen. — s. Charakter, Disposition, Mentalität, Temperament

Nautik: Seekunde, -fahrt-, -wissenschaft, -wesen, Schiffs-, Schifferei, Schiffahrtskunde, Schiffs- .., See .., Meeres ... — s. Marine, maritim

Nautiker: Seemann, -fahrer, -fahrtkundiger, seebefahren, Schiffskenner

nautisch: seemännisch, See .., Seemanns .., Schiffs .., Schiffahrts .., Meeres .., Flotten ... — s. maritim

Navigation: Seefahrt, Schiffs-, Steuerkunst, -kunde, Steuerung, Führung. — N.sschule: Seemanns- (jetzt s)

navigieren: steuern, seefahren

nebulös: nebelhaft, umnebelt, -lnd (G), schleierhaft, dunstig, verschwommen. — s. mystisch, vag

Necessaire: Besteck, .. zeug, Täschchen, Säckchen, Behälter, Kästchen

Negation, Negierung: Verneinung, -werfung, -nichtung, Aufhebung, Leugnung, Ablehnung

Negativ: Platte, Licht-, Aufnahme-, Verkehrtbild, Kehr-, Platten-

negativ: gegenpolig, entgegengesetzt, abstoßend, verneinend, leugnend, abschlägig, ablehnend, -weisend, vergeblich, nichtig, erfolglos, ergebnis-, unfruchtbar, -schöpferisch. — N.es Resultat: Mißerfolg, nichts

Negative, Die: Gegensatz, Widerspruch, Ablehnung, -sage, Neinsagerei, Verneinung, -werfung, unschöpferische Haltung, Geist, der stets verneint (Faust 1338)

negieren: leugnen, verneinen, bestreiten, neinsagen, verweigern, -werfen, ablehnen, sich ablehnend verhalten, nicht gelten lassen, absprechen, unschöpferisch bleiben, zerstören, aufheben

Négligé: Morgenkleid (J. Paul), Haus-, Nacht-, Morgenanzug, -rock, Schlaf-, unangezogen. — ſ. Matinee

Negoziant: Kaufmann, -herr, Händler, Geſchäftsmann

Negoziation: Unterhandlung, Abmachung, Vermittlung. — ſ. Transaktion

negoziieren: unterhandeln, vermitteln, ins Werk ſetzen, bewerkſtelligen, zuſtande bringen, aufbringen, abſchließen, beſorgen, übernehmen, herein- (Wechſel), begeben (Anleihe)

Nekrolog (Ende 18. J.): Nachruf (Zeſen), Lebensbild

Nekromant: Totenbeſchwörer, Geiſter-, -banner, Hexerich (Freytag, Wildenbruch). — ſ. Exorzist

Nekropolis, .. pole: Totenſtadt, Gräber-

Nekrose: Abſterben, Brandigwerden, Brand, Knochen-. — ſ. Gangräne

Nektar (Hl): Göttertrank

Nemesis: göttliche Vergeltung, Schickſalsſtrafe, -ſühne, ewige Gerechtigkeit, - Rächerin, Rachegeiſt (Uhland), Weltgericht (Sch), Gottes-, des Himmels Strafgericht (Kinds Freiſchütz), Wage des Gerichts, ‚ein Gott zu ſtrafen und zu rächen‘ (Sch), Fluch der böſen Tat (Sch), Gottes Mühlen (Logau)

neo ..: neu .. (ein Lieblingsmittelchen gelehrtuender Neuwelſcherei)

Neologie: Neuerung, -ſucht

Neologismus: Neubildung, -gebilde, -ſchöpfung, -wort

Neophyt: Neubekehrter, -geborner, Wieder-, Neuling. — ſ. Novize

Nepotismus: Vetternwirtſchaft, -begünſtigung, -gunſt, Papſt zum Vetter.., Gönnerweſen, -tum, Gunſtwirtſchaft, Günſtlingstum, Klüngelweſen, ‚Inzucht‘, Vettermichelei. — ſ. Kameraderie, Klique

Ne quid nimis: Nichts zu viel!, Keinen Übereifer!, Halte Maß!, Allzu ſcharf macht ſchartig, Allzu ſtraff geſpannt, zerbricht der Bogen (Tell 3, 3), Zu viel verdirbt das Spiel, Allzu viel iſt ungeſund, Was zu viel iſt, iſt zu viel, Blinder Eifer ſchadet nur, Was zu gut riecht, das ſtinkt

Nerven (L; ſonſt auch): Mut, Entſchloſſenheit, Ausdauer, Durchhalten (1915), Wille, Sieges-

nervös (erſt ſeit Leſſing; ſchlagwörtlich erſt nach 1830): reizbar, gereizt, überreizt, aufgeregt, erregbar, ungeduldig, -ruhig, langen und bangen (G), fahrig, zappelig, kribblig, nerven-, fitzig (fg), fiebrig, kurrig (Bürger), huſchig, ſchwachnervig, nervenſchwach. — ſ. Neurasthenie

Nervosität (erſt um 1850; Krafft-Ebing: ‚allgemeiner verſchwommener Ausdruck‘): Gereiztheit, Reizbarkeit (von dem Welſcher K. Lamprecht wurde ‚Reizſamkeit‘ gebildet, und er war ſehr ſtolz auf dieſes eine von ihm ‚geprägte‘ Deutſche Wort neben ſeinen Dutzenden neuer Welſchwörter), Nervenreizung, Erregung, -regtheit, Unraſt (bei C als mundartlich), Lampenfieber, Fitz (fg), Fieber, Überreizung — ſ. nervös

nervus rerum: das Beſte, die Hauptſache, der Geldpunkt, Geld, Bar-, Kies, Puttputt, Moſes u. Propheten, Moos, Draht, Zaſter, Pinke, Kröten, die Muſikanten uſw. — ſ. Moneten

Nestor: Altmeiſter uſw.

netto: rein, äußerſt, genau, glatt, bar, Rein .., Nutz .., ohne Abzug. — ſ. exklusive

Neuralgie: Nervenſchmerz

Neurasthenie: Nervenſchwäche

Neurastheniker: Nervenkranker, -ſchwächling

Neurose: Nervenkrankheit, -ſtörung, -leiden

neutral: ohnſeitig, un- (beide im Weltkriege gut eingebürgert, nach niederländiſchem onzijdig = unſeitig), kein-, parteilos, unparteiiſch, überparteilich, gleichgültig, zurückhaltend, unbeteiligt, ſich nicht einmiſchen, die Zuſchauer, ſachlich, mit gleichem Maß, auf höherer Warte (Freiligrath); unſchädlich, -ſchuldig, harmlos, reiz-, ‚weiße Salbe‘, unwirkſam; ſächlich

neutralisieren: neutral, d. h. ohnſeitig, machen; unſchädlich -, unwirkſam -, gut -, lähmen, aufheben, ausgleichen, im Schach halten, wettmachen. — ſ. kompensieren

Neutralität: Unparteilichkeit, -beteiligung, Nicht-, Ohn(Un, Kein)seitigkeit, -seite

Neutrum: sächlich (Ramler)

Nexus: Zusammenhang, Verbindung, Fühlung

Niaiserie: Albernheit, Kinderei (Zesen), Dämelei, faule Witze

Nihilist (zuerst bei Jean Paul; Schlagwort erst seit 1860 [Turgenjew], stärker seit 1880): Nichtsgläubiger, Umstürzler. — ſ. Anarchist

Nimbus (Ende 18. J.): Strahlenkrone, -kranz, Hof, Dunstkreis, Heiligenschein (C), Ruhmes-, Verklärung, Ruhm, Schein-, Ansehen, Geltung, Ehrfurcht, Weihe, Wertschätzung, Einfluß, Gewicht, Nimbas (ö), falscher Schein, - Pracht, Blendwerk, Glast, Schimmer, Gegleiße, (Lu: Gleißen), -glimmer, Zauber, Flitterglanz, Flimmer-. — ſ. Aureole, Glorie, Prestige, Renommee

Nippes (18. J.): Nippsachen, Schaustückchen, Zimmerschmuck, kleine Überflüssigkeiten, Sächelchen, Ziergerät, Kinkerlitzchen. — ſ. Bibelot

Nirwana (durch Schopenhauer fast Modewort, sehr geeignet zur Vortäuschung der Kenntnis indischer Philosophie): Auflösung ins Nichts, Selbstauflösung, Erdentrückung, Vergehen, Hinüberschwinden, ‚ins Nichts dahinfließen' (Faust 719), Nichtsein, ewige Ruhe, Auslöschung

Nitroglyzerin: Sprengöl (Dynamit)

Niveau (Ende 18. J.): Höhenstand, Hoch-, Stand, Preis-, Bildungs-, Tief-, Linie, Höhe, -nlage, -gleiche, Wasserpaß, Geisteshöhe, Gesichtskreis, Rang, -stufe, Stufe, Fuß, Wert, Bedeutung; Spiegel, Wasser-, -stand, -ebene (G), Gefäll, Oberfläche (Zesen), Pegel, Höhenmarke, Krone, Sohle. — ſ. Horizont. — im N.: auf gleicher Höhe, über die Gleise

Nivellement: Abgleichung, Höhenmessung, -aufnahme, Einwägung, Begradigung, Einebnung, Richtwägung (von C erwähnt), Höhen .., Gefälls ..

nivellieren: abgleichen, -flachen, einwägen, wasserwägen, begradigen; feldmessen; ebnen, ein-, abtragen, gleichmachen, herabsetzen, auf gleiche Höhe (Tiefe, Rang, Stand, Stufe) bringen, über einen Kamm scheren; n.end: gleichmacherisch (Fontane). — ſ. planieren, uniformieren

N. N. (nominem nescio): Herr Dingsda

nobel (erst Ende 17. J.; in fast allen Deutschen Bedeutungen unfranzösisch): vornehm, edelmütig, -herzig, hoch-, -sinnig, großmütig, -herzig (Opitz), -zügig, edel, ritterlich, anständig, freigebig; fein, selbstlos; auf großem Fuß; — noble Passionen (dem Franzosen lächerlich, zuerst bei Ayrenhoff 1769): vornehme (kostspielige) Liebhabereien; — den Noblen spielen: den großen Herrn -. — ſ. generös, spendabel, splendid

nobile officium: Ehrenpflicht (Sache), Anstands-, Standes-, .. ist man sich schuldig

nobilitieren: adeln, in den Adelstand erheben, Adel verleihen, Briefadel

Noblesse: Adel, -sitte, Hochsinn, Edel-, -mut, Seelenadel, Vornehmheit, Seelengröße, Ritterlichkeit, Hochsinnigkeit, Großzügigkeit; — N. oblige: Adel verpflichtet, Ehrenpflicht, Würde bringt Bürde

Nobody: ein Niemand, zählt nicht mit, Habenichts, hergelaufen, armer Schlucker, Null, dunkler Ehrenmann (Faust 1034). — ſ. inferior

nolens volens: wohl oder übel, gern oder ungern, ohne Widerrede, unwiderstehlich, ohne zu fragen, mir nichts dir nichts, gezwungenerweise, ‚halb zog es ihn, halb sank er hin', ‚bist du nicht willig ..', ‚der Bien muß'; (b, scherzhaft): noblenz koblenz

Noli me tangere: Rührnichtdran, Nicht rühran!, O rühret nicht daran!, verbotene Frucht. — ſ. hands off!, Mimose, Quieta non movere, sakrosankt, tabu

Nomaden: Hirtenvölker, Wander-, -hirten, Horden; Zugvögel, Zigeuner, unstet, unbehaust (Faust 3348), unruhiger Geist, Umherstreifer, kein Sitzfleisch. — ſ. Vagabund

nomadisieren: umherwandern, -streichen, Wanderleben führen, unstet leben, zigeunern. — ſ. Vagabund

Nom de guerre (plume):

(angenommener) Schriftstellername, Feder-, Deck-, Künstler-. — ſ. Inkognito, Pseudonym

Nomen: Hauptwort (in Gottſcheds ‚Sprachkunſt'), Nenn-, Ding-. — ſ. Subjekt, Substantiv

Nomenklatur: Wörterſammlung, Fachwörter, Kunſt-, -ausdrücke, -ſprache, Benennungen, -zeichnungen, Sprachgebrauch. — ſ. Terminus technicus

Nomen-omen: Benennung-Bedeutung, Sei der Name ein Vorzeichen!, ‚Dieſer Name ſagt genug wohl ſchon', ‚Bei euch ihr Herrn kann man das Weſen Gewöhnlich aus dem Namen leſen' (Fauſt 1331)

nominal: Nenn ..; — N.wert: Nenn- (Ö)

Nomina sunt odiosa: Namen geben Ärgernis, - bleiben beſſer ungenannt, Da ſchweigt des Sängers Höflichkeit, Am Namen liegt nichts, Was iſt ein Name? (Shakeſpeare), Name iſt Schall und Rauch (G)

Nominativ: Nennfall (Gottſched), erſter -, Erſt-, Wer-

nominell: (nur) dem Namen nach, nach außen, äußerlich, angeblich, zum Schein, auf dem Papier, vorgeſchoben, damit das Kind einen Namen habe, Schein .., Nenn .. — ſ. formell, pseudo ..

nominieren: ernennen, namhaft machen, ausrufen, verkünden, vorſchlagen, aufſtellen. — ſ. proklamieren

Nonchalance: Kehrmichnichtdran, Sorgloſigkeit, Sichgehenlaſſen, den Herrgott einen guten Mann ſein laſſen, Gleichgültigkeit, Läſſigkeit, Nach-, Fahr-, Bequemlichkeit, Schludrigkeit, Schlamperei, Lodderei, Saumſeligkeit, auf die leichte Achſel, ins Gelach, in den Tag hinein, aufs Geratewohl, Unbekümmertheit, Ich hab mein Sach auf nichts geſtellt (G), Pomadigkeit, Wurſtigkeit. — ſ. cavalier, frivol

nonchalant: gleichgültig, gemächlich, formlos, liederlich, übers Knie brechen, unbekümmert, ſorglos uſw. — ſ. cavalier, indifferent, indolent, leger, phlegmatisch

Non liquet: .. ungeklärt, zweifelhaft, .. unentſchieden, offne Frage, nicht ſpruchreif, (ſcherzhaft b): Etwas (nichts) Gewiſſes weiß man nicht

Non olet (Veſpaſian): Es (Geld) riecht (ſtinkt) nicht

non (nec) plus ultra (höher geht's nicht, bis hierher und nicht weiter): unvergleichlich, -übertrefflich, das Äußerſte, über die Hutſchnur, übern grünen Klee, übers Bohnenlied, Gipfel, Krone, ‚die Höhe', Ausbund, (Wieneriſch ſcherzhaft: höchſter Spinat). — ſ. Akme, Comble, Maximum, Record

Non possumus (bibliſch, Apoſtel 4, 20; dann päpſtlich): Wir können nicht, unmöglich; ‚Unmöglich iſt, was Edle nicht vermögen' (G, Natürliche Tochter)

Nonsens (erſt nach Mitte 18. J.): Unſinn, Wider-, Unding, Sinnloſigkeit, Quatſch, Quarkſpitzen (ö), Kohl, Kaff, Blech, Blak, Bafel, Papperlappapp, Larifari, Wiſchiwaſchi, Geſaſel, Schnack, Ungereimtheit, Schnickſchnack (Leſſings Emilia 4, 3, von Adelung herb getadelt), Stuß, dummes Zeug, Zimt (b), Narrenteiding, -dung (Fauſt 5798), nicht gehauen noch geſtochen, nicht Hand noch Fuß, nicht Sinn noch Verſtand, höherer Blödſinn (Prutz), Aberwitz, Unverſtand, Duffſinn (W, auch Löns), ‚Stumpfſinn, du mein Vergnügen', ‚Paule, du raſeſt' (Apoſtel 26, 24). — ſ. absurd, inept

Nonvaleur: wertloſe Sache, Wertloſigkeit, Unwert, Verſager, Enttäuſchung, Niete, Null, Fehlſchlag, zählt nicht. — ſ. Fiasko, Nullität

Norm (L): Schnur, Richt-, Satz, Grund-, Leit-, Grundlinie, -lage, Vorſchrift, Regel, Muſter, Beiſpiel, das Übliche, Gleichförmigkeit, Durchſchnitt, Alltags .., Mittelmaß, Leitfaden, Anleitung, Maßſtab; Eides-N.: -worte. — ſ. Exempel, Modell, Prinzip

normal (18. J.; nicht bei Leſſing noch Sch): in Ordnung, ordnungsmäßig, gutdurchſchnittlich, mittler, regelrecht, -mäßig, eben-, mit rechten Dingen, gewöhnlich, Durchſchnitts .., Mittel .., ‚Gelbſtern' (ſ, b), üblich, vorſchriftlich, -geſchrieben, -ſchriftsmäßig; geſund, geiſtig -; Grund .., Orts .., voll .., Vorſchrifts .., Regel .., Alltags .., Muſter ..; — N.bahn (N.-Spur): Voll-

— **N.etat:** Besoldungsplan; — **N.kerze:** Hefner-, Lichteinheit; — **N.satz:** Grundlage; — **N.uhr:** Sternwarten-, Haupt-, Richt-; — **N.zeit:** Einheit-

Normalien: Muster, Amtsformen, amtliche Vorschriften, Grundregeln, -bestimmungen, -maße. — ſ. Regulativ, Schablone

N(n)ormativ: Grund .., Leit .., Muster .., maßgebend, grundsätzlich

normieren: ordnen, festsetzen, an-, abmessen, be-, abgrenzen, regeln, bestimmen, vorschreiben; Eid n.: - fassen, - förmeln (ſ), -staben (alt). — ſ. regulieren

Nota: Rechnung, Lieferschein; Vermerk

n(N)otabene: zu beachten, Achtung!, aufgemerkt!, übrigens, nämlich, das heißt, vorausgesetzt daß, wohlgemerkt; Denkzettel, Vermerk. — ſ. à propos

Notabeln, Notabilitäten (Franzöſelei, aus dem Elsaß eingeschleppt): führende Persönlichkeiten, Spitzen, Vornehmste (Lu, Ap. 25, 23; von dem Puristenfresser Weizsäcker in der ‚revidierten' Bibel korrigiert, d. h. verballhornt, in ‚Notabeln'!), Oberschicht, Standespersonen, Höchstbesteuerte, höhere Kreise. — ſ. Elite, Honoratioren

Notar (als Amtstitel der freien Verdeutschung entzogen; sonst): Urkunder

notariell: vom Notar (Urkunder) beglaubigt, notarisch, urkundlich, Amts ..

Notat: Anmerkung, Vermerk, Ausstellung, Einwand, Anfrage, Beanstandung, Rüge, Bemängelung. — ſ. Marginalien, Monitum

Note (L): Schein, Bank-, Kassen-, Papiergeld: Rechnung; Ton; Mitteilung, Eröffnung, Schreiben; Anmerkung (Schottel); persönliche N. (schmockische Franzöſelei): eigner Ton (G), Eigenwesen

notieren: aufzeichnen, -schreiben, an-, buchen, merken, an-, ver-, vor-; ansetzen, berechnen; stehen, gelten, kosten

Notierung: Preisfestsetzung, -ermittelung, Stand. — ſ. Kurs

notifizieren: ankündigen, -zeigen, Kenntnis geben, mitteilen, melden, eröffnen, entbieten, verständigen, benachrichtigen, kund tun, - und zu wissen tun. — ſ. avisieren

Notiz: Merk, Ver-, Aufzeichnung, Bemerkung, An- (Schottel), Feststellung, Hinweis, Angabe, Wink, Fingerzeig, Nachricht, Meldung, Kunde, Ankündigung, -zeige, Zeitung, Botschaft, Post (Todespost, Maria Stuart 5, 1), Kenntnis, Beachtung, Vormerkung; Preis; — N.buch: Taschen-, Merk-; — N. nehmen: zur Kenntnis -, sich kümmern um .., beachten, achten auf .., bemerken; keine N. nehmen: ſ. ignorieren

notorisch: allbekannt, stadt-, (Fiesko 1, 1), bekanntermaßen, offenkundig, (spät 18. J.), ruchbar (Lu), kund- (alt), laut- (alt), kündlich (Lu), gerichtskundig, land-, stadt-, amts-, festgestellt, verbürgt, anerkannt, unzweifelhaft, -bestritten, steht fest, der Bewußte, sprichwörtlich, pfeifen die Spatzen von den Dächern, lautmari (ö), kenntlich, verschrien, weitbeschreit (16. J.), berüchtigt, anrüchig, verrufen, be- (Storm) in aller Munde, .. wie ein bunter Hund, vielgescholten (Faust 8488), in der Leute Mäulern, Stadtgespräch. — ſ. authentisch, faktisch, konstatieren

Notturno: Nachtstück, -lied, -gedanken

Nouveauté (Schneiderwort; auf Gelehrt: Novum): Neuheit, Neulichkeit (J. Rachel, 17. J.)

Novelle (erst nach Mitte 18. J.; L): Erzählung (gilt selbst bei guten Erzählern für unvornehmer als N.), Vertellen (W, Klaus Groth); Nachgesetz, Änderungs-, Nachtrags-, Ergänzungs-, Neuordnung, -fassung

Novität: Neuheit, -igkeit, -erscheinung, das Neuste, ‚Jüngstes Kind meiner Laune' (Kotzebue, Raimund)

Novize: Anfänger, Schüler, Lehrling (Jesen), Neuling (Jesen), Grüner, Grünhorn (deutschamerikanisch), Gründling, Guckindiewelt (Schopenhauer)

Noviziat: Probezeit, Prüfungs-, -dienst

Novum (Gelehrttuerei): Neues, Neuerung, neuer Umstand, Nochnichtdagewesenes, ganz Neues, ‚ein ander Bild' (Glaßbrenner)

Nudität (für Kunstwerke Ende 18. J.): Nacktheit, -bild, Nackedei (Volksmund

für alles Nackte), Blöße, Entblößung, Ausgezogenheit. — ſ. Akt.

Nüance (weder bei Leſſing noch bei Sch, ſpät u. ſelten bei G), **..neierung:** Färbung, Farbenton, Zwiſchenfarbe, Neben-, Ton, Unter-, Tönung, Wölkung (Möſer), Anſtrich, Duft, Beigeſchmack, Grad, Stufe, Abſtufung, -ſchattung (G), Feinheit, feiner Zug, Sondergepräge; Kleinigkeit, Ahnung, Gedanke, Spur, Schatten, Hauch, Anflug (C), Einſchlag, Unterton, Schimmer, Merkchen (thüringiſch), Tüttelchen, Stich, Tupf, Tinte (Schopenhauer: eine leichte T.); Übergang, Unterſchied, Spielart, Abart, -weichung, Beimiſchung. — ſ. Differenz, Idee; vgl. E. Engel: Deutſche Stilkunſt S. 191

nüancieren: tönen, ab-; färben, ſchatten (C), ab-, -ſtufen, übergehen, andeuten. — ſ. differenzieren

Nullität: Null, Nichtigkeit, Ungültigkeit, Wertloſigkeit, Bedeutungs-, Hohlheit, ſeines Nichts durchbohrendes Gefühl, (Sch), Niete (Sch's Votivtafeln 24), Nichts, ein großes -. — ſ. Nobody

Numerale: Zahlwort

numerieren: ziffern, be-, -ſeiten, nummern, zählen, mit Zahlen verſehen; . .ter Platz: feſter-. — ſ. paginieren

numeriſch: der Zahl (Menge) nach, an Zahl, rechneriſch, zahlenmäßig, ziffer-; oft ganz überflüſſig, zB. ‚n. mehr, n. weniger'

Numerus clausus: abgeſchloſſene (feſte) Zahl

Numismatik: Münzkunde, -forſchung

Nummer (erſt ſeit 1700; iſt L geworden, aber nicht No): Zahl, Ziffer; Eingang, Sache; (bei Zeitungen): Folge, Stück, Blatt, Heft; Glanzleiſtung

Nun(t)ziatur: päpſtliche Geſandtſchaft

Nuntius: Bote, Waibel, Kanzleidiener, Gerichts-; Geſandter, päpſtlicher -

Nupturienten: Brautpaar

Nurse (neuſte Engländerei): (Kinder)fräulein

Nux: (harte) Nuß. — ſ. Crux

O.

Oase (Hl): Eiland, grünes (ſtilles, friedliches, glückliches) -, Wüſten-, Friedensinſel, kleines Paradies, Zuflucht, ſtiller Hafen (Winkel), Ruheplätzchen, Auffriſchung, Seelenbad. — ſ. Asyl

Oats (Engländerei): Haferflocken; — Oatmeal: Hafermehl, -grütze

ob..: gegen . ., ent-. .

Obduktion: Leichenöffnung, -ſchau, Toten-. — obduzieren. — ſ. Sektion

Obelisk (Hl): Spitzſäule; Denkmal-

obiter: obenhin, flüchtig. — ſ. en passant

Objekt (alt; Schwammwort geworden für alle Arten und Abarten von ‚Ding'): Gegenſtand (Neuſchöpfung der Fruchtbringenden Geſellſchaft, um 1625; allgemein erſt Mitte 18. J. durch Chr. Wolff, löſte älteres ſchlechtes ‚Gegenwurf' ab), Außending, Sache, Stück, Beſitz-, Streitſache, Koſten, Betrag, Wert, Maſſe, Frage, Zweck, End- (Leibniz), Werk, Bau, Arbeit, Angriffsfläche, Verſuchskarnickel, Ziel, -ſcheibe (C), Satzziel. — ſ. Sujet

Objektiv: Linſe, Bild-, Vorder-, Hinterglas (f)

objektiv (erſt ſeit Leſſing; oft der Täuſchung u. Selbſttäuſchung dienendes Schwammwort: der gebildete ſtreitende Deutſche erklärt ſich für o., den Gegner für subjektiv): gegenſtändlich (von C; nicht von Heinroth, wie G, der Bewunderer dieſes Wortes, irrtümlich glaubte), ſachlich (erſt 19. J.), ſachdienlich, -denklich (Börne), tatſächlich, Tatſachen . ., ſinnenhaft, ſinnfällig (neu), ohne Anſehen der Perſon (bibliſch), keinem zuliebe keinem zuleide (Welſcher ſagt: Sine ira et studio; ſ. dieſes), unperſönlich, -beeinflußt, (Ding) an ſich, wirklich, äußer, Außenwelt, . . außer uns, äußerlich, aus der Anſchauung, anſchaulich, vorausſetzungslos (Mommſen), auf höherer Warte (Freiligrath), vorurteilslos, leidenſchafts-, ‚von Vorurteilen frei' (Nathan 3, 7), unbeſtochen (ebenda), -parteiiſch, -befangen, -voreingenommen, von allen Seiten, ein Amt und keine Meinung (Sch), trockner

Ton (Faust 2009), jenseits von Gut und Böse (Nietzsche), abgeklärt. — ſ. Objektivität

Oblate: Mundlack, Verſchlußmarke; Klebebild, Abzieh-, Abreiß- (in dieſem Sinne faſt nur in Berlin); Abendmahlsbrot

obligat: Pflicht.., vorgeſchrieben, unerläßlich, -vermeidlich, nie fehlend, üblich, ſelbſtverſtändlich, dazu gehörig, leidig

Obligation: Schuldverhältnis (BGB), Verpflichtung, Verbindlichkeit, Muß; Pfandpapier, -brief, Schuldſchein (Muſäus), -brief, -verſchreibung

obligatoriſch: ſchuldrechtlich, pflichtmäßig, pflichtig (Logau), geſetzlich, vorgeſchrieben, angeordnet, Pflicht.., Zwangs.., unerläßlich, -umgänglich, Muß, bindend, verbindlich

obligieren: verpflichten, -binden

Obligo: Verpflichtung, -bindlichkeit, -antwortung, Haftpflicht, Bürgſchaft; — ohne O.: unverbindlich, freibleibend. — ſ. Garantie

Oblong: Rechteck

oblong: langviereckig, rechteckig, länglich

Obolus: Scherflein, Stüber, Spende, Opfer-, -pfennig, Zubuße, Gabe, Beitrag. — ſ. Tribut

Obsequien: Totenfeier, -amt. — ſ. Exequien

Observanz: Herkommen, Brauch, Gewohnheitsrecht, -pflogenheit, Rechtsübung, Ortsſitte, Nachachtung, (Kloſter) Regel, Satzung. — ſ. Usus

Observation: Beobachtung; Aufſicht

Observatorium: Warte (C nach älterem Vorgang, zuerſt allgemein verhöhnt, beſonders wegen der ‚ſinnloſen', ‚lächerlichen', ‚unerträglichen' Sternwarte, dieſe aber ſchon von Haller gewagt' für astronomiſches O.)

observieren: befolgen, -obachten (Harsdörffer), -achten, -aufſichtigen, ſich nach etwas richten, überwachen, aufpaſſen, auf die Finger ſehen, Augenmerk haben. — ſ. vigilieren

obskur: dunkel, unbekannt, -bedeutend, nichtig, namenlos, ‚dunkler Ehrenmann' (Faust 1034), ‚in weiteſten Kreiſen unbekannt', ruhmlos, letzten Ranges. — ſ. inferior

Obskurant (Ende 18. J.): Dunkelmann (19. J.), Lichtfeind, -ſcheuer, Nachtvogel, Finſterling (Wieland, C), Kutten (G); Finke (ſtudentiſch)

Obskurantismus: Lichtfeindſchaft, -ſcheu, Bildungshaß, geiſtige Knechtung, Verdummung, Geiſtesdruck (Grillparzer). — ſ. Ignoranz

obſolet: abgekommen, -gelebt (G), zopfig, verſchollen, eingeſchlafen, außer Gebrauch, ungebräuchlich, -gültig, veraltet, -jährt, überlebt, -jährt (Lu, zB. Ap. 7, 24), -altert, olle Kamellen, altfränkiſch, aus der Mode, verſtaubt, -mufft, -ſchimmelt, Gras darüber gewachſen. — ſ. antiquiert

obſtinat: halsſtarrig, ſtörrig, ſtörriſch, ſtarrköpfig, -kopf, -ſinnig, eigen-, unbelehrbar, -nachgiebig, Dickkopf, -ſchädel, auf ſeinem Kopf beſtehend, hat Kopf für ſich, den Kopf aufſetzen, köpfig (W), Gnatzkopf (W), hartnäckig, ſteifnackig, widerſpenſtig, -haarig, -borſtig, verſtockt, ſtöckiſch (G), zwiderwurzig (ö), ungebärdig, bockig, bockbeinig, ..auf die Hinterbeine, hartmäulig, -köpfig (Lu), -leibig; ſtutzig, ſtätſch (von Pferden), trotzig, tückiſch, ſtur (W), ballſturig (W), muckiſch (oſtdeutſch und W), troß (W), Trotzkopf, dickes Fell, ſteifſtellig (Bismarck), uppſternatſch, ſtrambulſtrig. — ſ. renitent

obſtinieren (ſich): verſteifen, in den Kopf ſetzen, Kopf drauf -, mit dem Kopf durch die Wand, beſtehen auf.., verſeſſen ſein, ſich ſperren. — ſ. pikieren

obſtipiert: verſtopft

Obſtruktion (engländerndes Schlagwort, erſt ſeit Ende 19. J.): Widerſtand, Hemmung, Verhinderung, -eitelung, -ſchleppung, Lahmlegung, Stillſtellung, Hintertreibung; Verſtopfung

obszön: zotig, unanſtändig, ſchmutzig, kotig, ſchweiniſch, ſchweinigelnd, unflätig, -züchtig, ſaftig, die Sauglocke läuten, Zoten reißen, Mikoſchwitze. — ſ. indezent, lasziv

Ochlokratie: Pöbelherrſchaft

Odaliske: Dienerin, Sklavin

Odds (Engländerei): Einſätze

Odeur: Geruch, Wohl-, Ausdünſtung, Duft, -waſſer, Riech-, Wohlduft. — ſ. Aroma, Parfum

odiös: gehäſſig, verhaßt,

haſſenswert, zuwider, widerwärtig, abſcheulich, ſchmählich

Odium: Haß, Gehäſſigkeit, das Gehäſſige, Nackenſchläge, Vorwurf, Verantwortung, böſer Schein, Verdacht, Schande, Makel, bleibt ſitzen auf ..

Odyssee: Irrfahrt, Wanderung

Ökonom (empörendes Dünkelwort, gleichwie Profeſſionist für Handwerker, für): Bauer, Landmann, -wirt; Verwalter, Bewirtſchafter, Speiſewirt, Hausvater, -meiſter

Ökonomie (18. J.): Wirtſchaft (auch: ‚Wirtſchaft, Horatio!'), Land-, Wirtſchaftslehre, -betrieb; Sparſamkeit, Haushalten, Strecken (1915), Einſchränkung, Schmachtriemen; Einrichtung, vernünftige Ordnung, zu Rate halten, Knappheit, Maßhalten, Wirtſchaftlichkeit, Raumverteilung, Aufbau. — ſ. Rationaliſierung

ökonomiſch: wirtſchaftlich, landwirt-, ſparſam, ſchon-, haushälteriſch (18. J.), -häftiſch (G), -hältig (J. Grimm), pfleglich, ſtrecken (1915), nach der Decke -, ſich krummlegen, behelfen, -einrichten, Schmachtriemen, knapp, karg, knauſrig, genau, Pfennig herumdrehend, einſchränken, ſich nichts gönnen, geizig, geizend, geizhaft (G), Daumen auf dem Beutel, Schmalhans Küchenmeiſter, guter Hausvater, -Wirt, zuſammenhaltend, zu Rate halten, ſorgſam, Wirtſchafts .., Land ... — ſ. frugal

ökumeniſch: allgemein, Welt .., Kirchen.. — ſ. universal

Oeuvre (neuſte Heimpariſerei, zB. bei dem Welſchgermaniſten M. Herrmann:‚G'sOeuvre'!): Werk (ſo Lu und G von ihrem Lebenswerk), Lebens-, Geſamt-

offenſiv: angreifend, Angriffs ..

Offenſive (im Weltkriege um Deutſchlands Daſein faſt nur ſo!): Angriff, -ſturm, Schlacht (zB. Weſtſchlacht, Heeresbericht 1. 5. 1918), Vormarſch, -ſtoß, -gehen, Kampf, Dampfwalze (1914), Drangang (ö fg); — Offenſiv und Defenſivallianz: Schutz- und Trutzbündnis (C, verhöhnt)

offerieren: antragen, vorſchlagen, darbieten, an-, ausſetzen, unterbreiten, ſich erbieten, erbötig ſein, ſich anheiſchig machen, zum Beſten geben, ausloben, -ſchreiben, bieten, feil-, andienen, -ſtellen, näher treten. — ſ. proponieren

Offert(e) (bſ): Antrag, Vorſchlag, Zuſchrift, Anerbieten, -gebot, Gebot, Preis-. — ſ. Propoſition

Office (Engländerei): Schreibzimmer, Kanzlei Geſchäft; Geſchirrkammer; Anrichte. — ſ. Bureau

Officium: Pflicht, Dienſt-; — heiliges O.: Ketzergericht. — ſ. Inquiſition

Offiziant: Beamter, Zoll-

Offizial..: Amts .., von Amts wegen, Armen ..

offiziell (erſt um 1800): amtlich, behördlich, amtsförmlich, verbindlich, dienſtlich, Dienſtſache, von Amts wegen, höheren Orts (preußiſch), hochortlich (ö), feierlich, förmlich, in aller Form, urkundlich, verbürgt, ‚heraus', nach außen, für die Welt, ſchwarz auf weiß, maßgebend, beglaubigt, Pflicht.. — ſ. authentiſch

Offizier (ſeit Mitte 17. J.; Hl): Führer, (Vorſchlag aus Heereskreiſen:) Degner (bei feſtem Willen zum Deutſch wäre jedes gute anbefohlene Deutſche Wort nach einem Jahr ſelbſtverſtändlich)

Offizin: Werkſtatt, Buchdruckerei, Arbeitsraum (des Apothekers)

offizinell: arzneilich, heilkräftig, Arznei .., vorſchriftsmäßig

offiziös (urſprünglich u. bis ins 19. J.: dienſtfertig): halbamtlich, mit amtlichem Hintergrund, aus amtlichen Kreiſen, beeinflußt, abhängig, von oben eingegeben, - gewünſcht, - gerngeſehen, aus erſter (wohlunterrichteter) Quelle, Waſchzettel, ‚aus der Wilhelmſtraße' (Perle Schmocks)

Oger: Menſchenfreſſer, Ungeheuer, Rieſe. -- ſ. Monſtrum

Okkaſion (beſonders wieneriſch: (günſtige, billige) Gelegenheit, -kauf, Ausnahmepreis

okkult: geheim, verborgen, Geiſter ... — ſ. myſtiſch, myſteriös

Okkultismus: Dunkelmunkel, -ſchwindel, Geiſter-, Geheimlehre, Geiſter-, ‚Hereinragen der Geiſterwelt', Nachtſeite (G. H. von Schubert),

Jean Paul, G). — ſ. Spiritismus

Okkupation: Beſetzung, -ſitzergreifung, Aneignung (BGB), Einnahme, Eroberung, die Hand drauf legen, Beſchlagnahme, ſich hinpflanzen (Sch), Durchdringung (neu). — ſ. usurpieren

okkupieren: (außerdem): beſchäftigen, in Anſpruch nehmen

Oktant: Winkelmeſſer

Oktav: Achtel ... — O.format: Achtel, -bogen, -größe, geachtelt

Oktave (Hl): Achtklang, -fuß (ſ), Lage, Stimm-

Oktogon: Achteck

Oktroi: Stadtzoll, Verzehrſteuer, Tor-, (früher meiſt): Mahl- und Schlachtſteuer. — ſ. Akzise

oktroyieren, aufoktroyieren (Schlagwort ſeit 1848): aufzwingen, -befehlen, -nötigen, -drängen, gewaltſam (eigenmächtig, zwangsweiſe, durch Machtbefehl, von oben herab) einführen, verleihen

Okular: Linſe, Hinter-, Augen-; -ſchein .., Geſichts .., Seh..

okulieren: äugeln, pfropfen, pelzen, veredeln, impfen (in der Bedeutung ‚pfropfen' ſchon bei Gottfried von Straßburg: ‚er impete daz erſte ris'), ‚gutmachen' (mitteldeutſch)

Okulist: Augenarzt

Okzident: Abendland, Weſten

Oleander: Roſenlorbeer

Oleum (eigentlich: Öl, aber in Berlin meiſt): Schwefelſäure

Oligarchie: Adelsherrſchaft, Kaſten-, Klüngel-, Geſchlechter-. — ſ. Ariſtokratie

olim (in Olims Zeiten): einſtmals, dazumal, lang lang iſt's her, als der Großvater die Großmutter nahm, als Eva ſpann, graues Altertum, vor grauen Zeiten, - grauen Jahren (Nathan), - Alters, unvordenklich

Omelette: Eierkuchen, Pfann-, Eiertätſch (ſch), Fladen (ö), Plinſe, Flinze; aux confitures: mit Früchten, - Eingemachtem, - Fruchtfüllung, Fruchteierkuchen; au naturel (naturelle): einfach, ohne alles; aux fines herbes: mit Feinkräutern; soufflée: Auflauf

Omen: Zeichen, Vor- (C; ſchon bei Notker, 10. J.), Wahr-, Schickſalswink, Vorbote,- geſchmack, -empfindung, -gefühl (G), -bedeutung, (C empfahl): Vordeutung, -ſpuken, Warnung, bringt Unglück, bedeutet .., Zeichen der Zeit; ‚ſich anſagen' (- ‚anzeigen', - ankündigen), Schatten vorauswerfen, Warnegeiſt (G), Wetterleuchten, Schreckſchuß, Grabgeläut, Sturmvogel, Finger an der Wand. — ſ. Auspizien, Menetekel

ominös: von (übler) Vorbedeutung, (nichts Gutes) verheißend, verborgnen Sinn weisſagend (G), vorbedeutend (Sch), unheilvoll, bedeutungs-, ahnungs-, ‚-grauend' (Körner), berüchtigt, verdächtig, mir ſchwant .., das läßt tief blicken, ‚ſchon faul'; Warnungs .., Unheils .., Verhängnis ..

Omission: Auslaſſung, Unter-, Überſehen, -gehung, Hintanſetzung

Omnibus (aus Paris, ſeit 1823; im Niederdeutſchen, zB. bei Reuter, eingedeutſcht: Anebus, wie im Engliſchen vervolkstümlicht zu Bus; das Hochdeutſche war zu zag dazu; Hl; ſonſt): Stellwagen, Gaſthof-, Abhol-, Haus-, Kremſer, Affenkaſten (b)

Omnipotenz: Allmacht, -gewalt

Onanie: Selbſtbefleckung

On dit (Ein): man ſagt, - munkelt, - flüſtert, - tuſchelt, - will wiſſen, es verlautet, - heißt; Gerede, -rücht, -raune, -klatſch, -munkel, -trätſch, -tuſchel, Schnack, Ente, ‚Lügente', (Lu abſichtlich ſtatt ‚Legende'), Hörenſagen, Ich habe ein Vögelchen davon ſingen hören (Prediger 10, 20), Fraubaſerei. — ſ. Fama, Médisance

ondulieren (eins der ‚feinſten' Modewörter, etwa ſeit 1905, im Zeitalter der Maniküre, des Gent, des Tango und des Bar): wellen, haar-, kräuſeln

onerös: läſtig, erſchwerend, belaſtend, -ſchwerlich

Onkel (erſt im 18. J.; L, aber, wie ſeine Unmöglichkeit für die Dichtung erweiſt, ſprachlich minderwertig): Oheim, Ohm

onomatopoetisch: ſinnmalend, -ahmend, -tönig, -farbig, lautmalend, klang-, wort-, ton-, -bildlich, ſchallahmend

Onus: Laſt, Auflage, Bindung, Hemmſchuh, üble Folge, Verantwor-

tung, Verpflichtung. — ſ. Odium, Servitut

opalisieren: buntſchillern, opalen

Oper (L): ‚Singwerk' (ſchlug Beethoven vor, leider ohne darauf zu beſtehen), Singbühne (Mozart)

Operateur: Wundarzt

Operation: (wundärztlicher) Eingriff, Schnitt, Ein-, Heil- (Liliencron); Tätigkeit, Geſchäft, Vorgang, Unternehmen, Verfahren, -richtung, Handhabung; Bewegung, Kriegführung, -shandlung (f), Kampf- (f). — ſ. Aktion, Manipulation, Transaktion

Operette (nach Mitte 19. J.; Hl): Liederſpiel, Sing-, -poſſe, Geſangs-, Kleinoper, Sprech-

operieren: Eingriff vornehmen, eingreifen, ſchneiden, auf-; handhaben, handeln, zu Werke gehen, .. anfaſſen, vorgehen, unternehmen, verfahren. — ſ. prozedieren

Ophthalmologe (noch vornehmer, weil griechiſch, als der nur lateiniſch-griechiſche Okulist und gar als der nur Deutſche): Augenarzt

Opiat: Schlafmittel, Schlummerſäfte (Fauſt 693)

opponieren: ſich widerſetzen, entgegentreten, entgegnen, einwenden, -werfen, ſich auflehnen, widerſprechen, -ſtreiten, -ſtreben, -ſtehen, Widerſpruch erheben, Einwände - (machen), Einſpruch -, beanſtanden, anfechten, -kämpfen, be-, angehen gegen .., dagegen ſein, Widerſtand leiſten, entgegenarbeiten, -wirken, beſtreiten, neinſagen, zur Wehr ſetzen, ſträuben, Front machen, Hörner zeigen, Spitze (Stirn, Trotz) bieten, Zähne zeigen, in den Arm fallen, - die Speichen fallen, ſich auf die Hinterbeine ſtellen, - aufbäumen, - anſtemmen, - gegen-, - nicht fügen, ſich ſperren, bocken, Gehorſam verweigern (aufſagen, aufkündigen), aufbegehren (ich, erſt ſeit 19. J. in Deutſchland), -trumpfen, Krach machen, über den Mund fahren, trotzen, auftreten gegen .., wehren, ſteuern, wider den Strom ſchwimmen, - den Stachel löcken, widerbellen, aufmucken, zuwider ſein, trotzmaulen (ö). — ſ. frondieren, protestieren, rebellieren, renitent

opportun (Modewort ſeit Mitte 19. J.): zeitdienlich, -gemäß, angebracht, -gezeigt, ratſam, rätlich, geraten, paſſend, paßlich, zupaß, paßt in den Kram, an der Zeit, zur guten Stunde, zur rechten -, die Gunſt der - (C. F. Meyer), am Platz, nützlich, günſtig, rechter Augenblick, rechtzeitig, willkommen, erwünſcht, zweckmäßig, -dienlich, heilſam, erſprießlich (von Lu bemängelt), ſchicklich, füglich (Lu), gelegen, -nehm, Waſſer auf die Mühle, wie gerufen. — ſ. aktuell, à propos, konvenabel, praktisch

Opportunismus... nität (außerdem): von Fall zu Fall, ſich in die Zeit ſchicken, die rechte Stunde, Ort und Stunde (Sch), am Ort, Zweckmäßigkeit, Füglich- (uſw. wie bei opportun und Opportunist), Geſinnungsloſigkeit, Grundſatz-, Fortwurſtelei, Eiertanz

Opportunist (Schlagwort ſeit 1876): Zeitdiener, -laurer, Vorteilhaſcher, Gelegenheits-, -nutzer, Nutzenſucher, Eiſenſchmieder; Augendiener, Windfahne, Wetter-, -hahn, Mantelträger, Achſel- (Adelung: ‚viel zu dunkel und elliptiſch'), Schaukler, Wipper, mit dem Strom ſchwimmen, mit den Wölfen heulen, ſich in die Zeit ſchicken (Lu, Römer 12, 11), Zeit abpaſſen, Schmiegſamer, Geſchmeidiger, Fügſamer, Biegſamer, Lämmerſchwänzchen, Stehaufmännchen, Wendehals (Nietzſche), Piepmeier, Leiſetreter, Pflaumenweicher, nicht Kalter nicht Warmer (Offenbarung 3, 15), Lauwarmer, Erfolganbeter, geſinnungslos, „rückſichtsvoller Lump' (Schopenhauer), Schuſter (ſg), Mann des Möglichen, - der mittleren Linie, hinkt auf beiden Seiten (1. Könige 18, 21), ‚Man paßt, man merkt' (Fauſt 10238), Rückgratloſer, ‚kann auch anders', wie's trifft, (ſcherzhaft: trefft), wie es ſich gibt, Zugreifer, Gelegenheit (‚Strom') an der Stirnlocke, Eiertänzer, Jenachdemler (E. Engel), Drehſcheibe (Reichstagsſcherz), ‚windſchaffen' (Gottfr. von Straßburg); — Bismarck: ‚Was iſt ein O.? Ein Mann, der die günſtigſte Gelegenheit benutzt'

Opposition: Widerstand, -spruch, Ein-, -rede, -wendung, Widerspruchsgeist, Rechthaberei, Bekämpfung, Fehde, Gegenwehr, -rede, -streben, -satz, -spiel, Wider-, Gegnerschaft, die Gegner, Gegenseite, -partei, Regierungsgegner, Linke; Gegenstellung, -gestirnung, -schein. — ſ. opponieren

oppositionell: gegnerisch, feindlich, gegensätzlich, regierungsfeindlich, widersetzlich, ungebärdig, (scherzhaft:) ‚gänzlich abgeneigt' (W. Busch). — ſ. renitent

Optativ: Wunschform

optieren (2. Hälfte 19. J.): sich entscheiden, -erklären, - schlagen zu .., frei wählen; beziehen. — Optant

Optik: Lichtlehre, Wissenschaft vom Licht, - vom Sehen

Optiker, ..kus: Brillenmacher, -händler (warum nicht: Briller?)

optima fide: im besten Glauben, nach bestem Gewissen

optima forma: in bester Form

Optimismus (18. J.; ‚Schöpfung' Leibnizens): Bestglaube, Glücks-, Bestgläubigkeit, alles zum Besten kehren, Lebenszufriedenheit (in diesem Sinne Lessing 1775), Rosenlaune, rosenrote Brille, Himmel fürn Dudelsack .., Schönseherei, -färberei, Welt der Hoffnungen, Milchmädchenrechnung, Hoffnungsfreude, -glück, -seligkeit, Vertrauens-, Zuversicht, Glauben (Gott stärke ..!), Freudigkeit (G im Götz), Lebensbejahung (Nietzsche)

Optimist, .. istisch (Mensch mit solcher Weltanschauung, also): Frohhoffnungsmensch, Zumbestenkehrer, Schönfärber, Selbstbeglücker, Rosenroter, Immerfroher, Hans im Glück, muntrer Seifensieder (Hagedorn 1738), Wolkenwandrer, Honigsauger (aus allen Blüten), nimmt alles von der besten Seite, Gutgläubiger, Vertrauensseliger, Hoffnungs-, Hoffer (Klopstock), Hoffegut (Storm), Bestgläubiger, Zuversichtlicher, .. Himmel voller Geigen; rosenrot, immerfroh, hoffnungsselig, vertrauens-, zuversichtlich, Hoffer (und Verzweifler) (G. an Kanzler Müller 6. 6. 1824). — ſ. Sanguiniker

Option: Wahl, Staats-, Wahl der Zugehörigkeit, Erklärung, Entscheidung, -schließung; Bezugsrecht, Vorhand

optisch: Licht .., Seh .., Augen . ., Gesichts . ., Blick .., Brechungs . ., Linsen ..; sonnenhaft (G, Zahme Xenien Buch 3); o. Signal: Lichtzeichen

opulent: üppig, flott, reichlich, ‚es ist ja alles da', wohlhäbig (G), kostbar, in Hülle und Fülle, füllereich (G), geht hoch her, nicht zu knapp (b), - wie bei armen Leuten, aus dem Vollen, ‚ordentlicher Happenpappen'(b). — ſ. splendid

Opulenz: Üppigkeit, Fülle, Hülle und -, Über-, -fluß, aus dem Vollen, Fleischtöpfe Egyptens, Fettlebe (b). — ſ. Luxus

Opus: Werk (Buch, Schrift, Bild, Tonwerk usw.), Arbeit, Geisteskind, Leistung; Machwerk, Gemäch, -mächt (Lu, Weisheit 14, 20), Schmarren, Klitterung (von Adelung gescholten), Ausgeburt, hingeschustert. — ſ. Elaborat

Orakel: Schicksalsspruch, Götteraus- (Faust 3185), Los, dunkles Wort (1. Kor. 13,12), ‚dunkel war der Rede Sinn', ‚das strenge Wort' (G, Epilog zur Glocke), Rätselwort, Offenbarung, Weissagung, Wahr-; Spruchspender, -deuter, Losverkünder, Wahrsager, Weisheitsborn, Allwisser, Doktor Allwissend. — ſ. Pythia

Orange: Apfelsine (Zesen: Goldapfel)

orange: rotgelb, postgelb, kreß (W. Ostwald in seiner ‚Farbenlehre')

Orangerie: Gewächshaus, Warm-

oratorisch: rednerisch, schön-, Redner .., ‚mit Rednergebärden' (G). — ſ. rhetorisch

Orbis pictus: gemalte Welt, Weltbilderbuch

Orchester (18. J.): Musik, die Musiker, Künstler, Spielleute; Musikerraum, -bühne, Musik-, -empore

Orchidee: Knabenkraut, Kuckucksblume

Ordalien: Gottesgericht

Order, Ordre: Befehl, Weisung, An-, Heißung, Gebot, -heiß, Verfügung (auch ſ bei Wechseln), Erlaß, Auftrag, Anordnung, Bestellung, Abruf, Einkauf. — ſ. Dekret

ordinär: gemein, -wöhnlich, -ring, schofel, grob, schundig, unfein, -an-

ständig, roh, ruppig, knotig, koddrig, poplig (b), lausig, pöbelhaft, Wald u. Wiesen-.., hausbacken, kitschig, hinter jedem Zaun zu finden, Schund (Lessing), Plunder, Ramsch, Kitsch, Fuchs (G), Schmarren; Ladenpreis. — s. kommiß, kommun, plebejisch, vulgär

Ordinarium (Sprache des Reichstags usw.): ordentliche (wiederkehrende, dauernde) Ausgaben

Ordinarius: Klassenlehrer, -leiter (Preußen f), -vorstand (ö f), Klaßleiter (bayrisch f); ordentlicher Professor

Ordinate: Senkrechte, Höhenabstand

Ordination: Verschreibung, -ordnung; Einweisung, -setzung, Amtsweihe; (ärztliche) Sprechstunde

ordinieren: verordnen, -schreiben, behandeln; weihen, einsegnen

Ordonnanz: Befehl, Verordnung; Bursche, Aufwärter, Melder, Meldereiter, -gänger, Läufer (Flotte), Befehlsempfänger (die letzten 4 f), Dienstwache. — s. Dekret, Adjutant

Ordre de bataille: Schlachtordnung, Truppenaufstellung

Organ (erst 18. J.; Schwammwort): Glied, Lebens-, Körperteil, Wirk-, Sinn, Sitz; Werkzeug; Ausführer, Vollstrecker, Vermittler, Mittel, Diener, Beamter, Behörde, Arm, Vertreter, Träger, Handhabe, Sprachrohr, Stimmführer; Blatt, Vertretungs-, Vereins-, Amts-, Partei-, Pressevertretung, Zeitschrift; Sprache, Stimme, -mittel, -klang, -farbe. — s. Instrument, Medium, Ressort

Organisation (18. J.; neuerdings alles andre aufsaugendes u. abtötendes Schwammwelschwort): Wirkordnung (warum nicht: die Wirke?), Vorsorge, -kehrung (C), Obsorge, Zusammenschluß, -fassung, Vereinigung, -fassung, Sammlung, Sammelpunkt, Verband, Ordnung (genügt in dreiviertel aller Fälle), Anstalt (genügt für das vierte Viertel), Bau, Auf-, Aus-, Wirk-, Bildung, Bund, Gefüge, -bäude; -triebe, Körper, Netz, Einrichtung, Gestaltung, Gliederung, Ein-, -richtung, ordnende Hand, Ordnungsgabe, Zielwirksamkeit, Schöpfer.., Schöpfungs.., Schaffens.., Gestaltungs..; O.stalent: Schaffensgabe, -lust. — (Im Weltkriege bedeutete O. vielfach): Schreiberwirtschaft. — s. System

Organisator: Einrichter, Anordner, Wirkordner, Zusammenschließer, Vereiniger, Schöpfer, Gestalter, Beleber, Richtunggeber, Vorsorger, Seele, belebender Geist

organisatorisch: schöpferisch, aufbauend, usw.

organisch (18. J.): lebendig (Faust 1936), lebig (Urfaust 367), belebt, lebevoll (G), lebens-, -kräftig, innen-, inkräftig (Uhland), gebildig, werdend, innerlich, ineinandergreifend, gesetzmäßig, untrennbar, zusammengehörig, in Wechselwirkung, gegliedert, -fügt, aufgebaut, lebefähig, -wirksam, wirklebig, bildsam, gewachsen, wachstümlich, wüchsig, Lebens.., Grund.., grundlegend, wesenhaft, einheitlich, entwicklungsfähig, trieb-, ‚Geprägte Form, die lebendsich entwickelt' (G)

organisieren (18. J.; im Weltkriege sachlich und sprachlich für: beschlagnahmen, verstaatlichen; totgehetzt bis zu dem Hohn: verschwinden machen): verlebendigen, ins Leben rufen, beleben, lebensfähig machen, schaffen, bilden, gestalten, ausge-, ordnen, fügen, zusammen-, gliedern (C), durch-, einrichten (C), ins Werk setzen, in die Wege leiten (von Wustmann verhöhnt), in die Hand nehmen, vorsorgen, Anstalten (Vorsorge) treffen, vorbereiten, -lehren (C), raten und taten, sich verbinden, -bünden, - zusammenordnen, -tun, -fügen, -schließen, -scharen; — organisiert sein: Verband bilden, gemeinsam (planmäßig) auftreten, - wirken, zusammen-, geschlossen sein, gewerklich

Organismen: Gebilde, Wesen, Lebe-

Organismus (Herder): Bau, Lebe-, -körper, Gebilde, Lebens-, Lebendiges, Lebewerk, Gefüge, Ganzes

Organist: Orgelspieler, -meister, Kantor

Orgie (18. J., Wieland): Taumel (Faust 1766), -kelch (Lu), Austoben; Gelage, -schwelge, -schlamp,

Lasterrausch, -fest, -gelage, Sauf-; — orgiastisch

Orient: Ost, -land, -welt (A. von Humboldt), Morgenland. — ſ. Levante

Orientale (18. J.): Morgenländer

Orientalen: Morgenvölker

Orientalist: Oſtſprachler, -ſprachforſcher; Morgenländler (iſt Deutſches . .ler ſchlechter als griechiſches . . iſt an lateiniſchem Stamm?)

Orientexpreßzug: Balkanzug

orientieren (2. Hälfte 18. J.; neuerdings Modeſchwammwort, von wahrhaft Gebildeten gemieden): richten, aus-, unter-, -weiſen, zurecht-, ein- (ſg), aufklären, einweihen, -führen, bekanntmachen, belehren, Aufſchluß (Einblick) geben; (ſich o.): Richtung ſuchen, ſich zurecht(durch)finden, - einſtellen, - erkundigen, erfragen, um-, ſich -ſehen, Umſchau halten, Überblick gewinnen, ſich richten nach . ., - ausrichten, peilen (f), im Bilde ſein, Beſcheid wiſſen, zuhauſe ſein, bewandert -, beſchlagen -, ortskundig -, weiß wie Haſe läuft, ſich auskennen; ‚morgenländern‘ (ſcherzhaftes, o. verſpottendes fg), franzen (ſg), oſten (ſchon häufig, zB. bei den Wandervögeln, orten; ſich neu o.: ſich umſtellen. — ſ. informieren, inſtruieren

Orientierung: Zurechtfindung, Richtung, Richte, Einſtellung, -fühlung, Ortsſinn, Überblick, Beſcheidwiſſen, Erkundung, Aufklärung (f), Oſtung, Ortung, Peilung (f). — Neu-O. (albernes Modewort, welſche Errungenſchaft des Deutſchen Krieges): Neurichte, -richtung, Um-, -ſtellung, -ordnung, -ſteuerung, -lenkung, -lernen, neue Bahnen, - Ziele (neuer Tag, G), - Zeit, ‚mit neuen Sinnen‘ (Herweghs Flottenlied 1841), neue Schläuche (für neuen Wein)

Oriflamme (meiſt verſtändnislos als ‚Flamme‘ gedeutet): Siegesfahne (nach Auri flamma: goldgeflammte Fahne)

originär: urſprünglich, Ur . .

Original (von Dingen): Urbild (von Gottſched und Adelung getadelt); -ſprache, Grund-; Urſchrift (Zeſen), -ſtück, -handſchrift; Hauptausfertigung; Vorlage; eigenhändig (Bild, Zeichnung, Druck, Schrift); Urentwurf, Urſprungswerk (Zeſen), Urform, Ur . .; — (von Menſchen, erſt 2. Hälfte 18. J.): Menſch für ſich, Urſelbſt (Bürger 1793), Einzigartiger, (eingebildeter) Beſſerwiſſer (Fauſt 6807), Narr auf eigne Hand (G, Spruch ‚Den Originalen‘), Einſpänner, der Einſpannig (Roſegger, Waldſchulmeiſter), Eigenbrötler, Sonderling, Kauz, wunderlicher Heiliger, toller Chriſt, Knopf, verdrehtes Huhn, - Schraube, . . mit Zacken, ſchiefgewickelt, putzig, ſchnurrig, Zwickel, Kruke (b), Gurkenhobel (fg), ‚Herrgott, wie groß iſt dein Tiergarten‘ (b): Eigner (Modewort). — ſ. bizarr, individuell

original, . . nell (18. J.; außerdem): urſprünglich, -wüchſig, -mäßig, urchig (ſch), wurzelecht, urhaft (ſchon oft gebraucht), bodenſtändig, ſelb-, eigen-, -wüchſig, eigen, -artig (E, von Wuſtmann verhöhnt), -händig, -ſchöpferiſch, -denkend, einzig, -artig, urtümlich, -ſchöpferiſch, -kräftig (G), -eigen, angeboren, freiſchaffend; Ur.., Eigen . ., echt. .; originneller Menſch (außerdem): merkwürdiger, ſonderbarer, ſeltſamer, eigentümlicher, ungewöhnlicher, ‚komiſcher‘, putziger, ‚gelungener‘, urig (ö)

Originalität: Eigenheit (Ende 18. J.), Ur- (E), -ſprünglichkeit, Erdgeruch, uſw.

Orkan: Sturm, Windsbraut, Sturmgebraus, -getoſe, Wirbelwind, Windwirbel (Lu), Ungewitter, -wetter

Orkus: Unterwelt, Toten-, Schatten-, -reich, -land (Sch)

Ornament: Schmuck, Zier, Zierat, Zierde, Verzierung, Flitter, Schnörkel, Krakelwerk (G), Maß-, Verbrämung, Aufputz, Aus-, Krabben (Baukunſt). — ſ. Dekor

ornamental: ſchmückend, ſchmuckhaft, Schmuck . .

Ornamentik: Zierkunſt, Zier . ., Schmuck . .

Ornat: Amtsgewand, -kleid (E), -tracht, Feier-, Prieſtergewand, Meß-. — ſ. Robe, Talar, Uniform

Ornitho. . : Vogel . .

Oro . .: Gebirgs . .

ortho ..: recht .., richtig .., grad ..

orthodox: rechtgläubig, schrift-, starr-, hart- (Treitschke), streng-, kirchlich, fromm, -gläubig, alt-, Köhlerglaube, glaubensstreng, Zionswächter

Orthographie: Rechtschreibung (Roth 1571, Bellin 1642, Zesen, Harsdörffer, Schottel; von Adelung getadelt), Schreibweise, -richtigkeit, -regeln, Schreibung

orthographisch: richtig, Rechtschreibungs .., Schreib ..; o.er Fehler: Schreibungs-, Unrechtschreibung (Jean Paul)

Orthopädie: Gradrichtung, Glied-, -streckung, Streckbehandlung, Streck-lehre, Gebrest-

Osmose: Säftetausch, Durchsäftung. — Endosmose, Exosmose

ostensibel, ostensiv, ostentativ: vorzeigbar (so bei G); auffallend, -fällig (C), augen-, offenkundig, vor aller Welt, schaustellerisch, zur Schau getragen, prunkend, prahlerisch, bramsig, der Leute wegen, auffallsüchtig, mausig, sich einbilden, - zugute tun, mit Fleiß, geflissentlich, absichtsvoll, berechnet, unterstrichen, hinzeigendlich (Vischer), aufdringlich, protzig, pochen, Trumpf drauf setzen, herausfordern. — s. demonstrativ

Ostentation: Geflissentlichkeit, Berechnung, Absichtlichkeit, Augenfälligkeit, Zurschautragen, Prahlerei, Nachdruck, Auffallsucht, Aufheben, Aufdringlichkeit, Selbstgefälligkeit, Trotz. — s. paradieren

Osteo ..: Knochen ..

Osteria: Schenke, Weinkneipe

Ostrazismus: Scherbengericht, Fem-, Unduldsamkeit, Ächtung, Ausstoßung, Verbannung. — s. Intoleranz

oszillieren: schwanken, schwingen, schweben, pendeln, wippen, schwippen, schlingern, schaukeln, schütteln, schüttern (Lu u. später, bis heute), zittern. — Oszillation. — s. vibrieren

O tempora, o mores: O Zeiten, o Sitten!, Welche Sittenverderbnis!

Otium: Muße, Ruhe, Ausruhen, - auf den Lorbeeren, ledig aller Pflicht (Sch); — O. cum dignitate (Cicero): Ehrenmuße, Würden-, Altenteil, Schlafrock (Grillparzer auf G)

Ottomane: Ruhebett. — s. Diwan

outrieren, ..iert: auf die Spitze treiben, über-, -schreien, -laden, -spannen, -bieten, -machen (Vischer), Gewalt antun, des Guten zuviel tun, dick (stark) auftragen, -bauschen, verzerren, über die Stränge schlagen, dem Faß den Boden ausschlagen, das Kind mit dem Bade ausschütten, Maß überlaufen lassen, maßlos, aufs Äußerste, zu weit treiben, übers Ziel schießen, Bogen zu straff spannen, überherodessen, -holopherneſſen (beide bei Shakespeare); gewaltsam, ohne Maß und Ziel, aufgedonnert, knallig. — s. extravagant, extrem, forcieren

Outsider (junge Engländerei): Außenseiter, -steher, Eigenbrötler, Einspänner, Wilder, ‚auf der Wildbahn' (f), geht seinen eignen Weg, Einsamer, Unzünftiger, Eigner, nicht zum Bau gehörig, Fremdkörper, unbeschriebenes Blatt, Wildfremder, neuer Mann, neues Bild, neue Nummer. — s. homo novus, Original

Ouvertüre (18. J.): Eröffnung, Einleitung, Vorspiel

Oval: Rund (G), Gesichtsform, edle Rundung, Schnitt, Züge

oval: eirund, langrund, platt-, flach-, eiförmig, gerundet

Ovation (19. J.): Huldigung, Beifall, Ehrung, Ehrenkundgebung, -gruß, -begrüßung, -empfang, Umjubelung, Jubelgruß, Gepränge, Feier, -lichkeit

Oxtail (schmeckt dem Englandschmock ganz anders als): Ochsenschwanz

Oxyd: Sauerstoff(verbindung)

oxydieren: rosten, beschlagen

Oxygen: Sauerstoff

Ozean (erst 17. J.): Meer, Welt-, See, Flut

Ozeanien: Südseeinseln

P.

p. (pagina): S. (Seite)
Pace (Engländerei): Schritt, Gangart, Paß, Geschwindigkeit; — Pacemaker: Schrittmacher. — ſ. Tempo
Pachulke: Knote, Scharwerker, Aushelfer, Knecht
Pachydermen: Dickhäuter
Padischah: (türkiſcher) Sultan, Großherr
Päan: Loblied, Sieges-, Jubel-, Feſt-, Siegesweiſe (R. Wagner). — ſ. Hymnus, Triumph
Päd..: Kind.., Knaben..
Pädagoge: (Vornehmtuerei für) Erzieher, Lehrer, Jugendbildner, Schulmann, -lehrer (beide um 1700)
Pädagogik: Erziehungslehre, -kunſt, Unterrichts-, -wiſſenſchaft, Schulweſen (17. J.)
pädagogiſch: erziehlich, erzieheriſch, unterrichtlich, Erziehungs.., Unterrichts.., Schul.., Lehr..
Pädagogium: Lehranſtalt, Erziehungsheim. — ſ. Alumnat
Päderast: Knabenſchänder (Lu)
Päonie: Pfingſtroſe, Bauern-, Gicht- (in manchen Gegenden)
Paganismus: Heidentum
Page (17. J.): Edelknabe (Zeſen), Knappe; Läufer, Knabe, Bote (Gaſthof). — ſ. Boy
Pagina: Seite, -nzahl
paginieren: beziffern, -zählen, mit Seitenzahlen verſehen, nummern. — ſ. numerieren
Pagode (Leſſing: ‚chineſiſche Fratzenhäuſerchen'): Tempel, Turm-; Wackelpüppchen, Nicke-; Jaſager, Kopfnicker, Ölgötze, Eiszapfen
paille: ſtrohgelb
Pailletten: Flitter
Pair: Gleicher (unter Gleichen), Standesgenoſſe, ebenbürtig, Ober(Herren-)hausmitglied, Hochadel; — Pairsſchub: Maſſenernennung (neuer Mitglieder), Schub. — ſ. Grande, Magnaten
pair: gleich; grade (Zahl); — **au pair** ſ. bei au
Paket (Hl): Stoß, Haufen, Pack, Päckchen, Päkkerei (ſ), Bund, Bündel (G). — ſ. Kollo
Pakt: Vertrag, Bund, Bündnis, Abkommen, Überein-, Abrede, -machung, Beding (Wallenſteins Lager 847). — ſ. Kontrakt
paktieren (ſpät 19. J.): verhandeln, unter-, gemeinſame Sache machen, zuſammenwirken, unter einer Decke ſtecken, in ein Horn blaſen, ſich einlaſſen, - vergleichen, übereinkommen, ausbedingen, vereinbaren, Vertrag ſchließen, Handel eingehen; Zugeſtändniſſe machen, mit ſich handeln laſſen, nachgeben. — ſ. Kompromiß, Konzession
Paladin (18. J.): Kampfgenoſſe, Waffenbruder, -gefährte, Eideshelfer, Held, Genoſſe (Uhland), Degen, Kämpe, die Großen der Krone (Sch), Würdenträger, Getreuer
paläo..: alt..
Paläontologie: Vorweltkunde, Urwelt-, Urfund-
Palästra: Kampfplatz, -bahn. — ſ. Arena
Palais (erſt 18. J.): Palaſt, Pfalz, Schloß, -wohnung, Herrenſitz
Palankin: Sänfte, Tragſtuhl
Palast (Hl; 13. J.): Schloß, Hof, Sitz, Pfalz (L aus P.)
Palatal(is): Gaumenlaut
Palatin: Pfalzgraf
Palatſchinken (ö): gefüllter Eierkuchen, Rollkuchen
Palaver: Beſprechung; Hin- und Hergerede, Geſchmuſe
Pale ale: (engliſches) Hellbier, Hellengliſch
Paletot: Überzieher, -rock, Mantel
Palette (erſt ſeit 17. J.; Dürer hatte keine): Farbenbrett, -teller, -platte, Maler-, -ſcheibe; Farbenreichtum, -fülle, -pracht. — ſ. Skala
Palimpsest: Schabhandſchrift
Palingenesie: Wiedergeburt
Palinodie: Widerruf, Verleugnung, Abtrünnigkeit, -ſchwörung, Vom Saulus zum Paulus werden. — ſ. Apostat, Renegat
Palisade: Pfahlwerk, -zaun, Planken-, Bretter-, Latten-, Umpfahlung, Schanzwerk, Hakel- (F. Reuter), Sturmpfahl (Harsdörffer), Spitz- (G). — ſ. Staket

Palladium: Schutzbild, -tempel, -heiligtum, -wehr, Schutz, Heiligtum, Bollwerk, Hort, Schirm, heiliges Zeichen (Grillparzer); Sturmfahne, Reichsadler

Pallasch: Säbel, Reiter-, Schwer-, Schlepp-, Plempe, Hieber, Flamberg (zB. bei Körner, Liliencron)

Palliativ . .: Milderungs . ., Linderungs . ., Erleichterungs . ., Beruhigungs . ., Sänftigungs .., Schein . . (Mittel); Notbehelf, Augenblicks . ., Quacksalberei, Tropfen auf heißen Stein, weiße Salbe, alter Flicken, den Mäusen gepfiffen, bloßes Maulspitzen, Galgenfrist, Beschwichtigung, -schönigung, Zuckerwasser, mildernde Umstände, Verkleisterung, Über-, Flickwerk

Palmarum: Palmsonntag, Palmtag (mittelhochdeutsch)

Palmette: Palmzier, Blatt-, -fächer; Fächerbaum (Zwergobst)

Palpitation: Herzklopfen, Wallung, Puppern

Pampa(s): Grasebene, -steppe, Weideland

Pamphlet (erst seit Mitte 18. J.): Flugblatt, -schrift, -heft, Schmähschrift, Streit-. — ſ. Libell, Pasquill

Pan . .: All . ., Ganz . ., Gesamt . ., Welt . .,

Panac(z)ee: Allheilmittel

Panama: Riesenschwindel, Fäulnis, Sumpf. — ſ. Korruption

Panaschee: Mischeis, Bunteis, Eisgemisch, Halb und Halb

panaschiert: . . gefleckt

Pandämonium: Höllenlärm, -wirtschaft, Hexensabbat, Blocksberg, Walpurgisnacht, Hexenheit (G) alle Teufel los, Hölle losgelassen

pandemisch: Allerwelts . ., allgemein (verbreitet)

Paneel: Getäfel, Täfelung, Füllung, Füllstück, Wandverkleidung

Panegyriker: Lobredner, -hudler (Ende 18. J.): Beweihräucherer, Anpreiser, Ruhmverkünder, Trommelschläger. — panegyrisch

Panegyrikus: Loblied, -gesang, -rede, -schalmei, Lobechor (G), Verherrlichung, Beweihräucherung, Lobhudelei, Anpreisung, Ruhmposaune, Ausposaunung, Verhimmelung, in den Himmel heben, übern grünen Klee. — ſ. Eloge, glorifizieren, Hymnus

Panem et circenses: Brot und Kampfspiele, Brot und Vergnügen

Pangermanismus (ein von Deutschlands Feinden geprägtes Lügenwort): Alldeutschtum (mißverständliche, darum oft mißverstandene Neuschöpfung), Deutsche Sache, Deutschland über alles, Deutschland in der Welt voran, Soweit die Deutsche Zunge klingt

Panier (Hl, schon bei Lu und früher): Banner, Fahne, Feldzeichen; Schirm

panieren: bebröteln, -bröseln, ein-, bekrusten; — paniertes Schnitzel: Wiener -

Panik (erst nach Mitte 19. J.; vorher: panischer Schrecken): Aufschreckung, wilder Schrecken, Todes-, blinder -, Schreckflucht, -verwirrung, Bestürzung, Entsetzen, Grausen, Verzweiflung, Schrecknis, Kopflosigkeit, Kopf verlieren, Rette sich wer kann, Massenflucht, Herz in die Hosen; Sturz, Krach. — ſ. Debakel

panisch (18. J.): plötzlich, jäh, kopflos (G), heil-, blind, wild

Panisbrief: Brot-, Versorgung

Panje (schlechtes fg für): polnisch, Bauern . .

Panne (Heimparisерei aus Deutscher Wurzel; in der Pariser Bühnensprache: Steckenbleiben): Schaden, Unfall, Bruch, Pech, Störung, Platzen, Riß, ‚kaputt‘ (aber dies ist, weil nicht ganz französisch, nicht vornehm genug). — ſ. Malheur

Panoptikum: Schau, Allerwelts-, Schausäle

Panorama (um 1800, nie bei Lessing oder Sch; ob bei G?): Rundbild, -gemälde; -blick, Aus-, Schauspiel, Aussicht, Rund-, -schau, Um-, Landschaft

Panslavismus: Allslawentum, Groß-, Slawenwelt, slawische Sache

Pantalon (italienischer Hosenmatz): Hanswurst; (für ‚Hosen‘ seit 18. J.; absterbend; bei Gutzkow noch ‚lebendig‘, sogar fein)

Pantheismus (aus England; erst seit 18. J.; nie bei Lessing): Allgottglaube, Weltgott-, Gottall-, Gott-Natur, Weltseele (beide von G), Allseele. — ſ. Monismus

Pantheon: Ehrentem-

pel, Heldensaal, Ruhmeshalle, Walhalla, Ehrenhain, Helden-

Pantine: Holzschuh, Tüffel (W und sonst)

Pantoffel (L): Schlüpfer, Hausschuhe, Schlaf-, Halb- (G, Meister 5,5), Laatschen (b), Schlurren (b), Schlacken (ö), Schlappen (schwäbisch), Schlarpen (so bei Lessing, G, Sch), Tappen (fränkisch), Tüffeln (W), Korken (ostdeutsch)

Pantograph: Storchschnabel

Pantomime: Gebärdensprache, Zeichen-, Augen-, Mienenspiel, Gebärden-, Schauspiel ohne Worte, stummes Spiel. — ſ. Geste, Gestikulation, Mimik

Pantry (Engländerei, leider noch auf Deutschen Schiffen): Geschirrkammer, Speise-, Bo(u)ttlerei, Anrichte. — ſ. Office

Papa (erst um 1700 als Anrede und Gesprächswort; jetzt langsam in den Oberschichten absterbend)

Papeterie: Schreibmappe, Briefbesteck; -waren

Papier**maché:** -masse, Papp-, Steinpappe

Papillote: Haarwickel; Krause, Wickel. — ſ. Manschette

Papist: Päpstler (sch)

Paprika: spanischer Pfeffer, roter -, Ungar-

papriziert: gepfeffert, saftig, starker Tabak

Parabel: Gleichnis, Gleichnisrede; Geschoßlinie, -bahn, Wurf-; Kegelschnitt, Hufeisenform

parabolisch: gleichnisweise, in Gleichnissen, Gleichnis . .; kegelschnittig

par (per, pour) acquit (Feinsprache der meisten Deutschen, Hôteliers'): bezahlt, erhalten

Parade (um 1700): Truppenschau, Heer- (E); Aufzug, Festzug, Prunk-, Glanz-; Putz, Schau, -stellung, Prunk; Hieb, Gegen-, Auslage, Deckung, Abwehr; — in die P. fahren: dazwischen-, durchkreuzen, dienen, abfallen lassen; — P.pferd: Lieblingssache, -rolle, Hauptleistung, Glanz-, -rolle, -nummer, Schaustück, Prahl-, Steckenpferd. — ſ. Gala, Ostentation, Revue

Paradeis(er): Liebesäpfel (Tomaten)

paradieren: brüsten, sich in die Brust werfen, sich haben, - spreizen, dicktun, wichtig-, protzen, prunken, glänzen, auf hohem Bock (Pferd) sitzen, prahlen, prangen, praatschen, einherstelzen, sich breitmachen, - aufplustern, - aufblasen, Staat machen, zur Schau stellen, scheinen (Lu, Ev. Matth. 6, 16, auch bei G), Bilder ausstecken (b), ein Rad schlagen, Hahnentritt, krähen, stolz aufziehen, Stellung nehmen, pochen auf . ., sich etwas zugut tun mit . ., sich mausig machen. — ſ. renommieren, stolzieren

Paradies (Hl): Garten Gottes, Gefilde der Seligen, gelobtes Land

Paradigma: Beispiel, Muster, -beispiel, Leit-, Vorbild, Musterbild, -wort, Beispiel-

paradox: unerwartet, -hört, -gewohnt, befremdlich (alt), seltsam, verwunderlich, verwundersam (G), kühn widersprechend, auf den Kopf stellend, alles umkehrend (umkrempelnd), verdutzend, stutzig machend, verblüffend, blüffig, blüffsam, verblüfflich, widersinnig, ausgefallen, kühn, toll, wild, eigenbrötlerisch, ketzerisch, ‚die andre Meinung', schroff gegensätzlich (gegenteilig), funkelnagelneu. — ſ. bizarr, originell

Paradoxon: Stutzewort, Blüffewort, Verblüffs-, -satz, -blüffung, Neukühnheit, Überraschungssatz, Widerspruch, Seltsamkeit, Unerhörtheit, Umkrempelung, Wunderlichkeit

Paränese: Ermahnung, Lehre, Zureden

Paragraph: Abschnitt, Satz, Ab-, Satzung, Vorschrift, Bestimmung, Ziffer, Punkt. — ſ. Artikel

Paraklet (Joh. 14, 26; 15, 26): Heiliger Geist, Tröster (Lu)

Paralipomena: Ausgelassenes, Nachträge, Nachlaß, Funde, Späne, Schnitzel

Parallaxe: Sternwinkel, Fern-, Verschiebung, Abweichung

parallel (18. J.): gleichläufig (Moltke), -laufend, (Kepler), gleisig, nebeneinander, nebenher, dwars (W); ähnlich, vergleichlich, entsprechend, gleichzeitig, -liegend, -recht, gleich . .; (bei Dürer): paar. — P.-kreis: Breiten-

Parallele (außerdem): Vergleich, Seitenstück, Gegenüberstellung; Laufgraben. — ſ. Pendant

Parallelismus: Ver-

gleichung, Gleichläufigkeit, Vergleichsform, Entsprechung, Gleichzeitigkeit, das Nebeneinander; Gedankenreim (hebräische Dichtung)

Parallelogramm: Gleiseck, Gleichlaufsviereck; Kräftewinkel; Endergebnis

Paralyse: Lähmung, Schlag, Gehirnerweichung. — ſ. Apoplexie

paralytisch: gelähmt, ſchlagflüſſig

paralysieren: lähmen, aufheben, vereiteln, ſtutzen, kappen, entkräften, unwirkſam machen, entgegenwirken, erſticken, -töten, ab-, unterdrücken, -binden, Hände binden, lahmlegen, flügellahm, vor den Kopf ſchlagen. — ſ. konterkarrieren, neutralisieren, sistieren

Paramente: Kirchengewänder, -geräte, -ſchmuck, Meßgewänder

Paranoia: Verrücktheit, -blödung, Irrſinn (Schottel)

paraphieren (Deutſche Sprachbereicherung nach dem Weltkriege): (vorläufig) zeichnen, unter-, -ſchreiben, mit Namenszeichen verſehen

Paraphrase: Umſchreibung, Übertragung, Inhaltsangabe, freie Wiedergabe, dasſelbe mit andern Worten

Paraplü (ie) (ausſterbend): Regenſchirm, Ausſpritze (b), Dachel, Paradachel (beide bayriſch)

Parasit (18. J.): Schmarotzer, -pflanze, -gewächs, -tier, Schmeißfliege, Geſchmeiß, Drohne, Klette, Miteſſer, Freiberger, Naſſauer, Tellerlecker (Lu; Fauſt 5258), Speichel-, Krippenreiter (Schs Turandot), Ausbeuter, -ſauger

parat: fertig, bereit, willig, erbötig, zur Stelle, - Hand, bei (an) der -, gerüſtet, geſtiefelt und geſpornt, klar zum Gefecht

par (per) distance: aus der Entfernung, drei Schritt vom Leibe, vom Sehen, flüchtig, von weitem, oberflächlich

Pardon (meiſt geſprochen: padong): Gnade, Begnadigung, Schonung, Strafnachlaß, -erlaß, -loſigkeit; (als Ausruf): Verzeihung!, um Vergebung!, Entſchuldigung!, Sie verzeihen, Sie geſtatten, bitte!, mit Verlaub, -Gunſt, -Vergunſt, nichts für ungut! — ſ. Amnestie

pardonnieren: verzeihen; begnadigen, Leben ſchenken

Parentation: Leichenrede; — P.shalle (Vornehmtuerei für): Leichen-

Parenthese: Klammer, Einſchaltung, -ſchiebſel (Gottſched), -flechtung, Schaltſatz, Schachtel-, Zwiſchen-, -bemerkung, Neben-, kleine Abſchweifung; — in P.: nebenbei, beiläufig, einſchaltend, nebenbei bemerkt

Parere (abſterbend): Gutachten, Zeugnis, Befund

Parerga (erſt durch Schopenhauer in Schwung gebracht): Beiwerk, Neben-, -frucht, Anhänge, Späne (Max Müller), Gedankenſplitter

par excellence (noch gelehrttueriſcher: kat exochen (ſ. dieſes); ganz gelehrt: *κατ' ἐξοχήν;* höher geht's nicht) — (völlig überflüſſiges Lieblingswelſchwort Nietzſches): recht eigentlich, eigentlichſt, ſchlechthin, im vollſten Sinne, vom reinſten Waſſer, wie es im Buche ſteht, der geborene . ., ewig (G, ‚das Ewigweibliche'); — der Dichter par excellence: der Dichter der Dichter, der Dichter

par exemple: z. B.

Parfait: Halbeis

par force: mit Gewalt, durchaus, ‚plengſchaß' (b), angepreſcht

Parforcejagd (bf): Hetzjagd, Hetze, Hatz, über Stock und Stein; — P.-tur: Pferde-, Gewalt-, auf Leben und Tod

Parfüm: Duft, Wohl-, -geruch, Gerüche (‚alle G. Arabiens'), Duftſtoffe, -wäſſer, Schmöck- (ſch), Riechſtoffe (f, Zollgeſetz), -waſſer, Spezereien. — ſ. Aroma, Bukett, Odeur

Parfümerie: Duftſtoffhandlung, -ſtoffe, -waren, Feinſpezerei, Duftei (von einer der größten eingeführt, greift um ſich, natürlich von den welſchenden Bewundrern der Parfönçß verhöhnt)

parfümieren: düften, durch-, be-,; — **parfümiert:** durchduftet, be-, duftig, blumig, wohlriechend, geſalbt

Pari (al pari): Nennwert (C), Voll-, zum -, hundert

Paria (19. J.; Hl): Rechtloſer, Enterbter, -rechteter, Ausgeſtoßener, Gemiedener, Geächteter, räudiges Schaf, Ausſätziger, -würfling. — ſ. Helot

parieren: sich fügen, folgen, gehorchen, einschwenken, nicht mucksen, nach der Pfeife tanzen; anhalten, zum Stehen bringen; abwehren, sich decken, erwidern, begegnen, Trotz bieten, wegschlagen, vergelten, dienen, auffangen, ab-; wetten, ausbieten(sch)

Parität: Gleichstellung, -berechtigung, -recht, -heit, Rechtsgleich-; Geldstand, Wechselpreis; Vollwert, Gleich-, Münz-, Vollwährung. — ſ. Valuta

paritätisch: gleichrechtlich, -gestellt, -berechtigt, gemeinschaftlich, Gemeinschafts .., beidseitig, unparteiisch, gerecht verteilt

Parkett: Riemenboden, Stabfuß-, Täfelboden, -diele; glatter Boden (des Hofes), Estrich; Sperrsitz, Vorplatz, Saal, -platz (Weimarer Theater)

parkettieren: täfeln

Parlament (erst seit 18. J.): Volksvertretung, Landes-, ‚Volksstube', ‚die -boten', -vertreter, Abgeordnete, (oder jeweilige Bezeichnung): Reichstag, -rat, Kammer(n), Herrenhaus, Abgeordneten-, Landtag, Tagsatzung (sch), Volkshaus, Haus, hohes-, gesetzgebender Körper

Parlamentär: Unterhändler

Parlamentarier: Abgeordneter, Mitglied, Volksvertreter, ‚-bote', Kammerredner

parlamentarisch: zulässig, in guter Gesellschaft -, gebührlich, ziemlich, schicklich; wohlanständig, würdegemäß, würdig; geordnet, regelrecht, in den Formen, ..Hausordnung, geschäftsordnungsmäßig., — ſ. dezent, Dekorum korrekt

Parlamentarismus: Volksvertretungsgeist, -recht, -macht, Abgeordnetenherrschaft, Partei-, Parlaments-, -wesen, -getriebe

parlamentieren: hin und her reden, unterhandeln, ver-, streiten. — paktieren. — ſ. Palaver

Parlier: Werkführer. — ſ. Polier

parlieren: reden, unterhalten, plaudern, plappern, schwätzen

Parlograph (neues Unwort): Sprechschreiber, Einsprecher, -sager, Diktiermaschine

Parnaß: Musenberg; Dichterhöhe, -gipfel, Ruhmeshöhe, ‚der Vollendung reine Höhe' (G)

par nobile fratrum (Horaz): ein edles Brüderpaar; gleiche Brüder gleiche Kappen, gleich und gleich .., schöne Seelen finden sich, Krapülinski und Waschlappski (Heine), Max und Moritz, ‚Jeder solcher Lumpenhunde wird vom zweiten abgetan' (G)

Parochie: Kirchspiel, Gemeinde, Sprengel, Pfarre

Parodie: Spottdichtung, Spottum-, Scherznach-, Spottform, Geäff, Afferei, Verulkdichtung, Veralberung, -drolligung, Affedichtung, ‚Nach berühmten Mustern' (Fr. Mauthner), ‚Mit fremden Federn' (Robert Neumann), ‚höherer Blödsinn' (R. Prutz). — ſ. Karikatur, Travestie

parodieren (erst bei Leſſing): verulken, -äffen, um-, nach-, verulken, scherzhaft umdichten, verhonepipeln, -drolligen, -albern

Parole (bf): Losung, -swort, Wort (Wallensteins Tod 4,7), -zeichen (G. Wickram 1556), Feldgeschrei, Paßwort, Stich- (seit C), Leit-, Schlag-, Kenn-, Sammelruf; Befehlsausgabe; — P.(d'honneur): Ehrenwort (erst Ende 18. J., C). — ſ. Devise

Paroli biegen, bieten (Einsatz verdoppeln, daher): Trotz bieten, dienen, Spieß umdrehen, mit gleicher Münze zahlen, heimzahlen, -leuchten, übertrumpfen, ab-, -führen, -blitzen lassen, nichts schuldig bleiben, -schenken, ‚Auf einen Schelmen anderthalbe' (G), auf groben Klotz grober Keil. — ſ. Revanche

par ordre: auf Befehl; — p. o. du Moufti (Molière) (scherzhaft): auf höheren Befehl, unweigerlich

Paroxysmus: Fieberhöhe, -brand, Wutanfall, Tobsucht, Raserei, äußerste Wut, Koller, Überschnappen, -kochen. — ſ. Furie, Rage, Raptus

par renommée: dem Namen nach, vom Hören (sagen)

Parricida: Vater (Verwandten)mörder

Pars pro toto (Redeform): der Teil fürs Ganze

Part: Seite, Partei, Anteil; Rolle; Teil (Gegenpart: der -teil, G)

partagieren: teilnehmen — ſ. partizipieren

Partei (L): Streitender, Kläger; Verein, -igung, Bund, Verband, Lager,

Gruppe, Schule, Anhängerschaft, Klüngel, Gefolge, -folgschaft, Freunde, Gesinnungsgenossen; Richtung, Leute; Mieter, Bewohner. — ſ. Fraktion

Parterre (bf): Erdgeschoß, Sockel- (f), zu ebener Erde, ebenerdig (ö); Hintersperrsitz, Hinterplatz, -saal, zweiter Saal, Stehsaal, -platz, Stehsitz (b)

Partezettel (ö) Todesanzeige

Partherpfeil: Hinterliſt, Pfeil aus dem Hinterhalt, Heimtücke

partial, partiell (noch nicht bei Leſſing): teilig (C, Jean Paul), teilweiſe (Ende 18. J.), -ſam, zum Teil, einſeitig, vereinzelt, ſtrichweiſe, ſtück-, ſtellen-, hier u. da, örtlich, unvollſtändig, Teil .., Einzel .., Stück .., Orts ..

Partie (eins der gemeinſten Schwammwörter): Teil, Poſten, Menge, Zahl, An-, Vorrat, Stoß, Abſchnitt, Abteilung, Gruppe, Pack, Reſt, Stück; Stelle; Spiel, Aufgabe (Schach); Rolle, Stimme; Fahrt, Ausflug, Wanderung, Abſtecher, Beſteigung, Spritze, Rutſch (oſtdeutſch), Bummel; Mädchen, Braut, Goldfiſch, Heirat, Mitgift, Verſorgung, Freier, Mann; — P. waren: Maſſen-, Ramſch-; von der P. ſein: bin dabei, mache mit. — ſ. Portion, Quantität, Quantum, Sektion, Paſſage, Passus, Tour, Chance

Parties honteuses: wunder (fauler) Fleck, Schand-, Makel, Schmach, Schande, Schmutzwinkel, etwas faul (im Staat), Pfahl im Fleiſch, Krebsſchaden, ſchmutzige Wäſche, beſchämend. — ſ. Korruption

Partikel: Teil, -chen, Brocken, Stückchen, Schüppchen, Spänchen, Splitter, Pritzelchen, Schnippſel (beide nordoſtdeutſch); (beugeloſe) Redeteilchen, Füllwort, Flick-

Partikular..: Sonder .., Einzel .., Einzelſtaats .., Ausnahme

Partikularismus (Ende 19. J.): Sonderſtaatelei, Einzelſtaaterei, Klein-, Sondertümelei, -bündelei, Eigenbrötelei, Staat im Staate, Selbſtſucht, Einkapſelung, Kirchturmsgeiſt, Kantönli- (ſch), Winkelhuberei, ‚Extrawurſt‘, jeder Hahn auf ſeinem Miſt, Völkleinerei (Jahn)

Partikulier (veraltet): Rentner, ‚Privatmann‘, Bürger, ‚Zeitgenoſſe‘ (ſcherzhaft). (G. durfte noch von Spinoza als einem ‚ruhigen P.‘ ſprechen!). — ſ. privat

Partisan: Gefolgsmann, Anhänger, Parteigänger, Mitläufer, Nach-, -treter, Spießgeſell, Eideshelfer, Anhang, Klüngel, ſich zu jemand halten. — ſ. Clique, sekundieren

Partisane: Spieß

Partitur Stimmenbuch, Spielbuch, Voll-, -ſatz, Blatt (vom Blatt ..)

partizipieren: teilnehmen, -haben, (ſich) beteiligen, beteiligt ſein, mitgenießen, -beſitzen, mitmachen, -halten, dabei ſein, in Mitleidenſchaft, Hand im Spiel haben

Partizipium: Mittelform, -wort (Gueinz)

Partner Teilhaber, Geſellſchafter, Mitſpieler, -tänzer

partout (bf): durchaus, trotz allem, ſchlechterdings (C), nun grade, erſt recht. — ſ. absolut

Parturiunt montes .. (Horaz; Die Berge kreißen und — heraus kommt eine Maus): Viel Geſchrei und wenig Wolle, Viel Lärm um nichts, ‚Ein großer Aufwand, ſchmählich! iſt vertan‘ (Fauſt 11837), des Pudels Kern

Parüre: Schmuck

Parusie: Gegenwart (Chriſti), Erſcheinung-, Wiederkunft (Lu)

Parvenü: Emporkömmling (C), Sohn ſeiner Taten (Treitſchke); Protz, Knall-, Pilz, Glücks- (Sch), Gernegroß, Herr von geſtern (C), neugebacken, Eindringling (G), Kooz, Groß- (beide b), Neureich, Raffke (beide ſeit 1921)

Parzelle: Stück, Acker-, Flur-, Trenn-, Teil-, Grundſtück (Schottel), Abſchnitt, Streifen, Bauplatz, -ſtelle, -fläche. — ſ. Areal, Terrain

parzellieren: zerlegen, -ſchlagen, -ſtückeln, teilen, auf-, ausſchlachten, zer-, ‚ſchneiden‘ (Sudermann: ‚gutgeſchnittene Ecke‘)

Parzen (Hl): Schickſalsſchweſtern, Nornen

Pas: Schritt, Tanz-; — P. de deux: Zweitanz

paschen (L, Gaunerſprache): ſchmuggeln, ſchwärzen

pascholl! pack dich!, mach fort!, zieh Leine!

Paspel (Hl), **Passepoil:** Litze, Vorſtoß, Bieſe, Treſſe

Pasquill, Pasquinade:

Schmähschrift, Spott- (G. Neumark), Schand-, -gedicht; Hohn auf .. (Sch); — Pasquillant: Ehrabschneider, Lästermaul, Lästerer; — pasquillieren: lästern, schmälen, schimpfen

passabel: es geht an, mag hingehn, leidlich, nicht übel, -uneben, ganz nett, macht sich, glimpflich, ziemlich, erträglich, mäßig, mittel-, ‚für den Hausgebrauch', zur Not, halbwegs, soso, so lala (scherzhaft: so lila), läßt sich halten, könnte besser sein, ‚durchwachsen', mit blauem Auge

Passage: Verkehr; Weg, Bahn, Fahr-, Gang, Durch-, Über-, Fahrt, Durch-, Über-, Furt, Reise; Straße, Verbindung, Durchkommen, Weiter-, Gehen, Fahren; Ladenhalle, Durchhaus (Wien), Hof (Leipzig), Kauf-, -halle, Schlippe (mitteldeutsch), Zwinger (hessisch), Twiete (Hamburg); Satz, Stelle, Läufer

Passagier (18. J.): Reisender, Insasse, Fahrgast (glücklicher Treffer, aus dem Seevolksmunde; Wustmann: ‚von plumpen Puristenfäusten geknetet'), Mitfahrer, -reisender, Reisegefährte, Fahrtgenosse; Person; — P. dampfer: Personen-, Reise-

Passant: Fußgänger, Leute (Straßenverkehr), Vorbeigehender; Durchreisender, Einkehrer (f), Fremder, Eintagsgast, Nacht- — s. Tourist

passé: vorbei, -über, abgetan, überlebt, aus der Mode, unmodisch, rückständig, alt-, verblüht, -blichen, -schossen, ausgespielt, altes Eisen, abgeleiert, -gedroschen, überwundener Standpunkt, olle Kamellen, gefallene Größe, es war einmal. — s. antiquiert, obsolet, unmodern

Passementerie (Posam.) Borten, Litzen, Besatz, Wirkwaren

passen (Sl): genug haben, verzichten, danken, abschnappen

Passepartout: Dauerkarte, Frei-, Paß-, Durchlaß-, Freipaß; Rahmen, Blind-, Einsteck-, Schutz-, Wechsel-; Dietrich, Hauptschlüssel, Diebs-

passieren (im vollen Schwung erst 18. J.; niedriges Schwammwort): vorüber .. (gehen, ziehen, fahren, segeln, reiten), hinüber .. (desgl.), überschreiten, -queren, -winden (sg für Flüsse usw.), setzen über .., überholen, vorbeikommen, -ziehen, durchqueren, -schreiten, -kommen, -reisen, -waten usw.; angehen, hin-, durch-, genügen, gelten, genommen (gehalten) werden; sich ereignen, - zutragen, geschehen, erfolgen, vorfallen, stattfinden, von statten gehen, sich abspielen, -spinnen, vorkommen, -gehen, sich begeben, was gibt's?, es tut sich etwas, unterlaufen, eintreten, auf-, losein, zustoßen, zu befahren haben, ergehen, -leben, begegnen, durchmachen, es blüht mir, hereinbrechen, widerfahren; durchseihen, -schlagen, pressen, abschwitzen; -ziehen, letzte Hand anlegen. (Bettina Brentano an die Günderode: ‚Das Wort p. ist nicht Deutsch, hat einen gemeinen Charakter und ist ohne Klang'); — p. lassen: durch-, hingehen-, Auge zudrücken

Passiergewicht: Mindest-; — Passierschein: Freipaß, Durchlaßkarte, Einlaß-

passiert: durchgelassen!; es geht an usw.; — passierbar: gang-. — s. passabel

Passion (im Sinne von ‚Leidenschaft' erst 17. J.): Leidenschaft (Zesen 1647, bis ins 18. J. bekämpft!) Sucht, Hauptneigung, Hang, Vorliebe, Steckenpferd, Liebhaberei, Schwärmerei, Schwarm, Narren gefressen, Teufel, Spiel-, Kitzel, Fexerei, Fimmel, Puschel; Leidensgeschichte, -zeit, Leiden Christi, ‚heilige Beschwerde' (Mörike). — s. Manie, Marotte

passioniert (19. J.): leidenschaftlich (spät 18. J.), versessen, er- (G), -picht, ausge-, eingefleischt, -genommen, für sein Leben gern, Narren gefressen, lebt und webt, frönt, närrisch auf ..: p. Spieler: Spielratte, Kartenfex

passiv: leidend, leidsam, leidendlich, untätig, lässig, still, -schweigend, abwartend, träge, über sich ergehen lassend, ruhig hinnehmend, duldend, geduldig, ohne sich zu rühren, mit verschränkten Armen, teilnahmlos, widerstands-, -spruchs-; Verlust bringend; — passiver Widerstand: stillschweigender -, Widerstand des Nichtstuns, --Geschehenlassens;

Lassalle: ‚Der duldende W., der nicht widerstehende W., wie Lichtenbergs Messer ohne Klinge und Stiel') bockstill, bockig, sperrig stumpf, starr, -sinnig; ‚Widerstand der stumpfen Welt' (G); — passives Wahlrecht: Wählbarkeit

Passiva: Verbindlichkeiten, Lasten, Fehlbetrag, Verlust, Soll, Schulden, -masse, Unterschuß. — Defizit, Minus, Bilanz (Unter-)

Passivität: Untätigkeit, Trägheit, Gewährenlassen, Duldung, Lässigkeit, Nichtstun, Hände in den Schoß legen, Arme kreuzen, Gleichgültigkeit, Gehenlassen. — ſ. Indolenz, Indifferenz, Lethargie, Phlegma

Passiv(um): Leideform, -wort

Passus: Abschnitt, Stelle, Satz, Ab-; Bestimmung, Punkt. — ſ. Paragraph, Partie, Passage

Paste (Hl), **..a:** Teig, Masse, Abform, -druck, Kitt, Salbe, Einreibung, Paste; Fruchtplätzchen

Pastell: Farbstift, Stiftmalerei, Kreide ..

Pastete (Hl; sonst): Bescherung

pasteurisieren: entkeimen, haltbar machen; (soll der Name des Forschers gelten, dann): pastören (aber freilich, isieren, griechisch-altfranzösisch-deutsch, klingt ‚wissenschaftlicher')

Pastille: Plätzchen, Pille

Pastor (Hl): Pfarrer, Seelsorger (16. J.), Geistlicher, Prediger, ‚Gottes Wort' (vom Lande)

pastos: dick aufgetragen, -flüssig, körperhaft, teigig, fettig, mit dem Besenstiel .., kloßig

Pâte: Teig, Paste. — (Um der Bildung willen nur ja nicht verwechseln mit):

Pâté: Pastete

Patent (zum Teil noch gesetzliches Hl): offener Brief, Erlaß; Bestallung, Urkunde, Ernennung, Anstellung; Brief und Siegel, Freibrief; Schutz, Erfinder-, Schutzbrief, -urkunde; — P.recht: Erfinder-. — ſ. Diplom

patent (nicht französisch; erst um 1813): geschniegelt, fein, modisch, fesch, wie aus dem Ei gepellt, Modenfex, schneidig; ausgezeichnet, vortrefflich, brauchbar. — ſ. adrett, elegant, famos, tiptop

patentieren: schützen, verbriefen; abstempeln

Paternität: Vaterschaft

Paternosterwerk: Wasserheber, Bagger, Eimer-(Becher)werk

Pater patriae: Vater des Vaterlands, Vaterlandsretter

Pater peccavi (sagen): reumütiges Bekenntnis, (Schottel) Abbitte, Verzeihungsbitte, Widerruf, Reue, um gut Wetter bitten, Will's nicht wieder tun, Besserungsgelübde, zu Kreuze kriechen, klein beigeben. — ſ. deprezieren

pathetisch: leidenschaftlich, schwungvoll, feierlich, feierwürdig, bewegt, -weglich, innig, weihevoll, erschütternd, wuchtig, glutvoll, nachdrucks-, salbungs-, gefühl-, ergreifend, -griffen, rührend, gehoben, -tragen, erhaben, hochtönig, im Feierton, beschwörend, inbrünstig, seelenvoll (Sch), vollmundig; geschwollen, hochtrabend, mit Brustton, hochbrüstig, hohl-, pampfig, schmalzig, aufgeplustert, schwulstig (Lu)

..pathie (gelehrttuerische Endung): .. Leiden; .. Gefühl; .. Behandlung

Pathologe: Krankheitsforscher, Behandler, Arzt

Pathologie: Krankheitslehre

pathologisch: krankhaft, Krankheits ..

Pathos (18. J.; neuerdings Schwammwort der ‚Ästheten' für alles Mögliche geworden): Leidenschaft, Schwung, Hoch-, Wärme, Glut, Feuer, Inbrunst, Innigkeit, Gefühl, Weihe, Hochgefühl, -ton, Brust- (Treitschke), Feierstimme, -stimmung, -rede, -lichkeit (Fontane), Ergriffenheit, -schütterung, tiefer Ernst, Nachdruck, Gewicht, Sprecher- (G), Wucht, Kraftmeierei, Würde, Feier-, Begeisterung, Seelensteigerung, die großen (hohen) Töne; Schwulst (Lu; Hagedorn), Strohfeuer, Hohlblech, Salbung; — **ethisches P.** (welscher Schwulst des Germanisten G. Roethe): sittliche Tiefe (Glut, Leidenschaft, Schwung); — **P. der Distanz** (dunkler Schwulst Nietzsches, von ihm selbst verdeutscht): Kluft zwischen Mensch und Mensch; Abstandsgefühl. — ſ. Distanz

Patience: Geduld, -spiel

Patient: Kranker, Leidender, in Behandlung .,

Badegast, Insasse, Zimmer(Bett)hüter, Kränkling

Patina (erst nach Mitte 19. J.): Rost, Edel- (Wieland 1790), heiliger Rost (Herder), Rost der Zeit (A. W. Schlegel), ‚der verschönernde Rost der Jahrhunderte' (Friedrich Wilhelm 4.)

Pâtisserie: kleines Gebäck, - Backwerk; Pastetchen

Patois: Mundart, Platt. — ſ. Dialekt, Jargon, Idiom

Patriarch: Erzvater (Jesen), Alt- (G in Dichtung und W. über Gottsched), Stamm-, Würdegreis, Ahnherr, Stammeshaupt, -ältester, der Alte (G in Iphigenie)

patriarchalisch: urväterlich, alt-, ahnherrlich, urväterschlicht, nach Urväterweise, als der Großvater die Großmutter nahm, biedermeierlich, ehrwürdig, altehr-, angestammt, von altem Schrot und Korn, ursprünglich

patrimonial: gutsherrlich, Erb . .

Patrimonium: Erbgut, Erbe, Väter-

Patriot (um 1600): Vaterlandsfreund, guter (wahrer, echter, wackrer) Deutscher (Franzose usw.), Deutschgesinnter, guter Bürger, Deutscher Mann. (Warum nicht: Vaterländer? — holl.: Vaderlander); Klopstock empfahl: Landesfreund

patriotisch (um 1700; das selbstverständlich Beste, was ein Deutscher sein kann, undeutsch ausgedrückt!): vaterländisch (erst spät 18. J.), völkisch (seit 1875, oft verhöhnt, besonders von welschenden Germanisten), gutdeutsch, deutschgesinnt, -bestrebt, opferwillig, Mit Herz und Hand fürs Vaterland, Vaterlands . ., staatstreu. — ſ. national

Patriotismus (2. Hälfte 18. J.): Vaterlandsliebe, -stolz, Trieb zum Vaterlande (Sch), Deutschgefühl, -landsinn, Opfer-, Bürger-, Hingebung, Bürgergeist

Patristik: Kirchenväterkunde

Patrizier: Stadtadel, Altbürger, Ober-, Edel-, Altgeschlechter, Rats-, Altreiche (G zur absichtlichen Vermeidung von P.), Bürgeradel, die Geschlechter

Patron: Schutzheiliger; Gönner, Schutzherr, Schirm-, Stifts-, Kirchen-, Pfarreibegaber, Pfründespender, Kirchherr (f), -pfleger (f), Obsorger; Dienstherr, Schiffseigner, Baas; Bursche, Flegel, Strolch, Kunde, Früchtchen, Strick, Dachs, Schlingel, Schlankl (ö)

Patronat: Schirmherrschaft, Schirmamt, Ehrenvorsitz; Besetzungsrecht, Wahl-; Pflegschaft

Patrone (zum Teil Hl): Geschoß, Kugel, Ladung, Schuß, Hülse; Muster, Pinsel-, Schnitt-, Form, Lehre (Leere). — ſ. Schablone

Patronin (Schmock sagt in feinsten bf Patronesse, in noch feinerem Schmockenglisch: Lady Patroness): Schutzherrin, -heilige, Schirmherrin, Schirmerin, Schützerin, Gönnerin, Ehrenschutzfrau;

Patrouille (18. J.): Streife (Pfeffel), Streifwache (C), -trupp, Späh-, Spürgang (Keller), Aufklärung, Erkundung, Vorstreife, Horch-, Aufklärer; Runde

Patte: Klappe, Aufschlag

Paukant: Fechter

Paupertät, . . perismus (Mitte 19. J.; die Powerteh Bräsigs, wovon die Armut herrührt): Verarmung, -elendung, Massenelend, Bettelarmut

Pauschal.. (Unsprache): Pausch . ., Durchschnitts . ., rund, Bauschsumme

pausieren: pausen, Pause machen, aufhören, feiern, abbrechen, unterbrechen, stocken, aussetzen, -ruhen, -spannen, sich Ruhe gönnen, - erholen, Atem schöpfen, verschnaufen, -pusten, rasten, innehalten, Halt machen, rühren (fg), Feierabend machen, blau - (b), Schicht -, Ruhepunkt (Schottel)

pauvre: ärmlich, armselig, dürftig, plundrig, abgebrannt, kahl, öde, kümmerlich

Pavillon: Zelt, -haus, -bau, -dach, Gezelt (alt), Tempelchen, Gartenhäuschen, Laube; Bühne, Bau, Haus (auf Ausstellungen), Flügel, Anbau. — ſ. Kiosk

Pax vobiscum: Friede mit euch!

Pazifik (Engländerei): Stilles Meer, - Ozean, großer-

Pazifikation: Friedensstiftung, Beruhigung, -friedung, Ruhe und Ordnung

Pazifist (unerfreuliches Schlagwort): Friedensstifter, -freund, -prediger; (nach den kläglichen Erfahrungen im Weltkriege mit spöttischer Färbung): Friedler, Friedeler, Friedensschwätzer, -dusler, -schalmei, -winsler, Friedhuber, Friedens(Versöhnungs)reisender, Lämmerschwänzchen

pazifizieren: beruhigen, versöhnen, Frieden (Ruhe) stiften, beilegen, befriedlichen, befrieden

Paziszent: Vertragschließer, Vertragsland, -macht, Teil, Vertrags- — s. Kontrahent

Pedal: Tritt, Fußtaste, Dämpfer, Dämpfung, Zug; Tretkurbel, Treter: (scherzhaft, schon seit 18. J.): Füße, Gebrüder Beeneke (b)

Pedant erst 17. J., von Sch gegenüber C spöttelnd für unverdeutschbar erklärt): Schulfuchs (C), Peinling, Kleinling (Herder), Kleinmeister, -krämer, Umstands-, -kasten, Fädchenzähler, Linsen-, Federleser, Mückenseiher, Haarspalter, Klein(igkeits)geist (Xenien 180), Kleinler (bei G: Kleinelei statt Pedanterie), Silbenstecher, Wortklauber, trockner Schleicher (G), steifleinen, Bocksbeutler, Quengler, Itipfler, tipplig, Tiftler, wohlweise, zopfig, kleinlich, Stäubchensucher (O. Ludwig), -bläser, Pütcher (W) — s. Mikrologie

Pedanterie: Schulfuchserei, Kleingeistelei (Sch) usw.

Pedell: Diener, Schul-, Hausmeister, Pförtner, Bote; Pudel (f), Abwart (sch). — P. hat dieselbe Deutsche Wurzel wie Büttel; daß P. nicht längst ‚verfeinert' worden, verdankt es dem Glauben, es sei ein genügend feines Fremdwort

Pedigree (Sportenglände rei): Stammbaum (der Pferde)

Pedikü(u)re: Fußpfleger(in)

Pedometer: Schrittzähler

Peer: Oberhausmitglied

Pegasus: Dichterroß, Musen-, Flügelpferd

Peignoir: Kämmantel, Bade-, Kämmjacke, Morgenrock. — s. Matinee, Negligé

Pekesche: Schnurenrock, Schnür-

pekuniär (erst seit 1813 belegt, nie bei Lessing, Sch, G): geldlich, Geld .., Vermögens .., Kosten .., Einnahme .., geschäftlich, bar, in Geld, klingend

pekzieren: begehen, verschulden, verüben, anrichten, einbrocken, einrühren, an-, ausfressen, versehen, -fehlen, sich zu Schulden kommen lassen, verstoßen, an-, Verstoß begehen, anstellen, -stiften, es verschütten. — s. faux pas

Pelargonie: Storchschnabel

(P)pêle-mêle: kreuz u. quer, alles durcheinander, buntgemischt, bunt, -Reihe, kunterbunt (aus Kontrapunkt; zuerst bei Zesen, dann C), Mischmasch, Kuddelmuddel, Sammelsurium, Gewusel, im Ramsch, -Rummel, Ameiswimmelhaufen (G), wie Kraut u. Rüben, wie's trifft, aufs Geratewohl, wahllos, blindlings, unterst zu oberst. — s. Konfusion

Pelerine: Kragen, Umhang, Überwurf

Pelle (L aus dem Lateinischen, aber erst seit Mitte 18. J.; pellen noch später; beide jetzt als ganz Deutsch empfunden)

Peloton: Zug, Schar, Rotte

Penaten: Hausgötter, Vater- (G, Iphigenie), Schutz-, Hausgeister, Heim, eigner Herd, heimische Altäre (Sch)

Penchant: Neigung, Trieb, Hang, Vorliebe (C), Schwarm, etwas übrig .., Gelüst. — s. Disposition, Faible, Inklination, Instinkt

Pendant (18. J.; ursprünglich in Deutschland nur von Ohrgehängen): Seitenstück, Gegenstück(C); Ergänzung; Ebenbild (Zesen), Gegen (G): das erinnert an .., - paßt zu ..

Pendüle: Stutzuhr, Stand-

penetrant: durchdringend, beißend, scharf

Penetration: Durchdringung, Eindringlichkeit, Tiefbohrung, -blick, Vertiefung, Scharfsinn. — s. Konzentration

penibel: peinlich, streng, genau, sorgfältig, eigen, gewissenhaft, auf die Goldwage, ängstlich, wählerisch (Adelung: ‚niedrig'), wählig (Lessing, Keller), mäklig, kiesetig, ekel, Kostverächter, pimplig; heikel, schwierig, beschwerlich, mühsam, sauer, verzwickt, knifflich, pulig, pieplich (Thürin-

gen), knauplig (mitteldeutsch). — ſ. akkurat, fatal, intrikat, strikt

Pennal (sehr alt): Federkasten, -büchse

Pennale, Pennal: Schule (besonders Gymnasium); — Pennäler: Schüler; Karlchen Mießnik (Kalisch); — Pennälertum, Pennälerei, Pennalismus: Schülerroheit; Schuldünkel, Wissens-, Gelehrten-, Gelehrtuerei, Schulschmäcklein (Mörike), Fremdwortdünkel (nach E. Engels Vorschlag)

Penne (Gaunersprache): Herberge, Bleibe; — pennen: nächtigen (im Freien)

Pennyaliner: Zeilenschinder, Groschenschreiber, Fron-, Tintenkuli (M. Harden)

pensée: dunkellila, tiefliła

Pension (für Ruhegehalt erst 18. J.): Ruhestand, -gehalt, -lohn, -geld, Jahr-, ‚Schweigetaler' (H. v. Fallersleben für die königlichen Jahrgelder Freiligraths u. Geibels), Witwengeld, Waisen-, Gnaden-, -brot, Altersrente; Heim, Fremden-, Kost-, -haus (holl.: Kosthuis), Pflegeheim, Erziehungs-, Gast-, Wohnkost, -kosthaus; Knaben-P.: Runksmühle (sächsisch); Pflegegeld, Monats-, Heim-, Kost-

Pensionär: im Ruhestand, außer Dienst, ausgedient, Ruherentner, -ständler, - geldner, a. D.; Kostschüler, -kind, -gast, -gänger, Tisch-, Pflegeschüler, Pflegling, Hauszögling, -schüler; Gast, Dauer-, Fremder, Sommerfrischler

Pensionat: Heimschule, Kost-, Schülerheim (ſ), -stift, Erziehungsheim, Knaben-, Töchter-, ‚Fischkasten', Heimchenhaus. — ſ. Alumnat, Internat

pensionieren (sich p. lassen): verabschieden, in Ruhestand versetzen, zur Ruhe setzen, abgehen, blauen Brief schicken (bekommen)

Pensum: Aufgabe, Anforderung, Tagewerk, Lernstoff, Lehr-, -aufgabe, -ziel, Zielförderung (ſ), Arbeit, Schul-, Arbeitsmaß, - leistung, Schicht, Abschnitt. — ſ. Lektion

penta.., pent..: fünf..

Pentagramm(a): Fünfgewinkel, -winkelzeichen (G, Maskenzug 1818), Drudenfuß (Faust)

Pentameter: Fünfmaß

Pentateuch: Fünf Bücher Moses, Die Fünfbücher

Pepiniere: Baumschule, Pflanz-; (früher, in Berlin): Lehranstalt für Heeresärzte (jetzt Kaiser-Wilhelms-Akademie)

Pepsin: Magensaft

per (Sprachverpöbelung, abwechselnd mit pro, zuweilen auch mit pour oder par): zum (per 1. April), für, das (der, die) Stück, mit, am, in, als, auf (per sofort, per bald, per Stück, per Dampf, per Post, per Paket, per Bahn, per Schub, per Arm, per Taille)

Per aspera ad astra: Auf Regen folgt Sonnenschein, Durch Nacht zum Licht

per Adresse: bei, im Hause

per cassa: bar

perdü: futsch (‚futschikato'), heidi, alle, aus mit.., um die Ecke, flöten, geliefert, -klascht, - pritscht, pfeift auf dem letzten Loch, aufgeschmissen, hops, hin, zum Teufel, Matthäi am letzten

pereat!: nieder mit .., raus!, Abzug! (ö), ‚Untergang (der Lügenbrut)!' (Sch), in Staub! (Kleists Homburg, letzter Vers)

peremtorisch: zwingend, bindend, unbedingt, -erbittlich, -weigerlich, widerspruchslos, rücksichts-, streng, schroff, nachdrücklich, entschlossen, barsch, gebieterisch, befehlshaberisch, herrisch, (alle Einwände) abschneidend. — ſ. apodiktisch, kategorisch

perennierend: ausdauernd, Dauer .., winterhart, beständig, mehrjährig, wiederkehrend, immergrün, ständig

per fas et nefas (mit Recht oder Unrecht): mit allen Mitteln, so oder so, biegen oder brechen, Bist du nicht willig .., in Güte oder mit Gewalt

perfekt: vollkommen, -endet, fertig, glatt, fließend, geläufig, wie geschmiert, sicher, meisterlich, tadellos, am Schnürchen, mächtig, versteht sich auf, hat weg, ohne Anstoß; abgeschlossen, -gemacht, erledigt, zustande gebracht, richtig, getätigt, vollzogen, gültig, rechtskräftig, bindend, in Ordnung, paßrecht, im Lot, aus dem ff, sattelrecht, -fest. — ſ. definitiv, firm, effektuiert

perfektibel: vervollkommnungsfähig, entwicklungs-

Perfektion: Vollkommenheit, -endung, Meisterschaft, Fertigkeit, Geläufigkeit; Abschluß, Gültigkeit, Rechtskraft, Ausführung, Erledigung; Veredelung, -vollkommnung

Perfektum: (vollendete) Vergangenheit

perfid (erst spät 18. J.; vgl. E. Engel: Deutsche Stilkunst S. 108): treulos, doppelzüngig, Tückebold, tückisch, heim-, häm- (Lessing), niederträchtig, schurkisch, bübisch, schuftig, arglistig, hinter- -hältig, hinterrücks, Duckmäuser, verräterisch, meuchlings, glupsch, treubrüchig, italienisch, Judas, falsch wie Galgenholz, zaunfalsch (ö)

Perfidie (außerdem): Falschheit und Hinterlist (Reiterlied in Wallensteins Lager), Tücke, Schurkenstreich, Buben-, Meuchler-, Büberei, Meineid, Judastat, Schindluder, Dolchstich

perforieren: lochen, knipsen, durchlöchern, -bohren, -brechen. — ſ. kupieren

Pergament (Hl; sonst): Handschrift (Faust 565), Urkunde

Pergola: Laube, -ngang, -nauffatz, -ſitz (Kleist, ‚Germania an ihre Kinder'), -halle, -söller, Luftſitz, Klettergestell, Weinlaube, Trink- (Keller). — ſ. Loggia

perhorreszieren: ablehnen, befangen erklären, von sich weisen, sich abwenden, zurückschrecken vor . ., verabscheuen, -schmähen, -urteilen, -werfen, -achten, -wünschen, -dammen, -ketzern, brandmarken

peri . .: um . ., herum . .

Periculum in mora: Gefahr im Verzuge, höchste Zeit, ‚- Eisenbahn' (b)

Perikopen: Bibelstücke, Schriftabschnitte (f)

Periode (im 18. J. männlich): Spanne, Zeit-, Lebens-, Frist, Abschnitt, Zeit-, -fach (ſ Forst), Umlaufszeit, Kreislauf, Zeitraum, -alter, -kreis, Zeit, Stufe, ‚Jahreszeiten (der Literatur', G), Dauer, Amts-, -zeit, Wahl-; Satz, -gliederung, -gebäude, -gefüge; Regel, Unwohlsein. — Sitzungs-P.: Tagung. — ſ. Epoche

periodisch: wiederkehrend, vorübergehend, gelegentlich, aussetzend, umschichtig, wechselnd, ab-, zeitweilig, -weise, zu Zeiten, von Zeit zu Zeit, zuweilen, jeweilig, dann u. wann, in Fristen, - Zwischenräumen, - Abständen, fristmäßig, wiederholt, regelmäßig, stückweise, heft-, in Heften (Lieferungen), der Reihe nach, laufend, Umlaufs . . . — ſ. intermittierend

Periodizität (grausiges, nur in Deutschland gebrauchtes griechisch-rackerlateinisches Zwitterwort): (regelmäßige, gesetzliche) Wiederholung, -kehr (des Gleichen, Nietzsche), -eintreten, -auftreten, -erscheinen, Wechselbauer (Faust 4722), Ebbe u. Flut . ., Puls, Umdrehung, Kreislauf, Umläufigkeit, Vorkommen

Peripetie (bei keinem unsrer drei großen Bühnendichter des 18. J.!): Umschwung (Ende 18. J.), -schlag, -kehr, Lösung, Höhepunkt, Knoten (Lessing), Wende, Schicksals-. — ſ. Krisis

Peripherie: Umkreis, Kreislinie; Gürtel, Außenteile, -bezirke, ‚die enteren Gründ' (Wien), Grenze, Stadt-, Rand, Weichbild, Bannmeile, -kreis, Umgebung (C), -gegend (C), Vororte. — ſ. Enceinte, Environs

Periskop: Schaurohr, Späh-, Spiegel-, Seh-, -spiegel, Umschauer, Späher, Auge, Boots-

Peristyl: Säulenhalle, -gang, -umgang

Perkussion: Beklopfung; Schlag, Stoß, Zündung, Zündstoß, -schlag, Durchschlagskraft

perkutieren: beklopfen

permanent: dauernd, an-, aus-, fort-, -gesetzt, unaus-, fortwährend, immer-, standhaft, ‚ewig', bleibend, stetig, stehend, ständig, be-, -harrlich, ununterbrochen, endlos, unaufhörlich, immerzu, ohne Abreißen (b), in einem fort, immer-, -wieder, in einem Strich, den lieben langen Tag, Dauer . . . — ſ. konstant, kontinuierlich, perpetuierlich

Permanenz (außerdem): Verharren, Dauerbestand, -zustand; sich in P. (erklären): ununterbrochen tagen (sitzen, beraten), Dauersitzung halten

Permission, Permiß: Erlaubnis, Verlaub

permutieren: vertauschen, -setzen, um-. — Permutation

perniziös: gefährlich, bösartig

Peronospora: Meltau, Blattfallkrankheit

perorieren: Ansprache halten, einreden auf .., ‚eine Rede reden', Pauke loslassen, drauflos reden, sich ergehen, schwögen. — s. haranguieren

per pedes (apostolorum): zu Fuß, auf Schusters Rappen

Perpendikel: Schwengel, Pendel, Lot, Unruh (alemannisch), Hinwieder (Harz)

perpendikulär: senkrecht, lotsteil- (nach oben), scheitel-, seiger (f)

perpetuierlich, perpetuell: immerfort, unaufhörlich, ständig, zeitlebens, ewig. — s. konstant, permanent

Perpetuum mobile: das Ewigbewegliche, ewiges Gangwerk, ‚das ewige Bewegen' (Angelus Silesius); Unmöglichkeit, Hirngespinst

perplex: betroffen, -treten, -stürzt, entsetzt, verblüfft, -dutzt, -wirrt, -dattert, -baast (W), -legen, -stört, fassungslos, sprach- (sehr alt), kopf-, rat-, auf den Mund (Maul, vor den Kopf) geschlagen, vom Donner gerührt, erschossen, aufgeschmissen, verhagelt, benaut (niederdeutsch), bedutzt (Clavigo 4, 1), angewurzelt, starr, baff, platt, stutzig, kopfscheu, vom Stengel (aus den Wolken) gefallen, auf dem Pfropfen, große Augen .., entgeistert (G und Sch nach Zeisen), ..Ölgötze, ..steht der Verstand still, aus der Fassung, Luft bleibt weg, nicht pappsagen (Lessing), bedribbt (b), verfahren (sch), verbiestert. — s. konsterniert

Perron (bs, seit der Eisenbahnzeit): Bahnsteig (von Wustmann bemäkelt), Steig, Plattform (L); Straßenzuflucht, Insel, -platz, Schutzinsel; Freitreppe, Auffahrt (in dieser richtigeren Anwendung P. um 1730)

per saldo: zum Ausgleich, Rest, Überschuß

per se (Sextanerlatein): an u. für sich, von selbst, selbstverständlich, natürlich, angebrachtermaßen (ein spöttisches Lieblingswort Bismarcks), am Rande; (schlechtdeutsch): selbstredend, (scherzhaft studentisch): selbstmurmelnd. — s. eo ipso

Persenning: Teerdecke, Schutz-

Persianer: Lammfell

persiflieren (18. J.): verspotten, -höhnen, aus-, schrauben, (Faust) begrinsen, anzüglich werden, zum besten haben, sticheln (Stichelrede), hecheln, hänseln, hieseln (bayrisch), foppen, aufziehen, durch die Zähne -, sich reiben an .., Esel bohren, uzen, verkohlen, -ulken, -albern, honecken, honiegeln, verhonepipeln (b), veräppeln (norddeutsch), frozzeln (ö), ausführen (sch). — s. mokieren

Person (schon 13. J.; Hl; oft besser): Mensch, Seele, Kerl, Bursche, Frauenzimmer; Besucher, Beamte, Angestellte, Arbeiter, Gäste, Fahr-, Zuhörer, Andächtige, Trauernde, Teilnehmer, Anwesende, Reisende, Leute, usw.; ganzer Mensch, Könner, Kraft, Erscheinung, ..selbst, von Angesicht; in P.: leibhaftig, menschlich

persönlich (zwar Hl, aber oft besser): selbst, für mich, eigenhändig, leiblich, von Angesicht, als Mensch, menschlich, in eigner Sache, durch Augenschein, angesichtlich

Persona grata (gratissima): beliebt, genehm, willkommen, gerngesehen, wohlgelitten, gut angeschrieben, Günstling, Stein im Brett, Liebkind, Schoß-, Gold-, Tee- (b), Hahn im Korbe, Narren gefressen; — P. ingrata: unbeliebt, -willkommen

Personal (erst seit 1811 verzeichnet, niedriges Schwammwort für jede größere Zahl von Arbeitern, Gehilfen, Angestellten, Beamten, Lehrern, Künstlern, Dienstboten, Bediensteten usw.): Mannschaft, Arbeiter-, Beamten-, Besatzung, Künstlerschaft, die Künstler, Truppe, Belegschaft, Bedienung, Dienerschaft, Kellner, Leute, Kräfte, Arbeits-, Setzer, Drucker usw.; Mitglieder, Stab, Gefolge

Personalien: Persönliches, Personenbeschreibung, Steckbrief, Lebensangaben, -umstände, -verhältnisse, Standesliste, Papiere, Ausweise; Anstellungssachen

personell, ..nal: persönlich, streng -, unübertragbar; Personalunion: Herrschergemeinschaft, Oberhaupt-

Personifikation, ..ifizierung: Verkörperung,

-menschlichung, Menschwerden, Versinnbildlichung, (Ver)persönlichung, Gestaltung, Beseelung, Leibhaftigkeit, Inbegriff, fleischgeworden .., verkörpert .., Ebenbild. — ſ. Inkarnation, Typus

personifizieren (erſt bei Herder): verkörpern, verpersönlichen, -ſinnbildlichen, -menſchlichen, darſtellen; — personifiziert: ..in Perſon, in Menſchengeſtalt, menſchlich, verkörpert, leibhaftig, fleiſchgeworden, menſch-, .. wie er im Buch ſteht (leibt u. lebt), .. ſelbſt

Perspektiv (abſterbend): Fernrohr, -glas (Harsdörffer), Opern- (18. J.), Krimſtecher, Feld-

Perspektive (ſpät 18. J.): Fernbild, -ſicht (C), -wirkung, -ſchau; Durchblick, Rund-, Raumbild, Bildferne, Verkürzung; Ausſicht, -blick, -ſichten, Hoffnungen, Gebiet, Feld, Richtung, Zukunft, Möglichkeit, Entwicklungs-; — Vogel-P.: -ſchau (Jean Paul), mit Vogelblick (D. Fr. Strauß), von hoch oben, ‚vom Sirius‘ (E. du Bois-Reymond); — Froſch-P.: von tief unten, beſchränkter Untertanenverſtand (nach Rochow, 1838). — ſ. Vedute

perspektivisch: fernbildlich, -ſchaulich (Börne, Sanders), vom Beſchauer aus, verkürzt, körperlich

persuadieren (abſterbend): überreden, -zeugen, beſchwatzen, herumkriegen, breitſchlagen, ſtempeln

Pertinenzien: Zubehör, -behörungen (ſ, Sachſen), -behörſtücke (BGB), -gehör (ö), ..niet- und nagelfeſt

Perücke (Hl; aber warum nicht wieder das alte gutdeutſche) Atzel?, Haarhaube (alt). — ſ. Chignon, Toupet

pervers (um 1800, jetzt Modewort): verderbt, entartet, unnatürlich, wider-, Verirrung, krankhaft, -ſinnig, -ſinnlich, ungeſund, angefault, verfault

Perversion: Widernatur (Nietzſche), uſw.

Perzeption: Bewußtſein, Wahrnehmung, Erfaſſen, Kenntnis, Aufnahme, Innewerden, innere Empfängnis, Blickpunkt

perzipieren: aufnehmen, faſſen, er-, verſtehen, gewahr (inne, bewußt) werden

Pessimismus (19. J.: in Schwung ſeit dem Durchdringen Schopenhauers): Weltſchmerz (Jean Paul 1810, Schlagwort durch Heine ſeit 1831), -verzweiflung, -unzufriedenheit (Rückert), Lebensverneinung, -überdruß, am Leben leiden (Nietzſche), Verdüſterung, Um-, düſtere Anſicht der Zukunft (Bismarck), Hoffnungsloſigkeit, Kümmerei (G), Schwarzſeherei, -malerei, Flaumacherei, Mies-, Trübſinn, -ſeligkeit, Wehleidigkeit, Grämlichkeit, Freudloſigkeit. — ſ. Hypochondrie, Melancholie

Pessimist (nicht vor 1830): Weltſchmerzler, Schwarzſeher, -maler, -färber, Trübſalbläſer, Miesmacher, Flau-, Unke, Wehleider, ‚blinder Seher‘, Trauerkloß, Dunkelmaler, Griesgram, Grillenfänger

pessimistisch: weltſchmerzlich, ſchwarz, -ſeheriſch, -ſichtig (Treitſchke), -gallig, hoffnungslos, ausſichts-, troſt-, trübſelig, trübe, düſter, grau in grau, unken, immer das Schlimmſte .. — ſ. melancholisch, moros

Pestilenz: Peſt, Seuche

pestilenzialisch: verpeſtend, Peſt .., erſtickend. — ſ. mefitiſch

Petarde: Schwärmer, Sprengkörper

Petent (18. J.): Bittſteller (C, verhöhnt), Geſuch-

Petit: Klein(ſchrift), -druck

Petition: Bittſchrift, -geſuch, Eingabe, Anliegen, Erſuchen, An-

petitionieren (erſt nach 1830): bitten, er-, bittend einkommen, vorſtellig werden, anhalten, erſuchen, an-. — ſ. Promemoria, Supplik

Petitio principii: beweisloſe Vorausſetzung, Trugſchluß, Zirkel-, Beweiserſchleichung, Schwindelbeweis, Schein-

Petit maitre: Stutzer, Zierbengel, Kleidernarr, Modegeck, -herrchen

Petits fours: Feingebäck, Tee-, ‚kleines Gebäck‘

Petits pois: Junge Erbſen

Petitum: Geſuch, Eingabe

Petrefakt: Verſteinerung, -kalkung

Petroleum (Hl): Erdöl, Stein-

Petroleur, Petroleuse: Mordbrenner(in)

Petschaft (L): Siegel, Hand-, Stempel; — pe(i)tschieren: siegeln

Petulanz: Ausgelassenheit, Heftigkeit, Übermut, Mutwille. — petulant

peu à peu (sächsisch): beabee): allmählich, allgemach, nach und nach, mit der Zeit, gemächlich, brokkenweise, sachte, Eile mit Weile, Kommst du nicht heute .., mit Geduld und Spucke, immer langsam voran, immer mit der Ruhe (b), ‚p. à p. wie der Blitz' (b), wie ein geölter Blitz (b), klein zu klein (G, Diwan 12, 5), bei klein (volkstümlich in Norddeutschland)

Pfiffikus (scherzhaftes Hl): Schlaukopf usw. (wie smart); kleiner Schäker, Schelm im Nacken

Phäakenleben: Genuß-, Schlaraffen-

Phänomen (18. J.): Erscheinung, Wunder-, Anzeichen, Wunder, -ding, -tier, -fall, -kind, Teufelskerl, Tausendsasa, blaues Wunder, Meer-, Zeichen und Wunder, Seltenheit, Ereignis, Schauspiel. — ſ. Unikum

phänomenal (spät 19. J.): unerhört, erstaunlich, außerordentlich, ungemein, einzigartig, verblüffend, Aufsehen erregend, noch nicht dagewesen

Phänomenologie (z.B. bei Hegel): Erscheinungslehre

Phaeton: offener Wagen

Phalanx: Reihe, Schlacht-, Menschenmauer, Stahl- (1916), Kerntruppe, Fechterschar (Keller), Helden-, Eisen-, -wall, dichtgeschart

Phantasie (schon mittelhochdeutsch, durch herrliche Gedichte G.s u. Rückerts zum Hl geadelt, darf aber nicht ein jeden Deutschen Ausdruck vernichtendes Schwammwort werden, daher): Erfindungskraft, Schöpfer-, Bildner-, Schau-, Vorstellungs-, Einbildung, -skraft (bei unsern drei Großen häufiger als Ph.), ausdenken, Eingebung, Aufflug, Laune, Einfall, Weltbildnerei, Adlergedanke (Sch), Gebildekraft, Seelenflug, Geistes-, Gedanken-, Werderuf, Blütentraum (G), Traumgebilde, Gesicht, Innenschöpfung, Märchenwelt, Reich der Träume (Sch), Fabelreich, ..Geistes Auge; Wahnbild, -gebilde, -vorstellung, Irrereden, Fiebertraum, -wahn, -bild, -rede, Trugbild, Schatten-, Seifenblase, Hirngespinst; freies Spiel, -Erguß, Träumerei, Rankenspiel, Musiktraum, Launenspiel (Beethoven); — Ph.Artikel: Modewaren, Geschenksachen. — ſ. Fiktion, Idee, Imagination, Vision, Halluzination; Variation

phantasieren: erfinden, -sinnen, -dichten, fabeln, ausdenken, traumbilden, träumen, schwärmen, frei erfinden, - spielen, sich frei ergehen; fiebern, rasen (‚Paule, du rasest!'), irrereden

Phantasma: Traumbild, Scheingebilde, Hirngespinst, Gaukelwerk (Lu), -bild, (Sch), Gespenst, Schreck-. — ſ. Phantom

Phantasmagorie: Hirngespinst, Luft-, Blendwerk (der Hölle, Sch), Gespenst, Zauberwesen, Gaukel-, -bild, Dunstgebilde. — ſ. Halluzination, Vision

Phantast: Einbildner (C), Träumer, Gedankenschweifer, Schwärmer; Schwarmgeist, Wirrkopf, Narr, Faselhans, Fabel-, Fabler, aus dem Traumland, Plänemacher, Traumspinner, -jäger (Heine), Wolkenwandrer, -gucker, Regenbogenzimmerer, Luftschloßbauer. — ſ. Phantasterei, Utopist, Visionär

phantastisch (schon bei Lu; Hl): erträumt, ver-, -spielt (von Kindern), träumerisch, träumig (G), unwirklich, eingebildet, einbildisch (Sch), wesenlos (G), verstiegen, abenteuerlich, uferlos, wolkenwandlerisch, ins Blaue, überspannt, aus der Luft gegriffen, luftig, schwärmerisch, traumhaft (Herder), ersonnen, nebelhaft, wahn-, unausführbar, märchenhaft

Phantom (Mitte 18. J.): Luftgebild, Traumge-, Trugge-, Wahnge-, Scheinge-, Schattenbild (Gryphius), Gaukel-, Gespenst (Faust 2497), Spuk, Irrlicht, -wisch, Hirngespinst, Schreckgestalt, -bild, Fabelwesen, Lügenbild (Sch), Spottgeburt (G), Truggesicht (G), Schemen; Erscheinung, Schatten; Nachbildung, Modell. — ſ. Vision

Pharisäer Frömmler, Scheinheiliger (Fischart), Werk-, Heuchler, Dünkel-, Gleisner, Selbstgerechter,

Augenverdreher, Mucker (18. J.), Lippenfrommer, Schein-, Splitterrichter. — ſ. Cant, Tartüff

Pharmazeut: Arzneikundiger, Apotheker; ph. ische Präparate: Arzneiwaren, Heilmittel

Phar(a)o (Sch. 3 Fiesko): Kartenglücksſpiel, Tempeln, Meine Tante deine Tante, ‚Buch der Könige'. — ſ. Jeu

Pharus: Leuchtturm, -feuer, See-. — ſ. Fanal

Phase: Erſcheinungsform, -ſtufe, Stufe, Abſchnitt, Stand, Zu-, Grad, Form, Licht-, -wechſel, Wechſelform, Entwicklungs-, Geſtalt, Mond-, Wandlung, Geſtaltung, Wendung. — ſ. Etappe, Stadium

Phil . . : Freund, Liebhaber

Philanthrop (Ende 18. J.): Menſchenfreund, Beglücker, Wohltäter. — ſ. human

Philatelie (Tertianergriechelei, die allenfalls ‚Steuerfreiheitsliebe' bedeuten kann): Markenkunde

Philatelist: Markenkenner, -ſammler

Philharmonie- Tonkunſtverein, Muſikverein, -geſellſchaft

Philhellene (ſeit 1825): Griechenfreund

Philippika: Zornrede, Brand-, Stand-, Strafpredigt, Buß-, Pauke; Anklage. — ſ. Harangue, Leviten, Sermon

Philiſter (Ende 17. J.: L, aber nicht in allen Fällen wie eine Formel ausreichend). — ‚Was iſt ein Ph.? Ein hohler Darm, Mit Furcht und Hoffnung, ausgefüllt, daß Gott erbarm!' (G; an andern Stellen): Tropf, Vernünftler, platter Aufklärer; — Nichtſtudent, Bürger, Spießer, Spießbürger, Pfahl-, Piepmeier; Schlafmütze, Nacht-, Suſe, Tran-, Teekeſſel, Stubenhocker, Ofen-, Michel, Hausunke, Froſch, Dutzendmenſch, Alltags-, Herdentier, -menſch (Herder, Nietzſche 1869), Salatſchnecke (b), Spielverderber, Steifleinener (nach Shakeſpeare), trockner Schleicher (G); (Sch): Gevatter Schneider und Handſchuhmacher, Seifenſieder, Leim-, bocksledерne Seele, hirſch- - (Keller), Kümmeltürke, ‚Der ſichere Mann' (Mörike, zum Nachleſen dringend empfohlen!), Kannegießer, die Vielzuvielen (Nietzſche), ‚Poetenverachter, Monetenbetrachter, Luchſer und Mucker' (Hoffmann v. Fallersleben), Biedermeier (L. Eichrodt 1855); Bildungs-Ph. (Scherr, Haym, in Schwung durch Nietzſche), -protz; ‚alter Herr'. — ſ. Banause, Pedant

philiſtrös (erſt 19. J.): philiſterhaft, nach Philiſterart (Chamiſſo), engherzig, ſpießbürgerlich, klein-, ſpießerlich, zopfig, verzopft, -knöchert, tranig, hausbacken, nüchtern, öde, ſchal, ledern

Philologe: Sprachforſcher (Herder), -lehrer (Harsdörffer), -gelehrter; (zuweilen): . . Sprachler (Alt-, Neu-; Wuſtmann: ‚Unbegreiflich, wie manche Leute ſo geſchmacklos ſein können'; der unfehlbare ‚ſichere Mann' und Sprachgeſchmackspapſt zog griechiſches ‚Wortfreund' (Ph.) vor). — Philologie: Sprachwiſſenſchaft (18. J.): (Kennerſchaft des Wortes, Nietzſche); philologiſch: ſprachwiſſenſchaftlich

Philomele: Nachtigall

Philoſemit: Judenverteidiger, -freund, -ſchützer

Philoſoph: Weltforſcher, -weiſer (Lu, 1. Kor. 1, 20, Schottel, Zeſen), Denker (von Adelung getadelt), Selbſt- (Schopenhauer)

Philoſophie Weltweisheit (Chr. Wolff), Lebens- (G, Rede auf Wieland), Schul- (W. Schlegel), Weltanſchauung (zuerſt bei Kant), -bild, -erkenntnis, -erklärung, -anſicht (C, dann Schopenhauer), Erkenntnislehre, -forſchung, Lehre; Abgeklärtheit, Gelaſſenheit, Ruhe, Weisheit, Lebenskunſt (Wieland); letzte Fragen

philoſophiſch (außerdem): vernünftig, einſichtig, ruhig, gleichmütig, nachdenklich, überlegen, von höherem Standpunkt, weltanſchaulich; gedanklich, Gedanken . . (z B. Dichtung). — ſ. stoiſch

Phiole: Flaſche, Bauch-, Kugel-, Fläſchchen; Schale, Becher

Phlegma: Trägheit, Schwerfälligkeit, Schlafmützigkeit, Fiſchblut, Froſch- (Gotthelf), Stumpfheit, Bärenhäuter, Drehlade (b), Nölerei und Nölſuſe (b), Gelaſſenheit, Gemütsruhe, Langſamkeit,

Saumsal (G), -seligkeit, Trödelei, Räkelei, Gemächlichkeit, Ruhe, Pomadigkeit (s. Pomade), Kehrmichnichtdran, Kommst du nicht heut .., Dickfelligkeit, Wie die Fliege aus der Buttermilch; schaler Bodensatz, Bärme (Gegensatz zu Spiritus [Geist], in Schs ‚Männerwürde'). — s. Indolenz

phlegmatisch: träge, bequem, schwerfällig, schläfrig, Schlummerkopf, tröddig, schlafmützig, nacht-, Kommst du nicht heut .., nussselig, gemächlich, dusselig, döjig, räklig, latschig, Bärenhäuter; (b) nölig, pomadig (bf), Suse usw. wie bei indolent

phlogistisch: brennbar, Brenn ..

Phlox: Flammenblume

.. phobie (sehr gelehrt klingende Endung): .. furcht

Phönix: Wundervogel, unsterblicher Vogel, Vogel der Unsterblichkeit, Neugeborener, Wundertier

Phonetik: Lautlehre, -bildungslehre

phonetisch: lautlich, -schriftlich, -gemäß, -getreu, -kundlich, nach der Aussprache, stimmig (G, allerdings in anderm Sinne), Laut ..

Phonograph: Sprechmaschine, Sing-, Walzensprecher, -spieler

Phosphoreszenz: Glimme (Fachvorschlag), Glinze (schon s)

phosphoreszieren: glimmern, glimmen, glimmleuchten, sprühen, leuchten, nach-, auf-, meer-, flimmern, glinze(r)n (Lu), glumsen (zB. Hamerling), funkazen (steirisch)

Photo .. : Licht ..

Photograph (das vornehmtuerische griechelnde Wort, einem ungebildeten Engländer nachgeplappert, bedeutet Lichtschreiber): Lichtbildner (heeramtlich so in der Luftschiffahrt)

Photographie: Lichtbildnerei (wäre Lichterei nicht gut genug?), -bildkunst, Lichtkunst; -bild, Ansicht, Bild, Abzug, Aufnahme

photographieren: lichtbildern, aufnehmen, abnehmen, knipsen (‚typen'), ‚ablichten' (wäre dies schlechter als ‚lichtschreiben', was ph. eigentlichst bedeutet —?)

photographisch: lichtbildlich (Warum nicht: lichtlich? Ist es schlechter als das griechelnde ‚lichtschreiberisch'?), nach der Natur

Photogravüre: Kupferdruck

Photolithographie: Lichtdruck, -steindruck

Phototypie: Lichtdruck

Phrase(n) (17. J.; L): Redensart (das Wort 1605 in Arndts Wahrem Christentum; für Ph. 1643 bei Harsdörffer), ‚europäische -', Gerede, Hohl-, bloße (leere) Worte, nichts als Worte, Stichworte, Wortmacherei, -schälle (G), -prunk (Arnim), -schwall, -geklingel, -gebimmel, -dunst, -kram, -schaum, Schaumschlägerei, Blechgeschwätz, Klingklang, Schlagwort (Jean Paul), Flick-, Flausen, faule Fische Schönrednerei, Schnack, (Faust 6706), Schnick-(Lessing, von Adelung gerügt), Wischwasch, Geschmuse, -seire, -schwöge, -schwafel, Schwafelei, Faselei, Schwabbelei, Gequaffel, -tüder (W), Sums, Blak, Blech, Stroh (leeres), Spreu, Kaff, Quatsch, bewegte Luft (Shakespeare), Schall und Rauch (Faust 3457), Wind durch den Schornstein (Bismarck); Tongedanke, Wendung. — s. Klischee, Tirade

Phraseologie: (Rede)wendungen, Ausdrucksformen, Sammlung von solchen, Redensartenschatz; Phrasenschatz, -schwall, Rederei. — s. idiomatisch

Phraseur: Phrasenmacher, Wort-, Seichbeutel (Rhein), Sabbler, schellenlauter Tor, Wortdrechsler, Phrasen-, Wortler (Lessing), Wortschnitzler (Arndt), Schwätzer, Schön-, Blech-, Schaumschläger, Zungendrescher, Schwafler, Schwöger, Schmuser, Quatscher, (‚Quatsch' nicht, Krause!')

phrasieren: gliedern. — s. artikulieren, skandieren

ph(f)renetisch: rasend, wie verrückt, reinweg toll, außer sich

Phrenologie: Schädelforschung, Gehirn-Schädelformlehre

Phryne: Buhlerin, Dirne, Prunk-, Venuspriesterin

Phthisiker (15. J.): Schwindsüchtiger

Phylax: Wächter, Hüter, (daher Hundename)

Phylloxera: Reblaus

Phys .., Physio ..: Natur, Beschaffenheit, Körper

Physik (schon in Wolframs Parzival 481, 15):

Naturkunde, -wissenschaft, -lehre

physikalisch (erst bei Lessing): naturwissenschaftlich, Natur . .

Physiker (um 1700): Naturforscher

Physikum: erste Prüfung, Vor-, Zwischen-

Physikus: Amtsarzt, Kreis-, Bezirks-

Physiognomie (erst Ende 18. J.): Gesicht, -sform, -sschnitt, -sbild, -sbildung, -sausdruck, -szüge (Lessing), Aussehen, Antlitz, Angesicht, Erscheinung, Miene, Züge; Fratze. — s. Visage

Physiologie: (18. J.): Körperlehre, -vorgänge, Lebensforschung, -erscheinungen, Lebens . ., Natur . ., Körper . .; oft nur: . . kunde, . . wissenschaft, . . lehre. — s. Biologie

physisch (17. J.): körperlich, leiblich, äußerlich, irdisch, sinnenhaft, natürlich, Wirklichkeits . ., Natur . ., Lebens . ., Körper . ., Leibes . ., Sinnen . .

Physis (schmockische Gelehrttuerei): Natur, Körper, das Körperliche, Fleisch (Lu, Matth. 26,41)

pia desideria: fromme Wünsche

pia fraus: frommer Betrug, fromme Schonung, Notlüge

pianissimo: leise leise, ganz -, hingehaucht

Pianist: Klavierspieler

Piano, . . nino, . . forte (dieses 1726; 19. J.): Klavier, Hammer- (Beethoven 1817 sehr nachdrücklich, statt Pianoforte); (scherzhaft): Klimperkasten, Drahtkommode (b)

piano: leise

Piazza: Platz; Straßenvolk, -pöbel, Gasse, Gassenschreier, bezahlte Schreier (1915 und weiter in Italien)

Pickles: Essigfrüchte, Scharfsauer. — s. Mixed P.

Picknick (18. J.; Hl): Ausflugsmahl, Brockenschmaus, Jagd-, Rasenmahl, Schmaus (Imbiß) im Grünen, Happen-, Feldimbiß, . . aus der Faust (Hand), - freier Hand

Pièce (lächerliche Berlinfranzöselei; in G. Hauptmanns ‚Atlantis' werden ‚5 Piècen konzertiert', auf einem Deutschen ‚Steamer'!): Stück (Musik-, französisch: morceau); Zimmer, Raum; Schriftstück

Pièce de résistance (Heimpariserei): Hauptstück, -sache, -gericht; letzte Zuflucht, sicherer Verlaß, Nothelfer, Schlager, Rausreißer, Notanker. — s. Clou

Piedestal: Gestell, Fuß- (beide bei Sch), Sockel. — s. Postament

Pier (Engländerei): Lände, Lante (sch), Brücke, See-, Damm, Mole, Steg, Landungs-, -brücke, Anlegeplatz, -steg, Dampfer-, Kai

Pierrot (modische Schmockerei in heimpariserischen Gedichten usw.): Hanswurst, Wurstl (ö), Funke (kölnisch); (dazu seine Pierrette oder Colombine, denn — im Schmockdeutschen französelt man, wenn man fröhlich wird). — s. Clown

Pietà (italienerndes Kunstwelsch): Maria mit Christi Leichnam, Mutter und Sohn, Beweinung

Pietät: Dankgefühl, -barkeit, -frommsinn, Frommgedenken, -gefühl, Treu-, Treue, Dankesschuld, -liebe, kindliche Liebe, Kindespflicht, Ehren-, Achtung (Don Karlos 4291), Ehrfurcht, -erbietung, Andacht, fromme Scheu (Sch), Anhänglichkeit, zarte Rücksicht, heilighalten, in Ehren -

pietätlos: unehrerbietig, -kindlich, -dankbar

Pietismus (seit Ende 17. J.): Gottseligkeit (Lu); Frommtuerei, -plapperei, Frömmelei, Andächtelei (Wieland), Lämmlingstum, Muckerei, Himmelei, Scheinheiligkeit, Lippenandacht, -frömmigkeit, -dienst, Betschwelgerei, -sucht. — s. bigott

Pietist (Ende 17. J.; in gutem Sinne gebraucht; jetzt): Frömmling (G), Frömmler, Lippen-, Mucker, Jesusgreifer (ostdeutsch), Betbruder, Lämmel-, Frommtuer, Andächtler, Maulchrist, Augenverdreher, Himmler, die Stillen im Lande, Stundenleute (schwäbisch)

Pigment: Farbstoff, Schminke; — P.druck: Kohlen-

Pijama (Engländerei): Schlafanzug

Pik, Piz: (Alpen)spitze, Kofel, ‚höchster Bergeshorst' (Schenkendorf); Schi(ü)ppen; — **pik, piek** (niederdeutsches L): auserlesen

pikant (für Geistiges erst spät 18. J.): prickelnd (C), pricklig (Keller), räß (alemannisch), bißlich (sch),

kitzelnd, würzig, anreizend, reizvoll, eigenreizig, anziehend, verführerisch; anzüglich, scharf, gewürzt, -pfeffert, -wagt, ‚verheiratet', saftig, ulkig, drollig. — ſ. interessant

Pikanterie (Deutsche Bereicherung des Französischen): Prickelei, Zweideutigkeit, Anzüglichkeit, Bissigkeit, Beißwort, Spott-, Spitze, Schärfe, Bosheit, Nadelstiche. — ſ. Malice

Pike, Pik, Pique: Gehässigkeit, Span, Stachel, auf dem Strich .., nicht grün, Groll, Dorn, Zahn, Hühnchen zu pflücken, Picks (G); Spieß; Schi(ü)ppen; — von der P. auf: von unten (anfangen), mit nichts -. — ſ. Rankünе

Pikett (als Kartenspiel Hl): Posten, Wache, Wachtrupp

pikfein: feinfein, hoch-, ‚perlefein' (Angelus Sileſius), auserlesen. — ſ. Prima

pikieren, piquieren: lichten, verpflanzen -stopfen, -ſetzen, verschulen, simmern (Unterfranken), umstecken; spicken; — sich p.: versessen (erpicht, vernarrt) sein, sich in den Kopf ſetzen, sich spitzen, versteifen

pikiert: verletzt, -schnupft, -stimmt, mißge-, übellaunig, schmollend, muckisch (W und b), beleidigt, verärgert, ge-, böſe, erbost, -zürnt, gereizt, -kränkt, ‚gekränkte Leberwurst' (b), erbittert, aufgebracht, unwillig, -gehalten, -gnädig, -mutig, spitzig, grollend, vor den Kopf geſtoßen, in die Krone gefahren, krumm genommen, es wurmt .., wurmisch (Leſſing), Galle ins Blut .., .. hat auf der Mucke (fränkisch und ö). — ſ. ägriert

Pikkolo (Italienerei aus Wien): Stift, Stöpſel, Knirps, Kegel (G), Fips, Stint, Steppke, Kleinkellner, Matz (aber die Zumutung an einen ſo vornehmen Bengel wie einen P., ſich auf Deutsch rufen zu laſſen, wäre eine schwere Beleidigung)

Pikkolo (Pickel)flöte: kleine -, Querpfeife, Schwegel (ſüddeutsch und ſch)

Pikör, .. queur: Vorreiter, Spitzen-, Reitknecht; Meutenführer

Pilaster: Wandpfeiler, Halb-

Pilot (16. J.; Hl): Lotſe, Steuer, Führer, Flugmeiſter, -führer, Flieger, Fährmann (Keller 1846 vom Luftſchiffsführer)

Piment: Farbe, Farbſtoff; Gewürz

Pinakothek (Deutsches Hellenentum oder Hellenischtun, bis jetzt nur in München): Bilderſammlung. — ſ. Galerie, Museum

Pinasse: Kleinboot, Leicht-, Flitz-, Bei-, Schnell-, Renn-

Pincenez: Kneifer, Zwicker, Klemmer, Glas

pinxit .. : gemalt (von ..)

Pinz(c)ette: Zänglein, Wundzange, Feder-, Korn-, Greifer (ſ)

Pionier: Schanzer, Schanztruppe, -gräber (um 1700), Bautruppen (f), (fg): Erdratte, Maulwurf, Pickel; Vorkämpfer, -läufer, Fahnenträger, Fakkel-, Flügelmann, Bahnbrecher, Schrittmacher (Ende 19. J.), Pfadfinder, Sämann, Jünger, Vortrupp, Wegweiſer, -bahner

Piqué, Pikee: Barchent (f), Waffelſtoff, -muſter

Pirat: Seeräuber, Freibeuter. — ſ. Flibustier, Korsar

Pirol: Goldamſel

Pirouette: Drehſprung, Kreis-, Wirbel-, -ſchwung; Mätzchen. — ſ. Entrechat

Pis-aller: Notbehelf, -nagel, Lückenbüßer, (Lu), Strohmann, Schlupfloch, Rettungsanker, Not-, kleineres Übel, In der Not frißt der Teufel Fliegen, Wenn alle Stränge reißen, Aus der Not eine Tugend, Man muß ſich zu helfen wiſſen, Not .., Hilfs .., Behelfs .., Verlegenheits .., läuft ſo mit

Pissoir: Für Männer, Austreten, Hier!

Piste: Bahn, Renn-, Fährte, Spur

Pistill: Stempel, Kolben

Pistole (Hl): Fauſtbüchſe, ‚Kuchenreuter' (Name des Verfertigers) bei Chamiſſo, Eichendorff uſw.

Piston: Klappenhorn; (ſcherzhaft): Klapper-, Klapp- (Klapphornverſe); Zündſtift

pittoresk (erſt Ende 18. J.): maleriſch (um 1700), mannigfaltig, bunt, farbenfroh, -kühn

Pivot: Welle, Zapfen, Angel, -punkt, Dreh-

pizzicato: geriſſen, -zupft

Plac(z)et: Erlaubnis, Genehmigung, Beſtätigung. — ſ. Konsens, Sanktion

Placement, ..cierung: Platzweisung, Aufstellung, An-, Unterbringung, An-, -lage

placieren: platzweisen, hinstellen, an-, auf-, unterbringen, an-, an Ort bringen (fg); anlegen, begeben, loswerden, absetzen. — s. postieren, investieren

plädieren (19. J.): verteidigen, fürsprechen, Sache führen, Wort einlegen, Lanze-, einem das Wort reden, befürworten, beantragen, stimmen für.., eintreten, geltendmachen

Plädoyer: Gerichtsrede, Schlußrede, Verteidigungs-, Schutz-, Anklage-, Anwaltsvortrag (s), Lobrede, Empfehlung, Anpreisung, Rechtfertigung. — s. Apologie, Panegyrikus

Pläsanterie: Scherz, Spaß, lustiger Streich, Jux, Neckerei. — s. Jokus

Pläsier (erst 18. J.; absterbend): Vergnügen, Spaß, Kitzel. — s. Amüsement, Gaudium

Plafond: Decke

Plagiat (erst 1813 verzeichnet): Abschreiberei (vornehm genug und ehrlicher), Geistesdiebstahl, Gedankenraub (G), Schriftstellerei, Pflügen mit fremdem Kalbe, Schmücken mit fremden Federn, nicht auf eignem Mist gewachsen, ausgerissene Pfauenfeder, erborgte Federn, Nachdruck, ‚nachempfinden', ‚frei nach ..', ‚Gedächtniskrankheit' (Ausrede frechster ‚Plagiatoren')

Plagiator (noch später): Abschreiber, Schriftstehler, Abschriftsteller, Geistesdieb, ..Freibeuter, ..Flederer, ‚Gedächtniskranker' (in der Sprache des P.)

plagieren: abschreiben, aus-, abschriftstellern, stehlen, plündern, an Krücken gehen, mit fremden Federn schmücken, mit fremdem Kalbe pflügen, aus fremdem Rohr Pfeifen schneiden, fleddern

Plaid: Umhang, -schlagetuch, Rolltuch, Reise-, -decke, Mantelsack, (scherzhaft): Rollmops; Plätt (Westfalen), Kotzen (alt, aber noch von P. Heyse gebraucht)

Plakat (18. J.): Anschlag, Aushang, Schauhang, Zettel, Werbetafel, -bild, Lock-; schwarzes Brett

Plakette: Platte, Denk-, -münze, Gedenk-, Schau-. — s. Medaille

plan: eben, platt, glatt, gleich, flach; einfach, klar, faßlich, schlicht, ruhig. — s. horizontal

Planet (Hl): Wandelstern (Zesen), Irr- (Brentano), Weltkörper, Erdkreis (oft so bei G u. Sch), -ball, Erdenrund (Sch); die P.en: Gestirnung, Schicksalsdeutung

Planetarium: Himmelsbau, -abbild

planieren: glätten, ebnen, abtragen; schlichten, einrenken, ausgleichen, ordnen, in Ordnung bringen, ins Lot -. — s. nivellieren, applanieren

Planimetrie: Flächenlehre, -rechnung. — s. Geometrie

Plantage: Pflanzung (18. J.), Siedelung, Anlage, Schonung, Baumschule. — s. Kulturen

Planum: Unterbau, Krone, Bahnkörper, -damm, Straßen-. — s. Trace

Plastik (nach Mitte 18. J.; nicht bei Winckelmann noch Lessing!): Bildnerei, Bildhauerei; Bildwerk; Anschaulichkeit, Rundung, Heraustreten, Schwellen, Fülle, Gliederpracht, Körperlichkeit, Bildwirkung, Bildlichkeit, Lebensfülle, das Gebildmäßige, die scharfen Umrisse. — s. Skulptur

plastisch (2. Hälfte 18. J., noch nicht bei Winckelmann!): bildwerklich, gebildlich, bildsam (Wieland), -kräftig, gebildmäßig, rund, rundlich, körperlich, -haft, gestaltig, greifbar, sinnenhaft, gestaltend, bildnerisch, bildhauerlich (G), voll, lebens-, füllig, quellend, schwellend, herausgearbeitet, anschaulich, griffig, scharf .., hervortretend, erhaben, prall, Bild .., Körper ..

Plateau: Tafelland, Hochebene, -fläche, -land, Stufen-, Höhe, Platte, Rücken; Schüssel, Tischbrett, Tafel-, Untersatz, Platte: Bühne, Gerüst. — s. Tablett; Podium, Tribüne

Platitüde: Plattheit, Gemeinplatz (C), Selbstverständlichkeit, Abgedroschenheit, Binsenwahrheit. — s. banal, locus c., trivial

platonisch (im übertragenen Sinn erst 1751 bei Lessing): unsinnlich, über- (Faust 3534), reingeistig, freundschaftlich, unbegehrlich, -schuldig, wunschlos, Seelen .., schmachtend, ‚in heiliger Sehnsucht' (Klopstock); untätig, -wirksam, kühl, lau,

nur mit Worten, Schein .. — ſ. ideal, indifferent

Plattform (18. J.; Hl): Stand, Außen-, Tritt-; (Amerikanerei): Parteigrundſätze, Wahlziele. — ſ. Programm

plattieren: belegen, -platten, überziehen, verſilbern, -golden

plausibel: triftig, annehmbar, glaubhaft, einleuchtend (Ende 18. J.), faßlich (oft ſo bei G), denkbar, ſtichhaltig (C), überzeugend, wahrſcheinlich, nicht un-, wohl möglich, glaubwürdig, begreiflich, klärlich, haltbar, nicht von der Hand zu weiſen, nicht unmöglich, hat Hand und Fuß, -etwas (viel) für ſich, iſt nicht ohne, läßt ſich hören, - ſich darüber reden, klingt nach etwas, leidlich (Fauſt 3466), nicht uneben, mundgerecht. — ſ. akzeptabel, diskutabel

plebejisch: gemein, niedrig, pöbelhaft, rüpel-, flegel-, roh, knotig, ſtieſelig, flapſig, ungeſittet, ſchlechte (keine) Kinderſtube, unanſtändig, -vornehm. — ſ. kommun, kommiß, ordinär, rüde, vulgär

Plebiszit: Volksbeſchluß, -entſcheid, -entſcheidung, -abſtimmung, -wille. — ſ. Referendum

Plebs: Pöbel, -volk (Lu), ſüßer Pöbel (Fauſt 4023), Menſchenplunder (Viſcher), Pack, Gelichter, -ſindel, -ſchmeiß, Hefe, Abhub, Auswurf, Haufen, Rotte, Kroppzeug, Takel-, Janhagel, Grundſuppe (Lu). — ſ. Kanaille, Mob, Vulgus

Pleinair (Ende 19. J.; Heimpariſerei): Freiluft, -licht, im Freien ..

pleincarrière, pleinchasse (Deutſche Verfeinerungen des Franzöſiſchen): in voller Eile, mit Volldampf, was haſt du, was kannſt du, die Beine unter die Arme, Hals über Kopf

Pleinpouvoir (Plenipotenz): Vollmacht (zuerſt bei Zeſen im Alltagsgebrauch, ſ. Z. verhöhnt), freie Hand, unbeſchränkte (freie) Verfügung (Gewalt). — ſ. Carte blanche

Pleite (gemeines hebräiſches Hl): Zahlungseinſtellung. — ſ. Bankrott

Plejade: Siebengeſtirn; Sternengruppe (Dichterin Frankreich um Ronſard, ‚Stern bei Stern‘), Sterne, Geſtirne

Plenar ..: Voll .., Geſamt .., öffentlich

Plenipotenz (Pleinpouvoir): Vollmacht (Zeſen), -vertretung, Machtvollkommenheit

Plenum: Verſammlung, Vollver-, öffentliche Sitzung, Vollſitzung, -reichstag; vor aller Welt (Gegenſatz zu Ausſchuß)

Pleonasmus: Überfülle, -flüſſigkeit, Zweimalſagerei, Doppelſchreiberei, Wortgetürm, -ſtopferei, -ſchwelgerei, -waſſerſucht, Überdeutlichkeit, -ladung, Häufung, doppeltgenäht, Weitſchweifigkeit, Breite, Breittreten, Schwulſt. — pleonastisch. — ſ. Tautologie

Plethora: Überfülle, Blutfülle, Strotzen, Üppigkeit, Überfluß, -ladung, Anſchwellung

Pleureuse (bf): Witwenſchleier; Hutfeder, Hänge-, Halb-, Knüpf- (f), Knüpfer, Wedel

Pli (erſt Ende 18. J.; bf; meiſt b Plü): Schliff, Schick, Lebensart, Anſtand, Gewandtheit, Benehmen, der Benimm (die Benehmigung) (beide b). — ſ. Manieren

Plinthe: Säulenfuß, Fußplatte, Sockel

Plissee: Falten, Gefältel, Faltbeſatz, Fältchen (f)

Plombe: Bleiverſchluß (C); Füllung, Zahn-, Einlage

plombieren: bleien, ver-: füllen

Plumeau (drolliges) bf: Kolter (früher allgemein ſo), Federdecke, -kiſſen, Fuß- (im Franzoſen-franzöſiſch: édredon; plumeau bedeutet: Federwiſch)

Plumpudding (unſchuldiges Hl): Roſinenpudding, -kloß (genau: Korinthenkloß)

Plural: Mehrzahl (Gueinz, dann C 1809); — P. wahl: Mehrſtimm-, Stimmzuſatz-, Mehrwahl (Kenntnis und Zuſammenhang ſichern das Verſtehen)

Plus: Mehr; über Null, Wärme; Zugang, -wachs, -nahme, Mehreinnahme, -betrag, Überſchuß, Gewinn; — Plusmacher: Überſchüßler, Herauspreſſer, Geldpreſſer, -quetſcher, -ſcharrer, Gewinnquetſcher

plus: und, dazu, zuzüglich

plus minus: mehr oder weniger, eins ins andere, annähernd, ungefähr, ſo um .., rund. — ſ. zirka

Plusquamperfektum: Vorvergangenheit

Plutokratie: Geldherrschaft, Geldsack-, Mammon-, Dollar-, Protzen-, -reich. — ſ. Kapitalismus

plutonisch: vulkaniſch

Plutonismus: vulkaniſche Erdbildung, inneres (unterirdiſches) Feuer

p. m. (post meridiem, Engländerei): Nachmittag

Pneumatik: Reifen, Luft-

pneumatisch: Luft . ., Luftdruck . ., durch -, Saug . .

poco a poco: nach und nach, ſacht, immer langſam voran. — ſ. peu à peu, sukzessiv

Podagra: Fußgicht (Logau), Zipperlein; (im 17. J. oft ſcherzhaft: Pfotenkrampf, -gram [Fiſchart])

Podest: Treppenabſatz, Bühne, Auftritt

Podex: Geſäß; Bürzel

Podium (nicht vor 1830): Bühne, Sockel, Tritt, Hoch-, Trittſtufe, Auftritt, Empore, Pultbühne (Redner-) Sims; Boden. — ſ. Estrade, Tribüne

Poem (ausſterbend): Gedicht

Pön: Buße, Brüche, Sühne, Strafe, Geld-; Reugeld. — Pönale

Pönitenz: Buße, Bußübung, Reue, Strafe, Qual, Pein

Poesie: (erſt ſeit 16. J.; Hl): Dichtung, Dichtkunſt (Harsdörffer), gebundene Rede (Schottel), Dichten; dichteriſche Stimmung (Gehalt, Hauch), Dichtergeiſt, -kraft, -ſinn, -gefühl

Poet (ſchon von Adelung als ‚verächtlich geworden' bezeichnet, abſterbend): Dichter; Schwärmer, Träumer

Poeta laureatus: gekrönter Dichter, (engliſcher) Hof-. — ſ. Laureatus

Poetaster: Dichterling, Verſeſchmied, -macher, Versdrechsler, Reimer, Reimbold, Auchdichter

Poetik (erſt bei Klopſtock): Dichtungslehre, Verslehre, -kunſt

poetisch: dichteriſch (Wagnis Zeſens), dichterlich (Keller), Dichtungs . ., ſchwungvoll, ſchwärmeriſch

Pogrom (um 1890): ruſſiſche Judenhetze, -mord, Raub-, Verwüſtung, Gemetzel, Ruſſengreuel, Mord und Totſchlag

Point: Stich, Auge, Punkt, Richt-; Einheit; — P.d'honneur: Ehrgefühl, Ehrenpunkt; — Point lace: Bändchenſpitze

Pointe (erſt um 1800): Spitze, Seele, Nerv, Treffer, Hieb, Seiten-, Zielpunkt, Knall-, Hauptwitz, -ſpaß, Höhe, Witz-, der Witz, Würze, Lichter, Drucker; Schärfe, Nadel (‚epigrammatiſche Nadel', Sch ‚Jeremiade'), das Beſte, - Schönſte, die Schneide (W. Hauff). — ſ. Akzent

Poinsettia: Winterſtern

pointieren: zuſpitzen, betonen, unterſtreichen; beſetzen (Karte)

pointiert: zugeſpitzt, ſpitzig, ſtechend, beißend, gepfeffert, ſchneidend, treffend, betont, ſcharf, - betont, herausgearbeitet, ausdrucksvoll, nachdrücklich, geſteigert, trumpfend, ſchlagwörtlich, anzüglich, mit Druckern, - Nachdruck. — ſ. akzentuiert, emphatiſch

Pointillist: Pünktler, Tüpfler

Points: Spitzen, Kanten

Pójaz (ö, Hl): Hanswurſt, Kaſperle, Klaun, Hampelmann, Aujuſt. — ſ. Bajazzo

Pokal (Hl): Kelch, Becher, Humpen, Tulpe

pokulieren: bechern, zechen, kneipen, picheln, ſüffeln, bürſten, . . die Hälſe brechen, . . genehmigen uſw. — ſ. illuminiert

Pol (erſt 1716; L): Achſe, Drehpunkt, Angel, Ziel, -punkt; Stromende; Nordpunkt, Süd-

Polar . .: Nord . ., Pol. ., Eis . .; P.ſtern: Angel- (P. Fleming)

polar (erſt ſpät bei G): polig, Pol . ., gegenſätzlich

Polarisation: Lichtdrehung

Polarität: Polheit, -ſtellung, Gegen-, Wechſelſinn, -kraft, -wirkung, -beziehung, Gegenſätzlichkeit

Polemik, ..misch (Mitte 18. J.): Redekampf, Hahnen- (ſcherzhaft), Federkrieg, Strauß, Geiſterſchlacht (Schenkendorf), Aufeinanderplatzen der Geiſter (Brief Lu 1524), Fehde, Streit, -hammelei, -ſucht, -axt; Streiterei, Gezänk, Balgerei, Katz-, Kabbelei, Händel, Handel, Reiberei, Häkelei, Tanz, Wechſelſtreit; ſtreitſüchtig, -luſtig, kampffroh, -bereit, -luſtig, kämpferiſch, Kampfhahn, ſtreitbarer Mann (Kosua 17, 1)

polemisieren: ſtreiten, kämpfen, Klingen kreuzen, anbinden, ſich in den Haaren liegen, ſich balgen, -katz-, kabbeln, herumbeißen, Hühnchen rupfen,

sich aufs Streitroß setzen, Span.., krakehlen, loszieben, sprechen (schreiben) gegen

Polic(z)e (ö: Polizze): Versicherungsschein (f)

Polichinell: Hanswurst, Klaun, Aujust, Hampelmann, Kasperle. — s. Bajazzo, Pierrot, Pojaz

Polier, Polirer (G; bayrisch: Palier, ursprünglich: Parlierer, Sprecher): Werkführer, -meister, Obergeselle, Alt-, Vorarbeiter

polieren: schleifen, ab-, glatt-, blank-, Schliff geben, glätten, glänzen (sich), be-, reiben, ab-, blänken, putzen; (im 18. J.) bilden

Poliklinik: Stadtkrankenhaus, Volksheilanstalt, offne Sprechstunde. (Warum nicht für die des Griechischen unkundigen armen Besucher verständlich, also Deutsch: Stadt-Heile, Volks-?)

Polisson: Gassenjunge, Schmutzfink, Zotenreißer

Politesse: Höflichkeit, Gefälligkeit, Artigkeit, kleiner Dienst

Politik (erst nach Mitte 17. J.; durchaus nicht in allen Fällen unentbehrlich): öffentliche Dinge (Fragen, Anliegen, Angelegenheiten, Aufgaben, Leben), Staatsfragen, -angelegenheiten (G im letzten Gespräch mit Eckermann), -wohl, -wohlfahrt, -mannschaft, -manntum, -lehre, -weisheit, -wesen (Zesen) -verwaltung (Zesen), öffentliches Wohl, - Wohl u. Wehe, - Entwicklung, Zeitfragen, Welthändel, Staatskunst, -leitung, -lenkung, -führung, Reichs.., Regierungs..; Aufgabe, Streben, Ziel, Plan, Berechnung, menschliches Rechnen (Bismarck), Absicht, Vor-, -haben, Behandlung, Haltung, Verhalten, -fahren, Stellung, -nahme, Schlauheit, Klugheit, Welt-, -kunst (Logau); Lehre vom Möglichen (Bismarck). — s. Taktik

Politiker (18. J.): Staatsmann (Zesen, C), Mann des öffentlichen Lebens, politischer Mann, öffentlich bestrebt; P. sein (werden): sich mit öffentlichen Dingen (Fragen usw.) beschäftigen, sich dem Gemeinwohl (der Öffentlichkeit usw.) widmen

Politikus: Schlaumeier, -fuchs, -kopf; Bierbankredner, Bierbänkler, Kannegießer (seit Holbergs ‚Kannegießer', 1742)

politisch: staatlich, Staats.., Regierungs.., Tages.. (Presse), öffentlich, staatsmännisch, -bürgerlich (G in Dichtung u. W. 3, 13), -klug, welt- (Zesen); geschäfts-, fein, vorsichtig, überlegt, berechnend, vorschauend; plietsch (W. — so hätten die alten Germanen gesagt, wenn sie von den Römern solch Unwort gehört hätten). — s. diplomatisch

politisieren: Politik sprechen, - treiben, kannegießern, klugreden, kakeln

Politur: Anstrich, Glanz, Beize, Firnis, Lack, Glätte, Glattschliff, Blänk-, Blänke, Glänze, Glänzung, Schliff (um 1700); Verfeinerung, Feinheit, äußerer Anstrich, Höflichkeit, Bildung, Formen, Umgangs-, Verkehrs-, Lebensart, Benehmen, Anstand, guter Ton, Artigkeit, .. abgehobelt. — s. Kultur, Manieren, Pli, Tournüre, Zivilisation

Polizei (15. J.; Hl): Schutzamt, -mannschaft, -leute, -mann, Wache, Wachamt, Ordnungs-, Sicherheitswesen, Ordnungs-, öffentliche Ordnung, Aufsicht

Polizist (erst um 1840): Schutzmann (1848), Wach- (ö), Polizeier (J. Gotthelf), Sicherheitsbeamter, Stadtwächter, Schar- (Heine u. sonst.). — Die ekelhaften Unwörter Sipo, Schupo, Orgesch werden, wie andrer Sprachmüll der Zeit von u. nach 1918, schnell verstäuben. (Warum nicht Neubelebung des Weibels? Ärger als bei der Ersetzung des Konstablers durch den Schutzmann könnte der welschende Philister auch nicht höhnen)

Pollen: Blütenstaub

Polonäse (Ende 18. J.): Wandelreigen, Rund-, Tanz-, Gruß-, Eröffnungstanz; Stehen (seit 1916; Butter- usw.), Anstellen, - stehen, Schlange

polonisieren: verpolacken, -polen

Poltron: Feigling (erst 19. J.), Memme, Prahl-, Maulheld, Drückeberger, Bangbüx, Herz in den Hosen, die Hosen voll, Hasenherz, -fuß, Angstmeier, Angstling, Angsterling (Mommsen), er kneift, hat Bammel, Faust in der Tasche, Esel in der Löwenhaut

poly..: viel..

Polyantha (Rose): Büschel -

polychrom: farbig, viel-, bunt

Polyeder: Vielflach

Polygamie: Vielweiberei

polyglott: sprachkundig, vielsprachig, mehr-

Polygon: Vieleck

Polyhistor: Vielwisser, Allerweltsgelehrter, Belesener, Bücherwurm, Doktor Allwissend, in allen Sätteln gerecht, gelehrtes Haus

Polynesien (seit 1813): Australisches Inselland, Australien

Polyp: Vielfuß, Tintenfisch; (Stiel)gewächs, Wucherung; (scherzhaft b): Schutzmann, Landjäger

polyphon: vielstimmig

Polytechnikum: gewerbliche (Gewerbe-) Hochschule

Polytheismus: Vielgötterei, Heidentum, Götzendienerei

Pomade: Salbe, Haar-, -fett; gleich, schnuppe, Wurst, kann mir gestohlen werden, was ich mir dafür kaufe (in diesen Bedeutungen erst Ende 18. J.). — ſ. egal

pomadig (Hl; nicht von Pomade, sondern slawisch): langsam, lässig, sacht, gemächlich, träge, gleichgültig, Kehrmichnichtdran, bequem. — ſ. indolent, nonchalant, phlegmatisch

Pomeranze (bittre): Apfelsine, Goldapfel (Zesen, natürlich verhöhnt; was war, was ist da zu höhnen?)

Pommes de terre: Kartoffeln; - frites (aus der ‚Chef'-Sprache): gebackene -, Kartoffelschnitze

Pomologie: Obstkunde, -baum-, -bau-

Pomp (L): Pracht, Prunk, Gepränge. — ſ. Luxus

Pompadour (erst nach 1830, Deutsche Bereicherung des Französischen): Strickbeutel, Handtäschchen, Tasche, Säckchen. — ſ. Ridikül

Pompiers (hier und da französelnd am Rhein): Feuerwehr

pompös: pomphaft, prunkvoll, pracht-, aufgedonnert, schwülstig, hochtrabend, auf Stelzen, großartig, glänzend, ein wahrer Staat. — ſ. grandios, imposant, luxuriös

Pompon: Quaste, Troddel, Puschel, Büschel, Bommel (f), Klunker

Pomuchel (skopf, zB. bei Fr. Reuter): Dummkopf

ponceau: hochrot

ponieren (studentisch, erst 19. J.): schmeißen, spenden, zum besten geben, stiften, vorfahren (an-, auf-) lassen. — ſ. spendieren

Pontifex: Hoher Priester; — P.maximus: Papst

Pontifikalien: Bischofsfestgewand, Papstgewänder, Fest-. — ſ. Ornat

Pontifikat: Papstamt, -regierung, Heiliger Stuhl

Ponton: Brückenschiff, -kahn, Schiffsbrücke, fliegende Brücke, Prahm

Pony (erst nach 1830): Pferdchen (schottisches); dazu P.locken: Stirn-

Pool (Engländerei): Verband, Ring. — ſ. Kartell, Konzern, Trust

Popanz (Hl): Gespenst (Lessing, Minna 4, 6), Schreckgespenst, -bild, Vogelscheuche, schwarzer Mann, Spuk, Wauwau, Butzemann, Krampus (ö), leere Drohung, Kinderschreck, Kindlifresser (sch), Püsterich, Buz, Buzebär

Popeline: Feinrips

populär (erst im 18. J., damals meist ..lar): volkstümlich (Jahn, natürlich zuerst verlacht u. bekämpft, wie heute ‚völkisch'), -mäßig (C nach Bürger), -verständlich (C), gemein- (C), für jedermann, faßlich, volks- (Jahn), gemein-, lesbar, einfach, schlicht, wie der Schnabel gewachsen, im Volkston, Volks .., fürs Volk; beliebt, volks-, all-, -bekannt, gefeiert, -priesen, vertraut; volksfreundlich, leutselig (schon mittelhochd.; Zesen, dann C), herablassend; Popularität. — ſ. familiär

popularisieren: volkstümlich machen, unters Volk bringen, vervolkstümlichen, verbreiten, aus-, verdeutlichen, faßlich darstellen, vereinfachen

Population: Bevölkerung

pornographisch: schmutzig, unzüchtig, zotig, unflätig, schweinisch, säuisch, Mistfink, Saugloche läuten, Schmutz ... — ſ. obszön

porös: porig, locker, schwammig, durchlässig, undicht

Porree: Lauch, Stangen-

Portal: Pforte, Tor (so Friedrich Wilhelm 4. in Feierrede von den Portalen des Kölner Doms), -weg, -öffnung, -gang, Hochtor, Haus-, Prunk-, -pforte, Pracht-, Tür, Kir-

chen-, Eingang, -fahrt. — ſ. Entree

Portefeuille (erſt bei G): Mappe, Dienſt-, Taſche, Brief-, Geld-; Wechſelbeſtand; Poſten, Amt; — Miniſter-P.: -amt, -poſten (in dieſer Bedeutung junge Heimpariſerei); M. ohne P.: M. ohne Fachamt. — ſ. Ministerium, Ressort

Portemanteau (ausſterbend): Mantelſack. — ſ. Plaid

Portemonnaie (erſt nach 1830): (Geld)täſchchen, -taſche, Knipptaſche (G), Börſe (warum ſie nicht neubeleben?), Geld-, Beutel; Katze (veraltet)

Portépée: Troddel, Quaſte, Degen-, Quaſtl (ö), Schlagband (ſch); — P.fähnrich: Fähnrich

Porteur: Inhaber, Überbringer

Portier (19. J.; bf): Pförtner, Türſteher, Torwart, Schweizer, Haus-, -mann, -meiſter, (amtlich in Wien): -beſorger, Türhüter, ‚des Hauſes redlicher Hüter' (Sch); P.loge: Pförtnerſtube

Portiere (ſpät 19. J.): Türhang, -vorhang, Gehänge; Wagenſchlag

Portikus: Säulengang, Bogen-. — ſ. Arkade

Portion: Gericht (Schüſſel, Kanne, Teller), einmal .., Spatz (fg), Mundvorrat (eiſerner), Beſtand (-, f); Maß, Menge, Tracht, Teil, An-, Schuß, Priſe (Sämerei); Anzahl, Haufen

Porto: Poſtgeld; — p.-frei: frei, poſt-. — ſ. franko

Porträt (18. J.): Bild, -nis, Abbild, Eben- (Beſen)

porträtieren (bf): malen, zeichnen, darſtellen

Posamenten, Passementerie: Borten, Litzen, Beſatz

Posamentier: Borten (Beſatz)macher, -wirker, -händler; (Ladenſchild): Borten und Beſatz, Wirkwaren

poschieren (Eier): ſteifen; — p. Eier: Setz-, ruſſiſche -, Spiegel-, verlorene -

Pose (ganz junge Franzöſelei): Stellung (geſuchte, berechnete gekünſtelte, angenommene, zur Schau getragene, gezierte, geſpielte), Haltung (desgl.), Schauſpielerei, Gehabe, -tue, Rolle, Mätzchen, Mache. — ſ. Manier

Poseur: Schauſpieler, Rollen-, Mätzchenmacher, Wichtigtuer. — ſ. Komödiant

posieren (Ende 19. J.): Stellung annehmen, ſchauſpielern, Rolle ſpielen, ſich auf-, ſich anſtellen, - haben, - in die Bruſt werfen. — ſ. agieren, markieren, mimen

Position: Stellung, Lebens-, daſtehen; Stand, bedeutet etwas, Grad, Rang, Würde, Stufe, Platz, Poſten, Dienſt, Amt; Stützpunkt, Lage, Auskommen; Satz, Ab-, An-, Beſtimmung, Punkt, Poſt, Ziffer; Betrag, ausgeworfene Summe. — ſ. Situation, Paragraph

Positiv: Grundſtufe; Lichtbild, Abzug

positiv: beſtimmt, ausgemacht, ſicher, zuverläſſig, förmlich, klar, deutlich, greifbar, feſt, -ſtehend, tatſächlich, wirklich, nachdrücklich, aus-, entſchieden (Ende 18. J.), ſteif und feſt, bejahend, jaſagend (Nietzſche), ſchöpferiſch, aufbauend, ſchaffend, ernſtlich, fördernd, förderlich, Lebens ..; offenbart, Offenbarungs .., gläubig, bibel-, alt-, bekenntnistreu; anziehend. — ſ. authentisch, real, produktiv, orthodox

Positivismus: Wirklichkeitslehre, Erfahrungswiſſenſchaft

posito (19. J.): angenommen, geſetzt den Fall..

Positur: Stellung, Haltung; — in P. ſtellen (ſetzen): Feiermiene, (-ſtellung) annehmen; Stand einnehmen, Poſten faſſen, zur Wehr ſetzen. — ſ. Attitüde, Pose

possessiv: Beſitz ..

possierlich (Hl): drollig, putzig, poſſig (Mörike), poſſenhaft, geſpaßig. — ſ. komisch

post: nach

postalisch: poſtlich, -dienſtlich, -amtlich, Poſt..

Postament: Sockel, Unterſatz, -bau, Geſtell, Fuß- (Beſen), Standſäule. — ſ. Piedestal

post Christum: nach Chriſti Geburt, - Chriſtus

poste restante: poſtlagernd (H. Stephan 1878, zuerſt ſelbſt im Reichstag bekämpft, ja verhöhnt; in weniger als einem Jahr durchgeſetzt)

Posterität: Nachkommenſchaft, Nachfahren, -welt (Beſen), Enkel, Zukunft, Nachwuchs (Wieland)

post festum: verſpätet, zu ſpät, hinterher, nachträglich (C), wenn's aus

PLANT ... OF ... HERBAGE PLANTS. ... WORKS.

ist, nach Toresschluß, ‚nach neune', Nach dem Tode eine Weinsuppe, Wenn das Kind in den Brunnen gefallen, Treppenwitz, nachhinkend, rückwärts prosezeien, einen Posttag zu spät, verpaßt, Anschluß-, das Nachsehen haben

post hoc, ergo propter hoc: nachher also wegen, folgend also folglich

posthum (das h ist falsch, gilt aber für noch gebildeter; 19. J.): nachgeboren, hinterlassen; nach dem Tode (aufgefunden), nachgelassen, Nachlaß ..

postieren: aufstellen, hin-, an-, aussetzen (Posten), Posten fassen, sich aufpflanzen, Stand einnehmen. — ſ. placieren, Positur

Postille: Andachtsbuch, Gebet-, Predigt-, Predigten, Hausbibel

Postillion: Postkutscher, Schwager, Fahrer, Poster (Tirol); — Postillion d'amour: Liebesbote, Vermittler

postnumerando (erst um 1800): nachträglich, -zahlbar, nachzahlend, nachher, nach Empfang

Posto: Stand, An-, Stellung, Fuß, Posten. — ſ. Position, Positur

Postscriptum (P. S.): Nachschrift (N. S.)

Postulat: Forderung, Voraussetzung, Erfordernis, Gebot, Pflicht, Zugeständnis, Heischesatz (Chr. Wolff, Eichendorff), Bedingung; — postulieren

Potage: Suppe; - à la reine: Königin-; - Julienne: Gemüse-

potent: wohlhabend, geldkräftig, vermögend, zahlungsfähig, leistungs-; zeugungs-

Potentat: Fürst, Machthaber, Herrscher, Staatsoberhaupt, gekröntes Haupt, Landesherr. — ſ. Monarch

potential, ..tiell: möglich, denkbar, Möglichkeits .., als Anlage (Schopenhauer). — ſ. latent

Potenz: Macht, Kraft, Leistungsfähigkeit, Gewalt, Können, Wirkung, Einfluß; Zahlstufe, Höhe; Grad, Verdünnung; Steigerungsgrad. — ſ. Energie, Faktor

potenzieren: verstärken, erhöhen, steigern, vervielfachen, mit sich malnehmen (..hoch..); anspannen, sammeln, anstrengen

Potpourri: Kunterbunt, buntes Gemisch, Allerlei, Sammelsurium.
— ſ. Pelemele, Quodlibet

Poularde: Masthuhn

Poulet: Hühnchen, Keuchel (ostdeutsch und baltisch)

pour: für; — Pour le mérite (durch das Andenken an Friedrich den Großen und durch seine Zeit entschuldigt; heute befremdend): Für Verdienst (früher meist so genannt), preußischer Verdienstorden

pour acquit: erhalten

Pourboire: Trinkgeld, spicken, schmieren; Kapplaken (W). — ſ. Korruption

pour le roi de Prusse: umsonst, ohne Dank, für den alten Fritz (Sachsen)

Pourparler: Besprechung, Vorbe-, Rücksprache, Beratung, Vorbe-, Verhandlung, Vorver-, Meinungsaustausch, Fühlung, Anknüpfung. — ſ. Konferenz, Palaver

poussieren (in der Bedeutung ‚liebeln' erst spät 19. J.; bf): fördern, dranhalten, hinterher sein, nachlaufen, treiben, be-, Dampf dahinter machen; bevorzugen, -günstigen; Hof machen, anbandeln, schäkern, girren, löffeln, Süßholz raspeln, schnäbeln, dahlen, liebeln, an-, -schwärmen, sich verplempern, verschossen sein, techtelmechteln, gehen mit .. (b). — Poussade (bf): Liebschaft, Liebelei (Schnitzler). — ſ. flirten, Flirt

power: arm, -selig, kläglich, dürftig, plundrig, armer Schlucker, abgebrannt; auspowern: armmachen, ausbeuten, -saugen, verelenden, Raubbau treiben

P. P. oder **P. T.** (praemissis praemittendis, pleno titulo): (für weggelassene Titel, bitte Anrede zu ergänzen);

p. p. c. (von Heimpariſern gebraucht für: pour prendre congé): zum Abschied (z. A.), als Lebewohl

prä: vor, voran, vorauf, ur .. — Das Prä haben: etwas voraus-, den Vortritt (Vorhand, -zug, -rang) -, Stein im Brett-, die erste Geige spielen, Hahn im Korbe sein, vorgehen, zuerst kommen, obenan sein, vorneweg sein, vordrängen. — ſ. prädominieren, Priorität

Präambel: Vorrede, -spruch, Einleitung, Flausen, Faxen, Umschweife,

Katze um den Brei. — ſ. Kompliment

Präbende: Pfründe

Prädestination: Beſtimmung, Voraus-, Verhängnis, Schickſalsſchluß (Heine), -ſtimme (Sch), -buch (Bodenſtedt); Auserwählung, Gottes Wille, Gnadenwahl (Schottel). — ſ. Determinismus, Fatum, Kismet

prädestiniert: auserſehen, -erkoren, beſtimmt, erwählt, in den Sternen geſchrieben, an der Wiege geſungen, eigens geſchaffen, wie -, berufen, geboren, gezeichnet, aufbewahrt, Schickſals.., gottgewollt (Bethmann Hollweg)

Prädikat: Ausſage, Satz- (18. J.); Urteil, Wertung, Bezeichnung, Kenn-, Grad, Zeugnis; Amtstitel, Rangbezeichnung, ‚Charakter', Auszeichnung. — ſ. Zensur

Prädilektion: Vorliebe, Neigung, Hang, Liebhaberei (Ende 18. J.)

Prädisposition: Anlage, Empfänglichkeit. — ſ. Disposition

prädominieren: vorherrſchen, -ragen, überragen, -wiegen, vor-, -walten, Oberhand gewinnen, Ausſchlag geben. — ſ. dominieren, präponderieren

Präfekt (in Frankreich): Bezirkshauptmann

Präfix: Vorſilbe

prägnant (18. J.): bedeutend (G, eins ſeiner Lieblingsworte), -deutungsvoll, -deutungsſchwer, -deutſam, inhaltsvoll, -ſchwer (Sch), gedanken-, gewichtig, tiefſinnig, vielſagend, bündig, gedrängt, drangvoll, kernig, körnig, markig, Nagel auf den Kopf; (aber nicht, wie meiſt, ſelbſt von Gelehrten, gebraucht, vgl. E. Engel: Deutſche Stilkunſt S. 198): zugeſpitzt, kurz, knapp, ſcharf. — ſ. konzinn

Prägnanz: Gehalt, Gedrängtheit, Fülledrang, Gedankenfülle, Bedeutungs-, -ſchwere, Bedeutſamkeit, Wert (immer mit Kürze)

prägravieren: überbürden

prähistoriſch (19. J.): vorgeſchichtlich, -weltlich, urzeitlich, -geſchichtlich, -weltlich, Ur ..

Präjudiz: Vorentſcheidung (BGB), beſtimmender Vorgang, Berufungsfall, Bindung, Zwang, Maßgeblichkeit, Schaden, Rechtsnachteil, Abbruch, Eintrag, Vorurteil, Befangenheit, Voreingenommenheit, Scheuklappen, Belaſtung; — ohne P.: ohne Verbindlichkeit (Egmont 1, 1, Ruyſum), unbeſchadet. — ſ. Präzedens

präjudiziell: vorgreiflich, bindend

präjudizieren: Freiheit beſchränken, unfrei machen, beengen, eingreifen, vorentſcheiden, -einnehmen, befangen machen, Vorurteil einflößen, vorgreifen, binden; — ſ. vinkulieren; — ſchädigen, beeinträchtigen (von Adelung verworfen), Abbruch tun

präkludieren: ausſchließen, außer Kurs ſetzen, befriſten

Präklusiv, . . ions . . (Friſt): Ausſchluß .., äußerſt, End .., Verfall ..

präkonisieren: verherrlichen, anpreiſen, empfehlen, ausposaunen, Tamtam ſchlagen, Trommel rühren, auf den Schild heben

Prälat (Amtstitel): Würdenträger (der Kirche), Pfründner

Präliminarien: Vorverhandlungen, einleitende (vorbereitende) Schritte, Einleitung, Eröffnungen, ‚Vorrede', Vorbedingungen; Präliminarfrieden: Vor-. — ſ. Pourparler

Präludium: Vorſpiel. — präludieren

Prämeditation: Überlegung, Berechnung, Abkartung, Vorbedacht, -ſatz, Dank (Wieland, Oberon 1, 35). — prämeditieren

Prämie: Belohnung, Los (Anleihe), Preis, Ehren-, -gabe, das Beſt, Auszeichnung; Zugabe, Erſparnisgelder (ſ), Übergewinn (ſ), Liebesgabe (Schlagwort ſeit Ende 19. J.); Gebühr, Verſicherungs-, Beitrag (ſ); Reugeld; Gewinſt (Egmont 1, 1)

prämiiert: preisgekrönt

Prämisse: Vorbedingung, -ausſetzung, Vorderſatz, Ausgangspunkt. — ſ. Postulat

pränumerando (um 1800): vorausbezahlt, im voraus

Pränumeration: Vorbeſtellung. — ſ. Abonnement

präokkupieren: voreinnehmen, befangen machen. — ſ. präjudizieren

Präparandenanſtalt (neuerdings noch gebildeter: **Präparandie**): Vor-

anstalt (zum Seminar), Lehrervorschule

Präparat: Mittel, Arznei-, Stoff, Erzeugnis, Gemisch, -bräu, Verbindung, Salbe, Pulver, Trank usw.; Schaustück. — ſ. Medizin, Mixtur

präparieren: bereiten, vor-; zu-, herstellen, -richten, anfertigen, vorkehren, -richten, -bereiten, einleiten, zurüsten, machen, mundrecht -

präponderieren: vorwiegen, über-, -treffen, -bieten, beherrschen, vor-. — ſ. dominieren, prä-

Präposition: Vorwort (Helwig 1619, Schottel, Gottsched, Lessing), Verhältnis- (G)

Präpositus (hier u. da im Norden): Oberpfarrer, Probst

Prärogative: Vorrecht, Hoheitsrecht, Ehren-, Gerechtsame, Vorzug, -rang, Anspruch. — ſ. Prä, Privilegium, Regal

Präsens: Gegenwart

Präsent: Geschenk, Schenkung, Zuwendung, Aufmerksamkeit, Angebinde, Ein-, Krämchen (oft bei G), Gabe, Bescherung, Spende. — ſ. Dotation

präsent: anwesend, zugegen, bei (an) der Hand, zur Hand, hier, verfügbar, vorhanden, bereit, zur Stelle. — ſ. parat

präsentabel: vorstellfähig, empfangs-, gesellschafts-, zeigbar, vorführ-, kann sich zeigen (sehen lassen), ansehnlich, ordentlich, empfehlenswert, stattlich

Präsentation: Vorzeigung, Einreichung, -gang, Vorschlag

präsentieren: vorlegen, -zeigen, -führen, -stellen, darstellen, aufweisen, darreichen, ein-, über-, -geben, einhändigen, zustellen, in Vorschlag bringen, darbieten, an-, unterbreiten, zum besten geben, dienen, vorschlagen; mit Gewehr (Waffe) grüßen (richten), Ehrenbezeigung (ſ); — sich p.: - zeigen, - sehen lassen, - ausnehmen, - anlassen, erscheinen, unter die Augen treten, auftreten, -stoßen, -tauchen, sich einführen, aufwarten, dastehen, sich zur Schau stellen; — präsentiert den ..: eingegangen, -gelangt (ö)

Präsentierteller (auf dem): zur Schau, wie im Schaufenster, öffentlich

Präsenz: Anwesenheit, Beiwohnen, Bereitschaft, Stärke, Teilnehmer .., Anwesenden .., Friedens .., Heeres ..

Präservativ: Schutz, -mittel. — ſ. prophylaktisch

Präses, ..sident (haben die meisten guten Deutschen Wörter beinah totgeschlagen): Vorsitzender, -sitzer (Wieland, G [z B. Egmont 5], Kleist), -steher, -stand, Leiter, Obmann, Sprecher, Drost, Wortführer, -halter (W); Stab-, Baas (oft in rheinischen Vereinen); Stuhlrichter; Meister vom Stuhl; Oberhaupt, Staats-

Präside: Kneipwart, Häuptling (Freytag)

präsidieren: vorsitzen, -stehen, Vorsitz führen, an der Spitze stehen, leiten

Präsidium: Vorsitz, -stand, Leitung, Vorstands-tisch, -steheramt, Oberhaupt, Älteste

prästabiliert: vorausbestimmt. — ſ. prädestiniert

prästieren: leisten, übrig haben; einstehen, haften, fertigbringen, übers Herz -, auf-, erweisen, be-, vermögen, erschwingen, bestreiten. — ſ. effektuieren

präsumieren: voraussetzen, vermuten, mutmaßen, annehmen, unterstellen, ausgehen von ..

Präsumtion: Annahme, Vermutung, Voraussetzung, Wahrscheinlichkeit, Unterstellung; Selbstgefühl, Anspruch. — ſ. Hypothese, Prämisse, Prätention

präsumtiv: vermutlich, mutmaßlich, voraussichtlich, wahrscheinlich, wie zu erwarten steht, zukünftig, Zukunfts ..

Prätendent: Thronforderer, -bewerber, -werber, -anwärter, Anspruchserheber, Beanspruchter

prätendieren: beanspruchen (G; Schopenhauer: ‚unverantwortlich dummes Wort!'), Anspruch erheben (geltend machen), ansprechen (R. Wagner, Lohengrin), fordern, bestehen, auf .., vorgeben, sich anmaßen, - herausnehmen, - erdreisten, - unterfangen, - -stehen, - anheischig machen, - aufwerfen; - bewerben

Prätension, ..ntion (ö): Anspruch, -maßung, -recht, Zumutung, Forderung; Großtuerei, Dicktun, Dünkel; Aufspielen, Einbildung. — ſ. Arroganz

präten(t)ziös (erst nach 1830): anspruchsvoll (G),

stolz, anmaßend, -maßlich, überheblich, eingebildet, dünkelhaft, spielt sich auf, fext, großtuerisch, dick-, dummstolz, selbstgefällig, übermütig, hoch-, -näsig, aufgeblasen, wichtigtuerisch, auf hohem Roß, will hoch hinaus, aus hohen Fenstern .. — s. arrogant

Präteritum: Vergangenheit

präter propter: ungefähr, etwa, Stücker, rund, beiläufig (schlecht ö). — s. circa

Prätext: Vorwand, Ausrede, -flucht, Gewerbe, Handhabe, Scheingrund, Winkelzug, faule Fische, Vorgeben, Finte, Flause, Fisimatenten, Wippchen, Deckmantel, Mäntelchen, ‚Falle' (b). — s. Maske

Prätorianer: Leibwache, Schergen

prävalieren: vorwiegen, über-, Ausschlag geben. — s. dominieren, prädominieren

Prävenire (das P. spielen): zuvorkommen, vorbeugen, -bauen, dazwischentreten (fahren), durchkreuzen, Schnippchen, Vorpfahl (bei Fr. Reuter: Vorpahl) schlagen, Nase drehen, früher aufstehen, wegschnappen. — s. konterkarrieren

präventiv: vorbeugend, -kehrend (C), -kehr .. (C), -p(f)ahl (W), -beuge .., -sichts .., Verhütungs ..

Präzedens, ..denz (fall): (früherer) Vorgang (Fall), Musterfall, Berufungs-, Musterentscheidung, Beispiel, Vorbild, -frucht (Bismarck), -geschichte. — s. Präjudiz

Präzeptor: Lehrer, Haus-, Erzieher, Schulmeister, Lehr-, Hof-; — P. Germaniae: Deutschlands Eckart, Wardein, Erzieher (Nietzsche: Schopenhauer als Erzieher; Langbehn: Rembrandt --)

Präzipitat: Bodensatz, Niederschlag

Präzipuum: Vorrechtsanteil, Mehr-, Erst-, das Voraus

präzis: scharf, haar-, -genau, bestimmt (so von A. W. Schlegel absichtlich verbessernd verdeutscht), streng, schneidend, straff, paßt auf den Dienst, Mann nach der Uhr, gewissenhaft, stramm, knapp, nachdrücklich, unumwunden, -zweideutig, klar, klipp und -, genau, genaulich (Arnim), -messen, deutlich, treffend, aufs Haar, bündig; schnittig, schlagend, buchstäblich, Nagel auf den Kopf, ins Schwarze; pünktlich, Punkt, Schlag, Glock. — s. exakt, strikt

präzisieren: zusammenfassen, zuspitzen; näher (schärfer, klarer, klipp und klar, bündig, deutlicher, verständlicher, knapper) bestimmen (aussprechen, fassen, herausheben, beim rechten Namen nennen). — s. definieren, resümieren

Präzision (Lessing): Schärfe, Genauigkeit, Feinheit, Fein .., Bestimmtheit, Treffsicherheit, Kürze, Knappheit, Klarheit, Deutlichkeit, Straffheit, Pünktlichkeit, Gedrungenheit, -drängtheit, Bündigkeit, Nachdruck

Pragmatik (Süddeutschland u. Österreich): Dienstbetrieb, -ordnung, Geschäftsgang, Rangliste, -ordnung, Staatshandbuch

pragmatisch: inhaltlich, sachlich, wesenhaft, Zusammenhangs .., Entwicklungs .., Innen .., ursächlich, inner; geschäftlich; festangestellt (Bayern, Österreich); — pr.e Sanktion: Staatsgrundgesetz, Reichsordnung, Thronfolgegesetz

Praktik(en): Kniffe, Ränke, Schliche, Mittelchen. — s. Manöver, Trick

praktikabel: gangbar, brauch-, ausführbar, tulich; — das Pr. (Bühne): Setzboden (f)

Praktikant: Anwärter, Hilfsbeamter

Praktiker: Fachmann, Sachverständiger, Kenner, Geschäftsmann, Berufsarzt, im Leben, Berufs ... — s. routiniert

Praktikus: Tüchtiger, Erfahrener, Gewiegter, Geschäftskluger, Schlauberger, -meier, Gerissener, -riebener, hat es raus, einer (b: ein Aas) mit Ärmeln. — s. Routinier

praktisch (überhaupt erst bei Leibniz; als Gegensatz zu theoretisch erst bei Lessing): zweckmäßig-dienlich, -förderlich, tauglich, nützlich, nutzbar, benutz-, vorteilhaft, förderlich, -sam (G), sachgemäß, ausführbar, angewandt, anwendbar, -lich, bewährt, brauchbar, gang-, verwend-, brauchig (Schwaben), kömmlich (sich, Tell 4, 1), sinnig, bequem, wirksam; erfahren, be-, -wandert, ausgelernt, geschult, findig, anstellig (seit Lavater), sicherstellig (G über

Sch), anschlägig, gewandt, betulich, weltläufig, geschickt, geübt, weiß sich zu helfen, -drauf zu laufen, fingerfertig, in allen Sätteln gerecht, weltklug, lebens-, umsichtig (C), klüglich, weislich, wohl-, handlich, zum Handgebrauch, zielstrebig, hell, ratsam, rätlich, füglich, ersprießlich, heilsam, .. empfiehlt sich, dienlich, viel- (L. von François), ausrichtig (Lu), Wind um die Ohren .., tüchtig (b mit besonderer Bedeutung), ausübend, tätig, werk-, griffig, hat im Griff, handgeschickt, -fertig, tulich (Lessing, G, Sch), tut gute Dienste, kundig, wendig, Lebens .., Wirklichkeits .., in der Wirklichkeit, tatfähig (G), -sächlich, wirklich, vorliegend, -kommend, am eignen Leibe, greifbar, handgreiflich; — praktisches Christentum: tätige (werk-) Nächstenliebe, Christentum der Tat (G), der Tatkraft und Gemeinsamkeit (Fr. Naumann), den Leuten wirklich etwas gewähren (Bismarck 2. 4. 1881), Dienst an Armen. — ſ. smart, konkret

praktizieren (schon 15. J.): behandeln, -treiben, handhaben, ausüben, tätig sein, ärzten; (hinein-, weg-) befördern, stopfen, bringen, entfernen, stibitzen, um die Ecke bringen, verschwinden lassen, mitgehen heißen, ausspannen; zaubern, hexen (Lessing, Minna 3, 5). — ſ. eskamotieren

Praliné, .. ee (dunkles Deutsches Überfranzösisch aus schon genügend dunklem eigennamentlichem französischem Praline): Schokoladenplätzchen, Lekker-, Füll-, Boltjen, Schokoladchen, Schoko (Kindersprache)

Praxis (als Gegensatz zu Theorie zuerst bei Kant): Tätigkeit, Berufs-, Werk-, Beruf, -schäftigung, Wirken, Kundschaft, Kundenkreis, Geschäfts-, .. zu tun, Arbeitsfeld, Behandlung (Zahn-), Zulauf, -spruch; Anwendung (Theorie und P.: Lehre und Anwendung), Ausübung (schon Zesen; nicht erst Lessing, wie Grimms Wörterbuch angibt), Tat, Wirklichkeit, Wirksamkeit, Betrieb; Erfahrung, Gewohnheit, -pflogenheit, Verfahren, Übung, Fertigkeit, das Tätige (G, Dichtung und W. 1, 2), Leben (G, Lehre u. Leben), ‚des Lebens goldner Baum' (G); Rechtsprechung; Brauch, Ge-; Welt, wirklich .., täglich .., Alltags .., .. wo es gilt, .. zum Klappen kommt, .. Handeln, Handhabung

Predella: Altarbild, Sockel-, Staffel-

Preiskurant: -verzeichnis, -liste, Preise

prekär: bedenklich, gefährdet, -fährlich, -wagt, unsicher, heikel, heiflig, zweifelhaft, fraglich, in Frage gestellt, fragwürdig, bedroblich, mißlich, wacklig, kitzlig, brenzlig, fengerig, mulmig, mau, faul, ober-, haprig, es hapert, .. schlimm dran, schief, Luft nicht rein, unterkietig, nicht geheuer, trügerisch (Lessing), verfänglich, bänglich, auf der Kippe (Jahn), kipplich, auf Messers Schneide, am seidenen Faden, an einem Haar, auf schwachen Füßen, mit blauem Auge, um Kopf und Kragen, .. hat einen Haken, brüchig, windig, in die Krümpe gehen, im argen. — ſ. dubiös, riskant

premier: erster; — -minister (bf): Erst-

Première (Ende 19. J.; Heimpariserei): Erstaufführung (Wustmann: ‚abgeschmackt'; gegen P. empörte sich sein unfehlbarer Geschmack nicht), Ur-

Presbyter: Kirchenvorsteher (f), -rat, -ältester

Presbyterium: Ältenrat, Gemeinde-, Kirchen-, -älteste, -vorstand (f), die Ältesten (f)

pressant: dringend, dringlich, .. drängt, eilig, schleunig, brennend, Eilsache; hild (Tirol). — ſ. cito

pressieren: drängen, drängeln, eilen, be-, Eile haben, sputen, hasten, tummeln, beschleunigen, schleunen, treiben, hetzen, auf der Pelle sitzen, brennen, Gefahr im Verzuge, auf Kohlen .., Feuer auf den Nägeln, ‚höchste Eisenbahn' (Glaßbrenner 1847), - Zeit, eilfertig; — pressiert nicht: eilt nicht, hat keine Eile, hat Zeit, - gute Weile. — ſ. forcieren, stimulieren

Pression (erst Ende 19. J.): Druck, Drücker, Rippenstoß, Drohung, Nötigung, Drang, Drängen, Zwang, Schraube, Daumen-, Brandbrief, Erpressung, Abtrotzung; — P. üben: Druck -, nötigen,

drängen, drücken, treten, Beine machen, Dampf aufsetzen, erpressen, in die Enge treiben, (scharf) auf den Leib rücken, Daumenschrauben ansetzen, auf der Pelle (den Nähten, im Nacken) sitzen, Messer an die Kehle .., Pistole auf die Brust, Friß Vogel oder stirb!

Prestidigitateur, ..stigiateur: Taschenspieler (Harsdörffer), Gaukler, Zauberkünstler, Tausend-. — ſ. Jongleur

Prestige (ſpät 19. J.; nicht bei G, ſelbſt nicht über Napoleon!): Zauber, Macht-, -wirkung, Anſehen, Geltung, Einfluß, Gewicht, Weltſtellung, -geltung, Übergewicht, Bann, Zauber-, Furcht-, Volksgunſt, Glanz, Heiligenſchein, Blendung, Achtung, Furcht, Glauben an .., Werturteil (Moltke), (‚die Furcht, die Scheu', Wallenſtein 769). — ſ. Autorität, Nimbus

presto: ſchnell

preziös (Ende 18. J.; ſ. E. Engel: Deutſche Stilkunſt, S. 37): koſtbar (ſich koſtbar machen), geziert, -künſtelt, verſchnörkelt, geſchraubt (Fiſchart), ver-, -ſchroben, wichtigtueriſch, vornehm-, geſpreizt, ſpreizig, auf Stelzen, priezig (oſtdtſch), unnatürlich. — ſ. affektiert

Preziosen: Koſtbarkeiten, Wertſachen, Schmuck, Ge- (G), Schmuckſachen, Kleinode (nur ſo, nicht welſches ..dien), Geſchmeide, Juwelen (Hl)

Priamel: Spruchgedicht

priapiſch: unzüchtig, zotig, geil, brünſtig. — ſ. erotiſch

Prim: Kopfhieb

prima.. (niedriges Modeſchwammwort etwa ſeit 1900): ‚erſtklaſſig' (ſprachlich würdiges Gegenſtück, aber immerhin Deutſch), feinſt, hochfein, feinfein, pik-, beſt

Primadonna: erſte Sängerin, Stern. — ſ. Diva, Star

primär: älteſt, erſt, von Hauſe aus, Ur .., urſprünglich, Erſt .., Grund .., Anfangs ..

prima facie: beim erſten Blick, bei oberflächlicher Betrachtung, bis auf weiteres

Primaner: Erſtklaſſer (ö)

Primas: Landesbiſchof

Primat: Erſtrang, Vor-, -tritt, Überlegenheit, Führerſchaft, Führung

prima vista: vom Blatt, vom Fleck, auf den erſten Blick, auf Anhieb

Primeurs (Heimpariſerei): Erſtlings .. (gemüſe)

primitiv (ſeit 1800): anfänglich, vorweltlich, ur-, -ſprünglich, -wüchſig, -ſtändig, -lich, -zuſtändlich, Naturmenſch, urzeitlich, roh, derb; dürftig, not-, kümmerlich; kindlich, anfängeriſch, unentwickelt, -fertig, .. in den Windeln, - Kinderſchuhen, kunſtlos, ſtümperhaft, ſchüler-; ſchlicht, einfach, ur-, ärmlich. — ſ. elementar

Primiz: erſtes Meſſeleſen, Erſtmeſſe

Primogenitur: Erſtgeburt(recht)

primordial: uranfänglich, Treibhaus .., Früh ..

Primus: Erſter, Klaſſen-; — -omnium: Erſter von Allen, Erſter in Prima

Primzahl: Ur-, Grund-, Stamm-, unteilbare Zahl

Principiis obsta (Widerſetz' dich dem Anfang): Unterdrück's (erſtick's) im Keim!, Gar nicht erſt anfangen (aufkommen laſſen), Baue vor! — ſ. a limine

Prinzip (erſt 18. J.): Grundſatz (Schottel), Leit-, Grundgedanke, -geſetz, -begriff, Ausgangspunkt, Geſichts-, Stand- (Ende 18. J.), Urgrund, -quell (Fauſt 324), Geiſt, Ur-, Kern, Inbegriff, Weſen, -ſkern, Kerngedanke, Leit-, -ſtern, -faden, Richtſchnur, Angelpunkt, Hauptgeſichts-, Grundanſchauung, -recht, Regel, Grund-, Lebens-, roter Faden, Geſetz, Ur-, höchſtes Gebot, Norm, das Entſcheidende, Entſcheidungsgrund, letzter (tiefſter) Grund, Triebfeder, ‚große Feder' (Sch), Ur ..

Prinzipal: Herr, Lehr-, Dienſt-, Brot-, Arbeitgeber, Meiſter, Inhaber, Geſchäfts-, Alter. — ſ. Chef

prinzipal..: Haupt .., Ur ..; — **prinzipaliter:** grundſätzlich, in erſter Reihe

prinzipiell (erſt nach 1830; nie bei G): grundſätzlich, eigentlich, hauptſächlich, im allgemeinen, durchſchlagend, entſcheidend, im (letzten) Grunde; — aus p. Gründen: (fremdwörtelnde Weitſchweifigkeit für): grundſätzlich

Prinzipien: Grundſätze, Geſinnungen, Richtung, Charakter, Feſtigkeit, Gradheit, Rechtſchaffenheit, Lauterkeit, Treue

(gegen sich und andre); Strenge, Genauigkeit; — P.reiter (drolliges geschichtliches Halblehnwort; Fürst Heinrich der 72. von Reuß 1844: ‚Seit 20 Jahren reite ich auf einem Prinzip herum'): eigensinnig Verbohrter, Rechthaber. — ſ. doktrinär

Prinzregent (im Schwung seit 1858; Engländerei): (Reichs)verweser, Stellvertretendes Staatsoberhaupt, Stellvertreter

Priorität: Erstigkeit (preußisches Landrecht), Erstmaligkeit, zeitliches Vorrecht, Zeitvor-, -vorrang, Vorhand, -tritt, -rang, -sprung, -zug, Erfinderrecht, Vorkaufs-, Erstrecht, -anspruch, Vorzugsan-; Vorrechtspapier, -anteil, Pfand-; — .. hat die Pr.: hat voraus, ist früher aufgestanden, Vortanz, geht vor, kommt zuerst, mahlt (bedeutet: rechtet) zuerst (Sachsenspiegel), Der Nächste dran (dazu) (Fr. Reuter), bevorrechtet. — ſ. Prä, Privilegium

Prise (Ł): Fang, Beute, aufgebracht. ., Wegnahme, Prise; (sonst) Samenprise, Tabak-, Messerspitze, Päckchen, Paket (f); Bündchen (Hemd). — ſ. Portion

Prisma (Hl): Kantglas; Dachkant (f); — prismatisch: prismisch, kantig, dach-

Prison: Gefängnis, Loch, hinter schwedischen Gittern. — ſ. Arrest

privat (kaum Hl; aber nicht leicht zu ersetzen, da p. als echtes Schwammwort die guten Deutschen Ausdrücke abgetötet hat; für den, der will, gut ersetzbar; ursprünglich nur: amtlos): einzel, Einzel .., Sonder .., Haus .., besonder (Tell 2, 2, Staufacher), persönlich, häuslich, bürgerlich, nichtamtlich, außer-, beruflos, nichtöffentlich, eigen, Eigen .. (diese beide genügen fast immer), eigenst, selbsteigen, mein eigner Herr; vertraulich; — P.sache: meine (deine usw.) Sache, Eigen-, persönliche -; — P.gelehrter: selbständiger (nichtbeamteter) -, Schriftsteller; — P.kontor: Sprechzimmer; — im P.leben: als Mensch; — P.person: Nichtbeamter, Bürger (Egmont 2, Oranien: ‚Wir sind nicht einzelne Menschen'); (G an Reinhard 9. 6. 1809): Lebensmann (statt P.-mann); — P.sekretär: Schreiber, Geheim- (G: ‚Richard, Egmonts Geheim-'); — P.stunde: Nachhilfe-, Einzel-; — P.unterricht: Haus-, Sonder-; — P.beamter: Eigen-; — P.recht: bürgerliches -; — P.haus: Bürger-

Privatier (bf, erst nach Mitte 19. J.): .. eigner Herr, Rentner, (Ć)

privatim: vertraulich, im Vertrauen, unter vier Augen, unter uns, - dem Siegel .., für mich, allein, unamtlich, außer-, persönlich, geheim. — ſ. diskret, konfidentiell

privatisieren: für sich leben, sich so leben lassen, so hinleben, sich Ruhe gönnen, sein eigner Herr sein, vom Geschäft (Amt, Beruf) zurückgezogen, ohne feste Beschäftigung, beschauliches Leben führen, seiner Muße leben, ohne Amt -, ohne Stellung, zur Ruhe gesetzt, freier Mann, als - - leben, seinen Neigungen -

Privatissimum: Sondervorlesung, unter vier Augen, Ermahnung, Mahnrede, Belehrung

Privilegium: Vorrecht, Sonder-, Vorzugs-, Ausnahme-, -stellung, Vergünstigung, etwas voraus, Freibrief; — .. ien: Gerechtsame, Freiheiten, alte Rechte, Ausnahme-, Gerechtigkeiten. — ſ. Monopol, Prä

privilegieren: bevorrechten, -günstigen, -fugen, -rechtigen, ermächtigen, bevollmächtigen, verbriefen, staatlich genehmigen, Freibrief geben, Sonderstellung (Vorrecht, Vorzug, Alleinrecht) einräumen

pro (Krämersprache): je, für, im, auf (den Kopf), männiglich, der, die, das, jeder; — pro anno: jährlich; pro Mann (- Nase): auf den Kopf, jeder; pro Stück: je -, das -; — monatlich, wöchentlich usw. ſ. à, per

Pro und **Contra:** Für und Wider

probabel: glaublich, leicht möglich, wahrscheinlich, annehmbar. — ſ. plausibel

Probandus: Probelehrer, -kandidat' (Dreyer)

probat: bewährt, erprobt, zu empfehlen, trefflich, vor-, empfehlenswert, wirksam, gut für (gegen), .. hilft, wenn das nicht hilft ..!

probatum est: es ist

erprobt, -- wirksam, das hilft sicher

probieren: proben, er-, aus-, durch-, anpassen, versuchen, Versuch machen, auf die Probe stellen, Probe machen, drauf ankommen lassen, wagen, anwenden, sich bemühen, herumtappen, prüfen; kosten, schmecken, ab-, nippen; — Probierhahn: Stand-; — P.stein: Prüf-. — ſ. experimentieren, riskieren

Problem: Aufgabe, Rätsel, Frage, Streit- (Harsdörffer), Rätsel-, (harte) Nuß, Knoten. — In neuster Zeit schmockhaft gelehrttuerisches Modeschwammwort für alles und jedes, worüber einer schreibt, vom P. der eßbaren Saatkrähe bis zum Kleist- oder Unsterblichkeits-P. — ſ. Sujet

problematisch (zuerst 1692 bei Thomasius; Schlagwort seit 1860; bei G auch von wenig bedeutsamen Fragen, zB. vom Kuckucksei): zweifelhaft, fragwürdig (Schlegels Hamlet), fraglich, unsicher, -gewiß, -bestimmt, -entschieden, anfechtbar, verdächtig, verfänglich, dunkel, schleierhaft, rätsel-, schwankend; ‚zerrissen' (Modewort um 1830), lebensunfähig (‚p. Naturen' bei G, nach ihm Spielhagen), schiefgewickelt. — ſ. dubiös, prekär, riskant

pro domo (Cicero): für sich selbst, zu eignem Gewinn, den Blick auf sich, an sich denkend, in die eigne Tasche, eigennützig, in eigner Sache. — ſ. egoistisch, interessiert

Produkt (18. J.): Erzeugnis, -schaffnis (Heine), Hervorbringung (Sch), Ausbeute, -bringen, Rückstand, Ertrag, -trägnis, -gebnis, Wirkung, Gewinn, -winnung, Nutzen, Schöpfung, Ausfall, -fluß, Gefälle, Frucht, Strecke, Erfolg, Leistung, Folge; Ware, Gut, Stoff, Gebilde, Bildung (von G absichtlich für ‚Hervorgebrachtes'); Werk, Mach-, Ausgeburt, Niederschlag, Kind, Geistes-; Vielfaches, macht, ist, kommt heraus. — ſ. Fabrikat; Effekt; Fazit, Resultat

Produkte(n): Waren, Erzeugnisse, Rohstoffe, Bodenschätze, Lebensmittel, Getreide, Halmfrüchte; — P.handlung: Lumpenhandel, Lumpen und Knochen

Produktion: Erzeugung, Güter-, Bereitung, Förderung, Gewinnung, Darstellung, Herstellung, Anfertigung, Entstehung; Gestehung, Selbst-(kosten); Hervorbringung, Ausbeute, -stoß, Arbeitsleistung, Tätigung; Schöpfung, Schaffen; Vorführung, Leistung

produktiv: schaffend, schöpferisch (18. J.), schaffensfroh, quellend, schwellend, arbeitsfreudig, fleißig, erzeugend, fördernd, anregend (in diesem Sinne zuerst Fr. Schlegel über Lessing), befruchtend, einträglich, ertragreich, nutzbringend, -bar, nützlich, lohnend, nährend, segensreich, hervorbringend, wirkend, nach-, wirksam, fruchtbar, ergiebig, inkräftig (Uhland). — ſ. lukrativ, positiv, rentabel

Produktivität: Fruchtbarkeit, Schaffenskraft, Schöpfer-, Zeugungs-, schöpferischer Reichtum, Ergiebigkeit, Schaffensfreude, Arbeits-, Werdelust (G)

Produzent: Erzeuger (hat seit 1915 in Deutschland Bürgerrecht), Hersteller, Verfertiger, Züchter, Landmann, Unternehmer, Werktätiger, Schaffender, Könner (Gegensatz zum Kenner), Welt der Arbeit

produzieren (ein gemeines formelhaftes Welschwort für die höchste Menschenkraft, selbst für die des Künstlers!): vorführen, beibringen, zeigen, vor-, -legen, sehen (hören) lassen, auftreten; erzeugen, schaffen, er-, schöpferisch wirken, leisten, zeitigen, tragen, tätigen; züchten, ernten, verfertigen, hervorbringen, verursachen, zutage fördern, gewinnen, auslösen (Modewort), erregen, abwerfen, herstellen, ziehen; bauen, schmieden, gießen, meißeln, malen, dichten usw., ins Leben rufen, vollenden, erzielen, liefern

profan: nichtkirchlich, weltlich, unheilig (G), schlimmheilig (Keller), entweiht, weihelos (P. Heyse, Gedicht auf Grillparzer); uneingeweiht, außenstehend, ungeweiht, alltäglich, gewöhnlich, gemein, niedrig, roh, Welt . ., Alltags . . — ſ. exoterisch, Laie

profanieren: entweihen, -heiligen, verun-, entgöt-

tern, tempelschänden, erniedrigen, gemein machen, Spott treiben, mißbrauchen, entwürdigen, herab-, -ziehen, .. aussetzen, preisgeben, bloßstellen, in den Staub (Kot) ziehen (Sch), beschmutzen, -sudeln, -flecken, verschandeln, -hunzen, stinkend machen (Lu), schänden, entehren, verun-; Perlen vor die Säue werfen, verpöbeln. — Profanation

Profeß: Gelübde, Ordens-

Profession: Beruf, -stätigkeit, Handwerk, Gewerbe, Geschäft, Beschäftigung, Verrichtung, Erwerbszweig, Fach, Nahrung, Berufs .., Kunst .., gelernter .. — Metier

Professional (Engländerei): Berufsmann, Berufs ..(fahrer, ringer, usw.), macht einen Beruf (Gewerbe, Geschäft) daraus

professioniert, ..onell: beruflich, gewerblich, -smäßig, Berufs .., von Beruf, Gewerbs .., gelernt, aus-

Professionist: Handwerker

Professor (als Titel): Hochschullehrer, Hochlehrer (so in den Niederlanden; zweifellos vornehmer, edler, verständlicher, gehaltvoller, würdiger als der nichtssagende Pr.,allerdings nurDeutsch), Hauptlehrer (ö), ‚öffentlicher Lehrer' (so Gottsched auf Titelblättern von sich); Oberlehrer (Zesen)

Professur (Unsprache; erst 17. J.): Lehrstuhl (schon mittelhochd.), -amt, -auftrag, Hochschulamt, -lehr-

Profil (Anfang 18. J.): Seitenbild, (im P.: von der Seite), Gesichtszüge, (edles P.: edle Züge), -schnitt, .. geschnitten, Umriß; Durchschnitt, Schnittbild, -sicht, Querschnitt, Aufriß; Gefälle; Gliederung, Kehlung, Kehle; Lichtraum. — s. Kontur

profilieren: aufreißen, zeichnen, schnitt-, gliedern, absetzen, ausladen

Profit: Gewinn, Verdienst, Nutzen, Ertrag, Frommen, Vorteil, Überschuß, Schnitt, Schwänzelpfennig, Speck, Schmu, Schäfchen ins Trockne, etwas abgefallen, - herausgekommen, - übriggeblieben; — Profitchen (fast ausgestorben): Lichtiparer

profitabel: vorteilhaft, lohnend, gewinnbringend, seine Rechnung finden, ersprießlich, einträglich, .. kommt heraus. — s. lukrativ, rentabel

profitieren: gewinnen, Vorteil haben, Nutzen ziehen, lernen, zu-; Schnitt machen, fischen, etwas haben von .., abfallen für .., einbringen, abwerfen, herausschauen, zukommen, zugute - (lassen), einheimsen, ernten, auf die Rechnung kommen, gut abschneiden, gut fahren, ausnutzen, -schlachten, einsacken, sich gesund machen (im und nach dem Weltkriege Modewort), wahrnehmen. — s. exploitieren, fruktifizieren, lukrieren, prosperieren, rentieren, reüssieren

pro forma: der Form wegen, zum Schein, bloßer Schein, Scheinsache, scheinbar, scheineshalber, ‚mansoduhn' (b), so tun als ob, vorgeblich. — s. formell, nominell, ostensibel

Profoß (fast ausgestorben): Feldrichter, -büttel, Stockmeister, Zucht-

profund: abgrundtief, grundgelehrt, gelehrtes Haus, abgründig, tief-, -sinnig

profus: reichlich, übermäßig, verschwenderisch, in Hülle und Fülle. — s. opulent

Prognose: Voraussage, Wetterbericht; Aussichten, Verlauf, Vorschau. — s. Diagnose

Prognostikon: Vorzeichen, Wahr-, Vorläufer, -bedeutung, deutet auf, Ahnung, Aussicht, Vorhersage, Warnung, -szeichen, Wetter-, -leuchten, vorausgeworfener Schatten. — s. Avis, Omen

prognostizieren: ankündigen, vorauskünden, -sagen, weis-, prophezeien, in Aussicht stellen

Programm (erst 18. J.): Ankündigung, -ordnung, Ordnung,, Fest-, Tanz-; (Hof) Ansage; Vortragsfolge, Vorträge, Spielplan, -zettel, -folge, Lieder-, Zettel; Entwurf, Ziele,Leit-, Zielsätze, Richtung, Richtlinien, Losung, Banner, Grundsätze, Leit-, Absichten, Aufgaben, Plan, Lehr-, Wirk-, Arbeits-, Vorsatz, -haben, -nahme, usw.; Aufruf; Bericht, Schul-, Festschrift; Inhalt, Übersicht, Tagesordnung,Reihenfolge, Einteilung, Zeitein-

Progreß: Fortschritt (Wieland; Schlagwort, erst

seit 19. J.); Aufnahme (18. J., veraltet)

Progression: Fortschreitung (C), Zunahme, Auf- (18. J.; veraltet), -stieg, Stufengang, -folge, Steigerung; Reihe

Progressist: Fortschrittsmann, -schrittler (zuerst Hohnwort Lassalles gegen die Fortschrittspartei, 1863)

progressiv: fortschreitend, aufsteigend, an-, zunehmend, sich steigernd, steigend, gesteigert, wachsend, immer mehr, anschwellend, stufenweise, gestaffelt, in Sprüngen. — s. gradatim, sukzessiv

prohibieren: verhindern, -bieten, Einspruch erheben; ausschließen, unterbinden, -drücken, fernhalten, drosseln

prohibitiv: verbietend, ausschließend, verhindernd, unterdrückend, abschreckend, Sperr .., Hemm .., Ausschluß .., Abwehr ..

Projekt (erst kurz vor 1800, noch nicht bei Lessing): Vorhaben, -satz, Absicht, Gedanke, Unternehmen, Plan, Anlage, Vor-, Entwurf (Zesen), Riß (Sch), Um-, Grund-, Anschlag, Zeichnung; Luftschloß

projektieren: planen (19. J.), entwerfen, vorhaben, in Aussicht nehmen, umgehen mit .., beabsichtigen, -zwecken, anlegen, im Schilde führen, aushecken, sich tragen mit .., schwanger gehen - .., schmieden. — s. intendieren

Projektil: Geschoß, Wurf-

Projektion: Bildwurf, Lichtbild- (beide f), Wandbild, Lichtwand-, Flächenbild; Grundriß (Zesen), Auf-; P.sapparat (mechanismus): Bildwerfer (längst im Gebrauch), -lampe

projizieren: werfen, ent-, übertragen, im Grundriß .., planzeichnen

Proklamation: Erlaß, Kundmachung, Bekannt- (C), Verkündigung, Aufruf, Verordnung, Aufgebot. — s. Edikt, Manifest

proklamieren: verkünden, kundtun, ausrufen, ergehen lassen, aufstellen, auf den Schild heben, ernennen, erklären; aufbieten, von der Kanzel werfen

Prokrustesbett: Marter-, Streck-, Zwangsjacke, Daumenschrauben, ‚in spanische Stiefel eingeschnürt' (Faust 1913)

Prokura: Vollmacht (nach dem HGB ist P. mehr als Vollmacht), Geschäfts-, Vertretungs-, Vollvertretung

Prokurist: Erster Angestellter, Geschäftsführer, -vertreter, Bevollmächtigter

Prolegomena: Vorbemerkungen, -rede, Einleitung

Prolet (studentisch): Knote, Kerl, Flaps, Runks, Rüpel, Stiesel, Schnösel (W). — s. Banause

Proletariat (seit 1919 Schlagwort): Lohnarbeiterstand; (meist verallgemeinernd): Arbeiter-, Lohnarbeiter, ‚Enterbte', ärmste Klassen, Besitzlose

Proletarier (schon 18. J., damals noch nicht Schlagwort): Besitzloser, ‚Enterbter' (zuerst bei Saint-Simon, durch Lassalle Schlagwort), Lohnarbeiter, -‚sklave', aus der Hand in den Mund

Prolog: Festgedicht, Gruß, Weihe-, ‚Zur Weihe des Hauses' (G), Vorspruch, -spiel (so bei Sch, zB. 2. 4. 1805 an W. v. Humboldt)

prolongieren: verlängern, weiter befristen, Frist geben (lassen), fristen, stunden, hinausschieben, auf-, erneuern, umschreiben, fort-

Promemoria: Gesuch, Bitt-, Eingabe, Denkschrift, Bitt-, Vorstellung, Darlegung. — s. Petition

Promenade: (Spazier)gang, Bummel; Baumgang, Anlage, Wandelpark, Wall, Ring, -straße, -weg, -straße, -zeile,

promenieren: spazieren, schlendern, lustwandeln, bummeln, laufen, sich vertreten, ausgehen, sich ergehen, auf und ab gehen. — s. flanieren, spazieren

Promesse (ö): Losanteil

Promille: vom Tausend, aufs -

prominent (modische Amerikanerei): hervorragend, angesehen, bekannt, führend, leitend, tonangebend, Haupthahn, großes Tier, Stern. — s. Koryphäe

promiscue: in buntem Gemisch, buntgemischt, bunt durcheinander, neben-, Krethi und Plethi, bunte Reihe, ohne Unterschiede, in einem Topf, wie's trifft, wahllos. — s. heterogen, pêlemêle

Promotion (erst 17. J.): Beförderung, Doktorprüfung

promovieren: befördern; den Doktor machen, - bauen, Doktor werden, die -würde erlangen; zum Doktor ernennen, den Doktorhut verleihen

prompt: pünktlich, rechtzeitig (C), schnell, rasch, stracks, sofort, unverzüglich, umgehend, Schlag um Schlag, schlagfertig (Sch), Zug um Zug, flugs, hurtig, baldigst, schleunig; bereit, greifbar, sicht-, unter Händen; eifrig, flink; — p.e Ware: sofort lieferbare-. — ſ. fix

promulgieren: veröffentlichen, kundgeben, erlassen. — ſ. proklamieren, publizieren

pro nihilo (geflügeltes Wort durch den Grafen Arnim 1875): für nichts (und wieder nichts), um des Kaisers Bart, nutzlos, eitel, umsonst, unverrichteter Dinge, im Sande verlaufen, wie das Hornberger Schießen, ein großer Aufwand schmählich vertan, verlorne Liebesmüh, Hopfen und Malz verloren, alles weggeworfen, verpufft, in Wohlgefallen aufgelöst, für die Katze. — ſ. resultatlos

Pronomen: Fürwort (Stieler um 1700, Gottsched)

prononciert: ausgesprochen (G, wörtliche Übersetzung), scharf, -geprägt, ausge-, bestimmt, erklärt, geschworen, rücksichtslos, unverkennbar, zur Schau getragen, echt.., Stock..

Pronunziamento (drolliges Zeitungsspanisch, das nur dem Welscher spanisch vorkommt): Aufruf (zum Abfall, Aufstand usw.), Schilderhebung, Weckruf, Mahn-, Putsch, Kundgebung. — ſ. Demonstration, Insurrektion

Proömium: Einleitung, Vorspruch, -gedicht, -gesang. — ſ. Prolog

Propädeutik: Vorbereitung, -bildung, -schule, Einführung

propädeutisch: vorbereitend, einführend

Propaganda (erst 19. J., eigentlich Heidenbekehrung, Glaubensausbreitung): Werbung, Werbe.., Werbtätigkeit, Ausbreitung, Lärmtrommel, Werbe-, Tamtam, Ermunterung, Förderung, rührig sein, Empfehlung; (seit 1914 und dem Berufsverleumder Northcliffe): Lügenpfuhl, -pest, -presse, Brunnenvergiftung. — ſ. Agitation, Reklame

propagieren: ausbreiten, predigen, fördern; fortpflanzen

Propeller: Schraube, Schiffs-, Luft-, Trieb-, Treib- (Graf Zeppelin), Triebflügel, Kaffeemühle (fg). (Warum nicht Treiber, oder selbst Trieber?)

Prophet (Hl): Gottgesandter, Bote Gottes, Seher (Lu; Adelung: ‚verwerflich'), Weissager (Jesen), Mahner, Prediger, Lehrer, Volks-, Vorkämpfer, Ausbreiter (Namens, Werkes, Ruhmes), Verkünder. — ſ. Apostel

Prophetie: Sehergabe; Weissagung

prophetisch (Hl): seherisch, zukunft-, -fündend, ahnend, vor-, ahnungsvoll, weissagend, Seher.. — ſ. divinatorisch, ominös

prophezeien (Hl): voraussagen, weis-, ankündigen

prophylaktisch: verhütend, vorbeugend, -bauend, abwendend, Verhütungs.., Schutz.., Vorbeugungs.. — ſ. präventiv

Prophylaxe: Verhütung, Vorbeugung

pro poena!: spinnen!, in die Kanne steigen!

proponieren: vorschlagen, Vorschlag machen, in Vorschlag bringen, anregen, -bieten, antragen, bean-, nahelegen. — ſ. offerieren

Proportion: Verhältnis (17. J., dann Chr. Wolff), Anteil; Maß, -gabe, Ebenmaß (Harsdörffer), Größenverhältnis, Größe, Abmessung, Gleichung, Schlüssel; Linien, Gliederung. — ſ. Dimension, Quote

proportional: im Verhältnis, verhältnismäßig, verhältig (f), je nach, entsprechend, angemessen, verhält sich..

proportioniert: wohlgebaut, -gebildet, -formt, -gestalt, ebenmäßig, fein gegliedert, gutgewachsen, schnittig, steif (sch), zierlich; angemessen

Proporz (ekelhaftes, schon altes [16. J.] Unwort, aus der Schweiz, dort als Scherzwort beabsichtigt, als neues Fremdwort gierig aufgeschnappt): Verhältniswahl, Ausgleichs-

Proposition: Anerbieten, -regung, -sinnen, Vor-

schlag, Antrag. — s. Offerte

propre: sauber, eigen, nett, niedlich, fesch; proppet (Hl). — s. adrett

propria manu: eigenhändig

proprio motu: aus eignem Antrieb

Propyläen (bei G Name einer Kunstzeitschrift; Bauwerk in München): Prunktor; Vorhalle, Säulen-, -tor

pro rata: nach Verhältnis, - Gebühr, anteilig

Prorogation: Aufschub, Vertagung, Amtsverlängerung

prorogieren: aufschieben, ver-, -tagen, -längern, aussetzen. — s. prolongieren

Prosa: Prose (L), ungebundene Rede (Schottel), Redesprache, Alltags-, Schrift-; Reizlosigkeit, Nüchternheit, Alltag, -getriebe, Alltäglichkeit, Werkeltag, Einerlei, nackte Wirklichkeit, Öde, Hausbackenheit, Sandwüste, ‚Sandbank des Lebens' (Immermann), ‚Wüstensand des -'(Lenau), ‚der graue Tag' (Storm), ‚das graue Heute' (H. Seidel), Tretrad (Eichendorff), -mühle, ‚gemeine Deutlichkeit der Dinge' (Sch)

Prosaiker (erst bei Sch), **Prosaist:** Prosaschreiber

prosaisch (erst bei Lessing; außerdem): gewöhnlich, hausbacken, schwunglos, trocken, irdisch, nüchtern, öde, platt, schal, ‚an schalem Zeuge klebend' (Faust 603), am Boden .., im Staube; entgöttert, musenlos, unmusisch, ledern, ohne Sinn für Höheres, philisterhaft, Nützlichkeits ..

Proselyt: Bekehrter, Neube-; Nachläufer, Über-, (C), Nachbeter, Anhänger, Schüler; — P.enmacher: Seelenfänger. — s. Konvertit, Renegat

Prosit (harmloses Hl): Prost! Wohl bekomm's!, Zum Wohl!, Zur Genesung!, - Gesundheit!, Heil!, Gut Holz!, Glückauf!

proskribieren: verbannen, in Bann erklären, -tun, ächten, Stab brechen, verfemen, brandmarken, ausstoßen, verpönen, auf die schwarze Liste setzen, vogelfrei (friedlos) erklären. — s. Boykott, exkludieren, Ostrazismus

Proskription: Verbannung, Acht und Bann, Acht, Landesverweisung, bürgerlicher Tod

Prosodie: Silbenmessung, Ton- (Gottsched), Silbenmaß, -keuschheit (Mörike über P. Heyse), -strenge, Verskunde, -kunst (Schottel), -messung. — s. Metrik

Prospekt (erst um 1813): Plan, Ankündigung, Anzeige, Voran-, Einladung, Geschäftsaufruf, Werbeblatt, -heft, -schriftchen, Waschzettel, Anpreisung; Bühnenhintergrund, Tiefsicht, Ausblick. — s. Annonce, Propaganda, Reklame, Vedute

prosperieren: gedeihen, glücken, blühen, in Aufnahme kommen, hoch-, einschlagen, Erfolg haben, fördern (Faust 3025), flott gehen, gut von statten -, wohlfahren, gut fahren, - abschneiden, (Weizen) blüht, es schafft, kommt in Schwung, fluschen, klekken, flecken, äufnen (sch), ziehen, gelingen, Schäfchen ins Trockne bringen (scheren), es weit bringen, Schnitt machen, gute Geschäfte -, sein Glück machen, flott gehen, Aufschwung nehmen, in einen guten Stiefel geraten (Keller), vorwärtskommen, auf grünen Zweig -, sich herausmachen, guten Faden (Seide) spinnen, in der Wolle sitzen. — Prosperität. — s. florieren, lukrieren, reüssieren

prostituieren (im 18. J., besonders bei G nur: bloßstellen): entehren, -würdigen, schänden, erniedrigen, gemein machen, wegwerfen, in den Kot ziehen (schleifen); (heute meist): preisgeben, feilbieten, Dirne sein. — s. profanieren

Prostitution (18. J.): Preisgabe, Entehrung, Schändung, Unzucht; Dirnentum, -wesen, -welt, Verdirnung

Proszenium: Vorderbühne, Vor-; — P.sloge: Vorderlaube, Bühnen- (f)

Protégé: Schützling (um 1700), Schutzbefohlener, Günstling, Liebkind, Tee- (b), Schoß-. — s. Favorit

protegieren: begünstigen, -schützen, fördern, helfen, fort-, behilflich sein, unter die Arme greifen, bemuttern, -gönnern, -schirmen, sich annehmen, Stange halten, unterstützen, Gönner sein. — s. favorisieren

Protektion: Gönnerschaft, Gunst, Fürsten-

(Sch), Schutz und Schirm, Hut, Ob-, Huld, Vorspann, Fürsprache, Fittiche, Begünstigung, Förderung, Hilfe, Beistand, Unterstützung, Beziehungen, Verbindungen, Günstlingswesen, -wirtschaft, Vettern-, ‚Krippe'; Schutzzoll. — ∫. Konnexionen, Nepotismus

protektionistisch: schutzzöllnerisch

Protektor: Beschützer, Gönner, Förderer, Ehren-, -schutzherr, -vorsitzender, Schirmherr, -vogt, Schutzengel, Nährvater, Hort, Ehren-. — ∫. Mäzen, Patron

Protektorat: Schutzherrschaft, -gebiet, Oberhoheit; Ehrenvorsitz, Schirm, -herrschaft, Gönnerschaft

pro tempore: für jetzt, zur Zeit, vorläufig, einstweilen

Protest: Widerspruch, Einrede, -spruch, -wand (Jesen), Anfechtung, Verwahrung, Vorbehalt; — Wechsel-P.: -vorweis, -weigerung, Abweisung, Zurück-, Ablehnung, Nichtannahme

Protestant (geschichtliches Hl)

protestieren: widersprechen, bestreiten, sich auflehnen, Einspruch erheben, sich verwahren, beanstanden, Verwahrung einlegen, Vorbehalt machen, anfechten; zurückweisen (Wechsel), ablehnen, -weisen, Zahlung verweigern, Ablehnung beurkunden. — ∫. opponieren, remonstrieren

Protestler: Französlinge (elsässische)

Proteus: Verwandlungskünstler, Vielseitiger, -gewandter, immer Neuer, - Andrer, Chamäleon (∫. dieses), Wetterfahne, -hahn, Windfahne

Prothese: Ersatz, -glied, Neu-, Kunst-, Gliedersatz, Kunst .., künstlich ..

Protokoll: Niederschrift, Schriftführung, Befundschrift, Aufnahme, Urkunde, Bericht, Amts-, Sitzungs-, Gerichts-, Verhörs-, Verhandlungs-; — P.führer: Schrift-, Schreiber, Gerichts-, Urkunder; zu P. geben: an Amtsstelle erklären, aussagen. — protokollarisch (meist genügt: amtlich, schriftlich)

protokollieren: aufzeichnen, ver-, niederschreiben, -legen, feststellen, aufnehmen, beurkunden, zu Papier bringen, Schriftführer sein

Protoplasma: Urstoff, Zell-, Urzell-

Prototyp (seit Herder): Urbild, Muster, -bild, Vor-, Inbegriff, Krone, Ausbund, Meisterstück, -bild, ausgesprochener .., Stock .., wie er leibt und lebt, - im Buch steht, aus dem Gesicht geschnitten, leibhaft, echt, wasch-. — ∫. Personifikation, Typus

Protuberanz: Auswuchs, -bruch, Vorsprung, Horn, Schleudermasse

Provenienz: Ursprung, -stand, Bezugs-, Ausfuhr-, Heimat, Quelle, Herkunft; Hafen, Schiff; Eingänge, Ankünfte, Einfuhr; Erzeugnis. — Import

proverbiell: sprichwörtlich

Proviant: Mundvorrat, -bedarf, Zehrung, etwas zu essen, Lebensmittel, Beköstigung, Verpflegung, Atzung; Heeresbedarf; (scherzhaft): Fressabilien, Happenpappen (b); — P.(Verpflegungs)beamter; Mehlwurm (fg). — ∫. Provision

(ver)**proviantieren** (außerdem): bevorraten, ..versehen, -sorgen, -pflegen, beliefern (Weltkriegswort), eindecken (desgl.), hamstern

providentiell: Schicksals .., Vorsehungs .., Gottes Finger, höhere (Führung, Fügung), vorherbestimmt, verhängt, gefügt, nach Gottes Ratschluß. — ∫. prädestiniert

Provinz (Hl): Bezirk, Gau, Landesteil, Landschaft; im Lande, - Hinterland, das Land, draußen, Kiez (b), Krähwinkel (Jean Paul nach einem wirklichen Ortsnamen, dann Kotzebue)

Provinziale: Provinzler, Provinzler (G); Kleinstädter, Außerhalbscher (b), Landpomeranze, Unschuld vom Lande, Posemuckler, Krähwinkler (Kotzebue 1803), Hinterwäldler, Krautjunker

Provinzialismus: Mundartwort, Landschafts- (C), mundartlich, -er Ausdruck, - Wendung, -Aussprache. — ∫. Dialekt, Idiotismus

provinziell: provinzlich, landschaftlich, im Lande, im Reich, Provinz .., krähwinklig, mundartlich

Provision (18. J.): Vergütung, Maklerlohn (BGB), -vergütung, -anteil, -gebühr, Vermittlungs-; ‚Kuppelpelz'; Vor-

rat, Mund-. — ſ. Proviant

Provisor: Obergehilfe, Vertreter

provisorisch (erſt Mitte 18. J.): vorübergehend, vorläufig, aushilflich, -hilfsweiſe, notbehelflich, einſtweilig, zeit-, probeweiſe, zur Probe, widerruflich, zunächſt, vorderhand, für jetzt, in der Schwebe, fliegend, Notbehelf, Lückenbüßer, Notnagel, bis auf weiteres, Probe .., Not .., Verſuchs .., Hilfs .., Behelfs .., behelfsmäßig (fg), verſuchsweiſe, probe-. — ſ. interimistisch

Provisorium: Behelf, Not-, Aushilfe, Noteinrichtung, Übergangs .., einſtweilige Anordnung, Einrichtung uſw. — ſ. Interim

Provokation: Herausforderung, Aus- (G), Beleidigung, Anrempelung, Brandbrief, Fehde-, -handſchuh, Kampfanſage, Aufreizung, Anſtiftung, Ermunterung

provokatorisch: herausfordernd, frech, hetzeriſch, aufreizend, ſpitzelhaft, ſpitzleriſch. — ſ. ostentativ

provozieren (außerdem): in Harniſch bringen, anreizen, heraufbeſchwören, herbeiführen, anſtiften, verurſachen, hervorrufen, Kampf anſagen; vor die Klinge fordern, in die Schranken -, Handſchuh hinwerfen, Fehde anſagen, anbinden mit, Händel ſuchen, vom Zaune brechen

prozedieren: verfahren, vorgehen, zu Werke -, Sache anfaſſen. — ſ. operieren

Prozedur: Verfahren, Handhabung, Handlung, Be-, -weiſe, Gang, Her-, Schritt, Rechts-, Vor-gehen, Verrichtung, Maßnahme. — ſ. Methode, Modus, Operation, Prozeß

Prozent, Perzent (ö) (17. J.): vom Hundert (BGB), hundertſtel (-teil), Zinſen; — Prozente: Anteil, Abgabe, Ermäßigung, Abſchlag; Gewinn, Einnahme (ſ. Provision, Rabatt); — P.ſatz: Bruchteil, Hundertteil, -ſatz, Verzinſung, Zinsſatz

prozentig: zinſig (zum erſten Mal 1916 amtlich in Preußen), zinslich, teilig, gradig (Weingeiſt)

prozentual (Rackerlatein): verhältnismäßig, entſprechend, anteilig, hundrig. (Iſt dies halb ſo undeutſch, wie p. unlateiniſch?)

Prozeß: Rechtsſtreit (ZPO und BGB), Handel, Sache, Streit-, Klage; holländiſch: Geding; Verfahren, -lauf, Gang, Vor-, Her-, Werde-, Entwicklung, Verarbeitung .., ſpielt ſich ab; — kurzer P.: ſchnelles Ende, nicht lange aufhalten (fackeln), ſchnell abfahren (fertig werden, durchgreifen), ohne Federleſen, Schluß machen. — ſ. Prozedur, summarisch

prozessieren (18. J.): Rechtsſtreit führen, rechten (Logau, Leſſing), klagen, ſich herumklagen, vor Gericht liegen, Streit verkünden, Rechtsweg beſchreiten, klagbar werden, ſtreiten, ſich in den Haaren liegen

Prozession: Betgang, Bitt-, Um-, Gottestag (Schwaben), Kirchfahrt, Bete- (Wieland), Wall-, Aufzug, Feſt-, Menſchenzug

prozessualisch: gerichtlich, Gerichts .., Streit .., Verfahrens ..

prüde (erſt Ende 18. J.; nicht bei Leſſing): zierig, zipp, zimperlich, zimprig, Zimperliese, gezimpert, ſpröde, -tuerisch, altjüngferlich, ſich haben, ſcheinkeuſch, überſittlich (Fauſt 11798), -züchtig; (b): ete, etepetete, ehrpuſſelig (zB. bei Fontane), pimplig, tuntig; zinzer (Heſſen), ziſemiſig (Moſel), zimpfer (ſch), ſipp (W, Frenſſen) zipfert (ö)

Prüderie (außerdem): Feigenblatt, Ohrenkeuſchheit (nach Fauſt 3295), Übertugend (Heine), Sprödetun, Tugendſtolz (J. Möſer)

P. S. (Postscriptum): N. S. (Nachſchrift)

psalmodieren: leiern, plärren

pseudo..: falſch, unecht, vorgeblich, an-, ſogenannt, vermeintlich, erfunden, Schein .., Kunſt .., Falſch .., Lügen .., übertüncht (Bibel, Seume), Stief .., After .., Erſatz .., Trug .., Schwindel .., gefälſcht, ..ling (zB. Dichterling)

Pseudonym (erſt 18. J.): Federname, Schriftſteller-, Deck-, Verſteck-

pseudonym: unter falſchem Namen, verſteckt, -kappt. — ſ. fingiert, inkognito

Psyche (ſchmockmodiſcher, gelehrttuerischer, für gehaltvoller erklärter Erſatz der altbackenen, nur Deutſchen, armſeligen,

plumpsprachlichen): Seele; -verfassung, -wesen, Volksseele (Herder 1769), Geistesart, Innenleben, Gemüts-. — ſ. Charakter, Mentalität

Psychiater: Irrenarzt; (schonend): Nervenarzt

psychisch (erſt um 1813): seelisch, Seelen.., Innen.., Geistes..

Psycholog(e) (weder bei Leſſing noch bei Sch, erſt nach 1813): Seelenkenner, -forſcher, -künder, -errater (Nietzſche), Herzenskündiger (Apoſtel 1, 24), Menſchenkenner

Psychologie (erſt Ende 18. J., noch nicht bei Leſſing): Seelenkunde, -forſchung; ſeeliſcher Grund, -Erklärung, Seelenweſen, -leben, (Wiſſenſchaft der) inneren Vorgänge

psychologisch (erſt ſeit 1800): ſeeliſch, ſeelenkundlich, Seelen..

psychopathisch: geiſteskrank, ſeelen-, belaſtet, Belaſtungs.. — ſ. pathologisch

Psychose (vornehmtuerisches Schonwort für): Verrücktheit, Seelenkrankheit, Geiſtes-, -ſtörung; (ſchonend): Nervenleiden

P. T. ſ. P. P.

Pubertät: Reife, Geſchlechts-, Mannbarkeit, Flegeljahre (ſeit Jean Paul), Backfiſchzeit

publik: öffentlich, offenkundig, bekannt, ruchbar, laut-, ..iſt heraus; — p. werden (außerdem): ſich herumſprechen, Stadtgeſpräch, auskommen (Lu, Matth. 28, 14). — ſ. notoriſch; — p. machen: verkünden, kundtun, anzeigen, an die große Glocke hängen, Lärm ſchlagen

Publikation: Veröffentlichung, Bekanntmachung, Druck, Erſcheinen, -nung, Ausgabe, Heraus-, Schrift, Werk, Abhandlung, Arbeit, Aufſatz; Kundmachung, Verlautbarung (beide ö)

Publikum (erſt ſeit Mitte 18. J. gebräuchlich, von Berlin ausgegangen; Gottſched 1760: „In Berlin heißt das Ding itzt P.“; allüberwucherndes Schwammwort): Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, Außenwelt, Volk, Bevölkerung, Bürger, -ſchaft, Einwohner, -ſchaft, Leute, Maſſe, Menge, Käufer, Kunden, Kundſchaft, Abnehmer, Zuſpruch, -lauf, Kreiſe, Zeitgenoſſen (angeblich von Gutzkow), Mitwelt (G), geneigte Ohren, Schallboden, Beſucher, Hörer, Zu-, -hörerſchaft, -ſchauer, -ſchauerraum, Schauluſtige, Leſer, -ſchaft, -kreis, -welt (C), Welt, Mit-, man, Geſellſchaft, Gemeinweſen (C), Allgemeinheit, der gemeine Mann, Herr Jedermann, Anweſende, die Erſchienenen, - Beiſtehenden, Um-, Gemeinde, All- (G); Gäſte, Reiſende, Reiſewelt; das Land, im Lande, draußen; öffentliche Vorleſung. — ſ. Auditorium, Korona

publizieren: veröffentlichen (erſt ſeit 1840 belegt), drucken (laſſen), erſcheinen -, herausgeben, -bringen, bekanntmachen, kundtun, verlautbaren (ſchon mittelhochdeutſch, jetzt ö), verkünden, an die große Glocke hängen, unter die Leute bringen

Publizist: Schriftſteller, Tages-, Zeitungsſchreiber, Zeitunger (A. Rehbein 1916), Zeitungsmann, Zeitſchriftſteller; Staats-, -rechtslehrer. — Publizistik. — ſ. Journalist

Publizität (Ende 18. J.): Öffentlichkeit (C, noch 1792 bekämpft), ‚Flucht in die -‘ (1896), Bekanntwerden, Ruchbarkeit, große Glocke

Puddelofen: Stahl-

Pudding (engliſch — o wie fein!; Hl): Pamps (norddeutſch — pfui wie gemein!), Speiſe, Nach-, Auflauf, Mehlſpeis (ö), Strudel (ö)

Püree: Brei, Mus; — Kartoffel-P.: Quetſchkartoffeln, Stampf- (Pommern), Kartoffelbrei, -mus Mulm (G, Fiſcherin)

pueril: knabenhaft, knäbiſch, kindiſch, ſchülerhaft, albern, läppiſch, feuchtohrig, gelbſchnäblig, dumme) jungenhaft, Mats

Puff: Marktſchreierei

Pullover (ſeit 1925): Ziehüber, Schlüpfer, Schüpfbluſe, Überſchwupper (Kinderwort aus dem Leben). — ſ. Jumper

pulsieren (erſt ſpät bei G): pulſen, pochen, klopfen, ſchlagen, hämmern, beben, fluten, ſtrömen, jagen, wallen

pulverisieren: pulvern, zer-, -ſtampfen, -ſtäuben, vermahlen

punisch: karthagiſch; treulos

Punktation: Abmachung, -faſſung, Feſtſetzung, Vertragsentwurf; Einſtechung, Punktung. — ſ. Redaktion

punktieren: punkten, tupfen, tüpfeln

Punktum! Schluß!, abgemacht!, Schwamm drüber!, fertig (ist die Laube, b), Punkt (L)

Punktum saliens: springender (hüpfender, Sch) Punkt, Herzpunkt (O. Ludwig), Kern-, Angel-, Dreh-, Kern, Pudels-, Hauptsache, der langen Rede kurzer Sinn, worauf es ankommt, das A und das O, das Wichtigste, wahrer Jakob, Knoten, Hase im Pfeffer, Hund begraben

pupillarisch: sicher, mündel-, vormundschaftlich

Pupille: (Augen)stern, Kindl (bayrisch), die Sehe (alt, noch in Leipzig)

pur: rein, lauter, bloß, nackt, schier, eitel, gediegen, lötig

pure: schlankweg, schlechthin (Fischart, C), ohne weiteres, lediglich, einfach, schlicht, glatt, wie es geht und steht, ohne Gerede, anstandslos, rundweg, unverändert, -bedingt

Purganz: Abführmittel

Purgatorium: Fegefeuer, Läuterungs-

purgieren: abführen; reinigen

Purismus: Sprachreinheit, -reinigung, -sauberkeit; Deutschtümelei (so von den Welschern geschimpft), dumme Deutschschreiberei (desgl.), Deutsches Sprachgefühl, Verdeutschung(swut); Überstrenge

Purist (zuerst für ‚Feinschreiber'; nach Sch's ungerechtem Xenienspott gegen C ausgeartet zum Schimpfwort derer, die nicht Deutsch schreiben wollen noch können, gegen solche, die das wollen und können): (Sprach)reiniger (G), Verdeutscher, Reinschreiber, Deutsch-, Fremdwortfeind, Freund sprachlicher Sauberkeit, Deutscher mit sprachlichem Ehrgefühl (vgl. E. Engel: ‚Sprich Deutsch!' S. 171); (im Munde der unwissendsten Welscher ein von ihnen erfundener Narr, der statt Nase sagt: Gesichtserker)

Puritaner: Tugendbold, keuscher Joseph; Frömmler, Scheinheiliger, Tugendheuchler, -wächter; Sittenstrengler

puritanisch: sittenstreng; — Puritanismus

pussieren: s. poussieren

putativ: vermeint, -lich, eingebildet. — s. fiktiv, Pseudo

Putsch (L, stammt aus der Schweiz, s. Kellers Grünen Heinrich Band 4)

Putte(n) (Italienerei; noch ‚feiner': Putto und Putti): Kinder, -gestalten, Engelein. — (Warum nicht Puttchen?)

Puzzle (Engländerei): Geduldspiel

Pygmäe: Zwerg, -lein, Knirps, Däumling, Heinzelmännchen, das kleine Volk (Kopisch); kleine Seele, Zwergseele. — s. Liliput

Pyjama: Schlafanzug

Pylon: Pfeiler, -tor

Pyramide (Hl): Spitzbau, -getürm, Riesenspitzbau; Spitzkant (f); — pyramidal (scherzhaft übertreibend): riesig

Pyrotechniker: Feuerwerkskünstler, -werker

Pyrrhussieg: Unheils-, Verlust-, Aufreibungs-

Pythia: Zukunftskünderin, Rätsel-, Seherin

pythisch: dunkel, geheimnisvoll, rätselhaft. — s. Orakel

Q.

qu.: quästioniert (s. dieses): betreffend

qua: als, in der Eigenschaft eines . .

Quadrant: Viertelkreis, Winkelmesser, Grad-

Quadrat: Geviert (C), Viereck, Flächeninhalt (Zeisen); Viertel, Block, Häuser-, Flächen . .; — Q.zahl: hoch 2; Q.wurzel: zweite -; Q.meter: Geviert-, Flächen-, Meter im Geviert; — scherzhafte Ausdrücke wie Q.laatschen, Q.schnauze (b) fordern und vertragen keine Verdeutschung

quadratisch: viereckig, -eckt (G), geviert (G), vierig, gewürfelt, würfelseitig, würflig. — s. kariert

Quadratur: Vierung (Logau, Lessing und C); — Q. des Kreises: Kreisviereckung (C), unlösbare Aufgabe

quadriert: gequadert; -gittert, -gattert, Netz . .; mit sich malgenommen, ins Geviert erhoben, hoch 2. — s. kariert

Quadriga: Viergespann

Quadrille: Viertanz, Hoftanz, Lanzer

Quadrupede: Vierfüßler

quaestio facti: Tat-

frage, -bestand; - juris: Rechtsfrage

quaestioniert: in Frage stehend, erwähnt, oben genannt, obig, betreffend, beregt, gedacht

Quästor: Kassenrat, Einnehmer, Schatzmeister; Rechnungsprüfer

Quaestur: Kasse, Schatzamt, Rechnungs-, Einnehmerei

Quai (ist Kai, und Kai ist Deutsch): Kaje, Staden, Damm, Hafen-, Hafen, Mole, Bollwerk, Ufer, Anlegeplatz, Anker-, Anfurt (Lu), Stapel (G)

Quaker oats: Haferflocken, -grütze

Qualifikation (um 1800) Bezeichnung, Amts-; Zeugnis; Fähigkeit, Befähigung, Verwendbarkeit, Tüchtigkeit, Eignung, Eigenschaft, Diensteignung, Dienlichkeit, Geschicktheit, Brauchbarkeit, Tauglichkeit, Zeug dazu; Berechtigung

qualifizieren: bezeichnen, schätzen, benennen, -titeln; (sich qu.): eignen (E), taugen, usw.

qualifiziert: tauglich, brauchbar, befähigt (E), geeignet (E), beschaffen, geeigenschaftet (Wieland, von Lessing empfohlen), geschickt, -schicklich, der Mann dazu, hat das Zeug zu .., dazu angetan, aus dem Holz geschnitten. .; besonder, erschwert, erschwerend, schwer, strafverschärfend. — ſ. kapabel

Qualität: Wesen, Artung, Art, Gattung, Gabe, Eigenschaft, Beschaffenheit, Güte, Wert, Wertigkeit, Tugend, Wahl (ſ für die Meißener Porzellane), Schlag, Rang, Bedeutung, das Wie (Qu., nicht Quantität: Wägen, nicht zählen) Arbeit, Ausführung, Marke, Sorte, Klasse, Ware, Gehalt, Schrot und Korn; — Q.sware: Fein-, beste Ware; Q.sweine: Feinschmecker-, Kenner-, Edel-, feine -, - Marken. — ſ. Kaliber

qualitativ (erst 18. J.): eigenschaftlich, artlich, stofflich, der Beschaffenheit (Art) nach, wertgemäß, inner, Wert. ., Art. ., Wesens . ., nach Güte, -Wert

quand même: trotzdem, - alledem, dennoch, und wenn schon, wenn auch, nun erst recht, nun grade, was tut's?, komme was mag!

Quantität: Masse, Menge (‚die Menge bringt es'), Umfang, Zahl, An-, Größe, Posten, Haufen, Stoß, Ladung, Stapel usw.; Tondauer, -wert, Maß, Zeit-, Silben-, -länge

quantitativ (19. J.): der Menge nach, - Zahl -, -Größe -, dem Umfange -, nach Masse, größenmäßig, zahlen-, Zahlen. ., Größen. .

quantité négligeable: unbeachtliche Größe, nicht der Rede wert, Nebensache (17. J.), Luft, fünftes Rad am Wagen, Stiefkind, Aschenbrödel, stiefmütterlich, Lückenbüßer, . .macht den Kohl nicht fett, Tropfen auf heißen Stein, Katze auf dem Schwanz, keinen Hund vom Ofen locken, belanglos, wert-, unerheblich, zählt nicht, Auf Kleinigkeiten kommt nichts an, Kein Hahn kräht darnach, links liegen lassen, außer Betracht (bleiben lassen), unbeträchtlich, - - achtlich

quantitieren: taktig (silbenmäßig) zählen (messen), takten. — ſ. skandieren

Quantum: Menge, Masse, Maß, Aus-, Größe, Posten, Anzahl, Umfang usw. — ſ. Quantität

Quarantäne: Sperre, Verdachts-, Reise-, Seuchen-, Schutz- (ſ), Beobachtung, Liegezeit (E)

Quart: Viertel . . (Bogen, Maß, Faß, Krug); Gesichtshieb, Durchzieher; — Q.format: Viertelgröße

Quartal: Vierteljahr, Jahrviertel; Versammlung (der Handwerker)

quartaliter: vierteljährlich

Quartant: Buch in Viertelbogengröße, Viertelbogner, Viertbuch, Wälzer

Quarterdeck: Halbdeck, Hinter-

Quartett: Vierspiel (E), -sang (E), -stimmig

Quartier (Hl): Viertel, Stadt-, -bezirk, -teil; Wappenfeld; Unterkunft, -kommen, -bringung, Absteige, Obdach, unter Dach, Wohnung, Heim, Bude, Bleibe (b); Rast, Lager, Ein- (ö), Standort (fö). Ortsunterkunft (heeramtlich); Schonung, Gnade, Leben; — Q.latin (Heimparisérei): Studentenviertel. — ſ. Logis

quartieren: beherbergen, einlagern, unterbringen, aufnehmen

quasi: gewissermaßen, sozusagen, als ob. - wenn,

gleichsam, -wie, scheinbar, beinah, nahezu, halb und halb, halbwegs, ‚stark dreiviertel', so gut wie .., Schein.., Halb.., annähernd, so ähnlich, quantsweis (W)

Quatember: Vierteljahrsbeginn, Vierzeiten

Quattrocento (italienernde Geckerei, erst Ende 19. J.): 15. Jahrhundert (der italienischen Kunst)

Querele: Beschwerde, Quengelei, Quärgelei (Sachsen), Klagerei, Geklage, Klagsucht, Unzufriedenheit, Hader, Krakehlerei, Jammerei, Nörgelei, Stänkerei, Streit um nichts (um Quark, Esels Schatten, Kaisers Bart)

Querulant (erstum 1800): Quengler, Beschwerdeführer, Tadler, Klagsüchtiger, Händelsucher, Haderer, Hadermann (Lu), -geist, Widerbeller, Nörgler, Stänker, Zänker, Krakehler, Rechthaber, Haberecht, Streithammel. — s. querulieren

Queue: Stock, Stößer; Reihe, Schlange, Gänsemarsch; Schwanz, Ende (amtlich im Heer), Nachhut, -trab, hinten; — Q. stehen: Reihe bilden, sich anstellen, auf .. (Butter usw.) stehen (1916), Schlange-

Quidam: ein gewisser Jemand

quieszieren (ö): in Ruhestand versetzen, verabschieden, ruhen

Quieta non movere (Sallust; Bismarck): Ruhiges in Ruhe lassen, den Frieden nicht stören, Nur nicht dran rühren!, O rühre, rühre nicht daran!, Was dich nicht rührt (angeht) da laß deinen Vorwitz, Was dich nicht brennt, das blase nicht, Wo dichs nicht beißt, kratze nicht, Man muß den Dreck nicht rühren (sonst..), Gefährlich ist's den Leu zu wecken, Wecke den schlafenden Hund nicht auf!

Quietismus: Gottseligkeit, -ergebenheit, Ruhe in Gott, Gottversenkung, Geruhsamkeit, frommes Sichbescheiden, - Trägheit, Stumpfheit, stumpfe Ergebung, Hände in den Schoß legen, Ruhebedürfnis (Scheffel), Stilleben (Keller, Treitschke), ‚Ruhe ist die erste Bürgerpflicht' (1806), Ruhe eines Kirchhofs (Sch). — s. Apathie, Lethargie

Quinar: Fünffüßler (lateinische Versart)

Quincaillerien: Kurzwaren, Schnurrpfeifereien, Flitterkram, Kleinschmuck, Kinkerlitzchen

Quinquennium: Jahrfünft, Reichstagswahlzeit

Quinte: Zweite (Geige); E-Saite

Quintessenz (17. J.): feinster Auszug, Inbegriff (beide Faust 693/4), Kern, Wesens-, Schwerpunkt, der langen Rede kurzer Sinn, Mark, Hauptsache, Pudels Kern, Witz, letzter Schluß, Endergebnis, das Lange und Kurze, das A und O, das Wesentlichste, - Beste. — s. Extrakt, Punktum saliens, Resumee

Quintett: Fünfstimm (ig), -spiel, -sang

Quiproquo (Quidproquo): Verwechslung, -greifen, an den Falschen kommen, Bock zum Gärtner. — s. Lapsus

Quiriten: Bürger, Wähler, Volk

Quisquilien: Kleinkram, Plunder, Läppereien, Nichtigkeiten, Quark, Tand, Schnurrpfeiferei, Wortklauberei, Zwirnsfäden, um des Esels Schatten, - des Kaisers Bart, ungelegte Eier. — s. Bagatelle, Quantité n.

Qui tacet, consentit: Wer schweigt, stimmt zu

quitt (L): los, - und ledig, wett, es hebt sich, fertig; glatt, gleich, reiner Tisch, im Reinen; ‚Unser Schuldbuch sei vernichtet!', erledigt, bezahlt, (einander) nichts schuldig, Wurst wider Wurst

quittieren: begleichen, Empfang bescheinigen, anerkennen, Quittung ausstellen; verlassen, ausscheiden, -treten, ab-, aufgeben, Abschied nehmen, niederlegen, Bündel schnüren

Quittung (L): Empfangschein (Schottel), Entlastung, Bescheinigung, Bestätigung, Vergeltung, Lohn, Dank

Qui vive!: Wer da! — Auf dem Q. stehen: - Posten -, eingerichtet sein, auf der Hut -, in Bereitschaft -, wachsam, auf der Lauer, Augen offen, dem Landfrieden nicht trauen

Qui vivra, verra (feinste Zeitungsblüte): Wir werden ja sehen, Abwarten! (und Tee trinken), Die Folge wird es lehren

Quod erat demonstrandum: Was zu beweisen war, also: es stimmt, nach Adam Riese

Quodlibet: Durcheinander, Kunterbunt, buntes Gemisch, Allerlei, Mischmasch. — ſ. Mixtum c., Pelemele, Potpourri

quod non!: nein!, ist (is) nicht, ausgeschlossen, denk' nicht dran, fällt mir nicht ein!, gibt's nicht, nicht in die Hand!

Quorum (neuste engländernde Errungenschaft einiger Zeitungsschmöcke): (beschlußfähige) Mindestzahl

Quos ego! (Vergil): Euch werd' ich!, Euch soll doch.. (z.B. der Affe laufen), Da soll doch gleich.. (ein Donnerwetter..), Wartet nur!, kalter Wasserstrahl, Knüppel aus dem Sack!

Quote: Anteilzahl, Anteil, Bruch- (BGB), Betrag, Teil-, -zahlung, Satz. — ſ. Kontingent, Rate

Quotient: Bruch, wieviel, wie oft, Teilergebnis, -zahl, -wert. — ſ. Resultat

quotieren: verzeichnen, angeben, bestimmen (Preis)

quotisieren: verteilen (nach Anrecht, Verhältnis, Pflicht), ausschreiben. — ſ. kontingentieren

Quousque tandem! (Cicero): Wie lange noch!, Wird's bald?

R.

R (auf fast allen Uhren Deutschlands, auch denen Deutschen Ursprungs, für Retard): nach (stellen), verlangsamen; (abgekürzt): L

Rabatt: Abschlag, -zug, Nachlaß, Ermäßigung, Vergütung, -günstigung, Gutschrift

Rabatte: Beet, Rand-, Längs-, Blumenreihe; Rockaufschlag, -besatz, Klappe

rabiat (um 1700); wütend, wutschnaubend, -entbrannt, geladen, wild, fuchs-, -teufel- (Hans Sachs), toll, außer sich, aufgebracht, grimmig, verbissen, fuchtig, mit dem Kopf durch die Wand, aus dem Häuschen, fährt aus der Haut, kochend, sich fuchsend, taub (sch). — ſ. frenetisch, furios

Rabulist: Rechthaber, -sverdreher, -klauber, Silbenstecher, Tiftler, Klopffechter, Maul-, Zungendrescher, Flausenmacher, Wortkniffler, -zänker, -deutler, -klauber, Klügler, Deutler, Haarspalter, Wortimmundedreher, spitzfindig (seit Fischart), -findler, -weise (schwäbisch), Winkelzieher (Kleist). — ſ. Phraseur, Schikane, ..neur, Sophist

Rabulisterei, ..stik (außerdem): Zungenstreit (Lu), Buchstaben- (Moscherosch), Fechterkünste, Deutelei

Race (18. J.): in der Form Rasse L; Menschenschlag, Völkergruppe; Stamm, Zucht, Züchtung, Geschlecht, Art, Volks-, Blut, Voll-, Geblüt, Schlag, Menschen- (Kant), Feuer, Voll..

Rachitis: Englische Krankheit, Knochenerweichung

radial: strahlig, strahlenförmig, stern-, fächer-, -artig; — R.system: Pumpbezirk, Schwemm-

radieren: kratzen, aus-, weg-, ab-, reiben, schaben, wischen, schrapen; ätzen. — Radier.., Schab.., Ätz ..

Radierer: Ätzer, Schabkünstler, Kupferstecher

Radierung: Ätzung, Kupferdruck

radikal (18. J., im vollen Schwung nach Mitte 19. J.): von Grund aus, mit der Wurzel, wurzweg (ö und Pfalz), bis zur Wurzel, Axt an die -, bis auf den Grund, auf die Spitze treiben, mit Stumpf und Stiel, - Haut und Haar, gründlich, reiner Tisch, erschöpfend, durch und durch, ein für allemal, bis aufs Tz, ‚ratzenkahl', vollständig, restlos (Modewort), grundstürzend, durchgreifend, rücksichtslos, einschneidend, ganze Arbeit, aufs Ganze gehen, äußerst, entschiedenst, unnachgiebig, -entwegt, kopflings, waschecht, blutrot, in der Wolle gefärbt, bis auf die Knochen, ‚zielbewußt', die Äußerstlinken, Jakobiner, Bilderstürmer, die Unbedingten, Heißsporn (W. Schlegel 1800), blindwütig, Grund .., Pferde..(kur), ‚Doktor Eisenbart', Erz ... — ſ. extrem, funditus, outriert, total

Radio (1923): Rundfunk (jetzt in vielen Deutschen Zeitungen so; unerhörtes Vorkommnis, sicher nicht langlebig: für eine neue Erfindung ein Deutsches Wort! Unerhört!); warum nicht auch: Strahler?, Rundsender

Radiogramm (Radio-

telegraphie): Funkspruch (unerhörtes Deutsches Wagnis; Wustmann war bei seiner Einführung schon tot und H. Delbrück sehr alt)

Radius: Halbmesser (1670); Weite

radotieren (absterbend): faseln, lallen, stammeln, drauflos schwätzen, schwögen, salbadern, quasseln, quatschen, schwabbeln, sabbeln, babbeln, kohlen, quackeln, blubbern, seichbeuteln (Rhein), dahlen (G)

Räson: Vernunft, Einsicht, bessere -; Grund, innerer -; — Staats-R.: -wohl

Räsoneur (außer zu räsonieren): Klügler (Lu), Klugschwätzer, -schnacker, -schmus (Fontane), Schreier, Krakehler (1848), Kiebitz, Klügling (Lu, Wieland), Brummeisen (b), Zwiderwurzn (ö), Raunzer (ö), Murrkopf, Kläffer; Redenhalter (Bühne), Bühnenprediger. — s. Kritiker, malkontent, Querulant

räsonieren: nachdenken, folgern, vernünfteln (Fruchtbringende); nörgeln, mäkeln, murren, schimpfen, herunterma chen, -setzen, aus-, tadeln, besserwissen, klugreden, klügeln, raunzen (ö), trätschen, brummeln, kritteln, be-, mucken, auf-, muckſen, rasaunen, poltern, zanken, zänkeln (Zahn), wörteln, müffeln, schwälen, brümmeln, grämeln, schnauzen, zetern, geifern, kannegießern, kakeln, quengeln, durchhecheln, krakehlen, aufbegehren, losziehen. — s. kritisieren, politisieren, querulieren

räsonnabel: vernünftig, angemessen, sinnig, billig, ..läßt sich hören, Einsehen haben

Räsonnement: Erwägung, Gedankengang, Beweisführung. — s. Argument

Raffinade: Hutzucker, Brot-, Fein-, Einmache-

Raffinement, Raffinerie: Überfeinerung, feinste Berechnung, bis ins Kleinste, ausgesucht, Peinlichkeit, Künstelei, Verzärtelung; Ausklügelei, List, Schlauheit, Verschmitztheit, Abgefeimtheit, -brühtheit, mit allen Wassern gebrannt, Geriebenheit, -rissenheit, Durchtriebenheit, Feinschmeckerei; (für Raffinerie noch besonders): Siederei (Zucker). — s. Luxus, Routine, smart

raffinieren: feinern, verfeinern, über-, läutern, reinigen, klären, veredeln

raffiniert (18. J.) (auszerdem): feinst, feinberechnet, ausgesucht, -geklügelt, -getiftelt, bis zum Tz, - ins Kleinste, auf die Spitze getrieben; peinlichst, abgefeimt, aus- (B. Auerbach), -bündig, -gepicht, verschmitzt, -schlagen, gerissen, gerieben, durchtrieben, mit allen Hunden gehetzt, - allen Wassern gebrannt, vom reinsten Wasser, Erz.., hartgesotten, ausgekocht, faustdick hinter den Ohren, feindrähtig (W). — s. smart

Rage: Wut, Zorn, Jäh-, Hitze, Hetze, Eile, Über-, -eilung, -stürzung, Hast, Schuß, Aufregung, Fieber, Feuer, Aufbrausen, -wallung, Gereiztheit, Koller, Strudel (sch). — s. exaltiert, rabiat, Raptus

r(i)agolen (Hl): tiefpflügen

Ragout: Gemisch, Mischgericht, -muschel; Würzfleisch, ..Pfeffer, Mischmasch, ..Klein; — R. fin: Feingemisch, Muschelgericht, -fleisch

Raid (neuste Engländerei, mitten im Weltkrieg von einzelnen ehrvergessenen Zeitungen auf die Ruhmestaten Deutscher Tauchboothelden angewandt): Pirsche, Streife, -zug, Beute-, Jagd-, Sieges-, Wikingerfahrt, Einfall, Über-, Eroberung. — s. Invasion, Razzia

ramponiert (bf): schäbig, abgeschabt, -getragen, -genutzt, -gerissen, -gestoßen, -gegriffen, -getranst, mitgenommen, schadhaft, beschädigt, zerknittert, verknüllt, -knautscht, -schlissen, -rumpelt, -rumpelt (sch), -krumpelt, -schrumpelt, schrumplig, abgetakelt, unfrisch, fadenscheinig, herunter (herab) gekommen, abgelebt, manchen Sturm erlebt. — s. defekt, lädiert

Randal (nach 1830): Lärm, Gelärme, Auflauf, Ruhestörung, Unfug, Katzenmusik, Gejohl, Krakehl, Gegröl, Radau, Hetz (ö). — s. Alarm, Skandal, Tumult

rangieren: ordnen, ein-, -reihen, hinstellen, verschieben, umsetzen, platzweisen, Rang einnehmen, kommen.., ..einnehmen, gehören zu (unter).., stehen; erholen; — Rangierbahnhof: Verschiebe-; R.-

dienst: Schiebe-, Verschub; — ausrangieren: -sondern, -merzen

Rangierer: Wagenschieber, Ver-

Ranküne (um 1800): Nachtragen, -trägerei, nachtragende Feindschaft, es jemand gedenken, anstreichen, Feindseligkeit, Groll, Haß und Rache (Sch), Grimm, Heimtücke (Lessing: Hämtücke), Haß, (haßvoller) Neid (mittelhochd., durch R. Wagner erneut), Scheelsucht, Rachsucht, -gier, Erbitterung, Bitterkeit, Arges im Schilde.., nichts Gutes im Sinn, Zahn (giftig) auf.., (Gift und) Galle, Span, böse sein, falsch auf.., böses Blut, Bosheit, Böswille, Arg-, Mißwollen (G), Übel-, Gehässigkeit, gram, auf dem Strich, - der Latte (sch), im Magen, nicht grün, auffässig, es wurmt, Anfeindung, scheelsehen, übelnehmen, krumm-, spinnefeind, Stachel, geladen gegen ... — ſ. Animosität, Malice, Perfidie, Revanche

Ranunkel: Hahnenfuß

rapid: reißend, rasend, jagend, fliegend, stürmisch, ungestüm, jäh, heftig, ‚affenartig' (1866), wie ein Lauffeuer, mit Riesenschritten, unaufhaltsam. — ſ. akut

Rapier: Schläger, Hieber, Stoßdegen; Speer

Rapport: Meldung, Bericht, Tages-, Kassen-; Kunde, Post, Zeitung; Verbindung, -kehr, Zusammenhang, Beziehung. — ſ. Konnex

rapportieren (außerdem): hinterbringen

Raptus: Anfall, Raps, Rappel, Koller, rapplig, rappelköpfig(keit), Käfer, Vogel, ‚es piept' (b) (rappelt). — ſ. Rage, Spleen

rar: selten, vereinzelt, dünn, spärlich, knapp, gering, schütter (ö), dünn gesät, kostbar, merkwürdig, außergewöhnlich; — rara avis: seltener Vogel (Besuch, Fall usw.), weißer Rabe, an den Fingern zu zählen, alle heiligen Zeiten

Rarität (außerdem): Seltsamkeit, Sehenswürdigkeit, Meerwunder. — ſ. Kuriosum

rasant: flach, -bahnig, gestreckt, grade. — Rasanz

rasieren (bf): Bart abnehmen, - schaben, - scheren, abbarten, barten; schleifen, dem Erdboden gleichmachen, niederreißen; — Rasiermesser: Bart-, Scher-

Rasur: Weggekratztes, Schabstelle usw. — ſ. radieren

Rate: Teil, An-, Teilbetrag, Beitrag, Zahlung, Abschlag-, fristweise, Stoß (sch); — ſ. Kontingent, Quote, Ration

Raten: Preise, Sätze

ratierlich: anteilig, verhältnismäßig. — ſ. proportional

ratifizieren: vollziehen, bestätigen (1918 beim Frieden mit Rußland usw.), genehmigen, unterzeichnen; — Ratifikation

Ratio: vernünftiger Grund, Sinn, Absicht; — ratio legis: Sinn des Gesetzes. — ſ. Räson

Ration: Teil, An-, Zu-, Menge, Bedarf, Zumessung, Maß, Futter-, Speise-, Tages-, -bedarf, -futter. — ſ. Portion

Rationalisierung (Modewort, von dem man das Heil Deutschlands erwartet, seit 1926; sprachludrige Erweiterung der doch genügend unverständlichen Rationierung): vernünftige (zweckmäßige, sparsame) Wirtschaft, Sparsamkeit, Vereinfachung, -billigung, Zweckmäßigkeit

Rationalismus (18. J.): Vernunftbegründung, -herrschaft, -glaube, (Menschen)verständlerei, Allerklärerei, Aufklärung (seit Mitte 18. J.), Aufkläricht (spöttisch H. Leo), Verstandeswelt, Vernünftelei, denkgläubig (Heine)

Rationalist: Menschenverständler (G), Vernünftler, Freigeist (Schottel), -denker

rationell: vernünftig, wohldurchdacht, zweckmäßig, plan-, wirtschaftlich, ersprießlich, dienlich. — ſ. ökonomisch, praktisch

Rationierung: Zuteilung, Ein-, Planwirtschaft, strecken

rayé: gestreift

Rayon: Kreis, Um-, Abteilung, Bezirk, Bereich, Weichbild, Fach, Gebiet, -hege. — ſ. Distrikt, Domäne, Ressort, Revier

Razzia: Suche, Streife (G), Jagd-, Hetz-, Sammel-, Kessel-, -treiben, Pirsche, Hatz, Säuberung, Beutezug, Raub-; aufgreifen. — ſ. Raid

Reagenzglas: Probe-, Prüf-, -röhrchen

Reagenzien: Prüfmittel

reagieren (weder bei Lessing noch bei Sch; im heutigen Hauptsinn auch

nicht bei G): gegenwirken, rück-, Widerstand leisten, widerstehen, sich widersetzen; eingehen auf.., beachten, sich kümmern; antworten, sich auflehnen, empfindlich sein, sich bemerkbar (fühlbar) machen, -regen, -rühren, -äußern, -merken lassen, Wirkung verspüren, fühlen, sich melden, zucken, eingehen auf.. — ſ. opponieren, remonstrieren

Reaktion (im Staatssinne erst nach 1830): Rückstoß, -streben, -schlag, Umschwung, (Rück)wirkung, Gegenstoß, -schlag, -wehr, -wirkung, -bewegung, -strömung, -druck, Gegnerschaft, Widerstand, Folge, -wirkung, Rückschritt,-lerei, Rückwärtserei (J. Scherr), Zurückschraubung, Rückstauung, (Fortschritts) hemmung, -feindlichkeit, ‚inneres Düppel' (1864), Krebsgang

reaktionär: rückschrittlich, -lerisch, -wärtslerisch, -ständig (17. J.; Wustmann: ‚ganz seltsam'), -läufig, Rückwühler (Hoffmann von Fallersleben), fortschrittsfeindlich, ‚Vater aller Hindernisse' (Faust 6205), Heulmeier (1848), Widertreiber (Arndt)

reaktivieren: wiederanstellen, -aufnehmen

real (Real..): wirklich, wesenhaft, handhaft,-greiflich, greifbar, dinglich,sachlich, tatsächlich, tätlich, gegeben, wahr; nüchtern, Wesens.., Sach.., Macht .., Wirklichkeits .., Grund .., Boden..; — reale Garantien (Reichskanzler von Bethmann Hollweg im Reichstag, im Dezember 1915): eherne Bollwerke, greifbare (unantastbare) Unterpfänder (dies hätte ganz Deutschland, auch das ungelehrte, verstanden; über die Bedeutung jener zwei schleierhaften Welschwörter hat sich ganz Deutschland, auch das gelehrte, Jahre hindurch gestritten). — ſ. effektiv, materiell

Realien (Schwammwort im Unterrichtswesen): Sachkenntnisse, -fächer,Lebenswissenschaften, Nutz-, -fächer

realisieren (erst spät bei G): verwirklichen (C), in die Erscheinung treten (Hegel), in Erfüllung gehen, vollführen, aus-, in Tat umsetzen, zur Tat machen, betätigen, zeitigen (Sch), ins Werk setzen, durchsetzen, zustandebringen, herbeiführen, bewirken, -werkstelligen, tätigen, eintreffen, erfüllen; zu Gelde (flüssig) machen, versilbern, -kaufen, -äußern, einlösen; einziehen. — ſ. effektuieren, liquidieren

Realismus (Kant), **..istik** (spät 19. J.): Wesenssinn, Wirklichkeits-, -liebe (G), (nackte) Wirklichkeit, -schilderung, -kunst, Naturtreue, Abklatsch der Wirklichkeit, volles Menschenleben (G), gemeine Deutlichkeit der Dinge (Sch). — ſ. Naturalismus

Realist (erst bei Sch): Mann der Wirklichkeit, Sinnenmensch, Weltkind, Rechner (mit gegebenen Verhältnissen, mit den Dingen wie sie sind), Sachmann (Sch); Wirklichkeitsschilderer, -dichter, Wirklichkeits..

realistisch: strengwirklich, streng (rein)sachlich,lebenswahr, natur-, -getreu, nach der Natur, -dem Leben, ..die Dinge wie sie sind, sinnenhaft, nüchtern, nackt, ungeschminkt, -beschönigt, -verwässert, derb. — ſ. naturalistisch

Realität: Wirklichkeit, Welt der Dinge, Boden der Tatsachen, Tatsächlichkeit, Sinnenwelt (Sch), Greifbarkeit, Wesenhaftigkeit, Wesenheit, Sperling in der Hand, Raum (Sch: hart im Raume), des LebensBühne (Sch), das Irdische (Sch); Grundstück, Besitzung, Grundeigentum, Liegenschaft. — ſ. konkret

Realkatalog: Sachverzeichnis, Fach-, Verzeichnis nach Gegenständen (Fächern)

Reallast: Grundlast, -schuld

Realpolitik: Macht-, zielbewußte Politik, Wille zur Macht

Realschule (seit 1847; unklares Fachwort): Höhere Bürger(Knaben)schule (nur Deutsch, also für Schulen mit Latein und Französisch offenbar nicht vornehm genug)

Reat: Straftat (Wustmann: ‚die verunglückteste Bildung'), Verbrechen, -gehen, -fehlung. — ſ. Delikt

Rebell: Empörer, Aufrührer, Aufständiger, Meuterer, Aufmucker, Unruhstifter, Aufwiegler

rebellieren: sich empören,meutern, aufmucken, murren, sich auflehnen,

Bundschuh aufwerfen, Schild erheben, Krach machen, aufbegehren, -sässig (-setzig) werden, wider den Stachel löcken; rebellen (W), widerbellen. — s. revoltieren

Rebellion: Aufruhr, -stand, Empörung, Erhebung, Meuterei, Widersetzlichkeit, Abfall, Bundschuh; Putsch (Zürich 1839). — s. Emeute, Insurrektion, Revolte, Revolution

rebellisch: aufrührerisch, meuterisch, widerspenstig, aufsässig, -setzig, ungebärdig usw.; auflüpfisch (sch), rottisch (Lu)

Rebus (18. J.): Bilderrätsel

rebus sic stantibus (eiserner Bestand jedes Volksvertreters): wie die Dinge stehen, wie es nun einmal steht, bei so bewandter Lage, angesichts der Sachlage, as dat Ledder is (Fr. Reuter), unter diesen (sotanen) Umständen

Rechaud: Wärmer

Recherche (erst 19. J.): Suche, Erforschung, -kundigung, -mittelung, -fragung, -hebung, Ausfindigmachung, Nachforschung, ausspüren, auf-, Nachfrage, Um-; — explorieren, recherchieren, Rechercheur

Redakteur (noch nicht bei Lessing): Schriftleiter (wird von einigen Schriftleitern für ‚Unsinn' erklärt, weil sie ‚keine Schrift leiten'; doch halten diese alle es für selbstverständlich, daß sie, als Schriftsteller, ‚Schrift stellen'; Wustmann: ‚mühselig ausgeklügelt'), Leiter, Herausgeber, Ordner (Uhland); (holländisch: Steller, Op-); — Chef-R. (bf): Hauptleiter, Ober-, Leiter, Herausgeber; — Sitz-R.: Strohmann

Redaktion: Leitung, Schrift-, -stelle; Fassung, Ab-, Einkleidung, Form, -gebung, Wortlaut, -fassung, Bearbeitung

redaktionell: Schriftleitungs.., schriftleitig, herausgeberisch; sprachlich, satzlich, Fassungs.., Ausdrucks.., Form..

redigieren (spät 18. J.): leiten, herausgeben; Form geben, formen, fassen, ab-, zu Papier bringen, einkleiden, aufsetzen; zurechtmachen, druckfertig -, feststellen, zusammen-, bearbeiten, aus-, über-, glätten, ordnen, sammeln

redivivus: wiedererstanden, ein zweiter.., ein neuer..

Redoute: Maskenball, -fest, Tanzvergnügen, geselliger Abend; Feldbefestigung, Schanze

redressieren: zurecht-(richtig)stellen, berichtigen, rückgängig machen, gut-, einrenken, heben, ausgleichen, schlichten, beilegen, abhelfen, heilen, wieder ins Lot bringen, ins Geleise -, in die Richte -, in Ordnung -, aus der Welt schaffen, zum Guten wenden, - Besten kehren, Karre aus dem Dreck ziehen, Scharte auswetzen

Reduktion: Verringerung, Rückgang, Einschränkung, Herabsetzung, Abzug, -strich, -bau, Beschneiden, Schmälerung, Verkleinerung, -kürzung; Umrechnung, -wandlung

Reduplikation: Verdoppelung, Doppelsilbe

reduzieren: zurückführen auf.., hinauslaufen, -kommen; herabsetzen, -mindern, ermäßigen, -niedrigen, herunterstetzen, vermindern, -kleinern, -kümmern, -kürzen, senken, lichten, stutzen, zusammenschmelzen, schwinden, verkrümeln, -sickern, schrumpfen, ermäßigen, schmälern, einschränken, be-, -schneiden (Flügel), Abstrich machen, Pflock (Knopf) zurückstecken, eindämmen, beknappen, kappen, abzwakken, abbauen, drosseln, abstreichen, -ziehen, kürzer halten, Brotkorb höher hängen, krummlegen, strecken; umrechnen, -wandeln, verjüngen

reduziert: abgerissen, -getakelt, kläglich, herunter (herab)gekommen, schäbig, verarmt, -kümmert, ärmlich, verloddert, vom Pferd auf den Esel, - Hund. — s. ramponiert

Reeling (Engländerei): Geländer, Bord, -rand, Bort, Satz- (W)

reell (in fast allen folgenden Bedeutungen unfranzösisch, bf, reinwelsch, Schwammwort): ehrlich, redlich, rechtschaffen, rechtlich, gewissenhaft, zuverlässig, verläßlich, tüchtig, gediegen, echt, rein, haltbar; greif-, wirklich; preiswert, billig; — Reelle Absichten: (ernste) Heiratsabsichten. — s. solid

Reellität (unfranzösisch, unlateinisch, reinwelsch): Güte, Gediegenheit, Ehrlichkeit, Redlichkeit, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit, Preiswürdigkeit

Refaktie: Rückvergütung, Fracht-, -nachlaß, heimliche Ermäßigung (hintenherum). — ſ. Rabatt, Reduktion

Refektorium: Speiſeſaal, -halle, Remter

Referat: Bericht, Schilderung, einleitender Vortrag, Hauptvor-; Inhaltsangabe, Auszug, Beſprechung, Wiedergabe. — ſ. Exposé, Protokoll, Rapport, Ressort

Referendum (Schweiz): Volksbefragung, -abſtimmung, -beſchluß, -entſcheid (neue Deutſche Verfaſſung). — ſ. Plebiszit

Referent (18. J.): Berichterſtatter, Berichter, Hauptredner, Redner des Abends, Vortragender; Bearbeiter. — ſ. Dezernent

Referenz (19. J.): Empfehlung, Auskunft, -quelle, Beziehung, -zugnahme, zu erfragen (erkundigen) bei .., Auskunft erteilt ... — ſ. Konnexion

referieren: berichten, Bericht erſtatten, ausrichten, erzählen, melden, Vortrag halten, vortragen, mitteilen, wiedergeben. — ſ. Rapport

Reflektant (ſpät 19. J.): Kaufluſtiger, Pacht-, Liebhaber, Bieter, Käufer, Bewerber, Die es angeht, Die Luſt haben, Nachfrage. — ſ. Interessent

reflektieren (um 1840): Luſt haben, Abſicht -, Meinung -, abzielen, -ſehen, geneigt ſein, wünſchen, ſtreben, abgeſehen haben auf .., ins Auge faſſen, ein Auge (Augenmerk) haben auf .., - Auge werfen, im Auge haben, Bedarf -, auf dem Korn (Kieker) -, Mumm -; rückſtrahlen, zurückwerfen, zurückleuchten (Karl Förſter: ‚leuchtet's lange noch zurück'), widerſpiegeln, ſich brechen, - ſpiegeln; nachdenken, ſinnen, erwägen, überlegen, grübeln, klügeln, beſchlafen, ſich Gedanken machen, hin und her denken

Reflektor: Spiegel, -rohr, -fernrohr, Lichtſpiegel, Scheinwerfer (C)

Reflex (19. J.): Abglanz (ſeit Bodmer), -ſtrahl, Nach- (Sch), Spiegelung (ein Lieblingswort G.s) Spiegelſchein, -bild, Schatten- (Sch), Rückſtrahl(ung), Wider-, -ſchein, Rück-, Streiflicht, Lichtſchein, Lichterſpiel (Stifter), Silberblick, Blink (zB. Eis-), Strahlblitz (G), Glaſt (alemanniſch); Reiz, Zuckung. — ſ. Reaktion

Reflexion: Nachdenken, -ſinnen, Erwägung, Überlegung, Bedacht, -trachtung, Erörterung, Gedanken, Kopfarbeit, des Gedankens Bläſſe; Rückſtrahl

reflexiv: rückbezüglich

Reform (18. J.): Änderung, Ver-, -beſſerung, Um-, -kehr, -bildung, -geſtaltung, Neu-, Wandel, Umwandlung, Erneuung, Neuerung, Läuterung, Mauſerung. — R.-kleid: Schulterkleid, Neukleid, -tracht.

Reformation (geſchichtliches Hl. oder): Kirchenverbeſſerung, -läuterung, -reinigung, -erneuerung, Glaubens-

Reformator: Kirchenläuterer; Verbeſſerer, Umgeſtalter, -ſchöpfer, -bildner, Kehrbeſen, Neuerer, Er-, Neugeſtalter, -begründer, -bilder, -ſittenverfechter (umſtändlich bei Fontane)

Reformer (Ende 19. J.): faſt das Nämliche in etwas beſcheidnerem Sinne

reformieren: umformen, -geſtalten, -wandeln, Wandel ſchaffen, umbilden, beſſern, alten Adam ausziehen, neuen Menſchen anziehen, neue Ordnung heraufführen, aufräumen, umkrempeln. — ſ. regenerieren

Refrain (Ende 18. J.): Kehrreim (Bürger), Rund- (Fauſt 2125); das alte Lied, die alte Leier, - - Klage uſw., der rote Faden, die gleiche Forderung, ewige Wiederholung. — ſ. Litanei

Refraktion: Lichtbrechung, Strahlen-

Refraktor: Fernrohr, Linſen-. — ſ. Teleskop

Refüs: Weigerung, Ablehnung, -weiſung, Korb, Fehlbitte .., Abſage (Gottſched: ‚lächerlich'), abſchlägige Antwort (Beſcheid); Verſagen, Nein (Iphigenie 450/1); — R. bekommen: abblitzen, -ſtinken, -laufen, mit langer Naſe ..

refüsieren: ablehnen, verſagen, -werfen, abſchlagen, aus-, -wehen (ſich), verweigern, vorenthalten, ſich ſperren, - ſpreizen, zurückweiſen, von der Hand -, ab-, -winken, Korb geben, abfallen (ablaufen, abblitzen, abſtinken) laſſen; ſtocken, ſtutzen, (Sprung) verſagen, abſchnappen

Refugié: Glaubens-

flüchtling, Hugenotten, französische Protestanten (in Deutschland)

Refugium: Zuflucht, Freistätte, Ruhehafen, Altenteil, Schlupfwinkel, Unterschlupf, -stand, Mauseloch, offene Hintertür. — ſ. Asyl, Reservation

Refutation: Widerlegung

Regal: Fachgestell, Gefach, Fachständer, Bücher-, -gestell, Rack (W), Wandbrett, Bort, Bört (W), Sims, Schaff, Schragen, Horde, Geräms (G); Kronrecht, Hoheits-. — ſ. Repositorium; Privilegium

regalieren: bewirten, -schenken, freihalten, vorsetzen, auffahren (lassen), -tischen, laben, letzen, zum Besten geben; einen guten Tag machen, zugute (gütlich) tun, bezähmen, wohlsein lassen, sich zu Gemüte führen, schwelgen, zusprechen, -langen, einhauen, .. Klinge schlagen, schmausen. — ſ. delektieren, ponieren, spendieren, traktieren

Regatta: Wett(Preis)-rudern, -segeln, Ruderfest, Segel-, Wettfahrt

Regeldetri: Dreirechnung, Dreierregel, Dritt-

Regeneration: Wiedergeburt, Neu-, Verjüngung, Jungbrunnen, zweite Jugend, Johannistrieb, Erneuerung, neuen Menschen anziehen, Neubildung, -gestaltung, Wiedererzeugung, Ertüchtigung (1915), Wiedergewinnung, -auffrischung, Gesundung, -uesung, Belebung, Wieder-, Stahlbad

regenerieren: auffrischen (Lessing), verjüngen, erneuern, genesen (Geibel: ‚einmal noch die Welt g.'), wiederaufrichten, neugebären (Sch), häuten, mausern. — ſ. reformieren, renovieren

Regent: Fürst, Herrscher, Herr, Landes-; Reichsverweser, Thronstatthalter; (bei Lu): Richter, (Sch: und ein Richter war wieder auf Erden). — ſ. Monarch, Potentat, Souverain

Regesten: Urkunden, -fundenwerk, -sammlung

Regie: Leitung, eigne Hand, Fäden in der Hand, die Drähte -, Verwaltung; Selbstbetrieb, Allein-, Staats-, Verstaatlichung, Bewirtschaftung (Weltkriegsverdeutschung); Spiel(Bühnen)leitung, -ordnung, Einrichtung. — ſ. Direktion, Monopol

regieren (schwerlich mehr loszuwerdendes Unwort, aber Hl; Meister Eckhart [13. J.] versuchte kühn und schön: reichnen; von Lu wurde r. mit der Zeit zunehmend vermieden): leiten, lenken, Macht üben, vorstehen, herrschen, obwalten, hausen, walten, beherrschen, -wältigen, Herr sein (werden), meistern, gebieten, lenken, bändigen, zwingen, zügeln; (bei Lu): richten; (Sprachlehre): fordern, verlangen, nach sich haben, stehen (in, mit)

Regierung (Hl, oft zu matt): Staatsleitung, Führung, Lenkung, verantwortliche Männer, Führer, Machthaber, Gewaltner, Staat, Herrschaft, Macht, Zügel der Gewalt, Obrigkeit

Regime, ..iment: Herrschaft, -sform, Ordnung, Leitung, Verwaltung, Regierungsweise, Amtsführung, Einrichtung, Wesen; Zügel, am Ruder, .. Hosen an; Lebensweise, Ernährungs-, Verhalten. — ſ. System, Diät

Regiment: (die angemessene Verdeutschung des Heereskörpers liegt der Heeresverwaltung ob); — Auf R.sunkosten: umsonst, Das bezahle wer will, aus andrer Leute Taschen

Region: Gebiet, -fild, Bezirk, Reich, Be-, Raum, Kreis, Breite, Ge- (G), Zone, Welt, Schicht, Gegend, Land, -strich, Luftschicht, Höhe, Himmelskreis, -gegend, Stufe. — ſ. Distrikt, Rayon, Sphäre, Terrain

Regisseur (erst 19. J.): Spielleiter (f), -führer (Immermann)

Register: Verzeichnis, Inhalts-, Liste, Rolle, Buch, Nachweis, Weiser, Blatt-(Zeser); Stimme, Orgelzug, Stimm-; Zugwerk, Ton, Fach, Saite, Sprache, Maßregel; Stimmlage; — alle R. ziehen: - Hebel ansetzen, - Künste spielen lassen, Himmel und Hölle in Bewegung setzen, alle Puppen tanzen lassen; — im alten R.: altgeworden. — ſ. Index

Registrande: Eingänge, Verzeichnis der -, Eingangsbuch, Geschäftsliste

Registrator: Aktenführer

Registratur: Aktenraum, -speicher, -stelle, -amt, Schriften-; Akten-

vermerk, Eintragung. — ſ. Archiv

registrieren: verzeichnen, auf-, eintragen, buchen, aufſchreiben, an-, -zeichnen, auf-, ver-, -merken. — ſ. notieren

Reglement: Ordnung, Geſchäfts-, Haus-, Dienſt-, -anweiſung, -vorſchrift, Beſtimmungen, ‚Kleiderordnung'. — ſ. Instruktion, normativ, Regulativ, Schema

reglementieren: vorſchreiben, beſtimmen, bevorſchriften, ſtreng ordnen, dreinreden, regeln, maß-, über einen Leiſten ſchlagen, gängeln, ‚Befehlerles' (B. Auerbach) ſpielen

Regreß: Schadloshaltung, Entſchädigung, Erſatzanſpruch, ſich halten an . ., Rückgriff (ſ), -anſpruch (ſ, Sachſen), -halt; — R. nehmen: ſich halten an . .; r.pflichtig: erſatz-, haftbar. — ſ. Rekurs

regressiv: rückwirkend

regulär: regelmäßig, -haft (Fauſt 9012), -recht, ungeſtört, am Schnürchen; gewöhnlich, angemeſſen, üblich. — ſ. normal

Regulativ(e): Grundbeſtimmungen, Richtlinien. — ſ. Normen, Reglement, Statut

Regulator: Wanduhr; Regler, Ausgleicher, Steuerung, Stellhebel

regulieren: regeln, beſtimmen, ordnen, in Ordnung bringen, ins Gleiche -, zum Austrag-, löſen, abwickeln, feſtſetzen; verbeſſern, nach-, berichtigen, gradelegen, abſtecken, ausgleichen, richtigſtellen, ſchlichten, begleichen, erledigen, bezahlen. — ſ. normieren; korrigieren; arrangieren

rehabilitieren (außer dem nächſten Wort): rechtfertigen, Scharte auswetzen, gutmachen, herauspauken, zu Ehren bringen, ehrlich machen, in guten Ruf bringen

Rehabilitierung: Ehrenrettung, -erklärung (Gottſched), Genugtuung, Reinwaſchung, Wiedereinſetzung (in alle Ehren), -herſtellung

Reineclaude: Rinklotte (in dieſer Form L), grüne Pflaume, Edelreine Klode (Volksmund b, mindeſtens ſo gut wie völlig ſinnloſes rähn Klohd), Königspflaume (G)

rekapitulieren: kurz wiederholen, zuſammenfaſſen, nachrechnen, zurückgreifen, -ſchauen, Überſicht geben; — Rekapitulation. — ſ. resümieren

Reklamant: Geſuchſteller, Beſchwerdeführer, Rückforderer, Einſpruchserheber

Reklamation: Beſchwerde, Klage, Einſpruch, -rede, Widerſpruch, Beanſtandung, -mängelung, Rückforderung, Erſatzanſpruch; Losbitte. — ſ. Monitum, Rekurs

Reklame (nach 1840): Werbeweſen, Werben, Werbe, Werbung, Werbanzeige, Anpreiſung, Lärm Anpreiſe-, Werbe-, Lärmgepreiſe-, -gewerbe, -trommel, -trompete, -poſaune, Ruhm-, Ausposaunung, Trommelrühren, große Pauke, - Glocke, klingeln (Immermann), krähen, locken, Zugmittel, Lock-, Tamtam, Trara, Klimbim, Klappern, Geklapper, Klapperei, Geſchrei, Mache, Stimmungs-, Ausſchreien, Marktſchreierei, Anreißerei, Kundenfang, Beräucherung, Selbſt-, -lob, -verherrlichung, Lobhudelei, -geſchrei, Weihrauch, Beweihräucherung, Ruhmredigkeit, von ſich reden machen, herausſtreichen, krebſen, ſchellenlautes Weſen; Empfehlung, Stimmung, Meinung; Werbe . ., Lock . . . — ſ. Propaganda

reklamieren: zurückfordern, erinnern, beanſpruchen; ſich beſchweren, -anſtanden, Einſpruch erheben, mahnen; losbitten, -eiſen, als unabkömmlich bezeichnen, einfordern, an-, freibekommen (Weltkrieg)

Rekognition: Feſtſtellung, Anerkennung, Wiederer-

rekognoszieren: feſtſtellen, erkennen, aner-, wiederer-; erkunden (ſ), -ſpähen, aufklären, horchen (ſg), auskundſchaften, ſich umſehen, Umſchau halten, beſichtigen, Spürgang. — ſ. identifizieren, inspizieren, orientieren, revidieren

Rekommandation: Empfehlung. — ſ. Referenz

rekommandieren (im Reichstag einſt vor den Ohren des Verfaſſers ‚aus Gründen der Internationalität' für ‚unentbehrlich' erklärt): einſchreiben (verhöhnt), -geſchrieben; empfehlen, befürworten

rekompensieren: belohnen, entſchädigen, aus-

gleichen. — ſ. kompensieren, Remuneration

rekonstruieren: wiederherſtellen, ergänzen, aufbauen, um-, ſich hineindenken, als wiederhergeſtellt denken, (in Gedanken) wiedererſtehen laſſen, nachſchaffen (anmaßliches Modewort)

Rekonvaleszent (18. J.): Geneſender, in der Beſſerung, - Geneſung, auf dem Wege zur -, rappelt ſich auf, wird wieder, wieder auf den Beinen ſein, auf dem Damm, es geht bergauf

Rekonvaleszenz: Geneſung, Heilung, Geſundung, Erholung, Beſſerung, Wiederaufrappeln, -herſtellung, erkobern (b und ſonſt)

Rekord (angelſächſelndes Sportmodewort, oft in gemeinſter Anwendung, zB. auf Flughelden, ſelbſt auf ruhmvoll gefallene: des edlen Bölcke Heldentod nach dem 40. Siege war für eins der größten Blätter ‚eine R.leiſtung!'): Höchſt, -leiſtung, Ruhmes-, Beſt, Höhe, -nmarke; (oft einfach): Zahl, Gipfel, Meiſterſchaft; — R. ſchlagen (brechen): .. überflügeln, -trumpfen, ausſtechen, alles hinter ſich laſſen, Sieger werden, Vogel abſchießen. — ſ. Akme, Comble, Maximum

Rekreation: Erfriſchung, -holung

Rekrimination: Beſchuldigung, Gegenbe-, -anklage, Vorwurf, Gegenvor-, Einwurf, unter die Naſe halten, Beſchwerde, -mängelung, Ausſtellung

Rekrut (17. J.; faſt L): Neuer (fg, ſo ſchon in ‚Wallenſteins Lager' 382), Neuling, Jungſoldat, junge Mannſchaft; (fg): Grüner, grüner Stift, Jungholz, Hammel, Spund, Gurke (bayriſch)

rekrutieren: anwerben, ausheben, zur Fahne einberufen, einſtellen; ergänzen, beziehen, ſich zuſammenſetzen, - herſchreiben, herkommen, ſtammen, erwachſen, beſtehen

Rektifikation, ..fizierung: Berichtigung (18. J.); Zurechtweiſung, -ſetzung, Richtigſtellung, Verweis, Rüge, Rüffel, Naſe. — ſ. Reprimande

rektifizieren (außerdem): reinigen, feinen, läutern; verbeſſern, ausgleichen, zurechtrücken; zur Ordnung rufen, rügen, eines Beſſern belehren. — ſ. raffinieren, korrigieren

Rekto: Vorderſeite

Rektor: Leiter, Schul-, Hauptlehrer. — ſ. Direktor

rekurrieren: ſich berufen, - wenden, anrufen, Berufung einlegen, angehen, gehen an .. (Gericht, Behörde); ſich beziehen auf .., - halten an .., anführen, zurückgreifen, Zuflucht nehmen, Weg beſchreiten,

Rekurs: Einſpruch, Beſchwerde, Anfechtung, Verwahrung, Berufung, Rechtsmittel, Zuflucht, Rückgriff, Inanſpruchnahme, Anſpruch, Schadloshaltung. — ſ. Appellation, Regreß, Reklamation

Relais: Kette (fg); Umſpann, Vor-, Pferdewechſel, Wechſelpferde, untergelegte Pferde (G); Meldepoſten, Poſtenkette, Kettenreiter (fg); Einſchalter, Verſtärker, Übertrager, Auslöſer, Um-. — ſ. Tour, Turnus

Relata refero (nach Herodot): Ich ſpreche vom Hörenſagen, So wurde mir berichtet, So wird geſagt, So verlautet, Ich ſpreche nur nach, ‚Ich trag' es vor, wie ich's geſchrieben fand' (Chamiſſo, Der Szekler Landtag). — ſ. On dit

Relation: Verhältnis, Beziehung, Verbindung, Fühlung; Verkehr, -sweg, Strecke, Richtung; Umgang; Bericht, Meldung, Erzählung. — ſ. Proportion, Konnex, Direktion, Rapport

relativ (erſt ſeit Leſſing): verhältnismäßig, gemäß, nach der Sachlage, unter dieſen (je nach) Umſtänden, nach Maßgabe, entſprechend, vergleichsweiſe, unbeſtimmt, annähernd, bedingt, dehnbar, läßt Spielraum, Vergleichs .., Verhältnis .., bezüglich, in gewiſſer Beziehung, je nachdem, ‚wie's Lebder is' — ſ. respektiv

Relativität, Relativismus: Verhältnismäßigkeit, Bezügig-, Bedingtheit, -züglichkeit. — R.-slehre: Standpunkts-

Relativum: Bezugswort

relegieren: verweiſen, weg-, ausſchließen, ſchwenken, wimmeln, verſtoßen. — Relegation. — ſ. exkludieren

relevant: erheblich, belangreich, -deutſam, -trächtlich, in Betracht kommend,

wichtig, ge-, stichhaltig. — Relevanz

Relief (18. J.): Hintergrund, Geltung, Bedeutung, Ansehen, Glanz, Aufmachung, -höhung, Nachdruck; Hoch(Flach)-bild, -werk; — Hautrelief: Hochflach, Hochwerk, getrieben, erhaben, -hoben (G), halb- (G); — R. geben: aufhöhen, heben, ausputzen, ins Licht setzen, Anschein (Ansehen) geben, herausstellen, vordrängen, dicktun, etwas aus sich machen, zur Geltung bringen, Licht auf den Scheffel stellen, Licht leuchten lassen. — s. Autorität, Nimbus, Prestige

religiös (18. J.; noch bei G abwechselnd religios): gläubig, gott- (Lu), -selig (Lu), frömmig, fromm, gott-, -sinnig, -ergeben, gottesfürchtig; -dienstlich, erbaulich, geistlich, seelsorglich; überirdisch, heilig, gottümlich, ehrfurchtsvoll, (Sch): mit frommem Schauder, des Gottes voll; Andachts .., Erbauungs .., Glaubens .., Gottes ... — s. konfessionell

Religion (herrschende Aussprache Rilljohn; seit 1517; bei Lu meist absichtlich vermieden und ersetzt: Gottesdienst [Jak. 1, 26], Gottseligkeit [1. Tim. 4, 8]; bei Hutten: Christlicher Glaube; Nibelungenlied 1202: ê [Gesetz]; im 18. J R. oft, zB. bei G und Sch, mit dem französischen Nebensinn: Gewissenhaftigkeit; in allen gewichtigen Fällen zu farblos und formelhaft): ‚Wir heißen's Frommsein' (G), Gottgefühl, Gottum, Dienst Gottes (Kant), Gottesfurcht, -verehrung, Furcht des Herrn, Ehrfurcht (im Sinne G.s); Glauben an Gott (Bismarck 8. 9. 1870), Glaubenssachen, Heilslehre, Heiltümer (G, Wanderjahre 1, 7), Gottglaube, -gläubigkeit, -seligkeit (Kant nach Lu), -vertrauen, seliges Leben (Fichte), Frommsinn, Andacht (so bei Immermann); Kirche (Faust 3420), Bekenntnis, Christentum (Gretchen: Nun sag', wie hast du's mit der R.?, Faust 3415), Glauben, -sbekenntnis (Zesen), -sgemeinschaft; Menschenadel (G: Wer Wissenschaft und Kunst besitzt, Hat auch Religion; Sch: Welche R. ich bekenne? usw.); Geibel: Schwinge zum Himmel; Weltanschauung (19. J.); (als Schulfach): Glaubenslehre, -kunde, Bekenntnislehre. — s. Konfession

Religiosität (fast dasselbe, nur weniger Bekenntnis, mehr Gefühl, Stimmung): Frommgefühl, Frömmigkeit, Gottseligkeit, -innigkeit (K. C. F. Krause)

Relikten: Hinterbliebene, Witwen und Waisen; Überreste

Reliquie (13. J.): heilige (ehrwürdige) Hinterlassenschaft, Heiligtum, Heiltum (Lu), frommes Andenken, Gedenkstück, Erb-, heiliger Rest, Über- — R.schrein: Heiligen-

remboursieren (aussterbend): (zurück)erstatten, schadlos halten, vergüten, bezahlt machen, decken

Remedium: Heilmittel, Heilung, Kraut; Rechtsmittel. — s. Medizin

Remedur (weder Latein noch Französisch, sondern Unsprache): Besserung, bessernde Hand, Abhilfe (G), -stellung, Wandel, Eingreifen. — s. Korrektur, Reform

Reminiszenz (18. J.): Erinnerung, alte Wunde, Nachklang, An-, -leihe, Entlehnung, An-, Beigeschmack, Nach-, Verzahnung (G), es mahnt an ..

remis: unentschieden, -ausgefochten, aufgeschoben, totes Rennen

Remise: Schuppen, Wagen-, Stall, Scheune, Scheuer, Stadel, Unterstand. — s. Garage

Remisier: Börsenvertreter

Remission: Rücksendung

Remittenden: Rücksendungen, Vorbehalte; Krebse, Ladenhüter

remittieren: zurücksenden; begeben, zahlen, ein-

remonstrieren: entgegnen, entgegenhalten, Einwand (Einspruch) erheben, - machen, einwenden, Verwahrung einlegen, sich verwahren, Anstoß nehmen, vorwerfen, -halten, -haltungen machen, einwerfen, unter die Nase halten (reiben), sich auflehnen, ausstellen, Ausstellungen machen, streiten, be-, -kritteln, vorstellig werden, aufbegehren, -mucken, mißbilligen, aussetzen an .., widersprechen, abern, heimleuchten, murren. — Remonstration. — s. opponieren, protestieren, replizieren

remontant: wiederblühend, mehrmals-, Monats .. (Rosen usw.)
Remonte: Pferdebedarf, -ersatz, -nachwuchs, Ersatzpferd, Jung-
Remontoiruhr: Taschenuhr ohne Schlüssel, Aufzuguhr, Stellrad-
remorkieren: schleppen
Remorqueur: Schlepper
Remoulade: Öltunke, -beiguß, Eiertunke, Ölsoße, Eier-, Eieröl (all dies ist verständlich, R. unverständlich, also —?)
removieren: entfernen, absetzen. — ſ. relegieren
Remplaçant: Vertreter, Platzhalter, Einsteher, Ersatzmann, Stroh-, Lückenbüßer, Notbehelf, Leichenhuhn (f, Bühne)
Remuneration: Vergütung, Lohn, Belohnung; besondere Vergütung, Erkenntlichkeit, Abfindung, Zuwendung; Trinkgeld; Entgelt, -schädigung, Gehalt, Bezahlung, Gebührnisse. — remunerieren. — ſ. Gratifikation
Renaissance(erstim19.J. in Schwung; als kunstgeschichtliches Fachwort zulässig): Wiedergeburt (der Künste und Wissenschaften), Auflebung (G), Wiedererwachen, -erweckung, Geisteswende, -morgen, Völkerfrühling (Börne; im Schwunge durch Heine, Atta Troll 27), Neublüte, Blütezeit. — ſ. Regeneration
Rendant (erst 19. J.): Einnehmer, Erheber, Kassenführer, Rechnungs-, Rentmeister, Kämmerer. — ſ. Kassierer
Rendement: Ertrag, Ausbeute, -bringung, Ergiebigkeit, Gehalt. — ſ. Produkt(ion), Resultat
Rendez-vous: Stelldichein (C, lange hohnvoll bekämpft), Treffpunkt, Sammelstelle, -platz (C); Verabredung, Zusammenkunft, bestellen, Kommstunde (1924), Schäfer-, Zusammentreffen, sich treffen, Halt
Rendite (seit 1926, Börsenwelsch statt Rente): Ertrag, Jahres-
Renegat: Verleugner, Abtrünniger, -schwörer, Überläufer, Reis-, Glaubensverräter, Farbenwechsler, Fahnenflüchtiger, Fahne verraten, - abschwören, Mantelträger, Wetterfahne, Treuloser, Abgefallener, Eidbrüchiger, Gesinnungslump. — ſ. Apostat, Konvertit
Renforcé: Hemdenstoff, Stark-, -zeug, Wäschetuch (f)
renitent: widerspenstig, -setzlich, -haarig, macht Schwierigkeiten, weigert sich, verweigert Gehorsam, sträubig (Faust 3492, Rückert), widerstrebend, -sprechend, -willig, -borstig, stetisch (Lessing), stätisch (Bismarck), ungehorsam, -gebärdig, -botmäßig, -folgsam, -fügsam, trotzig, bockig, sperrig, halsstarrig, dickfellig, hohnsprechend, läßt sich nichts sagen, meuterisch, auflehnend, -sässig, sich stemmen, - sperren, verstockt, muckig, muckisch, Zwiderwurzn (H. Schmid), Trotzkopf, schwierig. — ſ. obstinat
Renkontre (bf: das): Begegnung, Streit, Auftritt, Zusammentreffen, -stoß, Rempelei, aneinander geraten, Zwist, Streit, Wortwechsel, Hühnchen gerupft, etwas vorgehabt, Tanz, Händel, Krach; Handgemenge, handgemein, Gefecht, Treffen. — ſ. Kollision
Renommage (bf, Studentensprache des 18. J.),
Renommisterei: Prahlerei, Geprahle, Prahlhanserei, Eigenlob, Aufschneiderei, Gebrüste, Dicktuerei, Groß-, Wichtig-, Großsprecherei, -spurigkeit, ‚eine große Tat in Worten' (Heine gegen Platen), ‚Rosinen', Geklapper, Protzerei, Geprotze, Maulaufreißen, Maulheldentum, Windbeutelei, Flunkerei, Ruhmredigkeit (Harsdörffer), Marktschreierei, Jägerlatein, Garn, Räuberpistolen; Prachtschein (Grimmelshausen)
Renommee: Ruf, guter -, - Klang, gut angeschrieben, Leumund, Geruch (Lu), Glimpf, Name, Ansehen, Geltung, Berühmtheit, Licht; schlechtes R.: Butter auf dem Kopf, Werg am Rocken, Dreck am Stecken, berüchtigt, anrüchig, verrufen, übel beleumdet. — ſ. Autorität, Prestige
renommieren (18. J., bf): rühmen, be-, prahlen, protzen, prachten (Lu), prangen, prunken, brüsten, sich auf . . zugute tun, - haben, spreizen, flunkern, dicktun, groß-, wichtig-, gleißen, aufschneiden, -drehen (bayrisch), Maul aufreißen, krähen, Mund (Backen) vollnehmen, einen Hals haben, sich aufspielen,

-blasen, -blähen, pochen, dick auftragen, große Rosinen haben, Jägerlatein.., klappern, Wesen von sich machen, Aufheben(s) -, johlen, Bilder heraussteden (b); (schlesisch): einen Rettich reiben, pratschen; sich meinen (sch), - mausig machen (Keller über C. F. Meyer), Rad schlagen. — ſ. paradieren

renommiert: berühmt, angesehen, namhaft, hat einen Namen, rühmlich bekannt, vielberufen, -schrien, -beschreit (veraltet), in gutem Geruch

Renommist (Schlagwort seit Zachariäs Heldengedicht ‚Der R.', 1743): Prahler, Prahlhans, -michel, Protz, Gernegroß (Fischart), Mundvollnehmer, Maulaufreißer, -held, Zungen-, Wort-, Wichtigtuer, Dick-, Groß-, -maul, -sprecher (Zesen), Ruhmreder, Rühmling, ruhmredig, Flunkerer, Mausigmacher, ‚Sehrmann' (Mörike ‚An Longus'), Aufschneider, Dünkling (Arndt), Windbeutel, -macher (Kabale und Liebe 3, 3), Sausewind, bramsig (norddeutsch), pratschig (ostdeutsch), schellenlaut (Faust 549), Großkopf (sch). — ſ. Fanfaron, paradieren, Rodomontade

Renonce: Fehlfarbe, -karte, Versager; Fuchs; null, wertlos, unwissend

renoncieren: verzichten

renovieren: neu herstellen, in Stand setzen, neubessern, -einrichten, erneuen, wohlerneuern (Hermann und Dorothea), auffrischen (Lessing, Bürger), -arbeiten, -stutzen, -putzen, -muntern (b), ausbessern, -bauen, -flicken, auf neu .. (b). — ſ. restaurieren

rentabel (bf, erst nach 1830, nie bei G): lohnend, gewinnbringend, frucht-, einträglich, ertragreich, wirtschaftlich, dankbar, ergiebig, es lohnt, - macht sich bezahlt, Goldgrube, bringt ein, wirft ab, gutzinslich. — ſ. lukrativ, profitabel, rationell

Rentabilität: Ertragsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit, Ergiebigkeit, Gewinn, Verzinsung, Ertrag, -trägnis, Nutzen. — ſ. Profit

Rente (L): Rente (bei Lu, Esra 7, 24), Ertrag, Zins, Verzinsung, Jahreszins, -einkommen, -ertrag. — ſ. Revenue

Rentier: Rentner (C), lebt von Zinsen, - seinen Geldern, ‚Zinsleinpicker' (Keller)

rentieren (Ende 18. J., Wieland; bf): lohnen, renten (alt), auf .. Rechnung kommen, sich verzinsen, abwerfen, einbringen, Gewinn bringen, eintragen, sich bezahlt machen, flecken, flecken, fluschen, blühen, .. herausschauen. — ſ. lukrieren, profitieren, prosperieren

Renunziation: Verzicht, -leistung, Abdankung. — ſ. Abdikation

Reorganisation: Neuordnung, Um-, -gestaltung, -wandlung, Neugestaltung, -einrichtung, neue Grundlage, andrer Fuß, andres Bild, neues Leben, Wandel (an Haupt und Gliedern). — ſ. Orientierung, Reform, Reformation

Reorganisator: Neugestalter usw. — ſ. Reformator

reorganisieren: umgestalten, -formen, -bilden, neuordnen, auf einen neuen Fuß bringen, wieder in Gang -. — ſ. reformieren

Reparation (erst seit 1919 den räuberischen Feinden unbeschämt nachgewelscht): Entschädigung, (in Wahrheit): Aussaugung, Weißbluten

Reparatur (erst Ende 18. J.): Ausbesserung, Instandsetzung, Umbau, Ausflicken, Flickarbeit; löten, kitten, stopfen usw. — ſ. Remedur, Restauration

reparieren: ausbessern, erneuern, umarbeiten, heilen, heilmachen, flicken, kitten, in Stand setzen, wiederherstellen, Scharte auswetzen, einholen, über-, gutmachen, wett-, einrenken, beseitigen. — ſ. rehabilitieren, renovieren, restaurieren

repartieren: verteilen, zu-, aus-, anteilig verrechnen, ausschreiben, unterverteilen, umlegen. ſ. kontingentieren, Rationierung.

repassieren: nacharbeiten, abziehen (Uhr); abschwabbeln (f)

repatriieren: wieder einheimaten, -heimen, heimkehren, -führen

Repertoire (nicht bei den Bühnendichtern Lessing und Sch, erst 19. J.; vordem, aber nicht für die Bühne, allgemein Repertorium): Vorrat, Spiel-, -plan, Wochen-, -zettel, Speisekarte (f), Fach, Rol-

lenschatz, -liste, Auswahl. — ſ. Programm

Repertorium: Sammlung, Sammelwerk, Nachſchlage-, Auskunftswerk, Fundgrube. — ſ. Register

Repetent: Einpauker, Eſelsbrücke

repetieren: wiederholen, -durchgehen, überleſen; ſchlagen (Uhr); aufwärmen; — Repetiergewehr: Mehrlader; R.uhr: Schlag-

Repetition: Wiederholung

Repetitor: Einpauker, Preſſe

Repli: Stützpunkt, Aufnahmeſtellung. — ſ. Reſerve

Replik: Gegenrede, -ſchrift, Antwort, Erwiderung, Widerrede, -ſpruch, Abfuhr; Nachbildung, Doppel; Stichwort. — ſ. Duplik, Kopie, Reproduktion

replizieren: erwidern, antworten, widerſprechen, -legen, entgegnen, verſetzen, einwenden, -werfen; heimleuchten, -geigen, dienen, abfertigen, -führen, es einem geben, . .eins auswiſchen

reponieren: zurücklegen; einrenken, -richten

Report: Schiebung, -ſatz, in Koſt (f), Koſtgeld, Leih-, Stückleihe; Bericht

Reporter: Berichterſtatter, Berichtſammler, Nachrichten-, Neuigkeitenjäger, Melder, Bringer (die Zeitung ‚bringt'!), Zu-, Zeitungsvertreter; ‚Wippchen' (Stettenheim), (an der W) Upſnapper, — wäre Aufſchnapper beleidigend?

Repositorium: Ständer, Akten-, -geſtell, Bücherbrett, -ſtänder, Fach-, -geſtell, Wand-, Gefach, Bort, Schrank. — ſ. Regal

repräſentabel: anſehnlich, annehmbar, kann ſich zeigen (ſehen laſſen), ſtattlich. — ſ. präſentabel

Repräſentant (Ende 18. J., durch die franz. Revolution): Vertreter, -ordneter, Abgeordneter; Sprecher, Wortführer

Repräſentantin: Hausdame, Stütze (ſchriftdeutſch zuerſt bei G in Hermann und Dorothea)

Repräſentation: Vertretungswürde, Auftreten; Standesaufwand, Dienſt-, Amts-; — R.sgelder: Aufwands- (koſten), Vertretungs-; — R.sräume: Feſt-, Geſellſchafts-, Empfangs-

repräſentieren: vorſtellen, dar- (Wuſtmann: ‚ſchauderhaft geſpreizt'), bedeuten, abgeben, bilden, ausmachen; vertreten, auf- (amtsgemäß, ſtandes-, würdevoll); ins Licht ſetzen, Licht auf den Scheffel ſtellen, geltend machen, zur Geltung bringen, Rolle ſpielen, etwas aus ſich machen; Haus machen, Aufwand machen (treiben)

Repreſſalie (bf): Rückgewalt (C), Gegen-, Vergeltung, -smaßregel, Straf-, mit gleicher Münze zahlen, Gegenſchlag, Wettmachung, Heimzahlung, Spieß umdrehen, Selbſthilfe, Auge um Auge. ., Hauſt du meinen Juden. ., Wie du mir. ., Ahndung. — ſ. Retorsion, Revanche

repreſſiv: unterdrückend, abwehrend, Abwehr. ., Gegen. ., Unterdrückungs. . — ſ. reprimieren

Reprimande: Rüge, Tadel, Anpfiff, Pille, Vorhaltung, Verweis, Zurechtſetzung, ‚Fett', auf die Finger klopfen, Naſe, Rüffel, Wiſcher, Ausputzer, Naſenſtüber, Tadelrede (Sch), Marſch blaſen, anlaſſen, -hauchen, Kopf waſchen, Leviten leſen. — ſ. Lektion, koramieren. Rektifikation

reprimieren: unterdrücken nieder-, -halten, zurück-, dämpfen, Dämpfer aufſetzen

Reprise: Wiederaufnahme, -aufführung, Zurückgreifen, Rückkehr zu. .

reprobieren: mißbilligen, rügen, verwerfen, -weiſen, -urteilen

Reproduktion: Wiedergabe, -holung, -belebung, Vervielfältigung, Nachbildung, Abdruck; Wiedervorlegung; Nachſchaffen (anmaßliches Modewort). — reproduzieren. — ſ. Kopie

Reptil (19. J.): Kriechtier (beſonders Schlange), Gezücht, Gewürm, Schlangengezücht; (19. J.): käuflicher Schreiber, Sold-, Preſſeſöldner (zurückzuführen auf Bismarcks Reden im Preuß. Abg.-Haus 30. 1. 1869, im Reichstag 9. 2. 1876); — Reptilienfonds: Schmiergelder für die Preſſe

Republik (Hl): Freiſtaat (in dieſem Sinne erſt Ende 18. J. bei C); Staat (Gelehrten-R. 1774 bei Klopſtock); Volks-,

-regierung; —. Republikaner: Freistaatler, Volks-

Repudiation: Nichtanerkennung Nichtigkeitserklärung, Zinsweigerung (Anleihen)

repulsiv: abstoßend, rück-, anwidernd, widrig, widerwärtig

Reputation: Ehre, guter Ruf, - Name, Unbescholtenheit, Achtung, Leumund, Nachrede, Glimpf. — ſ. Renommee

reputierlich (seltener: . .tabel): ehrbar, acht-, ehrsam, ehrlicher Leute Kind, unbescholten, anständig, wacker, ehrenwert, ordentlich. — ſ. honett, respektabel

Requiem: Totenamt, -feier, -messe, Grabgesang (Sch)

Requiescat (in pace, R. I. P.): Ruhe in Frieden!, Ewige Ruhe!, Ruhe sanft!

requirieren: fordern, an-, ausschreiben, beitreiben (f), ein-, auf-, ausfindig machen, beanspruchen, ersuchen, zu Hilfe rufen, herbei-, beschlagnahmen, heranschaffen, be-, Hand legen auf . ., brandschatzen

Requisit: Zubehör, Zeug, Werk-, Bedarf, -sachen, Erfordernis, Voraussetzung, Eigenschaft, Gerät, das Nötige; — Bühnen- R. (Ende 18. J.): -zeug, -gerät (f), Ausstattungs-

Requisition: Anforderung (f), -fordern, Beitreibung, Zwangslieferung, Beschlagnahme, Verlangen, Ersuchen; Ausschreiben; Rechtshilfe

Reservat: Vorbehalt, Sonderrecht, Ausnahme-, berechtigte Eigentümlichkeit (nach 1866). — ſ. Partikularismus, Privileg

Reservatio mentalis: heimlicher (innerer) Vorbehalt (C), Gemüts- (Lu), Hintergedanke, -tür, sich den Rücken decken, Schlupfloch, Mause-; Notlüge. — ſ. Klausel, Refugium

Reservation: Vorbehalt, Hintertür -absicht (Nietzsche) (usw. wie bei Res. m.); Bannland, Schutz-, -bezirk, -park

Reserve: Notvorrat, Rücklage, Notrück-, Notgroschen (pfennig), . .auf der hohen Kante, Spargroschen, Rückhalt, hinter der Hand, Hinterhand, erübrigt, Wahrung, Vorbehalt; Ersatz, -bereitschaft, -truppe, Nachschub, Ergänzung, Auffüllung, Ablösung, zweite Staffel, Unterstützung, Bereitschaften (f, zB. Deutscher Heeresbericht 11. 8. 1917); Krümper, (fg): Onkelei, Schwamm; Zurückhaltung, Abwarten, Bedingung, Verwahrung, Kühle, Vorsicht, Zugeknöpftheit, Verschlossenheit, an sich kommen lassen; Hilfs . ., Aushilfs. ., Bereitschafts. ., Not. ., Ersatz. ., eisern. .

reservieren: zurückhalten, -behalten, vorbe-, zurücklegen, -stellen, aufsparen, -heben, übrig lassen, im Rückhalt haben, auf die hohe Kante . ., aufsparen, verwahren, aufbe-, ausbedingen; offen (frei) halten, belegen, -stellen, -stimmen für. ., vormerken

reserviert: zurückgelegt; -haltend, hinterm Berge -, - Busche-, läßt an sich kommen, nicht mit der Sprache heraus, ausweichend, hält zurück, verhalten, ge-, zugeknöpft, nicht aus sich herausgehend, an sich haltend, kühl, frostig, spröde, eingezogen, schweigsam, einsilbig, ungesellig, ablehnend, zögernd, vorsichtig, behutsam, -dächtig, im Hintergrunde, verschlossen, gemessen, abge-, gezwungen, beherrscht, steif; belegt, -setzt, -stellt, Sperr . . (platz, sitz), Stamm. .

Reservist: Landwehrmann, Ersatz, -mann, zweites Aufgebot, Nachschub; Schwamm (fg)

Reservoir (19. J.): Sammelbehälter, -becken, -kasten, -teich, -weiher, Stau-, Talsperre, Sammler, Kessel, Wasserturm, -speicher; Vorrat; Fundgrube, Schatz. — ſ. Bassin, Magazin, Repertorium

Resident: Bevollmächtigter, Gesandter, Geschäftsträger, Vertreter

Residenz: Hauptstadt, Hof- (Jahn), Königs-, Wohnsitz, Fürsten-, Hof, -lager, -haltung, -sitz

residieren: wohnen, Hof halten, thronen, Sitz haben; hausen

Residuum: Rückstand (Schottel), Abfall, Rest, Satz, Boden-, Neige, das Dicke, Grund, -suppe, Bärme, Drost, Trester. — ſ. Sediment

Resignation: Entsagung, Verzicht; Ergebung (in diesem Sinne erst bei Sch), Gelassenheit, Fassung, Gleichmut, Selbstbescheidung, -verleugnung, -überwindung (G), Genügsamkeit, Fü-

gen, Fügung, Sichschicken; Thronentsagung, Abdankung, Rücktritt, Verzichtleistung; ‚Des Innern stiller Frieden' (Grillparzer, Leben ein Traum), ‚holdes Bescheiden' (Mörike), ‚Glück im Winkel' (Sudermann), ‚Herddämmerglück' (G. Falke), ‚Das Vergnügen an Sachen, welche wir nicht kriegen' (W. Busch)

resignieren: verzichten, fahren lassen, entsagen, sich lossagen, - entschlagen, sich begeben, Abstand nehmen, abstehen von. ., aufstecken, aufgeben, (sich-, von G nachdrucksvoll statt r. gebraucht), abdanken, -treten, zurück-, sich aus dem Sinn schlagen, sich verkneifen, - begeben, - fügen, -bescheiden, - ergeben, -zufrieden geben, - begnügen, vorlieb nehmen, sich drein finden, - schicken, -abfinden, -beschränken, Kreuz auf sich nehmen. — ſ. abdizieren

resigniert: stillergeben, -gemut (G. Falke), gefaßt, -lassen, läßt über sich ergehen, mit dem Leben abgeschlossen, gleichmütig, entsagend, -gungsvoll, leidenschaftslos, kühl, geduldig, klaglos, ohne zu klagen, (mit dem Leben) abgefunden (ausgesöhnt), drüber weg, Hoffnungen begraben (eingesargt), sich aus dem Kopf geschlagen, abgeklärt (Modewort). — ſ. stoisch

re(z)sinieren: harzen

Resistenz: Widerstand, Ertragen, Durchhalten, Aus-, -dauer, Zähigkeit, dickes Fell; Härtegrad

reskribieren: antworten, verfügen, bescheiden

Reskript: Antwort, Verfügung, Bescheid, Verordnung, Erlaß, Befehl. — ſ. Dekret, Edikt, Order

res nullius: herrenlos

resolut, resolviert: kurz entschlossen, im Reinen sein, ‚nicht faul', nicht gefackelt, macht kurze Arbeit (Wallensteins Lager 671), herzhaft, beherzt, frischweg, flott-, frische Fische gute Fische, frisch gewagt, mannhaft, Haare auf den Zähnen, tüchtig, deftig, nicht auf den Mund gefallen, Mund (Herz) auf dem rechten Fleck, zupackend, -greifend, durch-, griffig, tatbereit, -kräftig, entschluß-, . . mit Armeln (b), dreist und gottesfürchtig, drieste (b), Stier bei den Hörnern, ‚feste druff!' (1913). — ſ. energisch, Initiative, kuragiert

Resolution: Erklärung, Kundgebung, Entschließung, Willensausdruck, Beschluß; Entscheidung. — ſ. Votum

resolvieren: entscheiden, erkennen, verfügen, entschließen, be-, seinem Herzen einen Stoß geben, sich ein Herz fassen, kurzen Entschluß-, sich schlüssig machen, rätig werden (Keller); — kurz r.: nicht lange fackeln, schnell gefaßt, - entschlossen

Resonanz: Klangwirkung, Schall, Widerhall, Mitklang; Wirkung, Antwort; — R.boden: Schall-, Klang- (E). — ſ. Akustik, Echo, Effekt

resorbieren: auffsaugen, verbrauchen. — ſ. Endosmose

Respekt: Achtung (alle - !), Hoch-, Verehrung, Ehrerbietung, -furcht, Scheu, Abstandsgefühl, Rücksicht, Hut ab!, ‚Da muß man heern'se sagen' (sächsisch); Frist; Erlaubnis, Verlaub; — R.blatt (-seite): Leer-, Anstands-; R.frist: Bedenkzeit, Schon-. — ſ. Devotion, Reverenz

respektabel: achtungswert, achtbar, ehr-, -sam, lobe-, angesehen, -sehnlich, -ständig, wacker; anerkennenswert, bedeutend, tüchtig, ehrenwert, aller Ehren wert. — ſ. honorig, reputabel

respektieren: achten, hoch-, -schätzen, verehren, in Ehren halten, beobachten, Achtung haben, Rechnung tragen, schonen, gelten lassen, berücksichtigen, Rücksicht nehmen, befolgen, Hut abnehmen; anerkennen, einlösen, bezahlen. — ſ. honorieren

respektive (resp.): bezüglich, -ziehentlich, -ziehungsweise (bzw.), -treffend, einschlägig, und, oder, je, (und, oder, je genügen je nachdem, jeweilig, im Fall (G), sinngemäß, fast stets), teils . .teils, entsprechend. — ſ. eventuell

Respiration: Atmung

Respirator: Atemfilter, Atmer, Lungenschützer

Respit: Frist, Wechsel-; Galgen-. — ſ. Respekt

Ressentiment (durch Nietzsche aufgebrachtes Welsch): ſ. Ranküne, Revanche

Ressort: Gebiet, Feld, Kreis, Wirkungs-, Amts-, Verwaltungs-, Amt, Dienstbereich, Zuständigkeit, Befugnis, . .zu sagen (bestimmen, verfügen) haben, Fach, Zweig, Ab-

teilung, Bezirk, Gehege, Behörde; — r.mäßig: dienstlich, im Dienstgange, zuständig, einschlägig.—In der andern(ursprünglichen) Bedeutung: Schnappfeder, zuweilen bei G, jetzt abgestorben: Geheimfach, Spring-. — ſ. Departement, Instanz, Kompetenz, Sektion

ressortieren (19. J.): ausgehen von, gehören zu, fallen unter, einschlagen, unterstehen, darüber entscheiden (bestimmen usw.)

Ressource (langsam absterbend): Hilfsmittel, Mittel und Wege, Hilfsquelle (Wieland 1773, mit dem drolligen Zusatz: ‚Ich wage (!) dies Wort, um ein gleichbedeutendes für das unentbehrliche (!) französische Wort R. zu haben'. Wo ist heute die unentbehrliche R.?), Einnahme-, Schatz, Fundgrube, Ausweg, weiß sich zu helfen, Zuflucht, Rückhalt. — ſ. Reserve. — Im 19. J. Lieblingsbezeichnung Deutscher geselliger Vereine, Gesellschaften, Kränzchen (zur steten Erheiterung der Franzosen): Heimgarten; im Weltkriege hat sich eine solche Vereinigung tollkühn in ‚Jungbrunnen' umgetauft — bis auf weiteres! — ſ. Kasino, Reunion

Restanten: Restschuldner, -schulden, Rückständner, Reste, Ausstände, Rück-, Buchschulden; Lagerbestände, Ladenhüter; Unerledigtes

Restaurant (19. J.): Wirtschaft, Speise-, -haus, -saal, Wirtshaus, Garküche, Bier- und Weinstube, Trink-, Schenke, Kneipe; Krug (Wäre ‚Im Restaurant zum grünen Kranze' nicht feiner?), Einkehrhaus (vielfach in Österreich), Schwemme

Restaurateur (19. J.): Wirt, Gast-, Speise-, Besitzer, ‚Kneipjee' (b)

Restauration (19. J.): Wiederherstellung, -aufrichtung, Aufbau, Aus-, — ſ. Renovation. — (Im Sinne von: Wirtschaft, Speisehaus usw. erst nach Mitte 19. J., bf, Quelle des Hohnes der Franzosen): Gaststätte (nimmt zu)

Restaurator: Wiederhersteller, Ausbauer, -besserer

restaurieren: wiederherstellen, ergänzen, ausbessern, -bauen; wiedereinsetzen; — sich r. (erst nach 1830): - erfrischen, -stärken, etwas genießen. — ſ. renovieren

restieren: schuldig bleiben, im Rückstand -, übrig-, ausstehen. — ſ. Saldo

restituieren: erstatten, zurück-, herausgeben, ersetzen; wiedereinsetzen. — Restitution

Restriktion: Einschränkung, Um-, Erschwerung, Fessel, Hemmung, Hemmschuh, Bleigewicht, Klausel, Bedingung, Verbot, Querstrich, Riegel, Haken, Vorbehalt, Aber, Bindung, Einengung; Herabsetzung. — ſ. Klausel, Reduktion, Reservation. Reserve

restringieren: verschränken, ein-, -engen, begrenzen, knebeln, fesseln, hemmen; herabsetzen. — ſ. verklausulieren, reduzieren, vinkulieren

Re(é)sümee(é) (um 1840): zusammenfassende Übersicht, -blick, Rück-, Zusammenfassung, Abriß, Auszug, Schlußbetrachtung, das Wesentlichste, die Kernpunkte, Inhaltsangabe, Endurteil, Gesamt-, kurz und gut, mit einem Wort, gedrängt, der langen Rede kurzer Sinn (Sch), des Pudels Kern. — ſ. Rekapitulation

resümieren: zusammenfassen, kurz fassen, - wiederholen, herausschälen

Resultante: Krafter-gebnis, End-, -leistung, Reinertrag, Mittelkraft. — ſ. Effekt, netto

Resultat (17. J.): Ausfall (G), Ergebnis (G, nach Gedike), Werk, Folge, das Ende davon, Erfolg, Schluß- (G), letzter Schluß (Faust 11574), Ausfluß, Wirkung, End-, Ausgang, Erlös, Umsatz, Gewinn, Voll- (G), Lohn, Frucht, Preis, Ernte, Ertrag, Errungenschaft, Beute, Aus-, Gebarung, Strecke, Förderung, Tätigung; Schlußfolgerung, Befund, Bescherung, Auswuchs, Ende vom Liede, Was kommt heraus?, Wie läuft es ab?; — r.los: unverrichteter Dinge, vergeblich, nutzlos, frucht-, es kommt nichts heraus, Zweck verfehlt, Schlag ins Wasser, im Sande verlaufen, Hornberger Schießen, auf dem toten Punkt (Strang). — ſ. Effekt, Fazit, Konsequenz

resultieren: entstehen, -springen, heraus-, -kommen, - schauen, nach sich ziehen, zur Folge haben, fließen aus.., herrühren, sich ergeben, - heraus-

stellen, folgen, die Folge sein, abschneiden, erzielen, abfallen, hervorgehen, erhellen, -härten, -wachsen, gipfeln

Resurrektion: Auferstehung, Urstand, Jüngster Tag

retardieren: verlangsamen, -zögern, -halten (fg), auf-, hintan-, hinziehen, hemmen, bremsen; nachgehen (Uhr). — s. dilatorisch

Retention: Rückbehaltung, Einbe-

Retina: Netzhaut

Retirade (nicht französisch, angeblich Erzeugnis Adelungs): Rückzug, Reißaus, Fersengeld, Hasenpanier, Flucht, Retterade (Volksmund aus Retraite im 30jährigen Kriege); Abort (in dieser Bedeutung [bf] seit Ende 18. J.), Hier!

retiré: zurückgezogen, einsam. — s. isoliert

retirieren (17. J.): sich zurückziehen, ab-, fliehen, ausreißen, Reißaus nehmen, Fersengeld geben, Feld aufgeben, ausknei fen, -rücken, sich drücken (Druckpunkt nehmen, fg), - verkrümeln, - auf die Strümpfe machen, sich in die Büsche schlagen, das Feld räumen, verduften, sich dünne machen, Leine ziehen, abbauen (fg), -blasen. — s. salvieren

Retorsion: Vergeltung, -smaßnahme, Kampf-, -zoll. — s. Repressalie

Retorte: Kolben, -glas, Scheidekolben, Blase, Verdampfer, Muffel, Tiegel

retour (fast nur noch im Munde der Ungebildetsten): zurück, rück..; — R.billet (bf, aussterbend): Rückfahrkarte, -fahrt; — R.kutsche: Wiederkäuerei; — Retoure: Rückfahrgelegenheit; Rückfracht, -sendung; Krebs

retournieren (gemein): zurücksenden (in diesem Sinne ist r. bf); zurückkehren

Retraite: Rückzug (erst seit P. Fleming); Zapfenstreich

retro..: rück.., zurück.., rückwärts..

retrospektiv: rückblickend, geschichtlich, hinterher; — r.e Betrachtung: Rückblick, Treppenwitz; r.e Ausstellung: kunstgeschichtliche A., A. früherer Kunst

Retusche (nach 1830): Überarbeitung, Nachbesserung, -tuschung, Über-, -gehen, Verschönerung, Zustutzung, Schönheitelei (G)

Reunion: Vereinigung, Wieder-; Verein, Gesellschaft, gesellige Veranstaltung, Geselligkeit, Abendfest, Tanz-. — s. Assemblee, Redoute, Ressource

reüssieren: glücken, Glück haben, - machen, Weg -, durchdringen, Erfolg haben, es schaffen, ausrichten, gefallen, zu etwas bringen, weit-, anschlagen, ein-, gut ausschlagen, ziehen, zünden, gelingen, -deihen, -raten, auf grünen Zweig kommen, in Aufnahme -, Zulauf haben, sich Bahn brechen, Gegenliebe finden, Ehre einlegen, gut abschneiden (Modewort), fluschen, fruchten, flecken, klecken, klappen, äufnen (sich, oft bei Gotthelf und Keller). — s. florieren, lukrieren, prosperieren

revakzinieren: wiederimpfen

Revanche: Rache, Selbst- (Kleist), Vergeltung, Sühne, Ahndung, eintränken, Genugtuung, (so D. Fr. Strauß 1870 absichtlich an Renan), Abrechnung, Heimzahlung, teuer zu stehen kommen, feurige Kohlen, Auswetzung, Sündenlohn, Wurst wider Wurst, Haust du meinen Juden.., Auge um Auge; Gegengeschenk, -dienst, Erwiderung; Erkenntlichkeit, zweites Spiel, Gegen-, Vergeltungs-

revanchieren: Rache nehmen, - stillen, - kühlen, sich rächen; ahnden, nichts schuldig bleiben (schenken), heimzahlen, mit gleicher Münze zahlen, Scharte auswetzen, anstreichen, eintränken, -brocken, besorgen, gesegnen, gedenken, Hühnchen rupfen, Mütchen kühlen (Luther, Sirach 10, 6), Spieß umdrehen, feurige Kohlen sammeln (Römer 12, 19), .. kalt und warm geben, büßen (lassen), entgelten, ver-; nicht lumpen lassen, sich erkenntlich zeigen, - bedanken, - löffeln, nach kommen, Gegendienst, wettmachen, erwidern, wiedergeben, zurück-, ab-, gutmachen, ab-. — s. rekompensieren

Reveille: Wecken, Weckruf, Morgenständchen, Tagwacht (sch), -ruf (Keller)

Revenant (Heimparierei): Geist, Spuk, Gespenst (Ibsen)

Revenüen (18. J.): Einkünfte, Erlös, Erträge, Zinsen, Bezüge, Gefälle, Rente

Reverber: Scheinwerfer (C 1791, heftig bekämpft)

Reverenz: Hochachtung, schuldige -, Ehrerbietung, Ehrenbezeigung, Huldigung, Verneigung, -beugung, Diener; Aufwartung. — Révérence: Hofknix, Buckel, Bückling, Kratzfuß, Knix. — ſ. Devotion, Respekt

Revers (meist mit: ‚der Medaille', in diesem Sinn erst spät 19. J.): Kehrseite, Schatten-, dickes Ende, Nackenschläge, das Aber, bittrer Nachgeschmack, Pferdefuß, Eselsohr; Rückseite, Schrift-; Aufschlag, Klappe; Schein, Bürg-, Schuld- (Musäus), Ehren-, Verpflichtung, -schreibung, ‚was Geschriebenes' (Faust 1716)

reversieren: umsteuern, .. herumlegen, Gegendampf geben

revidieren: nachsehen, durch-, ein-, nach dem Rechten sehen, besichtigen, mustern, näher betrachten, kramen, stöbern, suchen, durchschnüffeln, untersuchen, durch-, ab-, nachforschen, -rechnen, prüfen, über-, einer Prüfung unterziehen, durchgehen, überholen (Schiff); ändern. — ſ. inspizieren, kontrollieren

Revier: Bezirk, -reich, Gebiet, Strich, Landstrich, Stadtteil, Flußmündung, -gebiet, Abschnitt, Schlag, Gehege, Gründe, Jagen, Beritt; Krankenstube; Haus . . . — ſ. Distrikt, Rayon

revieren: suchen, ab-, streifen, kreisen, spähen, jagen, spüren, stöbern, schnobern

revindizieren: zurückfordern, beanspruchen. — Revindikation

Revirement: Beamtenwechsel, Minister-, Gesandten-, Stellen-, Schub (in allen diesen Bedeutungen nur eitle Heimpariserei, nicht Französisch; in diesem: Verschiebung, Verrechnung, Übertragung, Ausgleich)

Revision: Durchsicht, Prüfung, Nach-, -rechnung, Schauung (W), Umwertung, Musterung, Untersuchung, Durch-, Umarbeitung, Über-, Feile, Abnahme (Bau); Rechtsmittel, -rüge (Reichsgericht), Wiederaufnahme. — ſ. Appellation, Inspektion, Kontrolle, Rekurs

Revisor: Untersucher, Prüfer, Nach-, Kassen-. — ſ. Kontrolleur

Revokation: Widerruf, Aufhebung

Revolte: Auflehnung, -stand, -ruhr, Empörung, Abfall, Meuterei, Putsch (sch), Unruhen. — ſ. Emeute, Insurrektion, Rebellion, Revolution

Revolution (im Staatssinn erst 1778 bei J. Möser; für große vergangene Umwälzungen überliefertes Fachwort, sonst überflüssig): Umsturz (erst spät hierfür bei G), Umwälzung (Abbt, dann C, bekrittelt wegen ‚Schwerfälligkeit'), -wendung (G. Annalen), Volkserhebung, Schild-, Aufstand, -ruhr, Bundschuh; Umschwung, Sturm und Drang (Ch. Kaufmann 1776); Umdrehung; — die zukünftige R.: der große Kladderadatsch (Ende 19. J.)

Revolutionär: Umstürzler, ‚Revoluzer' (zB. Keller), Staatsfeind, Empörer

revolutionär: umwälzend, -stürzend, grund-, Umsturz . . . — ſ. destruktiv

revolutionieren: umwälzen, -kehren, -stürzen, grund-, umwühlen, tief aufrühren, -wiegeln, Unterste zu oberst kehren, umkrempeln, auf den Kopf stellen, über den Haufen werfen, in Aufruhr versetzen

Revolverblatt: Erpresser-; — R.schnauze: Riesen-, freches Maul, Dreckschleuder; — (Der Revolver, Hl; [Drehpistole, Taschengewehr] heißt in Amerika: Schießeisen)

revozieren: widerrufen, zurücknehmen, sich entschuldigen, nichts gesagt haben wollen, Abbitte leisten, kneifen. — ſ. deprezieren, Pater peccavi

Revue: Rundschau (‚Deutsche Rundschau', statt der fast selbstverständlichen ‚Revue', 1874 begründet, war ſ. Z. trotz vereinzelten Vorgängern eines der kühnsten sprachlichen Wagnisse): Über-, Um-, Musterung, Durchsicht, Besichtigung, Schau, Heer- (Zesen, Schubart, C); Rückschauposse, Jahresposse; — R. passieren (lassen): vorbeiziehen-, mustern, prüfen, besichtigen, abschreiten. — Inspektion, inspizieren, Parade

Rezensent (noch nicht bei Lessing; G: ‚Schlagt ihn tot, den Hund! es ist ein Rezensent'): Besprecher, Bücher-, -anzeiger, Berichterstatter, Beurteiler, Kunstrichter; Krittler, Kläffer. — ſ. Kritiker

rezensieren: besprechen, -urteilen, würdigen, anzeigen, schreiben über .. — ſ. kritisieren

Rezension (im Sinne von ‚Kritik' bſ; erst bei G): Durchsicht; Besprechung, Urteil, Beurteilung, Würdigung, Anzeige, Bericht. — ſ. Kritik; — R.exemplar: Besprechungsstück, -buch, zur Besprechung, -Anzeige

Rezepisse (ausnahmsweise reinlateinischer Mutterlaut, wie so wonnesam, so traut; aber erst durch gütige Vermittelung der Franzosen überkommen; in Österreich 1917 nebst andern gleichwertigen Schätzen vornehmer Menschenrede durch besondere Verordnung des letzten Kaisers noch rechtzeitig vor dem tiefbeklagenswerten Aussterben gerettet): Empfangschein (Schottel), Aufgabe- (ö), Lade-, Quittung

Rezept: Verordnung, Vorschrift; Mittel, Heil-, Arznei; Anweisung (Koch-)

Rezeption: Aufnahme, Empfang

rezeptiv: aufnehmend, aufnahmefähig, gelehrig, empfänglich (C), offen für .., Aufnahme .. — Rezeptivität

Rezeptur: Hebestelle, Kasse

Rezeß: Vertrag, -gleich, Auseinandersetzung, Abkommen; Abschied. — ſ. Pakt, Traktat

Rezidiv: Rückfall

rezipieren: aufnehmen; — rezipiert: übernommen, -kommen, geltend

reziprok: gegenseitig, wechsel-, beider-

Reziprozität: Gegenseitigkeit, Wechsel-, -wirkung

Rezitation: Vortrag, Kunst-, Sprechkunst, Sprechmeister, Auffagen. — ſ. Deklamation

Rezitativ: Erzählgesang, Sprech-, Halb- (G), Redesang (C), Sangsgespräch

Rezitator: Vortragskünstler, -meister, Vortragender, Meistersprecher, Sprechmeister, Sprecher

rezitieren: vortragen, hersagen, auf-, sprechen. — ſ. deklamieren

Rhabdomant: Quellensucher, Rutengänger

R(h)achitis: Englische Krankheit, Rückgratskrümme

Rhapsode (2. Hälfte 19. J., seit dem ‚Rhapsoden' W. Jordan): Sänger, Helden-, Volks-, Spielmann, Barde

Rhapsodie: Liedvortrag, Heldenlied, -gesang; Träumerei

rhapsodisch: stückweise, stoß-, unzusammenhängend, zerhackt. — ſ. Fragment

Rhetor: Redner, bloßer -, Schön-, -schwätzer, Hohlredner, Rederich, Wortklingler, klingende Schelle, ‚schellenlauter Tor' (G)

Rhetorik: Redner (Rede)kunst (Schottel), bloßes Gerede, Wortgepränge, redneriſch Gepränge (Sch). — ſ. Eloquenz, Pathos, Phrase

rhetorisch: redneriſch (Opitz); schön-, hohl-, redekünstlich (G), hochbrüstig, schwülstig, Redner .. — ſ. pathetisch

rheumatisch (erst bei G): gichtisch, gliedersüchtig

Rheumatismus: Reißen, Glieder-, Fluß, Gliedersucht; Hexenschuß; (scherzhaft): Reißmatismus, Reißmaltüchtig

Rhododendron: Alpenrose

Rhombus: Raute

rhythmisch (erst bei G, noch nicht bei dem rhythmischen Sch): taktmäßig, eben-, schritt- (G) vers-, gebunden, im Takt, taktig, reigig, Reigen .., im -, abgemessen (‚in abgemessenen Pulsen' [Mörike]), langsam - (Sch Kraniche), in schönem Fluß (Wechsel), schönbewegt, kunst-, -beschwingt. — ſ. harmonisch, metrisch

Rhythmus (in Ausnahmen Fachwort, das aber nicht zum Schwammwort werden darf; neuerdings Modeschmockwort etwa für ‚Lebensform'): Takt,-maß, -schritt, Schritt, Ton-, Tritt, Schritt und -, Schrittmaß, Gang, -art, Kunsttakt, Reigen-, Schön-, Reigen, -schritt, Auf und Ab, Wechsel, Fluß, Welle, Spiel, Ebenmaß, Gliederung, Puls, -schlag, Liedpuls, Vers-, Herzschlag, Atem, Ebbe und Flut, Gezeit, Gewoge, das Fluten, Wellen-, Tanzmaß, Wellenschwung (Sch ‚Der Tanz') Schwingung, Gleichmaß (Sch ‚Die Künstler'), Schrittmäßig-

keit (G), Klanggewebe (Görres). — ſ. Harmonie, Metrik

Ribisel (ö): Johannisbeere

Ridikül (Verquatſchung aus Réticule; abgeſtorben): Strickbeutel

ridikül: lächerlich, zum Lachen, lachhaft, Daß ich nicht lache!, mich lächert's. — ſ. Risum . .

Rigole: Rinne, Graben

ri(ra)golen: tiefgraben, -furchen, -pflügen, umgraben, -pflügen

Rigorismus (19. J.), **. . rosität:** Überſtrenge, Unnachſichtigkeit, Starrheit, Engherzigkeit, Starre, Schärfe, Härte, Herbigkeit, Strenglerei, Bogen zu ſtraff ſpannen

Rigorist: Strengling (Schottel, G), Strengler, Sittenrichter

rigoros, . . rös, . . ristisch: überſtreng, hart, rauh, unerbittlich, ſtarr, rückſichtslos, engherzig

Rigorosum: Staatsprüfung, Schluß-

rikochetieren: abprallen

Rimesse: Geldſendung, -anweiſung, Deckung, Zahlung

R. I. P. (Requiescat in pace): Ruhe in Frieden!

Risalit: (Bau)vorſprung, Sims, Vorgelege

Risib(p)isi (ö): Erbſenreis

Risiko: Wagnis, Wageſtück (Fiſchart), gewagte Sache (Spiel), Verantwortung, Gefahr, Verluſt-, Fährlichkeit (Lu), Fährde, Ge-, Einſatz, Schaden, Möglichkeit, Zufall, Spiel des Zufalls, Geratewohl, auf gut Glück, Ungefähr, Glatteis, Belaſtungsprobe (Neuwort); Verſicherung

riskant (bf; erſt 19. J.): gewagt, waglich (C), gewagtes Spiel, ins Blaue, - Gelag, aufs Geratewohl, nicht geheuer, auf gut Glück, gefährlich, bedenklich, brenzlig, ſengerig, mulmig, waghalſig, kitzlig, abenteuerlich, heikel, verfänglich, unſicher, am ſeidenen Faden, an einem Haar, auf der Kippe, auf Meſſers Schneide, zweiſchneidig, kann ſchief gehen, mit blauem Auge, - Ach und Krach, - Hängen und Würgen, tollkühn, leichtſinnig, -fertig, halsbrecheriſch; ‚dicke Luft' (fg). — ſ. prekär

riskieren: wagen, ſich trauen (ge-), Gefahr laufen, ſeine Gefahr ſtehen, zu befürchten (gewärtigen) haben, gewärtig ſein, gewärtigen, zu erwarten haben, ſich unterfangen, -verwegen (Tell 4, 2), -erkühnen, - erdreiſten, - unterſtehen, -winden, -vermeſſen, es drauf ankommen laſſen, auf gut Glück, Heil verſuchen, einſetzen, dran-, Haut zu Markte tragen, . . in die Schanze ſchlagen, ans Bein binden, aufs Spiel (einen Wurf, eine Karte) ſetzen, gefährden, befahren, ausſtehen, auf ſich nehmen; — Lippe r. (b): ſich erfrechen, - (nicht) entblöden, freies Wort wagen, kein Blatt vor den Mund nehmen, aus dem Herzen keine Mördergrube machen (Lu, Matth. 21,13)

Risotto: Welſchreis, Dick-

Risum teneatis! (Horaz): Das iſt zum Lachen, Darüber lachen ja die Hühner, Dor lach ik öwer (Bismarck)

ritardando: zögernd (R. Schumann)

rite: feierlich, förmlich, ordnungsmäßig, vorſchrifts-, in aller Form, nach allen Regeln (der Kunſt), regelrecht, ‚richtiggehend' (b). — ſ. formell

Ritornell: (italieniſche Schnadahüpfel)

Ritual: Gottesdienſt, Kirchenbrauch

rituell: kirchlich, vorſchriftsmäßig, glaubensbräuchlich, ſtreng, -jüdiſch

Ritus: Kirchengebrauch, -gebräuche, Glaubensſatzung, Gottesdienſt. — ſ. Kultus, Zeremonie

Rival: Nebenbuhler, Mitbewerber, -ringer, Gegner; Mißgönner, Neider. — ſ. Konkurrent

rivalisieren: Nebenbuhler ſein, wetteifern, Wettſtreit führen, im Wettkampf ſtehen, im Wettſtreit liegen, wettſtreiten, um die Wette, widerſtreiten (Uhland), gewachſen ſein, ſich meſſen, in die Schranken treten, ſich an die Seite ſtellen, es aufnehmen, überbieten, zu überbieten ſuchen, Rang ablaufen, mitkämpfen, -ringen. — ſ. konkurrieren

Rivalität: Wettkampf, Wettſtreit, Rang-, Wettſtreben, -lauf, -eifer (Wieland), Nebenbuhlerſchaft, Überbieten, Sichmeſſen, Neideifer, Kampfneid, Abgunſt, Eiferſucht; (wechſelſeitiges) Beflügeln, Strebeneid, Neidſtreben, Scheelſucht, Mißgunſt. — ſ. Konkurrenz

Riviera: Südküſte

Roastbeef: Rostbraten, Rinds-

Robe: (aus Deutscher Wurzel) Amtstracht, -kleid; Kleid, Anzug; — Robes; Kleider, -handlung; Schneiderin, Schneiderei. — ſ. Ornat, Kostüm, Konfektion

Robot: Fron, Dienſt, Spann-

robust: derb, kräftig, stramm, stämmig, kernig, -haft, -feſt (Claudius), stand-, nervig, markig, unterſetzt, handfeſt, hart, gedrungen, ſtark, baum-, strack, unverwüſtlich, widerſtandsfähig, verträgt einen Puff, ausdauernd, zäh, ſehnig, tüchtig, deftig, weidlich, drall, vierſchrötig. — ſ. massiv, solid

Rochade: Turmverſatz, -ſprung, -ſchub, -wechſel, Königsſprung, das Rochen

Rocher de bronze: ehern er Fels

rochieren: rochen

Rodomontade: Großſprecherei, Prahlerei, Aufſchneiderei, Prahlgeſchwätz, die Backen voll, Prahlpauke, Säbelgeraſſel, Maulheldentum, ‚große Tat in Worten‘ (Heine), Räubergeſchichten, -piſtolen, Jägerlatein, Eiſenfreſſerei, Windbeutelei. — ſ. Renommisterei

Rokoko (Hl): Schnörkelſtil, Kröpf-, Zopf-, -mode, -zeit, Muſchelwerk

Romancier (ſchmockiſche Heimpariſerei): Romanſchreiber, -dichter

Romanist: Kenner (Forſcher, Lehrer) der romaniſchen Sprachen (des römiſchen Rechts), Romaniſchforſcher, ‚Romane‘ (nach dem Vorbild von [guter] Grieche, Lateiner)

Romantik (als Schlagwort der Deutſchen Dichtung Hl): Schwärmerei, Blaue Blume, Mondbeglänzte Zaubernacht, Wundervolle Märchenwelt (Tieck), Sehnſucht

romantisch (erſtes ermitteltes Vorkommen 1734, im Schwung ſeit Ende 18. J.; Hl.; urſprünglichſt: romanhaft; heute, mehr noch unter den Deutſchen Romantikern ſelbſt, ungefähr ſo vielſeitig nebelhaft wie interessant; Hauptſinn: nicht alltäglich; ſchwärmeriſch, verſtiegen, unwirklich, erdichtet, -träumt, ver-, märchenhaft, zauberiſch, wunderbar, -voll, ſchaurig, unheimlich. — ſ. phantastisch

Ronde: Runde, Scharwache

Rondell, ..deel: Rundbeet, -platz, -teil, (Volksumdeutung) Rundel (G)

Rosarium, ſo nennt die Deutſche Stadt Sangerhauſen ihren herrlichen Roſenhain, -garten, -ſchau, -ſammlung

Rosette: Roſe, Röschen (fg), Roſenſchleife, Schleifchen, Abzeichen

Rosinante: Klepper

Rostra: Rednerbühne

Rotation: Umdrehung, Kreisbewegung, -lauf, Lauf, Um-, Walzen.. (preſſe), Rollen..

Röti: Braten

rotieren: drehen, kreiſen, kreiſeln, rollen, umlaufen. — ſ. zirkulieren

Rotor (angebliches, verdrehtes Latein für): Drehturm, Dreh.. (ſchiff), Dreher

Rotüre: Nichtadel, ‚Bürgerpack‘

Rotunde: Rundbau (E), -tempel, Rundung (ſo Heinſe für die ‚Rotonda‘ zu Rom!); Häuschen, Bedürfnisanſtalt

Roué: Wüſtling, Lüſtling (Harsdörffer), Bruder (Hans) Liederlich (Fauſt), ‚Laſter‘, Genießer (ſchon alt und echt b), Ausſchweifer, Lebejüngling

Rouge: Schminke, Rot

Roulade (bf; 19. J.): Rollfleiſch, Fleiſchröllchen; Läufer, Roller, Triller

Rouleau (bf): Rollhang, -laden, Vorhang, Zugvor-, Rollzug, Rolló (b)

Roulette: Glücksrad, Spielrad

roulieren: rollen, umlaufen, im Umlauf ſein, ſich drehen, - bewegen, - gründen; rändern

Rout (Engländerei): Abendempfang

Route: Reiſeweg, Fahrt, Weg, Bahn, Strecke, Linie, Richtung

Routine (18. J.): Übung, Schulung, Erfahrung, Gewöhnung, -wandtheit, Weltklugheit, -läufigkeit, Mache, Fertigkeit, Drill, Geläufigkeit; Tretmühle, -rad (Eichendorff), Trott, Verknöcherung, Gedankenloſigkeit, alte Leier, Leiergang, Zopf, Amtsſchimmel, Fortwurſteln, Schlendrian, Bocksbeutelei (veraltet), ‚Schema (ſ. dieſes) F‘, Handwerksbetrieb, ausgetretenes (-gefahrenes) Geleiſe; — R. haben: im Griff haben, den Rummel loshaben, beſchlagen ſein, ausgelernt, -gepicht, Wind um die Naſe gehen laſſen,

eingefahren usw. — ſ. firm, praktisch, Praxis

Routinier (außerdem): Schablonenmensch; mit allen Hunden gehetzt Bismarck 1. 5. 1895). — ſ. Praxis, Praktiker

routiniert (außerdem): eingefuchst, gewitzt, -rieben, -riſſen, -wiegt, -wieft (alt), -ſchult, hat den Rummel raus, taftfeſt, kennt ſich aus. — ſ. praktisch, smart

Rowdy: Lümmel, Stiefel (b), Rekel, Runks (W), Knote, Strolch, Rohling, roher Geſell, Lotterbube, Lumpenkerl, Meſſerſtecher, -held, Raufbold, Rabau (Rhein), Ruppſack, Fläz, Flaps, Lausbub, Gauch, Radaubruder (b), Boofke (Danzig), Schanökel (W), Lackel (ö), Lorbas (oſtpreußiſch, z. B. bei Sudermann). ‚Deckt' ſich gar nichts mit dem unvergleichlichen R.? — ſ. Huligan

Royalismus: Königstreue

royalistisch: königstreu, königiſch (G, auch Arndt, nach Lu)

Rubrik: Abteilung, Fach, Gattung, Gruppe, Reihe, Spalte, Überſchrift, Bezeichnung, Spitzmarke

rubrizieren: einordnen, -reihen, -teilen, -gliedern, in ein Fach ſtecken, einkapſeln, -pferchen, bezeichnen. — ſ. klassifizieren

Rubrum: Fach, Spalte, Abteilung, Überſchrift, (Fach)vermerk, Kopf, Zeichen, Akten-

Rudera: Trümmer, Reſte, Überbleibſel. — ſ. Ruinen, Torso

rudimentär: unentwickelt, kümmerlich, verkümmert, -krüppelt, -mickert, -ſchrumpft, zurückgeblieben, anfätzlich, in Anſätzen. — ſ. elementar

Rudimente: Bruchſtücke, Trümmer, Brocken; Anfangsgründe, Abc, Grundlagen, -züge, Anſätze, Keime, Stummel, Verkümmerungen. — ſ. Elemente, Fragmente

rüde: roh, klobig, klotzig, tapſig, rüdig (L) rüplig, ungeſchliffen, -geſchlacht, -gehobelt, lümmelhaft, Hinterwäldler, ungelecter Bär, rauh, -beinig, flegelhaft, ruppig, Ruppſack, ſtiefelig, wüſt, ungeſittet, ſittenlos (Taſſo 2,4) unmanierlich. — ſ. brutal, massiv

Rüsche (Hl): Falbel, Krauſe

Ruin (17. J.): Verderb, -en, Untergang, Vernichtung, Todesſtoß, Ende, Auflöſung, Zuſammenbruch, Kehraus, Garaus, Nagel zum Sarg, Sturz, Zuſammen-, Um-, Abgrund, Krach, Verfall, Zer-, Bettelſtab, Verelendung, Wurſtkeſſel. — ſ. Katastrophe

Ruine: Getrümmer, Bau-, Burg-; Gerippe, Jammerbild, Schatten, Wrack, Gebröckel

Ruinen: Trümmer, Bau-, Ge-, Trümmerhaufen, -ſtätte, Reſte, Über-, Gemäuer, verfallene . .

ruinieren (bf), **..iert** (ſein): zerſtören, entzwei machen, zuſchanden-, zertrümmern, knicken, untergraben, den Dampf antun, verwüſten; zerrütten, verderben, ins Verderben ſtürzen, das Grab graben, verkorkſen, vernichten, zer-(G), zugrunde richten, ums Vermögen bringen, an den Bettelſtab -, brotlos machen, in die Tinte reiten, unterbuttern, abmeiern, Hals brechen, herunterwirtſchaften, aufreiben; im Wurſtkeſſel, in Grund und Boden. ., den Reſt geben, auf den Hund (unter die Räder) kommen, vor die Hunde gehen, in die Binſen (Krümpe)-, Genick (Hals) brechen, Dampf antun, einſchuſtern, auf dem letzten Loch pfeifen, aufgeſchmiſſen ſein, geſcheitert, -ſtrandet, -brochen, fertig, . .aus, hin, verfeiern (baltiſch), zuſchanden. ., in Scherben . .; verrungenieren (b)

ruinös: verderblich, untergrabend, zerrüttend, vernichtend, auf ſchiefer Ebene

rumoren: rummeln, lärmen, poltern, toben, zucken, mucken, ſpuken, . .Weſen treiben

Rumpsteak: Rumpfſtück, Rinds-, Rindſchnitzel

Run (Engländerei): Sturm, An-, Maſſen-, Angſt, -gerenn. — ſ. Panik

russifizieren: verruſſen vermoskowitern

Rustika: Boſſenwerk, Quaderbau, Rohquader, -ſtein, Rauh-

rustikal: bäuerlich; bäuriſch

Rustizität: Bauernderbheit

S.

Sa.: Summe

Sabotage, sabotieren (neue, seit 1917 aus der Pariser Zuhälterſprache äffiſch aufgeſchnappte unverſtandene, darum doppelt willkommne Franzöſelei): Beſchädigung, Zerſtörung, -sunfug, Zermurkſung, Verkehrshemmung, Störung, Gewaltſtreiche, Ausſtandsſchaden; oft nur: hemmen, ſtören, hintertreiben, durchkreuzen, unterbinden, -graben, lahmlegen, lähmen. — ſ. konterkarrieren, Obſtruktion

Saccharin: Süßſtoff

Sachet: Riechbeutel, -ſäckchen

Sadismus: Quälluſt, -wolluſt, wahnſinn,-wahn, -ſucht

Sadist: Luſtpeiniger, Quälllüſtling

säkulär (Ende 18. J.): hundertjährig, Hundertjahr . .

Säkularisation (Ende 18. J.; Wieland): Einziehung, Enteignung, Verweltlichung, -ſtaatlichung. — **säkularisieren**

Säkulum: Jahrhundert (kühnes Wagnis S. von Birkens, 1663, gegen 1700 aufkommend, erſt 1750 nach Kampf durchgeſetzt)

Safe: Stahlfach, -kammerfach, Schließfach, Geldſchrank. — ſ. Tresor

Sagazität (18. J.): Scharfſinn, -blick, -ſichtigkeit, Weitblick, Tief-, Adlerblick (Nathan 2, 9), Geier- (zeitgenöſſiſch für Leſſing), Spürſinn (Wieland), -naſe, Schläue, Findigkeit (ſpät 19. J.), feine Naſe, Riecher, Blickſicherheit, Helligkeit (ſächſiſch), Dreihörig(öhrig?)keit, Hellſichtigkeit. — ſ. Intelligenz

saisieren, sä..: verhaften, aufgreifen, -heben, packen; beſchlagnahmen, einziehen, anhalten, feſt-, ſperren, dingfeſt machen, am Kanthaken nehmen, Hand drauf legen. — ſ. sistieren, konfiszieren

Saison (18. J., nie bei den drei Großen; im Schwung erſt 2. Hälfte 19. J.): Hauptzeit, Bau-, Ball-, Bade-, Reiſe-, Fremden-, Geſchäfts-, Geſellſchafts-, Jagd-, Spiel-, Sport-, Renn-, Kur-, Betriebs-, Jahres-; oft genügt Weglaſſung: Kur, Betrieb, Geſchäft, Verkehr; Gezeit (1915 preisgekrönt, längſt preisgegeben); — S. morte: ſtille Zeit, Sauregurken-; — S. arbeiter: Monats-, Gelegenheits-, Zeit-, Wander-, Sachſengänger; — S. ausverkauf: Frühlings- uſw.; — Hoch-S. Hauptzeit, Hochflut, Höhe. — ſ. Kampagne

Sakko: Jacke, Rock-, Kurzrock, Joppe. (Warum nicht: Sack? Daß es kein Mehlſack iſt, ergibt ſich aus dem Satz; denn wir ſprechen in Sätzen, nicht in Wörtern). — ſ. Jackett

Sakrament (für die Kirche L): Heiligtum, Heiltum, -ſpende, -mittel, Gnaden-; Abendmahl; Himmelsbrot (Lu)

Sakrifizium: Opfer

Sakrileg: Gotteslästerung, -raub, Frevel, Kirchen-, -ſchändung, -raub, Tempelſchändung, Heiligtums-, Entweihung. — ſ. Blasphemie, Profanation

Sakristan: Meßner, Küſter

Sakristei: Prieſterraum; Garkammer (Schwaben), Kirch(en)ſtübchen (f)

sakrosankt: geheiligt, -weiht, hochheilig, unantaſtbar, -nahbar, ‚tabu' (ſ. dieſes)

Salär: Gehalt, Lohn, Heuer, Löhnung. — ſ. Gage

Salamander (Hl, zuerſt beſchrieben 1846): Ehrengruß, Biergruß

Salami: Schlackwurſt

salarieren: entlohnen, beſolden

saldieren: abſchließen (C), begleichen, aus-

Saldo: Abſchluß (C), Schlußbetrag, Reſt, Vortrag, Ausgleich, Verbleib (ſchon Bankfachſprache), Überſchuß, Guthaben (C), Rückſtand

Saline: Salzwerk

Salmi: Würzfleiſch, Würz . .

Salon (Ende 18. J. eingeſchleppt; von G für ſeine Geſellſchaften und Räume nie gebraucht): Saal, Gemach, Raum, Geſellſchaftszimmer, Beſuchs-, Empfangs-, -raum, gute Stube, Putz-, Prangſtube (Schwaben), Peſel (Holſtein und ſonſt); (heimpariſiſch für): Kunſtausſtellung; Geſellſchaft, Treffpunkt, Vereinigungs-, Abend, Empfang, Kreis; — S. dame: Welt-, Mode-; — S. wagen: Wohn-, Geſellſchafts-, Hof-; — Frisier-S.: Haar-

schneiden; — Moden-S.: Modenhaus, -laden; — s.fähig: gesellschafts-, wohlerzogen, angezogen, im Staat, im Gesellschaftskleid; — S.Tiroler: Alpengigerl

salopp (19. J.): unordentlich, loddrig, gesudelt, liederlich, huschelig, bummlig, nachlässig, schlunzig, strunzig, schlampig, schlampert, (ö), schlumpig, schmuddelig, schludrig, uneigen, klatrig, zoddelig, schusselig, lappig, unnoselig (Pommern)

Salto mortale: Todessprung, Kopf-, Gewalt-; Riesenwagnis, Verzweiflungstat, Halsbrecherei, auf Tod und Leben, um Kopf und Kragen; (oft nur) plötzlicher Sprung (Einfall, Wendung), Tollkühnheit, Purzelbaum, Kobolz, köpflings, Riesensatz

Salubrität: Gesundheit, Bekömmlichkeit. — ſ. Hygiene

Salus publica: Staatswohl, Gemein-, gemeines Bestes

Salut (19. J.): Ehrenschießen, -schuß, Geschützgruß, -donner, Hochbegrüßung (Faust 9147)

salutieren: grüßen, ehrerweisen, grußschießen, -feuern, (Flagge) dippen

salva(o)..: mit Vorbehalt; — s. venia: mit Verlaub, ‚Verzeihen Sie das harte Wort!' (J. Stettenheim), Nichts für ungut!

Salve: Schlagfeuer, Reihen-, Trommel-, Feuergarbe, Breitseite, volle Lage; Ehrenschießen, -schüsse, -gruß

salve!: gegrüßt!, heil!, willkommen!

salvieren (sich): retten, bergen, flüchten, in Sicherheit bringen, sich drücken, Druckpunkt nehmen (fg), sich aus dem Staube (dünne) machen, - der Schlinge ziehen, durch die Lappen gehen, sich verziehen, das Weite suchen, decken (Rücken), sich empfehlen, - in die Büsche schlagen, ausreißen, sich auf die Strümpfe (Socken) machen, - verkrümeln, verduften, kneifen, aus-, entwischen, -schlüpfen, -kommen; wahren, vorbehalten. — ſ. eschappieren, retirieren

Sanatorium (spät 19. J.): Heilstätte, Irrenanstalt, Nerven-, Genesungsheim, Erholungs-

Sancta simplicitas: Heilige (fromme) Einfalt (Dummheit), Köhlerglaube, Herrgott wie groß ist dein Tiergarten! (b)

Sandale: Riemenschuh, Bänder-, Bindsohle, Sohlenbinder, (dichterisch): Sohle

Sandwich (junge Engländerei): Fleischbrötchen, Belag-, Butter-, Schnittchen, Bemmchen, Stulle, (Klapp)stüllchen, Rundstück (aber wie viel ‚feiner' ist, klingt, schmeckt das jedem Deutschen völlig sinnlose und den meisten Engländern unerklärliche Sfendwitsch!)

Sanguiniker, ..nisch: Heißblütler, -blütiger, Leicht-, Feuerkopf, Hitz- (G), Sprudel-, Strudel- (G, Clavigo), Brause-, Flackerseele, Strohfeuer, Aufbrauser, Schwärmer, Frohnatur (G), Draufgänger; große Rosinen, Himmel voll Geigen, Himmel für einen Dudelsack..; hoffnungsvoll, freudig, heiter, frohgemut, leichtlebig, -blütig, feurig, hitzig. — ſ. Optimist

sanieren: heilen, reinigen; auf gesunden Boden stellen, beispringen, stützen, aufrichten, -bessern, -helfen, ordnen, lebensfähig machen, aufrappeln, Karre aus dem Dreck ziehen, auf die Beine (den Damm) bringen (helfen), retten, flottmachen

sanitär: gesundheitlich, Gesundheits.., Heil.., Helfer.. — ſ. hygienisch

Sanitäter (20. J.; für einen edlen Beruf ein gemeines Unwort; in keinem Feindeslande gibt es eine ähnliche Würdelosigkeit): Krankenpfleger, -träger, -retter, Helfer, Wund-, Heil-, -träger. Feldscher; S.s-offiziere: Schlangenmenschen (fg)

Sankt(a), Saint(e), Santo(a), San, Santi: Heiliger, ..ige

Sanktion: Genehmigung, Gutheißung, Billigung, Freibrief, Zustimmung, Bestätigung, Anerkennung, Vollzug, Unterschrift; Segen, Weihe, Ja und Amen; (den Franzosen seit 1921 nachgestammelte ‚S.' für Erpressung, Räuberei, Aussaugung, Peinigung, Folterung) — pragmatische S.: Staatsgrundgesetz, Hausgesetz. — ſ. Ratifikation

sanktionieren (außerdem): Siegel drauf drücken, bekräftigen, heiligen (Iphigenie 5, 6)

Sanktissimum: Aller-

heiligstes, Hochwürdigstes. — ſ. Monstranz

Sanktuarium: Heiligtum, Allerheiligstes, ‚heilige Hallen' (Zauberflöte), Altarraum, Tempelschrein, heiliger Schrein; Innerstes

sans: ohne; — - compliments: ohne Umstände, - - schweife, -Sang und Klang, ganz offen, frei heraus

Sansculotten: Jakobiner, Ohnehosen (E. M. Arndt), Schreckensmänner, Pöbelherrschaft

sans façon: ohne Umstände, drauf los, ‚feste druff!', rücksichtslos, form-, gradezu, dreist und gottesfürchtig, flottweg, frisch-, mit der Tür ins Haus, mir nichts dir nichts. — ſ. ungeniert, sans gêne

sans gêne: zwanglos, ungebunden, -bekümmert, -gezwungen, keck, dreist (und gottesfürchtig), kehrmichnichtdran, rücksichtslos, form-, ohne Federlesen, nach Belieben, hemdsärmlig, wie zu Hause, von der Leber weg, kein Blatt vorm Mund, frank und frei, aus dem Herzen keine Mördergrube, nur nicht blöde, genötigt wird nicht, nur zugegriffen! — ſ. burschikos, sans façon, ungeniert

sans phrase: ohne Umschweife, - Einschränkung, - Federlesen, weiter nichts, unverblümt, -verhohlen, -geschminkt, -umwunden (C), wie der Schnabel gewachsen, wie es .. ums Herz ist, freimütig, rundheraus, rund und nett (Wallensteins Tod 2, 5), gradezu, trocken, ausspre-

chen was ist (Lassalle), auf derb Deutsch, mit nackten (dürren) Worten, beim rechten Namen, — ſ. Fraktur

Sanssouci: Sorgenfrei

Sapienti sat (Plautus): Dem denkenden Leser genügt's, Wer Verstand hat versteht's, Weiter brauche ich nichts zu sagen, Das ist genug gesagt, Wer Ohren hat zum Hören .., Man wird mich verstehen, . .sattsam bekannt

Sappe (Hl): Stichgraben, Stoß-

sardonisch (Lachen) (zum Hl zu unverständlich; Voß [Odyssee 20, 302]: ‚mit erschrecklichem Lachen'): krampfig, grinsend, graß (Fiesko 1, 11), angstverzerrt, hohn-, verzweifelt, höhnisch, feixend, bitter, giftig, gallig, Hohngelächter (Klopstock, wohl nach ihm Lessing), Grieflachen. — ſ. sarkastisch

Sarkasmus: Gallenspott, -hohn, Bitter-, Hohngalle, Lauge, Ätz-, Hieb, Stachelrede, -witz, Spitzwort, bittre Pille, Beißespott, Spottbiß, Hohn-, -beize, Gallenlaune, Spottbitterkeit

sarkastisch: höhnisch, hohnlachend, durch die Zähne, bitter, gallig, schneidend, ätzend, scharf, boshaft, ‚dreckig' (b), grienend, bissig, beizend. — ſ. kaustisch

Sarkophag (eigentlich: Fleischfresser): Steinsarg, Prunk-

Sarras: Säbel, Haudegen

Satan (Hl): Teufel, Gottseibeiuns (auch bei G). — satanisch

Satellit: Leibwächter, Gewappneter, Scherge, Knecht; Gefolge, -smann, Begleiter, Schranze, Knappe, Schild-, Sancho Pansa, Stiefelputzer, Drahtpuppe, Handlanger, Soldknecht, Packesel, Schmarotzer, Pudel, Schleppträger, Kostgänger, Schatten, durch dick und dünn, Mädchen für alles; Mond, Nebenplanet, Schwanz. — ſ. Trabant

Satin: Glanzstoff, Atlas, Seiden-, Gradel (f)

satinieren: glätten, glänzen, be-. — Satinage

Satire: Spott, -geißel, -schrift (G. Neumark), -dichtung, Stachelrede, Hohn, Verhöhnung, Rüge. . — ſ. Persiflage

satirisch: spöttisch, höhnisch, geißelnd, Geißel schwingen, spottend, beißend, bissig, stechend, spitz, spitzig. — ſ. ironisch, mokant, sarkastisch

Satisfaktion: Genugtuung (wörtl. Übersetzung des 15. J.), Befriedigung, Vergeltung, Rechenschaft, Fressen (gefundenes), Sühne, Ehrenerklärung; —s. sfähig; man schlägt sich mit .., zweikampfwürdig, Mann von Ehre. — ſ. Revanche

Satrap: Statthalter, Unterfürst, Gefolgsmann. — ſ. Gouverneur

saturiert (Bismarck): satt, gesättigt, -laden, zufrieden, befriedigt, -gnügt (G), ver- (Sch schwäbisch für zufrieden), auf den Lorbeeren ruhend; durchtränkt, geschwängert

Satyr: (bocksbeiniger) Waldgott, -teufel (G),

-geist (Harsdörffer), Ziegenfüßler (Faust 10032), Bocksbein; Bock (von Männern), Faun; — S. Drama: Posse. — ſ. Faun

Sauce: Soße (Hl, ſo im Zollgeſetz; bei G: Sößchen): Brühe, Beize (Tabak), Lake, Tunke (Schottel), Salſe (alt, von H. Stephan aufgenommen, nicht durchgedrungen), die Suhr (ö), Beiguß (E); (zuweilen): Fleiſchſaft, Frucht-, Saft; Stippe (b); — (Soße ‚deckt' ſich nicht ‚reſtlos' mit der vornehmen Sauce, indeſſen, mit Verlaub —): S. Béarnaise: Bearner Soße; — S. Béchamel, Rahmſoße, ‚Pechhammel-'; — S. Soubise: Zwiebel-, Roßbach- (E. Engel); — S. vinaigrette: Eſſig-, ‚Wienergreth' (Verdeutſchung einer klugen öſterreichiſchen Köchin)

Saucière: Soßennapf, Brüh-, Tunk-, Salzierchen (Lu)

Saucischen (ſchon um 1600): Würſtchen, Knobländer (b), Wiener uſw.

Saufconduit: Freigeleit, -brief

Saurier: Urechſen, -weltsechſen

sauté: geſchwenkt, Schwenk .., gekreiſcht; — pommessautées: Schwenkkartoffeln (natürlich nur Notbehelf für Speiſehäuſer, nicht für Restaurationen, Restaurants oder gar Grandhotels)

sautieren: kreiſchen (gutes altes Wort, aber mit dem Fluch beladen, nur Deutſch zu ſein)

Sauvegarde: Bedekkung, Geleit, Schutzwache. — ſ. Eskorte

Sauve qui peut!: Rette ſich wer kann!, Alles verloren!, Flinte ins Korn, nacktes Leben retten

Savoir faire: Gewandtheit, Klugheit, Lebens-, Geſchick, -ſchicklichkeit, Anſtelligkeit, Findigkeit, weiß ſich zu helfen, hat umſtehen gelernt, Weltkenntnis. — ſ. praktiſch, Routine

Savoir vivre: zu leben wiſſen (Minna 1, 9), Lebensart, Schliff, geſellſchaftliche Form, Anſtand, guter Ton, Weltton, Kinderſtube, Formen, Schicklichkeitsgefühl, weiß was ſich ziemt. — ſ. Manieren, Tournure

Saxifrage: Steinbrech

Sbirre: Scherge, Büttel, Fronbote, Häſcher, Spitzel

sc. (scilicet): nämlich, d. h.; (sculpsit): geſchnitten, geſtochen von ..

Schablone (Ende 18. J.; Hl): Muſter, Schnitt-, Ausſchnitt, Lehre (Leere), Leiſte, Einheitsform, abgeleierte Form, abgelebte -, hergebrachte -, überlebtes Herkommen, ausgefahrenes Geleiſe, Schlendergang, Zopf, Schnur; — nach der Sch.: über einen Leiſten (Kamm), nach Schema (ſ. dieſes) F, Fortwurſteln. Tretmühle; ‚des Dienſtes ewig gleichgeſtellte Uhr' (Sch); gedankenlos; — schablonisieren. — ſ. Routine, Schema

Schafott (17. J., Hl): Gerüſt, Blut-, -ſtuhl (Fauſt 4592), Hochgericht, Rabenſtein, Richtgerüſt

Schal (Ende 18. J.; L): Halstuch, Umſchlage-; Hälfte, Fenſter-, Bahn, Flügel. — ſ. Cachenez, Cape; Store

Schalotten: Lauchzwiebeln

Schamade (ein Gelegenheitswort Moltkes zu Bismarck, 13. 7. 1870, als Fremdwort ſogleich gierig aufgeſchnappt und trotz ſeiner Unverſtändlichkeit ſ. die Meiſten allgemein in Gebrauch gekommen): Rückzug, -zugblaſen, Übergabe, weiße Fahne, Flagge (Segel) ſtreichen, Waffen ſtrecken, zu Kreuze kriechen, Niederlage, Nachgiebigkeit, Unterwerfung, kleinlaut werden, klein beigeben, ſich ducken, Schwanz einziehen, kneifen

Schamott (Hl): Feuerton, Brandton, Ofen-

Schampuing (ſoll chineſiſch ſein; völlig unverſtändlich, darum freudig einverleibt; in den anmutig mannigfachſten Rechtſchreibverſuchen): Kopfwaſchen, -bad, Schaumwäſche; — schampunieren

Schapp(e)ſeide: Abfall-, Knopfloch-, Maſchinen-

Sch(Ch)arade (Herder): Silbenrätſel

Scharlatan (17. J.): Marktſchreier (Leſſing), Quackſalber (Fiſchart), Sudelkoch, Pfuſcher, Schwindler, Schwindelhuber, Schaumſchläger, Blender, Windmacher, -beutel, Flunkerer, Gaukler, Zahnbrecher, Doktor Eiſenbart

Scharm (Schmock in Heimparis ſchreibt: Charme, denn etwas ſo Wunderbares erzeugt nur Frankreich. Für die Fran-

zosen bedeutet Ch. kein Tüpfel mehr als): Zauber; ‚tiefgeheimer -' (Platen), Reiz, Lieb- (Zesen), Anmut-, gewisses Etwas, Bann, Schmelz, gewinnend, das Unerklärliche. — ſ. faszinieren, Fluidum, Grazie, Magie, Sympathie

scharmant: reizend, allerliebst, entzückend, herzig, goldig, ‚bezaubernd schön' (Zauberflöte); vortrefflich. — ſ. famos

Scharmante (ehemalige Studentensprache, unfranzösisch, abgestorben): Geliebte, Schatz, Herzliebste, Feinsliebchen, Schöne

scharmieren, scharmuzieren: liebeln, schäkern, schöntun, Süßholz raspeln, tändeln, miseln (G), Hof machen, schwänzeln, scharwenzeln. — ſ. flirten, hofieren, poussieren

Scharnier (Hl): Gelenk, -band, Wendeband, Tür-, Angel, Gewerbe (vielfach in Süddeutschland), -winde, Kramme, Haspe, Hespe (ö), Krampe, Hänge (alt, f)

Scharpie: Wundfäden, Zupflinnen, Riffels (schwäbisch)

schassen (fast L): wegjagen, schwenken, entlassen, ‚fliegen'. — ſ. relegieren

schassieren: abtanzen

schattieren: schatten, ab-, be-, abstufen, färben, tönen, ab-, behauchen, farbig beschatten (G). — ſ. nüancieren

Schatulle (Ende 17. J., nicht französisch, kaum küchenlateinisch, echt bf: Schatulje): Schatzkasten, Kästchen; Hausschatz (Nathan 1, 3), Eigenschatz, -kasse, eigne Mittel, Nadelgeld

Schaute (jüdisch; schon 16. J.): Narr, Geck, Schmock, Fatzke

Scheck (L): Anweisung, Zahlschein. — ſ. Tratte

Schema: Vordruck, Formblatt, Muster, -blatt, -tafel, -form, Vorlage, Druck-, -vorschrift, Vorbild; Anleitung, Leitfaden, Grundriß, Um-, Gedankengang, Anordnung, Reihenfolge, Rahmen, Aufbau, Anhalt, Gerippe, Entwurf, Plan, Übersicht; — Schema F: Schablone, alte Leier, - Geleise, Trott, Tretmühle, grüner Tisch, Schlendrian, Amtsschimmel, Fortwursteln (Wien 1889). — ſ. Formular, Routine, Schablone

schematisch: gleichförmig, eintönig, handwerklich, über einen Leisten, - Kamm, gedankenlos, unterschieds-, unselbständig, formelhaft, verknöchert; übersichtlich, Umriß .., — schematisieren. — ſ. mechanisch

Schematismus (außerdem): Rahmen, Aufbau, Rangliste, Beamtenkörper, Formenwesen

Schemen (L; bei Lu: Scheme): Schatten. — ſ. Phantom

Scherzo: Scherz, Musik-

scherzando: scherzend, munter, spielend, neckisch, tändelnd, schalkhaft (R. Schumann)

Schib(b)oleth: Paßwort, Kenn-. — ſ. Parole

Schick, schick (ist nur Deutsch, muß also von Schmock Chic geschrieben werden, wodurch es sogleich unübersetzlich wird — wie Charme — und mit plumpem Deutsch ‚sich nicht deckt'): ſ. Chic

Schikane (17. J.), **Schikanerie** (bf): Streich, Stich, Nadel- (Fiesko 2, 2), Bosheit, Argwille, Miß-, Plackerei, der Plack (Rückert), Quengelei, Quälerei, Hudelei, Schurigelei, Zwiebeln, Zwicken und Zwacken, Triezen, Hölle heiß machen, einheizen; Händel, Maßregelung, Nasenstüber, Schabernack, Büttelei; Rechtsverdrehung, -kniff, Böstiftelei, -willigkeit, (böswilliger) Rechtsmißbrauch (f), Spitzfindigkeit, Schererei, Finte, Tücke, Falle, Schlinge, Knüppel zwischen die Beine, zusetzen, Wortklauberei, Winkelzüge, Ränkespinnerei, Zergerei, Knergelei (Schlesien); — mit allen Sch.n: - Zutaten (Kniffen, Verbesserungen), vollendet. — Schikaneur, schikanieren, schikanös (Deutsche Bereicherung des Französischen). — ſ. Intrige, Rabulist, Vexation

Schimäre (18. J.): Trug, -bild, Wahn-, Gaukel-, Dunstgebilde, Luft-, leerer Wahn, Hirngespinst, Einbildung, Irrlicht, Seifenblase, Luftschloß, Grille, Selbsttäuschung, Unmöglichkeit, -ding (Wieland), Schatten, -bild. — ſ. Illusion, Phantasma, Phantom, Utopie

schimpfieren (ver): bemäkeln, -schimpfen, verunehren, -unzieren, -hunzen, -schandeln, entstellen

Schirting: Baumwoll-

stoff, Hemdenstoff, Futter-, -kattun, Glanzstoff (f)

Schisma: Spaltung (Kirchen-), Trennung. — schismatisch

Schismatiker: Abtrünniger, Ketzer, Aufwiegler. — ſ. Apostat, Häretiker, Sektierer

Schlamassel: Unglück, Pech, Elend. — ſ. Bredouille, Kalamität, Malheur, Misère

Schlemihl (ſeit Chamiſſo L): Pechvogel, Hans Huckebein (der Unglücksrabe), Stiefkind des Glücks, nicht Glück noch Stern, Narr des Glücks (Shakeſpeare-Schlegel), Unglückswurm

Schlendrian (Hl). — ſ. Routine

Schlips (Mitte 19. J.; iſt Berliner Engliſch, mag als L gelten): Binde, -r, Knoten, Schleife. — ſ. Krawatte

Schmiere (Gaunerſprache): Wache, Poſten

Schmollis (ſtudentiſch ſeit 18. J.; unbekannten Urſprungs): Auf Du!, Dank!, Gruß!, Hoch!, Heil!; — **schmollieren:** Brüderſchaft trinken

Schmu (Hl ſeit 18. J.): Gewinn, Schnitt, Schäfchen im Trocknen, Schwänzelpfennig; Spicke, Schmoll uſw. (Schülerſprache). — ſ. Profit

schmusen (L): ſchwätzen, beſchwatzen; — Geschmuse (L): Phraſendruſch

schnabulieren (ſcherzhaftes Hl): ſchmauſen, Schnabel netzen (letzen)

Schock: Schlag, Ein-, Auf-, Stoß, Prall, Zuſammen-, Erſchütterung, Puff, Ruck

schockieren: verletzen, anſtoßen, Anſtoß erregen, ins Fettnäpfchen treten, Ärgernis geben. — ſ. Skandal

s(c)hocking: ooh!!, ſchrecklich! pfui!, - wie gemein!, anſtößig, unſchicklich, unanſtändig (d. h. in England, zB. von Hoſen oder Klavierbeinen zu ſprechen)

Schoddi ſ. Shoddy

Schofför (ſchon für Paris ſinnwidrig, für Heimparis noch äußerſt fein; die ſcheindeutſche Schreibung macht aus falſchem Franzöſiſch nicht richtiges Deutſch): Krafter, Führer, Fahrer, Fahrmann (amtlich in Wien)

Scholar: Schüler, Hörer, Student

scholastisch (außer der geſchichtlichen Fachbedeutung): wortkramend, -klaubend, tiftelnd, ſtrohdreſcheriſch

Scholiast: Erklärer, Anmerker

Scholie: Anmerkung, Erläuterung. — ſ. Glosse, Kommentar

Schott (L): Querwand

schraffieren: ſtricheln, ſchraffen

Schrapnell (Name des Erfinders), Kreiſt (ö fg)

Schwachmatikus (luſtige lateinernde ſtudentiſche Neubildung): Schwächling, Schlappjee, Waſchlappen, Weichling, Suſe, Nulpe

schwadronieren: drauflos reden, ſchwätzen, prahlen, ſohlen

Schwadroneur (19. J.): Maulheld, Großmaul, -ſchnauz, Revolverſchnauze, Gießkanne, Dreckſchleuder, zum Reden eingenommen, Zungendreſcher, ins Gelach reden, Prahlmaul, -hans, -held, Schwafler, Schwatzmaul, Flunkerer, Schwätzer, Blech-. — ſ. Fanfaron, Renommist

Schwulität (kann als bewußt drolliges ſtudentiſches Hl gelten): Notlage, Nöte, Verlegenheit, Angſte, Tinte, Klemme, Patſche, ..der Schuh drückt. — ſ. Dilemma, Kalamität, Malheur

Scilla: Blaufern

Score (engländernde Sportfexerei): Zählung, Stand

Scylla und **Charybdis:** Aus dem Regen in die Traufe

Sealskin: Seehundsfell, Seidenbiber, Biberplüſch

Séance: Sitzung, Vorführung

Season: Engländerei, zur Abwechſelung mit der Franzöſelei Saison; ſ. dieſe

sec (Franzöſelei, entſprechend der Engländerei dry): herb, trocken (zB. Henckel-)

sec(k)kieren (in Öſterreich, wie es heißt, unentbehrlich; ſ. schikanieren, vexieren): necken, placken, ärgern, zwacken, zwicken, zwiebeln, zuſetzen, Hölle heiß machen, beläſtigen, ſtören, quälen, peinigen, piſacken, frozzeln (ö), triezen, nörgeln, hudeln, zergen. — sekkant, Sekkatur

Sedativ..: Beruhigungs.., niederſchlagend

Sedes: Sitz, Wohn-; Stuhl (in beiden Bedeutungen); — sedes materiae: entſcheidende (in Frage kommende, maß-

gebliche) Stelle, Haupt-, Fundgrube, Kernpunkt, Pudels Kern

Sedez: Sechzehntel.. (größe), in Sechzehn

Sediment: Ablagerung, Sinkstoff, Satz, Boden-, Niederschlag, Flöz. — ſ. Residuum

Sedisvakanz: Erledigung, Freiwerden, Verwaisung

sediziös: aufrühreriſch, -wieglerisch

Sedum: Fettblatt, -henne

s. e. et o. (salvo errore et omissione, Banklatein geknickter Tertianerbildung): ohne Haftung für Irrtum und Auslaſſung

Segment: Abſchnitt, Aus-, Kreisaus-, Glied

seismisch: Erdbeben.., Bebe..

Seismologie: Erdbebenkunde

Sekante: Schnittlinie

sekkieren, ſ. seckieren

Sekret, Sekretion: Abſonderung, Ausſcheidung

sekret (ſchon 14. J.): geheim, Geheimſache, vertraulich, im Stillen. — ſ. diskret

Sekretär: Schreiber, Geheim- (Zeſen), Amts-, Gerichts-, Kanzlei-, Stadt-, Staats- (G. Keller war einer und hieß ſo!), Schreibhilfe, -helfer, Schriftführer; Schreibtiſch (in dieſer Bedeutung erſt 19. J.), Arbeits-, Schrank, Schreib-

sekretieren: geheimhalten, dicht-, unterdrücken, totſchweigen, verbergen

Sekt (L, um 1830, durch Devrient, nach A. W. Schlegels ‚Sekt‘ für Shakeſpeares sack (aus secco oder sec) in Heinrich 4., 1): Sekt, Schaumwein, Schampanjer

Sekte (L, ſehr alt): Gemeinde, Sonder-, Gemeinſchaft, Kirche, Neben-, Teil-, Sonder-; Partei, Anhang, -hängerſchaft, Jünger-, Schule

Sektierer: Sonderkirchler, Ketzer; Sonderbündler, -zünftler, Eigenbrötler, Verneiniger, Zwietrachtſtifter, -trächtler; Schwarmgeiſt. — ſ. Schismatiker

Sektion (18. J.): Abteilung, -ſchnitt; Gruppe, Staffel, Klaſſe, Ausſchuß, Gau, -verein, Zweig, Glied, Zug, Beritt, Gaffel, Riege, Keil; Leichenöffnung; — S.sbefund: Leichen-. — ſ. Kommission, Obduktion

Sektor: Ausſchnitt, Ab-; Zerſchneider, -gliederer

Sekunda: Zweitwechſel, zweite Ausfertigung; Zweitklaſſe

sekundär (ſpät 19. J.): zweit.., in zweiter Reihe, nach, Neben.., Folge.., Mittel.., Begleit.., Unter.., Beiwerk, nachfolgend, untergeordnet, abhängig, nebenſächlich, beiläufig, beiher, minder, geringer; — S.-bahn: Neben- (f), Klein- (Preuß. Abg.-Haus, Plate), Klingel-, Bimmel-, ‚Stille Pauline‘ (Volksmund, Hans Hoffmann)

Sekundant (17. J.): Zeuge, Kampf-, -wart, Beiſtand, Helfer, Eides-; Wärtel (Leſſing), Grieß- (alt)

sekundieren: beiſtehen, -ſpringen, ein-, Hilfe (Vorſchub, Beiſtand) leiſten, helfen, in die Breſche ſpringen, behilflich ſein, gemeinſame Sache machen, zu Hilfe kommen, Heeresfolge leiſten, Gefolgſchaft-, unterſtützen; in dieſelbe Kerbe hauen, in dasſelbe Horn blaſen, dasſelbe Lied ſingen, die Stange halten, Sattel -, Lanze einlegen, Vorſpann (-ſchub) leiſten, an einem Rocken ſpinnen, -- Strange ziehen, in die Hände arbeiten, zur Seite ſtehen, zur Hand gehen, Daumen halten, Rücken ſtärken, - ſteifen, herauspauken; begleiten

Sekundogenitur: Zweitgeburtsanrecht, -lehen, jüngere Linie

Sekurität: Sicherheit, Unterpfand, ſichere Papiere. — ſ. Garantie

Sela: Schluß!, Abgemacht!, Kein Wort mehr!, Und damit fertig!, Schwamm drüber! — ſ. basta, Punktum

Seladon (18. J.; franzöſiſcher Romanname): Anſchmachter, Schmachtlappen, Verehrer, Anbeter, Toggenburger

Selamlik (eigentlich Empfangsraum): Gottesdienſt, Freitagsfeier, Empfang

Selekta: Sonderklaſſe, Ober-, Über-, Auswahl-

Selektion (Engländerei, ſeit Darwin): Auswahl, Zuchtwahl, Auslеſe, Kampf ums Daſein

Selfgoverument (Engländerei): Selbſtverwaltung. — ſ. Homerule

Selfmademan (desgl.): Selbſtgemachter, - Mann, aus eigner Kraft, von unten herauf, von der Pieke, mit nichts angefan-

gen, steht in eignen Schuhen, emporgearbeitet, aus eignem Recht, Mann der Eigenkraft, Schmied seines Glücks

Semaphor: Zeichenmast

Semester: Halbjahr; (studentisch ‚alte S.): bemooste Häuser, - Häupter, — semestral: Halbjahrs . .

semi..: halb . . — s. Hemi

Semikolon: Strichpunkt (Harsdörffer, Schottel, Gottsched); (vielfach lehnwörtlich): Semi

Seminar: Lehreranstalt, -schule, Pflanz-, Vorbildungs-, Bildungsanstalt (genügt, denn wir sprechen nicht in Wörtern, sondern in sinnvollen Sätzen); Übungsklasse; Stift. — Seminarist, -isch

semitisch (Hl, erst Ende 18. J.): wissenschaftliche Bezeichnung für einen der Hauptsprachstämme; jetzt fälschlich meist: jüdisch

Semper aliquid haeret (nach Plutarch): Immer bleibt etwas hängen (G.s Übersetzung), . . hat einen Klacks weg

semperfrei (alt, ganz Deutschen Ursprungs, jetzt für lateinisch gehalten, daher gelehrttuerisch aufgefrischt): reichsunmittelbar

Semstwo: Landschaft, -stand

Senat: Rat; Kammer, Spruch-; Oberhaus, Staatsrat

Senator: Ratsherr, Stadtrat, Staats-

senil (19. J.): greisenhaft, abgelebt, ver-, Alters . ., altersschwach, alter Nußknacker, - Kracher, Knickstiefel

Senior: der Ältere, Älteste, Oberhaupt, Obmann, Sprecher, Alter, -mann, Herr, Altmeister (C, verhöhnt; bald darauf G: ‚Und nun ich hier als Altmeister sitz'); — Seniorenkonvent: Ältestenrat (seit 1915 amtlich im Reichstag); Ehrenrat; Seniorchef: Ältester Inhaber, Alt-

Sensal: Makler

Sensation (18. J. in der Bedeutung: Empfindung, als Schlagwort Ende 19. J.): Eindruck; Aufsehen (hierfür erst spät 19. J.), - heben, Erregung, Bewegung, Aufmerksamkeit, Ereignis, Tages-, -gespräch, -gerede, -geklatsch, Geräusch, Lärm, Geschrei, Hallo, das Allerneuste, Staubaufwirbelung; — S.sucht: Auffall-, von sich reden machen, Staub aufwirbeln, Trommel rühren, überall dabei sein wollen, Held des Tages; Hetz (ö). — s. Aktualität, Eklat, Reklame

sensationell (Mitte 19. J.): aufregend, Aufsehen erregend, auffallend, überraschend, verblüffend, einschlagend, aufstachelnd, Allerneustes!, Blitz aus heiterm Himmel, welterschütternd (bis übermorgen). — s. aktuell

sensibel (18. J.): zart, -besaitet, -fühlig (C), empfindlich, -sam (Lessing 1768), verletzbar, -zärtelt, pimplig, ‚übelnehmsch', rohes Ei, gekränkte Leberwurst, wehleidig, krumm nehmen, erregbar, reiz-, rühr- (Sch); merk-, merklich. — s. Sensibilität

sensitiv: überempfindlich, leicht-, -verletzlich, zartbesaitet, überzart

Sensitive: Sinnpflanze (Mimose), Fühlkraut, Sinn-

sensuell: sinnenhaft, sinnlich. — Sensualismus

Sentenz (schon 15. J.): Spruch, Denk- (Schottel), Sinn-, Merk-, Sitten-, Gedanke, -splitter; Ausspruch, Richt-, Urteil, Erkenntnis. — s. Maxime, Motto; Verdikt

sentenziös: spruchartig, -reich, -weise, . . in Sprüchen, sinnvoll; wohlweise, salbungsvoll

sentieren (im 18. J. für unentbehrlich gehalten, oft bei G; jetzt aussterbend): urteilen

Sentiment (einst ‚unentbehrlich', jetzt absterbend): Empfindung, Gefühl (dies erst Ende 17. J.!), -sregung, Gedanke; Beschluß (hierfür S. in Livlands altem Dtschem Landtag). — s. Votum

sentimental (aus England, dort 1753 zuerst, von Richardson, gebraucht; bei Sch: . . lisch): empfindsam (zu allererst, aber brieflich, bei Frau Gottsched 1757; dann in einem Briefe Lessings an Bode 1768: ‚Was die Leser vors Erste bei dem Worte noch nicht denken, mögen sie sich nach und nach dabei zu denken gewöhnen' — der oberste Grundsatz für alle Verdeutschung), ‚schöne Seele', gefühlsselig, gefühlig, -fühlsduselig, Gefühlsmensch, rührsam, -selig, schmalzig, ölig, süßlich, schleimig, Butterherz, Weich- (Freiligrath), michelhaft, Tog-

genburger, Lämmerschwänzchen, Schmachtlappen, Schleimbeutel (Rhein), fadenscheinig (sch)

Sentimentalität (18. J.; nach des Kanzlers Bethmann Rede vom 17. 8. 1915 haben wir sie für immerdar verlernt): Empfindsamkeit, -delei (C), Gefühligkeit, Gefühlseligkeit, Weich-, Gefühlsduselei, Gefühlsamkeit (Vischer), Deutsche Krankheit (E. Engels Kriegstagebuch), Michelei, Jugendeselei (Heine), ‚das süße Zeug ohne Saft und Kraft' (Mörike), Gemüt(=lichkeit) (G: ‚Die Deutschen sollten in einem Zeitraum von 30 Jahren das Wort ‚Gemüt' nicht mehr aussprechen'), ‚Das goldene Wiener Herz', Schlappheit

separat: gesondert, ab-, getrennt, eigens; Einzel.., besonder, für sich, Sonder.. — ſ. apart, partikular

Separation: Trennung, Verteilung, Zerlegung; Auseinandersetzung, Gemeinheitsteilung, Verkoppelung (preußische Amtsausdrücke)

Separatist: Eigenbrötler; 1923: Sonderbündler, Hochverräter. — ſ. Partikularist, Schismatiker, Sektierer

Séparé (berlinisch-heimparisische Bereicherung des Parisischen): Sonderzimmer, Eigen-, sturmfrei..

separieren: scheiden, absondern, -zweigen, ausschließen, trennen, ab-, schichten; verkoppeln usw. — ſ. Separation

Sepsis: Fäulnis

Septennat (1875): Jahrsiebent, Siebenstand (des Heeres), -frist

septisch: faulig, fäulig, brandig, süchtig, eitrig

Sequenz: Folge, Reihe; Kirchengesang

Sequester: Zwangsverwaltung. — Sequestration

sequestrieren: beschlagnahmen, zwangsverwalten, in Zwangsverwaltung nehmen

Serenade (17. J.): Ständchen (seit Zesen), Abend-; — S. bringen (außerdem): fensterln (Bayern, usw.), Kilt (Elsaß, Schweiz)

Serenissimus (18. J.): Hoheit, Durchlaucht (Dörchläuchting), Fürstliche Gnaden

Serge: Köper

Sergeant (fg): Spieß, Kreuzober (bayrisch), Zugführer (ö), Obermann (bis 1870 in Württemberg), (H. Stephan schlug vor): Stückmeister, Rott- (dies schon von Zesen), Feldwebel

Serie: Reihe, ganze -, Kette, Satz, Ausgabe, Flucht, Folge, Reihenzahl, Gruppe, Sammlung. — ſ. Garnitur, Kollektion, Zyklus

seriös (neues Modewort, von der Börse geschaffen, wird schmockschriftfähig): ernsthaft, ernstgemeint, -zu nehmen, angesehen, wichtig, ge-, Scherz beiseite

Sermon: Predigt, Schelte, Rede, Wortschwall, Strafpredigt, -rede, Stand-, -pauke, Erguß, Salm (aus Psalm), Senf, Tratsch, Trantsch, Salbaderei. — ſ. Harangue Lektion, Leviten

Serpentine: Kehre, Schleife, Windung, Krümmung, Schlängelweg, Zickzack (-)

Serum: Blutwasser, Lösung, Impfmischung, -stoff, Impfe, Lymphe, Heilsaft, Einspritzung. — ſ. Injektion

Servante (19. J.; bf): Glasschrank, Schmuck-; S. für ‚Anrichte' aussterbend. — ſ. Vitrine

Service (um 1700): Tafelgerät, -geschirr, Eß-, Tisch-; Bedienung, Trinkgeld (S. in beiden Bedeutungen in Deutschland aussterbend, ö und sch)

Servier..: Umreich.., Aufwarte.. (f), Anrichte, stummer Diener

servieren (erst 19. J.): decken, anrichten, bedienen, aufwarten, -tischen, -tragen, umreichen

Serviette: Mundtuch (C, überwiegend schon so im Heer), Teller-, Vortuch (sch), Schlabber- (Köln), Quehle (gutes altes Wort, durch die Französelei verdrängt), Zwehl (desgl.; noch erhalten im ‚Jiddisch' nach der Deutschen Sprache des 14. J.; in Schwaben noch heute für Küchenhandtuch; auch bei Keller), Hangerl (ö), Pichel, Lätzchen, Schlappchen; Mundpapier (Ersatz im Weltkriege)

servil (nicht bei Lessing noch Sch): bedientenhaft, liebedienerisch, augen-, Ducker (isch), knechtisch, knechtselig, -schaffen, kriecherisch (Klopstock), byzantinisch (ſ. dieses), unterwürfig, biegsam, gesin-

nungslos, bauchrutschend, schweifwedelnd, hundedemütig, hündisch, speichelleckerisch, katzbuckelnd, krummbucklig, leisetretend, Schleppenträger, sklavisch, fuchsschwänzelnd, schranzenhaft, aalglatt, Ohrwurm, Schleimbeutel (Rhein), Schuster, nach dem (zum) Munde reden, Stiefel küssen, Steigbügel -, sich ducken, - bücken; — Servilismus, ..lität (Bedientenhaftigkeit; untertäniges Aufdembauchliegen [Nietzsche]; das Deutsche der Aufrechten hat mehr als hundert bildhafte Ausdrücke der Verachtung dafür)

Servis: Verpflegungsgeld, Wohnungszulage, Orts-; — S.klasse: Orts-, Zulage-

Serviteur: Vorhemdchen

Servitut: Grundlast, Zwangs-, Auflage, Gedinge, Gerechtigkeit, Nutzungsrecht, Dienstbarkeit (sch und BGB)

Servus (ö): Diener (gschamster), Grüß Gott!

Session: Tagung

Sextant: Winkelmesser, Höhen-, Sechstelkreis

sexual, sexuell (erst 19. J.): geschlechtlich (C), sinnlich, Geschlechts ... — Sexualismus, ..ualität

Sezession: Trennung, Lossagung, Austritt, -zug, Spaltung (politische 1880, künstlerische [München 1892, | Berlin | 1898); Sondervereinigung, -bund, Eigen-, -gruppe, Tafeltuch zerschneiden; — S.skrieg: nordamerikanischer Bürgerkrieg (1861/64). — ſ. Exodus, Separation

sezieren: öffnen, aufschneiden, zerlegen, schneiden, zergliedern. — ſ. Anatom, obduzieren

Sgraffitto: Wandschabebild, Putzbild

Share (Engländerei): Anteilschein. — ſ. Aktie

Shawl: Schal (L), Halstuch, Umschlagetuch

Shoddy: Abfall, Schund, Fux; Kunstseide, -wolle

Shopping (Engländerei gebildeter Weiberlein): Ladenbummel

sibyllinisch: geheimnisvoll, -krämerisch, dunkel, rätselhaft, weissagend, tiefsinnig, - sinnigtuend, Rätsel .., ‚dunkel ist der Rede Sinn.' — ſ. mysteriös, Pythia

Sic!: So!, wirklich so!, so steht es da, wörtlich so!, wörtlich!, nicht etwa ein Druckfehler!

Siesta (18. J.): Ausruhen, Stilliegen, Mittagsruhe, Schläfchen, Mittags-, Nickerchen

Sigel (L): Kürzung, Kürzel (ſ Kurzschrift)

Sigill: Insiegel

Signal (um 1700): Zeichen, See-, Feuer-, Flammen- (Körner), Merk-, Melde-, Halt-, Einfahrt-, Wink, Wimpel (zB. ‚Blauer Peter'), Glocke, Klingel, Pfiff (Droste: Geierpfiff), Warnungszeichen, Lärm-, Sturm-, -ball, Schuß, Schreck-, Wirbel, Horn, Hupe; Ruf, Befehl, Meldung, Anstoß, Stichwort, Losung, Aufforderung; — S. apparat: Melder, Winker, Wecker, Zeichengeber; S.truppe: Blinker (fg 1917)

Signalement: Kennzeichen, -zeichnung, Beschreibung, Merkmale, Steckbrief. — ſ. Personalien

signalisieren: Zeichen geben, winken, blinken (f 1917), deuten, blasen, pfeifen, hupen, usw., melden, anzeigen, mitteilen, benachrichtigen, ankündigen, warnen. — ſ. avisieren

Signata(ä)r: Unterzeichner, Vertragschließer

Signatur: Bezeichnung, Kenn-, Stempel, Aufschrift, Über-, Unter-; Merkzeichen, -buchstabe, -ziffer, Stand- (Bücherei); Bild, Sinn-, Gesamt-, Merkmale, Äußeres; Gepräge, Charakter. — ſ. Charakteristikum, Kriterium

Signet: Marke, Zeichen, Lese-, Haus-, -marke, Abkürzung, Namenszug, Stempel

signieren: zeichnen, be-, an-, unter-, kenn-, marken, unterfertigen. — ſ. markieren

signifikant: bezeichnend, kenn-, bemerkenswert, merkwürdig, vielsagend, beredt, -deutsam, spricht Bände, läßt tief blicken. — ſ. charakteristisch, Exempel, Kriterium, markant, symptomatisch

Sigrist: Meßner, Küster

Sikkativ: Trockenmittel, -öl, Trocken .., Trockner, Schnell- (G)

Silentium: Schweigen, Ruhe!, ruhig! still!, pst!, ‚Alles schweige!'

Silhouette (Mitte 18. J.; französischer Eigenname): Schattenriß, -bild, Umriß, Schwarzkunst, Scheren-, -schnitt. — ſ. Kontur, Profil

Silo: Speicher, Groß-, Schacht-, Schütt-, Kornkammer, -haus (1. Mos. 45, 31), -turm, -schacht

Silvester (Hl): Altjahr (sch), -abend (Schwaben)

Simili: Glasfluß, unechter Stein, Unedelstein, Kunststein, Straß (s. dieses). — s. Imitation, Synthese

Simonie: Ämterschacher, Kirchen-, Pfründen-, -kauf

Simpel (Hl): Tropf, Trottel, Pinsel, Dummkopf, Blödling

simpel (Hl): einfach, gewöhnlich, dürftig, schlicht; einfältig

simplifizieren: vereinfachen (C)

Simplizität (vergessenes, einst unentbehrliches Kunstmodewort des 18. J.): Einfachheit (C), ‚edle Einfalt und stille Größe' (Winckelmann), Schlichtheit; Dummheit. — s. Naivität

Simulant: Scheinkranker, Kranktuer, Versteller, Spiegelfechter, Vortäuscher, Heuchler, Krankheits-, Schwindler. — Simulation

simulieren: sich verstellen, -(krank)stellen, -anstellen, so tun, spielen, wilden Mann-, krank tun, vormachen, täuschen, vor-, -schützen, -spiegeln, -geben, Anstrich geben, sich ausgeben für . ., erheucheln: nachdenken, grübeln. — s. affektieren, fingieren, sinnieren

simultan: gemeinsam, -mischt, gleichzeitig, Gemeinschafts . .

sine ira et studio (Tacitus): ohne Haß und Gunst (vgl. Wallenstein, Prolog 102), unparteilich, unbefangen, keinem zuliebe keinem zuleide, ohne Ansehn der Person (1. Petri 1, 17). — s. neutral, objektiv

Sinekure (19. J.): Ruheamt, -posten, -pfründe, leichter Posten, weiches Kissen (Pfühl), Schlummer-, Lotterbett, Faul- (Faust 1692) -bank, faule Tage, - Bärenhaut, weichgebettet, ‚bequemer Lehnstuhl des Amts' (Lessing), Ehrenamt, Goldgrube, melkende Kuh, Dukatenmännlein, Tischleindeckdich, Fettnäpfchen (sächsisch)

sine tempore (s. t.): pünktlich, ohne akademisches Viertel, -Frist, genau. — s. präzis

Sinfonie (Italienerei für Symphonie; s. diese)

singulär: einzig, vereinzelt, einziggeartet, -artig, Ausnahme . ., nur einmal da, seltsam, absonderlich

Singular (erst 18. J.): Einzahl (C)

sinnieren (Verwelschung von sinnen): grübeln, brüten, in sich gekehrt, sich Gedanken machen; kalmüsern (oft bei Lessing). — s. meditieren

Sinologie: Chinakunde

Siphon: Druckflasche, Spritz-, -krug, -kanne, Heber -flasche, Sprudel-, Hahn-

Sirene: Meerweib, -nixe; Nebelhorn, Heulhupe, Heule; Verlockerin, -führerin. — s. Circe, Signal

S(Sch)irokko: Südwind, Glut-, Föhn

sistieren (Mitte 19. J.): hemmen, unterbrechen, stillstellen (legen), ein-, ab-, zum Stehen bringen, ein Ende machen, Schicht-, abblasen, auflassen (f), -stecken, Halt gebieten, verbieten, aussetzen, aufheben, -legen, sperren, aufliegen lassen, steuern, Einhalt tun, Handwerk legen, anhalten, Stillstand gebieten; stellen, verhaften, dingfest machen, festnehmen, aufgreifen, zwangstellen, habhaft werden. — s. inhibieren, intervenieren; arretieren, säsieren

Sisyphusarbeit: nutzlose Riesenmühe, verlorene Mühe, - Liebesmüh, vergeudete Kraft, ewiges Steinwälzen (G), ‚großer Aufwand schmählich vertan' (Faust), Flöhe hüten. — s. Danaiden

Si tacuisses! . . (philosophus mansisses): Hättest du geschwiegen! (so wärst du der Weise geblieben), Schweigen ist Gold

Situation (18. J.): Lage, Sach-, -verhalt, Lebenslage, Stellung, Umstände, Stand, Zu-, Tatbe-. — . Assiette, Position, Stadium, Status

situiert (nicht bei Lessing noch bei Sch): belegen, ge-, -stellt, befindet sich, befindlich, in . . Verhältnissen, in . . Lage; wohl-s: begütert, wohlhabend, hablich (E. Zahn), gutes Brot. — s. Assiette

Sit venia verbo! (Plinius d. J.): Verzeihen Sie das harte Wort! (Stettenheim), Wenn ich so sagen darf, Mit Verlaub

Skala: Leiter, Stufen-, Ton- (Lessing), Farben-, Gefühls- (Sch): ‚auf

schwanker Leiter der Gefühle'), Stufenfolge, Reihe, Staffel, Maß, -stab, Teilung, Teilmaß, Grad-, -teilung

Skalp: Kopfhaut, Schädel-

Skalpell: Wundmesser, Schab-

skalpieren: Kopfhaut abziehen, schädelschinden, kopfhäuten

Skandal (18. J.): Anstoß, böses Blut, Ärgernis (Lu, Römer, 14, 13), unliebsames (ärgerliches) Aufsehen, grober Unfug, Lärm, Wirtschaft, ‚Zucht', Krach, Hallo, Krakehl, Klatsch, Schande, Affen-, toll, schmutzige Wäsche, Stank, Heidenlärm, Schandfall, -geschichte, -ereignis, Schmach, Gemeinheit. — s. Infamie

skandalieren sich (Schmockfranzoserei): Anstoß nehmen, Ärgernis -, sich empören, -entrüsten

skandalös: anstößig, ärgerlich (Lu, Matth. 16, 13), empörend, schmachvoll, schändlich, schandbar, schimpflich, schmählich, ehrlos, beschämend, schamlos, unwürdig, entwürdigend. — s. infam

skandieren: versgliedern, verstakten, taktmäßig sprechen, nach Füßen lesen, abklappern, herunter-, zählen, messen. — s. quantitieren

Skapulier: Schulterkleid, -blatt

Skating-rink(g): Rollschuhbahn

Skelett (18. J.): Gerippe, Totenbein (G), Knochengerüst, -gebäude (Lichtenberg), -mann (Herder); Haut und Knochen; Rahmen

Skepsis, Skeptik, Skeptizismus (19. J.; diese drei, sowie skeptisch, Skeptiker noch nicht bei dem Skeptiker Lessing): Zweifel, -sucht, Zweifelei (G), Ungläubigkeit, Strengprüfung, Bedenklichkeit, Zurückhaltung, Ängstlichkeit, Mißtrauen, Vorsicht, Kühle. — s. Kritik

Skeptiker: Zweifler

skeptisch: zweiflerisch, -süchtig, ungläubig (Thomas), schwer-, klein-, ... Fragezeichen, mißtrauisch, irre an ., zurückhaltend, argwöhnisch, stutzig, kopfscheu, -schüttelnd, bedenklich, verfänglich, fraglich, strengprüfend, achselzuckend, kühl. — s. kritisch

Sketch (allerneustes engländernd-heimparisernd-es Kunstschmockwort, für noch einige Jahre feiner als die Skizze oder die schon vermuffte Bluette): Einfall (Bühnen-), Stücklein, Einakter, Scherz

Ski: Schneeschuh, Schuh (genügt meist), Brett, Brettl (bayrisch). (Über die ‚richtigste' Mehrzahl: Skie, Skier, Skis, Schie, Schis, Schier, grübeln annoch die echtdeutsch gründlichen Sportgelehrten)

Skioptikon: Bild (Lichtbild-)werfer. — s. Projektion

Skizze (18. J.): Entwurf, Plan, Anlage; Umriß (Ende 18. J.), -rißzeichnung, Andeutung, Grundzüge, Abriß, Gerippe; Zeichnung, Hand-; Geschichtchen. — skizzieren: umreißen — s. Schema

skizzenhaft: flüchtig, andeutend, im Umriß, in flüchtigen Zügen

Sklave (L): Knecht; — Sklaverei (L): Knechterei (Logau), -ung, Unfreiheit

Sklerose: Verhärtung, -kalkung

Skonto: Abzug, Vergütung. — skontieren. — s. Prozent, Rabatt

Skorbut: Scharbock, Mundfäule

Skribent (verächtlich erst seit 18. J.): Skribler (Lessing), Schreibler, Schmierer, Schmierling (Jahn), Klitterer (Sch), Schreiberling, Sudler, Tintenklecksер, -kuli, Federfuchser, Zeilenschinder, Skribifax, Federvieh (Anfang 18. J.)

Skrip: Zeichnungsschein, -beleg

Skriptum, Skriptur (en): schriftliche Arbeit, Aufsatz, Schrift, -stück, Schreiberei, Papiere, Akten

skrofulös: drüsenkrank; — skrofuloses Gesindel (Kraftwort H. Leos, 1853): verfaultes, überflüssiges-

Skrupel (Hl): Zweifel, Gewissens- (Lessing), Bedenken, -denklichkeit, Gedanken, Kopfzerbrechen, Beklemmungen, Anstände, Zwirnsfäden (Bismarck [nach Sch.s Fiesko 2, 5] 30. 1. 1869 im Pr. Abg.-Hause), Gewissensbiß, -wurm, Gewissen, Selbstvorwurf; — skrupellos: gewissenlos, geht über Leichen

skrupulös (im Schwung 19. J.): peinlich gewissenhaft, legt auf die Goldwage, strengst, ängst-

lich, über-, bedenklich, macht sich Gedanken, genau. — s. akkurat, minutiös, penibel

Skrutinium: Abstimmung, Wahl, -gang, Auszählung, Ermittelung, Hammelsprung (seit 1879)

Skulptur: Bildhauerkunst, Bildnerkunst, Meißel-, Bildhauerei, -schnitzerei, Bildnerei; Bildwerk, Schnitz-. — skulpieren. —s. Plastik

skurril: possenreißerisch, albern, alfanzig, läppisch, schnoddrig, abgeschmackt, niedrig komisch. — s. pueril

Slang: Loddersprache, Kunst-, Fach-, Zunft-, Gauner-, Gassen-, Rotwelsch, Geheim- (vgl. Dichtung und Wahrheit 2, 8), Kundensprache, Gemauschel, Vogtländerei (b), sich sprachlich gehen lassen, hemdärmlig. — s. Jargon

smart (junge Engländerei): hell, pfiffig, schlau, -kopf, gerieben, gerissen, abgebrüht, gewandt, findig, deftig, ‚dufter Junge' (b), dreihärig (b), mit allen Hunden gehetzt, -- Wassern gebrannt, dick hinter den Ohren, Schelm im Nacken, nicht von gestern, ausgetragen, -gekocht, gewieft (b), -wiegt -witzt, -würfelt, dreibastig (Ostpreußen), ‚klug und weise' (Lorzing), weiß wo Barthel den Most holt, eine(r) mit Armeln (b), ‚tüchtig' (b), ‚Einer'!, hat's in sich, ‚ein Aas' (b), ‚verfluchter Kerl', Schwerenöter, Schlauberger, verschlagen, -schmitzt, ‚keß', scharfklug (Sch), schlimm (sch). — s. intelligent, praktisch, raffiniert, routiniert

Smoking (berlinische Bereicherung des Englischen; in England nur für Raucher- oder Großvaterkäpsel): Kurzrock, Halbjacke, -frack, Sackjacke, Abend-. — s. Sakko

Snob (20. J.; angeblich unersetzbar; in England ursprünglich: Dummkopf, Philister; seit Thackerays ‚Buch der Snobs' und seiner Erklärung: ‚Wer Niedriges niedrig bewundert'): Vornehmtuer, -heitsäffer, Dabeiseinmüsser; Schmock (nicht jüdisch, sondern slaw. Ursprungs [‚Narr'], nicht zuerst von G. Freytag gebraucht), Geck, Mode-, Kunst-, Fatzke, Hansnarr, Modenaffe, Gigerl (ö, E. Pötzl), Bimpf (ö); Sehrmann (Mörike ‚An Longus'), ‚Ästhet'

Snobismus: Schmockerei, Schmocktum, Vornehmtuerei, Gespreiz, Protzendummheit, Geckerei, Affererei, Fatzkerei, Ästheterei

Sobranje: Landtag(bulgarischer)

Sodalität: Genossenschaft, Bruderschaft. — s. Assoziation

sodomitisch: widernatürlich. — Sodomit, Sodomiterei

Sofa (L): Ruhebett (sch, längst eingebürgert)

Soffitten: Bühnenhimmel

soidisant: vorgeblich, an-, sogenannt., sozusagen. — s. pseudo..

Soieries: Seidenwaren

soigniert: gepflegt, fein. — s. elegant, penibel

Soiree: Abend, -gesellschaft, -empfang, -fest, -vorstellung, geselliger Abend, Klimbim (b). — s. Assemblée

Sokkus, Sokken (Faust 1808): Stelzen. — s. Kothurn

Solawechsel: Eigen-

Soldat (17. J.; L): Feldgrauer, Landser (fg; zuerst in Sachsen 1870, in Süddeutschland: Lands), Kamerad, Reichswehrmann, Mann, Streiter, Leute, Mannschaften, Truppe, Krieger, k. v.

Soldateska: Kriegsvolk; soldatische Roheit (Zügellosigkeit)

solenn: feierlich, förmlich, festlich, glänzend, gehörig, tüchtig. — Solennität. — s. pompös, rite

solid (18. J.; zum Schwammwort für fast jede gute Eigenschaft von Ding und Mensch geworden): tüchtig, kernig, kernhaft, körnig, von echtem Schrot und Korn, derb, dauerhaft, haltbar, fest, kern- (Claudius), hand-, bau-, stand-, hart, dicht, gediegen, schier, eitel (Gold), vollgehaltig (G), gründlich, echt, liebig und deftig (W), währschaft (sch); zuverlässig, .. Hand und Fuß, gesetzt, anständig, ordentlich, ehrbar, bieder, wacker, würdig, gründlich, besonnen, -sinnlich, -häbig, sicher, häuslich, Hörner abgestoßen, reif; billig, mäßig, preiswert. — Solidität. — s. massiv, reell, robust, stabil, honett, moralisch

solidarisch (19. J.): gemeinsam, -schaftlich, Mitleidenschaft, gesamthaft-

bar, -bürgend, samtverbindlich (Erkenntnis des Reichsgerichts), verantwortlich, gut sein für .., zusammenhaltend, für einander einstehend, ‚in keiner Not uns trennen und Gefahr', festverbunden, treu-, einmütig, mitmächtig (Lu), einheitlich, einer für alle und alle für einen, ‚Alle für einen Mann', zieht am gleichen Strange, Arm in Arm, mitgefangen mitgehangen, gleiche Brüder gleiche Kappen, auf Gedeih und Verderb, Schulter an Schulter, Hand in Hand, gemeinsame Sache

Solidarität (außerdem): Kitt, Verbundenheit (W. Rathenau 1921), Gemeinsinn, Wechselbeistand (Rückert)

Solist: Einzelspieler, -sänger, (oft nur): Sänger

Solitär: Einzelstein (Diamant), Prachtstein; Einzelbaum, -staude

sollizitieren: bitten, bittstellig werden, einkommen, erinnern, betteln, anliegen, zu Halse liegen. — Sollizitation

Solo: Einzelvortrag, Einzelstelle, -stück, -spiel, -stimme, -tanz; Handspiel (Skat); (meist nur): Lied, Gesang, Vortrag; — solo: allein; — Solokrebs (Sprachschöpfung Berlins): Riesen-, Tafel-

Solözismus: (grober) Sprachschnitzer

Solstitium: Sonnenwende

solvent (19. J.): zahlungsfähig, gut, sicher

Solvenz: Zahlungsfähigkeit

Sommation: (letzte) Aufforderung, Drohnote. — ſ. Ultimatum

Sommitäten (neue Heimpariserei): Spitzen, Führer, Tonangeber, Oberschicht, die ‚Gesellschaft', (scherzhaft): Oberbonzen, große Tiere. — ſ. Autorität, Elite, Honoratioren, Koryphäen, Notabeln, prominent

somnambul (Ende 18. J.): nachtwandlerisch, schlaf-, mondsüchtig, hellseherisch; — S.e: Nachtwandlerin, Schweberin (Musäus), Hellseherin

Somnolenz: Schläfrigkeit, Schlafsucht, Verschlafenheit

Sonde (Hl): Suchnadel, -zange, Sucher, Senkblei, Richt- (Lu, Jes. 34, 11), Lot; — S. ansetzen: streng prüfen, auf den Grund gehen, auf Herz und Nieren prüfen. — ſ. Kritik

sondieren (18. J.): peilen, loten, sonden; untersuchen, prüfen, anklopfen, auf den Busch (Kleist: Strauch) klopfen, anzapfen, -bohren, -tippen, hinhorchen, aus-, -forschen, -holen, aufspüren, nach-, ansprechen auf .., Fühlung nehmen, vorfühlen, Fühler ausstrecken, Puls fühlen, auf den Zahn -, - die Naht -, auf die Sprünge kommen, dahinter-, sehen wie der Hase läuft, auf die Probe stellen, erkunden, -gründen (Nathan 1, 5), auskundschaften, -baldowern, zu erfahren (erforschen, ergründen) suchen, gesprächig machen, Kran aufdrehen, Würmer aus der Nase ziehen (Faust 2176), abtasten. — ſ. eruieren, examinieren, spionieren

Sonett (Fachwort; aber Opitz schrieb: Klinggedicht, Arndt ebenso)

sonor: voll, -tönend, stark, klingend, klangreich, -voll, -haft (Storm), laut, schallend, hell, dröhnend

Sophisma, .. isterei, .. istik, ..ismus: Trugschluß (Wieland), Gaukel-, Scheingrund, Spitzfindigkeit, Verdrehung, Gedanken-, -gaukelei, Gegaukel, -klaube, Wortklauberei, gedankliche Taschenspielerei, Tiftelei

Sophist: Wortverdreher, -klauber, -klügler, Spitzfindler, Spitzweiser (schwäbisch), Schein-, Taschenspieler, Rechthaber, Vernünftler (Kant, zu schwach), Scheinphilosoph, After-. — sophistisch. — ſ. Rabulist

Sopran: Hochstimme, Ober-

Sorbett: Weicheis, Schlürf-, Trink-, Frucht-

So(ou)rdine: Dämpfer

sortieren (Ende 17. J.): auseinanderordnen, -legen, -teilen, ein-, sondern, aus-, -suchen, sichten, schichten, schachteln, gliedern, verlesen, aus-, -lese treffen, scheiden, sorten. — ſ. klassifizieren, rubrizieren, separieren

Sortiment: Auswahl, -wahllager, Lager, Verkaufs-, Muster-, -karte, Vorrat; Satz, Zusammenstellung, Farbengruppe, Reihe, Folge; Buchhandlung, -laden, Einzelverkauf. — ſ. Garnitur, Kollektion

Sortimenter: Buchhändler

Sottise: Dummheit, Albernheit; Anzüglichkeit, Beleidigung, Grobheit, Ungezogenheit, dumm kommen, Frechheit. — ſ. Faux pas, Niaiserie; Injurie, Insulte, Invektive

sotto voce: halblaut, gedämpft, beiſeite, im Flüſterton

Soubrette (18. J.): Zofe, -nrolle, Kammerkätzchen, die Schelmiſche, muntre Liebhaberin

Soufflé(e): Auflauf, Schneeſlaum (f), Schaumſpeiſe. — ſ. Omelette

Souffleur: Vorſager, Einhelfer (G und jetzt f); Einbläſer; (ſcherzhaft f): Flüſterleis, Ohrenbläſer

soufflieren: einſagen, -helfen, -flüſtern, -geben, -blaſen, vorſagen, in den Mund legen. — ſ. suggerieren

soulagieren: ſtützen, unter-, lindern, aushelfen, auf-, Hand reichen, auf die Beine helfen, zur Seite ſtehen, beiſpringen, hilfreich ſein, unter die Arme greifen, erleichtern. — Soulagement

Soupçon: Mißtrauen, Verdacht, Floh ins Ohr; Ahnung, Hochſchein (ſch), Körnchen, Spürchen; — S. haben: ahnen, ſchwanen, ſich etwas denken, vermuten, argwöhnen, Braten riechen, Lunte -, Unrat wittern, ſtutzig werden

Souper: Abendbrot, -eſſen, -tafel, Nachtmahl (ö)

soupieren: zu Abend eſſen, nachtmahlen (ö, gut)

Soutache: Schnur, Beſatz, Litze

soutachieren: beſitzen -ſchnüren, aufnähen

soutenieren: unterhalten, er-, unterſtützen

Souterrain (bſ): Kellerwohnung, -geſchoß (f) Sockel- (f), Unter-, Keller

Souvenir: Andenken, Geſchenk

Souverän (18. J.): Herrſcher, Landesfürſt, -herr, fürſtliches Oberhaupt (Schottel), Oberherr. — ſ. Monarch, Potentat

souverän (17. J.): ſelbſtherrlich, ober-, eigner Herr, aus eignem Recht, machtbewußt, unbehindert, -umſchränkt, gebieteriſch, allmächtig, willkürlich, nach Gutdünken (Belieben, Ermeſſen); hochüberlegen, vollendet, ſiegreich, meiſterlich, ſelbſtſicher, ſieges-; hoheitvoll, von oben herab, - hoch oben, vernichtend, erdrückend. — ſ. absolut, autonom; firm, perfekt

Souveränität: Staatshoheit, Landes-, -herrlichkeit, Oberhoheit, Herrſcherrecht, Hoheits-, Selbſtändigkeit, -herrlichkeit, Vollgewalt, Machtfülle, Botmäßigkeit. — ſ. Autonomie

Sowjet: (ruſſiſche) Räteregierung

Soxhlet (Eigenname) -**Apparat:** Milchkocher

sozial, . . istisch (18. J., ſeit Rouſſeau; kaum mehr zu vermeidendes Hl): geſellig, -ſellſchaftlich; -noſſenſchaftlich, genoſſig, -noßlich, -noſſam (ſchon im Althochd.), brüderlich, Geſellſchafts . ., -meinſamkeits . ., -meinſchafts . ., . . Genoſſenſchafts . ., Standes . ., ſtändiſch, Klaſſen . ., Wohlfahrts . ., Geſamt . ., Samt . ., Gemein . ., im Zuſammenleben (warum nicht ſoziſch? in tauſend Fällen des Welſch tritt Deutſche Endung an fremde Wurzel); — soziale Frage: Arbeiter-„ Magen'-

Sozialdemokrat (aufgezwungenes Hl ſeit Mitte 19. J., weil Deutſche Arbeiter durchaus lateingriechiſch benannt werden müſſen): Genoſſe, Sozi, Roter, Sozier; (oft) Arbeiter(partei)

Sozialisierung (Schlagwort ſeit 1919): Verſtaatlichung, -ſtadt-, Gemeinwirtſchaft, Vergeſellſchaftung

Sozialismus (ſeit 1830): Staatsfürſorge; Gemeinſchaftsgeiſt, Samt-, Gemeingefühl, -ſtreben, Samt-, Vergeſellung, -genoſſung, Genoßtum, die Genoſſame (ſchon althochd.; Tell 2, 2)

Sozialist (latein-griechiſches Unwort): Genoſſe (das Deutſche Wort wird von den Gebildeten meiſt höhniſch, das fremde Leimwort achtungsvoll gebraucht)

Sozietär: Genoſſenſchafter, Geſell-, Mitglied, Teilhaber. — ſ. Associé

Sozietät: Geſellſchaft, -noſſenſchaft, -meinſchaft, Vereinigung, Gilde (oft dafür bei G)

Soziologie (19. J.): Geſellſchaftswiſſenſchaft, -kunde, -lehre

soziologisch: geſellſchaftlich, -wiſſenſchaftlich

Sozius: Teilhaber, Geſellſchafter, Mitinhaber. — ſ. Kompagnon, Sozietär

Spagat (ö): Bindfaden, Schnur, Kordel, Strippe (b)

Spalier (Hl): Gitter, -werk, Latten-, -gitter, Geländer, -räms (G), Ehrenreihe, Doppel-, Ehrengasse, Geleite (Sachsen); — Sp.obst: Flach-, Geländer-, Gitter-, Sparren-; — Sp. bilden: Hecke-, Kette-, Gasse -, Reihe -, in Reihe stehen

Spartakus, Spartakiden, -kisten, -kismus, -istisch usw. (eine 1918 bis 1920 von Millionen sinnlos nachgestammelte sinnlose Wörtergruppe): Umstürzler, Verwüstungs.. Drunter und Drüber. — s. Kommunist

spasmodisch: krampfig, zuckend

spatiiert, spationiert: gesperrt, durchschossen, unterstrichen —. s. splendid

Spatium: Zwischenraum, -zeile, Geviert, Sperrung, Sperrstift, Rand, Durchschuß; Frist

spazieren (sehr alt, 13. J., daher aufgezwungenes Hl, aber unedel und sprachlich ein Unwort): ins Freie gehen, sich er-, aus-, sich auslüften, Luft schöpfen (schnappen), an die Luft gehen, sich .. vertreten, wandern, lustwandeln (Jesen), einen Marsch machen, bummeln sich auslaufen, - die Beine vertreten, stiefeln, äußerl gehen (ö); sich scheren (trollen). — s. Promenade

spedieren (17. J.): befördern, -stätten, versenden, abfertigen, -rollen, fergen (sch), aufgeben; gehen heißen, an die Luft setzen, auf den Trab bringen. — s. expedieren

Spediteur (bs): Frachter, Ver-, Roller (Lessing), Rollführer, -fahrer, -fuhrherr, Versender, Bestätter (f), Fertiger (Tirol), Ferger (sch); Verteiler, Besorger

Spedition: Verfrachtung, Rollfuhrwesen, -fuhrgeschäft, Fracht-, Frachterei (f), Bestätterei, Güterversand, Versand, Fracht-, Übersendung, Ver-, Zu-

Speech (Pücklerei): Rede, An-, Tisch-. — s. Toast

Spektakel (16. J.): Lärm, Heiden-, Getöse, -lärm, Wirtschaft, Lebtag, Gepolter, Radau (b); Anblick, Schauspiel, Augenweide. — s. Randal, Skandal, Tumult, Panorama

Spektralanalyse: Lichtzerlegung, -forschung, -farben-

Spektrum: Farbenbild (so schon bei G; bei ihm noch): Gespenst, Farben- (‚dem Worte, aber nicht dem Wesen nach'); -band, Sonnenbild (Sch), Lichtbrech-

Spekulant: Spieler, Börsen-, Schieber

spekulieren (17. J.): abzielen, planen, Pläne machen, rechnen auf .., be-, sich spitzen, lauern; sinnen, nach-, grübeln, sich im Unwirklichen ergehen (Faust: ‚ein Kerl, der spekuliert'); wagen, spielen, ‚dem Glück die Hand bieten', schwindeln, Schwindelgeist (Jesaia 19, 14); — sich verspekulieren: - verrechnen, - schneiden. — s. Spekulant (Spieler, Börsen-, Schieber, Gründer); spekulativ (berechnend, wagend; übersinnlich), Spekulation (Berechnung, -sgeist (Stifter), Unternehmungslust, Gewinnsucht, Börsenspiel, Wucher; Nachdenken, Grübelsinn, Forschung)

Spelunke (15. J., Hl): Höhle, Räuber-, Diebs-, Laster-, Loch, Hunde-, Schmutzkneipe, -nest, Winkelschenke, Kaschemme; ‚Spelunca, ein leidig Loch' (G 28. 11. 1771 an Salzmann)

spendabel: freigebig, offne Hand, mit vollen Händen, sich nicht lumpen lassen, schenkbeflissen (G), gabefelig (G), gebe-, -froh, gebisch (Arndt). — s. generös, liberal, nobel, splendid

spendieren: freihalten, stiften, schmeißen, auflegen, Spendierhosen anhaben, in der Geberlaune sein, zum besten geben, schenken, springen lassen, sich loslassen, auffahren (vor-) lassen, draufgehen -, sich nicht lumpen -, - zu Gemüte führen. — s. ponieren, regalieren

Sper(r)enzien (lat. Ursprungs, aber durch Volksumdeutung mit ‚sperren' verquickt): Gesperre, -sprenz, Umstände, -schweife, Schwierigkeiten, Geziere, Sträuben, Gesträube, Flausen, Wippchen, Ausflüchte, Vorwände, Redensarten

Spesen (18. J.): Kosten, Un-, Geschäftsun-, Tages-, Kostenpunkt, Auslagen, -gaben, Aufwand, Gebühren, Reise-

Spezereien (Hl): Gewürze

Spezial (ö): Hauptfreund, Busen-, Spezi; Ortswein, Faß-, Haus-,

Hiesiger, Schöpplein. — ſ. Intimus

spezial (17. J.), **. . ziell** (18. J.): sonder, be-, -sonders, einzel, selbständig; fachlich; ausdrücklich, eigens, vornehmlich, hauptsächlich, ausschließlich, vorzugsweise, mit Vorliebe, namentlich, vor allem, ausgerechnet (b), eigen(s), näher, enger, genauer, im einzelnen, eingehend, in Sonderheit, zB., lediglich, grade, zumal, Sonder . ., Haupt . ., Einzel . ., Eigen . ., Ausnahme . ., Fach . . (zB. Facharzt); (oft, besonders vor Geschäftsbezeichnungen, ohne Nachteil zu streichen); aufs Spezielle: - Sonderwohl! (ö). — ſ. apart, Detail, expreß, extra, konkret, praktisch, singulär

Spezialia, . . en: Einzelheiten, Näheres. — ſ. Detail

spezialisieren: zergliedern, sondern, einzeln (Einzelheiten) anführen, - untersuchen, ins Einzelne gehen; — sich sp.: - (auf ein Sonderfach) beschränken, - verfachlichen, verdichten, -tiefen, - besondern (D. Fr. Strauß), versimpeln, fachsimpeln. — ſ. detaillieren, konzentrieren

Spezialist (bei keinem der drei Großen, so wenig wie Spezialität): Sonderforscher, -fachmann, Fachforscher, -gelehrter, Sonderarzt, Fach-, -mann, -simpel; Kenner, Liebhaber. — Er ist Sp. für: Er treibt nur (besonders, mit Vorliebe), . . darauf geeicht, . . seine Stärke. — ſ. Autorität, kompetent

Spezialität: Sonderfach, -kunst, -wissenschaft, -gewerbe, -zweig, -gebiet, -fähigkeit; Leibgericht, Glanzleistung, Höchst-, Meisterschaft Eigenart, Stärke, Liebhaberei, Hauptgeschäft, -gebiet, -fach, Lieblings-, Steckenpferd; — Meine Sp. ist: Ich habe mich geworfen auf . .

speziell ſ. spezial

Spezies: Gattung, Art, Schlag, Ordnung, Klasse, Sippe, Geschlecht, Rechenform (Sp. hierfür 16. J. bei Adam Riese). — ſ. Genus, Kategorie, Rubrik, Methode

Spezifikum: Hauptmittel, Eigen-, Sonder-, Gegen-, das gegebene (unfehlbare, allbekannte, erprobte) -. — ſ. probat

spezifisch (18. J.): artlich, eigen, -tümlich, unterscheidend, echt, so recht, recht eigen, ganz und gar, Sonder . ., Art . ., Vergleichs . .; — sp. Gewicht: Stoff-, Gewichtszahl (Hausding), Eigenschwere, die Wichte (f). — ſ. speziell, typisch

spezifizieren: einzeln aufführen (angeben, nachweisen, bezeichnen, berechnen). — Spezifikation (Stückliste)

spezifiziert: genau, ausführlich, im einzelnen, einzeln, Stück für Stück. — ſ. detailliert

Spezimen: Probe, Pröbchen, Vorgeschmack, Kosthäppchen

Sphäre (18. J.; durch Dichtung, besonders Faust, geadeltes Hl): Kreis, Himmels-, Wirkungs-, Geschäfts-, Macht-, Einfluß-, usw.; Sternen- (Mörike im ‚Mozart'), Luft-, Lebens-, Dunst-, Gesichts-, Bann-, Gesellschafts-, Welt, -kugel, Reich, Gebiet, -filde, Schicht, Machtgebiet, -bereich, Geltungs-; — S.-musik (L): (Schubart, Gleim: Sternenklang; Sch: Himmelsharmonie; G: Brudersphärenwettgesang; Immermann: Gesang der Sterne; Mörike: Himmelsklänge, Sphärenklang; Liliencron: Weltmusik). — ſ. Domäne, Milieu, Region

sphärisch: kuglig, kugelförmig, rund, gerundet

spinal: Rückenmarks . .

spinös: dornig, knifflich, kitzlig, spitzfindig, mißlich, heikel, stachlig, verflixt, -zwickt, -tracht, -tesselt (W); klatschig, kratzbürstig, kratzig, gnittrig, versauert, Reibeisen, bissig, verbissen, spitzig, krötig

spintisieren (16. J.): tifteln, klügeln, sinnen, spinnen, aus-, Kopf zerbrechen, grübeln, bohren, hin und her drehen, klauben. — ſ. meditieren, sinnieren, spekulieren

Spion (von Deutscher Wurzel späh!; Hl; 17. J.): Späher, Aus-, Lauscher, Be-, Kundschafter, Aus-, Erkunder, Behorcher, Aus-, -frager, Schnüffler, Stöber (Nathan 5, 5), Zwischenträger, Spürhund, Aufpasser, Spitzel, Lock- (K. Henckell 1888), Nisterer (schwäbisch, bei Wieland und Sch), Naderer (ö); Guckfenster, -spiegel, Guker, auf der Lauer. — Spionage (19. J.): Spähe, spionieren. — ſ. Denunziant, Vigilant

Spiraea: Spiere, Spierstaude, Mädesüß

Spirale: Schraubenlinie, Schnecken-, Schlangen-, Windung, Kehre, Drehung, Spule, Wendel.. (Osram-Gesellschaft sagt: Wendeldrahtlampe). — Sp.feder: Uhr-, Sprung-, Schnecke

Spiritismus (spät 19. J.; Bereicherung aus Amerika): Geisterei, Klopf-, Geisterglaube, -lehre, -klopferei, -schwindel, Schwindelspuk, Spuk-schwindel, Tischklopferei, Trickerei, ‚Hereinragen der Geisterwelt'. — ſ. Okkultismus

Spiritist: Geisterseher, -klopfer, Tischrücker (und der an dergleichen Glaubende)

Spiritualismus: Geistlehre

Spiritualität: Geistigkeit

spirituell: geistig, geistreich; -lich

Spirituosen (19. J.): geistige Getränke, Rauschstarke - (nach dem holländischen Sterkedrenken), stark Getränke (Faust 223), ‚Tropfen des Geistes' (Sch), Schnaps (ehrlich, allerdings weniger ‚vornehm'). — ſ. Alkohol

Spiritus: Weingeist, Korn, Sprit (Hl); Geist, Feuer, Lebensgeist, Beflügelung, geistiger Gehalt (Sch.s ‚Männerwürde'); Hauch(zeichen); — Sp. familiaris: Hausgeist, Geist, dienstbarer-, Schutzgeistlein, Heinzelmännchen, Heinzlein (Lu), Gütchen (Faust 5848), rechte Hand, Mädchen für alles; — Sp. rector: Seele, Anstifter, Macher, Hauptahn, Drahtzieher, Mann an der Spritze, .. hat die Fäden in der Hand, Einpeitscher, -bläser, geistiger Treiber, treibende Kraft, .. steckt dahinter

Spital: Krankenhaus; Pflege-, Siechen-, Altersheim, Gutleutehaus (Uhland), Spittel. — ſ. Asyl, Hospital, Klinik, Lazarett

Spleen (einst gierig aufgeschnappt, jetzt absterbende Pücklerei; die Deutsche Bedeutung in England ganz unbekannt; 19. J.): Sparren, Zacken, Klaps, Grille, Schrulle, Span, Vogel, Piepmatz, Käfer, Schraube los, Fimmel, brustkrank (b), Verdrehtheit, -schrobenheit, bildet sich etwas ein; Weltverdruß, -ekel. — ſ. Marotte, Pessimismus

splendid: glänzend, auf großem Fuß, in Saus und Braus, es geht hoch her, flott, üppig, aus dem Vollen; weitläufig, durchschossen, raumverschwenderisch; freigebig, offne Hand. — ſ. luxuriös, opulent, pompös; spatiert, spendabel

Spolien: Raub, Beute. — ſ. Trophäen

sponsieren: den Hof machen, liebeln, techtelmechteln, schöntun, Gschpusi haben (ö). — Sponsierer (Faust 5187). — ſ. Cour, flirten, hofieren, kokettieren, poussieren

spontan (19. J.): aus eignem Antrieb, -- Anstoß, - freier Regung, - innerm Drange, sich einen Ruck (geben), dem Herzen einen Stoß (-), freiwillig, selbstwillig (G), frei, - tätig, auf eigne Hand, aus heiler Haut, - freien Stücken, freierdings (Lessing, Nathan), eigner Trieb (Sch), unwillkürlich, ganz aus sich, von selbst, - sich aus, ungeheißen, ohne Zutun. — ſ. Initiative

sporadisch (19. J.): vereinzelt, -streut, stellenweise, hier und da, hin und wieder, selten, lückenhaft, zufällig. — ſ. Diaspora, rar

Sport (wohl aus engl. disportnach lat.disportare; 19. J.; L; im Gotischen: spaurd für griechisches Stadion [Rennbahn], dann im Deutschen versunken): Zeitvertreib, Spiel (genügt sehr oft), Lust (ebenso oft), Rad-, Reit-, Renn-, Ruder-, Übung, Liebhaberei, Vergnügen, Steckenpferd; Spielart

Sporteln (L): Gebühren, Gefälle, Abgaben, Kosten, Nebeneinnahmen. — ſ. Emolumente

Sportsman: Sportmann, Spiel (Rad, Reit, usw.)freund (der Zusammenhang schützt vor Mißverständnis), Radler, Reiter, usw.

Spray (überflüssige ärztliche Engländerei, 20. J.): Stäubung, die Sprühe, die Stäube, Bad

Spurt: Endsturm, -lauf. — ſ. Finish

Sputum: Auswurf

St.: Sankt, Heiliger

stabil (18. J.): fest, stand-, festbegründet, dauerhaft, seß-, ausdauernd, beständig (wert- 1922), -harrend, -harrlich, unveränderlich, -verrückbar, ständig, standhaft, haltbar,

sicher, steif, starr, kippsicher (f, Luftschiffahrt), unbeweglich, -wandelbar, stetig. — Stabilität, stabilieren, stabilisieren, — f. konstant, solid

staccato: abgebrochen, stoßweise, ruck-

Stadion (neuste schmockklassische Bereicherung Berlins): Rennbahn, Spielbahn, Kampf- (so in Leipzg), -plan, -rund, Spielfeld, -rund, Ring, Aue, Anger, Blachfeld. — f. Arena, Sport

Stadium (18. J.): Spanne, Abschnitt, Lage, Sach-, Stand, Zu-, Stufe, Sprosse, Zeitstufe, Entwicklungs-, Wendung, Verlaufszeit, Staffel, Grad, Zeitpunkt, Augenblick. — f. Etappe, Phase, Situation

Stafette: Eilbote, Meldereiter. — f. Expresser

Staffage (18. J.; noch nicht bei Lessing): Schmuckwerk, Nebenwerk, Bei-, Belebung, Vordergrund, Nebengestalten, Anstandsnebensache, Füllsel, Ausputz, -stattung. — f. dekorativ

staffieren (Deutsche Wurzel): aufputzen, heraus-, kleiden, ausrüsten, verbrämen, in Staat (Wichs) werfen, auftakeln, -stutzen, -donnern

Stage-coach (Engländerei): Stellwagen, Jagd-, Kremser

Stagione: (Schmockitalienerei in den Fällen, wo selbst die Pariserei Saison oder die Engländerei Season ‚sich nicht decken' wollen mit der gemeindeutschen): Spielzeit

Stagnation: Versumpfung, -sauern, Stockung, Flauheit, Stillstand, kommt nicht vom Fleck, Unregsamkeit, Reglosigkeit, toter Punkt, - Geleise, - Strang, festgefahren, Einschlafen, Fortwursteln, rührt sich nicht vom Fleck, Stickluft (Freiligrath), Hinkriechen, -dämmern, -brüten, Lähmung, Erstarrung, Brache. — stagnieren. — f. Lethargie

Staket: Zaun, Latten-, Bretter-, Gitter, Geländer, Einfriedigung, Hakelwerk (Fr. Reuter und sonst), Gatter. — f. Spalier

Stalaktit: Tropfstein, Sinter-

Standard (Engländerei): Stand, Haltung, Maßstab, Richtschnur, Muster, Haupt . ., Meister . .; — St. of life: Lebenshaltung, -zuschnitt, -stand (Bismarck). — St.werk (Schmock sagt nur: St.-work): Haupt-, Grund-, Quellen-, Meister-, Muster-, anerkannt, beherrschendes Buch, Hauptquelle, Standwerk (f), das Werk

Standarte: Fahne, Fähnlein, Wimpel; Rute, Ständer

Stanniol: Blattzinn, Wickelzinn, Zinnblatt, -hülle

stante pede: stehenden Fußes, vom Fleck, unverzüglich, spornstreichs, ungesäumt, stracks, wie man geht und steht; (volkstümlich): stantepeh, (in Sachsen): stande Beene. — f. a tempo

Stanze (als Versgattung L); sonst: Stempel, Presse

Stanzen (Italienerei): Säle, Gemächer (im Vatikan)

Star: Stern, Bühnen-, großes Tier. — f. Diva, Koryphäe, Primadonna

Start (mag dereinst L werden): Ablauf (genügt; oder je nachdem): Abflug, -fahrt, -sprung, Aufstieg

starten: ablaufen, mit-, ablassen, ent- (f); auf den Weg helfen, Anstoß geben, loslassen, anfangen, abfliegen. — f. lancieren

Starter: Ablasser, Ent-, Laufgeber, Rennlasser, -wart

statarisch: langsam (fortschreitend)

Statik: Gleichgewichtskunde, Standkunde, -lehre

statiös: stattlich, in die Augen fallend, ansehnlich, großartig (erst seit Immermann); staatsch (W)

Station (zuerst schon 15. J.; bekannter 18. J.; im vollen Schwung seit Mitte 19. J.); Bahnhof, -stelle, Halte-, -punkt; Stütz-; Stand, -ort, Stelle, Wache, Warte, Amt, Anlage, Werk; Unterbrechung, Ruhe, Rast, -ort, Halt, Einkehr; Sitz, Amts-, Dienstort, Posten; Hafen; Stufe, Abschnitt, -teilung; Wohnung, Unterhalt, Kost, Wohn-; — freie St.: kostfrei (so schon im alten Eulenspiegel), gebrödet (in Nassau). — f. Etappe, Stadium, Zentrale

stationär: stehend, still-, ständig, fest, -gefahren, unverändert, bleibend, gleich-, Beharrungs . ., Dauer . . — f. konstant, permanent, stabil, Stagnation

stationiert (bin): habe Dienstsitz, tue Dienst, bin wohnhaft, stehe in .., bin angestellt (zugeteilt, versetzt)

statisch: Gleichgewichts .., Stand .., Festigkeits .., gleichgewichtlich. — ſ. stabil

Statist (Deutsche Bereicherung des Französischen; 18. J.): stumme Person, Volk; bedeutungsloser Mensch, Puppe, fünftes Rad am Wagen, Lückenbüßer, Strohmann, hat nichts zu sagen, wird nicht gefragt

Statistik: Zählwissenschaft, -forschung, -lehre, -kunde, Zahlenangabe, -nachweis, -darstellung, -bild, -ergebnis, -übersicht, -bericht, -tafel, -vergleich, Erhebung, -mittelung, Aus-, Zählung, Zählbild, die Zahlen; — Das lehrt die S.: ‚Zahlen beweisen' (um 1833 in der Kölnischen Zeitung.)

Statistiker: Zählforscher

statistisch: der Zahl nach, zählerisch, zahlenmäßig, Zahlen .., zähl ..; — St.es Amt: Zähl- (zwar nicht so vornehm, aber verständlich)

Stativ: Gestell, Halter, Stell-, Ständer, Dreistand, Fuß

Státue, Statü (Scheffel: ‚Doch wer die Statü bezahlt'; erst seit Eschenburg, noch nicht bei Winckelmann und Lessing): Standbild (um 1800), Bildwerk, -säule, Bild, Stein-, Marmor- (G), Gestalt, Denkmal, Erz .., Marmor .., Holz .., Stein ... — ſ. Monument

Statuette: Bildwerkchen, Bildchen, Kleinbild, -werk, Figürchen, Persönchen, Püppchen, Werkchen

statuieren: feststellen, -setzen, befehlen, -stimmen, anordnen, gründen; — Exempel st.: (warnendes) Beispiel aufstellen, Strafwarnung erlassen, Warnstrafe verhängen, Warnungstafel errichten. — ſ. konstituieren; Exempel

Statur: Gestalt, Erscheinung, Wuchs, Gewächs (Winckelmann und Lessing, veraltet), Haltung, Bau, Größe, Maß, Höhe. — ſ. Figur, Habitus

Status: Stand, Zu-, Be-, -fund, Ausweis, Lage, Verfassung; — St. quo: jetziger (bisheriger, früherer) Zustand, Besitzstand, alte(frühere) Ordnung; — St. quo ante: früherer Zustand, - Besitzstand, Vergangenes, Vergangenheit, alte Ordnung, das Gewesene. — ſ. Bilanz, Inventur, Situation

Statut: Satzung, Ordnung, Ver-, Gesetz, Grund-, Recht, Verfassung, Bestimmungen, Vorschrift, Stiftungsurkunde, Gesetz- (Uhland). — ſ. Konstitution, Norm, Regulativ

statutarisch: satzungsmäßig, usw.

Steak: Stück, Schnitzel, Schnitte (Rind-, Kalb-, usw.)

Steamer (so bei dem vermutlich besonders fremdsprachkundigen G. Hauptmann überaus vornehm für einen Deutschen) Dampfer

Stearin: Reintalg

Steeplechase: Kirchturmsrennen, Hürden-, Hindernis-, Durch dick und dünn, über Stock und Stein, querfeldein, was fällt das fällt, über Leichen, der Nase nach

Stele: Grabsäule, Gedenk-, Herme (Standbüste)

Stellage (verfranzösel tes Deutsch): Gestell, Ständer, Gefach, -rüst, -räms (G), Schragen; Stellhandel, Wahlgeschäft (Börse). — ſ. Regal, Repositorium

Stenogramm: Aufzeichnung, -nahme, Kurzschrift, Urschrift

Stenograph (19. J.): Kurzschreiber, Reden-, Redezeichner (nicht zu empfehlen). — ſ. Tachygraph

Stenographie (18. J.): Kurzschrift, Schnell- (beste Bezeichnung), Reden-, Geschwind- (G)

stenographieren: kurzschreiben, aufnehmen, redeschriftlich -, nachschreiben, rede-, folgen

stenographisch: redeschriftlich, kurz-, schnell-, in Kurzschrift

Stenotypist(in) (vorgeleimtes welschendes Unwort; daher mindestens ebenso berechtigt): Kurzmaschiner (Gegen ‚Tippfräulein' für St.in ist nichts einzuwenden), Maschinenschreiber, -fräulein, Schreib-

Stentor: Schreier, Rufer im Streit; — Stentorstimme (erst 19. J.; Ilias 5, 785): Riesen-, Donner- (Lu, Offenb. 6, 10)

Stereometrie: Körpermessung, -berechnung, -lehre

Stereoskop: Vollbild

Raum- (f), -seher (f), Körper-, Verkörperungsglas

stereoskopisch: körperbildlich, vollbild-, raum- (f)

stereotyp: stehend, fest-, ständig, (fix und) fertig, abgedroschen, ausge-, -geleiert, ab-, schablonenhaft, papageienmäßig (gedankenlos) nachgesprochen, ewig einerlei, olle Kamellen, aufgewärmter Kohl, versteinert, eingefroren, Scheidemünze, Ladenhüter. — ſ. Klischee, trivial

Stereotypie: Plattenformung, -guß, -druck, Satz-, Materung; — stereotypieren: matern

steril: unfruchtbar, -schöpferisch, -ergiebig, brach, erschöpft; öde, leer, gedanken-, grau (Faust 2038), taub, sandig, kahl, hohl, dürr, geistes-; keimfrei, entkeimt; gelte. — Sterilität

sterilisieren: entkeimen, abtöten. — ſ. desinfizieren

Steward (überflüssige Engländerei): (Schiffs) Kellner, Diener, Aufwärter; Kammerer (Kammerin; die Kabine heißt auf den vornehmsten Schiffen längst: Kammer), Schaffer. — Stewardess: Aufwärterin, Schafferin

Stigma: Stich, Zeichen, Brand-, Kains-, Schand-, Mal, Nägel-, Wund-, Brand- Marke, Brand-, Schand-, -fleck, Makel, Stempel, Anrüchig- keit, Klecks, Fleck auf der Ehr (Anzengruber). — ſ. Odium

stigmatisieren (19. J.): bemakeln, brandmarken, anprangern, stempeln, zeichnen, ächten, verfeiern (baltisch)

Stil (L, aber nicht formelhaft armseliges Allein-wort für alles Mögliche): Ausdruck, -sform, -sweise, Schreibart (Schottel), -weise, Darstellungsform, Sprache, Formen-, Deutsch (sein D.), Fassung; Kunstform(Schottel), -sprache, -richtung, Ton, -art, Wurf, Geschmack, Handschrift, (künstlerische) Art, Eigen-, Geist, Adel, aus einem Guß, Wesen, Gepräge, -staltung; angebracht, Brauch, Gehaben; Stiefel; Fuß, Auftreten, Zuschnitt. — ſ. Diktion, Manier

Stil (alter, neuer): Zeitrechnung

Stilett: Dolch, Kurz-

stilisieren: fassen, ab-, einkleiden, formen, ausdrücken, darstellen, setzen (wohlgesetzt); Stil geben, künstlerisch gestalten, - umbilden, -wandeln; stilen, steigern, in Kunst verwandeln, Kunstform geben (warum nicht: kunsten, ein-, um-?)

Stilist: Schreiber (guter, schlechter), Stilkünstler, -meister, Feder, Schmierer

Stilistik: Stillehre, -kunst, -regeln, Stil

stilistisch: stilisch, darstellerisch, sprachlich, in der Fassung, - Darstellung, im Gefüge, - Ausdruck, - Stil; Ausdrucks. ., Stil. ., Sprach. .

stilvoll: echt, angemessen, kunstgemäß, geschmackvoll, aus einem Guß, stimmend, stimmig, im Ton, im Stil, hat Stil

Stimulans: Reizmittel, Anreiz, -trieb, -sporn; — Stimulantien: Reizmittel. — Stimulation

stimulieren: verleiten, aufreden, verführen, treiben, an-, -stiften, -regen, -eifern, -reizen, schüren, Öl ins Feuer. ., einheizen, beleben, -stimmen, -schwatzen, erwärmen, -mutigen, drängen, triezen, in Trab bringen, hinreißen, anfeuern, beflügeln, auffrischen, -muntern, -rütteln, locken, ködern, Mund wässrig machen, aufstacheln, -käschern, -peitschen, hetzen, empor- (G), scharfmachen (Stumm, 1895), Feuer (Dampf) dahinter machen, anspornen, stempeln, stupfen, zusetzen, stenzen (schlesisch), penzen (ö). — ſ. agitieren, animieren

Stimulus: Sporn, An- (erst 19. J.), Reiz, An-, -trieb, Triebfeder, Feder (Sch), Ermutigung, Anfeuerung, Verlockung, Lockspeise, -mittel, -ziel, Leimrute, Köder, -ung, Verführung, -suchung, Durst, Hunger, Heiß-, Kitzel, Lust, Sucht, Wut, Reizmittel, Stachel, Trieb, Drang, Ruck, Stoß, Gier, Peitsche, Hetz-, Rippenstoß, Magnet, Hecht im Karpfenteich, Anfechtung. — ſ. Impuls, Motiv

Stipendium: Beihilfe, Unterstützung, Freistelle, Stiftsgeld, Stiftung, -smittel; — Stipendiat (der mit St. Bedachte, der Unterstützte)

stipulieren: bedingen ausbe-, festsetzen, auferlegen, ausmachen, ab-, vereinbaren, Vertrag schlie-

ßen, absprechen. — Stipulation. — ſ. akkordieren, kontrahieren, statuieren

Stock (den Engländern nachgeredet, ohne zu wiſſen, daß es ein gutes altes Deutſches Stock gibt): Lager, Vorrat, Stock

Stoiker: Gemütsruhiger, Gleichmütiger, Standhafter, Selbſtbeherrſcher, Gelaſſener, ‚ein ruhiger Geiſt' (Sch)

stoisch (außerdem durch Zuſtandswörter für Stoizismus): mit Gleichmut, Unbekümmertheit, Kaltblütigkeit, Leidenſchaftsloſigkeit, Faſſung, Gefaßtheit, -laſſenheit (von Lu getadelt!), Ergebung, Klagloſigkeit, Abgeklärtheit, Selbſtbeſcheidung, Starkmut (G), ‚Feſter Mut in ſchweren Leiden' (Sch), kalt lächelnd, das Unvermeidliche mit Würde tragen (K. Streckfuß), ohne zu klagen

Stola: Langkragen, Hänge-

Stolgebühren: Pfarr-

stolzieren: ſtolzen (Lu), einher-, -ſtelzen, ſchreiten, prahlen, dicktun. — ſ. paradieren

stoppen (niederdeutſch, aber für fremd gehalten, daher Sportwort; ebenſo stopp!): ſtopfen (fg, vgl. Lu, 2. Korr. 11, 10); halbieten, aufhören, halten, beidrehen; — Stopp!: Halt!, Stopfen! (fg). — ſ. sistieren

Store: Vorhang, Hang, Gardine, Flügel, Hälfte, Schal (L); Warenhaus, Kauf- (Lu), Lager

stornieren: (durch Gegenbuchung) löſchen, rückrechnen, berichtigen. — ſ. annullieren

Storthing: Landtag (Norwegen)

Stramin: Stickgitter, -grund. — ſ. Kanevas

strangulieren: erdroſſeln, -würgen

Strapaze: Anſtrengung, Überſtrengung (Herder), Mühe, Mühſal, -ſeligkeit, Plackerei, Plage, Beſchwerlichkeit, Rackerei, Schinderei, Hundearbeit, Pferde-; Kur (b)

strapazieren: anſtrengen, erhitzen, -müden, mitnehmen, abnutzen, -rackern, -arbeiten, ſichs ſauer werden laſſen, plagen, placken, ſchanzen, ſchuften, ſchinden, verquälen (Viſcher), abjachern, -äſchern, -zappeln, Beine ausreißen, buckeln, ſich ſauer werden laſſen, - übernehmen, knorzen (ſch), werken (ſch, zB. E. Zahn), ſich abmarachen (norddeutſch). — strapaziös (bf)

Straß: Kunſt(edel)ſtein, Glasfluß, Straß (Eigenname des Erfinders). — ſ. Imitation, Simili, Syntheſe

Stratagem (Falſchgriechiſch): Schachzug, Liſt, Kniff, Streich

Strategie: Heerführer (Zeſen), Feldherr, Führer, Kriegsmeiſter, ‚Schlachtendenker' (‚des Kriegsgotts Wagenlenker', beide von Geibel 26. 10. 1870 auf Moltke, aber nach einem Vorgänger des 18. J.), Schlachtenſinner (Schubart von Friedrich dem Großen), Kriegslenker, Schlachten-

Strategie (19. J.; Erklärung von Clauſewitz: ‚Gebrauch der Gefechte zum Zweck des Krieges'): Heerführung, Krieg-, -wiſſenſchaft, -kunſt, Feldherrn-; Führung, Plan, Verfahren, Vorgehen

strategisch: Kriegs.., Heeres.., feldherrlich

Strazze: Kladde

Streik, Strike (Schlagwort erſt um 1865; die ältere gutdeutſche Arbeiteraus-ſprache ‚Stricke' ausgeſtorben; faſt L): Ausſtand (ſeit Ende 1880, anfangs heftig bekämpft), Arbeitseinſtellung

streiken (Hl): aufhören, feiern, Feierabend machen, blauen (ſchwäbiſch), Arbeit einſtellen, - niederlegen, ausſtehen, in Ausſtand treten, nicht mitmachen, aufkündigen, ſich weigern, paſſen, Schicht machen

strikt(e): eng, ſtreng, ſträcklich (G, Wanderjahre 2, 7), wörtlich, genau, buchſtäblich, beſtimmt, ſtraff, ſcharf, bündig, gemeſſen, unzweideutig, -bedingt, vorſchriftsgemäß, unnachſichtlich. — ſ. exakt, präzis

Striktur: Verengung

stringent: bindend, zwingend, eng, ſtreng, ſcharf, haar-. — ſ. strikt

Strophe (L): Liedſatz, Geſätz (16. und 17. J.), -ſetz (Mörike, ‚Hutzelmännlein'), Strang (niederd.), (Vers)-band; Stollen (alt); End-St.: Abgeſang (Schottel)

Struktur (Modewelſch): Bau, Auf-, Zuſammenſetzung, Faſſung, Gefüge, -zimmer, -rüſt, Schichtung, Gliederung, Korn, Lage-

rung. — ſ. Konstruktion, Organisation, System

Stuck (L, Deutſche Wurzel): Gips

Student, Studiosus, Studio (Bruder): Hörer (ſo vornehm nannten ſich unter Metternich die öſterr. Hochſchüler, als man zu ihrer Demütigung die Schüler der Gymnaſien als Studenten bezeichnete), Hochſchüler (C), Jünger.., Befliſſener der .. (C); Burſch, Muſenſohn

Studie (erſt ſeit Mitte 19. J.): Unterſuchung, Forſchung, Aufſatz, Arbeit, Vor-; Zeichnung, Entwurf, Anſatz, Verſuch, Übung. — ſ. Essay

Studien: Forſchungen, uſw.; Lehrzeit, Vorbereitung, Bildung, -zeit, Vorbildung, - -zeit, Ausbildung, Beſchäftigung

studieren: forſchen, er-, unterſuchen, ſich beſchäftigen, - abgeben, - befaſſen, obliegen, lernen, über den Büchern ſitzen (hocken), ſchwitzen, büffeln, ochſen, pauken, treiben, be-, durchnehmen, -arbeiten, einüben, Hochſchüler (Student) ſein; auf den Grund gehen, nach-, ergründen, ſich vertiefen, - auf etwas werfen (legen), -abgeben, - widmen, - ergeben, - befleißigen, hinter .. herſein (hermachen), einſchlagen .., ‚reiten‘; prüfen, durchleſen

studiert: gelehrt, auf Hochſchulen geweſen; geſucht, -wollt, -fliſſentlich, abſichtlich, eingelernt, wohlüberlegt, vorbereitet, künſtlich, er(ge)künſtelt, -klügelt

Studio (Engländerei ſtatt Atelier): Werkſtatt Kunſt,-werk-

Studium: wiſſenſchaftlicher Beruf, - Laufbahn, Vorbereitung, Wiſſenſchaft, Fach, Hochſchulbeſuch, Forſchung, Er-, -gründung, Kopfzerbrechen, Vertiefung, -ſenkung, Beſchäftigung mit .., Erlernung, Lehrzeit, Vorbildung. — ſ. Studien

Stukkateur (bei G: ..tor): Stuckarbeiter, Gipſer

Stukkatur: Stuck, -arbeit, -werk, Mörtel-, Gips-

stupend: ſtaunenswert, erſtaunlich, unerhört, verblüffend, großartig

stupid (18. J.): ſtumpf, -ſinnig, dumm, ſau-, blitz-, erz-, dümmer als die Polizei erlaubt, dämlich, ſchafs-, begriffsſtutzig, rammdöſig, hirnlos, verhagelt, -nagelt, nichts beizubringen, ſchwer von Begriffen, Dummbart, damiſch (ö), kopflos, Brett vorm Kopf. — ſ. borniert, Idiot

Stuß (jüdiſch): Schnack, dummes Zeug, Unſinn, Kohl, Quatſch. — ſ. Nonsens

Suada, Suade: Redefluß, Mundſtück, -werk, Maul-, Schnauze, ‚Klappe‘, Dreckſchleuder, Schwarte (b), Zungenſchlag, -fertigkeit, Waſſerfall, Plappermühle; (ſcherzhaft): Rederitis, zum Reden eingenommen, Loch in den Kopf (Bauch) reden, ſprudeln. — ſ. Eloquenz

sub: unter, mit

subaltern (18. J.): Unter .., niedrig, gewöhnlich, platt, minderwertig, unvornehm, mittelmäßig, untergeordnet (Wallenſteins Tod 2507); — S.beamter (in Preußen): Mittel-

Subhastation: Zwangsverſteigerung, -verkauf. — ſ. subhastieren

Subjekt (17. J.; verächtlich für Menſchen erſt 19. J.): (Satz)gegenſtand, Träger.., Grundwort; Menſch, Perſon, Kerl.. (Älteſter Verdeutſchungsverſuch [14. J.]: Unterwurf; holländiſch: Onderwerp; die Fruchtbringende Geſellſchaft wagte erfolglos ‚Unterſtand‘ [erfolgreich ‚Gegenſtand‘ für Objekt!). — ſ. Individuum

subjektiv (18. J.; nicht bei Leſſing; Lieblingswort der angeblich ‚Objektiven‘ für jede abweichende Meinung; in weniger unvernünftiger Anwendung): perſönlich, eigen, -menſchlich, nur für .. geltend, einſeitig, befangen, unſachlich; innerlich, von innen, ‚aus der Tiefe des Gemütes‘ (Heine), der innere Menſch, der inwendige - (Römer 7, 22), innen, Innen.., nach meiner Meinung; (oft nur): mein, dein, ſein, meine Wenigkeit; ichhaft, -ſam, -bezogen

Subjektivität (nicht bei den drei Großen): Innerlichkeit, Innenwelt, Ich-, Selbſtbewußtſein, Einſeitigkeit, Zinne der Partei (Freiligrath), perſönliche Befangenheit (Auffaſſung, Überzeugung)

sub judice: in den Händen des Richters, anhängig, unentſchieden

subkutan: unter der (die) Haut

sublim: erhaben, hehr, überirdisch, groß (mit Nachdruck). — ſ. grandios

sublimieren (ſich): ſteigern, emporläutern; verflüchtigen, -dampfen

sublunarisch: unterm Monde, hier unter dem wechſelnden Mond (Kotzebue 1802), irdiſch, unvollkommen, zeitlich, Jammertal

submiss(est): untertänigſt, demütigſt, de- und wehmütig, unterwürfigſt, in Demut erſterbend; hundedemütig

Submission: Unterwürfigkeit; (meiſt): Verdingung, Ausſchreibung, -ſchreiben, Vergebung. — ſ. Devotion

Submittent: Bieter, Bewerber. — submittieren

Subordination (18. J.): Unterordnung, Gehorſam, Botmäßigkeit, Folgſamkeit, Füg-, Unterwerfung, ‚Achtung für den Vordermann' (Grillparzer)

subordiniert: nachgeordnet, unter-, -geben, -ſtellt, abhängig. — ſ. sekundär

sub rosa: unter uns, vertraulich, unter vier Augen, verblümt, durch die Blume, zwiſchen den Zeilen, hintenherum, verſteckt, verſtohlen, verhüllt, verſchleiert. — ſ. diskret, indirekt

Subsellien: Schulbänke; Geſtühl

subsidiär,.. idiarisch: aushilfsweiſe, hilfs-, ergänzend, Aushilfs.., Hilfs.. — ſ. sekundär

Subsidien: Hilfsgelder

sub sigillo: unterm Siegel (der Verſchwiegenheit), im tiefſten Vertrauen, reinen Mund!, bleibt ganz unter uns, Mund gehalten!, dichthalten!

Subsistenz: Unterhalt, Auskommen, Erwerb, Lebensnotdurft, Brot

Subskribent: Zeichner (auf Anleihen uſw.); Bezieher, Abnehmer, Beſteller, Voraus-, ‚Angeworbener' (Hebel). — subskribieren. — ſ. Abonnent

Subskription: Zeichnung; Beſtellung, Voraus-; Geldſammlung; — S.-preis: Vorzugs-

sub specie aeterni, ..tatis (Spinoza): vom höchſten Standpunkt, von höchſter Warte, im höchſten Sinne, vom Sirius betrachtet

substantiell (18. J.): ſtofflich, weſenhaft, körperhaft, greifbar, faß-, handgreiflich; gediegen, kräftig, reichlich, nahrhaft. — ſ. materiell; opulent

substantiieren: ſachlich begründen, einzeln -, näher ausführen, belegen, -weiſen. — ſ. motivieren, spezialisieren

Substantiv: Hauptwort (Gottſched), Nennwort (Helwig 1619, Schottel), Begriffs-

Substanz: Stoff, Ur-, Welt-, Weſen, Maſſe, Körper-, Gewebe; Grundſtock, Kern, Stamm, -wert, Vermögen, Beſitz, Beſtandteile, weſentliche - (BGB); Beſchaffenheit, Miſchung. — ſ. Materie, Material

substituieren: einſetzen (für), unterſchieben, an die Stelle ſetzen, erſetzen, ausfüllen (Lücke)

Substitut: Erſatzmann, Vertreter, Stell-, Gehilfe, Beiſitzer; — Substitution. — ſ. Remplaçant

Substrat: Unterlage, -ſchicht, Ausgangspunkt, Vorbedingung, -ausſetzung, Grundlage, Boden, Nähr-, Träger, Gefäß, Vorfrucht (Bismarck, 9. 10. 1878). — ſ. Basis

Substruktion: Unterbau, Grund-

subsumieren: einbegreifen, hinzurechnen, dabei denken an, unterſtellen

subtil: fein, haar-, überempfindlich, zerbrechlich, heikel, ſchwierig, peinlich, kitzlig, vorſichtig, zart, -fingrig, feinſpürig, behutſam, ſäuberlich, wie mit rohem Ei, ſchonend, finzelig (ſch); ſchlau, liſtig, gewiegt. — ſ. delikat, penibel

Subtilität: Feinheit, Behutſamkeit, Vorſicht, Zartheit, Genauigkeit, Peinlichkeit, Feinſpinnerei (Bismarck); Spitzfindigkeit, Umſtände, Kleinkram, Zwirnsfäden. — ſ. Quisquilien

subtrahieren: abziehen, -zählen

subtropisch: tropennah, halbtropiſch

Subvention: Beihilfe, -trag, Zuſchuß, -wendung, Unterſtützung; Schmiergelder, Beſtechung. — ſ. Subsidien

subventioniert: unterſtützt, -halten, beſtochen, gekauft, auf Krücken. — ſ. soulagieren

subversiv: untergrabend, umſtürzleriſch, Umſturz... — ſ. destruktiv, revolutionär

Succès (ſ. Sukzeß): Erfolg; — s. d'estime: Ach-

tungserfolg, ſanfter Durchfall

Süffisance: Dünkel, Aufgeblaſenheit, Selbſtgefälligkeit, -zufriedenheit, Eingebildetheit, -bildung, Hochnäſigkeit, Anmaßung, Überhebung, aus hohen Fenſtern ſehen. — **süffisant**

Suffragette: Stimmrechtlerin, Stimmlerin, Stimmweib, Wahl-

Suffix: Nachſilbe, End-, Endung

suggerieren (Modewort): eingeben, -blaſen, aufreden, ein-, ſcharfmachen, weismachen, unterſchieben, vorſchwindeln, beeinfluſſen, beſtimmen, -ſchwatzen, verleiten, untern Fuß (an die Hand) geben, Wink -, in den Mund legen, auf den Gedanken bringen, Gedanken eingeben, in den Kopf ſetzen, hineinverhören, befangen machen, einfangen, eintrichtern, -hirnen (ſchon gebraucht), -hämmern, -bilden, -flüſtern, -pauken, -ſtellen (f). — ſ. proponieren, soufflieren, suppeditieren

Suggestion (Modewort): Einwirkung, -gebung, Beeinfluſſung (Willens-, Denk-, Tat-), Eintäuſchung, -ſtellung (f), -flüſterung, -bildung, Willensübertragung, Bannung, Bann, Gedanken- (Heine), Wahn, Zwangswille, Willenszwang, -bann, Anempfindung. — ſ. Illusion
lusion

suggestiv (Modewort): anregend, befruchtend, vielſagend, läßt tief blicken, eingebend, verführend, Beeinfluſſungs.., Einſtellungs.., verfänglich (Frage), befangen machend, hineinverhörend

sui juris: eigner Herr, ſelbſtändig, mündig. — ſ. majorenn

Suite: Gefolge, Hofſtaat, Begleitung, -gleiter, Stab; Flucht; Streich; Tonſtück, Fuge. — ſ. Eskorte; Serie; Eskapade

Suitier (bf): Bummler, Zechbruder, Bruder Liederlich, Durchgänger, Nachtſchwärmer, lockrer Zeiſig, Schwiemler, Schwiemel, Sumpfhuhn, Drahrer (ö)

Sujet (18. J.): Vorwurf, Stoff, Gegenſtand, Kern, Inhalts-, Fabel, Fall, Ein-, Frage, ‚der Falke' (P. Heyſe), Handlung; — Mauvais s.: Taugenichts, Schlingel, Strick. — ſ. Idee, Materie, Motiv, Problem, Thema; Vaurien

Sukkulenten: Reichſafter

Sukkurs: Zuzug, Entſatz, Nachſchub, Hilfe, Verſtärkung, Beiſtand

Sukkursale: Zweig.. (-geſchäft, -laden, -amt, -anſtalt), Hilfs.., Neben.. — ſ. Agentur, Filiale

sukzedieren: folgen, nach-, in die Nachfolge (Rechte) eintreten (Kanzleiſprache), ans Ruder kommen

Sukzeß (noch ‚gebildeter': Succès): Erfolg, Gelingen, -deihen, Glück, Treffer, Beifall, gezündet, Zugſtück, Schlager; — S. d'estime: Achtungserfolg, Mitleids-, ſanfter Durchfall, Ehren-. — ſ. Chance, reüssieren

Sukzession: das Erbe, Erbſchaft, ‚der Mantel', Erbfolge, Thron-, Nach-, Rechtsnach- (BGB), Hinterlaſſenſchaft, Anfall

sukzessiv(e): nach und nach, nacheinander, mit der Zeit, Schlag auf Schlag, ſchrittweiſe, Schritt für Schritt, allmählich, -gemach, gemächlich, ſachte, zickzackzife (Lauſitz und ſonſt). — ſ. gradatim, methodisch, peu à peu

Sultan: Großherr (Fruchtbringende)

Sultaninen: (kernloſe) Roſinen

Summa, S. summarum (Plautus): Summe (Σ), Endbetrag, Geſamt-, insgeſamt, zuſammen, im ganzen, alles in allem, der langen Rede kurzer Sinn. — ſ. Fazit

summarisch: abgekürzt, flüchtig, ohne Federleſen, - zu fackeln, formlos, ſtandrechtlich, kurz abfahrend, kurzhin (Kleiſt), übers Knie gebrochen, mit einem Federſtrich, kurze Arbeit (Wallenſteins Lager 671), ohne Sang und Klang, in einem Aufwaſchen, - einem Rummel, ungefähr, annähernd, in Bauſch und Bogen, im Ramſch, in runder Summe, rund

Summepiskopat (Würde des Summepiscopus [Oberbiſchofs] in der preußiſchen Landeskirche, alſo): Höchſtbiſchofsamt, -biſtum, Ober-, Landes-, -kirchenhoheit

summieren: zuſammenrechnen, ſummen (Σ), auf-, -laufen, ins Geld -, anwachſen, ſich häufen, läppern. — ſ. addieren

super..: über .., ober.., mehr.., äußerſt, ausneh-

mend, wunder.., neunmal (zB. klug). — ſ. hyper

Superarbitrium: Höchſt-(Ober)gutachten, -entſcheidung, Ober-

su(ü)perb (abſterbend): herrlich, ‚gottvoll‘, himmliſch, köſtlich, prächtig, vorzüglich — ſ. deliziös

superfiziell: oberflächlich (Zeſen [von ihm auch zuerſt Oberfläche], C)

Superintendent (für die Mehrzahl der Deutſchen unſprechbar): Oberpfarrer, Kreiskirchenrat (Vorſchläge aus den Kreiſen der Kirche)

Superior: Oberer, Abt

superior: überlegen, -ragend, hochbedeutend

Superiorität: Überlegenheit, Überbietung, -gewicht, -macht, -flügelung, über ſein, übern Kopf gewachſen, Meiſterſchaft, Meiſter geſunden, in den Sack ſtecken, in den Schatten ſtellen, Oberhand, -waſſer, Vorſprung, -rang, erſte Geige, Hahn im Korbe. — ſ. Prä, dominieren, prädominieren

Superkargo: Frachtaufſeher, Ladungs-

superklug: über-,neun-, nägenklauck (W), aberklug, übergeſcheit, naſeweis, neunmal weiſe, hört das Gras wachſen, - die Flöhe huſten, Klugſchmus (Fontane)

Superlativ: Höchſtgrad, Übertreibung, Schreiſtil, Gipfel, in den höchſten Tönen, Höher geht's nicht. — ſ. Akme, Comble, Hyperbel, Klimax, Non plus ultra, outrieren

Supernumerar: Überzähliger, Hilfsbeamter, Anwärter, im Hilfsdienſt, - Vorbereitungs-

Superrevision: Überprüfung, Nach-. — ſ.Kontrolle

Superstition: Aberglaube, Köhler-. — superstitiös

suppeditieren: untern Fuß geben, beiſpringen, zuſchieben, unter-, Vorſchub leiſten, nahelegen, beibringen, in den Kopf ſetzen. — ſ. suggerieren

Supplement: Ergänzung, Zugabe, -ſatz, Anhang, Beilage, An-, Nachtrag, Zuſchlag, Vervollſtändigung. — supplementär

supplieren: vervollſtändigen (C), ergänzen, ausfüllen, zwiſchen den Zeilen leſen, hinzudenken. — ſ. komplettieren

Supplik: Bittſchrift (Verdeutſchung des 17. J., dann Gottſcheb, Leſſing), Fürbitte. — ſ. Petition

Supplikant: Bittſteller (C 1791; Allg. Lit. Zeitung 1792, I 336: ‚unerträglich‘). — ſ. Petent

supponieren: vorausſetzen, annehmen, unterſchieben, -ſtellen, den Fall ſetzen. — ſ. präsumieren

supprimieren: unterdrücken

supra..: über.., über hinaus, ober..

Suprematie: Oberhoheit, -gewalt, -hand, Übergewicht, -legenheit, Führung, Vorherrſchaft, Ober-. — ſ. Hegemonie, Primat, Superiorität

Sure: Koranabſchnitt

Surplus (Franzöſelei): Überſchuß, Reſt

Surrogat (im Weltkriege durch ‚Erſatz‘ verdrängt, natürlich nur vorübergehend): Erſatz, -mittel (C), Nachahmung, Unechtheit, Fälſchung, Behelf, Not-, -mittel, -nagel; Kaffee-S.: Kunſtkaffee

Sursum corda: Die Herzen (den Kopf) hoch!, Mut gefaßt!

Surtaxe: Aufſchlag, Zuſatzſteuer, Nachſteuer

suspekt: verdächtig, bedenklich, anrüchig, nicht geheuer

suspendieren: unterbrechen, aufheben, verſchieben, -tagen, ausſetzen, einhalten, -ſtellen, abbrechen, in der Schwebe laſſen; entheben, beanſtanden, unterdrücken. — suspendu: aufgehoben. — ſ. sistieren

Suspension (außerdem): Aufhängung

Suspensorium: Bruchband, Stütz-, Tragebinde, -beutel, -netz

Sustentation: Unterhalt

Sutane, Soutane: Prieſterrock

Suum cuique (Cicero): Jedem das Seine, Eines ſchickt ſich nicht für alle

Suzerän: Oberherr, -lehns-

Sweater (Engländerei): Schlüpfer, Wams, Woll-, Sport-, Seelenwärmer, Hemdjacke (ſ), Lismer (ſch)

Sweating: Ausbeutung, Schröpfung, Blutſaugerei; Zwiſchenmeiſterweſen

Sybarit: Schwelger, Schlemmer, Praſſer, Völler, Feinſchmecker, Wohlleber; (Lu): Bauchgötze, -knecht; Genießling, Genüßling (P. Heyſe), Gelüſtler (Keller), Lebenskünſtler (ſo nennt er ſich). — ſ. Epikureer, Gourmand, Gourmet

Sykophant: Verleum-

der, Ohrenbläser, Zu-, -träger, Zwischen-, Läs-terer, Lästerzunge, Schmäher, Ehrabschneider, Angeber, Naderer (ö). — ſ. Denunziant

syllabieren: Silben trennen, -leſen, ſilben. — ſ. artikulieren, lautieren

Syllabus: Sammlung, Ketzereien-, Ketzerleſe

Syllogismus: Schluß, Vernunft- (Zeſen), Beweiskette. — ſ. Konklusion

Sy(i)lphe, Sy(i)lphide (freie Wortſchöpfungen des Theophraſtus Paracelſus, 16. J.): Luftgeiſt

Symbiose: Zuſammenleben, Gemeinſchafts-, Lebensgemeinſchaft, Miteinanderleben

Symbol (18. J.): Sinnbild, (Zeſen, Harsdörffer), Gleichnis (von G mit Vorliebe dafür), Andeutung, Merkbild, -zeichen, Ab-, Wahr-, ‚heiliges Zeichen' (Grillparzer für Kreuz), Zeichen (Fauſt 460), Denk- (Lu), Kennwort, Wahlſpruch; Bekenntnis. — ſ. Emblem, Insignien. — Symbolik ‚symbolisieren (Leſſing: ſinnbildern); -symbolisch (s.e Bücher: Bekenntnis-); — Symbolismus (Tiefſtuerei, feierlicher Stumpfſinn); Symbolist (Dämmerdichter, -dünkler, Dunkel- (E. Engel), Rätſelmaler

Symmetrie (18. J.): Gleichordnung, -maß, -ſtimmung, -form, -lage, Ebenmaß, Gegen-, -ordnung, -lage, -lagerung. — ſ. Harmonie, Pendant, Proportion

symmetriſch: gleichgeordnet, -mäßig, -förmig, -gereiht, -geſtellt, -ſtimmig, -geſtimmt, -weit, -teilig, gegenſtimmig, -ſtändig, -reihig, gleich, -liegend, ebenmäßig, regel-, muſtergleich, gegenmuſternd, gegen.., gleich... — ſ. kongruent

sympathetiſch: mitfühlend (in dieſem Sinne abgeſtorben); zauberfühlig (Sch. verbeſſerte, s.e Triebe' in ‚Flammentriebe'), geheimnisvoll, geheimkräftig, Geheim..

Sympathie (17. J.): Mitgefühl, -ſinn (Fauſt 9920), -leid (wörtliche Verdeutſchung der Fruchtbringenden), Teilnahme, Gefallen, Wohl-, -wollen, Gewogenheit, Huld, Neigung (‚das Neigen von Herzen zu Herzen', G), Hin-, Zu-, Seelen-, Hingezogenheit, Einklang, An- (Ende 18. J.), -wert, -kraft (Mitteldeutſchland), Beliebtheit, Gegenliebe; Wunderkur, Geheimkraft, Beſprechen, Quackſalberei, Schäfer Thomas; — S. haben: gut leiden können, gern mögen, etwas übrig haben, ‚Schöne Seelen finden ſich', Zug des Herzens (Sch); ‚Wenn ihr zuſammen gähnt, das nennt ihr Sympathie'(G). — ſ. Harmonie, Interesse

sympathiſch (18. J.; nicht bei Leſſing noch Sch): anziehend (Wieland), wohltuend, -wollend, zugetan, geneigt, beliebt, gefällig, grün, mögig (ſch), lieb, mundrecht, Freund von.., mein Geſchmack, angenehm, (herz)gewinnend, zuſagend, gewogen, hold, ſich hingezogen fühlen, gleichgeſtimmt, einnehmend, wohlgelitten, anſprechend (ſeit G), -mutend (Wieland, dann G), anheimelnd, ſeelenlieb, -verwandt, ‚heilig mir verwandt' (Hölderlin), herzlich, herzig; in Mitleidenſchaft ziehend, mitleidend; — .. iſt mir sympathiſch: ich mag..gern, ..ſagt mir zu, angenehm berührt, anheimelnd (ſch, 19. J.)

sympathiſieren: mitfühlen, gleich-, zuſammenſtimmen, gleich-, hinneigen, zuſtimmen, billigen, teilnehmen, etwas übrig haben für .., mögen, wohlwollen, geneigt ſein, anmuten, leiden können, Geſchmack abgewinnen. — ſ. harmonieren

Symphonie (18. J.; Hl, obgleich vieles andre, zumal im übertragenen Sinn, z.B. Großfuge, Tongemälde, -meer, Tönesturm, Gewoge, mehr ſagt als die meiſt ganz unverſtandene und, ſelbſt verſtanden, nichtsſagende S.)

Symposion: Trinkgelage, -geſpräch, Liebesmahl, Trinkung, Tafelrunde, Männertrunk, feſtliches Gelage, Froh-. — ſ. Konvivium

Symptom (18. J., noch nicht bei Leſſing): Anzeichen, Warnungs-, Kenn-, Vor-, Wahr-, Zeichen, Merkmal, Vorbote, Erſcheinung, Krankheits-, Begleit-, Äußerung, Wetterleuchten, Schatten vorauswerfen. — ſ. Omen

symptomatiſch (19. J.): kennzeichnend, be-, warnend, vorausdeutend, vor-, be-, läßt erkennen (ahnen) - tief blicken, deutet auf.. — ſ. ominös

syn.., sym..: mit., zusammen..

Synagoge: Tempel, ‚Schule' (Lu), Gotteshaus (Zesen), Bethaus

synchron(ist)isch: gleichzeitlich (ig)

Syndikat (Modewort): Vorstand, Leitung; Ring, Gruppe, Genossenschaft, Verband; — syndizieren. — ſ. Fusion, Konzern, Trust

Syndikus: Rechtsbeirat, -verſtändiger, -vertreter, -rat (Bayern), Geſchäftsführer

Syn(h)edrium: Rat, Hoher -, Juden-

Synodale: Mitglied der Synode: Kirchentag (f), -rat, -verſammlung, -vertretung; — General-Synode: Hauptkirchentag, Ober- (f)

synonym (18. J.): ſinnverwandt (C), gleichſinnig, neben-, ähnlich; (bei Gottſched: gleichgültig [-geltend]

Synonyma: Gleichworte, Wechſel-, Nebenfarben, Ausdruckswechſel, Abtönung. — Synonymik

Synoptiker: Dreibücher (f)

synoptisch: vergleichend, überſichtlich

syntaktisch: ſatzbaulich, Satz .., im Satz (-bau, -gefüge, - Zuſammenhang)

Syntax (Ende 18. J., nicht bei Gottſched): Satzfügung, -gefüge, -ordnung, -form, -bau, -lehre, -baukunſt, Wortfügung (Gueinz, Schottel), Zuſammenhang

Synthese (‚Herrlich! etwas dunkel zwar, Aber's klingt recht wunderbar': neuſtes gelehrttueriſches, für unentbehrlich, unerſetzlich erklärtes Schmockmodewort etwa ſeit 1905, das nicht um ein Haar mehr bedeutet als): Zuſammenfaſſung, Einheit, Inbegriff, Verſchmelzung, -bindung, Aufbau, geiſtiges Band (Fauſt 1939), (‚An ſich iſt jedes Urteil eine Synthesis, G); (künſtliche) Herſtellung, Nachahmung (Edelſteine), Erſatz, Kunſt..

synthetisch (gelehrttuendes neues Schwindelwort): künſtlich, Kunſt .., nachgemacht, unecht (synthetiſche Edelſteine: Kunſt-, ‚garantiert echte Imitation'); zuſammenfaſſend

Syphilis (im 16. J. frei erfundenes Wort): Luſtſeuche (18. J.), Franzoſen

Syringen: Flieder

System (erſt 18. J.; Schwammwort; eigentlich nur: Zuſammenſtellung [holländiſch: Stelsel]), -hang, Vereinigung, Welt, Bau, Auf-, Bauart (Graf Zeppelin abſichtlich), Gebäude, Lehr- (‚Mit Worten ein S. bereiten', Fauſt), -buch, -gerüſt (Rückert), Lehre, Ganzes, Werk, Räder-, Getriebe (Sch), Geäder, Ordnung, Staats-, An-, Gefüge, -webe, Gliederung, Verfaſſung, Art, Plan, Weſen; Verfahren; Schrift, -ung (Kurzſchrift); Sinn, Abſicht, Gruppe, Reihe, Folge, Netz, Gebiet, Gürtel (Feſtungs-); Regierungsform, -weiſe, Grundſätze. — ſ. Synthese, Methode, Theorie

systematisch: wohlgeordnet, -überlegt, gefliſſentlich, planvoll (Wieland), -mäßig (G), zielgerecht, -bewußt, -ſtrebig, abſichtsvoll, ſinn-, zuſammenhängend, wiſſenſchaftlich, mit Folge, nach der Reihe, Schritt vor Schritt, ſchrittlings (Schottel), nach allen Regeln der Kunſt. — ſ. methodisch

Systole (ein Lieblingswort G.s; wo iſt es geblieben?): Zuſammenziehung, Ein-, -atmung, Aufnahme

Szenarium: Spielbuch, Bühnenanweiſungen

Szene: Auftritt, Wortwechſel, Zank, Streit, Krach, ‚Tanz', Ungewitter; Bühne, Ort, Tat-, Schauplatz; Vorgang, Bild, Anblick, Ausſicht; — in S. gehen: vorgehen, über die Bühne gehen, aufgeführt werden; — in S. ſetzen: veranſtalten, herbeiführen, auf-, zur Aufführung bringen, einrichten; — ſich in S. ſetzen: zur Geltung bringen, etwas aus ſich machen. — ſ. Mise ..

Szenerie: Bühnenbild, Ausſtattung; Rahmen, Umgebung; Landſchaft, -sbild, Blick, Rund-, Aus-, Gegend, ‚eine ſchöne Gegend' (Glaßbrenner), Schauſpiel, Bild. — ſ. Panorama

szenisch: bühnlich, Bühnen ..

Szientist (engliſches Schwindelwort): Geſundbeter, Gebetſchwindler. — ſ. Theosophie

T.

t. (tomus): Bd. (Band)

Tabagie: Tabakskneipe, Rauch-, Räucherkammer, Kneipe

Tabatière: Dose (Tabaks-, Schnupf-)

tabellarisch: in Listen, listenmäßig, übersichtlich, gruppenbildlich, Listen .., Tafel .., Spalten .., — ſ. Register, Tableau

Tabelle (17. J.): Tafel, Zahlen-, Zeit-, Rechenknecht, Übersicht, Liste, Verzeichnis, Aufstellung, -zählung, Bild, Zahlen-; Reihe, Spalte

Tabernakel: Stiftshütte, -zelt, Tempel, Heiligtum, Heiligenschrein, Gottes-

Tableau: Gemälde; Darstellung (wie Tabelle), Auf-, Gruppe; — Tableau! (schon Ende 18. J.): Alles baff!, - starr!, Ein Bild!, Zum Schreien!, Gruppe!

Table d'hôte (in Deutschen Gasthöfen überwiegend, weil für noch gebildeter geltend, Tabeldoh gesprochen, zuweilen T. d'eau geschrieben): Mittagstafel, Wirts- (zB. bei Lessing), Gesellschafts-, Tafel (genügt)

Tablett: Platte, Trag-, -brett, Auftrage-, Kaffee-, Rack (W). — ſ. Plateau

Tablette: Plätzchen, Täflein (ſch). — ſ. Pastille

tabu (Hl): geheiligt, unantastbar, gebannt, unnahbar, verpönt, Heiligtum, Rührnichtdran, O rühret rühret nicht daran!, Verbotener Grund, Banngebiet, heißes Eisen. — ſ. Noli ..

Tabula rasa: reiner (glatter) Tiſch, - Wirtſchaft, freie Bahn, klar Deck, großes Aufräumen, Kehraus, Kehrbeſen, Schwamm drüber; rattenkahl, raze-, leeres (unbeſchriebenes) Blatt, abgegraſt, Brachfeld

Tabulatur: Regelwerk, Schablone, Schnur, Tippeltappeldur (mitteldeutſch

Tabulett: Tragfach, -brett, -kaſten, Kram-, Kraxe, Reff, Hucke

Taburett: Hocker, -ſtuhl, Hutſche, Schemel, Puff, Seſſel

Tachygraph (gleich Stenograph): Kurzſchreiber, (wörtlich Schnell-)

tätowieren: hautmalen, -punkten, -ſticheln, -ätzen, ſich bemalen

Taifun: Wirbelſturm (einzig die Deutſchen benennen ihn auf Chineſiſch)

Taille (17. J.; allgemeine Deutſche Ausſprache: Tallje; in allen ‚Deutſchen' Bedeutungen in Frankreich unbekannt, nämlich): Leibchen, Bruſtkleid (f), Mieder (obere Kleiderhälfte), Oberkleid (Ergänzung: Rock), Gürtel, -maß, -weite, Mitte (C; in vielen Gegenden Deutſchlands längſt üblich; holländiſch: Middel); gewachſen, Wuchs; (Sanders verweiſt auf ‚die ſchlanke Hüfte', Fauſt 2035); Abzug (Karten); — per Tallje (im Munde ſozuſagen gebildeter Frauen!): ohne Jacke; auf T. (ſcherzhaft, ausſterbend): - Wort

Tailormade (20. J.; kein Wurm, ſondern): Schneiderkleid, nach Maß

Takelage: Takelwerk, Takelung

Takt (18. J.; L): Feingefühl (C), Schicklichkeits-, Zart- (C), Rückſicht, Lebensart, Sinn fürs Geziemende, - für Abſtand, Zurückhaltung; Maß; Zeit-, Schritt. — ſ. Delikatesse, Rhythmus

taktieren: Takt ſchlagen, - geben, takten

Taktik (18. J.): ‚Gebrauch der Streitkräfte im Gefecht' (Clauſewitz), Gefechtskunſt, -lehre, -plan, Führung, Aufſtellung, Schlachtplan; Vorgehen, Verfahren, Behandlung, Schachzug, Klugheit. — Taktiker. — ſ. Modus, Prozedur, Strategie

taktisch (Fach-L, ſonſt): Gefechts .., Schlacht .., Ausführungs .., Vorgehens .., planvoll, zweckdienlich, wohlberechnet, -weislich, klug, klüglich, abzielend. — ſ. opportun, praktisch

taktlos (L): ungezogen, -fein, -zart, -ziemlich, vorlaut, täppiſch, taprig, ta(ä)pſig (G)

Talar: Amtsgewand, -kleid, Pfarr-, Feiergewand, Chorrock

Talent (17. J.): Gabe, Gottes-, Natur-, Geiſtes-, Dichter-, Begabung, Vermögen, Ader, Fähigkeit, Befähigung, Anlage, Mitgift, Zeug, verſprechend, Geſchick, Eignung, Pfund, Können (von Wuſtmann bemakelt), Forſche, Griff, Schmiß, Anſtelligkeit, Fertigkeit; Könner, Mann

von Gaben, Köpfe, ...kann was', Licht. — talentiert: begabt, veranlagt, anschlägig, hoffnungsvoll

Talisman (18. J.; Hl): Zauberschutz, -wort, -spruch, Segen- (in diesem Sinne in G.s Diwan unter ‚Talismane'), Schutzzauber. — s. Amulett

Talkum: Streupulver

Talmi (19. J.): Goldersatz, -messing, unecht, Glimmer, Katzengold, Schund, Schein . ., Schwindel. — s. pseudo . ., Synthese

talmudisch: spitzfindig, geklügelt

Talon: (Zins)leiste (f), Erneuerungsschein (BGB), Mantel; — T.Steuer: Bogen-, Leisten-

Tambur: Trommel, -schläger, Trommler; Kalbfell, Wirbeltier (fg); Kuppelträger, -umgang; Stickrahmen, -trommel; — T. battant: mit Trommelschlag; — tamburieren: sticken

Tamburin: Glöckchentrommel, Schellen-, Hand-, Tanz-, -glöckchen

Tampon: Pfropfen, Stöpsel, Wattebausch, Zapfen

tamponieren: stopfen, ver-, zubauschen, dichten

Tamtam (darf als L gelten; T. machen, schlagen, rühren): Lärmtrommel, Ruhm-, Lärm, Ruhmes-, Ruhmpauke, -posaune, Pauken und Trompeten, Geschrei, -klapper, Trara, Marktschreierei. — s. Propaganda, Reklame

Tandem: Zweisitzrad, Mehrsitzer, Zwei-, Lang-; -spänner

Tangente: Berührungslinie, Streif-, Treff-, die Berührende

tangieren (in vollem Schwung erst Ende 19. J.): rühren, be-, antasten, -gehen, treffen, be-, Eindruck machen, in Mitleidenschaft ziehen, zunahe treten, anfechten, irre machen, beirren, scheren, schieren, aufregen; — tangiert nicht: läßt kalt (unbewegt, gleichmütig), geht nichts an, tut (mir) nichts

Tank (Name des Erfinders, also L): Tank, Behälter, Faß, Bottich, Kasten, Becken, Tonne, Kessel; — T.wagen: Kessel-; Panzer-, Sturm-, Kampf- (diese drei f), Grabenraupe (fg); T.schiff: Kasten-

Tannin (Gewelsch nach der ehrlichen Deutschen Tanne): Tannstoff, Gerb-, -säure

Tantalusqualen: Folter- (des Verlangens und Entbehrens), Sehnsuchts-(‚Sehnsuchtsvolle Hungerleider nach dem Unerreichlichen', Faust 8204)

Tant de bruit! (pour une omelette): Viel Lärm um nichts, Viel Geschrei und wenig Wolle, Sturm im Wasserglas, kreißender Berg, Froschmäusekrieg, Hornberger Schießen

Tante (L): Muhme (so selbst im Jiddisch, das den alten Deutschen Ausdruck treu bewahrt); Base (Sch: ‚Base Terzky!')

tanti: wert, fähig, leistungs-, imstande, Manns genug, der Mann dazu, für voll. — s. kapabel, qualifiziert

Tantième (19. J.): Gewinnanteil, Urheber-, Dichter-, Zinsen, Vergütung. — s. Dividende

Tant mieux: Desto besser!; — **Tant pis:** Um so schlimmer!

Tapet (18. J.; jetzt nur noch: aufs T. bringen): erwähnen, vorbringen, zur Sprache-, die Rede auf . .-, anschlagen, -schneiden (Modewort seit Ende 19. J.), ‚aufs Trapez bringen' (b), aufrollen

Tapezier(er): Einrichter, Schmücker, Behänger (holländisch: Behanger), Polsterer, Tapeter, Tapezer (im 17. J. Tapezerei). — s. Dekorateur

tapezieren: verkleiden, aus-, be-, -kleben, überziehen

Tapisserie: Stickerei, Handarbeit, Nadel-

Tara: Verpackung, Hülle; Abzug, -gang (C), Gewichtsab-, Schwund

Tarantel: Giftspinne, Wut . ., Veitstanz

Tarif (18. J.): Satz, Preis, -tafel, -staffel, -ordnung, -liste, Schragen (althamburgische Amtssprache), Fahrpreis, Frachtsatz, -preis, Zollsatz, Lohn-, Grundpreise; Lohnvertrag; Bemessung, -rechnung, Gebühr. — tarifieren. — s. Taxe

Tartarbeefsteak (noch feiner B. à la T., eine der vielen Deutschen Bereicherungen des Französischen): Schabefleisch, gehackter Affe (fg)

Tartuffe (L, aber nur für solche, die verstehen, was sie sprechen): Tartüff, Heuchler, Gleisner, Scheinheiliger, Schleicher, Frömmler, Frommböser

(Schottel), Mucker, Duckmäuser, Augendiener, Leisetreter, katzenfreundlich, Schalksfreund, Wolf im Schafspelz (Matth. 7, 15), Augenverdreher. — s. bigott, Hypokrit, intrigant

Tastatur: Tastbrett, Griff-, Tasten, -werk

Tatarennachricht (Krimkrieg): Ente

Tattersall (Engländerei, um so sinnloser, als es ein in Deutschland unbekannter englischer Eigenname ist; allerdings darum erst recht vornehm, vgl. Derby): Pferdebörse, Reitbahn, -halle, Sportstall, Pferdeleihe. — s. Manège

tauschieren: einlegen

Tautologie: Wortgedoppel, Selbstwiederholung, Wiederkäuerei, Breitspurigkeit, -getreten. — s. Pleonasmus

Taverne: Wirtschaft, Kneipe

Taxameter: Zeigerdroschke, Uhrdroschke (aber nicht im feinsten Polizeideutsch): Fahrpreisanzeigerdroschke!), Zeitkrafter, Uhr-

Taxation: Schätzung, Ab-

Taxator: Schätzer, Ab-, Würderer (f), Wardein (f)

Taxe, (im 18. J. oft **Tax**, so noch heute ö): Preis, Amts-, Satz (C), Preis-, -liste, Preise, Gebühr, -enordnung, Schragen (an W noch gebräuchlich), Eintritt(spreis); Schätzung, -swert, Würderung (Lu), Anschlag, Wert. — **taxfrei** (ö): gebühren-. — s. Tarif

taxieren: schätzen, ein-, veranschlagen, ansetzen, werten, be-, würdigen, würdern (Sachsen, dänisch: wurdere), berechnen, -urteilen; vermuten, sich denken, rechnen auf .. (mit)

Taxus: Eibe (erst von T wieder aufgenommen)

Team (Sportaffferei): Mannschaft, Gruppe, Spieler

Technik (erst Ende 18. J.; Schwammwort geworden; eingewurzelt, aber leicht ersetzbar): Verfahren, Handhabung, -griff (Xenie 225), das Fachliche, Werkkunst, Fach-, -tum, -kunde, Gewerbs-, Kunstverfahren, Werks-, Gewerbs-, Art, Fertigkeit, Hand-, Kunst-, Herstellung, Ausführung, Betrieb, -sform, Kraftbetrieb, -nutzung, Kunstgriff (Lu), -form (Schottel), -geschick (G), Griffe, Schulung, Übung, Arbeit, -sweise, Stil, Handwerk (einer Kunst; absichtlich so O. Ludwig), Mache (18.J.), Zubereitung; die Gewerbe, das Groß-

Techniker (19. J.; Schwammwort): Fachmann, Werk-, Werkner, Kunstwerker, Maschinenbauer, Kunstschlosser, und so ziemlich jeder Feinhandwerker; Betriebs..; Zahnt.: -künstler (ist das noch nicht fein genug?)

Technikum: Gewerbeschule, Gewerbshochschule

technisch (außerdem): fachlich, fachgemäß, -sprachlich, kunstgerecht(C), -mäßig (Schottel), handwerklich, werklich, Fach.., Sach.., Betriebs.., Gewerbs.., Schulungs.., Fertigkeits.., Werks.., Ausführungs.., Kunst..; oft ganz überflüssiger Zusatz

Technologie: Gewerbs-(Gewerbe)kunde

Tedeum: Dankgottesdienst, Dankgesang, Lob-

Teetotaler (unverstandene, selbst in England vielfach dunkle Engländerei): Alkoholfeind, Schnaps-, Mäßigkeitler, Enthaltler.— (Dasselbe wie die ebenso überflüssigen Abstinenzler, Tempere(a)nzler)

Teint (noch nicht bei Lessing): Farbe, Gesichts-, Haut-, Haut

Tektonik: Baukunst, -kunstlehre, Aufbau, Schichtung. — s. Architektur

Tektur: Überklebung, Klebstreifen, Deckstreifen, Deckblatt

tele..: fern..

Telefunken(station): Funkamt, -stelle

Telegramm (1857 aus England): Drahtung, Drahtbrief, -bericht, Draht.., Fernschreiben (Hindenburg 1917, nach ihm amtlich wiederholt, zB. in dem Bericht über die Waffenstillstandsverhandlungen mit Rußland 15. 12. 1917), Funkspruch; Schriftstreifen (fg)

Telegraph (schon um 1800): Draht, Kabel, Leitung, Funkamt, (C: Fernschreiber, so auch 1814 bei Arndt)

Telegraphie: Drahtung, Funkwesen, Fernschreib-, -schreibamt, Gedraht

telegraphieren: drahten (Sanders), kabeln, funken, blinken (1917)

telegraphisch: draht-

lich, Draht .., Kabel .., funklich, Funk .., durch Funkspruch, fernschriftlich, im Drahtwege

Telegraphist: Drahter (so auch jetzt fg), Drahtbeamter, Fernschreiber, Funker

Telekinese (Schwindelsprache der ‚Geisterwelt', in München entstanden): Fernbewegung

Telcologie: Zwecklehre, Weltzweck-, -sinnlehre, Zweckssinnigkeit, -begriff (Strauß)

teleologisch: zweckbegrifflich, weltzwecklich, endzweckl ich, Weltzweck .., Weltsinn ..

Telepathie (Apothekerlehrlings-Griechisch): Fernwirkung, -wirken, -denken, -ahnung, -gefühl, Gedankenübertragung, -lesen, -bann (Heine), Gedanken von ferne verstehen (Psalm 139, 2), Wirkung in die Ferne (G, Gedichtüberschrift), Zwei Seelen und ein Gedanke (Halm), Überfernung, Spuk, Sichansagen, zweites Gesicht, Spökenkiekerei, Ohrenklingen, Hellsehen

Telephon (langsam absterbend): Sprecher (genügt), Fern- (Stephan 1878; aber schon in einer 1796 in Berlin erschienenen Schrift [Übersetzung] eines G.Huth), Quasselstrippe(b); das Fern; Flüsterholz (fg); — T.anschluß: Anschluß, Fernruf, Ruf; T.gespräch: Gespräch, Draht-; T.Zentrale: Fernwerk, -amt

telephonieren: sprechen, hin-, hinüber-, durch-, zu-, fern-, anklingeln, -läuten, rufen, fernen (schon in großen Betrieben eingeführt), an-, zu-, zurück-

telephonisch: durch Fernsprecher, Fernsprech .., Sprech .., Gesprächs .., Fern .., fernmündlich (fg)

Telephonistin: Fernerin (Fachvorschlag)

Teleplasma (gelehrttuerisches Schwindelwort des schwindelnden ‚Okkultismus', seit 1920): Erngebilde, (in Wahrheit): Fernschleim, -spucke. — Aus derselben Schwindelwelt stammt die Telekinese (s. diese)

Teleskop (spät 18. J): Fernrohr, ‚des Sehers Rohr' (Sch)

tellurisch: irdisch, erdlich, erdhaft, erdkörperlich, Erd ..

Tempera: Leimfarbe, Wasser-

Temperament (17. J.): Wesen, -sform, -mischung, -art, Gestimmtheit, Anlage, Natur-, -hang (C), Trieb, -wesen, Gemütsart (Gellert), -anlage, -stimmung, Blut, Geblüt, Sinnesart, Eigen-, Laune; Lebhaftigkeit, Schwung, Schneid, Schmiß, Zug, ‚Rasse', Leben, Hitze, Leidenschaft, Erregung, Hochspannung; (oft ganz überflüssig) feuriges T.: Feuer; träges T.: Trägheit; t.los: Fischblut, hundeschnäuzig. — s. Natur, Naturell

temperamentvoll: feurig, rassig, schwungvoll, lebhaft, hitzig, .. hat Feuer (Leben, Schwung usw.)

Temperatur: Wärme, -lage, -stand, Witterung; Stimmung; — Wie ist die T.?: Wie viel Grad?

Temperenz: Nüchternheit, Mäßigkeit

Temperenzler: Mäßigkeitsfreund, Guttempler. — s. Abstinenz

temperieren: stimmen, mildern, bemessen, mischen, mäßigen, abtönen, aus(ab)gleichen, anwärmen, vorwärmen, dämpfen, lindern, kühlen, tempern (Wieland; jetzt meist: anlassen, glühen); — **temperiert:** verschlagen (Wasser), lau, gelinde, badewarm (Droste), gluhsam (schwäbisch)

Tempi passati: ‚Zeiten die vergangen sind' (Sch), Das war einmal, Olle Kamellen, Was vergangen kehrt nicht wieder, Lang lang ist's her, Überwundener Standpunkt (D. Fr. Strauß), abgelebte Zeiten (G), Schwamm drüber!, Fürs Gewesene ..

Tempo: Gangart, -maß, Schritt-, Spiel-, Zeit-, Geschwindigkeit, Bewegung, Schritt, Tritt, Gang, Zeit; Griff oder Haltung (Sch). — s. Pace, Rhythmus

temporär (19. J.): zur Zeit, zeitlich, -weise, -weilig, einst-, vorübergehend, vorläufig. — s. provisorisch

Temporalien: Einkünfte (weltliche der Geistlichen), Staatszahlungen

Tempora mutantur: Die Zeiten ändern sich, Es kann ja nicht immer so bleiben

temporisieren: Zeit gewinnen, hinhalten, zaudern, zuwarten, Ausflucht suchen, auf die lange Bank schieben, verschleppen, anstehen lassen, ausweichen,

sich drehen und wenden. — s. dilatorisch

Tempus: Zeitform, -fall (Lessing)

Tenazität: Zähigkeit, Hartnäckigkeit, Ausdauer, Beharrlichkeit, Durchhalten, Fest-, sieter Tropfen .., Sitzfleisch, dickes Fell

Tendenz (spät 18. J.): Ziel, Hinzielung, Ab-, Richtung (‚die janze R.' 1890), Geistes-, Strömung, Entwicklung, Neigung, Hang, Drang, Trieb, Streben, Be-, Ziel-, Strebung (Arndt), Be-, Zug, Wille, Zweck, Geist, Zeit- (Herder, C), Geist der Zeiten (G), Sinn, Gedanke, Absicht, Geneigtheit, Ansatz, -lage, Gesinnung, Bestimmung, Stimmung, Zeit-, Färbung, Farbe, Haltung, Grundzug, -ton, Zeitgehalt, -farbe, -gesinnung (G), Zeitlichkeit, -liches, Parteilichkeit, Zweck .., Zeit ..; — T.-roman: Zweck-, Zeit-. — s. Intention, Prinzip

tendenziös: zweckhaft, absichtlich (erst Ende 18. J.), -voll, beabsichtigt, bewußt, einseitig, parteilich, geflissentlich, -wollt, unsachlich, gefärbt, -stimmt -tönt, entstellt, zurechtgemacht, zugestutzt, -gespitzt, hinzielend, ab-, böswillig, .. färberisch, befangen, voreingenommen

Tender (fast L): Begleitwagen, Kohlen-, Bei-, -dampfer, Begleit-, Hafen-, Lichter, Leichter (auch für die Eisenbahn brauchbar)

tendieren: zielen, abzwecken (G), trachten, streben, hin-, neigen, hingehen auf .., Richtung nehmen, - verfolgen, zusteuern

Tendre (absterbend): Schwäche, etwas übrig .. — s. Faible, Penchant

Tennis (Hl): Ball, -spiel, Schlagball, Brink- (W). — s. Turf

Ténor: Fassung, Wortlaut, Urteilsformel (ZPO), Inhalt. — s. Text

Tenór: Hochstimme

Tentamen: Prüfung, Vor-

Termin (16. J.): Frist, Liefer-, Ziel, Zeitraum, -abstand, -grenze, -punkt, Tag, Ziel-, Zahl-, Stich-, Stunde; Verhandlung, -stag, -szeit, -stunde, Gerichtstag (ö und sch), Tagfahrt (ö, sch und ältere Gesetzessprache), -satzung (ö); — T.geschäft: Zeit-, Lieferungs-; T.kalender: Geschäfts-, Fristenbuch

Terminologie: Fachausdrücke, -sprache, -wörter, Jägerlatein, Kunstausdrücke, -sprache, Schul- (G. Freytag), Ausdrucksform, Worterklärungen. — s. Nomenklatur

Terminus ad quem: Frist, End-, Grenzpunkt; — T. a quo: Ausgangspunkt, Anfangszeitpunkt

Terminus technicus: Kunstausdruck, Fach-, -wort, Kunst- (Schottel)

Terne: Dreizahl, -treffer

Terrain (Errungenschaft des 30jährigen Krieges, von unbelehrbaren Welschern wie P. Cauer, H. Delbrück leidenschaftlich verteidigt): Gelände (im Heer seit mehr als einem Menschenalter ausschließlich, von da aus allgemein; Wustmann: ‚ganz lächerlich, zu komisch'), liegende Gründe, Gefild, Feld, Vorfeld, Bodenwelle (diese vier f in den Schriften des Generalstabs), Gelänge (thüringisch, auch bei G), Fläche, Boden, Grund und -, Grundbesitz, -stück (Schottel), Bodenbeschaffenheit, -form, Gebiet, Kampf-, Wirkungs-, Platz, Bau-, -grund, -stelle, -land, Raum, Abschnitt, Örtlichkeit, Land, Länderei, Flur, Gebreite (G u. sonst). — s. Areal, Territorium

Terra incognita: Neuland, -bruch (G), unbekanntes Gebiet, Sprung ins Dunkle, dunkler Weltteil, Buch mit 7 Siegeln, böhmische Dörfer, unbegrenzte Möglichkeiten

Terrakotta (erst 19. J.; noch nicht bei dem Kunstsammler G): gebrannter Ton, Tonbrand, -bildwerk, Feinton, Kunst- -, --tonware, -tonbild, -tonwerk. — s. Majolika

Terrarium: Tierkasten, Lurchkasten

Terrasse (18. J.) Stufe, Hoch-, Erd-, Berg-, Fels-, Breit-, Staffel, Erd-, Stein-, Berg-, Wall, Erd-, Treppe, Stufenbau, Absatz, Hochplatz; Kante (G); Beischlag (zB. in Danzig). — s. Plateau

Terrazzo: Bunt-Estrich, Glatt-, Glanz-, Kleinpflaster, Bunt-

terrassenförmig: stufig, gestuft, -staffelt, Treppen.., Stufen ..

terrestrisch: irdisch, Erd ..

Terrine: Schüssel, Napf, Suppen-, Punsch-

territorial: Boden .., Grund .., Land .., Inlands .., Heimat .., heimatlich, staatshoheitlich, Staats .., Küsten .., Landwehr .. (in diesem Sinne t. bei Engländern und Franzosen, folglich in Deutschland gehorsamst t. nachgeschrieben)

Territorialität: Zugehörigkeit, Machtbereich

Territorium: Gebiet, Macht-, Staats-, Weichbild, Boden, Grund und -, Land, Besitz, Grundeigentum, Gut, Scholle, Bezirk, Ort, Fleck, Grund, Feld, -mark, Fläche

Terror (Blüte russischer Bildung 1918, mit Wonne aufgeschnappt): Schreckensherrschaft, Pöbel-, Mord und Totschlag, Faustrecht

terrorisieren: schrecken, ver-, ein-, -schüchtern (seit C), drohen, be-, vergewaltigen, im Schreckbann (unter der Fuchtel) halten, zittern machen, mundtot -, ins Bockshorn jagen, schreckbannen, niederknüppeln, mit eiserner Rute regieren (Offenbarung 2, 27). — ſ. tyrannisieren

Terrorismus: Schrecken (Uhland, ‚Sängers Fluch'), -herrschaft, Furcht-, Blut-, Knüppel-, Schreckgewalt, eiserne Zucht, Zuchtrute, Unbarmherzigkeit. — Terrorist. — ſ. Tyrannei

Tertium comparationis: (Vergleichs)maßstab, -punkt, Gemeinsames, Ähnlichkeit, Anhalt, Brücke. — ſ. Kriterium

Tertius gaudens: Der Dritte der sich freut (wenn zwei sich streiten), Schadenfroh (ein rechter -), zur Freude der Zuschauer (der Neider)

Terz: Dritt; -hieb

Terzerol: Taschenpistole

Terzett (für den des Italienischen Unkundigen nur ein Lautgeklingel): Dreigesang, -sang, -lied, -stimm, -spiel (die letzten 4 von C; für jeden Deutschen verständlich, wenngleich durch die lange Oberherrschaft des Welsch zuerst ungewohnt); Gedritt

Terzine: Dreivers

Teschin(g) (aus dem österreichischen Teschen!): Teschner, Zündhutbüchse, Tesching (ohne Näselei), Kleinflinte, Garten-

Test (Engländerei): Probe, Prüfung. — ſ. Spezimen

Testament: Letzter Wille (Zesen nach älterem Vorgang), Vermächtnis, Erbverfügung; (bei Lu für die Bibel): Bund, Gesetz; — T. machen: Haus bestellen, beschicken

testamentarisch: letztwillig, durch letztwillige Verfügung

Testat: Zeugnis, Bescheinigung

Testator: Erblasser (Schottel, C)

testieren: bescheinigen, -glaubigen; letztwillig verfügen, vermachen, -schreiben, aussetzen, hinterlassen, bedenken mit .., zum Erben einsetzen

Testimonium: Zeugnis; — T. paupertatis: Armutszeugnis

Tetanus: Starrkrampf, Wundstarre

Tête: Spitze (längst heeramtlich), Vortrab, -trupp; — Tête à tête: unter vier Augen, Zusammenkunft, Begegnung, Selbander (C), zweisam (Bierbaum), Stelldichein (C), Gekose, Koseſtündchen, Schäfer-. ſ. Rendez-vous

Tetra ..: Vier ..

Teutomanie (eines der anmaßenden und würdelosen Schimpfworte unsrer Ausländerer, Welscher und Heimpariser gegen solche, die sich begnügen, erst gute Deutsche und darnach ‚gute Europäer' zu sein): Teutschtümelei (kein andres Volk hat ein ähnliches Selbstverhöhnungswort für berechtigt völkisches Streben)

Text (Hl): Wortlaut, (spät 18. J.), -bestand (Uhland), Fassung, Lesart, Stelle, Bibel-, Gesetzes-, Dichter-, Vorlage, Urschrift, -sprache, Schriftsatz, Inhalt, Worte, Dichtung, Lied, Gedicht, Buch, Satz, ‚Buchstabe' (der B. tötet, 2. Kor. 3, 6); Schrift, Heilige -, Gotteswort, Es steht geschrieben; Erklärung (zu Bildern, Landkarten usw.), Beschriftung; T.bild: Einschalt-. — T.lesen: Vorhaltungen machen, vornehmen, rüffeln, Kopf waschen. — ſ. Manuskript, Original, Tenor, Libretto; koramieren, Leviten

Textil ..: Gewebe .., Weberei .., Web ..-,stoff ..; — T.industrie: Webgewerbe, Wirkfach, Spinnerei, Weberei

Textur: Bau, Auf-, Gefüge, -webe. — ſ. Struktur

Thalia (römische, ausnahmsweise für ‚gebildeter' geltende Betonung: Thalía; richtige griechische,

für falsch gehaltene und verlachte: Thalia): Lustspielmuse

Thaumaturg: Wundertäter, Geisterbeschwörer, Gaukler. — ſ. Magier

Theater (17. J.; Hl): Schaubühne (1653 bei Rist; Lessing, C, dann Sch, neuerdings wieder gewagt), Bühne, Schauburg (Zesen, dann Schottel, nach holl. Muster, jetzt mehrfach aufgefrischt), Schauhaus (16. J.; nicht mehr möglich, weil anderweit verwendet), Vorstellung, Schauspiel (‚ins Sch. gehen'), Bretter die die Welt bedeuten' (Sch); Schauplatz (Lu), Kampf-; (ſ): Bude, Musenstall; Auftritt, Schauspielerei, Heuchelei, Faxen, Possen, Geschichten. — ſ. Arena, Spektakel, Komödie, Szene

theatralisch (18. J.): schauspielerisch, gespreizt, -schraubt, -macht, -ziert, erkünstelt, berechnet, prunkend, gespielt, theaterhaft, bretter- (G), bühnen-, -mäßig, spielbar; Theater .., Bühnen .. — ſ. studiert, Pose

Théâtre paré (einst vielfach amtliche sozusagen Deutsche Hofbühnensprache; ob noch heute?): Festvorstellung, Hof-

Thé dansant: Tanzvergnügen (mit Erfrischungen), Hausball

Theke: Behältnis, Niederlage, Sammlung in Wörtern wie: Bibliothek, Glypto-, Pinako-; sonst, zB. ö: Schulheft; Ladentisch

Thema (16. J.): Gegenstand, Sache, Stoff, Vorwurf, Text, Weise, Grund-, -gedanke, Hauptsatz, Ausgangspunkt, Aufgabe, Arbeit, Frage, Fall, es handelt sich, Satz, Vortragstitel, Überschrift, Auf-, Betitelung, -zeichnung, Tagesordnung. — ſ. Sujet, Problem, Programm

Themis: Gerechtigkeit (Göttin)

Theodicee (eine der Fremdwortbasteleien des sonst für reines Deutsch eingenommenen Leibniz, im 18. J. ‚unentbehrlich'; ausgestorben): Rechtfertigung (Gottes)

Theogonie: Göttergeschichte(n)

Theokratie (19. J.): (Gottesstaat, d. h.:) Priesterregierung, -herrschaft, -staat, -reich, -königtum

Theologe (16. J.): Gottesgele(a)hrter (im 18. J. allgemein, oft bei Lessing), Geistlicher, Diener (Mann) Gottes, Gottesmann, das Wort Gottes (vom Lande), Kirchenlicht

Theologie: Gottesgele(a)hrtheit (so noch heute im Vorlesungsverzeichnis der Berliner Hochschule), Religionswissenschaft

Theorem: Lehrsatz, -meinung

Theoretiker: Buchgelehrter, Papier-, Stuben-, -weiser, Schul-, Mann vom grünen Tisch, Weltfremdling, Tier auf dürrer Heide (Faust 1831). — ſ. Doktrinär

theoretisch: reinwissenschaftlich, gedanklich (‚von des Gedankens Bläße angekränkelt', ‚Leicht bei einander wohnen die Gedanken'), lehrmäßig, -tümlich, reinrechnerisch, schulweise, weltfremd, wie ein Buch, auf dem Papier, am grünen Tisch, in der Gelehrtenstube, ‚Wenn man's so hört..' — ſ. doktrinär

Theorie (früh 18. J.): Lehre (G: Lehre und Leben [Praxis], Wahlverwandtschaften 2, 7), Wissen (und Können), Lehrmeinung, -gebäude, -begriff (Zesen), (reine) Wissenschaft, Gedanke, Grund-, Ansicht, -nahme (herrschende), Auffassung, Anschauung, Grund-, Gedankenwelt; Buch, -weisheit, Stuben-, Schul- (A. W. Schlegel), Bücherwelt, -staub, Weltfremdheit, grüner Tisch, graues (G) Gedankengespinst, Papier ... — ſ. Doktrin, Idee, Hypothese

Theosophie (18. J.: Vertiefung in Gott; (neuerdings überwiegend ein in England aufgefrischter, alsbald sachlich und sprachlich nach Deutschland verpflanzter Schwindel, dem Spiritismus verwandt); Andächtelei (Wieland); Gesundbeterei; Geisterkunde

Therapeutik, Therapie: Heilkunde, -verfahren, -behandlung

Therme (19. J.): Warmbad, -quell, Heil-, -brunnen (Lu), Gesund-, Koch-, Sprudel, Bad, Wild-. — ſ. thermal ..

Thermometer (18. J.): Wärmemesser; Glas, Wetter-, Quecksilber

Thermos (ausnahmsweise unverschandelt gebliebenes griechisches Wort): Wärmer, Warmhalter, Heiß-

Thersites: Schimpfer,

Schmäher, Läſterer, Läſterzunge, -maul, Kläffer, Belferer, Keifer, Geiferer, Ehrenſchänder, Dreckſchleuder

thesaurieren (neu): anſammeln, bereichern, ſparen, aufſpeichern, -ſtapeln, einſcheffeln, einhamſtern (trübſeliges Kriegswort), zuſammenſcharren. — ſ. akkumulieren

Thesaurus: Schatz, Wort-; Sammel-, Geſamt-, Fundgrube, Schatzhaus. — ſ. Lexikon

These (18. J.; in dieſer Form erſt ſeit Goethe): Satz, Lehr-, Streit-, Leit-, Behauptung, Erklärung, Urteil (abſichtlich für Th. von Herder)

Thesis: (Vers)ſenkung

Thespiskarren: Bühne, Wander-, Schmiere, Meerſchweinchen, Nudelbrett (ſ)

Thora: Geſetzbuch

Thorax: Bruſt, -korb, -kaſten, -gewölbe

Thuja: Lebensbaum

Thyrsus: Stab, Reben-, Wein(laub)-, Bacchus-

Thymian: Quendel

Tiara (18. J.): Papſtkrone, Königsbinde, -reif, Stirn-. — ſ. Diadem

Tic (aus Deutſcher Wurzel): Tick (G, Voß, Keller), Hochmuts-, Grille, Unart, Laune, Fimmel, Puſchel, Vogel, Sparren; Zuckung. — ſ. Idiosynkrasie, Manie, Marotte

Timbre (ſpät 19. J.): Klang, -farbe, Ton-, Stimmton, Klingen, Schwingen; Stempel

timid: furchtſam, ängſtlich, zag, -haft, zach (W), bang, -büxig, ſchüchtern, ſcheu, leut- (Leſſing), kopf-, blöde, befangen, -klommen, kleinlaut, benaut (W), Angſthaſe, kleinmütig

Tinktur: Löſung, Tropfen; Anſtrich. — ſ. Extrakt, Medizin

Tip (neuſte Engländerei): Wink, Rat, Andeutung, Mutmaßung, Riecher, Fingerzeig, Deuter (ö); da wir aber das Deutſche Zeitwort ‚tippen‘ haben, ſo dürfen wir hiervon ‚der Tipp‘ ableiten

tiptop (Modeengländerei, in Deutſchland viel gebräuchlicher als in England): fein, hoch-, feinſt, vollendet, ‚tadellos‘, glänzend, blendend (b Modewort), höchſter Spinat (ö), geſchniegelt und gebügelt, ‚todſchick‘, aus dem Ei gepellt, wie geleckt, auf der Höhe, ‚kolloſſaal‘. — ſ. elegant, famos, patent, prima

Tirade (18. J.): Schwall, Wort-, -gebimmel, Redensart, europäiſche-, Schwulſt, Pauke, Blech, -pauke, Gedröhn, ‚tönendes Erz‘ (Lu), Schönſchwätzerei, Salm, Hohlgerede, Redeſtrom, -fluß, Erguß, Waſſerfall, Kohl, leeres Stroh, Phraſendruſch, Seichbeutelei. — ſ. Pathos, Phrase

Tirailleur: Schütze, Schwarm-, Streif-, Plänkler

Tisane: Abſud, Aufguß, Abkochung, Tee, Trank, Getränk, Schleim, Seim. — ſ. Extrakt, Mixtur

Tit. (in Öſterreich und in der Schweiz vor Behördennamen): löblich

Titan: Rieſe, -ngeiſt, Übermenſch (Herder, G, Nietzſche), Himmelsſtürmer

Titel (L; oft beſſer): Würde, Stand, Stellung, Rang, -bezeichnung, Auszeichnung, Anrede; Überſchrift, Bezeichnung, Name, Ehren-, Stichwort, Schlag-, Spitzmarke, Ziffer, Teil; Rechtsgrund, -urkunde, Berechtigung, Anſpruch, -srecht; Wertpapier, Stück, Abſchnitt; — T. führen: heißen. — ſ. Charakter; Position, Sujet, Thema, Diplom, Dokument

Titre (Franzöſelei): Staatspapier

Titular . .: Titel . ., Ehren . .

Titulatur: Titel, -weſen, Betitelung, Anrede, -ſchrift, Über-, Rangbezeichnung, -angabe, -name

titulieren: titeln (J. H. Voß), be-, anreden, -ſchriften, benennen, -zeichnen, überſchreiben; heißen, ſchelten, ſchimpfen

Tituskopf: (nach Rembrandts Bilde ſeines Sohnes Titus) Locken-, Löckchen-, Kraus-, Schweden- (Fauſt 6734) Stutz-, Buben-, Struwwelpeter

Toast (18. J.): Geſundheit, Hoch; Minnetrunk (Nibelungenlied; im Deutſchen vergeſſen, in England [loving cup] erhalten); Trinkſpruch (C), Rede, Tiſch-, Braten-; Röſtbrot, -ſchnitte. — ſ. Speech

toasten: Hoch (Geſundheit) ausbringen, Tiſchrede halten, hochleben laſſen, Gläſer klingen-, feiern, trinken (anſtoßen) auf . ., die Minne trinken, Bratenbarde

Toga (für die der Römer L): Feierkleid

Tohuwabohu (bibliſches Hl): wüſt und leer, Wirr-

warr, wüstes Kunterbunt, Kraut und Rüben, Drunter und drüber, Oberstes zu unterst, bunt übereck (Lessing), Kuddelmuddel, Polnische Wirtschaft. — s. Chaos, Konfusion

Toile: Leinen

Toilette (18. J.): Kleider, Kleidung, Sachen, Anzug, Staat; Ankleiden, -kleidezimmer; Putztisch (Fiesko), Spiegel-, Wasch-; (bf für): Abort (C), austreten, Bedürfnisanstalt, Gelegenheit, Örtchen, Waschraum; — T. machen: sich ankleiden, -(aus)putzen, in Staat werfen; — T.nseife: Haut-, Fein-; — T.nspiegel: Ankleide-, Hand-, Putz-. — s. Retirade

tolerant (18. J.): duldsam, leid- (Treitschke), geduldig, nachsichtig, weitherzig, läßlich, wohlwollend, gütig, mitfühlend, durch die Finger sehen, gelten lassen, versöhnlich. — tolerieren. — s. indulgent, konnivent, konziliant, kulant, liberal

Toleranz: Duldsamkeit, Verträglichkeit, Nachsicht, Geduld, Weitherzigkeit, Glaubensfreiheit

Tolpatsch ist Hl, oder: Tölpel

Tomahawk: Streitaxt (Indianer)

Tomaten (Hl): Liebesäpfel, Paradies-, Paradeiser (ö)

Tombola: Verlosung, Ausspielung, Glückshafen

Tonika: Grundton

tonisch: belebend, stimmend, anregend. — Tonikum. — s. stimulieren

Tonnage: Tonnengehalt, -zahl, -raum, Frachtschiffs-, Tragkraft, Räumte, Getonn, Lastigkeit (f); Tonnengeld, -abgabe

Tonsur: Platte, Scher-, Glatze, ‚Krone', geschorener Scheitel, Scheitelschur; — die T. nehmen (G): Geistlicher werden

Tontine: Leibrentengesellschaft, (zur Not) Tontine (nach dem Begründer Tonti)

Toonbank: Ladentisch

Topik: Quellenkunde, -nachweis, -benutzung

Topographie: Ortsbeschreibung, -schilderung, Landesaufnahme, Geländekunde, -beschaffenheit, Karte. — Topograph

Toque: Hütchen, Helm-, Topf-

Toreador: Stierkämpfer

Tornister (erst 18. J.; Hl): Ranzen, Ränzel, Felleisen, Rucksack, Gepäck; (fg): Affe, Bundeslade, Dachs

torpedieren: sprengen, torpedern, versenken

Torpedo (L): Unterseegeschoß, Tauch-, Seemine; Stahlfisch; Zwiebel- (fg). — T. heißt: Zitterrochen, — warum also nicht: Rochen? (bei Sch: Roche)

torquieren: foltern

Torso (18. J.): Bruchstück, -werk, Trumm, Stumpf, Stumpen (sch), Rumpf, Sturz (Lessing), Rest, unvollendetes (halbzerstörtes) Werk. — s. Fragment, Ruine

Tort (Hl): Unrecht, Schaden, Nachteil, Streich, Possen-, Schabernack, eins ausgewischt, Unbill, Schimpf, Unglimpf, Ärger, Verdruß, Harm, Dampf, Trotz. — s. Schikane

Tortur: Folter, -bank, scharfe Frage, peinliche -, Qual, Folter-, Pein, Marter, Kur (b). — s. Agonie, Martyrium

total: ganz und gar, gänzlich, im großen und ganzen, völlig, vollständig, restlos (Modewort), glatt (G, Clavigo 1), samt und sonders, sämtlich, insgesamt, vollkommen, unverkürzt, -beschränkt, in Grund und Boden, bodenlos, mit Haut und Haaren, - Pauken und Trompeten, - Kind und Kegel, - Mann und Maus, - Stumpf und Stiel, von Kopf bis zu Fuß, vom Scheitel zur Sohle, bis aufs Hemde, bis auf die Haut, - - die Knochen,--den letzten Groschen, - zur Neige, über und über, bis über die Ohren, von Grund aus, Grund .., sternhagel .., durch und durch, spurlos, vollauf, knüppeldick, Voll .., von A bis Z, ein für allemal, schier, gesamt, Gesamt .., eegal (Sachsen), zur Gänze (schlimmes ö). — s. funditus, general, generell, komplett, universell

Totalisator: Wettenrechner, Wettstelle, -enregler, -kasse, Wettmaschine, -häuschen

Totalität: Gesamtheit, Vollständigkeit, Völle, Inbegriff, Beisammensein, Ganzheit, das Ganze, ein Ganzes, Gänze (ö), Summe. — s. universell

Touche: s. Tusch

toujours perdrix: immer dasselbe, ewiges Einerlei, ‚eine Reihe von schönen Tagen ..' (G)

Toupet: Schopf, Stirn,

Tolle, Scheitel, Atzel, Halbperücke; Stirn, Selbstbewußtsein, Dreistigkeit, Unverfrorenheit, Frechheit. — ſ. Aplomb

Tour (im 19. J. gemeines Schwammwort geworden): Umdrehung, -lauf, Hub; Reihe, Tanzſchritt, -runde, Spiel, einmal herum, der Kehr (ſch); Ausflug, Marſch, Bergfahrt, Reiſe, Hin-, Geſchäfts-, Spritze, Rutſch, Abſtecher, Wanderung; Beſtellung, Beſtellweg, -fahrt, Fuhre; Strecke, Linie, Weg, Reiſe-, Richtung; Haarerſatz, Einlage; — in einer T.: - einem Zuge, - - Ruck, - - fort, immerzu, hintereinander, ununterbrochen, eegal weg (Sachſen); — auf der T.: unterwegs; — meine T.: ich bin dran; — Ochſentour (oft beim jüngeren Bismarck): Tretmühle, Schritt für Schritt. — ſ. Turnus, Exkursion

Tourist: Wanderer, Reiſender, Durch-, Ausflügler, Wandervogel; Hoch-T.: Höhenwanderer, Bergſteiger, -kraxler. — ſ. Passant

Touristik: Wanderweſen, -ſport

Tournedo: Lendenſchnitte

Tournee: Gaſtreiſe, Kunſt-, -rundreiſe, Rundreiſe (G.s Freund Reinhard 1812: ‚campiſiert‘), -fahrt, Vortragsreiſe

tournieren (Skat): wenden

Tournüre (‚T. iſt eine zur Anmut gemilderte Anmaßung‘, G): Sicherheit, Haltung, Auftreten, Gewandtheit (Leſſing), Geſellſchaftsform, Umgangs-, Lebensart (Wieland), Kinderſtube (20. J.), Schliff, Benehmen, Artigkeit, weltmänniſches Weſen, Welt, -läufigkeit, -bildung, ‚die arme Kunſt, mich künſtlich zu betragen‘ (G: ‚Ilmenau‘); Einlage, Wulſt, Puff, Polſter, Sattel (früher Cul, Kidepari [Cul de Paris]; das Gegenteil: hinnefeſcht [ſchwäbiſch]; vgl. Viſchers ‚Mode und Zynismus‘). — ſ. Etikette, Manieren, Routine, Savoir vivre

Tout comme chez nous: Ganz wie bei uns (hier zulande), ‚Das haben wir bei uns ganz ebenſo ſchön‘ (Liedvers), überall gleich, Wie klein iſt die Welt!, Alles ſchon dageweſen!

tout de suite: ſofort

toute même chose (feinſtes Berliner Tiergartenfranzöſiſch): alles eins, ganz gleich, - dasſelbe, Jacke wie Hoſe, gehupft wie geſprungen. — ſ. egal

Trabant(en): Wächter, Leib-, Troß, Gefolge, Reiſige, Schergen, Läufer; Nebengeſtirn, Begleitſtern, Folge-, Mond; Mitläufer, Klüngel, Nachtreter, -beter, Schleppträger, Schildknappe, (ſcherzhaft): Burſchen, Bälge, kleines Geſindel, - Volk. — ſ. Satellit

Trac(ss)e: Linie, -nführung, Strecke, Spur, Zeichnung, Abſteckung, Bahnkörper

trac(ss)ieren: abſtecken, -fluchten, beſtimmen, richten, Richtung geben, einzeichnen, vor-; ziehen (be-) auf .. (Wechſel)

Trade-mark (Engländerei): Warenzeichen, Schutzmarke

Tradition: Überlieferung, Brauch, frommer -, Sitte, Herkommen, Erbe, Erinnerung, Erbweisheit (Friedr. Wilh. 4., 1847), -dummheit (Heine, 1832), (geſchichtlicher) Zuſammenhang, -sgefühl; Sage, fromme -, ferne Kunde; Weistümer. — ſ. Usus; Kontinuität; Legende

traditionell (nicht bei unſern drei Größten): überliefert uſw., gäng und gäbe, herkömmlich, alther- (Börne), hergebracht, überkommen, vererbt, angeſtammt, Ur... — ſ. Usus, usuell

Trafik: Laden, Handel, Verſchleiß

Tragant: Zuckerharz, Zuckerguß, Gußzucker

tragieren: ſpielen, donnern

Tragik (18. J.; Hl der Kunſtſprache; Verdeutſchung darum ſchwierig, weil der Begriff der T. nicht feſtſteht und das griechiſche Grundwort tragisch [bocksmäßig] nichts erklärt): Erſchütterung, das Schaudern (Fauſt 6272), Edelſchmerz, -trauer, tragiſche (tiefergreifende, erſchütternde, aufwühlende) Wirkung (Lage, Kraft, Erſcheinung, Los), das Tieftraurige, -Ergreifende, - Erſchütternde, das Herzzerreißende, Herzeleid; G. Keller wagte kühn und treffend: Grundtrauer; altes Deutſches Prachtwort: Leideluſt

Tragiker (nicht bei Leſſing): Trauerſpieldichter

tragikomisch(k): trauerluſtig, Galgenhumor, un-

ter Tränen lachend, süß-sauer, sauersüß, bitter-, ‚ernstgemeinte' ‚Scherze, (G an Boisserée 24. 11. 1831), tränenlächelnd, ‚Mit einem heitern, einem nassen Auge' (Hamlet, Schlegel)

tragisch (18. J.; Hl): trauerspielig (von C zweifelnd vorgeschlagen, bei der Unsicherheit über den Begriff der Tragik ist dies die einwandfreieste Wiedergabe), erschütternd, -greifend, herz-, jammervoll (Gryphius), herzbrechend, -zerreißend, zum Weinen, trauervoll, aufwühlend, tränenvoll, -wert, rührend (Gellert), edeltraurig, ur-; (im Alltagsgebrauch einfach): beklagenswert, beweinens-, traurig, (allenfalls): tief-, -schmerzlich; — tr. nehmen: ernst -, schlimm -, leid sein lassen

Tragöde: Trauerspielkünstler, -spieldichter, Tragödiendichter (in diesem Sinne bei G; auch bei P. Heyse auf Grillparzer)

Tragödie: Trauerspiel (tollkühnes, glückhaftes Wagnis Zesens 1640), Schicksalsschlag, -walten, Untergang, Jammer (‚Der Menschheit ganzer J.', G); Triumphtod (Heine); (in der Zeitung schon für nahezu jeden) Unglücksfall

Train (fürs Heer von Friedrich dem Großen so benannt): Fuhrwesen (G), Troß, Fuhrpark, Fahrtruppe (f, Reichswehr); (fg): Guß, Speckfahrer, Veilchendragoner, Peitscherlhusaren (ö), Fuhrweser, Tschühü (ö); Zug (Sch: ‚im T.'); Gefolge. — (T. für Eisenbahnzug ursprünglich versucht, aber bald ausgemerzt)

Trainer (Engländerei): Driller, Drillmeister, Einüber, Schuler, Ein-, Bereiter, Zu-, Reitmeister

trainieren (neu, Sportwort): üben, ein-, schulen (G), drillen, abrichten, stählen, ertüchtigen (Neuwort, 1915), abhärten, zureiten, vorbe-, ausbilden, einfahren, gewöhnen, erziehen, zwingen, wappnen, rüsten

Training (Engländerei): Durchbildung, Übung, sich einfahren, usw.

traitable: umgänglich, verträglich, fügsam, lenk-, einlenken, gefügig, leicht auszukommen, .. läßt sich leben, - mit sich reden, sich geben. — s. konziliant, kulant

Traiteur: Stadtkoch, Kunstkoch, Fein-, Gar-, Stadtküche

Trajekt: Fähre, Dampf-, Überfahrt

Trakasserie: Plackerei, Schererei, Schurigelei, Hudelei, Mütchen kühlen, Pisackerei, Quälerei; trakassieren. — s. sekkieren, Schikane

Trakt (besonders ö): (Zimmer-)Flucht, Flügel, Gemächer, Stück, Teil, Strecke, Abteilung, Bau. — s. Appartement

Traktätchen, ..lein: Erbauungsblättchen, Predigt-, frommes Blättchen, Himmelei (b)

Traktament (Ende 18. J.): Löhnung, Sold

Traktat: Abhandlung (Schottel), Schrift; Vertrag (Zesen), -shandlung. — s. Kontrakt

traktieren: anfassen, betreiben, -handeln, in die Hand nehmen, vor-, durch-, treiben, sich beschäftigen mit .., umgehen; bewirten, freihalten, auftischen, -fahren lassen. — s. hantieren, studieren, ponieren, regalieren

Traktion: Zugkraft, das Track (Reuleaux)

Tram (Abkürzung des englischen Eigennamens Outram): Straßenbahn, Elektrische

Trance (zur Geisterklopferei): Verzückung, Schlaf, Zwangs-, Bann-, Traumzustand, Starrkrampf; (für die überwiegend schwindelhaften ‚Medien' im Okkultismus verächtlich): Tran, im -. — s. Ekstase, Hypnose

Tranche (neustes Börsenwelsch): Anteil, Zu-, Posten

Trancheen: Laufgräben

tranchieren: vorschneiden, zerlegen, vor-; — Tranchiermesser: Bratentrans..: über .., hinüber ..

Transaktion: Geschäft, Unternehmen, Umsatz, Plan, Unterhandlung, Hin und Her, Schiebung, Machenschaft, Vergleich, Abkommen, Abmachung. — s. Entreprise, Operation, Pourparler

transatlantisch: überseeisch, Übersee ..; ennetmeerisch (sch, Zschokke)

Transfer (Cable-): (Draht) Überweisung, -Auszahlung

transferieren: versetzen, -bringen, befördern,

hin(über)schaffen. — ſ. translozieren

Transfiguration: Verklärung, Himmelfahrt

Transformation: Umwandlung, -formung, -gestaltung, -schaltung

Transformator: Umformer, -spanner, -schalter

Transfusion: (Blut)Einspritzung, Übertragung, -führung

transigieren: sich vergleichen, aus-, entgegenkommen, sich auf etwas einlassen, nachgeben. — ſ. Kompromiß

Transit (19. J.): Durchfuhr, Durchgang, -swaren, -verkehr, Umschlag. — transitieren

transitiv: zielend, ab-, hin-, Ziel.. (Zeitwort), zielig

transitorisch: vorübergehend, -gänglich (Faust 9185), einstweilig, zeit-, Übergangs... — ſ. interimistisch, provisorisch, temporär

transkribieren: umschreiben, -schriften, übertragen. — Transkription

Translator, ..teur: Übersetzer, Dolmetscher.— ſ. Dragoman, Interpret

translozieren: verlegen, wegschaffen, überführen; -holen (Schiff). — ſ. transferieren, transponieren

Transmission: Trieb, Übersetzung, -tragung, Kraft-, Gestänge, Triebleitung, -welle, Getriebe, Seil(Riemen)-, -trieb, Treibriemen

Transparent: Leuchtbild, -gemälde

transparent: durchsichtig, -scheinend, -scheinig (sch), hell (f)

Transpiration: Schweiß, Schwitzen, Ausdünstung

transpirieren (außerdem): durchschwitzen, -sickern, man munkelt, ruchbar werden, auskommen (Lu), bekannt werden, verlauten

transponieren: übertragen, umsetzen

Transport (18. J.): Beförderung, Fortschaffung, Hin-, Versendung, -sand, -frachtung, Fracht, Ladung, Ver-, -schiffung, Überführung, Zu-, Abschieben, Ver-, Besorgung, Sendung, Fuhre, Last, Ladung, Tracht, Zug, Trupp, Schub, Schiff, Wagen, Kahn, Zufuhr, Ab-, -rollen, Verbringen, Hinschaffen, Rollgeld, Fuhr-; Übertrag; — beim Tr.: unterwegs. — transportabel, Transporteur, transportieren

Transsubstantiation: Wandlung, Wesens- Ver-, -klärung, Abendmahlswunder

transversal: quer, -über, schräg, übereck, -zwerch, Quer.., Schräg..

transzendent, ..al (seit Kant): überirdisch, -sinnlich, -weltlich, außer-, jenseitig. — ſ. metaphysisch

Trapez: Reck, (Jahn 1816), Schwebe-, Hänge-; Viereck (ungleichseitiges)

Trapper: Fallensteller, Pelzjäger

trassieren: ziehen

Tratte: Wechsel, Anweisung

Travers (oft bei G, fast ausgestorben): Widrigkeit, Querköpfigkeit, Schrulle, Irrtum, -weg, Mißgriff, Quere (G)

Traverse: Querbalken, -träger; Band (Gebirgs..)

traversieren: durch-, queren (Ende 19. J.), über-, -schreiten, durch-, -waten, zurücklegen. — ſ. passieren

Travestie (bei G auch ..tierung): Verkleidung; Zerrgedicht, Verulkdichtung, -ulkung, -fratzung. — ſ. Parodie

tremolando: zitternd

tremu(o)lieren: beben, bebern, meckern

Trepanation: Schädelbohrung. — trepanieren

Tresor: Kassenschrank, Geld-, Stahl-, -kammer, -gewölbe, -fach, Wand-, Geheim-, Schatz-, Schließ-, ‚Arnheim' (b), Schatzkammer, Kronschatz. — ſ. Safe

Triangel: Dreieck

Triangulation: Landesvermessung, -aufnahme, Dreiecksmessung

Trias: Dreiheit, -bund, -gruppe

tribulieren: quälen, placken, triezen, pisacken; versuchen, anfechten. — ſ. kujonieren, malträtieren, molestieren, schikanieren, sekkieren, Trakasserie

Tribüne: Bühne, Redner-, -pult, Redekanzel (so 1918 im Reichstag), Rednersims; Zuschauerbühne, Schaugerüst, Aufbau, Empore, Gestühl. — ſ. Estrade, Galerie, Podest, Podium

Tribun: Volksanwalt, -führer, -vertreter, -mann

Tribunal: Gerichtshof, Richterstuhl, Hochgericht (alt, von G erneut). — ſ. Forum

Tribus: Volksstamm

Tribut: Zoll, Abgabe, Schoß; Beisteuer, Zubuße, Scherflein, Brandschatzung, Fron,] Zins (Lu, Matth. 22, 17), Schoß, Auflage, Bede (alt; Beth Faust 10947), Opfer, Steuer (der Wahrheit), Huldigung. — ſ. Kontribution

tributär: abgabepflichtig, zins-, schatz-, abhängig, pflichtig (Tell 2, 2), dienst-, untertänig, frönig, schröpfbar, melkende Kuh

Trick (neu, Engländerei, könnte aber mit der Zeit wegen seines Deutschen Klanges L werden): Kniff, Griff, Kunst-, Pfiff, Wuppdich, Witz, Streich, Fechter-, -künste, List, Kunststück, Glanz-, Überraschung, Täuschung, Blendwerk, Finte, Schlinge, Falle, Leim, Köder, Schwindel, Spiel, Rummel; Schneller (18. J., Lessing zB. Minna 3, 6). — ſ. Coup,

Trident: Dreizack

Triennium: Dreijahr

Triere: Dreiruderer

Trifolium: Kleeblatt, liederliches Kleeblatt; Dreimännerbund

Trigonometrie: Dreieckrechnung

Trikolore: Dreifarbfahne, die Dreifarben, Franzosenfahne

Trikot (19. J.): Wirkwaren (f), Strumpfwaren, Stickstoff, Strumpfhose, Engzeug, Prall-, -kleid; (kaum) verhüllte Nacktheit

Trikotagen: Strumpfwaren, Strick-, Wirk-, Unterzeug, -wäsche

Trilogie (sagt wenig über seine Bedeutung): Dreidichtung (sagt mehr), -folge, -spiel

Trimester: Vierteljahr

Trimeter: (jambischer) Sechsfüßer

trimmen: gleichen, aus-, ab-, gleichladen, stauen, schichten, schaufeln, schleppen, schippen

Trimmer (überflüssige Engländerei der W.; am besten ersetzbar durch den kriegsadligen): Schipper; Rüster, Ebner, Stauer, Schaufler, Träger, Schlepper

Trinität: Dreiheit, -einheit, -einigkeit, -faltigkeit; das Drei (Faust 8001)

Trio: Dreistück, -sang, -satz, -stimm, -spiel, Gedritt

Triole: Dreischlag

Tripelallianz: Dreibund (so schon bei Schubart, als ‚schlechte Bildung' getadelt)

Triptychon: Dreibild, Altarklappbild, Klappaltarbild, Dreiklappbild

trist: traurig, trübe, kläglich, trostlos, freud-, öde, grau (in grau), Jammer . .(lappen), tranig, langweilig, trübetimplig (b und schlesisch). — ſ. desolat, melancholisch

Triumph (schon bei Lu; in manchen Fällen Hl): Sieg, Jubel-, -sturm (Geibel 1870), Siegesjubel, -freude, -rausch, -glanz (G), -zug, -einzug, -gepränge, -feier (diese drei von Zesen), Frohlocken, Genugtuung, Siegesgefühl, -bewußtsein, -stolz, Meisterstreich, gewonnenes Spiel, Palme, Siegerkranz, Lorbeer, ‚der große Wurf' (Sch), Gewonnen!, Hallali, Sieges. ., Jubel. . — ſ. Victoria

Triumphator: Sieger, Siegesheld, -fürst (P. Fleming), siegreich, siegerisch (G), siegestrunken, mit klingendem Spiel, Überwinder (G im Diwan)

triumphieren (bei G triumphen [Übersetzung von Manzonis ‚5. Mai']): obsiegen, nieder-, -ringen, siegjubeln, -prangen, -strahlen, -jauchzen, Sieg (Preis) davontragen, ausstechen, Herr werden, fertig werden, unterkriegen, meistern, be-, durchdringen, siegen, siegreich bestehen, Sieger bleiben, durchfechten, aus dem Felde schlagen, oben ausschwingen (sch), frohlocken, jubeln, übertrumpfen, -flügeln, -mannen, -winden, Rang ablaufen, höchsten Trumpf (aus Triumph!) ausspielen, Vogel abschießen, aus dem Sattel heben, auf den Sand setzen, in den Sack stecken, Fuß auf den Nacken setzen, auf die Knie zwingen; krähen, höhnen, hohnlachen, Hohn bieten, zu Paaren treiben, sich ins Fäustchen lachen, das Feld behaupten, siegesfrech (Lenau), Oberwasser haben, gewonnenes Spiel -, Oberhand-, übermögen (Lu, von Schopenhauer getadelt), sich durchsetzen, das Rennen machen, Hammer sein (G), obenauf -, - bleiben, Kamm schwillt, sieghaft

Triumvirat: Dreimännerbund, -reich, -regierung, Dreimannsbund, Dreiherrschaft (C)

Triumvirn: Dreiherren (C), -herrscher

trivial (18. J.): gewöhnlich, flach, platt, seicht, alltäglich, abgedroschen, -geleiert, aus-, -gedroschen, selbstverständlich, gemeinplätzlich (C), nichtssagend, gleichgültig, leer, gehaltlos, hohl, schal, gemein, Binsenweisheit, Gassen-, das Ewiggestrige (Sch), biedermännisch, -meierlich, von der Heerstraße, an den Schuhsohlen abgelaufen, breite Bettelsuppen (Faust), Dutzend . ., ausgefahrenes Geleise, totgehetzt; — Trivialität. — ſ. banal, Klischee

Troglodyt: Höhlenmensch, -bewohner

Trolley (Engländerei der Deutschen Straßenbahnen): Rolle, Trieb-, Strom-, Trolle, Greifer

Trollius: Trollblume

Trombe: Wasserhose, Wind-

Trope (Platen: Verzeiht mir diese T.), **Tropus:** Wendung, Rede-, -blume, Blümchen (Lessing), Bild, -ausdruck, Übertragung, Gleichnis (G: ‚Gleichnisse dürft ihr mir nicht verwehren!'). — ſ. Allegorie, Floskel, Metapher

Tropen: Wendekreise, -kreisländer, heiße Zonen, -Länder

Trophäe (Franzosengriechisch; 18. J.; bei Lessing noch: Tropäe): Siegesgewinst (G), Siegeszeichen, -preis, -frucht (R. Wagner), -beute, Waffenstück, Kampfpreis, -gewinst (G), Palme, Kranz, Lorbeer, Krone; Bruch, Feder, Fänge; Ruhmesgemüse (f)

tropisch: bildlich, sinn-, im Bilde, verblümt, durch die Blume, übertragen, uneigentlich, vergleichsweise; Wendekreis. ., heiß, schwül (Zesen), glühend, erstickend, schlagrührend, Bärenhitze, brütend, bruttig (schwäbisch), Brut. ., Glut. .

Trotteur (neuste Heimpariserei): Laufkleid, Straßenkleid; Laufhut, Straßenhut

Trottoir (19. J.): Bürgersteig, Trottweg (aus belauschter Kindersprache, vortrefflich), Tritt(Schritt)stein (G), Schrittweg (rheinisch); ‚Breiter Stein' (Studentenlied), Leiste (Mecklenburg), Gangsteig (Franken)

Troubadour: Minnesinger (Adelung: ‚doppelt verwerflich', nämlich weil Minne niedrig und veraltet, Singer statt Sänger falsch sei), -sänger, Liebe-, Toggenburger. — ſ. Seladon

Troupier: Altgedienter (Soldat), nur Soldat, Kriegsknecht

Trousseau: Brautausstattung, -schatz, Mahl-, Aussteuer, Brautgabe, Heiratsgut, Trossel (L, sch)

Trubel (Hl): Gedränge, -wühl, Treiben, Lärm, Unruhe, Aufregung, Verkehr, Betrieb, Wirrwarr, Rummel, Strudel, Wirbel, Getümmel, Wirtschaft, Bescherung, Kram, viel los, Leben, Schwirr (Fürstin Bismarck in Briefen). — ſ. Frequenz, Spektakel, Tumult

Truck: Gestell, Dreh-, Blockwagen, Roll-, Lore (L)

Trucksystem (Engländerei): Warensold, -lohn, -zahlung, Lohnwaren, Entlohnung in Waren

Trumeau: Standspiegel, Pfeiler-

Trust (spät 19. J.; Amerikanerei): Treuhand (durch das schnelle Ausarten von T. schnell veraltet; aber Treuhänder im Hypothekenbankgesetz von 1899); Ring, Bund, Verband. — ſ. Kartell, Konzern, Pool

Tscheka (seit 1918, nach zwei russischen Anfangsbuchstaben, von den Moskowitern in Deutschland aufgeschnappt): Geheime Mordbande, Schreckensherrschaft

Tuba: Trompete, Posaune

Tube (L): Röhre, Röhrchen, Kapsel

Tuberkel: Knötchen

Tuberkulose: Schwindsucht, Auszehrung, Perlsucht, Lungen- (veraltet)

Tubus: (absterbend): Fernrohr. — ſ. Teleskop

Tumor: Geschwulst, -wächs, Auswuchs, Beule

Tumult: Unruhe, Rummel, Getümmel, -wühl, -rumpel, Wirbel, Sturm, Auflauf, -ruhr, Zusammenrottung, Lärm, Geschrei (Lu), -polter, Ruhestörung, Mord und Totschlag, Radau, Gewusel (ö): Hetz Bahöl. — ſ. Alarm, Krawall, Randal

Tumultuant: Aufrührer, Unruhstifter, Radaubruder. — ſ. Rebell

tumultuarisch: lärmend, wüst (durcheinander), ordnungslos, gesetz-, aus Rand und Band

Tumulus: Grabhügel

Tunika: Faltenkleid, Überwurf

Tünnel (L): Durchstich, -bruch, Stollen, Schacht, Hohlweg, Unterführung, (unterirdischer) Gang

Turban (Hl): Bund (G und sonst), Türken- (Zeisen)

Turbine (Hl): Kreiselrad, -maschine, -kraft, Kreisler

turbulent: aufgeregt, stürmisch, wüst, wirr, lärmend, brüllhaft (Gotthelf), unordentlich, überstürzt. — s. tumultuarisch

Turf (aus der Deutschen Wurzel Torf und im Englischen nur Torf bedeutend; die Vornehmheit steckt im u): Rasen, grünes Feld, Brink (W), Rennbahn, -wesen, Sport

Turnier (L): Kampf, -spiel (Sch), Lanzen-, Wettkampf, -spiel, Ritter-, Stechen, Rennen (Wieland, Oberon 1, 35). — s. Konkurrenz

Turnus: Reihe, -nfolge, Riege (Lu, Jahn), Schnurre (G), Runde, Teil, Abschnitt, -teilung, Kreislauf, Folge, Ab-, Wechsel, Ordnung, Ablösung, Wache, Schicht, Um-, dran sein, der Kehr oder Kehrum (sch); Umtrieb (Forstwesen); — im T.: reihum, umschichtig, -zechig (Lessing). — s. Periode, Tour

Tusch (eigentlich: Touche): Beleidigung, Rempelei, (Heraus)Forderung

tuschieren: berühren, anstoßen; rempeln, beleidigen; leicht überarbeiten, -übergehen, - nachgehen

Tuskulum (Cicero): Ruhesitz, Land-, Sommer-, Erholungsstätte

Tutel: Vormundschaft, Schutz, Pflegschaft; Gängelband, Leitseil. — tutelarisch

Tutor: Vormund, Aufseher

Tutti: alle, zusammen, Vollgesang, All- (Faust 8216), Chor; — tutti quanti: alle beisammen, die ganze Gesellschaft (Blase), wie sie heißen mögen

Tutti frutti: Gemischte Früchte, Fruchtkorb

Twist: Zwirn, Füllgarn (f)

Typ, s. Typus

Type: Buchstabe, Letter, Schrift, -form

typen (20. J.): aufnehmen, knipsen

Typhus: Nervenfieber (G, und so bis über die Mitte des 19. J.)

typisch (18. J., jetzt ausgedroschenes Mode- u. Schwammwort): artlich, gattungsmäßig, vorbildlich, muster-, -gültig, bezeichnend, kenn-, eigentümlich, -artig, echt, waschrichtig, vom reinsten Wasser, in der Wolle gefärbt, unverkennbar, allbekannt, klassisch, stehend, fest-, ständig, ausgesprochen, -geprägt, sieht ähnlich, regelrecht, üblich, gewöhnlich, verkörpert, wie.. im Buch steht, Art.., Gattungs.., Muster.., Schul.. (fall), — s. charakteristisch, generell, markant, par excellence, prononciert, stereotyp

typisieren (neuschmokkische Gelehrttuerei): festprägen, stempeln, zur Gattung-

Typograph: Buchdrukker, Setzer, ‚Schweizerdegen' (Setzer und Drucker)

Typus, Typ (18. J.): Präge, Ge-, Prägstock, -stempel, Stempel, Schlag, Inbegriff, Urbild, Muster-, Schulfall, -beispiel, Muster-, Muster, Bauart (Graf Zeppelin), Form, Ur-, Muster-, Grund-, Art, Eigen-, Gattung; Erscheinungsform, Gesichts-, Ausdruck, -sehen; — Der T. eines..: Jeder Zoll ein.., der echte, - wahre, der .. wie er im Buch steht. — s. Charakter, Modell, Paradigma

Tyrann (Hl): Unterdrükker, -jocher, Bedrücker, Presser, Peiniger, Dränger, Be-, Knechter, Zwingherr, -herrscher, Faust-, Gewalt-, -mensch, Un-, Zuchtmeister, ‚Zornverweser' (Grillparzer), Gottesgeißel, Wüterich (Zesen), Bluthund (Sirach 34, 27), -sauger, Leuteschinder, Gewaltner, .. hat unter der Fuchtel; Befehlerles (B. Auerbach). — s. Despot

Tyrannei (außerdem): Joch, Zuchtrute, Willkür, Herrschsucht, Druck, Knebelung, Wüterei (Lu), Blutherrschaft, Gehudel, Fuchtel, Knute, Knechtung, -schaft, Ketten. — s. Despotismus, Terrorismus

tyrannisch (außerdem): willkürlich, selbstherrlich, gewalt-, herrisch, hart, wütig (Lu), herrsch- (C), -süchtig

tyrannisieren: herrisch sein, gängeln, bütteln, schurigeln, hudeln, vergewaltigen, knebeln, knechten,

mundtot machen (Schottel), mit Füßen treten, niedertreten, unter der Fuchtel (Daumen) halten, Hölle heiß machen, wüten, unterjochen, placken, pressen, schinden, im Nacken sitzen, nach ..Pfeife tanzen lassen, quälen, peinigen, zwiebeln. — ſ. schikanieren

Tyrtäos (Name): Kriegsdichter, -sänger; — tyrtäisch

U.

Ubiquitärer: Hans Dampf in allen Gassen, Hans Überall, Zachäus (auf allen Kirchweihen, Lukas 19, 9/10), steckt die Nase in jeden Quark, überall und nirgend

Ubiquität: Allgegenwart, Allenthalbenheit (Zinegref); Immerdabeisein, Vielgeschäftigkeit

Usage, Usance: Brauch, Ge-, Verkehrsge-, -sitte (BGB), Handelsbrauch, Übung, Herkommen, Gewohnheit, -srecht, -pflogenheit (von Wustmann verhöhnt), Regel, Mode, im Swange, des Landes Brauch, hergebracht, gäng und gäbe. — ſ. Usus

Ukas (für Rußland ehedem): Verordnung, Erlaß; (in Deutschland): Machtgebot, Anherrscherei, Willkür, Befehlerei, Verbieterei

Ulster (um 1872 in England): Sacküberzieher, -mantel, Flausch. — ſ. Paletot

ultima ratio: letztes (äußerstes) Mittel, Äußerstes

Ultimatum (18. J.): letztes Wort, - Mittel, letzte Wahl, Letztwahl, letzter Versuch, Entscheidungsfrage, Drohfrage, -forderung, -note, Enddrohung, -erklärung, Pistole auf die Brust, Brandbrief, Messer an die Kehle, Entweder oder, Ja oder nein, Krieg oder Frieden, Biegen oder brechen, zum Äußersten greifen, .. in letzter Stunde, Galgenfrist. — ſ. Alternative

Ultimo: Monatswende, -ende, -abrechnung, -regelung

Ultra: strengster, allerwütender, unentwegter, -erbittlicher, verrannter, -bohrter, Heißsporn, überhitzter, Über... — ſ. extrem, outriert, radikal

ultra: jenseits; über.., äußerst, übertrieben, maßlos, hoch.., erz.., ur.., stock..; — ultrakonservativ: Stockjunker; — Ultraradikaler: Blutroter, Unversöhnlicher, äußerst Linker; — Ultraroyalist: königlicher als der König, Überköniglicher, königlich bis in die Waden (Knochen) (Bismarck); — ſ. extrem

ultramontan (schon 18. J.): römisch, päpstlich, Kirchenpartei, katholische Partei, Zentrumsmitglied; Römling, romgesinnt; ennetbirgisch (sch, Zschokke)

ultramarin: urblau, rein-

Ultra posse nemo obligatur: Keiner kann mehr als er kann, Wo nichts ist hat der Kaiser sein Recht verloren, Wenn einer beiht usw. (Reuter), Keiner kann über die Kraft

ultraviolett (Strahlen): unsichtbar, dunkel

un.. (hier fehlende Zusammensetzungen mit welschen Grundwörtern suche man bei diesen)

unästhetisch: unschön, häßlich, geschmacklos, anstößig, unanständig, gemein, ekelhaft, roh, schmutzig. — ſ. ästhetisch

Unanimität: Einmütigkeit, Stimmeneinheit. — ſ. unisono

unartikuliert: unverständlich, -deutlich, verschluckend, blubbernd. — ſ. artikuliert

Undine: Wasserweib, -geist, -jungfer, Nixe, Meerweibchen

Undulation: Wellenbewegung, -schwingung, -spiel

u(o)ndulieren: wellen, haar-

unegal: ungleich, verschieden, abweichend; uneben, schief. — ſ. egal

unfair: unanständig-ehrenhaft, -redlich, gemein, ruppig. — ſ. fair

unfrankiert: ohne Marke, nichtfrei

ungeniert: dreist, - und gottesfürchtig, freimütig, offen, unumwunden (C), rückhaltlos, zwang-, ungekünstelt, -geziert (C. F. Meyer), -gezwungen, -befangen, ohne Umstände, behaglich, wie zu Hause, gemütlich, eigner Herr, freier Spielraum, ..Her-

zen keinen Zwang, aus dem Herzen keine Mördergrube, ungehemmt, -geschent, -gestört, keine Umstände machen, kein Federlesen, rücksichtslos, unverfroren, nicht blöde, keck, auf Derbdeutsch, hemdärmlig, frisch (frei) von der Leber, kein Blatt vorm Mund, frei heraus, unverblümt; sturmfrei. — ſ. degagiert, genieren, sans gêne, sans façon, resolut

uni: einfarbig, ungemustert, glatt, schlicht

unifizieren: vereinheitlichen, -schmelzen, zusammenlegen, unter einen Hut bringen. — Unifikation. — ſ. zentralisieren

Uniform (18. J.): Tracht (in Tr.: so in den Heereszeitungen 1915/17), Wehr-, Gleich- (C), Einform (Nietzsche), Waffenrock, Kriegerkleid, des Königs Rock, bunter -, Feldgrau, zweierlei Tuch; (fg): Gelump, Kluft, Klüftchen, Krämchen (sächsisch): Dienstkleid, -kleidung, -anzug, Amtstracht

uniform: einförmig, gleich-, -mäßig, über einen Leisten, - - Kamm, - - Schnur, nach einem Muster

uniformieren: einkleiden; vereinheitlichen, gleichmachen, über einen Leisten (Kamm) schlagen (scheren). — ſ. nivellieren

Uniformität: Einförmigkeit, Gleich-, Übereinscherung, über einen Leisten, nach einer Schablone, Einerlei, Gleichmacherei, Gleichheitsstall (Heine), Herdennatur. — ſ. Monotonie

Unikat: Urschrift

Unikum (19. J.): einzig, -artig, nur einmal vorhanden, blaues Wunder, weißer Rabe, größte Seltenheit, Einzeldruck usw., unerhört, nicht dagewesen, starkes Stück; Sonderling, Kruke. — ſ. Original, originell

uninteressiert (vgl. interessiert, Interesse, interessant, Interessent): selbstlos (19. J.), uneigennützig, -parteiisch, -befangen, sachlich, gleichgültig, teilnahmlos, ohnseitig, unbeteiligt, geht .. nichts an, .. nicht betroffen, unbekümmert, außerm Spiel, wunschlos, um der schönen Augen willen. — ſ. Désintéressement, indifferent, neutral

Union: Bund, Verband, -bindung, -einigung; Nordamerika

unisono: Allgesang (Faust 8216); einstimmig, -hellig, -mütig, aus einem Munde, wie ein Mann

unitari(sti)sch: Einheits..; — Unitarier, Unität

unitis viribus: mit vereinten Kräften

universal, ..ell (18. J.): allgemein, -seitig, -umfassend, welt-, welt .., Welt .., All .., Allerwelts .., in allen Sätteln gerecht, gesamt, allein; — U. genie ſ. Polyhistor. — U. mittel: Allheil-. — ſ. generell, international, pan .., total

Universität (um 1500): Hochschule (so alt wie U.. Harsdörffer, von C erneuert), Musensitz

Universum (Ende 18. J.): All, Welt, -all (von Adelung getadelt), -bau, -gebäude, -raum, -kreis, -enheer, Sternenwelt, das Grenzenlose (G), Unendlichkeit (Klopstock). — ſ. Kosmos, Natur

unmanierlich: ungezogen, -artig, -fein, -höflich, tölpisch, tölpelhaft, ungeschlacht, bäurisch, lümmelhaft, flegelhaft, ungesittet, -gehobelt, -geschliffen, ohne Lebensart, schlechte Kinderstube, roh, taktlos, unbeholfen, -geleckt, -gebührlich, -anständig, -gehörig, -ziemlich, formlos, ohne Anstand, rüplig, flapsig, stieslig (b), Hinterwäldler, Rauhbein. — ſ. Manieren

unmodern: aus der Mode, veraltet, altbacken, -modisch. — ſ. antiquiert, modern, obsolet

Unmoral: Sittenlosigkeit

unmotiviert: unbegründet, Ungrund (Sch), grundlos, unerklärlich, für nichts und wieder nichts, vom Zaun gebrochen, aus heiler Haut, - dem blauen Dunst, - der Luft gegriffen, - den Fingern gesogen, ins Blaue, ungerechtfertigt, z(u)leerem (sch). — ſ. Motiv, motivieren

uno actu: gleichzeitig, zugleich, mit einem Federstrich, mit einem Schlag, mit einer Klappe, ein Ab (Auf)waschen

unparlamentarisch: unziemlich usw. — ſ. parlamentarisch

unpatriotisch: undeutsch, -vaterländisch, kein Herz fürs Vaterland, vaterlandslos, heimparisisch. — ſ. patriotisch

unpraktisch (ſ. prak-

tisch): ungeschickt, -beholfen, -behilflich, -gelenk, -befahren, -erfahren, -bequem, taprig, tölpisch, tolpatschig, täppisch, pappstofflig, linkisch, unweltläufig, weltunkundig, -fremd, unzweckmäßig, -ratsam, -brauchbar, -dienlich, -ausführbar, zweckwidrig, weiß sich nicht zu helfen, ratlos; brot-

unproduktiv: Leerlauf, ertraglos

unqualifizierbar: unerhört, empörend, himmelschreiend (um 1700, nach 1. Mose, 4, 10), haarsträubend, unglaublich, -geheuerlich, -verantwortlich, habe kein Wort (die Worte fehlen) dafür, ‚hast du Worte?' (b), .. gar nicht zu sagen, unsagbar, namenlos, unaussprechlich, spottet der Beschreibung, da hört alles auf, über alle Begriffe, - das Bohnenlied, bodenlos, heillos

unsolid (s. solid): unsicher, nicht haltbar, haltlos, ‚auf Sand gebaut'; leichtfertig, locker, bummlig, unzuverlässig

unsymmetrisch: -regelmäßig, -gleich-, -gegenständig, verschoben, windschief. — s. symmetrisch

unsympathisch (s. sympathisch): unbeliebt, mißliebig, abhold, -geneigt, unliebsam, -bequem, zuwider, .. mag nicht, wider den Strich

Unterbilanz: Verlust, Ausfall, Fehlbetrag, Unterschuß, Schulden. — s. Defizit, Manko, Minus

unus pro multis: einer für viele

Unzial ..: Zier (schrift, buchstabe)

Urania: Himmelskunde (Muse); Sternwarte

urban (19. J.): höflich, artig, fein, gewandt, form-, feingesittet, weltmännisch, zuvorkommend, entgegen-, verbindlich, leutselig, einnehmend, umgänglich, mit Lebensart. — Urbanität. — s. Manieren

Urbi et orbi (päpstliche Einsetzungs- und Segensformel, dann): aller Welt, in weitester Öffentlichkeit, auf allen Gassen, über alle Dächer, zum Fenster hinaus, an die große Glocke, zu Hinz und Kunz, An alle! (neurussisch). — s. notorisch, publik

urgieren: mahnen, betonen, drängen, beeilen, anregen, betreiben, beschleunigen, hervorheben, -kehren, dringen auf .., Wert (Nachdruck, Gewicht) legen, genau nehmen, unterstreichen, Wesen (Aufheben) draus machen, ermuntern, auf-, beeifern, an-, dringend machen, bestehen auf .., Dampf machen, dahinter sein. — s. akzentuieren, monieren, pressieren

Urin: Harn, Seiche, Wasser

urinieren: harnen, Wasser lassen, brunzen

U. S. A. Vereinigte Staaten, Nordamerika, Onkel Sam

usuell: üblich, orts-, bräuchlich, ge-, herkömmlich, -gebracht, angebrachtermaßen (Bismarck), landläufig, des Landes Brauch, gäng und gäbe, im Schwange. — s. Üsance, Usus

Usurpator (18. J.): Räuber, Thron-, Länder-; Eroberer, Unterdrücker, Überwinder (G), Rechtsbeuger, Machtanmaßer; — Usurpation (Machtanmaßung, Eigenmächtigkeit)

usurpieren: an sich reißen, Besitz ergreifen (gewaltsam, rechtswidrig), rauben, sich anmaßen, - bemächtigen, - aufwerfen, erraffen, Hand drauf legen, grapschen (sogar bei G)

Usus: Brauch, Ge-, des Landes-, ‚ein Brauch von altersher' (W. Busch), gäng und gäbe, gebräuchlich, Gewohnheit, -srecht, Übung, Sitte, Rechts-, Handels-, Verkehrs-, Lauf der Welt, Gepflogenheit, Herkommen, Schwang; begäng (W); — U. werden: einreißen, sich einbürgern, - -nisten. — s. Üsance, usuell

Utensilien (18. J.): Geräte, Werkzeuge, -geräte, Zeug, Handwerks-, Arbeits-, Gezäh, Besteck, Gebrauchsgegenstände, Zubehör, Ausstattung, -rüstung, Einrichtung, alles Nötige, Bedarf, Siebensachen. — s. Apparat, Effekten, Instrument, Inventar

Uterus: Gebärmutter

Utilität: Nützlichkeit, Brauchbarkeit, Zweckmäßigkeit, Nutzen

Utilitarier: Nützlichkeitsmensch, Streber; — Utilitarismus (Nurnützlichkeit, der Vorteil als Gott). — s. Opportunist

Utilité (Bühne): Mädchen für alles, Notnagel, -helfer

Utopie (erst 19. J.): Hirngespinst, Luft-,

-schloß, -gebilde, Zukunftstraum, -musik, tausendjähriges Reich, Unmöglichkeit, das Unerreichliche (Faust 8205), Traum, Gedankenspiel, Kartenhaus, Milchmädchenrechnung, gebratene Taube, Rindfleisch un Plumm (Fritz Reuter), Seifenblase, spanisches Schloß. — ſ. Illusion, Phantasterei, Phantom, Schi

Utópien: Wolkenkuckucksheim, Märchenland, Schlaraffen-, Traum-, Zauber-, Wunder-, Nirgendheim (Fischart), Zukunftsstaat, tausendjähriges Reich, Luftschloß, goldene Berge. — ſ. Eldorado

Utopist: Wolkenwanderer, Schwärmer (‚sonderbarer', Sch), Träumer, Luftschloßbauer, Kartenhäusler(Bethmann 1914), ‚Sehnsuchtsvolle Hungerleider' usw. (Faust 8204). — ſ. Idealist, Phantast

V.

Va banque: ums Ganze, um Kopf und Kragen, um den Hals; — V. spielen: alles auf eine Karte (einen Wurf) setzen, das Äußerste wagen, aufs Ganze gehen, hohes Spiel spielen, Verzweiflungstat. — ſ. Risiko, riskieren. Saldo . .

vacat: fehlt, offen, Fehl.., nichts

Vademecum (schon 16. J.): Leitfaden (Lessing), Wegweiser, Handweiser, Führer, Bädeker, Knigge, Winke, Nachschlagebüchlein, Hilfs-, Anleitung, Ratgeber, Handbuch, Taschen-. — ſ. Katechismus, Kompendium

Vae victis!: Weh den Besiegten!, Keine Gnade!, Den Letzten beißen die Hunde

vag (um 1800): unbestimmt, -sicher, -klar, -genau, dunkel, haltlos, form-, unfaßbar, schwankend, zweideutig, viel-, undeutlich, verschleiert, -steckt, -worren, irr, verschwommen, -waschen, -blasen, -flatternd, nebelhaft, dehnbar, nichtssagend, ins Blaue, ungefähr, ganz allgemein

Vagabund: Herumtreiber, Landstreicher, -fahrer, -läufer, -störzer (alt), Arbeitscheuer, Stromer, Obdachloser, Unbehauster (Faust 3348), Fahrender, Strolch, Haderlump, Storcher (Urfaust, Auerbachs Keller), Dörcher, Zigeuner, Tagedieb, Pflastertreter, Lungerer, Herum-, unstet, Lotterbube, Schnorrer, Fechtbruder, Penn-, Sonnen-, Bruder Straubinger, Klinkenputzer, Wanderbettler, Pracher, Vagelbunt (W); (ö): Fallot, Hallodri, Strizzi; Hudel (Gotthelf), Bummler, Aushäuser (Schwaben), Zugvogel, Wander-, Reisefex

vagabu(o)ndieren: umherstreichen, -storchen, -treiben, strolchen, zigeunern, stromern, streunen, strunzen, strabanzen (ö), lungern, lottern, schnorren, plachandern, prachern, fechten, auf der Walze

Vagant: Fahrender, - Schüler, - Schauspieler, Spielmann, Stromer

vagieren: umherziehen, -wandern, -streichen, -streifen, -strolchen, stromen, auf der Walze. — ſ. vagabundieren

vakant: frei, offen, erledigt, ledig, verwaist, -griffen, unbesetzt, zu haben, - besetzen. — vazieren. — ſ. vacat

Vakanz: Freiwerden, -sein, Erledigung; offene (freie, erledigte) Stelle, Lücke; Zwischenzeit; Ferien, Urlaub

vakat: ſ. vacat

Vakuum: Leere, Luft-, luftleerer Raum, Leerraum, Hohl-; Verdampfer, Verdampf . ., Eindicker, -kocher; — V.bremse: Saug-, Luftdruck-; — V.-pumpe: Luft-, Saug-; — V.reiniger: Staubsauger

vakzinieren (um 1800): impfen

Valenciennes: Flandernspitzen

Valet (Lu und früher): Lebewohl, Abschied

Valeur: Wert; (in der neusten heimpariſischen Kunstschreibersprache): Lichtwert, Farben-, -ton, -wirkung. (Es gibt auch Nonvaleurs bei den Deutschen Kunstschreibern)

Valorisierung: Zwangspreis

Valuta (schon 17. J.): Wert, Währung, Münzfuß, Geldsorte, -wesen, -stand, Wechselpreis; Betrag, Gegen-, Bar, Münze; wertbeständig. — ſ. Devisen

valutieren: gegenbewerten

Vampir (Hl; 18. J.): Blutsauger, Wucherer

vandalisch (längst widerlegte Verlästerung des edlen Deutschen Wandalenstammes, daher niemals von einem Deutschen zu schreiben): zerstörerisch, zerstörungswütig, kosakisch, moskowitisch, gallisch. — Vandalismus

variabel: veränderlich, wechselnd, schwankend, verstellbar, um-, anpassend, umgestaltend, verschiebend, wandelbar. — ſ. labil

Variante (19. J.): Änderung, Neuerung, Wendung, Bereicherung, Spielart, Ab-, Les-, andre Lösung, Abweichung, -wechselung, Laune der Natur

Variation: Abwechslung, -wandlung, Änderung, Abart, Spiel-; Phantasie, Rankenspiel, Gedanken über . .

Varietät (um 1800): Auswahl; Abart, Neben-, Spiel-, Schlag, Nebenform. — ſ. Variante.

(Das) **Variété** (bf): Tingeltangel (seit 1871), Kleinbühne, bunte Bühne, Brettl

variieren: wechseln, ab-, anders machen, abstufen, Abwechslung hineinbringen, von (allen, vielen) Seiten betrachten (-handeln), verschieden sein, auseinandergehen; schwanken, sich bewegen (zwischen); abwandeln, -weichen, umgestalten, färben, spielen

Vasall (Hl): Dienstmann (Sachsenspiegel), Gefolgs-, Lehns-, -ritter, -fürst, -träger, zu Lehen tragen (Sch), Untertan, (ge)treuer Diener (seines Herrn, Grillparzer, Bismarck)

Vase (L): Zierkrug, -gefäß, Blumen-, Glas, Blumen-, Zier-, Kelch

Vaudeville: Liederspiel, Sing-, Gesangsposse

Vaurien: Taugenichts, Nichtsnutz, Tunichtgut, Hopfen und Malz verloren, Strick, Galgen-, -vogel, Lotterbube, Range, Racker, Lump, Früchtchen, Schlingel, fauler Junge, unten durch, Lausbub, Hallodri (ö). — ſ. Kanaille

vazieren: stellenlos (frei) sein, unbeschäftigt -, nichts zu tun haben, Baron spielen. — ſ. vagieren, vakant

Vedette: Reiterposten, -woche, Schnarrposten

Vedute: Aussicht, Landschaft, -sbild, Städte-. — ſ. Panorama, Perspektive, Prospekt

Vegetabilien (18. J.): Pflanzen, -stoffe, -speisen, -nahrung, -kost, Bodenerzeugnisse, Gemüse

vegetabilisch: pflanzlich, Pflanzen . . fleischlos (1916)

Vegetari(an)er (um 1850): Pflanzenesser, -kostler, Fleischgegner. — Vegetarismus, vegetarisch

Vegetation (18. J.): Pflanzen, -wuchs, -welt, -reich, -leben, -gedeihen, Wachstum, Gewächse, Grün, das Wachsen, Entwicklung, Sprießen, Belaubung. — ſ. Flora

vegetativ: pflanzenähnlich, -haft, pflanzlich

vegetieren (18. J.): wachsen, ins Kraut schießen, wuchern; Pflanzenleben führen, hinleben; -zehren, -sterben, -schleppen, -dämmern, -brüten, -dösen, kümmern, hin-, kümmerlich . ., durchhungern, -schlagen, -schleppen, hinfristen, aus der Hand in den Mund . ., nicht leben nicht sterben, Leben fristen, quienen, siechen, hin-, piepen, japsen, mieneln (W). — ſ. vegetativ

vehement: heftig, plötzlich, stürmisch, wild, unbändig, ungestüm, -sanft, wuchtig, wütend, gewaltsam, feurig, hitzig, maßlos, leidenschaftlich, aufbrausend, sich überstürzend, fortreißend, hin-, jäh, jach (Lessing: gach, Nathan 5, 8). — ſ. energisch, Impetus, petulant, rapid

Vehemenz: Heftigkeit, Plötzlichkeit, Ungestüm, Ansturm, Wucht, Gewalt, -samkeit, Wildheit, Anprall, Maßlosigkeit Unbändigkeit, stürmischer Schwung, das Jähe, Fortreißen, Aufbrausen, Leidenschaft, Wut. — ſ. Furor. Impetus

Vehikel: Fuhrwerk, Fahrzeug, -gelegenheit, Fuhre, Gefährt, Wagen; Förderung, Hilfskraft, Mittel, Handhabe, Hebel, Sprungbrett. — ſ. Instrument

Velin(papier): Fein-, Glanz-, Leim-

Velleität (erst nach G): Möchtegernerei (E. Engel, 1906), Wallung, Willens-, Wollerei, Gewolle, Willelei (Raumers „Pädagogik"), Gelüst, Lüstlein (Lu), Kitzel, lüsteln, lüstern, Halbwollen, -wille, Halb-

heit, Anlauf, -satz, -wandlung, Leidenschäftchen(G), Strohfeuer, Schaumschlägerei, Wellengekräusel, Augenblickslaune, -einfall, -zuckung, -regung, flüchtiger (unfruchtbarer) Einfall, Kraftlosigkeit, Spielerei, Gedanken-, Willens-, spielen mit .., Willwank (sch), Druckserei, Quackelei, Wenn und Aber, Maulspitzen (ohne zu pfeifen), Pelz waschen und nicht naß machen, ‚Rindfleisch un Plumm ..' (Reuter), Messer ohne Klinge und Griff (Lichtenberg), Faust in der Tasche, ‚gute Vorsätze', frommer Wunsch. — ſ. Dilettant, energielos, impulsiv

Velodrom: Radbahn, -schule

Velour: Samt (Seiden-)

Veloziped (2. Hälfte 19. J.; in einem Jahrzehnt ausgestorben): Rad, Zwei-, Drei-, Fahr-

Velvet: Baumwollsamt, Halb-, Felbel; Wellblech (fg)

Vendetta: Blutrache, Familien-

Vene (L): Ader, Blut-

Venerabile: Das Hochwürdigste, Allerheiligste. — ſ. Monstranz

venerisch (18. J.): geschlechtskrank, ‚die Franzosen'

Venia: Genehmigung (legendi, docendi: zu Vorlesungen)

Vente (neuste Heimpariserei für die nicht mehr genügend feine Auktion): Kunstversteigerung

Ventil (Hl): Klappe, Hahn, Verschluß, Sperre, Abfluß, Schleuse, Auslaß, Luft-, Dampf-, Entladung, Luftmachen, Sicherung

Ventilation (erst 19. J.): Lüftung, Luftzufuhr, -erneuerung, -wechsel, -austausch, Luftzug, Durchzug, Fächern, Wetterführung (f), Abzug, -zucht (f), -luft, Gebläse, Luftzutritt

Ventilator: Lüfter, Ent-, Luftsauger, -fächer, -bläser, Saugschlot, -rohr, Blasbalg, Gebläse, Fächerer

ventilieren (18. J. in beiden Bedeutungen): lüften; fächern, fächeln, usw.; erwägen, prüfen, erörtern, besprechen; anschneiden, aufrollen (Modewörter)

ventre à terre: mit verhängtem Zügel, auf Teufelholen, in gestrecktem Galopp. — ſ. pleine chasse

Veranda (Mitte 19. J.): Vorlaube, Haus-, Vorbau, Diele, Beischlag, Söller, Halle, Sommer-, Glas-, Garten-. — ſ. Balkon, Pergola

Verbalinjurie: Wortbeleidigung, Ehrenkränkung, Beschimpfung, Schmähung. — Vnote: mündliche Note (Mitteilung, Eröffnung). — ſ. Injurie, Insulte, Sottise

verbatim, verbotenus: wörtlich (von Gottsched gerügt), wortwörtlich, Wort für Wort -getreu, ‚urkundlich seine Worte' (Wallensteins Lager 163), ‚in des Worts verwegenster Bedeutung' (Don Carlos 1, 9), buchstäblich, aufs Wort so, wortgenau

Verbene: Eisenkraut

Verbum: Zeitwort (Helwig 1619, Harsdörffer, dann Schottel), Tat-. — verbal: Wort ..

Verdikt (nach 1830): Spruch, Wahr-, Richter-, Urteil, -sspruch, Befund, Erkenntnis, Entscheidung, zu Recht erkannt, Urteilsschöpfung, -fällung. — ſ. Sentenz

verifizieren: überprüfen, beglaubigen, -stätigen, gültig erklären, wahr befinden, erhärten, bezeugen, über-, beurkunden, -wahrheiten (dies von C aus Angst vor Adelung verworfen, trotzdem durchgedrungen; — Adelung: ‚albernes Wort einiger Neulinge'); eichen. — ſ. konstatieren, ratifizieren, vidimieren

Verismus (Italienerei seit 1890 [Mascagni], als der küchenlateinisch-griechelnde Naturalismus abgedroschen erschien): Naturtreue, Lebens-, -echtheit, -abschrift, -abschreiberei, rücksichtslose Wahrheit, Wahrheiterei

veritabel: echt (‚veritabler Danziger, echter Lachs', Lessings Minna 1, 2), wirklich, leibhaftig, waschecht, wie .. im Buch steht, ‚richtig gehend' (b). — ſ. genuin

verklausulieren: verklauseln, -heddern, -sitzen, -rammeln, bedingen, erschweren, sichern

Veronika: Ehrenpreis

verposamentieren (Hl): -juxen, -plempern, -geuden, -pulvern, durchbringen

verpönt: verboten, strafbar, unzulässig

Versalien: Anfangsbuchstaben, Groß-

Versatilität: Vielsei-

tigkeit, -gewandtheit, Wandlungsfähigkeit, Wandelbarkeit, Wendigkeit, Anpassungsgabe, Beweglichkeit (G), Geschmeidigkeit, in allen (vielen) Sätteln gerecht, umsattlungsfähig, Vieleignung, -wendigkeit. — versatil. — s. Proteus

versiert: geübt, -schult, eingeweiht, bewandert, erfahren, gewitzt, kundig, beschlagen, zu Hause, heimisch, eingefuchst, weiß Bescheid, kennt sich aus, hat weg, -los, in allen Sätteln gerecht, kenntnisreich, gelehrt, ausgelernt, unterrichtet, belesen, echter und gerechter .., gründlich. — s. firm

Versifex: Versedrechsler, Reimer, Reimschmied, Verse-, Dichterling. — s. Poetaster

Versifikation: Versbau, -behandlung, -kunst. — s. Metrik

Version: Fassung, Angabe, Wieder-, Lesart (Bodmer), Wortlaut, Darstellung, Auslegung, Deutung, Wendung, Übersetzung. — s. Konjektur, Text, Variante

verte!: wenden!

vertikal (18. J.): senkrecht, lot-, auf-, seiger (Bergwerk), im Lot, kerzengrade, piel (W), steilrecht, scheitel-

Vertiko (Eigenname): Halbschrank, Zier-, Schränkchen

Verve (um 1830): Wärme, Schwung, Glut, Feuer, -eifer, Schneid, Schmiß, Ruck, Begeisterung, ins Zeug legen (gehen), Hitze, Ungestüm, Zug. — s. Elan, Energie, Enthusiasmus, Impetus, Pathos

Vesper (L): Jause (ö, L aus dem Slawischen), Nachmittagskaffee, Feierabend, -glocke (‚.. die Vesper schlagen', Sch.s Glocke); Nachmittagsgottesdienst

Vestalin: Priesterin der Reinheit, keusche Priesterin, - Jungfrau, reine -, Unnahbare

Vestibül (19. J.): Vorhalle, Flur-, Vorsaal, -hof, -raum, Flur, Treppen-, Haus-, Diele, Kassen- (s). — s. Entree

Vestigia terrent (nach Äsop): Man hat Beispiele, Man hat's erlebt, Alles dagewesen, Gebranntes Kind .., Auf den Leim (an den Speck) gehen wir nicht

Veteran (erst 18. J.): Kriegsteilnehmer, Altkrieger, -arbeiter, -meister (C, sogleich nach ihm G; Wustmann: ‚Unsinn'), -gedienter (holl.: Oudgediende), Aus-, Ehrenalter

Veterinär (war schon abgestorben; jetzt amtlich wieder erneuert): Tierarzt (erst 19. J.), Roß-, Viehmuse (b scherzhaft)

Veto (18. J.): Einspruch, -srecht, Einhalt, Verbot, Nein

Vexation: Plackerei, Schererei, Hudelei, Gehudel (Sch), Belästigung, Quälerei, Verdruß, Häkelei, Nadelstiche (Fiesko 2, 2). — vexatorisch. — s. molestieren, Schikane, sekkieren

Vexier..: Scherz.., Neck..

vexieren (volkstümlich: fechsieren): placken, plagen, triezen, stöckern (W), drangsalen (Gotthelf), necken, hänseln, foppen, zum besten haben, aufsitzen lassen, uzen, sich lustig machen (so Lessings Minna 1, 2). — s. düpieren, kujonieren, mokieren, schikanieren, sekkieren

via: über

Viadukt: Hochbrücke, -bahn, Überführung, -brückung, Talbrücke

Viatikum: Wegzehrung, letzte Ölung, Zehrpfennig, -geld, Reisegeld

Vibration (18. J.): Schwingung, Zitter-, Zittrigkeit, Zittern, Er-, Beben, Bebung (Sch), Erschütterung; Zitterschläge, Stöße

vibrieren: zittern, er-, beben, schwanken, pulsen, schwingen, zucken, puppern, schüttern (Lu), wippen, federn, wackeln, schaukeln. — s. oszillieren, tremulieren

vice versa: umgekehrt, überquer (Faust 9131)

Videant consules!: Staat, hab' Acht!, Das Vaterland in Gefahr!, (drohendes) Sturmzeichen, Sturmwarnung, Wo ist die Regierung?

Vidi: Gesehen, -lesen

vidimieren: (unterschriftlich) beglaubigen. — s. attestieren, verifizieren, visieren

vif: lebhaft, rührig, rüstig, wiewe (b, oft bei Fontane), kregel, kräsig (W), auf dem Damm, queckssilbrig. — s. agil, aktiv, alert, mobil

Vigilant: Aufpasser, Beobachter, Späher, Häscher, Geheimschutzmann, Geheimer, Spitzel, Acht-

groschenjunge (b), Laurer (Lu), Auf-, Horcher (Kabale und Liebe 5, 1), Spürhund, -nase, Spitz- (sch). — s. Agent prov., Detektiv, Spion

Vigilie: Nachtwache; Totenmesse

vigilieren: spähen, aus-, über- (Faust 9201), fahnden, nachstellen, bewachen, über-, horchen, be-, lauschen, be-, losen (ɜB. steirisch), aufpassen, passen auf .., auf den Weg (Dienst) passen, beobachten, gucken, sichern, lauern, be-, auf-, auf der Lauer (dem Anstand) stehen, lugen, beluchsen, suchen, auf-, nachspüren, auf-, aufs Korn nehmen, auf die Finger sehen, Ohren spitzen, ein Auge haben auf .., mit den Augen verfolgen, nicht aus den Augen lassen, kein Auge lassen von .., äugen, Augen offen halten, gluren, gludern, schnuppern, schnüffeln, schnobern, Fährte suchen, beschleichen, Schmiere stehen. — s. observieren, recherchieren, spionieren

Vignette (18. J.): Zierbildchen, -schild, -ranke (ursprüngliche Bedeutung), Titelzier, -bildchen, Kopfbild, Leiste, -nbild, Schmuckleiste, Zier-

Vigogne: Lamawolle

Vikar: Pfarrverweser, -vertreter, Hilfsprediger, Helfer (schwäbisch). — s. Adjunkt

Vikariat: Stellvertretung, Aushilfe, Hilfspfarrei

Viktoria!: Sieg!, Gewonnen!, Heil!; Viktoria schießen: Sieg! - (dies von A. Harnack als unmöglich verspottet, denn es ist ja nur Deutsch)

Viktualien: Lebensmittel, Nahrungs- (Schottel), Mundvorrat, Eß-, Bedarf, Eßwaren (Schottel), Verpflegung, ‚Fressalien'. — s. Proviant

Villa (erst 18. J.): Landhaus, -sitz, Lustsitz (G), -haus (G), Häuschen, Haus (‚Haus Frieden'), Ansitz, Klitsche (scherzhaft); — Villenkolonie: Vorort, Gartenstadt

Villeggiatur: Zurückgezogenheit, Stilleben, Einsiedelei, Abgeschiedenheit, Sommerwohnung, -aufenthalt, Land-, Sommerfrische (von Steub nach altem tirolischem Wort [schon bei Nicolai 1785 und W. Alexis] in Umlauf gebracht), Ausspannung, im Grünen, am Lande (ö)

vindizieren: in Anspruch nehmen, sich heraus-, annuten, beanspruchen, zusprechen, aneignen, wahren, verfechten, geltend machen. — s. prätendieren

vinkulieren (spät 19. J.): fesseln, binden, die Hände -, Klotz ans Bein -, eine Rute -, festlegen, einengen, hemmen, knebeln, sich verpflichten, sich etwas verschlagen. — s. präjudizieren

Violenz: Heftigkeit, Ungestüm, Gewalt, -samkeit, -tätigkeit. — s. Impetus, vehement

violett: veilchenblau, Veil (W. Ostwald)

Violine: Geige, Fiedel; Wimmerholz (b), Geige (erste, zweite)

Violinist: Geiger, Geigenspieler, Fiedler, Geige

Violoncell: Baßgeige, Knie-, Schello

Virement: Schiffswendung, Verschiebung (Haushalt); (neben revirement, bf): Ministerwechsel

Virginität: Jungfräulichkeit, Jungfernschaft, Jungfrau-, Unberührtheit, Kränzlein, Blümchen (Faust 3561)

Viribus unitis: Mit vereinten Kräften

viril: mannhaft, männlich, Mannes ..; — V.stimme: Einzel-

viritim: männiglich, Mann für Mann

virtuell: scheinbar, denk-, möglich, gedacht, begrifflich, schlummernd. — s. abstrakt, latent, potentiell

virtuos: meisterlich, -haft, vollendet, hinreißend, mit vollendeter Meisterschaft, mit höchster Fertigkeit, geläufig, glänzend, blendend. — s. perfekt, souverän

Virtuose (18. J.): Meister, Kunst-; Schein-, Künsteler (E. Engel), Blender, Reißer

virtuosenhaft: scheinmeisterlich, -haft, eitelmeisterlich, blenderisch, aufs Blenden ..

Virtuosität, .. tuosentum: Meisterschaft (Adelung: ‚veraltet und lächerlich'), Fertigkeit, Geläufigkeit, Sicherheit, Vollendung, Leichtigkeit; Scheinmeisterschaft, -meisterei, Eitelmeisterei, Blendertum

virulent: hochentzündlich, bösartig, eitrig; giftig. — s. akut, perniziös

Virus: Giftstoff

Visage: Gesicht, Fratze, Fresse, Flabbe, Fräzchen (Faust 3539), Lärvchen

Visavis: Gegenüber (C)

vis-à-vis (Otto Gildemeister gegen v. und alle fremden Formwörter: ‚gradezu scheußlich'; warum scheußlicher als tausend andre, zB. als Visavis?): gegenüber, angesichts, vor (auf) der Nase; — **v. de rien:** mittellos (C), nackt und bloß, ohne einen (roten) Pfennig, auf dem Pfropfen, abgebrannt, ausgebeutelt, ‚ausgemistet', am Bettelstab, auf dem Trocknen (Hund), Hungerpfoten, nichts einzubrocken, - zu beißen noch zu brechen, blank sein

Visier: Helmgitter, -sturz (Kleist), Korn (Ziel), Kimme; — Offnes V.: Namennennung, frank und frei, offen und ehrlich, unumwunden (C), kein Blatt vorm Mund, Auge in Auge, Farbe bekennen, offen eintreten für .., offenes Spiel

visieren: zielen, ab-, ins Auge fassen, aufs Korn nehmen, luchsen, lugen, äugeln, ausblicken (Faust 2991); beglaubigen, -scheinigen, abstempeln

Vision: Erscheinung, Geister-, Traum-, -bild, Luft-, -gebilde, -spiegelung, ‚schwankende Gestalten' (Faust 1), (Sch): schöne Wesen aus dem Fabelland', Götterbild, ‚Gebild aus Himmelshöhn'; Wahnbild, Schatten, Gespenst, Hirngespinst, Spuk, Geist, Sinnestäuschung; Seelenrausch, Verzückung, Gesicht, Lichtgestalt, Offenbarung, Tag von Damaskus (Apostel 9), zweites Gesicht, Traum-, Hellsehen, Eingebung, Erleuchtung, ein Licht. — s. Fata Morgana, Halluzination, Phantasie, Phan-tom, Inspiration, Intuition

Visionär: Gespensterseher, Hell-, Geister- (Sch), Träumer, Schwärmer, Verzückter, Berauschter, Luftbildner, Unwirklichkeitsmensch, Wolkenreiter, -wandler. — s. Phantast, Utopist

visionär: wesenlos, unwesenhaft, ‚im wesenlosen Scheine' (G); schwärmerisch, seherisch, hell-, verzückt, träumerisch, verstiegen. — s. phantastisch

Visitation: Durchsuchung, Zolldurch-, Durchschnüffelung, -stöberung, Haussuchung; Besichtigung, Prüfung, Kirch-, Bereisung, Untersuchung. — **visitieren.** — s. Revision

Visite (18. J.): Besuch, Kranken-, Untersuchung; Vorsprechen, Aufwartung; (ö landschaftlich): Heimgarten, Stubengang; — V.nkarte: Besuchs- (G nach C); — V.karten abgeben: ‚Karten schmeißen' (b)

vis major (meist aber: Force majeure): Höhere Gewalt

Vista: Sicht

visuell (neustes Schmockwort; ‚Augenmensch' G G mußte sich ohne es behelfen): Gesichts.., Augen .., durchs Auge

Visum (Visa): Gesehen, (Ab)stempel(ung), Beglaubigung, Vermerk, Sicht, -vermerk (f). — s. Attest, visieren

Vita: Lebenslauf, -angaben. — s. Curriculum

vital (modisches Übertreibungswort wie kolossal; meist: vitalst: ‚Die vitalsten Interessen der Sargfabrikanten und Friedhofsverwaltungen'): wichtigst, ge-, heiligst, unerläßlich, entscheidendst, Sein oder Nichtsein, Lebens.., lebenswichtig, -notwendig, -gefährlich

Vitalität: Lebensfähigkeit, -wille, -kraft, Widerstands-, Zähigkeit

Vitamine (etwa seit 1925 in Schwung): Lebensstoffe, Leb-

vitiös: lasterhaft, fehler-

Vitrage: Scheibenhang, Vor-, -satz, Zugvorhang

Vitrine: Schaukasten, -lade, -schrank, Glas-, -truhe, -fach, -auslage; (spöttisch, scherzhaft): Viehtriene

Vivat (Das): Hochruf, Lebehoch, Leberuf (G), Hoch

Vivat sequens!: Hoch der Folgende!, Sie sind dran!

viva voce: mündlich

Vivisektion: Tierversuch

Viz(c)e..: Stellvertreter, erst in Steins Gesetzgebung, bis dahin Suppleant; wo ist dieser jetzt?), Zweiter, Unter.., Neben.., Ersatzmann; — Vizewirt: Verwalter; — V.feldwebel: Spieß (fg)

Vizinal: Neben.., Klein .., Feld.. (bahn, -straße, -weg). — s. sekundär

Voile: Schleierstoff

Voiturette: Kleinwagen -krafter

Vokabel: Wort (Mehrzahl: Wörter), Lern-, Benennung, Ausdruck, Bezeichnung

Vokabularium: Wörterbuch (kleines), Hand-, Wörterverzeichnis, -sammlung, Wort-, -schatz, Sprach-

Vokal: Selbstlaut(er) (Frangk 1591, Opitz, Zesen, Schottel, dann Gottsched), Hellaut (f)

Vokalmusik (die Vernehmung für den gemeinen Deutschen): Gesang

Vokation: Ruf, Berufung, -stallung, Ernennung, Beruf, innerer Drang, - Stimme, Zug. — s. Mission

Vokativ: Ruffall

Vokativus (um 1700): Schwerenöter, Schlaumeier, Schäker, Tausendsasa, Schlingel, Racker, dick hinter den Ohren, nicht zu trauen, der Rechte!, loser Vogel

Volant: Falbel, Faltbesatz, Falle (f)

Volapük: Kunstsprache

Volauvent: Blätterteig, -gebäck, -pastete, -füllsel

Volière: Vogelhaus, Hühner-, Flugbauer

Volontär: Freiwilliger (so plump Deutsch G; Keller sogar für einen V. im Ministerium), Anwärter, Hilfsarbeiter, Anfänger, Lehrling

Volte: Wende; Kartenkniff; — V. schlagen: Karte-; — Volteface: Umkehr, Meinungswechsel, Schwenkung

Voltigeur: Luftspringer, -künstler, Kunstreiter

voltigieren: springen, sich schwingen, - tummeln, kunstreiten

Voltmeter: Voltmesser, Spannungs-

Volubilität: Gewandtheit, -läufigkeit, Zungengeschlag, Wasserfall. — s. Suada

Volumen: Raum, -gehalt, -inhalt, -größe, Umfang (im Sinne von Inhalt erst durch C), Inhalt, Ge-, Ausdehnung, Weite, Dichte, Größe, Stärke, Masse, Menge, Dicke, Fülle, Räumte (Schiff), Fassungskraft; Band. — s. Dimension

voluminös (erst 19. J.): umfangreich, bauchig, bauschig, umfänglich (C), dick, -leibig, -bäuchig, mächtig, vielbändig, weitschichtig, sperrig (schon bei G)

Volute: Schnecke, Zier- (Säulen)

vomieren: sich erbrechen, - übergeben, von sich geben, gerben, kotzen, speien, kälbern, Kotzebues Leiden ...; — zum V.: brecherisch (Vischer), zum Brechen, - Speien

Vomitiv: Brechmittel

vordatieren (doppeldeutig): zurückbetagen; vorbe-

votieren (Ende 18. J.): stimmen, ab-, abmehren (sich), sich entscheiden, beschließen, Beschluß fassen, bewilligen, verabschieden (Gesetz)

Votiv.. (18. J.): Weihe.., Sühne.., Opfer.., Gelübde.., Widmungs.., Dank.., Gedenk.., Gedächtnis. — s. ex voto

Votum (17. J.): Urteil, Stimme, Sitz und-, Spruch, Beschluß, Gutachten, Vorschlag, Erklärung, Entscheidung, Abschied, das Mehr (sch). — s. Arbitrium, Sentenz

Vox populi — vox dei: Volkes Stimme, Gottes Stimme

vulgär (um 1700): gewöhnlich, lumpig, gemein, niedrig, roh, bildungslos, unfein, geschmacklos, flegelhaft, ungesittet, -schicklich, knotig, rüpelhaft, stieselig, koddrig, schnöde, rüdig, pöbelhaft; Volks.., Alltags.. — Vulgarität. —s. banausisch, kommiß, kommun, ordinär, plebejisch

vulgarisieren: vervolkstümlichen, verbreiten, allgemein zugänglich machen, zum Gemeingut -, ins Volk (in die Masse) bringen

Vulgata: Kirchenbibel (lateinische)

Vulgivaga (Venus): Gassenvenus, -liebe, Dirnentum. — s. Prostitution

vulgo: allgemein bräuchlich, für gewöhnlich, volkstümlich, im Volksmunde, in der Alltagssprache, gemeinhin, -iglich, sonst. — s. alias

Vulgus: Pöbel, Pack, Menge, Hefe, die Vielzuvielen, Janhagel, Masse, großer Haufen, Stimmvieh. — s. Plebs

Vulkan (17. J.; Hl): Feuerberg (Zesen; Scheffel), feuerspeiender Berg; — vulkanisch (Hl): feuerschwanger (Keller), stürmisch

W.

Waggon: Wagen, Bahn-, Wagenladung
Warrant: Lagerschein
Watercloset: Spülsitz, Wasserspülung
Waterproof: Regenmantel, -haut (Wandervogelsprache); wasserdicht
wattieren: auswatten, einlegen, füttern, polstern
Welsh rarebit (fälschlich: rabbit): heißer Käse, Käsegeröst, Röstkäse

X.

Xanthippe (für Gebildete, die wissen, was sie reden, L; sonst): Zanktippe, -teufel, Böse Sieben, böses Weib, aus der siebenten Bitte, Hausdrache, Raffel, Reff, Kratzbürste, Keife, Kröte, Zankeisen, Brumm-, Reib-, Zänkerin, Bisgurn (ö), Mißweib (Heine)
Xenien (seit G und Sch, 1796): Gastgeschenke, Stachelverse, Sinngedichte, Spott-, -pfeile. — ſ. Epigramm
Xylograph: Holzschneider
Xylographie: Holzschnitt, -schneidekunst
Xylophon: Strohfiedel, Holz-

Y.

Yacht: Jacht (gutdeutsches, schriftlich verengliſchtes Wort. Der Wasserschmock verachtet jeden, der es nicht ‚richtig englisch' ausspricht: Jott); Lustkutter (W)
Yard: englische Elle (0,9 m)
Yukka: Palmlilie

Z.

Zäsur: Schnitt, Ein-, Versein-, Gliederung, Pause, Takt-, Atemholen (des Verses), -pause, Ruhepunkt
Zarewitsch: Zarensohn, Thronfolger
Zarewna: Zarentochter
zedieren (17. J.): übertragen, verschreiben, abtreten, ablassen, auf-, übermachen, -weisen, -geben, -eignen, anheimgeben, einräumen. — ſ. konzedieren
zelebrieren: feiern, (feierlich) begehen, verherrlichen; ‚begießen'; abhalten, singen, lesen, verrichten
Zelebrität: Ruhm, Berühmtheit, Ansehen, Geltung, Bedeutsamkeit; Zierde, Größe, Fackel, Leuchte, Mann von Ruf, - -Namen, Stern; Festlichkeit, Feier. — ſ. Autorität, Kapazität, Koryphäe
zellular..: Zellen.., Zell..; — Z. pathologie: Zellkrankheitslehre
Zelluloid: Zellhorn
Zellulose: Zellstoff, Holzstoff, -faser
Zelot (schon 16. J.): Eiferer (Lessing), Zeterer, Geiferer, Verfolger, Starrkopf, Rechthaber, Verrannter, -bissener, Ketzerrichter, Splitter-, Zionswächter. — ſ. Fanatiker
Zelotismus: Frommwut, Glaubens-, Eiferei, Eifermut (Immermann), blinder Eifer (Lichtwer in anderm Sinne), Unduldsamkeit, Engherzigkeit, Verfolgungssucht. — ſ. Fanatismus, Intoleranz, Tyrannei
Zement (Hl): Mörtel, Steinkitt, -mörtel
Zenit (17. J.): Höhe, Scheitel-, Sonnen-, Gipfel. — ſ. Nadir
zensieren: prüfen, vor-, beurteilen, -gutachten, schätzen, zulassen (zum Druck). — ſ. kritisieren
Zensit: Steuerzahler, -pflichtiger
Zensor (17. J.): Prüfer, Druck-, Lese-, Amtsleſer, Prüf-, Vor-, Amtsprüfer, Begutachter, Vormund (Herder für Z. 1795); Sittenrichter, Tugendwächter, Merker, Splitterrichter
Zensur (17. J.): Prüf-

(ungs)amt, Vorprüfung, Druck-, Überwachung, Begutachtung, Musterung, Genehmigung, Zulassung, Gutheißung, Prüflese, Amts-; Maulkorb, Knebel, Rotstift; Zeugnis, Urteil, Bewertung, Abschätzung, Grad; Rüge

Zensus: Einschätzung, Schatzung; Volkszählung, Schätzung (Lu, z.B. Luk. 2, 2); Steuer, -satz

Zentenar..: Jahrhundert.. (erst seit 18. J.)

Zentesimalwage: Zentwage (Hausding), Hundertwage, Gleis-, Brücken-

Zenti..: hundertstel

zentral (erst Ende 18. J.; zur Stunde, 1917, neben Organisation, das beherrschende Schwammwort des öffentlichen Lebens; fast jede gemeinnützige Einrichtung ist zentral, wenn sie nicht spezial ist): Mittel.., Haupt.., Ober.., Oberst.., Höchst.., Innen.., Inner.., Kern.., Stamm.., Sammel.., Gesamt.., Vereinigungs..; einheitlich, mittler, innerer, innerlich, inmitten, im Mittelpunkt, von einem -; Zentralbesohlungsinstitut (häufig in Berlin): Schuhflickerei

Zentrale (Ende 19. J.; Modeschwammwort): Mittelpunkt, Knoten-, Sammel-, -stelle, Stelle, Leitung, Hauptamt, -geschäft, -bank, -stadt, -werk, Kraft-, Stammhaus, -geschäft, Werk; (in Fällen wie Seifen-Z., Stiefel-Z): Laden

Zentralheizung: Haus-, Sammel-, Einofen-, Wasser-, Luft-, Dampf-

Zentralisation, ..lisierung (19. J.): Zusammenfassung, -raffung, -stopfung, -straffung, -fügung, -schmelzung, -fluß, -legung, -häufung, Sammlung, An-, Vereinigung, Häufung, An-, Vereinheitlichung, Verberlinerung, Wasserkopf (1882), Vermittung

zentralisieren (19. J.; außerdem): aufstapeln, -türmen, unter einen Hut bringen, in eine Hand legen, über einen Leisten schlagen, in einem Brennpunkt sammeln, an-, -häufen, auffsaugen, vermitten (selbst ‚vermittelpunkten' wäre sprachlich besser als das küchenlateinisch-griechelnde-altfranzösisch-deutsche z.; vgl. E. Engel: Sprich Deutsch! S. 94)

Zentralmächte: Mittel-

zentrieren: mitten, ein-, ausrichten, achsen, ein-

zentrifugal: wegstrebend, ab-, abmittend, fliehend, zerstreuend, auseinanderstrebend, auswärts-, auflösend; schleudernd; — Z.kraft: Flieh-, Schwung- (Kant), Schleuder-

Zentrifuge: Schleuder, -trommel, -faß, -kessel; (mundartlich vervolkstümlicht): Zentnerfuhre

zentripetal: mittestrebend, zusammen-, einwärts-, zumittend; — Z.kraft: Mitte-, Anziehungs-, -näherungs-, Einwärts-, Zieh-

zentrisch: mittelpunktlich, mittlich, Mittel.., gemittet, achsig

Zentrum: Mittelpunkt, Brenn-, Schwer- (diese beide von Harsdörffer), Ausgangs-, Kern-, Knoten-, Sammel-, Blick-, Sammelplatz; Hauptquartier, Mitte, Achse, Ziel, Stichblatt, ‚das schwarze Fleck' (Sch! Turandot 2, 4) Sitz, Haupt-, Kern, Stadt-, Inneres, Innerstes, das Schwarze, Herz, -stück, Altstadt, Herd, Brut-, -stätte, Hochburg, Lebensnerv, Mark, Seele; katholische Partei

Zephi(y)r: Hauch, West, Bise (ist gutes Deutsch)

Zepter (L): Herrscherstab, Reichs- (Zesen), Königs-(Fischart), Krumm-(G), Herrschaft, Macht

Zerberus: Höllenhund, -wächter, Schatzhüter, -wächter, Tordrache, Pforten-; Hausmeister (Wien)

Zerealien (um 1830, aber nicht nach ‚der Zeres Gabe', sondern aufgeschnapptes Französisch): Getreide, Brotfrüchte, Körner-, Hülsen-, Halm-; (Hamburger Volksmund 1917 als Spott auf eine amtliche Verfügung über Z.: Verzehrealien)

zerebral: hirnlich, Hirn.. hirn.., Geistes..

Zeremonie: Feierlichkeit, fromme Handlung, Verrichtung, Gottesdienst, Andacht, Amt, Kirchenfeier, -brauch, -form, Brauch, Feier-(G), Bräuche, Ge-; Gepränge, Sitte, Hof-, Förmlichkeit, Formeln, Federlesen (G), Umstände, Redensarten, Phrasen, Äußerlichkeiten. — ∫. Etikette, Kompliment

Zeremoniell: Gebräuche, Hof-, -ordnung, Fest- (usw. wie Zeremonie)

zeremoniell, ..monios: feierlich, steif, umständlich, eckig, förmlich, würdevoll, vorgeschrieben, äußerlich, gemessen, -zwungen, steifleinen, etepetete. — ſ. Etikette, formell

Zerevis: Studentenkappe, -deckel, Biermütze, -käppchen (f)

zernieren: umzingeln, -schließen, ein-

Zero: Null, -punkt

Zertamen: Wettkampf, -streit, -prüfung. — zertieren

Zertifikat (18.J.): Zeugnis, Befund-, Bescheinigung, -glaubigung, -stätigung, Ausweis, Nach-, Schein, Quittung, Urkundschein; Schiffsbrief (f). — ſ. Attest

Zervelat (wurst): Schlack-

zessieren: aufhören, erlöschen, wegfallen

Zession: Abtretung, Übertragung, Auflassung, Über-, -schreibung, -gang an .. — ſ. zedieren

Zider: Apfelwein, Obst-, Most

Zichorie: Kaffeersatz; (b): Lorche, Lorke

Zigarre (in dieser Form erst 19. J., früher Zigaro; längst L; aber in gewissen Fällen scherzhaft): Glimmstengel (E. T. A. Hoffmann, Rückert), Zulp (sg), Stumpen (sch); — Zigarette (L; fg: Stäbchen, Strohsack, Sargnagel

Ziffer (L): Zeichen, Geheim-, Zahl- (C)

Zikade: Grille, Heimchen, Heuschreck

Zimelien (um 1830; selten und entsprechend vornehm; noch vornehmer: Kimelien): Kleinode, Kostbarkeiten, Wiegendrucke. — ſ. Inkunabeln

Zingulum: Gürtel

Zinkographie: Zinkätzung, -druck

Zionismus (Ende 19. J.): Zionsreich, Juden-, jüdischer Zukunftsstaat (Bestrebungen dafür)

zirka, ca.: ungefähr, etwa, auf und ab, gegen, bei, so um, rund (rd.), im Durchschnitt, eins ins andre

Zirkel (L für das Werkzeug; überflüssig für): Kreis, Kranz,

Zirkular (18. J.): Umlauf (schreiben), Rund-, -erlaß, Laufzettel, -bogen, Anzeige, -sprache, Aufruf, ‚An Alle!' (russischer Stil seit 1917)

zirkular..: Rund.., Kreis..

Zirkulation: Kreislauf, Um-, Inumlaufsetzung, Verbreitung, -kehr, Rollen; (Luft) Strömung, Bewegung, Erneuerung, Zug

zirkulieren: kreisen (G), runden (G), umlaufen (G), schwirren, in Umlauf (Verkehr) sein (setzen), durchlaufen, umgehen, herum-, reihum-, die Runde machen, rollen, verkehren, sich bewegen; — Zirkuliert!: Weitergeben!, Durchsagen! (fg)

Zirkumflex: Dehnungszeichen; Schleifton

Zirkus (L): Reithalle, Rund

zis..: diesseitig; (je nachdem): rechts.., links.., ober .. (ob..) unter .. (nied..)

Ziseleur: Feinstecher. Zier-. — ſ. Graveur

ziselieren: feinstechen, -sticheln, über-, meißeln, nach-, nachstechen; feinen, aus-, vollenden, letzte Hand (Feile) anlegen, nachfeilen, glätten. — ſ. gravieren

Zisterne (Hl): Wassergrube, Regen-, Brunnen-, Brunnen, Sammel-, Steintrog, -bottich. — ſ. Bassin, Reservoir

Zitadelle: Feste, Stadt-

Zitat (erst bei Lessing): Anführung, Ausspruch, geflügeltes Wort, Schlag-, Lesefrucht (Platen), Vers, Stelle, Beleg-, Beweis-, Berufung, Verweisung, Nachweis (19. J.), Hin-. — ſ. Exzerpt

Zitateles (scherzhafte Bildung): Lesefrüchtler; Büchmann, Zitatenfex, -hengst

zitieren: laden (von Tschudi 1538 als Verdeutschung gefordert), vor-, entbieten, berufen, -langen, vorfordern, vor die Schranken fordern, holen lassen, heischen, herbeirufen, -zwingen, erscheinen lassen, bannen, rufen, anziehen (Faust 483), beschwören; anführen, -rufen, -ziehen, nennen, be-, erwähnen, sich berufen (beziehen) auf .., beibringen, entnehmen, -lehnen, als Beispiel geben

Zivil (Das): Bürgertum, -stand, -schaft, bürgerliche Bevölkerung; Bürgertracht, bürgerliche Kleidung

zivil: bürgerlich, friedlich; standesamtlich; mäßig, angemessen, preiswert, billig; Z.recht: bürgerliches-; Z.prozeß: (bürgerlicher) Rechtsstreit; Z.sachen: Streit-; Z.ver-

sorgung: Amtsanwaltschaft; Z.-helm (Scherzwort): Zylinder; Z.-trauung: standesamtliche -, bürgerliche -

Zivilisation (18. J.): Gesittung (18. J.), Bildung, Erziehung, Veredelung, Hebung, Vermenschlichung; von der Kultur beleckt, abgehobeln, Schliff, (Arndt geringschätzig): Abfegung. — **zivilisieren** (im 18. J. meist polieren), **zivilisatorisch**

Zivilist (Ende 18. J.): Bürger, -licher, Nichtsoldat, Kaffer (fg), Bapser (altes fg)

Zivilkurage (Bismarck): Bürgermut, Mannes-, Männerstolz, Rückgrat, Entschlußkraft, Verantwortung, zu seiner Tat stehen (sich bekennen), nimmt kein Blatt vor'n Mund, macht aus seinem Herzen keine Mördergrube, seinen Mann stehen; Furchtlosigkeit, aufrecht . .

Zivilliste (Engländerei): Kronrente, Kroneinkünfte

Zodiakus: Tierkreis (Zesen)

Zölibat: Ehelosigkeit, -verbot, Unbeweibtheit

Zötus (19. J.): Abteilung, Klasse, Jahrgang; Riege

Zone (L): Streifen, Strich, Erd-, Himmel-, Höhen-, Höhe, Breite, Ge-(G), Gefilde, Land(e), Gebiet, Bereich, Abschnitt, Strecke, Staffel, Gruppe. — ſ. Distrikt, Rayon, Region, Sektion, Terrain

Zoo . .: Tier . .: — Zoologe: Tierforscher; — zoologisch: Tier . .; z. Garten: Tier- (für Berlin): -park; — Zoologie (18. J.): Tierkunde

Zyane (Sch): Kornblume

zyklisch: Kreis . ., Gruppe . ., Wiederholungs . ., wiederkehrend, in sich geschlossen, kreisend, regelmäßig. — ſ. periodisch

Zyklon: Wirbelsturm

zyklopisch ſ. kyklopisch

Zyklus (18. J.): Reihe, Ring (ſ für Bühne, Vorträge), Kranz (Lieder), Reigen, Folge; Kreislauf; Sagenkreis

Zylinder (Hl): Walze (C), Trommel, Welle, Röhre, Kolben, Stiefel; Lampenglas, Flamm-; hoher Hut, Seiden- (sch), Gesellschafts-; (eine Reihe scherzhafter Wörter): Dole (fränkisch), Angiröhre, Rahm-, Bibi (aus Biber), Glanzbutten (ö), Schlothut, Spint (W)

zylindrisch: walzenförmig, walzig

zynisch (18. J.): hündisch, hundisch (Sch, Xenien), köterhaft (Freytag), kötrig (E. Engel), schamlos, abgebrüht, gemein, unflätig, nicht Scheu noch Scham, lümmelhaft, knotig, frech, roh-, derb, besudelnd; Ausgschamter (ö)

Zynismus: Schamlosigkeit, -verletzung, Abgebrühtheit, freche Grundsatzlosigkeit, - Verhöhnung, - Lache, Rohfrechheit, Unfläterei

Zypria (zB. bei Platen): Venus, zyprische Göttin, Göttin der Liebe

Ferner erschien soeben in neuer durchgesehener Auflage:

Gutes Deutsch

Ein Führer durch Falsch und Richtig

von

Eduard Engel

Vierte, durchgesehene Auflage. 28.—32. Tausend
In Steifdeckel Rm. 3.—, in Ganzleinen Rm. 4.—

Ein unentbehrlicher Ratgeber für jung und alt, klar und allgemeinverständlich geschrieben

Der deutsche Sprachmeister will durch dieses Buch der deutschen Bildungswelt Vertrauen zum eigenen Können und Freude an der schriftlichen Handhabung der deutschen Sprache wiedergeben. Das Werk ist ein durchaus zuverlässiger Ratgeber in allen sprachlichen Streitfragen. Engel ist kein rechthaberischer Sprachbüttel, wie etwa Wustmann, sondern ein verständiger, das Für und Wider vorsichtig erwägender Kenner.

Einige Urteile aus der Fülle der vorliegenden:

. . . Einen solchen Ratgeber, einen „Führer durch Falsch und Richtig", wie wir ihn uns nicht besser denken können, bietet uns Engel in seinem Buche „Gutes Deutsch" . . . Zeitschrift für Rechtspflege in Bayern.

. . . Wie erquickender Balsam wirkt das vorliegende Buch auf einen deutschdenkenden und deutsch fühlenden Geist . . .
Deutscher Merkur, Freiburg i. Br.

. . . Ein unentbehrliches Buch für jeden deutschen Lehrer, das besten Gewissens als Führer und Berater von höchster Zuverlässigkeit gekennzeichnet werden muß. Felix Neuler, Würzburg, in der „Sonde".

. . . Gutes Deutsch sprechen ist die beste Empfehlung, die man sich denken kann. Ein zuverlässiger Führer hierzu ist Eduard Engels „Gutes Deutsch". Eine unglaubliche Menge von Sprachwissenschaft ist in diesem Werke des bekannten Sprachforschers geboten, nicht in trockenem Gelehrtenton, sondern in anregender fesselnder Weise! Süddeutsche Literaturschau.

. . Frei von jeder eigendünklichen Rechthaberei, . . . führt uns der Sprachmeister durch die unzähligen zweifelhaften, schwankenden und schwierigen Fälle deutschen Sprachlebens.
. . . Wer seine Kenntnis in deutscher Wort-, Satz- und Stillehre zu eigenem Vorteil sichern, erweitern und vertiefen, wer in seinem Sprachgebrauch reicher und edler werden will, muß dieses treffliche Handbuch als Führer wählen.
Dr. A. Fehn in der „Allgemeinen Zeitung für Franken und Thüringen".

Ferner erschienen von Eduard Engel:

Sprich Deutsch!

Vierte Aufl. 31.–40. Tauf. 264 S. In Steifdeckel Rm. 2.–, in Halbln. 2.40

Dieses Buch ist eine deutsche Tat, und sie wird segensreiche Folgen haben. Wem es wirklich ernst ist mit der Säuberung unserer edlen Muttersprache, beherzige und verbreite dieses Werk! Es ist keine gelehrte Abhandlung, sondern ein temperamentvoll geschriebenes, höchst fesselndes Buch!

. . . Es ist ein hoher geistiger Genuß, zu lesen, mit welcher scharfen Beweisführung Engel mit den Verteidigern der Sprachverlotterung Abrechnung hält. Freiburger Zeitung.

. . . Das Buch eines sehr verdienten, unendlich belesenen, sachkundigen, gescheiten Mannes . . . Man kommt von dem überaus inhaltreichen Buch nicht los, wenn man angefangen hat, darin zu lesen.
„Württemb. Schulwochenblatt" (Oberregierungsrat Schütz in Stuttgart).

. . . Möge das Buch Einlaß finden in allen Häusern, in allen Schulen, in allen Büchereien; mögen besonders unsere Lehrervereine es sich vornehmen zu gemeinsamer Durcharbeit. Schulblatt der Provinz Sachsen.

Ein köstliches Buch, eine so ehrliche Schrift, wie nur wenige vorhanden sind. Altenburger Zeitung.

. . . es darf in keiner deutschen Familie fehlen. Es sollte in jeder deutschen Schriftleitung, in jeder deutschen Kanzlei aufliegen. Krefelder Zeitung.

Jedem Freunde der deutschen Sprache aufs wärmste zu empfehlen.
Der Türmer.

Deutsche Sprachschöpfer

Zweite, durchgesehene Aufl., 6.–10. Tauf. In Steifdeckel Rm. 1.20, geb. Rm. 1.50

Mit einer Einleitung „Von Sprachschöpfern und Sprachverderbern"
und fast 100 Seiten Wörterbuch deutscher Sprachschöpfungen

Die geschichtlichen Darlegungen, die Eduard Engel diesem Buche voranstellt, spiegeln das Schicksal des deutschen Volksgeistes wider. Von höchstem Wert ist das Verzeichnis der im letzten Jahrhundert neu entstandenen Wörter und ihrer Schöpfer.

. . . Eduard Engel gibt in seinem soeben erschienenen Buche an rund 3000 Wörtern eine Geschichte der Sprachreinigungsbestrebungen, die sich durch etwa drei Jahrhunderte verfolgen läßt. In einer klaren und frischen Einleitung geht der Verfasser scharf ins Gericht mit dem berüchtigten Gutachten der Berliner Akademie und mit allen Verwelschern unserer Muttersprache, denen er rücksichtslos, wie es in seiner Art liegt, die Meinung sagt. Weser-Zeitung.

Druck und Einband von Hesse & Becker, Leipzig